Digitized by Google

06 311 970

Digitized by Google

Digitized by Google

Neu entdeckte

Pflanzen,

ihre

Charakteristik, Benutzung und Behandlung,
hinsichtlich der Standörter, Fortpflanzung
und Vermehrung

von

Dr. Friedrich Gottlieb Dietrich,

Großherzogl. Sächs. Rath, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens zu Eisenach.

Sechster Band.

Monachantus bis Phytoxys.

Ulm, 1837.

Verlag der J. Ebner'schen Buchhandlung.

Digitized by Google

Neuer Nachtrag

zum

vollständigen Lexikon

der

Gärtnerei und Botanik,

oder

alphabetische Beschreibung

vom Bau, Wartung und Nutzen aller in- und ausländischen, ökonomischen, officinellen und zur Zierde dienenden Gewächse

von

Dr. Friedrich Gottlieb Dietrich,

Großherzogl. Sächs. Rath, Professor der Botanik und Direktor des botanischen Gartens zu Eisenach.

Sechster Band 6.

Monachantus bis Phytoxys

oder

des ganzen Werkes 26r Band.

Ulm, 1837.

Verlag der J. Ebner'schen Buchhandlung.

Digitized by Google

OCT 13 1903

Herbarium.

Digitized by Google

Vorwort.

Aus der allgemeinen botanischen Zeitung 1835 № 25 entlehnen wir folgende interessante Nachricht als einen Beitrag zur Biographie des würdigen Herrn Verfassers dieses botanischen Lexikons:

„Den 20. Juni 1835 feierte der Großherzogl. Rath, Professor der Botanik und Director des botanischen Gartens zu Eisenach, Dr. Fr. Gottlieb Dietrich, sein fünfzigjähriges Jubiläum als botanischer Schriftsteller. In Ziegenhein bei Jena geboren, lernte er schon als Knabe die deutsche Flora kennen, da seine Vorältern fast 150 Jahre ununterbrochen sich mit der Pflanzenkunde beschäftigt hatten. In Jena, wo er seinen ersten wissenschaftlichen Unterricht erhielt, zog er die Aufmerksamkeit Göthe's auf sich, der ihn einlud, auf einer Reise nach Carlsbad ihn als

Digitized by Google

Botaniker zu begleiten. Göthe sagt über Dietrich (s. Werke zur Naturwissenschaft I. B. I. H. S. XXIII.) daß dieser einen vorzüglichen Einfluß auf seine Kenntniß der Pflanzengestalt, ihrer Mannigfaltigkeit und Eigenheit gehabt habe. „Als wohlgebauter Jüngling, heißt es dort, schritt er vor, mit frischer Jugendkraft und Lust, sich der Pflanzenwelt zu bemeistern, sein glückliches Gedächtniß hielt alle die seltsamen Benennungen fest und reichte sie ihm jeden Augenblick zum Gebrauche dar. Seine Gegenwart sagte mir zu, da ein offener, freier Charakter aus Wesen und Thun hervorleuchtete, und so ward ich bewogen, auf einer Reise nach Carlsbad ihn mitzuführen. Unterwegs ergriff er mit Eifer und Spürkraft alle Kräuter und Blüthen, die er jedesmal in dem Wagen an Ort und Stelle vorwies und benannte, wodurch sich mir ein neues Leben in dieser schönen Welt hervorthat.

Hier drang sich nun dem unmittelbaren Anschauen gewaltig an und auf, wie jede Pflanze ihre Gelegenheit sucht, wie sie eine Lage fordert, wo sie in Fülle und Freiheit erscheinen könne ꝛc. Ahnungen hiervon rührten mich in der freien Welt und neue Klarheit schien mir aufzugehen über Gärten und Bücher ꝛc.

In Carlsbad selbst war der junge rüstige Mann mit Sonnenaufgang im Gebirge, reichliche Lectionen brachte er mir sodann an den Brunnen, ehe ich noch meine Becherzahl geleert hatte, alle Mitgäste nahmen Theil, die, welche sich dieser schönen Wissenschaft befleißigten, besonders: sie sahen ihre Kenntnisse aufs Anmuthigste erregt, wenn der Jüngling daherlief, große Bündel von Kräutern und Blumen vorweisend, sie alle mit Namen,

Digitized by Google

griechischen, lateinischen Ursprungs bezeichnend; ein Phänomen, das bei Männern, auch wohl bei Frauen, vielen Antheil erregte. Sein folgender Lebensgang war solchen Anfängen gleich, so daß er als Schriftsteller rühmlichst bekannt, mit der Doctorwürde geziert, den Großherzogl. Gärten in Eisenach bis jetzt mit Eifer und Ehre vorsteht."

Von dieser Zeit an, wo Göthe's Aufforderung an ihn erging, ihn nach Carlsbad zu begleiten, begann seine mündliche und schriftliche Belehrung in der Pflanzenkunde. Seine früheren Schriften sind in Meusel's gelehrtem Deutschland verzeichnet; sein Hauptwerk: Lexicon der Botanik, von dessen zweiter Auflage der 4. Band und mit den Nachträgen der 24. Band erschienen ist, sucht derselbe mit noch rüstiger Kraft zu vollenden, und daher darf man, wenn ihm längeres Leben verliehen ist, die Vollendung dieses vortrefflichen Werkes erwarten."

Dr. L. H—e.

Unserm würdigen Veteranen war es schon in seinem 18ten Jahre vergönnt, in Gesellschaft des großen Göthe die oben erwähnte Reise nach Carlsbad zu machen, welcher die botanische Literatur einen wichtigen Beitrag zur Flora Böhmens verdankt, indem er ein systematisches Verzeichniß der um Carlsbad wildwachsenden Pflanzen anfertigte.

An seinem wichtigsten literarischen Product, dem Lexicon der Gärtnerei und Botanik, arbeitet der Herr Verfasser mit unermüdlicher Thätigkeit und wird es mit Gottes Hilfe troß seines vorgerückten Alters mit gleichem Fleiß beendigen.

Der 7te Band des neuen Nachtrags befindet sich bereits unter der Presse und wird zur Jubilate-Messe 1837 versendet werden können.

Die Verlagshandlung.

Monachantus Lindley in Edwards Bot. Register.

Blumenblätter langgespitzt, fast gleich, abstehend. Nectarlippe sackförmig. Anthere gipfelständig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Monachantus viridis* Lindl. J. c. t. 1752.

Blätter länglich-lanzettförmig. Blumen in eine reiche Endtraube gesammelt, sind ziemlich groß, grün. Lippe sackförmig, *inwendig* schön goldgelb. Vaterl. Brasilien, in Corcovado auf Baumstämmen. 4.

2. *Monachantus discolor* Lindl. J. c. 1735.

Blumen wie bei vorhergehender Art, aber minder schön, zweifarbig. Lippe abstehend. Vaterl. Demerara. 4.

Kultur. N. 1 findet sich jetzt in warmen Häusern in England, wahrscheinlich auch in einigen bot. Gärten in Deutschland. Man behandelt sie wie andere schmarotzende Orchideen, die aus Tropenländern kommen, s. am Schlusse der Gattungen Cymbidium und Dendrobium.

Monachne Pal. Beauv. s. 1. Nachtrag B. 5 hat Kurt Sprengel (Syst. veg.) zu Panicum gezogen.

Monactis flaverioides Kunth. s. Phaethusa australis 2. Nachtr.

Monarda Linn. Monarde. s. Lexic. B. 6.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 5 S. 129.

Kelch cylindrisch, fünfzähnig, gestreift. Corolle röhrig, zweilippig, Oberlippe sehr schmal, die Staubfäden einschließend. Unterlippe dreilappig. Vier Saamen im bleibenden Kelche.

Diandria Monogynia (Familie Labiaten; Lippenblumen.)

Die Monarden sind krautartige Pflanzen, deren Blätter gegenüber stehen und ungetheilt, meist gezähnt sind. Blumen kopf- oder quirlförmig stehend.

† Floribus capitatis. Blumen in Köpfchen gesammelt.

Hierher die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Monarda fistulosa, clinopodia, didyma, mollis Linn. M. altissima Willd. M. oblongata, rugosa Ait. M. purpurea, Kalmiana Pursh und folgende.

1. *Monarda Russeliana* Nuttall. Fl. Carol. Russels Monarde.

Stengel krautartig, glatt, aufrecht, mit zwei Furchen versehen. Blätter kurz gestielt, eyförmig, langgespitzt, scharfsich, obere ganzrandig, untere an der Basis gerundet, nach oben sägerandig. Blumenkopf von 6 Bracteen umgeben, die länger als die Kelche, oben blaßroth, unten grün und am Rande gefranzt sind. Kelchzähne pfriemenspitzig. Corolle glatt, weiß. Oberlippe sehr schmal. Unterlippe ausgebreitet, mit scharlachrothen Flecken versehen. Vaterl. Nordamerika. 24. Blühzeit Sommer (Abbild. Sims. in Bot. Mag. 2513.)

2. *Monarda menthaefolia* Graham in Edinb. Journ. p. 347. Münzenblättrige Monarde.

Stengel aufrecht, viereckig, purpurroth, mit weißen Haaren bekleidet. Blötter herzförmig, langgespitzt, geadert, an der Spitze sägerandig, auf beiden Seiten filzig-zottenhaarig, $1\frac{1}{2}$—2 Zoll lang. Blumenkopf von Bracteen umgeben, wovon die äußern eyförmig, wellenrandig ausgerandet und grün sind. Kelche und Corollen zottenhaarig. Corolle lilafarbig, die Röhre gekrümmt. Oberlippe röhrig. Unterlippe dreilappig, der mittlere Lappen linienförmig, lang, eingebogen. Vaterl. Carolina. 24. (Abbild. Bot. Mag. 2958.)

†† Floribus verticillatis. Blumen quirlständig.

Hierher gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: M. punctata, ciliata Linn. M. hirsuta, gracilis Pursh. M. citriodora Cervant. und folgende.

3. *Monarda Bradburiana* Beck in Silliman Americ. Journ. Bradburische Monarde.

Stengel aufrecht, glatt. Blätter ey-lanzettförmig, fast stiellos, gezähnt, behaart. Blumenquirle von gefärbten Hüllblättern umgeben. Kelche borstig-behaart, die Zähne ausgesperrt. Vaterl. Nordamerika, am Missuri-Flusse. 24.

4. *Monarda scabra* Beck J. c. Scharfblättrige Monarde.

Stengel glattlich. Blätter ey-lanzettförmig, -sägerandig, scharf-punktirt. Kelche borstig-behaart. Kelchzähne gerade. Vaterl. und Standort wie vorhergehende Art.

Die Monarden dienen zur Zierde der Gärten und dauern, auch die 4 vorstehenden neuen Arten, unter freiem Himmel. Man vermehrt sie durch die Aussaat des Saamens und durch Wurzeltheilung.

Zu den angezeigten Synonymen im 1. Nachtrage B. 5. S. 133 gehören noch folgende:

Synonymen.

Monarda affinis Link ist Monarda fistulosa Linn. siehe Lexic.

— media Willd. ist Monarda fistulosa Var.

Monenteles Labillard. Fl. Nov. Holl. Monenteles.

Blüthendecke (Kelch) vielblättrig, doppelreihig, wollig. Fruchtboden nackt. Blümchen meist weiblich, dünn, in der Mitte auf der Scheibe gewöhnlich nur ein Zwitterblümchen. Saamenkrone stiellos, haarig, scharf.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Gruppe 2. (Eupatorieen.)

1. *Monenteles spicatus* Labill. Aehrentragendes Monenteles.

Stengel krautartig? Blätter herablaufend, länglich, sägerandig, unten filzig. Blumen geknault, ährenständig. Vaterl. Neu-Caledonien.

2. *Monenteles sphacelatus* Labill. Brandiges Monenteles.

Blätter herablaufend, lanzettförmig, stumpflich, wellenrandig, gezähnt, unten grau. Blumen kopfförmig stehend. Die äußeren Kelchblätter (Schuppen) schwarz-brandig. Vaterland Neu-Caledonien.

Monerma monandra P. Beauv. ſ. 1. Nachtr. iſt Psilurus Trin.

— subulata P. Beauv. ſ. 1. Nachtr. iſt Rottböllia cylindrica Willd.

Monetia Herit. ſ. Lexicon B. 6.

— diacantha Willd. ſ. Webera tetrandra.

— paleacea Spreng. Syst. veg.

Aeſte ſpreuig-behaart. Blätter glatt, elliptiſch, iſt Camforosma paleacea Linn. fil.

Monilia Persoon. mycol. Link Linn. Spec. pl. ed. Quardo Cryptog. p. 126.

Flocken (Fäden) einfach, aufrecht, mit Keimkörnern beſtreut, gegliedert, raſenbildend, die Glieder oval, verbunden-fortlaufend.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Staubfädenpilze.)

1. *Monilia antennata* Pers. (Dematium antennaeforme Hoffm. crypt. german. t. 13. f. 4.)

Wächſt an Baumſtämmen und faulem Holze in Deutſchland.

2. *Monilia alata* Spreng. Syst. veg. IV. p. 557. (Hormiscium alatum Ehrenb.)

Fäden ſteif, ſchwarz, die Glieder verlängert. Wächſt an der gemeinen Erle (Alnus glutinosus).

3. *Monilia expansa* Spr. J. c. (Hormiscium expansum Kunz.)

Fäden einfach, ſtraff, ſchwarz, die Glieder faſt kugelrund, faſt durchſcheinend. Wächſt an Pflanzenſtengeln.

4. *Monilia Celtis* Bivon. manip. 3. p. 18. t. 3. f. 6.

Fäden einfach, knieartig gebogen, niederliegend, ſchwärzlich. Die Glieder kugelförmig, durchſcheinend. Wächſt an Celtis australis.

5. *Monilia fumosa* Spr. J. c. (Dematium verticillatum Hoffm. Crypt. german. t. 13. f. 1. Spondylocladium fumosum Mart.)

Fäden aufrecht, meiſt äſtig, räuchericht-ſchwärzlich, die Aeſtchen quirlförmig ſtehend, die Glieder oval. Wächſt an faulem Holze und Kräutern.

Monina Ruiz et Pav. 1. Nachtrag ſ. Monnina.

Monneria Linn. Spreng. Syst. veg. 3. p. 149. Monnerie.

Kelch fünftheilig, ungleich. Fünf Corollenblätter, davon eins zweilippig ist. Fünf verbundene Staubfäden, davon nur zwei vollkommene fruchtbare Antheren tragen. Fünf einsaamige Knöpfchen (Nüßchen).

Diadelphia Diandria (Familie Cusparieen.)

1. *Monneria trifolia* Löfling. Dreiblättrige Monnerie.

Stengel krautartig, ästig. Blätter dreizählig. Blättchen länglich, zottenhaarig. Blumen weiß, in zweispaltigen, ausgesperrten Trauben. Vaterl. das südliche Amerika.

Monnieria trifolia wird im Lexicon B. 6 S. 241 ausgestrichen.

Monneria africana Pers. ist Herpestes cuneifolia Pursh s. 1. Nachtrag B. 10 Anhang S. 176.

— amplexicaulis Michx. ist Herpestes amplexicaulis Pursh. Dietr. 1. Nachtr. B. 10 S. 176.

— Brownii Pers. ist Herpestes cuneifolia 1. Nachtr. B. 10. S. 176.

— pedunculosa Pers. ist Herpestes cuneifolia 1. Nachtr. B. 10 S. 176.

— rotundifolia Michx. ist Herpestes rotundifolia 1. Nachtr. B. 10 S. 175.

Monnina R. et P. Spreng. Syst. veg. 3. Monina Pers. Synops. B. 2. 1. Nachtr. B. 5.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 5 S. 136.

Blumen verkehrt liegend. Kelch fünfblättrig, die zwei inneren Blätter größer als die drei äußern, Corollenblättern gleichend. Corolle fünfblättrig, fast schmetterlingsförmig. Fahne groß, fast helmförmig, die zwei seitenständigen Corollenblätter (Flügel) sehr klein oder fehlend. Schiffchen zweiblättrig. Staubfäden 8, fast gleich, in eine Röhre verwachsen. Antheren länglich. Fruchtknoten drüsig. Griffel gekrümmt. Narbe zweilappig. Steinfrucht länglich oder umgekehrt eyförmig, einsaamig, nicht aufspringend.

Diadelphia Octandria (Familie Polygaleen.)

Die Monninen sind theils Sträucher oder kleine Bäume, theils krautartige Pflanzen. Blätter zerstreut stehend, gestielt, einfach, oft ganzrandig. Blattstiele an der Basis gegliedert.

Keine Afterblätter. Blumen in einfache oder zusammengesetzte Trauben oder Aehren gesammelt, die an Seiten und an den Spitzen der Aeste sich entwickeln. Blumenstielchen zerstreut stehend, an der Basis gegliedert. Corollen blaulich oder violett.

I. Fruticosae. Strauchige.

Hierher die im 1. Nachtrage unter Monina beschriebenen Arten: Monnina conferta, macrostachya, salicifolia, pterocarpa, linearifolia Ruiz et Pav. und folgende.

1. *Monnina vitellina* Spreng. Syst. veg. cur. p. 265.

Jackia vitellina Blum.

Stamm baumartig, sehr ästig. Blätter länglich, gespitzt. Blumen in zusammengesetzten Trauben, die länger als die Blätter sind. Vaterl. Java. ♄.

2. *Monnina lanceolata* Candoll. Lanzettblättrige Monnine.

Hierher gehört Polygala lanceolata Poiret. s. 1. Nachtr. B. 6 S. 434.

Stengel holzig, staudenstrauchig. Aeste ausgesperrt, wie die lanzettförmigen, spitzlichen Blätter glatt. Blumen in einfachen, schlaffen, hängenden Trauben. Vaterl. Peru. ♄.

3. *Monnina aestuans* Candoll.

Hierher gehört Polygala aestuans Linn. siehe die Beschreibung im Lexicon B. 7 S. 383.

4. *Monnina excelsa* Spreng. Syst. veg. cur. p. 265. Hohe Monnine.

Stamm baumartig, sehr ästig. Blätter elliptisch-länglich, wellenrandig. Trauben zusammengesetzt, gehäuft. (Jackia excelsa Blum.) Vaterl. Java. ♄.

5. *Monnina longifolia* Spreng. J. c. Langblättrige Monnine.

Jackia longifolia Blum.

Stamm strauchig, ästig. Blätter länglich, langgespitzt. Blumen in zusammengesetzten Trauben, die kürzer als die Blätter sind. Vaterl. Java. ♄.

6. *Monnina crassifolia* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. V. Dickblättrige Monnine.

Hebenandra crassifolia Bonpl. im Magaz. der Gesellsch. naturf. Freunde zu Berlin Jahrg. 1708. p. 42.

Monnina fruticosa, ramulis pubescentibus, foliosis,

lineari-oblongis, apice rotundatis, basi obtusis, aveniis carnoso-coriaceis, glabris; spicis solitariis. Humb. et Bonpl. J. c. V. p. 321 (411).

Ein sehr ästiger Strauch, 1 Klafter hoch und höher, mit runden, abwechselnden, zuweilen gebüschelten Aesten, die mit den bleibenden Blattstielen bedeckt, runzlich und braun sind. Die Blätter zerstreut, gehäuft stehend, an den Spitzen der Aestchen, sehr kurz gestielt, länglich-linienförmig, ganzrandig, flach, einrippig, fleischig-lederartig, glatt, 7—10 Zoll lang, 2—3 Linien breit. Die Blumen gestielt, in einzelne, aufrechte, gipfelständige Aehren gesammelt, die Stielchen am Grunde mit drei rundlich-eyförmigen, gespitzten, gefranzten Bracteen versehen. Kelch fünfblättrig, davon die drei äußern Blätter klein, eyförmig, die zwei inneren, seitenständigen flügelförmig, rundlich, ausgehöhlt sind und eine himmelblaue Farbe haben. Das obere Corollenblatt ist groß, helmförmig ausgehöhlt, glatt, die Geschlechtstheile einschließend, 8 Staubfäden, am Grunde mit den zwei untern Corollenblättern verwachsen, oben frei und mit länglichen, dreikantigen Antheren gekrönt. Ein oberer Fruchtknoten, mit einem gekrümmten Griffel und fast kopfförmiger Narbe. Vaterl. Südamerika, an Bergen im Reiche Quito. ♄. Blühzeit Julius.

7. *Monnina obtusifolia* Kunth J. c. Stumpfblättrige Monnine.

Hebenandra obtusifolia Bonpl. J. c.

M. fruticosa; ramulis foliisque glabris, oblongis, obtusis, basi cuneatis, obsolete venosis, subcoriaceis; spicis solitariis. Kunth J. c. V. p. 322. (p. 411).

Dieser Strauch wird 1—2 Klaftern hoch, hat runde, glatte, braunliche Aeste und eckige Aestchen, die, wie die Blätter zerstreut stehen. Blätter kurz gestielt, länglich, stumpf, an der Basis keilförmig, ganzrandig, flach, fast lederartig, glatt, 12—13 Linien lang, 4—4½ Linie breit. Die Aehren (Trauben) einzeln, gipfelständig, auch seiten-, selten winkelständig, gestielt, aufrecht, fast 1 Zoll lang, die Blumen gestielt, einzeln, zerstreut stehend, so groß wie die Blumen der Polygala vulgaris, verkehrt liegend, gestielt, fast filzig. Der Kelch fünfblättrig; die zwei inneren, seitenständigen Blätter größer als die äußern, rundlich, ausgehöhlt, glatt, violett, abstehend, so lang als die Corolle, die ebenfalls fünfblättrig, ungleich ist; das obere Corollenblatt ist groß, helmförmig-hohl, an der

Spitze undeutlich dreizähnig, glatt, dunkel violett; die äußern sehr klein, schuppenförmig, länglich, weiß. Vaterl. Neu-Granada, bei der Stadt Almaguer. ♄. Blühzeit December.

8. *Monnina revoluta* Kunth J. c.

M. fruticosa; ramulis pubescentibus; foliis oblongo-lanceolatis, acutis, basi obtusiusculis, margine revolutis, aveniis coriaceis, leviter hirtellis; spicis solitariis. Kunth J. c. V. p. 322. t. 501. Synops. 3. p. 319.

Hebenandra revoluta Bonpl. J. c.

Ein Strauch, dessen Aeste und Blätter zerstreut stehen. Die Aeste sind rund, braun, mit Ueberresten von bleibenden Blattstielen bedeckt, die Aestchen eckig, filzig, rostfarbig. Die Blätter kurz gestielt, länglich-lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, mit zurückgerolltem Rande, lederartig, sehr fein punktirt, 15—17 Linien lang, 4—5 Linien breit. Die Aehren vielblümig, einzeln winkel- und seitenständig an den Spitzen der Aestchen. Die Blumen zerstreut aber dicht stehend, kurz gestielt, so groß wie bei vorhergehender, verkehrt liegend, himmelblau. Der Kelch fünfblättrig, häutig, glatt, abfallend; die zwei inneren, seitenständigen Blätter groß, fast kreisrund, ausgehöhlt, blau, mit der Corolle gleich. Die Corolle fünfblättrig, irregulär, weißlich; das obere Blatt groß, rundlich, helmförmig-ausgehöhlt, glatt, die zwei seitenständigen sehr klein, schuppenförmig, zungenförmig verlängert. Die Frucht länglich, stumpf, nackt, drüsig, holzig-lederartig, ausgetrocknet, einfächerig, einsaamig, nicht aufspringend, so groß wie ein Weizensaamen. Vaterland Südamerika, die Andesgebirge in der Provinz Pastoensis. ♄. Blüht daselbst im December.

9. *Monnina cestrifolia* H. et B.

M. fruticosa; ramulis foliisque glabris, oblongo-lanceolatis, acutis, basi angustatis, margine revolutis, venosis, coriaceis; spicis compluribus, corymboso-congestis. Kunth J. c. V. p. 323. t. 502. Synops. 3. p. 319.

Hebenandra cestrifolia Bonpl. J. c.

Die Aestchen dieses Strauches sind eckig, glatt, blättrig. Die Blätter stehen zerstreut, sind kurz gestielt, länglich-lanzettförmig, gespitzt, an der Basis schmal, ganzrandig, am Rande mehr oder weniger zurückgerollt, dick, lederartig, glatt, 3 bis

3½ Zoll lang, 9—10 Linien breit. Die Blumen hat Herr Dr. Kunth nicht gesehen, sondern nur die Früchte. Diese bilden einzelne, gestielte, aufrechte, winkel- und gipfelständige Aehren, die fast doldentraubenartig gestellt und kürzer als die Blätter sind. Vaterland Südamerika? ♄.

10. *Monnina phytolaccaefolia* H. et B.

M. ramulis pilosiusculis, vel villoso-hirtis; foliis elliptico-oblongis, utrinque acutis vel oblongis, utrinque angustato-acutis, reticulato-venosis, crassiusculis, glabris; spicis ternis. Kunth J. c. V. p. 323. t. 505. Var.

Hebenandra padifolia Bonpl. J. c. p. 42.

Aestchen rundlich, mit sehr kleinen Haaren besetzt. Blätter wechselnd, kurz gestielt, elliptisch-länglich, gespitzt, ganzrandig, flach, lederartig, glatt, nur an den Rippen etwas filzig, 3½ Zoll lang, 1½ Zoll breit. Blumen gestielt, verkehrt liegend, so groß wie die der Polygala vulgaris, in gipfelständige, aufrechte Trauben gesammelt, welche oft zu dreien beisammen stehen und davon die mittlere gewöhnlich größer ist, als die zwei seitenständigen. Kelch fünfblättrig, glatt, abfallend; die zwei inneren, seitenständigen Blätter sind groß, rundlich, ausgehöhlt, fünfrippig, blau, so lang als die Corolle, deren oberes Blatt gerundet, helmförmig-ausgehöhlt ist. Die Frucht länglich, nackt, drüsig. Eine Varietät hat zottigborstige Aestchen, die eckig sind, und längliche, an beiden Enden schmal-gespitzte Blätter. J. c. V. t. 503. Vaterl. Neu-Granada, bei Moriquinta. ♄. Blühzeit Junius bis September.

11. *Monnina xalapensis* Kunth J. c. V.

M. arborescens; ramulis puberulis; foliis oblongis, acuminatis, basi angustatis, reticulato-venosis, membranaceis, glabriusculis; spicis solitariis et geminis. Kunth Synops. 3. p. 320.

Hebenandra evonymoides Bonpl. J. c. p. 42. Monn. bifurcata Sess.

Ein kleiner Baum, ungefähr 6 Fuß hoch, mit eckigen Aestchen, die mit sehr kleinen, angedrückten Härchen bedeckt sind. Blätter zerstreut stehend, kurz gestielt, länglich, langgespitzt, an der Basis sehr schmal, ganzrandig, flach, glattlich, 2—3 Zoll lang, 11 Linien breit. Die Aehren (Trauben) aufrecht, 3—4 Zoll lang, in den Blattwinkeln einzeln, an den Spitzen

gepaart. Blumen zerstreut stehend, verkehrt liegend, so groß wie bei der vorhergehenden Art. Die zwei inneren, seitenständigen Kelchblätter groß, rundlich, ausgehöhlt, dreimal länger als die äußern, violett-blau, so lang als die Corolle; das obere Corollenblatt groß, rundlich, helmförmig-hohl, an der Spitze dreizähnig. Der Fruchtknoten länglich, an den Seiten zusammengedrückt, glatt, einfächerig, der Griffel an der Spitze mit einem Zahn versehen, die Narbe fast kopfförmig. Vaterl. Mexico, bei Xalapa. ♄.

12. *Monnina rupestris* Kunth J. c. V. Felsenliebende Monnine.

M. ramulis pilosiusculis; foliis oblongis, subacuminatis, mucronatis, basi angustatis, irregulariter undulato-denticulatis, reticulato-venosis, membranaceis, glabriusculis; spicis solitariis. Kunth Synops. 3. p. 320.

Hebenandra celastroides Bonpl. J. c. p. 412.

Die Aestchen sind rundlich, in der Jugend eckig, wenig behaart, zerstreut stehend, gestielt, länglich, fast langgespitzt, mit einem Mucrone versehen, am Rande irregulär wellenförmig-gezähnelt, mit sehr kleinen Haaren bekleidet, 2—2½ Zoll lang, 9—11 Linien breit, die Stiele 2—3 Linien lang, filzig, an der Basis gegliedert. Die Aehren einzeln, gipfel- auch seitenständig, gestielt, aufrecht, 3 Zoll lang. Blumen gestielt, einzeln, zerstreut, verkehrt liegend. Die zwei innern, seitenständigen Kelchblätter größer als die äußern, rundlich, hohl, gefärbt, so lang als die Corolle; das obere Corollenblatt rundlich, helmförmig-ausgehöhlt, an der Spitze undeulich dreilappig, die Geschlechtstheile einschließend. Die Frucht eyrundlänglich, glatt, so groß wie ein Weizensaamen. Vaterl. die Andeskette in Neu-Granada. ♄. Blühzeit Julius.

13. *Monnina nemorosa* Kunth J. c. V. p. 416. t. 504.

M. fruticosa; ramulis subpuberulis; foliis ellipticooblongis, acutis, mucronatis, basi angustatis et revolutis, obsolete denticulatis, subvenosis, crassiusculis, glabris, junioribus puberulis; pedunculis bifidis distachyis. Kunth Synops. 3. p. 320.

Hebenandra mucronata Bonpl. J. c. p. 42.

Ein Strauch, dessen Aeste und Blätter zerstreut stehen. Die Aeste sind rundlich, braun, nackt. Die Aestchen eckig, fast

klebrig, in der Jugend filzig. Blätter kurz gestielt, elliptisch-länglich, gespitzt, mit einem Mucrone versehen, an der Basis verdünnt, am Stiele herablaufend, ganzrandig oder undeutlich gezähnelt, glatt, in der Jugend filzig, 15—18 Linien lang, 7½ Linien breit. Trauben aufrecht, länglich, vielblümig, gipfelständig, oft gepaart, 8—9 Linien lang. Blumen einzeln, zerstreut, verkehrt liegend. Kelch fünfblättrig, blaulich; die zwei inneren, seitenständigen Blätter groß, flügelförmig, fast gewimpert, so lang als die Corolle; das obere Corollenblatt rundlich-umgekehrt eyförmig, helmförmig-ausgehöhlt, an der Spitze ausgerandet. Frucht elliptisch, nackt, holzig-lederartig, ausgetrocknet, einfächerig, einsaamig. Vaterland Südamerika, das Reich Quito, in Wäldern. ♄.

14. *Monnina ligustrifolia* Kunth. J. c. V. Ligusterblättrige Monnine.

M. fruticosa; ramulis foliisque tenuissime puberulis, oblongo-lanceolatis, acutis, basi angustatis, reticulato-venosis, membranaceis; pedunculis, subtristachyis. Kunth Synops. 3. p. 321.

Hebenandra prinoides Bonpl. J. c. p. 44.

Dieser Strauch wird etwa 1 Klafter hoch, hat rundliche glatte Aeste und eckige Aestchen, die in der Jugend filzig sind. Die Blätter stehen zerstreut, sind kurz gestielt, länglich-lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, flach, zart filzig, 2½ Zoll lang, 6—9 Linien breit. Blumen zerstreut, gestielt, in aufrechte, meist zu 3 stehende Trauben gesammelt. Die zwei innern seitenständigen Kelchblätter groß, rundlich-eyförmig, stumpf, violett-blau; das obere, größere Corollenblatt rundlich, helmförmig-ausgehöhlt, an der Spitze undeutlich vierzähnig. Die Frucht elliptisch-länglich, zurückgeschlagen, einfächerig, einsaamig. Vaterl. das Reich Quito. ♄. Blühzeit August.

15. *Monnina pubescens* Kunth J. c. V. t. 505. Filzige Monnine.

M. fruticosa; ramulis molliter villoso-hirtis, foliis oblongis, acutis, submucronatis, basi cuneatis, reticulato-venosis, membranaceis, supra puberulis, subtus hirto-pubescentibus; spicis solitariis et ternis. Kunth Synops. 3. p. 321.

Hebenandra pubescens Bonpl. J. c. p. 43.

Ein Strauch, dessen Aeste und Blätter zerstreut stehen. Die

Aeste sind rund, in der Jugend weich, zottig-borstig. Blätter kurz gestielt, länglich, gespitzt, ganzrandig, flach, filzig, $2\frac{1}{2}$ Zoll lang, 10—11 Linien breit. Die Aehren gipfelständig, einzeln, auch dreifach, aufrecht, 2—3 Zoll lang, Blumen kurz gestielt, zerstreut, einzeln, verkehrt liegend. Kelch fünfblättrig, ungleich, die zwei innern Blätter länger als die äußern, so lang als die Corolle; das obere Corollenblatt groß, rundlich, helmförmig-ausgehöhlt, an der Spitze undeutlich dreilappig, die Staubfäden einschließend. Steinfrucht klein, nackt, drüsig, elliptisch, einsaamig. Vaterl. Südamerika, bei Caracas. ♄. Blühzeit Februar.

16. *Monnina pilosa* Kunth J. c. V. p. 419. Haarige Monnine.

Hebenandra hirta Bonpl. J. c. p. 43.

Diese Art scheint von Monnina polystachya R. et P. nicht verschieden zu seyn s. 1. Nachtrag B. 5 S. 138. Herr Dr. Kunth hat sie folgendermaßen beschrieben, s. Nov. gen. et sp. pl. a. a. O.

Ein Baum, mit rundlichen, behaarten Aestchen. Die Blätter stehen zerstreut, sind kurz gestielt, länglich, langgespitzt, an der Basis keilförmig-schmal, ganzrandig, geadert, oben mit kleinen, angedrückten Haaren bekleidet, 3—$3\frac{1}{2}$ Zoll lang, $\frac{1}{2}$ Zoll breit. Die Aehren (Trauben) zahlreich, an den Spitzen der Aestchen, gebüschelt-doldentraubenartig gestellt, aufrecht, 1—2 Zoll lang. Blumen verkehrt liegend, kurz gestielt. Kelch fünfblättrig, irregulär; die zwei inneren, seitenständigen Blätter größer als die übrigen, rundlich, ausgehöhlt, blau, so lang als die Corolle, die sehr ungleich ist; das obere Corollenblatt groß, rundlich, helmförmig-ausgehöhlt, glatt. Vaterl. Südamerika, das Reich Quito. ♄. Blühzeit August.

17. *Monnina parviflora* Kunth J. c. V. Kleinblümige Monnine.

M. fruticosa; ramulis foliisque, subtus molliter, hirtellis, supra glabriusculis, oblongis, subacuminatis, basi cuneatis, reticulato-venosis, membranaceis; spicis compluribus, corymboso-congestis. Kunth Synops. 3. p. 321.

Hebenandra parviflora Bonpl. J. c. p. 43.

Die Aestchen sind rundlich, grün, in der Jugend fast ästig, scharfborstig. Die Blätter stehen zerstreut, sind länglich, fast

langgespitzt, an der Basis keilförmig, ganzrandig, flach, oben glattlich, unten scharfborstig, 6 — 6½ Zoll lang, fast 2 Zoll breit. Aehren (Trauben) zahlreich (ungefähr 7), an den Spitzen der Aestchen gebüschelt-doldentraubenartig gestellt, 1 — 5 Zoll lang, aufrecht. Blumen gestielt, verkehrt liegend, viermal kleiner als bei der vorhergehenden, übrigens eben so gebildet. Die zwei inneren, seitenständigen Kelchblätter groß, rundlich, ausgehöhlt, glatt, so lang als die Corolle. Die Frucht umgekehrt eyförmig, an den Seiten ein wenig zusammengedrückt, runzlich, unbehaart, einfächerig, einsaamig. Vaterland die Andeskette in Neu-Granada. ♄. Blühzeit September.

II. Herbaceae. Krautartige.

18. *Monnina latifolia* Cand. Breitblättrige Monnine.

Hebenandra latifolia Bonpl. J. c.

Stengel krautartig. Blätter umgekehrt eyförmig, länglich, an beiden Enden verdünnt, geadert, unten wenig behaart. Blumen in rispenständigen Trauben. Vaterl. Neugranada. 4.

19. *Monnina pallida* Spreng. Syst. veg. 3. p. 175. ♃

Aeste und Blätter glatt. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt. Die Blumen bilden einfache winkelständige Trauben. Früchte glatt. Vaterl. Brasilien. 4?

20. *Monnina herbacea* Candoll. Krautartige Monnine.

Stengel krautartig, mehr oder weniger ästig. Blätter rauten-lanzettförmig, wie die Aeste glatt. Blumen blau-violett, in verlängerten Trauben. Früchte filzig. Vaterl. Peru.

Diese Gattung zählt einige 20 Arten, von denen jetzt der hiesige Garten nur zwei Arten enthält, höchst wahrscheinlich finden sich deren mehrere in größern botanischen Gärten, z. B. in Wien, München, Berlin u. A. Sie lieben gute lockere Erde und werden durch die Aussaat des Saamens, die Bäume und Sträucher auch durch Stecklinge vermehrt.

Monocera aromatica Elliott. ist Ctenium aromaticum *Spr.*

Monoclea Hook. Crypt.

Kapsel fast oval, einklappig, der Länge nach aufspringend. Die *Saamen* spiralförmig angeheftet.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Lebermooſe.)

Nur eine Art iſt im Syst. veg. ed. Spreng. angezeigt nämlich Monoclea Forsteri Hook. die in Neu-Caledonien ſich findet.

Monodora Don. Monodora.

Kelch dreiblättrig. Sechs Corollenblätter, davon die innern dicker als die äußern ſind. Staubfäden zahlreich, bodenſtändig. Narbe aufſitzend. Beere einfächerig, vielſaamig.

Polyandria Monogynia (Familie Anoneen.)

1. *Monodora Myristica* Don. Jamaiſche Monodora.

Anona Myristica Gaertn. de fruct.

Ein Baum, deſſen Aeſte und Blätter wechſelnd ſtehen. Blätter länglich, lederartig. Blumenſtiele ſeitenſtändig, einblümig. Beere länglich-rund, einfächerig, vielſaamig. Vaterl. Jamaika. ♄.

Dieſen Baum behandelt man in unſern Gärten hinſichtlich des Bodens, Standortes und der Fortpflanzung wie die Anonen (Flaſchenbäume), die aus Tropenländern kommen ſ. Lexic. B. 1.

Monogramme Schkuhr Cryptog. filic.

Kapſelhäufchen einzeln, linienförmig, an den Spitzen der Laubrippen eingeſenkt. Schleierchen (Deckhaut) am Rande und an der Spitze zuſammengefaltet.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrnkräuter.)

1. *Monogramme linearis* Kaulfus. filic.

Graminitis pumila Swartz. Willd. spec. pl. V. p. 140.

Pteris graminea Poir. Monogramme graminea Schk. Desv.

Laub linienförmig, ſchmal, faſt fadenförmig, kurz, ſehr einfach, glatt, ganzrandig. Wurzelſtock fadenförmig, kriechend, behaart. Vaterl. Maſcaren-Inſel. 2.

2. *Monogramme furcata* Desv.

Asplenium et Grammitis graminoides Swartz. filic.

Cochlidium furcatum Kaulf.?

Wurzel faſerig. Laub linienförmig, flach, an der Spitze

fast ausgebreitet, einfach oder gabelförmig getheilt. Vaterl. Jamaika. 24.

Monotoca Rob. Brown. Prodr. Fl. nov. Holl.

Kelch zweiblättrig (Bracteen), Corolle trichterförmig oder präsentirtellerförmig, der Rand und Schlund nackt. Staubfäden 5, in ein krugförmiges Nectarium eingefügt. Ein Griffel, Steinfrucht oder Beere meist einsaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Epacrideen.)

Die Monotocen sind Sträucher oder kleine Bäume, deren Blätter zerstreut stehen. Blumen klein, weiß, diöcisch oder hermaphroditisch, in wenigblümigen winkelständigen Aehren oder Trauben, die selten auch an den Enden der Aeste sich entwickeln.

I. Floribus dioecis. Blumen diöcisch, d. h. die Geschlechter getrennt auf zwei verschiedenen Stämmen.

† Bracteae caducae. Bracteen abfallend.

1. *Monotoca elliptica* R. Br. Elliptische Monotoca.

Ein kleiner Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter elliptisch-länglich, viermal länger als breit, ganzrandig, glatt. Aehren in den Blattwinkeln einzeln an den Spitzen der Aeste meist gehäuft stehend. Staubfäden eingeschlossen.

Hierher Styphelia elliptica Smith s. Lexicon B. 9 S. 570. Vaterl. Neuholland. ħ.

2. *Monotoca albens* R. Br. Weißliche Monotoca.

Stamm baumartig, ästig. Blätter länglich-linienförmig, mucronenspitzig, unten weißlich, fünfmal länger als breit. Aehren aufrecht, einzeln, winkel- und gipfelständig. Vaterl. Neuholland. ħ.

3. *Monotoca lineata* R. Br.

Hierher Styphelia glauca Labill. s. Lexicon B. 9. S. 571.

Stamm baumartig, ästig. Blätter länglich-umgekehrt eyförmig, mucronenspitzig, flachlich, unten graugrün, sehr zart gestreift. Aehren gestielt, winkelständig, meist dreiblümig, überhängend. Vaterl. die Insel van Diemen. ħ.

II. Floribus hermaphroditis. Blumen hermaphroditisch (Zwitterblumen.)

† Bracteae persistentes. Bracteen stehenbleibend.

4. *Monotoca scoparia* R. Br.

Hierher Styphelia scoparia Smith. s. Lexic. B. 9. S. 572.

Ein aufrechter kleiner Strauch mit ruthenförmigen Aesten. Blätter länglich-linienförmig, am Rande zurückgerollt. Aehren winkelständig, wenigblümig, fast stiellos, zurückgekrümmt. Vaterland Neuholland. ♄.

5. *Monotoca empetrifolia* R. Br. Rauschbeerblättrige Monotoca.

Stengel strauchig, gestreckt. Blätter länglich-oval, mucronenspitzig, sehr abstehend, unten mit weißlichen Streifen versehen. Blumenstiele winkelständig, 1—3 blümig. Vaterland die Insel van Diemen. ♄.

6. *Monotoca Pumilio* Spreng. Syst. veg. 1. p. 654.
Needhamia Pumilio R. Brown Needhamie.

Ein kleiner aufrechter Strauch, mit sehr kleinen angedrückten eyförmigen Blättern, die einander gegenüber stehen. Aehren einzeln, gipfelständig. Vaterl. das südliche Neuholland. ♄.

Kultur. Die Arten der Gattung Monotoca behandelt man in unsern Gärten wie die Styphelien, mit denen sie zunächst verwandt sind. s. 1. Nachtrag B. 8. S. 564. Sie gedeihen am besten in guter leichter Dammerde (Erikenerde) und werden durch die Aussaat der Saamen, auch durch Stecklinge vermehrt.

Monotropa Linn. Ohnblatt. s. Lexicon B. 6. (Schkuhrs Handb. t. 116.)

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 139.

Kelch und Corolle 4—5 blättrig, die Kelchblätter an der Basis höckerig. Staubfäden 8—10, meist behaart und stehen auf lappigen Nectardrüsen. Ein Griffel mit schildförmiger lappiger Narbe. Kapsel 4—5 fächerig, vielsaamig. Saamen mit Mantelhaut versehen.

Decan.

Decandria Monogynia (Familie Monotropeen.)

1. *Monotropa Hypoxya* Spreng. Syst. veg. 2. p. 317. Monot. Hypophegea Wallroth.

Stengel (Schaft) schuppig, eine aufrechte, wenigblümige Endtraube tragend. Corollenblätter gelblich-weiß, zerrissen, glatt. Griffel glatt, so lang als die Corollenblätter. Wächst in Europa, besonders in Deutschland in Buchenwäldern und ist der M. Hypopitys (Hypopithys Linn.) zunächst verwandt, aber durch die vorstehenden Kennzeichen zu unterscheiden; bei jener, die wir in unsern Fichtenwäldern, auch zuweilen in Laubwäldern finden, ist die Traube (Aehre) mehrblümig. Corollenblätter ungetheilt, zottig-gewimpert. Griffel behaart. Man vergleiche übrigens die ausführliche Beschreibung der M. Hypopithys im Lexicon B. 6. S. 243.

2. *Monotropa humilis* Don. Fl. Nepal. Niedriges Ohnblatt.

Stengel aufrecht, einblümig, mit Schuppen dicht besetzt, die länglich, stumpf und ganzrandig sind. Corollenblätter inwendig, wie die Staubfäden, behaart. Narbe nabelförmig, mit sieben Furchen versehen. Vaterl. Nepal.

Die Arten dieser Gattung sind als schmarotzende Pflanzen zu betrachten und daher nicht leicht in botanischen Gärten zu kultiviren.

Monotropsis odorata Schweinitz. Elliott ist Monotropa Hypopithys Linn. s. Lexic. B. 6.

Monsonia Linn. Monsonie s. Lexicon B. 6. (Cavan. diss. 4. t. 74.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 139.

Kelch fünfblättrig. Fünf Corollenblätter, die gezähnt oder eingeschnitten sind. Staubfäden 15, am Grunde in fünf Bündel verwachsen. Griffel fünftheilig. Fünf Schlauchfrüchte, die mit Grannen versehen sind.

Monadelphia Dodecandria (Familie Geranien.)

I. Fruticosae. Strauchartige.

1. *Monsonia Heritierii* Candoll. ist Monsonia spinosa Herit. s. Lexic. B. 6.

Blätter elliptisch-eyförmig, langgespitzt, ganzrandig. Blattstiele bleibend, dornig.

2. *Monsonia Burmanni* Cand.

Hierher Geranium spinosum Linn. f. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Stengel strauchig, fleischig. Aeste knotig, dornig. Blätter umgekehrt eyförmig, gekerbt, geebnet. Blumenstiele einblümig. Corollenblätter abgestutzt, ganzrandig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung ♄.

3. *Monsonia biflora* Cand. Prodr. 1. p. 638. Ecklon. Enum. pl. afr. austr. p. 58.

Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung, am Katriviersberge an grasigen Orten. ♄?

II. Herbaceae. Krautartige.

Hierher M. speciosa Linn. M. ovata Cav. M. lobata Montin. f. Lexic. M. pilosa Willd. f. 1. Nachtr.

Anleitung zur Kultur der Monsonien im Allgemeinen siehe Lexicon B. 6. S. 246.

Synonymen.

Monsonia emarginata Herit. ist Monsonia ovata Cav.
Hierher Geranium emargin. Linn. suppl.
Monsonia filia Linn ist Monsonia lobata Montin.
— Patersonii Cand. ist Pelargonium spinosum Willd.
— spinosa Herit. ist Monsonia Heritierii N. 1.
Montbretia Redout. ist Tritonia Ker. (Tapeinia Dietr. securigera Ker.)

Montezumia Sesse. Montezumia.

Kelch halbkugelig, abgestutzt, die Buchten lappig. Fünf große Corollenblätter. Staubfäden, mehrere, am Grunde verwachsen, den Griffel spiralförmig umgebend, Narbe keulenförmig. Beere kugelrund, 4—5 fächerig.

Monadelphia Polyandria (Familie Bombaceen.)

1. *Montezumia speciosissima* Sess. Prächtige Montezumie.

Ein Baum, dessen Aeste aufrecht abstehen. Blätter gestielt, herzförmig, ganzrandig, glatt. Blumenstiele einblümig. Blumen groß, hochroth, sehr schön. Vaterl. Mexico. ♄.

Montia fontana Linn. f. Lexic. B. 6. S. 246. Hierzu gehören:

— minor et rivularis Gmel. Varietäten.

Montia lamprosperma Mich. siehe Schlechtend. Linnaea B. 6. S. 564.

Moquilea canomensis Mart. ist Hirtella canomensis Spreng. Syst. veg. cur. p. 341.

Blätter länglich, unten rostfarbig. Blumen polygamisch, in winkelständigen, hängenden Trauben, die mit zottenhaarigen Bracteen versehen sind. Vaterl. Brasilien. (Abbild. Mart. Nov. gen. bras. 2. t. 166.)

Moquinia Ant. Spreng. Suppl. ad syst. veg. p. 9.

Kelch halb oben, fast ungetheilt, kurz, an der Basis eingehüllt. Corolle röhrig; von hinten der Länge nach gespalten, die Einschnitte (5) linienförmig, sehr lang, spiralförmig, zurückgerollt, abwechselnd oft zusammenhängend. Staubfäden 5. Antheren linienförmig, verlängert. Griffel lang, hervorragend. Narbe kopfförmig.

Pentandria Monogynia (Familie Lobeliceen.)

Im System findet diese Gattung ihren Platz zwischen Scaevola und Dampiera, denen sie zunächst verwandt, aber durch die vorstehenden Kennzeichen zu unterscheiden ist. Herr Dr. Ant. Sprengel widmete sie dem Andenken des Herrn Alfredi Moquin-Tandon Naturforscher in Montpellier?

1. *Moquinia rubra* Ant. Spreng. Rothe Moquinie.

Stamm strauchig, ästig. Blätter zerstreut stehend, ovallänglich, stumpf, lederartig, ganzrandig, glatt, undeutlich dreifach gerippt. Blumen in seitenständigen Büscheln, schön scharlachroth. Vaterl. Kap d. g. Hoffnung. Uitenhagen. ♄.

Moraea Linn. Moräa s. Lexic. B. 6.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 142.

Corolle sechstheilig, ausgebreitet, die innern Theile kleiner als die äußern, nach geendigter Flor zusammengerollt. Narbe tief gespalten, zwischen den Theilungswinkeln stehen die Antheren.

Triandria Monogynia (Familie Irideen.)

Der Botaniker in England Hr. Gawler, hernach genannt Ker, hat diese Gattung bearbeitet und die Arten, welche ältere Schriftsteller unter Iris aufgeführt haben, hierher gezogen, manche auch andern Gattungen beigefügt. Folgende

Arten hat Ker bestimmt und nach der Gestalt und Beschaffenheit des Griffels und der Corollentheile geordnet s. Syst. veg. ed. Spreng. B. 1. S. 166. Es sind daselbst folgende Arten angezeigt.

I. Pistilli laminae amplae. Die Theile des Griffels (Platten) groß.

† Barbatae. Die äußern Corollentheile bartig.

1. *Moraea minuta* Ker in Bot. Mag. Kleinste Morää.

Hierher Iris minuta Thunb. s. Lexic. 1. Aufl. B. 5. S. 108.

Zwiebel eyförmig, netzadrig, so groß wie eine Zuckererbse. Stengel einfach, 2—4 Zoll hoch, mit 3—4 Blättern, die an der Basis scheidenartig sind. Corolle gelb, äußere Theile gebartet, innere länglich, gespitzt. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, am Berge Leuwestaart. 4.

2. *Moraea ciliata* Ker Bot. Mag. 1012. (Iris ciliata Thunb. s. Lexic.)

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, einfach, einblümig, mit Scheiden bedeckt. Blätter linienförmig, gewimpert, wurzelständig, so lang als der Stengel (Schaft). Corolle gelb, die äußern Theile bartig, innere kleiner, eyförmig. Die Theile des Griffels (Narbe) langgespitzt-borstig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 4. Variirt mit purpurrother Corolle siehe Bot. Mag. 1061.

3. *Moraea plumaria* Ker. (Iris plumaria Thunb. diss. N. 16.)

M. eriopetala Vahl Willd.?

Stengel (Schaft) aufrecht, gelenkig-knieartig gebogen, an der Spitze ästig, 4—8 Zoll hoch, mit Bracteen besetzt. Blätter linienförmig, gestreift, abstehend, fast zurückgeschlagen, kürzer als der Stengel. Corollentheile blau-violett mit gelben Flecken: äußere bartig, innere kleiner vielspaltig-borstig, fast wie die Corollenblätter der Federnelke (Dianthus plumarius Linn.) federartig. Griffeltheile dunkelblau, kappenförmig-zweilippig, die äußere Lippe linienförmig, an der Spitze borstig-grannig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 4.

4. *Moraea lurida* Ker Bot. Regist. 312. Bleifarbige oder schwarzgelbe Morää.

Stengel dünn, einfach, aufrecht, einblümig, 8—12 Zoll hoch. Blätter linienförmig, feingeſtreift, grasartig, welkend. Blumenſcheide grün, die Klappen eingerollt, graunig-langgeſpitzt. Der Blumenſtiel faſt ſo lang als die Scheide. Corolle rothbraun oder bleifarbig. Die äußern Theile blaſig, faſt bartig, faſt viermal länger als die innern, umgekehrt ey-keilförmig, glatt, ganzraudig. Staubfäden faſt verbunden. Griffeltheile länglich-linienförmig, bleifarbig-purpurroth. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 24.

†† Imberbes. Die äußeren Corollentheile ungebartet.

5. *Moraea Sisyrinchium* Ker Bot. Mag. iſt Iris Sisyrinchium Linn. ſ. Lexicon 1. Aufl. B. 5 und 1. Nachtr. B. 4. S. 156.

6. *Moraea papilionacea* Ker Bot. Mag. 750 iſt Iris papilionacea Thunb. ſ. Lexic. und 1. Nachtrag B. 4. S. 152.

Schaft aufrecht, behaart, getheilt, vielblümig, 4—6 Zoll hoch. Blätter linienförmig, eingerollt, behaart, ſo lang als der Schaft oder ein wenig länger. Blumenſtiele dreiſeitig. Corollen gelb, offenſtehend, die äußeren Corollenblätter an der Baſis mit Nectarien verſehen, die innern ſpatelförmig, ſtumpf. Die Griffeltheile geſpalten.

7. *Moraea setacea* Ker iſt Iris setacea Thunb. ſ. Lexic. B. 5 und 1. Nachtr. B. 4. S. 155.

Schaft fadenförmig, meiſt einfach, ſelten getheilt, 1—3 blümig, aufrecht, 4—8 Zoll hoch, mit 1—2 borſtenförmigen Blättern. Corolle blau, ſehr klein. Vaterl. Kap der guten Hoffnung.

8. *Moraea angusta* Ker Bot. Mag. 1276.

Hierher Iris angusta Thunb. ſ. Lexic. B. 5.

Zwiebel eyförmig, rindig-faſerig. Wurzelblatt linienförmig-eingerollt-röhrig, lang, ſcheidig, langgeſpitzt, glatt. Schaft 8—12 Zoll hoch, meiſt einfach. Blumenſcheide gipfelſtändig, 2 Zoll lang, vielklappig, 1—4 blümig, die äußern Klappen eingerollt, glatt, grün, an der Spitze roth. Blumen geſtielt. Corolle etwa 2 Zoll im Durchmeſſer breit, gelb, auswendig purpurroth geadert, die äußern Theile 1 Zoll lang, ſpatelumgekehrt eyförmig, viermal breiter als die innern. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 24.

9. *Moraea edulis* Ker Bot. Mag. 613 ist Iris edulis Thunb. s. Lexic. B. 5. Auch Moraea fugax et vegeta Jacq. et Iris longifolia Andrews, Vieusseuxia edulis Link et Delar. s. 1. Nachtr. B. 9. S. 568. M. odorata Salisb. gehören hierher.

Aus der Wurzel erhebt sich gewöhnlich nur ein linienförmiges Blatt, welches dreimal länger als der Schaft, graugrün, schlaff und gestreift ist. Schaft walzenrund, 8—12 Zoll lang, oben neben den Blumenstielen knieartig gebogen. Blumenscheide steif, grün, vielblümig. Blumen gestielt, wohlriechend. Corolle blau-lila, die Theile zurückgerollt: äußere rundlich, an der Basis weiß gefleckt; innere schmäler und doppelt kürzer als die äußeren und so lang als der Griffel. Eine Varietät trägt weiße Blumen. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 4.

10. *Moraea Candolleana* Spreng. Syst. veg. 1. p. 164 ist Iris curtopetala Candolle s. die Beschreibung im ersten Nachtrage B. 4. S. 147.

11. *Moraea spathacea* Ker ist Iris spathacea Thunb. s. Lexicon B. 5. S. 118.

Schaft einfach, vielblumig, etwa 1 Fuß hoch. Blumenscheide, grün, den Blättern gleichend, an der Spitze häutig. Uebrigens s. Lexic. a. a. O.

12. *Moraea ramosa* Ker Bot. Mag. 771 ist Iris ramosa Thunb. s. Lexic. 1. Aufl. B. 5. 1. Nachtr. B. 4. S. 153.

13. *Moraea hirsuta* Lichtenstein in R. et Schult. Syst. veg. 1. p. 478.

Diese Art gleicht der M. papilionacea Ker. N. 6, aber unterschieden durch einen getheilten Schaft, durch kürzere gewimperte Blätter, durch die Blumenscheide, davon zwei Klappen kleiner sind als bei jener, und durch die Corollentheile, indessen ist sie doch wohl nur als eine Varietät zu betrachten. Wächst auf dem Kap d. g. Hoffnung, im Thal Tulbagh. 4.

14. *Moraea polystachya* Ker.

Hierher Iris polystachya Thunb. s. Lexic. 1. Aufl. B. 5. S. 113 und Iris lacera Lam. Encycl. Meth. 3. p. 304.

Schaft aufrecht, rund, nach oben ästig, glatt, gegliedert, vielblümig, 12—16 Zoll hoch. Blätter linienförmig, gespitzt-borstig, gerippt, aufrecht, so lang als der Schaft. Blumen-

scheiden an der Spitze zerrissen. Blumen groß, schön blau mit gelb. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 4.

15. *Moraea tristis* Ker in Aiton hort. Kew. ed. 2. I. p. 113. Bot. Mag. 577.

Hierher Iris tristis Thunb. s. Lexic. B. 6.

M. vegeta Linn. (nicht Jacq.) M. sordescens Jacq. ic. rar. t. 225.

M. tricolor Andr. Repos. t. 83.

Schaft fast aufrecht, ästig, wenigblümig, 8—12 Zoll hoch. Aeste abstehend, wie die Blumenstiele knieartig gebogen, behaart. Blätter linienförmig, wellenrandig, glatt, gerippt, an der Spitze niedergebogen, oft länger als der Schaft. Corollen braun. Die innern Griffeltheile gespalten, die Einschnitte lanzettförmig, der Kiel inwendig blau. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. 4.

16. *Moraea viscaria* Ker ist Iris viscaria Thunb. siehe Lexicon B. 5. und 1. Nachtrag B. 4. S. 158. (Abbild. Bot. Mag. 587.)

Zwiebel rundlich. Stengel aufrecht, knieartig gebogen, oben getheilt, purpurröthlich, glatt, klebrig, etwa 1 Fuß hoch. Blätter linienförmig, flach, aufrecht, so lang als der Stengel. Blumenstiele wechselnd stehend, gebogen, einblümig, klebrig. Die Klappen der Scheide eingerollt. Corollentheile zurückgeschlagen, bleifarbig-purpurröthlich, an der Basis blau. Die Griffeltheile gelblich, innere Lippe gespalten. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 4.

17. *Moraea bituminosa* Ker. Bot. Mag. 1045. ist Iris bituminosa Thunb. s. Lexic. B. 5. 1. Nachtrag B. 4. S. 146.

Schaft knieartig gebogen, gegliedert, oben getheilt, vielblümig, klebrig-harzig, 1 Fuß hoch. Ein spiralförmig gedrehtes Blatt, welches an der Spitze verdünnt, glatt und kürzer ist als der Schaft. Blumen einzeln, gestielt. Corolle gelb, die äußern Theile stumpf. Griffeltheile gelb. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 4.

18. *Moraea Herbertii* Lindl. Bot. Regist. 949.

Tigridia Herbertiana Herbert in Bot. Mag. 2599.

Blätter, mehrere aus einer Zwiebel, linienförmig, lang gespitzt, mit zwei Falten, die an den Ecken geflügelt sind,

12—14 Zoll lang. Schaft aufrecht, knieartig gebogen, walzenrund, äſtig, vielblümig, 2—3 Fuß hoch. Blumen groß, gelb-pomeranzenfarbig, geruchlos. Scheide aufgeblaſen, viel kürzer als die Corolle. Die äußern Corollentheile länglich-ſpatelförmig, flach, glatt, langgeſpitzt-geſchwänzt, an der Baſis blaß purpurroth, die innern kleiner als die äußern, aufrecht-abſtehend, ſtumpf, in der Mitte ausgehöhlt, am Rande zurückgeſchlagen, purpurroth geſtreift. Vaterl. Braſilien und Chili. 24.

19. *Moraea catenulata* Lindley Bot. Reg. 1074.

Blätter zwei Reihen bildend, ſchwerdtförmig, geſtreift, ſchwarz-grün, 10—14 Zoll lang, 1 Zoll breit. Schaft äſtig, zuſammengedrückt, vielblümig. Blumen weiß-blaßblaulich. Der Fruchtknoten mit 12 Furchen verſehen. Corollentheile abſtehend, faſt gleich, die äußern breiter als die innern, an der Spitze mit einem rautenförmigen Flecken verſehen, innere an den Nägeln rinnenförmig, nackt, nicht gefleckt. Narben blau, auswendig zierlich geadert. Vaterl. Maſcaren-Inſel. 24.

20. *Moraea Gawleri* (Keri) (M. crispa Ker. nicht Thunb.)

Hierher Iris crispa Thunb. Linn. suppl. ſ. Lexicon B. 5.

Schaft einfach, oder oben getheilt, 4—8 Zoll hoch. Blätter linienförmig, glatt, am Rande mehr oder weniger wellenförmig-gekräuſelt. Blumenſcheide grün, vielklappig, meiſt zweiblümig, die Klappen lanzettförmig, geſpitzt, geſtreift. Corolle ocherweiß, gelb, blaulich oder fleiſchfarbig. Die Theile ſpateleyförmig; äußere 1 Zoll lang, innere kürzer und doppelt ſchmäler, nicht gefleckt. Griffeltheile gelb. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 24. (Abbild. Bot. Mag. 759. 1284.)

Zu dieſer Abtheilung gehören noch folgende Arten: M. linearis et foliosa Humb. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 145. 146. B. 10. Anhang S. 97.

II. Pistilli laminae angustae. Griffeltheile (Platten) ſchmal.

Hierher Moraea polyanthes Thunb. ſ. Lexic. M. spicata Ker ſ. 1. Nachtr. B. 5. M. iriopetala Var. Willd.

21. *Moraea collina* Thunb. diss. N. 13.

Hierher gehört: M. juncea Linn. M. miniata And. Repos. t. 104. Sisyrinchium collinum Cavan. ſ. Lexic. B. 6. S. 263. Sisyr. elegans Redout. liliac. t. 171. (nicht Jacq.) Hemeria Venten. Cand.

Die Wurzel besteht aus runden, zwiebelartigen Knollen, die mit Fasern versehen sind. Stengel einfach oder fast ästig. Blätter linienförmig, eingerollt-hohl. Blumen gipfelständig. Scheiden 2—3 klappig, 2—3 blümig, die äußere Klappe eingerollt, pfriemenspitzig. Corolle radförmig, ausgebreitet, gelbroth, die Theile fast gleich: äußere länglich-umgekehrt eyförmig, langgespitzt, an der Basis mit einer Nectargrube versehen; innere schmäler, mehr oder weniger gespitzt. Griffeltheile doppelt kürzer als die Corolle. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, auf Hügeln. 2.

22. *Moraea aurantiaca* Albert Dietr. in Spec. plant. ed. Willd. 2. p. 485.

Sisyrinchium aurantiacum Zuccagni obs. bot.

Stengel gedreht. Wurzelblätter rinnig, sehr lang. Diese Art ist der vorhergehenden M. tollina zunächst verwandt, unterscheidet sich aber durch die zweiblümigen Aeste des Stengels, durch das lange niederliegende Wurzelblatt, und durch die gefleckte Corolle, deren Theile länglich-eyförmig, langgespitzt, rosenroth sind; die Scheibe ist gelb-grün. Die Antheren pomeranzenfarbig. 2.

Kultur. In Hinsicht auf Standort, Boden und Fortpflanzung behandelt man die Moräen wie die Irien und andere Irideen, welche von dem Kap der guten Hoffnung kommen, siehe die Anleitung zur Kultur im Allgemeinen im Lexicon B. 5 S. 229. Sie sind nicht so zärtlich als man glaubt, denn die meisten gedeihen sehr gut in einem Behälter für Zwiebel und Knollengewächse, welche ich im Lexicon und im Handbuche der botanischen Lustgärtnerei (Hamburg, bei Campe) B. I S. 86 genau beschrieben habe. In milden Klimaten und in Gärten, wo das Erdreich von Natur gut, vorzüglich leicht und sandig ist, kann man sie auf ein sonnenreiches Beet oder Rabatte pflanzen, wo sie aber im Winter bedeckt und vor dem Froste beschützt werden müssen, z. B. durch einen Kasten, den man über die Pflanzung stellt und den Raum desselben mit trocknen Baumblättern ꝛc. ausfüllt. Im Frühjahr oder so bald die Witterung günstig und kein Frost mehr zu fürchten ist, wird die Laubdecke abgenommen und das Beet auf die bekannte Art und Weise behandelt.

Zu den zahlreichen Synonymen, welche ich im Lexicon und I. Nachtrage B. 5 S. 148 angezeigt habe, gehören, nach Ker's Bestimmung und Anordnung der Moräen noch folgende.

Synonymen.

Moraea Bermudiana Thunb. iſt Sisyrinchium Bermudiana Linn. ſ. Lexic.
— crispa Ker. ſ. Moraea Gawleri N. 20.
— diandra Vahl ſ. Diplarrhena Moraea 2. Nachtr. B. 3. S. 417.
— iriopetala Var. a. Willd. ſ. Moraea collina N. 21.
— longifolia Pers. iſt Moraea flexuosa ſ. Lexic. Sisyrinchium Spr.
— odora Salisb. ſ. Moraea edulis N. 9. Var.
— sordescens Jacq. Redout. ſ. Moraea tristis N. 15.
— umbellata Thunb. ſ. Lexic. iſt Aristea Spr.

Morchella Person. Fung. Nees ab Esenb. t. 18. f. 164. Morchelſchwamm. ſ. Lexic. B. 6.

Der fleiſchige Strunk trägt eine kegelförmige zellige Mütze (Hut), deren Zellen buchtig-netzförmig ſind.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Schwämme.)

I. Mitra basi adnata. Mütze (Hut) an der Baſis angewachſen.

1. *Morchella esculenta* Persoon. Eßbare Morchel.

Phallus esculentus Linn. M. conica Pers. M. continua Traftinn. ſ. die Beſchreibung und Benutzung dieſes eßbaren Schwammes im Lexicon B. 6. S. 255.

2. *Morch. deliciosa* Fries.

Strunk glatt-eben. Mütze (Hut) kegelförmig, gelblich, an der Baſis angewachſen. Falten gerunzelt. Wächſt an graſigen Orten und iſt eßbar.

3. *Morch. elata* Fries. Hoher Morchelſchwamm.

Strunk flockig-kleyig. Hut kegelförmig, gelblich-braun, Rippen (Falten) häutig. Wächſt in Fichtenwäldern.

4. *Morch. hiemalis* Fries. (Phallus hiemalis Balbis.)

Strunk glatt, geſtreift. Hut kugelrund, mit tiefen Zellen und Runzeln.

5. *Morch. tremelloides* Gallertartiger Morchelſchwamm.

Phallus tremelloides Bull.

Strunk kurz, wie mit Reif bedeckt. Hut aufgeblaſen, wel-

lenrandig-lappig. Zellen vertieft, roth- oder feuergelb. Wächst auf der Erde.

II. Mitra basi soluta. Mütze (Hut) an der Basis abgelöst, d. h. mit dem Strunke nicht verbunden.

6. *Morch. patula* Pers. s. die Beschreibung im Lexicon B. 6.

7. *Morch. hybrida* Pers. (M. crassipes Pers. synops. M. patula Pollin. (nicht Pers.) M. semilibera Fries. Phallus crassipes Vent.

Helvella hybrida Sowerb.

Strunk dick, hohl, röhrig, eben. Hut kegelförmig, kurz, gespitzt, bis zur Mitte frei, gelb-braun. Wächst in Wäldern.

8. *Morch. Gigas* Pers. (Phallo-Boletus Michel. t. 84. Phallus squamosus Venten.)

Strunk schuppig, an der Basis verdickt. Hut groß, kegelförmig, fast wellenrandig. Wächst in Italien.

9. *Morch. rimosipes* Cand. Rissiger Morchelschwamm.

Strunk unregelmäßig rissig. Hut kegelförmig, stumpf, braun. Wächst an Quellen in Frankreich.

10. *Morch. undosa* Pers. (Phallus crispus Vent.)

Strunk rautenförmig, gewürfelt. Hut glockenförmig, gekräuselt. Falten (Beete) schief, wellenrandig. Wächst in Italien.

11. *Morch. caroliniana* Rosc. Strunk kegelförmig, gefurcht. Hut rund, dick, wellenrandig, die Rippen tief, mit unregelmäßigen wellenrandigen Falten. Wächst in Wäldern im nördlichen Carolina.

Morella Loureiro Fl. Cochinch. Morelle.

Blumen in schuppigen Kätzchen. Schuppen dreikantig, fleischig; an der Basis einer jeden Schuppe sitzt eine fast eyförmige Anthere. Zwei pfriemenspitzige Narben. Die Steinfrucht enthält eine zweifächerige Nuß.

Monandria Monogynia (Familie: Kätzchen tragende Pflanzen.)

1. *Morella rubra* Lour. Rothfrüchtige Morelle.

Ein Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter länglich, fast

ganzrandig. Kätzchen kurz. Steinfrucht roth. Vaterland Cochinchina. ♄.

Morettia De Candoll. Morettie.

Kelch aufrecht, wie die Corolle vierblättrig. Schote länglich, mit dem kurzen Griffel gekrönt. Die Klappen vertieft (ausgehöhlt), die Saamen umschließend.

Tetradynamia Siliquosa (Familie Kreuzblumenpflanzen.)

1. *Morettia philaea* Spreng. Syst. veg. 2. p. 883.
Sinapis Philaeana Delil.

Ein kleiner Strauch, dessen Aeste und Blätter mit grauem Filze bekleidet sind. Blätter länglich, fast gezähnt. Blumen winkelständig. Schoten so lang als die Blätter. Vaterland Aegypten, am Nil-Flusse. ♄.

Morgania Rob. Brown Prodr. Flor. Nov. Holland. Morganie.

Kelch fünftheilig, gleich. Corolle rachenförmig. Oberlippe gespalten. Unterlippe dreispaltig, die Lappen fast gleich, umgekehrt herzförmig. Staubfäden eingeschlossen, die Lappen der Antheren ausgesperrt, unbewaffnet. Narbe zweilappig. Kapsel zweifächerig, zweiklappig, die Klappen zweitheilig, eingebogen.

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten. Gruppe Scrophularineen.)

1. *Morgania glabra* R. Br. Glatte Morganie.

Stengel krautartig, vierkantig, aufrecht. Blätter gegenüberstehend, linienförmig, ganzrandig oder gezähnelt, glatt. Blumenstiele winkelständig. Kelch fast so lang als die Corolle. Vaterl. Neuholland. 4.

2. *Morg. pubescens* R. Br. Filzige Morganie.

Stengel und Blätter filzig. Blätter linien-lanzettförmig, gezähnt. Blumenstiele kürzer als die Blumen. Vaterland Neuholland.

Zu dieser von R. Brown aufgestellten Gattung hat Kurt Sprengel (Syst. veg.) noch folgende Arten gezogen, die Linn., Vahl, Roth u. A. unter Gratiola aufgeführt haben.

3. *Morg. lucida* Spr. J. c.

Hierher Gratiola lucida Vahl siehe Lexicon 1. Aufl. B. 4. S. 457. Unedalia lucida Hortulan.

4. *Morg. rotundifolia* Spr. J. c. ist Gratiola rotundifolia Linn. s. Lexicon B. 4. S. 460.

Stengel faſt aufrecht. Blätter rundlich-eyförmig, faſt ganzrandig, fünfrippig. Blumenſtiele winkelſtändig, abwechſelnd abſtehend, länger als die Blätter.

5. *Morgania aspera* Spreng. J. c. Scharfe Morganie.

Gratiola aspera Roth. Fl. Ind.

Stengel krautartig, aufſteigend, fadenförmig, wie die Blätter feinborſtig-ſcharf. Blätter faſt ſtiellos, herz-eyförmig, grob ſägerandig. Blumenſtiele winkelſtändig, länger als die Blätter. Vaterland Oſtindien.

6. *Morg. strigosa* Spreng. J. c. Striegliche Morganie.

Gratiola strigosa Roth. J. c.

Stengel aufrecht, gabelläſtig, die Aeſte ausgeſperrt, mit Strichborſten beſetzt. Blätter geſtielt, eyförmig, ſpitzlich, ſägerandig, glatt. Die Blumen bilden gipfelſtändige Trauben. Vaterland Oſtindien.

7. *Morg. hyssopifolia* Spreng. J. c. iſt Gratiola hyssopifolia Linn. ſ. Lexic. B. 4. S. 456.

Stengel einfach, aufrecht. Blätter ſtiellos, lanzettförmig, faſt ganzrandig. Blumenſtiele winkelſtändig, länger als die Blätter. Vaterl. Oſtindien. ⊙.

8. *Morg. juncea* Spreng. J. c. Linſenartige Morganie.

Gratiola juncea Roxb. Corom.

Stengel aufrecht, einfach. Blätter ſtiellos, oval, ſtumpf, ganzrandig. Blumen wechſelnd winkelſtändig, die unterſten faſt ſtiellos. Vaterl. Oſtindien.

9. *Morg. callitrichoides* Spreng. J. c. Waſſerſternartige Morganie.

Herpestes callitrichoides Kunth Nov. gen. pl. 2. p. 367.

Stengel geſtreckt, wie die Blätter glatt. Blätter länglich, geſpitzt, an der Baſis keilförmig, entfernt gezähnt. Blumenſtiele winkelſtändig, kürzer als die Blätter. Kelch ohne Bracteen, die Einſchnitte linien-lanzettförmig. Corolle blaßroſenroth. Vaterland Südamerika, am Orinoco-Fluſſe. ⊙. Blühzeit Mai.

Die Arten der Gattung Morgania ſind krautartige Pflanzen, deren Blätter einander gegenüber ſtehen. Blumenſtiele winkelſtändig, an der Spitze mit zwei Bracteen verſehen oder

nackt. Corollen blau oder roth. Die zwei ersten Arten kommen aus Neuholland, die übrigen aus Ostindien, N. 9 aus Südamerika. Man vermehrt sie durch Saamen in warmen Beeten.

Moricandia De Candoll.

Kelchblätter an der Basis sackförmig. Schote vierkantig, fast zweischneidig. Saamen in zwei Reihen, fast geflügelt.

Tetradynamia Siliquosa (Familie der Kreuzblumenpflanzen.

1. *Moricandia arvensis* Candoll.

Hierher Brassica arvensis Linn. siehe die Beschreibung im Lexicon 1. und 2. Aufl. Desgl. B. suffruticosa Desfont. Willd. Sp. pl. s. Lexicon B. 2. Turritis arvensis R. Brown. Vaterland das südliche Europa und nördliche Afrika. 2. ♄.

2. *Moricandia hesperitiflora* Cand. (Hesperis acris Forsk.)

Stengel krautartig. Blätter fast stiellos, länglich-eyförmig, buchtig-gezähnt. Corollen roth oder röthlich-weiß. Schote zusammengedrückt, die Klappen einrippig. Vaterl. Aegypten.

3. *Moricandia teretifolia* Candoll.

Hierher Brassica teretifolia Desf. s. Lexic. B. 2.

Blätter fleischig, walzenrund, graugrün, gefiedert, die Blättchen fadenförmig, stumpf. Schote zusammengedrückt, die Klappen ohne Rippen. Vaterl. Aegypten. 2.

Morina persica Linn. s. Lexic. B. 6. S. 257.
— persica Don. ist Asaphes nepalensis Spreng.

Morinda Linn. Morinde s. Lexicon B. 6.

Blumen in Köpfchen gesammelt. Kelch fünfzähnig. Corolle trichterförmig. Staubfäden 5, eingeschlossen. Narbe zweispaltig. Steinfrucht zweisaamig, gefurcht.

Pentandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

Die Morinden sind zierliche Bäume oder Sträucher, deren Blätter einander gegenüber stehen und ungetheilt ganzrandig sind. Die Blumen bilden winkel- oder gipfelständige gedrängte Köpfchen mit Bracteen versehen.

† Capitulis solitariis. Blumenköpfchen einzeln stehend.]

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: M. Royac, citrifolia Linn. und folgende.

1. *Morinda phillyreoides* Labillard. Nov. Holl. Steinlindenartige Morinde.

Stamm strauchig. Blätter lanzettförmig, unten schwefelgelb. Afterblätter eyförmig, gespitzt. Blumenköpfchen kugelrund, winkelständig, fast stiellos. Blumen mit vier Staubfäden versehen. Vaterl. Neu-Caledonien. ♄.

2. *Morinda tinctoria* Roxburgh. Färbende Morinde.

Blätter fast stiellos, länglich, auf beiden Seiten glatt, dunkelgrün. Früchte vereinigt. Vaterl. Ostindien. ♄.

3. *Morinda exserta* Roxb. Langfädige Morinde.

Blätter eyförmig, gespitzt, glänzend. Staubfäden über die Corolle hervorragend. Vaterl. Bengalen. ♄.

4. *Morinda persicifolia* Hamilton. Pfirsichbaumblättrige Morinde.

Stengel staudenstrauchig, weitschweifig. Blätter länglich, langgespitzt. Afterblätter pfriemenförmig. Blumenköpfchen stiellos, winkelständig. Vaterl. Pegu, Ava. ♄.

5. *Morinda turbacensis* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. III. p. 380.

M. ramis volubilis, foliis obovato-oblongis acutis utrinque pubescenti hirtellis, capitulis terminalibus et oppositifolius brevissime pedunculatis. Kunth. l. c. 3. p. 297. (380). Synops. 3. p. 38.

Dieser aufrechte Strauch hat gegenüberstehende, runde, glatte Aeste, die in der Jugend sich winden und grau, filzig-scharfborstig sind. Die Blätter stehen gegenüber, sind gestielt, umgekehrt eyrund-länglich, gespitzt, an der Basis schmal, ganzrandig, geadert, auf beiden Seiten mit grauem, fast weichem Filze bekleidet, 3 Zoll lang, 1 Zoll breit, die Blattstiele 4—5 Linien lang, rinnenförmig, scharfborstig-filzig, Afterblätter langgespitzt. Die Blumen bilden dichte, sehr kurzgestielte Köpfchen, welche den Blättern gegenüber und an den Spitzen der Aeste stehen. Sie haben einen oberen, kleinen, napfförmigen, undeutlich fünfzähnigen, filzigen Kelch, und eine röhrig-trichterförmige, fünfspaltige Corolle, mit langen, gleichen Einschnitten,

die auswendig zottig-scharfborstig sind; der Eingang zur Röhre ist filzig. Der Griffel ist haarförmig, die Narbe gespalten. Vaterland Neu-Granada, zwischen den Städten Carthagena und Pagum Turbaco. ♄. Blühzeit April.

6. *Morinda pedunculàris* Kunth. Langgestielte Morinde.

M. erecta, foliis elliptico-oblongis acuminatis glabris nitidis, capitulis axillaribus longe pedunculatis. Kunth. J. c. 3. p. 297 (380). Synopsis 3. p. 38.

Stamm strauchig, aufrecht. Aestchen viereckig, glatt. Blätter gegenüberstehend, kurz gestielt, elliptisch-länglich, langgespitzt, an der Basis schmal, ganzrandig, netzförmig-geadert, auf beiden Seiten glatt, unten blaßgrün, 5 Zoll und drüber lang, $2\frac{1}{4}$ Zoll breit. Blattstiele rinnenförmig, glatt, 1—2 Linien lang. Die Afterblätter stehen zwischen den Blattstielen, sind abgekürzt, langgespitzt, an der Basis verbunden, bleibend. Die Blumen bilden langgestielte, fast kugelrunde, winkelständige Köpfchen, mit kleinen eyförmigen, langgespitzten, glattlichen Bracteen, die kaum so lang als der Fruchtknoten sind. Kelch napf- oder krugförmig, undeutlich fünfzähnig, fast filzig, bleibend, Corolle röhrig-trichterförmig, weiß, glatt, der Rand fünfzähnig und hat linienförmige, gleiche Einschnitte. Fünf kurze, eingeschlossene Staubfäden, mit linien-lanzettförmigen, gespitzten Antheren gekrönt, die an der Basis herzförmig sind. Ein unterer, fast halbkugeliger Fruchtknoten. Vaterl. Südamerika, am Orinoco, bei Pagum San Borja. ♄. Blühzeit Mai.

7. *Morinda Mudia* Hamilt. (M. tomentosa Roth.)

Stamm ästig, aufrecht. Blätter länglich-herzförmig, langgespitzt. auf beiden Seiten filzig. Afterblätter einzeln. Blumenköpfchen gestielt. Vaterl. Ostindien. ♄.

8. *Morinda stenophylla* Spreng. Syst. veg. 1. p. 749.

M. angustifolia Roth. (nicht Roxburgh.)

Blätter elliptisch-lanzettförmig, schmal, auf beiden Seiten, wie die Blumenköpfchen, filzig. Vaterl. Ostindien. ♄.

9. *Morinda Chachuca* Hamilt. Chachuca-Morinde.

Ein Strauch, dessen Aeste sechskantig sind. Blätter länglich, unten filzig; die untern stehen meist zu 3, die obern zu 2 einander gegenüber. Afterblätter rundlich. Vaterl. Bengalen. ♄.

10. *Mo-*

10. *Morinda bracteolata* Roxburgh Corom.

Stamm baumartig. Aeste mehr oder weniger abstehend. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, wellenrandig, glatt. Blumenstiele lang, an der Spitze mit Blättern (Bracteen) besetzt. Früchte verbunden. Vaterl. Ostindien. Ins. Andeman. ♄.

11. *Morinda angustifolia* Roxb. J. c. Schmalblättrige Morinde.

M. coreia Hamilt.

Stamm strauchig, ästig. Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt, schmal, ganzrandig, glatt, blasig. Blumenstiele gipfelständig, abgekürzt. Vaterl. Ostindien. ♄.

12. *Morinda squarrosa* Hamilt. Sparrige Morinde.

Stamm strauchig. Aeste sparrig. Blätter länglich, wellenrandig, glatt. Blumenstiele nackt. Früchte unterschieden, nicht verbunden. Vaterl. Bengalen. ♄.

13. *Morinda nodosa* Hamilt. Knotige Morinde.

Stamm strauchig, aufrecht. Blätter fast quirlförmig stehend, glatt. Blumenstiele winkelständig. Früchte knotig. Vaterl. Bengalen. ♄.

14. *Morinda retusa* Lamarck. Stumpfblättrige Morinde.

Blätter gehäuft stehend, glatt, an der stumpfen Spitze eingedrückt (ausgekerbt). Afterblätter geringelt. Blumenköpfchen stiellos. Vaterl. Madagascar. ♄.

†† Capitulis aggregatis. Blumenköpfchen gehäuft stehend.

Hierher M. umbellata Linn. s. Lexicon B. 6 und folgende.

15. *Morinda axillaris* Lamarck. Winkelblüthige Morinde.

Ein Strauch, dessen Aeste walzenrund sind. Blätter oval, glatt. Afterblätter geringelt. Blumenköpfchen wenigblümig, stiellos, winkel-quirlständig. ♄.

16. *Morinda Padavara* Juss. Malabarische Morinde.

Stamm strauchig. Blätter länglich-lanzettförmig, lederartig, glatt. Blumenstiele gipfelständig, meist zu 4. Blumen vierfädig. Corolle vierspaltig. Vaterl. Malabar. ♄.

17. *Morinda jasminoides* Cunningh., welche in Bot. Mag. t. 3351 abgebildet ist, hat Herr Garten-Direktor Otto in

Garten-Zeitung Jahrg. 1834 S. 360 angezeigt, aber ohne wissenschaftlich abgefaßte Diagnose. Es ist daselbst nur bemerkt, daß die M. jasminoides eine windende, halbstrauchartige Pflanze sey, welche in der Colonie Port Jackson wild wachse und von Cunningham nach England gebracht worden sey, wo sie im Jahr 1833 zum ersten Male geblüht habe und orangenfarbene Beeren trug. Sie soll der M. parvifolia de Cand. (?) zunächst verwandt sein. Da diese Pflanze im hiesigen bot. Garten noch nicht kultivirt wird, so kann ich keine vollständige und der Natur getreue Diagnose beifügen.

Kultur. Die Morinden gedeihen am besten in warmen Häusern, denn sie kommen aus Tropenländern. Man zieht sie aus Saamen und vermehrt sie noch überdieß durch Stecklinge in warmen Beeten.

Synonymen.

Morinda angustifolia Roth s. Morinda stenophylla N. 8.
— coreia Hamilt. s. Morinda angustifolia N. 11.
— muscosa Jacq. ist Cephaelis muscosa Swartz.
— tomentosa Roth s. Morinda Mudia N. 7.
Moronobea grandiflora Chois. s. Symponia grandiflora Spr.

Morus Linn. Maulbeerbaum s. Lexic. B. 6. (Schkuhrs Handb. t. 290.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 150.

Die Arten der Gattung Morus habe ich im Lexicon und 1. Nachtrage B. 5 beschrieben. In einigen Gärten kultivirt man Morus multicaulis (s. Dupont Allg. Berliner Gartenzeitung 1834. S. 99. 1833. 288.) und M. cucculata Hortulan., die nur Varietäten längst bekannter Arten zu seyn scheinen.

Zu den Synonymen, welche im 1. Nachtrage B. 1 S. 154 angezeigt sind, gehören noch folgende:

Morus byzantina Sieb. ist Morus constantinopolitana Poir. s. 1. Nachtrag B. 5.
— italica Poir. ist Morus alba Linn. Var. s. Lexic.
— laciniata Poir. s. Lexic. ist Morus nigra Linn. Var.

Morus tatarica Pall. ſ. Lexic. iſt Morus alba Var. ſiehe Lexic.

— tinctoria Linn. ſ. Lexic. iſt Broussonetia tinctoria Kunth.

Moscaria pinnatifida Ruiz et Pav. ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 154 iſt Mosigia pinnatifida Spreng. Syst. veg. 3. p. 661.

Blumen ſchön blau. Uebrigens ſ. die Beſchreibung im 1. Nachtr. a. a. O. Auch Moschifera Molin gehört hierher.

Mougeotia caracasana Kunth ſ. Visenia caracasana Spr. 2. Nachtr.

— hirsuta Kunth ſ. Visenia hirsuta 2. Nachtr.

— inflata Kunth ſ. Visenia inflata Spr. 2. Nachtr.

— mollis Kunth ſ. Visenia mollis Spr. 2. Nachtr.

— nodiflora Kunth ſ. Visenia nodiflora Spr. 2. Nachtr.

— polystachya Kunth ſ. Visenia polystachya Spr. 2. Nachtr.

Mougestia genuflexa Ag. iſt Zynema genuflexum.

Mouriri guianensis Aubl. ſ. Petaloma Muriri.

Mucor Linn. Schimmel.

Der Schimmel beſteht aus zarten Stielen; jeder Stiel trägt an der Spitze eine durchſcheinende Blaſe, die zur Zeit der Reife zerplatzt und die Keimkörner ausſtreut.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Bauchpilze; Gastromyci.)

Dieſe Gattung enthält 20 Arten, die meiſt auf faulen vegetabiliſchen und animaliſchen Körpern ſich finden. Die Fiebern (Stiele) einfach oder zuſammengeſetzt, Raſen bildend, meiſt mit kugelrunden Blaſen gekrönt, die weiß, waſſerhell, manche gelb-grün oder ſchwärzlich ſind.

Mucuna altissima Cand. iſt Stizolobium altissimum Spr.

— gigantea Cand. iſt Stizolobium giganteum Spr.

— urens Margr. Adans. iſt Stizolobium urens Pers.

Müllera Linn. fil. Müllera ſ. Lexic. B. 6. (Abbild. Merian. Surin. t. 35.)

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 157.

Kelch vierzähnig. Das Schiffchen der schmetterlingsförmigen Corolle zweiblättrig. Hülse rosenkranzförmig gegliedert, die Glieder durch Fäden zusammenhängend.

Diadelphia Decandria (Familie der Hülsenpflanzen).

Im 1. Nachtrage B. 5 S. 157 habe ich schon bemerkt, daß diese Gattung dem Andenken des Herrn Otto Fried. Müller gewidmet ist. Es sind jetzt nur zwei Arten bekannt.

1. *Müllera moniliformis* Linn. fil. s. Lexic. B. 6. Rosenkranzförmige Müllera.

Blätter zweipaarig gefiedert. Gliederhülse glatt. Uebrigens s. Lexic. a. a. O.

2. *Müllera verrucosa* Pers. Warzige Müllera.

Ormocarpum verrucosum P. Brown?

Blätter einfach, lanzettförmig. Die Gliederhülsen mit Warzen besetzt. Vaterl. Guinea. ♄.

Mundia Kunth Synops. pl. Tom. 3. p. 310. (Polygala Linn.)

Blumen verkehrt liegend. Kelch fünfblättrig, irregulär, stehenbleibend: die drei äußeren Kelchblätter klein, die zwei innern (seitenständigen) groß, flügelförmig, den Corollenblättern gleichend, Corollenblätter 3, klein, unten fast zusammenhängend. Das mittlere (obere) kappen-helmförmig, alle drei nicht gebartet. 7—8 Staubfäden mit einfächerigen Antheren, die an der Spitze aufspringen. Der Fruchtknoten auf einer becherförmigen Scheibe. Narbe zweilappig. Steinfrucht einsaamig, von dem bleibenden Kelche unterstützt.

Diadelphia Octandria (Familie Polygaleen.)

1. *Mundia spinosa* Cand.

Hierher Polygala spinosa (s. Lexic. B. 7.) et Ulex capensis Linn.

Ein sehr ästiger Strauch, dessen Aeste glatt, eckig und an der Spitze dornig sind. Blätter zerstreut stehend, spatelförmig, stumpf, fast mucronenspitzig. Blumen winkelständig, stiellos, weißlich oder roth. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

2. *Mundia tabularis* Ecklon et Zeyher Enum. plant. afric. p. 29.

Stengel strauchig, aufrecht, ästig, fast walzenrund. Die Aeste abstehend. Blätter wechselnd stehend, fast stiellos, länglich-eyförmig, fast fleischig, an der Spitze mit einem hakenförmigen Mucrone versehen, unten fast rostfarbig. Blumen winkelständig, roth. Steinfrucht gelb. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung, am Tafelberge. ♄. Blühz. April und Mai.

3. *Mundia Eckloniana* Dietr. Ecklons Mundia.

M. albiflora Ecklon. J. c. p. 29.

Stengel strauchig, aufrecht, ästig, eckig. Aeste abstehend, meist nach einer Seite gerichtet, mit kurzen Dornen. Blätter wechselnd gedrängt stehend, fast stiellos, linienförmig, fast fleischig, mit einem hakenförmigen Mucrone versehen. Blumen winkelständig, weiß. Steinfrucht fleischfarbig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, am Flusse Zwartkops river, in Sandboden. ♄. Blühzeit September.

4. *Mundia montana* Ecklon. J. c. Bergliebende Mundi.

Stengel aufrecht, eckigt-gefurcht. Aeste ruthenförmig, ausgesperrt, purpurröthlich, mit kurzen zerstreuten Dornen. Blätter wechselnd stehend, fast stiellos, linienförmig-stumpf, fast fleischig, mit einem hakenförmigen Mucrone versehen. Blumen roth. Vaterl. Kap der guten Hoffnung an Bergen bei Brackfontein. ♄. Blühzeit Junius.

5. *Mundia glauca* Ecklon J. c. p. 30. Graugrüne Mundia.

Stengel aufrecht, fast zusammengedrückt, eckig-gefurcht. Aeste ruthenförmig, fast horizontal abstehend, mit kurzen Dornen. Blätter wechselnd-zerstreut stehend, purpurröthlich, linienförmig-stumpf, fast fleischig, grau- oder blaulich-grün. Blumen weiß. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, im Stellenbosch, in Sandboden. ♄. Blühzeit September.

6. *Mundia desertorum* Ecklon J. c. p. 30.

Stengel aufrecht, walzenrund, an der Spitze ästig. Aeste knieartig gebogen, mit sehr kurzen Dornen. Blätter wechselnd stehend, stiellos, horizontal ausgebreitet, dreiseitig stehend, fleischig. Blumen roth. Früchte gelb. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, an den Bergen Langekloof und Zwarteberg. ♄.

7. *Mundia scoparia* Ecklon J. c. Besenförmige Mundia.

Stengel aufrecht, ästig, eckig-zusammengedrückt-gefurcht, fast

blattlos. Aeste ruthenförmig, zweireihig, ausgebreitet, mit kurzen Dornen. Blumen roth. Vaterl. Kap der guten Hoffnung bei Langevalley, in Sandboden. ♄. Blühz. September.

Die Arten der Gattung Mundia sind Sträucher oder Staudensträucher, deren Blätter zerstreut, meist gehäuft stehen. Sie kommen von dem Vorgebirge der guten Hoffnung und werden in unsern Gärten wie die kapischen Polygaleen, denen sie zunächst verwandt sind, behandelt, und sowohl durch die Aussaat des Saamens als durch Stecklinge vermehrt.

Muntingia Linn. Muntingie s. Lexic. B. 6.

Kelch fünfblättrig. Fünf Corollenblätter. Zahlreiche bodenständige Staubfäden. Ein gefurchter Griffel. Beere vielfächerig, vielsaamig.

Polyandria Monogynia (Familie Tiliaceen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren der beiden Muntinge, Vater und Sohn, ehemalige Vorsteher des bot. Gartens zu Gröningen. Der Vater Heinrich Munting gab im Jahr 1646 ein Pflanzen-Verzeichniß heraus und starb 1658. Sein Sohn Abraham (geb. 1626. † 1683) lieferte ein Werk unter dem Titel: „Waar oeffining der planten, dann Naawickeurige Beschreibung der Aardgewassen.“ Leid. 1696. fol. mit 243 (schlechten) Abbildungen.

1. *Muntingia Calabura* Linn. s. Lexic. B. 6.

Blätter halbherz-lanzettförmig, sägerandig, unten, wie die Aeste, mit Zottenhaaren dicht bedeckt. Blumenstiele zu 2 winkelständig, einblümig. Kelchblätter langgespitzt. Corollenblätter weiß. Vaterland und Anleitung zur Kultur s. Lexicon B. 6. S. 263.

2. *Muntingia glabra* Spreng. Syst. veg. 2. p. 582. Glatte Muntingie.

Aeste zusammengedrückt, wie die Blätter glatt. Blätter schief, länglich-eyförmig. Blumenstiele wie bei vorhergehender Art. Kelchblätter sehr stumpf. Vaterl. Brasilien. ♄.

Muntingia Plum. ist Celtis Linn.

Muraltia Necker Muraltie (Polygala Linn. Thunb.)

Kelch fünfblättrig, balgartig, die Blätter fast gleich. Corollenblätter 3, zusammenhängend, das mittlere zweilappig. Kapsel vierhörnerig, zweifächerig, zweiklappig.

Diadelphia Octandria (Familie Polygaleen.)

Einige Arten, welche den vorstehenden Kennzeichen der Gattung entsprechen und die de Candolle hierher gezogen hat, habe ich nach Linné und Thunberg unter Polygala aufgeführt, aber auch hier gehörigen Orts angezeigt und nöthigen Falls die im Lexicon beigefügten Diagnosen ergänzt und verbessert.

Die Muraltien sind Sträucher, Staudensträucher oder krautartige Pflanzen, deren Aeste behaart-filzig oder glatt sind. Die Blätter stehen wechselnd, zerstreut oder gehäuft büschelförmig. Blumen meist winkelständig, stiellos oder kurz gestielt.

† Ramis pubescentibus. Aeste filzig.

1. *Muraltia Heisteria* Candoll. ist Polygala Heisteria Linn. s. Lexic. B. 7. S. 389.
2. *Muraltia alopecuroides* Candoll. ist Polygala alopecuroides Linn. s. Lexic.

   Aeste und Blätter filzig. Blätter gedrängt stehend, lanzettförmig, am Rande behaart-gewimpert. Auch Mur. brevifolia et M. serpylloides Cand, gehören hierher.
3. *Muraltia diffusa* Burch. ist Polygala micrantha Thunb. s. Lexic.

   Aeste ruthenförmig, Blätter entfernt wechselnd stehend, linien-lanzettförmig, stachelspitzig, aufrecht oder abstehend, 8—11 Linien lang. Blumen klein, roth, Blumen einzeln, winkelständig. Vaterl. das südliche Afrika. ♄. (Abbild. Andr. Repos. t. 324.)
4. *Muraltia mixta* Cand. (M. ericaefolia Cand.) ist Polygala mixta Linn. s. Lexic.

   Aeste filzig. Blätter sehr gedrängt stehend, walzenrund-pfriemenspitzig, glatt. Blumen winkelständig, roth und weiß. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.
5. *Muraltia phylicoides* Candoll. ist Polygala phylicoides Thunb. s. Lexic. B. 7. S. 394. Wahrscheinlich gehört hierher auch P. filiformis Thunb. s. Syst. veg. ed. Spr. 2. p. 173.

   M. linophylla et satureioides Burch. ?

   Aeste scharf-filzig. Blätter wechselnd stehend, linienförmig,

fast dreikantig, feinspitzig, fast hautrandig, gewimpert. Blumen ährenständig. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

6. *Muraltia cliffortiaefolia* Ecklon J. c. p. 25.

Blätter eyförmig, langgespitzt, ausgehöhlt (vertieft), glatt, steif, mucronenspitzig-dornig. Blumen winkelständig, stiellos. Vaterl. Kap der guten Hoffnung im Gesträuche in der Nähe des Flusses Gauritzriver in Sandboden. ♄.

7. *Muraltia ruscifolia* Ecklon.

M. foliis ovato-lanceolatis, mucronato-spinosis, concavis rigidis, intus subtomentosis extus puberulis ciliatis fasciculatis subremotis adpressis, ramulis pubescentibus, floribus axillaribus sessilibus. Ecklon J. c. p. 25.

Stengel strauchig. Aestchen filzig. Blätter länglich-lanzettförmig, vertieft, steif, mucronenspitzig-dornig, filzig, gewimpert, fast büschelförmig stehend, angedrückt. Blumen winkelständig, stiellos. Vaterl. Kap Recief et Algoabay, auf Hügeln in Grassrugg, in Sandboden. ♄. Blühz. August.

8. *Muraltia aspera* Lehmann in litt. Scharfblättrige Muraltia.

Aeste filzig. Blätter ey-lanzettförmig, scharfspitzig, gerunzelt, gewimpert, unten mit Strichborsten besetzt, einfach, auch dreizählig, dann sind die zwei seitenständigen Blättchen dreimal kürzer als das Endblättchen. Blumen winkelständig, stiellos. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, an der westlichen Seite des Tafelberges. ♄. Blühzeit November.

9. *Muraltia thymifolia* Candoll. ist Polygala thymifolia Thunb s. Lexic. B. 7. S. 399. (M. conferta Cand.)

Aeste filzig, ausgesperrt. Blätter büschelförmig stehend, länglich-lanzettförmig, mucronenspitzig, scharfrandig. Blumen winkelständig. Kapseln mit langen Hörnern versehen. Vaterland Kap der guten Hoffnung, am Leeuwen- und Tafelberge, an steinreichen Orten. ♄. Blühzeit September.

10. *Muraltia squarrosa* Candoll.

Hierher Polygala squarrosa Thunb. Linn. suppl. s. Lexicon B. 7. S. 397.

Aeste ausgesperrt, filzig. Blätter büschelförmig, gedrängt stehend, lanzettförmig, mit einem gekrümmten Mucrone verse-

hen, zottenhaarig, die untern zurückgeschlagen. Blumen winkelständig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. Bei dem Flusse Palmietriver.

11. *Muraltia stipulacea* Burch. (Polygala stipulacea Linn. s. Lexic. B. 7. S. 397. Abbild. Bot. Mag. t. 1717. Bot. Reg. t. 363.)

Aeste wenig zottenhaarig. Blätter meist zu 3 stehend, rundlich, fast dreikantig, mucronenspitzig, glatt, die mittlern länger als die seitenständigen. Blumen winkelständig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, an der Seite des Leeuwenberges, blüht daselbst im December.

12. *Muraltia tenuifolia* Dünnblättrige Muraltia.

Polygala tenuifolia Poiret (nicht Willd. s. Lexic. nicht Link.)

Aeste filzig. Blätter büschelförmig stehend, sehr zart, pfriemenförmig, abstehend, an der Spitze zurückgekrümmt. Blumen winkelständig, die Kapselhörner ausgesperrt. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

13. *Muraltia aspalatha* Candoll. Witschenartige Muraltia.

Aeste behaart. Blätter zerstreut stehend, untere pfriemenförmig, glatt, obere linienförmig, fast dreiseitig, feinspitzigstechend, borstig-behaart. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

14. *Muraltia ciliaris* Cand.

Hierher Polygala fasciculata Poiret. s. 1. Nachtrag B. 6. S. 433.

Aeste scharfborstig. Blätter büschelförmig stehend, linienpfriemenförmig, abstehend, gewimpert. Kapsel ohne Hörner. Vaterl. Kap der guten Hoffnung an Bergen und im Thale Tulbagh, beim Wasserfall. Blüht daselbst im December.

15. *Muraltia pubescens* Candoll. Filzige Muraltia.

Polygala dumosa Poiret. Encyc. suppl.

Aestchen und Blätter zottenhaarig-filzig. Blätter büschelförmig stehend, linienförmig, stumpflich. Blumen einzeln, winkelständig. Vaterl. das südliche Afrika.

16. *Muraltia depressa* Burch. Niedergedrückte Muraltia.

Polygala humilis Loddig Botanical Cabin. t. 120.

Stengel liegend. Aestchen niedergedrückt, filzig. Blätter

büschelförmig stehend, linienförmig-dreikantig, stumpflich, glatt. Blumen einzeln. Vaterl. das südliche Afrika.

17. *Muraltia ononidifolia* Ecklon J. c. p. 25.

Stengel staudenstrauchig? Aestchen filzig. Blätter gehäuft-büschelförmig stehend, dreiseitig, steif, pfriemenspitzig-dornig, am Rande mit zarten Dornen gefranzt. Blumen winkelständig, stiellos. Kapselhörner kurz. Vaterl. Kap der guten Hoffnung bei Potrivier und Langehoogde. Blühz. Juli.

18. *Muraltia metalasiaefolia* Ecklon J. c. p. 26.

Aestchen filzig. Blätter linienförmig, dreiseitig, steif, mit einem hakenförmigen Mucrone versehen, scharfrandig, filzig, gewimpert. Blumen winkelständig, stiellos, roth. Vaterland Kap der guten Hoffnung am Hottentottsholland-Berge und in der Nähe des Palmietriver. Blühz. Juni.

19. *Muraltia rubeacea* Ecklon J. c. p. 26.

Aestchen wenig behaart. Blätter büschelförmig stehend, linienförmig, mit einem hakenförmigen Mucrone, scharf, gewimpert. Blumen gedrängt-winkelständig, fast stiellos. Vaterland Kap der guten Hoffnung im Gesträuche an steinigten Orten, in der Nähe des Klyuriver. Blühzeit August.

20. *Muraltia anthospermifolia* Ecklon J. c. p. 26.

Stengel liegend oder aufrecht. Aestchen filzig. Blätter wechselnd, auch büschelförmig-gedrängt stehend, linien-lanzettförmig, mit einem gekrümmten Mucrone, entfernt gewimpert, vornehmlich die obersten. Blumen zerstreut, winkelständig, stiellos. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, Kannaland, Zwellendam. Blühzeit November.

21. *Muraltia asparagifolia* Ecklon J. c. p. 28. Spargelblättrige Muraltia.

Aeste schwach, ausgesperrt, filzig. Blätter büschelförmig stehend, sehr zart haarförmig, mucronenspitzig, steiflich, abstehend, Blumen winkelständig, stiellos. Kapselhörner kurz, borstenförmig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung in Stellenbosch. Blühzeit Julius.

22. *Muraltia divaricata* Ecklon J. c. p. 28.

Aeste sehr dünn, ausgesperrt, feinborstig. Blätter büschelförmig-weitschweifig, walzenrund, fast keulenförmig, mucronenspitzig, fast fleischig, mit zarten Borsten besetzt. Blumen entfernt-winkelständig, stiellos. Kapselhörner borstenförmig, straff,

länger als die Kapsel. Vaterl. Kap der guten Hoffnung zwischen Gesträuche, an Bergen, beim Wasserfall im Thale Tulbagh. Blühzeit November.

23. *Muraltia marifolia* Ecklon J. c. p. 28.

Aeste schwach, wenig behaart. Blätter ey-lanzettförmig, mucronenspitzig, am Rande zurückgerollt, entfernt borstig-gewimpert; sie stehen zu 3 bis 4 beisammen und sind zurückgeschlagen. Blumen winkelständig, stiellos. Kapselhörner borstig, kurz. Vaterl. Kap der guten Hoffnung zwischen Gesträuche bei Claſenbosch. Blüht daselbst im Februar.

24. *Muraltia laricifolia* Ecklon J. c. p. 27. Lerchenbaumblättrige Muraltia.

Aeste schwach, filzig. Blätter büschelförmig, fast ausgebreitet, pfriemenspitzig. Blumen winkelständig, an den obern Theilen der Aeste gedrängt stehend, stiellos. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, auf Aeckern, an den Seiten der Wälder, an grasigen Orten. Blühzeit October.

25. *Muraltia Burchellii* Ecklon J. c. p. 27.

Aeste mit zartem Filze bekleidet. Die Blätter bilden dichte Büschel, sind linien-lanzettförmig, mucronenspitzig, entfernt gewimpert, häutig, abstehend. Blumen winkelständig, stiellos. Kapsel herzförmig, mit kurzen ausgesperrten Hörnern versehen. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, an steinigten Orten, am Zwartkopsriver. Blühzeit September.

26. *Muraltia macrocarpa* Lehm. in litt. Großfrüchtige Muraltia.

Blätter linienförmig-dreiseitig, steif, scharfrandig, mit einem hakenförmigen Mucrone. Blumen einzeln, winkelständig, stiellos, fleischfarbig. Kapsel rundlich, aufgeblasen, mit vier ausgesperrten Hörnern versehen. Vaterl. Kap der guten Hoffnung in Nieuwefeldt.

†† Ramis glabris. Aeste glatt.

27. *Muraltia macroceras* Candolle Prodr. 1. p. 336. Großhörnerige Muraltia.

Aeste sehr dünn, glatt. Blätter büschelförmig stehend, linien-pfriemenförmig, aufrecht. Blumen stiellos. Kapselhörner verlängert. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, zwischen Gesträuche, an der Bergseite bei Zwellendam. Blühz. October.

28. *Muraltia trinervia* Candoll. (Polygala trinervia Thunb. Linn. Suppl. ſ. Lexic. B. 7. S. 400.)

29. *Muraltia juniperifolia* Cand.

Hierher M. sprengelioides Burch. Polygala juniperifolia Poir. P. pauciflora Thunb. ſ. Lexic. B. 7. S. 393.

Aeſte eckig, wie die Blätter glatt. Blätter zerſtreut ſtehend, dreiſeitig, pfriemenförmig, aufrecht. Blumen faſt geſtielt. Kapſel mit vier Warzen verſehen. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, in Krakakamma, Langekloof. Blüht daſelbſt im December.

30. *Muraltia brevicornu* Candoll. Kurzhörnerige Muraltia.

Aeſte ruthenförmig, wie die Blätter glatt. Blätter zerſtreut ſtehend, linienförmig, ſtumpf, auswendig an der Baſis mit Warzen verſehen. Blumen ſtiellos. Kapſelhörner ſehr kurz. Vaterl. das ſüdliche Afrika.

31. *Muraltia stricta* Cand. Prodr. 1. p. 337.

Hierher Polygala stricta Thunb. ſ. Lexic. B. 7.

Aeſte und Blätter glatt. Blätter wechſelnd ſtehend, fadenförmig, faſt ſtumpf, aufrecht. Blumen winkelſtändig, faſt geſtielt. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, an Bergen, bei Pikenierskloof. Blühzeit October.

32. *Muraltia laxa* Cand.

Hierher Polygala laxa et filiformis Thunb. ſ. Lexic. B. 7.

Aeſte ruthenförmig, wie die Blätter glatt. Blätter entfernt ſtehend, lanzettförmig-dreiſeitig, mucronenſpitzig. Blumen kurz geſtielt. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, an Bergen, in Onderbokkevild, auf Haideplätzen (Erikenland).

Kultur. Die Muraltien behandelt man wie die Polygaleen, welche von dem Vorgebirge der guten Hoffnung kommen. Sie lieben gute lockere Damm-, Wald- oder Erikenerde und werden durch die Ausſaat des Saamens, auch durch Stecklinge vermehrt. Den Sommer über ſtellt man ſie, mit andern Kapgewächſen, ins Freie, im Herbſte ins Glashaus in die Nähe der Fenſter.

Synonymen.

Muraltia brevifolia Cand. ſ. Muraltia alopecuroides N. 2.
— conferta Cand. ſ. Muraltia thymifolia N. 9.
— ericaefolia Cand. ſ. Muraltia mixta N. 4.
— linophylla Burch. ſ. Muraltia phylicoides N. 5.
— satureioides Burch. ſ. Muraltia phylicoides N. 5.
— serpylloides Cand. ſ. Muraltia alopecuroides N. 2.
— sprengelioides Burch. ſ. Muraltia juniperifolia N. 29.

Muricaria prostrata Desf. iſt Calepina prostrata Spr.

Muricia Loureir. Fl. Cochinch. Muricia.

Blumen monöciſch, mit Scheiden verſehen, Kelch ſechstheilig. Corolle ſechsblättrig. Die männliche Blume enthält drei Staubfäden, die weibliche einen unten ſtehenden Fruchtknoten, mit drei Narben. Beere weichſtachlich, einfächerig, vielſaamig.

Monoecia Triandria (Triandria Monogynia) Spreng. Syst. veg.

1. *Muricia cochinchinensis* Lour. J. c. Cochinchineſiſche Muricie.

Stengel ſtrauchig, kletternd. Blätter wechſelnd ſtehend, dreilappig. Blumen einzeln, winkelſtändig, geſtielt. Beere mit weichen Stacheln verſehen. Vaterl. Cochinchina. ♄.

Murraya Linn. Murraya ſ. Lexic. B. 6. S. 265. (Abbild. Murray in comment. Goett. 9. t. 1. Gaertn. sem. t. 93.)

Kelch 4—5 theilig. Corolle 4—5 blättrig. Staubfäden 8—10, freiſtehend. Nectarium meiſt glockenförmig, den Fruchtknoten umgebend. Ein Griffel. Beere meiſt einſaamig.

Decandria Monogynia (Familie Argumen; Aurantia.)

Bergera Koenigii Linn. Schreb. wird im Lexicon 1. Auflage B. 2. S. 186 und im 1. Nachtrage B. 1. S. 480 ausgeſtrichen, denn ſie iſt von Murraya nicht verſchieden, ſiehe meine Bemerkung im Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 257.

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. Andr. Murray (geb. 1740, † 1791). Murray war Professor der Botanik in Göttingen, wo er ein Werk: „Prodromus designationis stirpium Göttingensis“ im Jahr 1770 heraus gab. Dann lieferte er einen Auszug aus Linnés spec. plant. unter dem Titel: Systema vegetabilium ed. 13. Goett. 1774. 8. Eine neue Auflage von C. H. Persoon bearbeitet, mit neuen Entdeckungen bereichert, erschien in Göttingen im Jahr 1795.

1. *Murraya exotica* Linn. s. Lexicon B. 6. S. 268.

Hierher Chalcas japonensis Lour. die übrigen s. Lexic.

2. *Murraya paniculata* Candolle. Rispenförmige Murraye.

Chalcas paniculata Lour. Fl. Cochinch.

Blätter gefiedert. Blättchen ey-lanzettförmig, wellenrandig. Blumenstiele fast einzeln, winkelständig, eine gipfelständige weitschweifige Rispe bildend. Vaterl. China und die moluckischen Inseln. ♄. (Abbild. Hooker. exot. Flora t. 134)

3. *Murraya Burmanni* Spreng. Syst. veg. 2. p. 315.

Claucena excavata N. L. Burm.

Blätter gefiedert. Blättchen länglich-eyförmig, langgespitzt, filzig. Blumen rispenständig, mit acht Staubfäden versehen. Vaterl. Java. ♄.

4. *Murraya Koenigii* Spreng. J. c.

Hierher Bergera Koenigii Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 2. und 1. Nachtr. B. 1.

Blätter gefiedert. Blättchen ey-lanzettförmig, sägerandig. Blumentrauben zusammengesetzt, Doldentrauben bildend. Vaterland Ostindien. ♄. (Abbild. Trattinnick Archiv der Gewächskunde 1. Lief.)

Kultur. Die Murrayen gedeihen am besten in warmen Häusern, denn sie kommen aus Tropenländern, doch nimmt auch M. exotica N. 1 mit Durchwinterung im Glashause oder im temperirten Hause 6—10° Reaum. vorlieb s. meine Anleitung zur Kultur im Lexic. B. 6. S. 269.

Murucoa Aublet Gujan. Muruca.

Kelch fünftheilig. Corolle trichterförmig, der Rand fünflappig. Fünf Staubfäden. Ein Griffel mit zweilappiger

Narbe. Kapsel lederartig, 2 bis 3 fächerig, in jedem Fache ein Saamen.

Pentandria Monogynia (Familie Convolvuleae.)

1. *Murucoa violacea* Aubl. guj. 1. t. 54.

Hierher Convolvulus macrospermus Willd. s. Lexic. 1. Auflage B. 3. S. 292.

Stamm strauchig, rankend, kletternd. Blätter länglich, glatt. Blumen in Doldentrauben gesammelt. Corolle groß, himmelblau oder blau-violett. Vaterl. Guiana ♄, an hohen Bäumen hinauf kletternd.

Murucuia Tournef. (Passiflora. Spec. Linn. Cavan. u. A.)

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 159. B. 8. S. 617. sub Tacsonia Kunth.

Kelch zehntheilig, die innern Theile corollinisch. Der Kranz röhrig, abgestutzt, ungetheilt. Beere vielsaamig. (Abbild. Plum. icon. 87. Andrew's Repos. t. 295.)

Monadelphia Pentandria (Familie Passifloreen).

Zu dieser Gattung hat Persoon einige Passifloren gezogen und Kurt Sprengel 2 Arten Tacsonia Kunth, die ich im 1. Nachtrage B. 8 beschrieben habe. Es sind kletternde Sträucher mit Gabelranken versehen. Blätter meist dreilappig. Blumenstiele einzeln oder gepaart, winkelständig, einblümig. Kelche meist länger als der Kranz.

1. *Murucuia aurantiaca* Persoon Synops.

Hierher Passiflora aurantiaca Forst. s. Lexic. B. 6. S. 689.

Stengel strauchig, gefurcht, wie die Blätter glatt. Blätter herzförmig, tief dreilappig, die Lappen länglich, stumpf, ausgeschweift-eckig, abstehend. Blattstiele mit zwei Drüsen versehen. Kelch einfach, über den Kranz hervorragend. Vaterl. Neu-Caledonien. ♄.

2. *Murucuia speciosa* Spreng. Syst. veg. 3. p. 43.

Hierher Tacsonia speciosa Kunth (nicht Juss. siehe die ausführliche Beschreibung im 1. Nachtrage B. 8. S. 620.

3. *Murucuia pedunculari*s Spreng. J. c.

Hierher Passiflora peduncularis Cav. ſ. Lexic. B. 6. S. 699.

Stengel ſtrauchig. Aeſte viereckig. Blätter dreilappig, oben glänzend, unten grau-filzig, die Lappen eyförmig, ſtumpf, ſägerandig. Afterblätter halbherzförmig, ſägerandig. Blumenſtiele lang, einzeln ſtehend. Hülle einblättrig, dreitheilig, gekerbt, doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Chili. ♄.

4. *Murucuia viridiflora* Spreng. J. c.

Hierher Passiflora viridiflora Cav. ſ. Lexic. B. 6. S. 704.

Stengel unten holzig, oben krautartig. Blätter ſchildförmig, an der Baſis breit, horizontal abgeſtutzt, tief dreilappig, die Lappen länglich, ſtumpf, ganzrandig. Blattſtiele unten mit 2 Drüſen verſehen. Blumen grün oder weißlich-grün. Kelch an der Baſis röhrig, einfach. Vaterl. Neuſpanien (Merico) 24.

5. *Murucuia mollissima* Spreng. iſt Tacsonia mollissima Kunth ſiehe die Beſchreibung im 1. Nachtrage B. 8. S. 619.

6. *Murucuia perfoliata* Spreng. J. c.

Hierher Passiflora perfoliata Linn. ſ. Lexicon B. 6. S. 700.

Blätter faſt dreilappig, untere geſtielt, die Stiele ohne Drüſen; die obern Blätter ſtiellos, umfaſſend. Die ſeitenſtändigen Lappen faſt horizontal abſtehend, ausgekerbt, der mittlere iſt klein, feingeſpitzt. Blumenſtiele gepaart. Kelch viel länger als der Kranz. Vaterl. Weſtindien. ♄.

7. *Murucuia orbiculata* Pers.

Hierher Passiflora orbiculata Cavan. ſ. Lexic. B. 6. S. 602.

Blätter halbkreisrund, faſt dreilappig, ſehr ſtumpf, dreirippig, unten faſt durchlöchert. Blattſtiel gedreht, ohne Drüſen. Blumenſtiele gepaart, mit Bracteen verſehen. Kelch einfach. Vaterl. die caraibiſchen Inſeln. ♄.

8. *Murucuia ocellata* Persoon.

Hierher Passiflora Murucuia Linn. ſ. Lexic. B. 6. S. 698.

Blätter zweilappig, ſtumpf, mucronenſpitzig, dreirippig, unten durchlöchert. Blattſtiele ohne Drüſen. Kelch viel länger als der Kranz und das Staubfädenſäulchen. Vaterland Weſtindien. ♄.

Kultur. In unſern Gärten behandelt man dieſe kletternde

ternde Sträucher wie die Paſſifloren, die aus warmen Ländern kommen. N. 4 überwintert man im Glaushauſe oder im temperirten Hauſe.

Musa Linn. Muſe; Piſang; Pakoves; Paradiesfeige ſ. Lexic. B. 6.

Character generic. ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 159.

Blumen monöciſch, auch polygamiſch; ſie entwickeln ſich aus Scheiden an einen meiſt übergebogenen Kolben. Corolle zweiblättrig, ungleich; ein Corollenblatt iſt länger als das andere, aufrecht, mit fünf Zähnen verſehen, das kürzere ausgehöhlt, an der Baſis. Nectar. abſondernd. Sechs bodenſtändige Staubfäden, davon in einigen Blumen nur fünf fruchtbar ſind. Fruchtknoten länglich. Griffel walzenrund. Narbe ſechsſtrahlig. Frucht länglich, kürbisartig, 3—6 kantig, einfächerig, vielſaamig. Saamen in einer breiig-fleiſchigen Subſtanz niſtend.

Polygamia Monoecia (Pentandria Monogynia Spreng. Syst. veg. 1.) (Familie Muſeen).

Die Muſeen oder Piſange empfehlen ſich durch Anſtand, Größe und Formen ihrer Blätter und Kolben. Aus der fleiſchigen, äſtig-faſerigen Wurzel erhebt ſich ein krautartiger Stamm, von den concentriſchen Blattſcheiden bedeckt, und eingeſchloſſen, der an ſeiner Spitze einen langen, meiſt übergebogenen Kolben trägt, vornehmlich bei M. paradisiaca et sapientum. Die Scheiden (Bracteen) ſind gefärbt. Wir kennen jetzt folgende 12 Arten.

† Spadice nutante. Kolben überhängend.

1. *Musa Balbisiana* Coll. Balbiſcher Piſang.

M. Troglodytarum β. Willd. Rumph. amb. 5. p. 132.

Kolben überhängend, an der Spitze blättrig. Männliche Blumen abfallend. Früchte auch zur Zeit der Reife grün, Vaterl. moluckiſche Inſeln. ♃.

2. *Musa Berterii* Coll. Berteriſcher Piſang.

Kolben nuten blättrig, oben Scheiden tragend. Männliche Blumen abfallend. Früchte umgekehrt eyförmig, dreikantig. Vaterl. die moluckiſchen Inſeln, ♃.

3. *Musa sylvestris* Rumph. amb. 5. Waldliebender Pisang.

Kolben fast überhängend. Männliche Blumen abfallend. Fruchtstiele und Früchte schwärzlich. Vaterl. die moluckischen und philippinischen Inseln. 4.

4. *Musa paradisiaca* Linn.

Blumen alle stehen bleibend. Uebrigens siehe die Beschreibung im Lexic. B. 6. S. 270.

5. *Musa sapientum* Linn.

Männliche Blumen abfallend. Scheiden (Bracteen) stumpflich; die untern inwendig grün. Früchte dreikantig, fast sichelförmig. Uebrigens s. Lexic. B. 6. S. 271.

6. *Musa maculata* Jacq. s. die Beschreibung im 1. Nachtr. B. 5. S. 162.

7. *Musa rosacea* Jacq.

Wird jetzt im hiesigen warmen Hause 10—14 Fuß hoch. Uebrigens siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 5 S. 102.

8. *Musa acuminata* Coll. Langgespitzter Pisang.

Blätter wellenrandig. Kolben fast überhängend. Männliche Blumen abfallend. Früchte fast walzenrund, langgespitzt. Vaterl. Amboina. 4.

9. *Musa superba* Roxb. Corom. Stolzer Pisang.

Wurzel fleischig-faserig. Blätter gaft. Kolben überhängend. Scheiden herz-eyförmig, gespitzt, stehen bleibend. Früchte länglich, walzenrund. Vaterl. Ostindien. 4.

10. *Musa glauca* Roxb. Graugrüner Pisang.

Musa nepalensis Wallich Fl. nepal.

Wurzel faserig. Blätter grau- oder blaugrün. Kolben hängend. Scheiden länglich, gespitzt, grün. Männliche Blumen in der Mitte stehend, abfallend. Frucht keulenförmig. Vaterl. Ostindien. 4.

†† Spadice erecta. Kolben aufrecht.

11. *Musa coccinea* Andr. siehe die vollständige, nach der Natur gefertigte Beschreibung im 1. Nachtrage B. 5. S. 160.

12. *Musa uranoscopus* Rumph. ist M. Troglodytarum Linn. s. Lexic. B. 6. S. 271.

Kolben aufrecht. Scheiden gespitzt. Blumen quirlförmig stehend, männliche abfallend. Früchte ungleichförmig. Saamen flach. Vaterl. die molluckischen Inseln. 24.

Da diese Gewächse alle aus Tropenländern kommen, so müssen sie beständig in warmen Häusern und in Lohbeeten stehen. Die meisten Arten finden wir jetzt in Deutschland in großen Gärten.

Synonymen.

Musa Bihi Linn. s. Heliconia Bihai.
— nepalensis Wallich. s. Musa glauca N. 10.
— ornata Roxb. ist Musa coccinea s. 1. Nachtr.
— Troglodytarum β. Willd. s. Musa Balbisiana N. 1.

Muscari Desfont. Muskaten-Hyacinthe.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 163.

Blumen ohne Scheiden. Corollenröhre kuglich-eyförmig oder walzenrund, oben mehr oder weniger zusammengezogen, der Rand abgekürzt, regelmäßig sechsspaltig. Staubfäden 6, in die Corollenröhre eingefügt. Fruchtknoten mit Nectardrüsen. Kapsel dreifächerig.

Hexandria Monogynia (Familie Liliaceen.)

Die Arten, welche Desfont. und Willdenow zu dieser Gattung gezogen haben, finden wir in ältern Schriften unter Hyacinthus aufgeführt. Es sind folgende:

1. *Muscari moschatum* Willd.

Hierher Hyacinthus Muscari Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 694.

Blätter linien-lanzettförmig, graugrün. Der Schaft trägt eine gedrängte ährenförmige Endtraube, deren Blumen einen sehr angenehmen Geruch verbreiten und horizontal abstehen. Corolle bauchig-eyförmig, graulich, der Schlund geschlossen, mit gekerbtem abstehendem Rande. Vaterl. Kleinasien 24 ist in unsern Gärten längst bekannt und in Curt. bot. Mag. t. 734 abgebildet.

2. *Muscari comosum* Willd.; Miller. dict. N. 4.

Hierher Hyacinthus comosus Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 693.

Blätter länglich-linienförmig, welkend. Blumen in eine lange Endtraube gesammelt. Corollen cylindrisch-eckig, der Schlund fast geschlossen; die obersten Blumen sind unfruchtbar, länger gestielt als die untern, wie die Stiele dunkelblau, einen Schopf bildend. Vaterl. Kleinasien und Europa, besonders Deutschland, blüht im Mai und hat einige Varietäten, in Hinsicht auf die Farbe der Blumen. In Gärten kommt eine monströse Abänderung vor: Muscari monstrosum, deren Blumen alle ästig zerschlitzt sind. (Abbild. Curt. bot. Mag. Jacq. Fl. Austr. t. 126.)

3. *Muscari ciliatum* Ker in Bot. Mag. t. 394. Gewimperte Muscathyazinthe.

Hyacinthus ciliatus Cyrill. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 29.

Blätter lanzettförmig, am Rande gewimpert. Blumen eine schlaffe Endtraube bildend. Corolle cylindrisch, die Mündung offen stehend. Die Fruchtstiele sehr lang, horizontal abstehend. Vaterl. Italien, Taurien und Kleinasien. 2. Blühzeit Mai — Juli.

4. *Muscari pallens* Bess. Blaßblaue Muscathyazinthe.

Hyacinthus pallens M. a Bieb. H. amethystinus Pallas (nicht Linn. nicht Lamarck.)

Blätter lanzettförmig, glatt. Blumen blaßblau, in einer aufrechten, straffen Traube. Corollen cylindrisch, mit linienförmigen kurzen Einschnitten, daher haben sie Pallas und nach ihm Reichenb. unter Hyacinthus aufgeführt.

Diese zarte Pflanze wächst in Podolien, Taurien und am Kaukasus. 2. (Abbild. Reichb. Kupfersammlung t. 511.)

5. *Muscari racemosum* Miller. Willd. Langtraubige Muscathyacinthe.

Hierher Hyacinthus racemosus Linn. s. Lexicon 1. Aufl. B. 4. S. 701.

Blätter linienförmig, schlaff, hängend. Blumen in einer langen straffen Traube. Corollen gedrängt stehend, eyförmig, die obersten stiellos. Wächst in Südeuropa und im mittlern Deutschland. 2 und wird auch in Gärten kultivirt. (Abbild. Jacq. Fl. Austr. t. 187. Bot. Mag. 122.)

6. *Muscari botryoides* Mill. dict. Willd. Kurztraubige Muscathyazinthe.

Hierher Hyacinthus botryoides Linn. s. Lexicon 1. Aufl. B. 4. S. 692.

Blätter linienförmig, rinnig, straff. Blumen dunkelblau, eine kurze Endtraube bildend. Corollen kugelich, unterste entfernt, obere gedrängt stehend. Vaterl. das südliche Europa und nördliche Afrika, auch im mittlern und südlichen Deutschland? 24. (Abbild. Bot. Mag. 157. Sturms Deutschlands Flora Heft 7.)

Diese Art ist, wie die vorhergehende und N. 2 auch in unsern Gärten allgemein bekannt, und blüht, wie jene im Frühlinge.

7. *Muscari sessiliflorum* Spreng. Syst. veg.
Hyacinthus sessiliflorus Vivian.

Blätter linienförmig. Blumen traubenständig, alle stiellos, fruchtbar. Corollen cylindrisch, die Einschnitte fast abstehend. Vaterl. das nördliche Afrika. 24.

8. *Muscari maritimum* Desf. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 163.

Muscari parviflorum Desf. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 163 ist M. botryoides Var. s. N. 6.

Mussaenda Linn. Mussände s. Lexic. B. 6. S. 272.
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 164.

Kelch unregelmäßig fünfspaltig, 1—2 Einschnitte, den Bracteen gleichend. Corollenröhre dünn, lang, der Rand fünfspaltig. Staubfäden 5, eingeschlossen. Narbe zweilappig. Kapsel zweifächerig, mit breiten Kuchen, die mit der Scheide querlaufend zusammenhängen. Saamen dicht, geflügelt.

Pentandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

Die Arten dieser Gattung sind Bäume oder Sträucher, deren Blätter meist einander gegenüber stehen und ungetheilt sind. Blumen in Afterdolden oder Doldentrauben gesammelt, mit Bracteen versehen. Weiß oder gelb.

1. *Mussaenda nitida* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. Glänzende Mussände.

M. rami subangulatis foliisque glabris, nitidis, ovato-ellipticis, acutis, floribus terminalibus geminis, ternis aut quaternis sessilibus, corollis glabris. Kunth. l. c. 3. p. 320.

Ein Baum, mit glatten, aschgrauen, fast eckigen Aesten, die gegenüber stehen, gleichsam decussiren und in der Jugend an den Spitzen mit zwei pfriemenförmigen Dornen versehen sind.

Die Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, eyrund-elliptisch, gespitzt, an der Basis keilförmig-schmal, ganzrandig, geadert, auf beiden Seiten glatt, oben glänzend, unten fast filzig, 2—3 Zoll lang, 13—15 Linien breit, die Blattstiele 2 Linien lang, rinnenförmig, glatt. Afterblätter an der Basis verbunden, gespitzt. Blumen gipfelständig, gepaart, auch zu 3—4 beisammen, ansitzend, so groß wie die Blumen des Jasminum fruticans. Der Kelch auf dem Fruchtknoten fünftheilig und hat linien-lanzettförmige, unbehaarte Einschnitte. Die Corolle trichterförmig, weiß, glatt, die Röhre doppelt länger als der Kelch, der Rand fünftheilig, abstehend, weiß. Vaterland Neu-Granada, bei Turbaco. ♄.

2. *Mussaenda sumatrensis* Roth. Sumatraische Mussände.

Ein Strauch, dessen Aeste filzig sind. Blätter gestielt, elliptisch, unten, wie die Stiele filzig. Blumen in gipfelständigen Doldentrauben. Die Einschnitte des Kelches pfriemenspitzig. Bracteen rundlich, weiß, dreirippig, netzadrig. Corollen filzig. Vaterl. Sumatra. ♄.

3. *Mussaenda lanceolata* Spreng. Syst. veg. 1. p. 706.

Hierher Manettia lanceolata Vahl s. Lexic. 1. Aufl. B. 5. S. 736.

4. *Mussaenda arcuata* Lamarck. (M. landia Bory.)

Stamm strauchig, ästig, die äußersten blüthentragenden Aestchen, wie die Blumenstiele bogenförmig zurückgekrümmt. Blätter zu 2 gegeneinander überstehend, länglich-eyförmig, langgespitzt, glatt, unten gerippt, die Rippen bogenförmig, etwa 3 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit. Afterblätter gewimpert, abfallend. Blumen kurz gestielt, in gipfelständigen Afterdolden gesammelt, an der Basis mit kleinen gespitzten Bracteen versehen. Kelchtheile faden-, fast borstenförmig, einer an der Spitze ausgebreitet. Corolle gelb, auswendig nach der Basis zu mit fünf Furchen, zottig-filzig, oben glatt, der Saum inwendig zottenhaarig. Beere eyförmig, glatt, so groß wie eine Olive. Vaterl. Mascaren-Insel. ♄.

5. *Mussaenda citrifolia* Lamarck. Citronenblättrige Mussände.

Aeste einfach, glatt, walzenrund, nur an der Spitze fast viereckig. Die Rinde weiß-graulich, mit vielen kleinen drüsenartigen Punkten. Blätter zu 3 quirlförmig stehend, fast stiellos, eyförmig, an der Basis fast keilförmig, oben glatt,

glänzend, unten gelblich-grün, fast filzig. Afterblätter kurz, gespitzt, bogenförmig angedrückt. Blumen in sehr reiche gipfelständige Afterdolden gesammelt, deren Stiele zusammengedrückt, eckig und getheilt sind. Blumenstielchen fast doldenständig. Bracteen klein, schmal, lanzettförmig. Kelchtheile schmal, linienförmig, stehen bleibend. Corollen klein, gelb. Kapsel ausgetrocknet. Vaterl. Madagascar. ♄.

6. *Mussaenda cubensis* Spreng. J. c. Cur. p. 73.

Bractearia durissima Pöppig.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt, oben glänzend, unten an der Mittelrippe wenig behaart. Die Blumen bilden beblätterte Rispen, deren Aeste dreitheilig und an der Spitze verdickt sind. Bracteen lang gestielt, rundlich. Vaterl. Cuba. ♄.

7. *Mussaenda corymbosa* Roxburgh. Doldentraubige Mussände.

Blätter länglich, gespitzt, ganzrandig. Die Blumen bilden gipfelständige zusammengesetzte Doldentrauben. Bracteen langgestielt, oval, gespitzt, 5—7 rippig. Vaterl. Ostindien. ♄.

8. *Mussaenda macrophylla* Wallich. Fl. nepal. Großblättrige Mussände.

Blätter eyförmig, langgespitzt, filzig. Die Blumen bilden gipfelständige dreitheilige behaarte Doldentrauben. Bracteen gestielt, eyförmig, breit, siebenrippig, zottenhaarig. Vaterl. Nepal. ♄.

9. *Mussaenda incana* Wallich. J. c. Graue Mussände.

Blätter länglich-eyförmig, langgespitzt, auf beiden Seiten zottenhaarig, unten weißlich. Doldentraube gipfelständig, büschelförmig, wenigblümig. Bracteen gestielt, fast herzförmig, fünfrippig, wie die Corollen filzig. Vaterl. Nepal. ♄.

Mussaenda pubescens Aiton s. 1. Nachtrag B. 5. M. frondosa und glabra Linn. s. Lexic. B. 6 S. 273. Anleitung zur Kultur der Mussänden im Allgemeinen.

Synonymen.

Mussaenda candida Poir. ist Macrocnemum candidissimum s. Lexic.

— coccinea Poir. ist Macrocnemum coccineum Vahl s. Lexic. B. 5.

Mussaenda glomerulata Lam. ſ. Rondeletia glomerulacea Spr.

— Landia Bory ſ. Mussaenda lanceolata N. 3.

— Landia Poiret ſ. Rondeletia Landia Spr.

— speciosa Poiret ſ. Macrocnemum speciosum Jacq.

— spinosa Linn. ſ. Gardenia armata Swartz.

— tetracantha Cav. ſ. Lexic. iſt Gardenia tetracantha ſ. 2. Nachtr.

Mussinia Willdenow spec. pl. ſ. Lexic. B. 6 S. 274 und die Bemerkung im 1. Nachtrage B. 5. S. 165 hat Kurt Sprengel im Syst. veg. nicht aufgenommen, auch bei Gorteria und Gazania Gaertn., dahin ſie gehört, als Synonym nicht aufgeführt.

Mustelia ſ. 1. Nachtr. iſt Eupatorium?

Mutisia Linn. suppl. Mutiſie ſ. Lexic. B. 6.

Character generic. 1. Nachtr. B. 5. S. 165.

Blüthendecke (Kelch) walzenrund, ſchuppig, die Schuppen wie Dachziegeln über einander liegend. Fruchtboden nackt. Die Blümchen alle hermaphroditiſch (Zwitter). Die Strahlblümchen zweilippig: äußere Lippe dreizähnig, innere 1—2 ſpaltig oder fehlt und in dieſem Falle erſcheint das Blümchen zungenförmig, dreizähnig. Die Scheibenblümchen alle röhrig, zweilippig-dreizähnig. Antheren an der Baſis mit zwei Borſten verſehen. Saamenkrone gefiedert.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Perdiciae.) (Abbild. Ann. du mus. 19. t. 3. f. 7. Cavan. Icon. 5. t. 490—500.)

Die Mutiſien ſind theils kletternde Sträucher, theils krautartige Pflanzen, deren Blätter wechſelnd ſtehen, ſehr oft mit Gabelranken verſehen, gefiedert oder einfach ſind. Blumen einzeln, winkel- und gipfelſtändig.

† Frutices scandentes. Stengel ſtrauchartig, kletternd.

1. *Mutisia grandiflora* Humb. et Bonpl. Plant. aequin. 1. p. 177. t. 50. Großblumige Mutiſie.

M. foliis pinnatis, apice, foliolis petiolatis, oblongis, subtus incano-tomentosis, floribus terminalibus, solitariis longe pedunculatis. Kunth Synops 11. p. 359.

Ein Schlingstrauch, dessen eckige gestreifte braune Aeste wie die Blätter einander gegenüber stehen. Die Blätter sind gleich, 2—3 paarig gefiedert, an der Spitze mit Gabelranken versehen, die Blättchen kurz gestielt, länglich, gespitzt, an der Basis gerundet, ganzrandig, geadert, oben grün, glatt, unten grau-filzig, 3 Zoll lang, 15—16 Linien breit. Der gemeinschaftliche Blattstiel 8 Zoll lang, die Ranke dreispaltig, gefurcht, kaum 3 Linien lang, filzig. Die Afterblätter sitzen am Grunde des Blattstieles, sind rundlich und herzförmig. Die Blumen einzeln, gipfelständig, langgestielt, die Stiele herabhängend, an der Spitze ein wenig verdickt, länger als die Blätter, mit zwei Bracteen besetzt. Der gemeinschaftliche Kelch ist eyförmig, 2—3 Zoll lang und hat grau-filzige, dachziegelförmig-gelagerte Schuppen, wovon die äußeren eyförmig, die inneren länglich, und an der Spitze roth sind. Die Blümchen doppelt länger als der Kelch, die Strahlblümchen zungen-lanzettförmig, an der Spitze dreizähnig, die Scheibenblümchen röhrig, fünfspaltig und haben aufrechte, gespitzte Einschnitte. Der Saamen ist länglich, viereckig, glatt, die Haarkrone aufsitzend, federförmig, braunlich. Vaterl. Südamerika, die Andeskette, zwischen Ibaque und Carthago. ♄. Blühzeit October.

2. *Mutisia speciosa* Aiton. fil. Hooker. in Bot. Mag. t. 2705. Prächtige Mutisie.

Stengel strauchig, kletternd. Blätter 6—7 paarig gefiedert, mit Gabelranken versehen, in der Jugend zottig-wollig, im Alter glatt. Blättchen stiellos, ey-lanzettförmig, gespitzt. Blumenstiele einzeln winkelständig, einblümig. Kelchschuppen länglich-eyförmig, schlaff, untere zurückgeschlagen. Strahlblümchen purpurroth, zweilippig, die äußere Lippe linienförmig, zurückgerollt, an der Spitze dreizähnig. Scheibenblümchen gelb. Diese Art ist der Mutisia peduncularis Cav. zunächst verwandt, aber unterschieden durch die Blätter, durch die Kelchschuppen, vornehmlich durch die zweilippigen Strahlblümchen, die bei jener an beiden Enden verdünnt und ganzrandig sind. Vaterl. Brasilien. ♄.

3. *Mutisia latifolia* Don in Sweet's Flow. Garden. t. 288. Breitblättrige Mutisie.

Stengel staudenstrauchig, ästig, eckig-geflügelt, rankend-kletternd-kriechend. Blätter stiellos. Blumen blaßroth, oder weißlich. Vaterl. Chili, auf Hügeln in Gebüschen. Wir fin-

den sie jetzt auch in England in botanischen Gärten und in einigen Gärten in Deutschland, wo sie in Glashäusern überwintert und durch Stecklinge vermehrt wird.

Die übrigen hierher gehörenden Arten siehe Lexicon B. 6. In Linnaea herausgegeben von Schlechtendal B. V und VI p. 98 ist M. subulata Cav. angezeigt, die aber in unsern deutschen Gärten jetzt noch selten zu seyn scheint, oder ist es nur Varietät? Von den übrigen bekannten Arten finden sich im hiesigen botanischen Garten nur zwei, nämlich M. grandiflora und peduncularis, beide im warmen Hause. Die letztere trägt winkelständige langgestielte Blumen, die einzeln stehen und deren Stahlblümchen eine dunkelrothe Farbe haben.

Myagrum Linn. Leindotter s. Lexic. B. 6. (Schkuhrs Handb. t. 178.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 166.

Kelchblätter aufrecht. Fruchtleder fast korkartig, an der Spitze zusammengedrückt, nicht aufspringend, einsaamig, unterwärts mit noch zwei unmerklichen leeren Fächern versehen. Saamen herabhängend.

Tetradynamia Siliculosa (Familie Synclistae; Kreuzblumenpflanzen.)

Im Syst. veg. 2. p. 850 hat Kurt Sprengel nur eine Art, welche dem vorstehenden Gattungscharakter entspricht, aufgeführt, nämlich Myagrum perfoliatum Linn. s. Lexic. B. 6. S. 231. Die übrigen, welche im Lexicon und 1. Nachtrage unter Myagrum vorkommen, gehören andern Gattungen an.

Synonymen.

Myagrum aegyptiacum Linn. siehe Lexic. ist Cakile aegyptiaca Spr.
— arborescens Jacq. ist Crambe strigosa s. Lexic. B. 3.
— argenteum Pursh s. 1. Nachtr. ist Vesicaria Ludoviciana.
— auriculatum Cand. ist Cochlearia auriculata s. 2. Nachtr.
— austriacum Jacq. s. Lexic. ist Camelina austriaca R. Br. s. 2. Nachtr.
— balearicum Lam. s. Succovia balearica.

Myagrum Bauhini Gmel. iſt Camelina sativa Gaertn.
— chloraefolium ſ. Lexic. iſt Lepidium Tourneforti Spr.
— clavatum Poir. iſt Cakile clavata.
— cornutum Lam. iſt Pugionium Gaertn.
— dentatum Willd. iſt Alyssum dentatum.
— orientale Lexic. ſ. Bunias raphanifolia 2. Nachtr.
— paniculatum Lexic. ſ. Neslia paniculata.
— perenne Lexic. ſ. Cakile perennis.
— pinnatifidum Ehrh. iſt Camelina sativa.
— prostratum Poir. iſt Calepina prostrata Spr.
— rigidum Pall. ſ. Euclidium syriacum 2. Nachtr.
— rostratum Scop. ſ. Euclidium syriacum 2. Nachtr.
— rugosum Lexic. iſt Cakile rugosa Cand.
— sativum Lexic. iſt Camelina sativa Crantz.
— saxatilis Lexic. iſt Cochlearia saxatilis Lam.
— sphaerocarpum Jacq. iſt Crambe hispanica.
— spinosum Lam. iſt Zilla myagroides.
— syriacum Lam. iſt Euclidium syriacum.
— venosum 1. Nachtr. ſ. Cakile rugosa 2. Nachtr.

Myanthus Lindley. Myanthus.

Dieſe Gattung iſt Catasetum Rich. Kunth ſ. 2. Nachtr. B. 2. S. 404 ſehr nahe verwandt und größtentheils nur durch die Nectarlippe zu unterſcheiden, welche an der Baſis mit einem gekrümmten Horn verſehen iſt. Zwei Pollenmaſſen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Myanthus cernuus* Lindley in Edwards Botanical Regist. t. 1721.

Catasetum trifidum Hooker. Fl. exotic.

Blätter länglich-lanzettförmig, glatt. Blumen ziemlich groß, grün, mit purpurrothen Flecken geziert, übergebogen. Vaterl. Braſilien, auf Baumſtämmen. 4.

2. *Myanthus barbatus* Lindl. J. c. t. 1778. Bartiger Myanthus.

Blumenblätter dunkelgrün und braun-roth, mit purpurrothen Flecken. Lippe roth, mit fadenförmigen Franzen, gleichſam gebartet. Horn weiß. Vaterl. Guiana, Demerary, nahe bei den Waſſerfällen von Wapopekai. ♄.

Beide Arten sind jetzt, wie einige Catasetum, in europäischen Gärten bekannt und werden wie andere tropische Orchiden behandelt.

Mycinema arachnoideum Ag. ist Conferva arachnoidea Dillw.

— fulvum Ag. ist Conferva arachnoidea Dillw.

— Pteridis Ag. ist Conferva Pteridis Ag.

Mycogone Link Fung. (Acromonium Mart. Link.)

Flocken (Fasern) einfach. Fruchthäufchen kugelrund, gestielt.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Hyphomycetes.)

1. *Mycogone cervina* Ditmar. in Sturms Fung. germ. t. 53.

Fäden gestreckt, weiß. Fruchthäufchen kuglich.

2. *Mycogone rosea* Link.

Fäden gestreckt, weitschweifig. Fruchthäufchen kuglich, rosenroth. Wächst auf faulem Holze.

Zu dieser Gattung hat Spreng. (Syst. veg. IV. p. 555 Acromonium Mart. et Link gezogen und noch 4 Arten aufgestellt, nämlich Mycogone nitida, fusca, alternanta und verticillata. Sie wachsen auf faulem Holze und Baumblättern.

Myconia horraginea Lapeyr. ist Verbascum Myconi Linn. Ramondia Rich.

Mycroporum Meyer Lichenes.

Cryptogamia Sect. III. (Familie Lichenes; Myclocarpi; Flechten.)

1. *Mycroporum Melinostigma* Meyer.

Kruste aschgrau-schwärzlich, warzig, flach. Wächst in Brasilien auf Baumrinden.

2. *Mycroporum Acharii* Spreng. Syst. veg. IV. p. 242.

Trypethelium anomalum Achar. Porothelium Eschw.

Kruste gelblich-braun, warzig, flach. Die Warzen verschieden gebildet, zusammenfließend, braun, inwendig schmutzig aschgrau. Wächst auf Baumrinden im südlichen Amerika.

Myginda Linn. Lam. Myginde ſ. Lexicon B. 6. S. 283.

Character generic. ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 167.

Kelch viertheilig, klein, ſtehenbleibend. Corolle vierblättrig oder viertheilig. Vier kurze Staubfäden mit rundlichen Antheren. Vier kurze Griffel oder vier anſitzende Narben. Steinfrucht kugelich, einſaamig.

Tetrandria Tetragynia (Familie Rhamneen.)

Die Myginden ſind Sträucher mit ungetheilten Blättern, die gekerbt oder gezähnt ſind. Blumen geſtielt, einzeln, winkelſtändig, oder in Afterdolden oder Doldentrauben geſammelt.

1. *Myginda latifolia* Swartz ſ. Lexicon B. 6.

Platoria ovalis Ruiz et Pav. Fl. peruv.

Ein Strauch, deſſen Aeſte unten walzenrund, grau, in der Jugend grün und viereckig ſind. Blätter gegenüber ſtehend, auch wechſelnd, ſtiellos, breit, elliptiſch, gekerbt, faſt lederartig, auf beiden Seiten glatt Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, dreiſpaltig, wenigblümig. Steinfrucht umgekehrt eyförmig, glatt, nur ſo groß wie ein Pfefferſaame. Vaterland die caraibiſchen Inſeln. ♄.

2. *Myginda brasiliensis* Spreng. Syst. veg. 1. p. 496.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, lederartig, ganzrandig, glatt, glänzend, netzadrig. Die Blumen bilden winkelſtändige Riſpen, die kürzer als die Blätter ſind. Vaterl. Braſilien. ♄.

3. *Myginda myrtifolia* Nuttal. Fl. amer. bor. Myrtenblättrige Myginde.

Ilex myrsinoides Pursh Fl. amer. bor.

Stamm ſtrauchig, äſtig. Blätter länglich, ſtumpf, ſägezähnig, am Rande zurückgerollt, glatt, faſt ſtiellos. Blumenſtiele einzeln winkelſtändig, mit Bracteen verſehen. Vaterl. Nordamerika. ♄.

Die übrigen Arten, welche dieſer Gattung angehören, ſiehe Lexicon und 1. Nachtrag. Sie lieben gute lockere Dammerde und werden in Gewächshäuſern überwintert. Die aus Tropenländern kommen, gedeihen am beſten im warmen Hauſe. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge.

Myoporum Banks Rob. Brown Prodr. Fl. Nov. Holl. (Pogonia Andrews Repos.)

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 269.

Kelch fünftheilig. Corolle kurzröhrig, fünflappig, die Lappen meist gleich. Staubfäden 4. Narbe stumpf. Steinfrucht beerartig, 2—4 fächerig. Saamen 1—2 in jedem Fache hängend.

Didynamia Angiospermia (Familie Verbeneen.)

Ueber die nahe Verwandtschaft dieser Gattung mit Citharoxylon Linn. siehe meine Bemerkung im 1. Nachtrage B. 2. S. 287. dann B. 5. S. 269. Beide Gattungen hat auch Kurt Sprengel (Syst. veg. 2.) aufgenommen und Myoporum nach R. Brown bestimmt und unterschieden.

Die Arten der Gattung Myoporum bilden Sträucher, deren Aestchen und Blätter oft gefärbt und klebrig sind. Blätter meist wechselnd, selten gegenüber stehend, ungetheilt, ganzrandig oder sägezähnig. Blumenstiele büschelförmig, selten einzeln, einblümig. Corollen weiß, blaß, blaulich, selten purpurröthlich, im Schlunde mehr oder weniger behaart. Staubfäden hervorragend oder eingeschlossen.

I. Foliis alternis. Blätter wechselnd stehend.

Hierher gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: M. tenuifolium, laetum, crassifolium, pubescens Forst. M. ellipticum, parvifolium, debile, viscosum R. Brown und folgende.

† Foliis integerrimis. Blätter ganzrandig.

1. *Myoporum acuminatum* R. Brown. Langgespitztes Myoporum.

Aeste und Blätter glatt. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis verdünnt. Die Kelchtheile ey-lanzettförmig. Der Corollenrand bartig. Vaterl. Neuholland. ♄.

2. *Myoporum montanum* R. Br. Bergliebendes Myoporum.

Aeste und Blätter glatt. Blätter linien-lanzettförmig, sehr gespitzt, ganzrandig. Kelchtheile linienförmig, gespitzt. Vaterland Neuholland an Bergen. ♄.

3. *Myoporum humile* R. Br. Niedriges Myoporum.

Stengel niedrig, geſtreckt. Blätter linien=ſpatelförmig, ſtumpflich, nicht geadert. Vaterl. Neuholland. ♄.

†† Foliis subdentatis s. serratis. Blätter gezähnt oder ſägezähnig.

4. *Myoporum ascendens* R. Br. Aufſteigendes Myoporum.

Stengel ſtrauchig, äſtig, weitſchweifig. Aeſte aufſteigend, wie die Blätter glatt. Blätter länglich=umgekehrt eyförmig, ſtumpflich, an der Spitze ſägerandig. Vaterl. Neuholland. ♄.

5. *Myoporum insulare* R. Brown J. c.

Stengel aufrecht, äſtig. Aeſte und Blätter glatt. Aeſtchen klebrig=drüſig. Blätter länglich=lanzettförmig, an der Baſis verdünnt, ſägerandig. Vaterl. Neuholland. ♄.

6. *Myoporum serratum* R. Br. Sägezähniges Myoporum.

Pogonia tetrandra Labillard. Fl. nov. Holl. 1. p. 59. t. 83.

Aeſte und Blätter glatt. Blätter linien=lanzettförmig, langgeſpitzt, ſägerandig, an der Baſis verdünnt. Blumen geſtielt, doldenartig. Vaterl. Neuholland. ♄.

7. *Myoporum tuberculatum* R. Br. Warziges Myoporum.

Aeſte und Blätter drüſig=warzig. Blätter lanzettförmig, geſpitzt, ſägerandig. Vaterl. Neuholland. ♄.

8. *Myoporum platycarpum* R. Br. (platycarpon Spr.)

Stengel ſtrauchig, aufrecht. Aeſte und Blätter glatt. Blätter linien=lanzettförmig, an der Spitze gezähnt. Früchte zuſammengedrückt, viermal länger als der Kelch. Vaterland Neuholland. ♄.

II. Foliis oppositis. Blätter zu 2 einander gegenüber ſtehend.

Zu dieſer Abtheilung gehört nur eine Art, nämlich M. oppositifolium R. Br., welche ich im 1. Nachtrage B. 5. S. 171 beſchrieben habe. Blumenſtiele winkelſtändig, gepaart.

Die meiſten Arten dieſer Gattung finden wir jetzt in Deutſchlands Gärten, einige Arten im hieſigen botaniſchen Garten, die im Sommer blühen und im Glashauſe überwintert werden. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge.

Myoseris Link. Reichenb. iſt Lagoseris taurica M. B.

Myosotis Linn. Mäuſeohr ſ. Lexic. B. 6. (Abbildung Schkuhrs Handb. t. XXIX. Gaertn. sem. t. 68.

Character generic. ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 972.

Kelch fünftheilig. Corolle röhrig, tellerförmig, der Rand fünfſpaltig, die Lappen gleich, abſtehend, ſtumpf, den Eingang zur Röhre ſchließen fünf convexe Schüppchen (Wülſte). Staubfäden 5, eingeſchloſſen. Ein Griffel. Vier Saamen (Nüßchen) im Grunde des bleibenden Kelches angeheftet; ſie ſind einfächerig, an der Baſis mit Löchern verſehen.

Pentandria Monogynia (Familie Aſperifolien.)

Die Arten der Gattung Myosotis ſind krautartige Pflanzen, mit wechſelsweiſe ſtehenden ungetheilten, meiſt ſcharfen Blättern, und trauben- oder ährenſtändigen Blumen. Früchte (Nüßchen) glatt, oder ſcharf, gerunzelt.

I. Fructibus (Nucibus) laevibus glabris. Nüßchen eben, glatt.

Siehe die Eintheilung der Arten im 1. Nachtrag B. 5 zu denen noch folgende gehören.

1. *Myosotis grandiflora* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. 3. p. 90. t. 199. Großblümiges Mäuſeohr.

Heliotropium scorpioides Willd. herb.? ſ. Kunth. Synops. 2. p. 208.

Wurzel, äſtig, faſerig. Stengel faſt einfach, wie die Blätter mit Strichborſten beſetzt. Wurzelblätter lanzettförmig, geſtielt. Stengelblätter ſtiellos, länglich-lanzettförmig. Blumen größer als bei den folgenden Arten, in gipfelſtändigen beblätterten Aehren, die einzeln ſtehen oder gepaart ſind. Kelche geſchloſſen, Früchte glatt. Vaterl. Quito. 4.

2. *Myosotis latifolia* Poiret Enc. suppl. 4. p. 45. Breitblättriges Mäuſeohr.

Stengel faſt einfach, aufrecht, behaart. Blätter langgeſtielt, ey-lanzettförmig, behaart, breiter als bei den folgenden Arten. Blumen in gepaarte Endähren geſammelt. Kelchtheile geſpitzt, zottenhaarig. Vaterl. Canariſche Inſeln. 4.

3. *Myo-*

3. *Myosotis sylvatica* Ehrh. Waldliebendes Mäuseohr.

M. montana M. a Bieb. Besser Prodr. Fl. Gall. 1. p. 142.

M. strigulosa Reichenb. M. scorpioides variet. Smith. Hornem.

Wurzel ästig, faserig. Stengel mehrere, aufrecht, eckig, behaart, unten einfach, oben ästig. Wurzelblätter gestielt, länglich-umgekehrt eyförmig, stumpf. Stengelblätter stiellos, halbumfassend, länglich-lanzettförmig, alle behaart, am Rande gewimpert. Die Blumen bilden lange Endtrauben mit Bracteen versehen. Kelchtheile lanzettförmig, langgespitzt, ungleich. Corolle blau, die Röhre kaum so lang als der Kelch. Nüßchen 4, eyförmig, glatt, schwarz, glänzend. Vaterl. Europa, in Wäldern vornehmlich an Bergen. 2.

4. *Myosotis palustris* Wither. Roth. Sumpfliebendes Mäuseohr.

M. perennes sutor Fl. helv. Lapeyr. Fl. pyren.

Wurzel lang, faserig, kriechend. Stengel, mehrere, einfach, oder oben ästig, aufrecht. Wurzelblätter umgekehrt ey- und spatelförmig, am Stiele verdünnt. Stengelblätter halbumfassend, untere lanzettförmig, obere ey-lanzettförmig, stumpf, alle, wie der Stengel, scharflich. Blumen in gipfelständigen Trauben. Corollen blau, die Röhre so lang als der Kelch, der Schlund mit gelben Klappchen geschlossen.

Hierher gehört M. scorpioides Linn. s. Lexic. B. 6. S. 289.

Wächst fast in ganz Europa an sumpfigen feuchten Stellen. 2. Blühz. April bis Juni.

5. *Myosotis caespitosa* Schultz Fl. Starg. suppl. p. 11. Rasenbildendes Mauseohr.

M. laxiflora Reichenb. var.?

Wurzel faserig, nicht kriechend. Stengel, aufrecht, zusammengesetzt-ästig, 12—14 Zoll hoch. Blätter schmal-lanzettförmig, stumpf, an der Basis verdünnt, auf beiden Seiten zart strieglich, am Rande gewimpert. Die Blumen bilden vielblümige Endtrauben. Kelchtheile abstehend, fast so lang als die Corolle, gespitzt. Corolle klein, blaßblau, die Lappen so lang als die Röhre. Die Klappchen im Schlunde gelb. Griffel sehr kurz, eingeschlossen. Vaterl. Deutschland. Herr Dr. Reichenb. fand diese Art in der Gegend von Dresden,

im Thale bei Schlottewitz, an Bergen, auch bei Moritzberg. 24. Blühzeit Mai — Juli.

6. *Myosotis Forsteri* Lehmann Plant. e famil. asperifol. p. 95.

Wurzel gebüschelt, faserig, kriechend. Stengel viele, fadenförmig, aufsteigend, 4—6 Zoll hoch, wie die Blätter mit Strichborsten besetzt. Blätter umgekehrt eyrund-spatelförmig, schwielig-punktirt. Wurzelblätter langgestielt, die Stiele an der Basis scheidenartig. Stengelblätter stiellos, $\frac{1}{2}$ Zoll lang. Blumenstielchen wechselnd entfernt stehend, einseitig, eine dünne nackte Endtraube bildend, wie die Kelche behaart-borstig. Vaterland Neuholland. 24.

7. *Myosotis sericea* Lehm. J. c. p. 98. Seidenhaariges Mausohr.

Stengel aufrecht, oben ästig, 5—8 Zoll hoch, wie die Blätter mit grauen Seidenhaaren bekleidet. Blätter wechselnd stehend, stiellos, länglich-lanzettförmig, stumpflich, ganzrandig, nach der Basis zu verdünnt. Trauben 8—10 blümig, aufrecht, seiten- und gipfelständig, mit Bracteen versehen. Kelchtheile linienförmig, gleich. Corolle blau, die Röhre ein wenig kürzer als der Kelch, die Einschnitte des Randes umgekehrt eyförmig, flach, so lang als die Röhre. Früchte (Nüßchen) weiß, glänzend, eingeschlossen. Vaterl. Sibirien. 24.

8. *Myosotis robusta* Don. exot. bot.

Stengel aufsteigend, einfach Blätter stiellos, länglich, gespitzt, auf beiden Seiten behaart. Trauben zusammengesetzt, kurz, mit Bracteen versehen. Kelchtheile stumpf, länger als die Corollenröhre. Vaterl. Emodi montes. 24.

9. *Myosotis foliosa* Lehm. J. c. p. 99. Beblättertes Mausohr.

Wurzel einfach. Stengel einige, aufrecht, einfach, 1 Fuß hoch und drüber, mit kurzen angedrückten Haaren besetzt. Blätter wechselnd stehend, spatel-lanzettförmig, stumpf fast strieglich, mit weißen Punkten versehen. Die untern gestielt, die Stiele an der Basis scheidenartig, obere stiellos. Die Blumen bilden reiche kopfförmige Endtrauben, die mit Blättern (Bracteen) besetzt sind. Kelchtheile linien-lanzettförmig, stumpf, fast so lang als die Corollenröhre, die Einschnitte der Corolle flach, rundlich, umgekehrt eyförmig. Vaterl. das südliche Amerika. 24.

10. *Myosotis intermedia* Link. Reichenb. Myosot. p. 22. Mittleres Mauseohr.

Wurzel äſtig, faſerig, ein, auch zwei Jahre dauernd. Stengel aufrecht, 1 Fuß hoch, Stengel äſtig, eckig, wie die Blätter borſtig-behaart. Blätter länglich-lanzettförmig, ſtumpflich. Blumen in Trauben, ohne Bracteen. Kelche geſchloſſen, langgeſtielt, die Einſchnitte der Corolle vertieft. Vaterland Europa. ℂ. ⊙.

11. *Myosotis collina* Ehrhart. Hügelliebendes Mäuſeohr.

M. hispida Schlechtend. Linn.

Stengel ſchlaff, aufſteigend, äſtig, faſt eckig, wie die Blätter ſcharfborſtig. Blätter lanzettförmig. Trauben ſchlaff, ohne Bracteen. Blumenſtielchen ſo lang als die Kelche. Corolle aufrecht, faſt ſo lang als der Kelch. Dieſe Art hat Lehmann als Synonym zur folgenden gezogen und nach Gmelin Fl. Badens. iſt es nur eine Varietät von M. arvensis Sibth. Wächſt in Europa auf Hügeln und Aeckern. ⊙.

12. *Myosotis versicolor* Ehrh. herb. Roth. Buntes Mäuſeohr.

M. arenaria Schrad. in literis.
M. lutea Hoffmann et Link Fl. lusit. 1. p. 173.
M. arvensis variet. β. Willd. Anchusa lutea Cavan. Icon. 1. p. 50.

Stengel, ein oder mehrere aus einer Wurzel; die ſeitenſtändigen aufſteigend, mittlere aufrecht, ſtumpfeckig, borſtig, einfach, oder in einige Aeſte getheilt. Blätter lanzettförmig, ſtumpflich, borſtig-behaart. Wurzelblätter kurzgeſtielt, umgekehrt eyförmig, faſt ſpatelförmig. Stengelblatter wechſelnd ſtehend, ſtiellos. Blumen klein, geſtielt, wechſelnd ſtehend, in Endtrauben, ohne Bracteen. Kelch 2—3 mal länger als der Blumenſtiel, borſtig-behaart. Corolle klein, blaßblau oder gelb, der Rand fünfſpaltig, kürzer als die Röhre, die Einſchnitte eyförmig, ſtumpf, abſtehend. Nüßchen eyförmig, glatt, ſchwarz, glänzend. Wächſt in ganz Europa auf Aeckern und an trokkenen Orten. ⊙. Blühz. Mai und Juni.

13. *Myosotis laxa* Lehm. J. c. p. 63. Schlaffſtengeliges Mäuſeohr.

Stengel walzenrund, fadenförmig, ſchlaff, 1—1½ Fuß lang, glatt. Blätter umgekehrt ey-lanzettförmig, ſtumpf, ganzrandig. glatt, oder mit ſehr kurzen Härchen beſetzt. Blumen ge-

stielt, einseitig, eine lange einfache schlaffe Endtraube bildend, ohne Bracteen. Die Blumenstielchen zur Zeit der Fruchtreife ausgesperrt, sehr lang. Kelch an der Basis bauchig. Corolle klein, blau. Nüßchen 4, eyförmig, glatt, schwarz, glänzend. Vaterl. Nordamerika. ⊙.

14. *Myosotis involucrata* Steven. Eingehülltes Mäuseohr.

Stengel an der Basis ästig, gestreckt, wie die Blätter scharfborstig. Blätter spatelförmig. Blumen in kleinen geknaulten, eingehüllten Trauben. Vaterl. Kaukasus. ⊙.

II. Fructibus scabris aut rugulosis. Früchte (Nüßchen) scharfborstig, oder gerunzelt. siehe 1. Nachtrag B. 5. S. 176.

15. *Myosotis peduncularis* Treviranus obs. 1. 2. f. 6—9. Langstieliges Mauseohr.

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, aufsteigend, wenig ästig, mit angedrückten Haaren bekleidet, 3—5 Zoll lang. Blätter elliptisch, stumpf, behaart, Wurzelblätter gestielt, rundlich. Stengelblätter elliptisch-lanzettförmig, untere gestielt, obere stiellos. Die Blumen bilden lange vielblümige schlaffe Trauben, ohne Bracteen. Blumenstielchen zur Zeit der Fruchtreife länger als der Kelch, aufrecht-abstehend, oben verdickt. Kelchtheile fast gleich, lanzettförmig, spitzlich. Nüßchen pyramidenförmig, filzig-stachlig, glänzend. Vaterl. Astrachan? ⊙.

16. *Myosotis clavata* Ledeb. Keulenförmiges Mauseohr.

Stengel aufrecht, ästig, wie die Blätter schwielig-scharfborstig. Blätter spatel-lanzettförmig, wellenrandig. Blumen in aufrechten beblätterten Endtrauben. Kelche tief fünftheilig, scharfborstig, die Theile gekrümmt, gegeneinander gebogen. Nüßchen pyramiden-keulenförmig, körnerig-scharf. Vaterland Sibirien. ⊙?

17. *Myosotis ciliata* Rudolphi in Memor. de l'Academ. de St. Petersb. t. XI. Gewimpertes Mauseohr.

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, einfach, aufrecht, 10—16 Zoll hoch, oben getheilt, mit grauen Strichborsten besetzt. Blätter länglich-lanzettförmig, grau-strichborstig. Wurzelblätter rosettenförmig ausgebreitet. Stengelblätter wechselnd stehend, halbumfassend, linien-lanzettförmig, gewimpert, stumpf. Blumen langgestielt, gipfelständige schlaffe Trauben bildend, die mit linienförmigen gewimperten Bracteen versehen sind. Kelch-

theile linienförmig, strieglich. Corolle doppelt länger als der Kelch, blau, mit abstehendem fünfspaltigem Rande und gelben Schüppchen im Schlunde. Nüßchen an der Spitze abgestutzt, der Rand gezähnt-gewimpert. Vaterl. Sibirien. 4.

18. *Myosotis tenuiflora* Vivian. Dünnblümiges Myosotis.

Stengel aufrecht, wie die Blätter scharfborstig-warzig. Blätter spatelförmig. Aehre einfach, einseitig, mit Bracteen besetzt, die länger als die Blumen sind. Kelche so lang als die Corollen. Nüßchen warzig. Vaterl. Cyrenaicus auf Aeckern ⊙?

19. *Myosotis micrantha* Pallas in literis.

Stengel liegend, weitschweifig. Blätter schmal-lanzettförmig, stumpf, mit Strichborsten bekleidet. Blumen fast stiellos, winkelständig. Nüßchen gerunzelt. Wächst an der Wolga und ist vielleicht nur eine Varietät von einer der vorhergehenden Arten.

20. *Myosotis albida* Kunth J. c. 3. p. 91. Weißliches Myosotis.

Stengel aufrecht, sehr ästig, wie die Blätter, scharfborstig. Blätter weißlich, stiellos, linienförmig, spitzlich. Blumen stiellos, gipfelständige beblätterte Aehren bildend. Kelche geschlossen. Nüßchen scharf. Vaterl. Mexiko. ⊙.

21. *Myosotis glomerata* Nuttall. Knaulblumiges Myosotis.

Cynoglossum glomeratum Pursh Fl. amer. bor.

Stengel fast ästig. Blätter spatelförmig, scharfborstig. Aehren gestielt, winkelständig, Blumen geknault, die Knäule zweispaltig. Kelche scharfborstig. Nüßchen scharf. Vaterland Nordamerika, am Missuri-Flusse ⊙.

22. *Myosotis ovalifolia* Wallich. Fl. nepal.

Stengel gestreckt, behaart. Blätter oval, fast herz-eyförmig, gespitzt, scharfborstig. Trauben gipfelständig, lang, fadenförmig. Nüßchen klein, glattlich, dreikantig. Vaterl. Nepal. 4.

Diese neue Art gehört eigentlich wegen der fast glatten Saamen zur ersten Abtheilung.

Die Kultur dieser Gewächse ist in unsern botanischen Gärten bekannt genug. Man zieht sie aus Saamen und vermehrt die perennirenden Arten noch überdieß durch Wurzeltheilung. N. 1 wird im Gewächshause überwintert, die übrigen gedeihen unter freiem Himmel.

Synonymen.

Myosotis apula Linn. iſt Lithospermum apulum Linn.
— barbata M. a B. Echinospermum Lehm. ſ. Rochelia barbata 1. Nachtrag B. 7.
— borbonica Lam. ſ. 1. Nachtr. iſt Rochelia borbonica 1. Nachtr.
— cynoglossoides Lam. ſ. Rochelia cynoglossoides 1. Nachtr.
— echinophora Pall. (ſ. Lexic.) ſ. Rochelia echinophora 1. Nachtr.
— fruticosum Linn. ſ. Lexic. iſt Heliotropium linifolium Lehm.
— hispida Schlechtend. ſ. Myosotis collina N. 11.
— javanica Swartz in Literis ſ. Rochelia javanica 1. Nachtr.
— Lappula Linn. ſ. Lexic. iſt Rochelia R. et Sch. Echinosperma Lehm.
— laxiflora Reichenb. ſ. Myosotis caespitosa N. 5.
— lithospermifolia Hornem. iſt Myosotis alpestris Schmidt. Hopp. ſ. 1. Nachtr.
— litoralis Steven. iſt Myosotis arvensis Sibth. ſ. Lexic.
— lutea Lam. iſt Lithospermum apulum Linn. ſ. Lexic.
— macrophylla M. a B. iſt Anchusa myosotiflora Lehm.
— obtusa Kitaib. ſ. 1. Nachtr. iſt Anchusa Barrelieri Gmel.
— pauciflora Ledeb. iſt Myosotis rupestris Pall. ſ. Lexic.
— pauciflora Vitm. iſt Myosotis nana Vill. ſiehe Lexic.
— pyrenaica Pourr. iſt Myosotis alpestris Schmidt.
— Redovskii Hornem. ſ. 1. Nachtr. iſt Rochelia Schult. Echinospermum Lehm.
— rubicola Smith. iſt Myosotis alpestris Schmidt.
— spinocarpus Vahl ſ. Lexic. iſt Rochelia ſ. 1. Nachtr.
— squarrosa Retz. M. a B. ſ. Lexic. iſt Rochelia Schult. Echinospermum Lehm.
— strigulosa Reichenb. ſ. Myosotis sylvatica N. 3.

Myosotis suaveolens W. Kit. ſ. 1. Nachtr. iſt Myosotis alpestris Schmidt. Hoppe.

— tergloviensis Hacq. iſt Myosotis nana Vill. ſ. Lexic.

— virginica Linn. ſ. Lexic. iſt Rochelia virginica 1. Nachtr.

Myosurus Linn. Kennzeichen der Gattung ſiehe Lexic. B. 6. S. 291. Zeile 5 leſe man Fruchtboden ſtatt Fruchtknoten.

Myosurus Shortii Rafin. iſt von M. minimus Linn. ſ. Lexic. nicht verſchieden.

Myriactis Wallich. Schlechtend. Linnaea 6. p. 127.

Flores in ambitu seriales ♀, in centro ☿ Achaenia erostria calva Schlechtend. J. c.

Blumen in Köpfchen geſammelt. Blüthendecke ſchuppig; die äußern Reihen ſind weiblich, die in der Mitte ſtehenden Zwitterblumen. Saamen (Schaalfrucht) ungeſchnabelt.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae.)

1. *Myriactis nepalensis* Wallich. Fl. Nepal.

Wurzel faſerig. Stengel wenig äſtig, 12—16 Zoll hoch. Aeſte aufrecht-abſtehend. Blätter halbumfaſſend, ſpatel-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, flach, an der Spitze tief ſägezähnig, glattlich, 3 Zoll lang 2 Zoll breit. Blumenköpfchen kugelförmig, kaum größer als bei Cotula coronopifolia Linn. Blüthendecke (Kelch) zweireihig länger als die Blümchen, grün, undeutlich gezähnelt. Vaterl. Nepal.

2. *Myriactis Wallichii* Schlechtend. J. c. 6. p. 129.

Stengel behaart, äſtig, etwa 2 Fuß hoch. Aeſte dünn, ausgeſperrt. Blätter faſt ſtiellos, elliptiſch-lanzettförmig, entfernt gezähnt, wenig behaart, an der Baſis und Spitze ganzrandig. Blumenköpfchen kleiner als die der vorhergehenden Art. Hülle (Kelch) einreihig, glockenförmig, ſo lang als die Strahlblümchen. Vaterl. Nepal.

Myriadenus tetraphyllus Desv. Cand. ſ. Zorn tetraphylla.

Myrica Linn. Myrica; Wachsmyrte; Wachsbaum. ſ. Lexic. B. 6. (Schkuhrs Handb. t. 322.)

Character generic. ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 180.

Blumen diöciſch: männliche in Kätzchen geſammelt, die mit einfachen rundlichen Schuppen verſehen ſind. Vier aufſitzende

zweifächerige Antheren. ♀. Ein eckiger Fruchtknoten mit zwei Griffeln. Steinfrucht (Beere) einsaamig.

Dioecia Tetrandria (Tetrandria Digynia Spr. Syst. veg. Familie Amentaceen; Kätzchenblüthen.)

1. *Myrica pensylvanica* Lamarck. Pensylvanische Myrica.

Hierher M. caroliniana Wangenh. Fl. carol. M. carolinensis Mill. s. 1. Nachtrag. B. 5. S. 182.

2. *Myrica esculenta* Hamilt. Nepal. Eßbare Myrica; Wachsmyrte.

Stamm baumartig. Blätter spatelförmig, ganzrandig, lederartig, glatt, glänzend. Männliche Blüthenkätzchen winkelständig, traubenartig. Wächst in Nepal und trägt eßbare Früchte.

3. *Myrica octandra* Hamilt. Achtmännige Myrica.

Blätter länglich, an der Spitze verdünnt, fast ganzrandig, glatt. Männliche Kätzchen einzeln, winkelständig, länger als die Blattstiele. Vaterl. Nepal. ♄.

Diese Art hat Hamilton an Ort und Stelle nicht genau beobachtet und bestimmt, vielleicht gehört sie einer andern Gattung an.

Die Wachsmyrten bilden Sträucher oder kleine Bäume, deren Aeste und Blätter wechselnd zerstreut stehen und meist mit harzigen Punkten versehen sind. Blumen in ährenförmigen Kätzchen, die einzeln in Blattwinkel oder zu 3 an der Spitze der Aestchen stehen und zu verschiedenen Zeiten im Jahr sich entwickeln. Kultur s. Lexicon B. 6. S. 294 und 1. Nachtr. B. 5. S. 186. Zu den daselbst S. 187 angezeigten Synonymen gehören noch folgende:

Synonymen.

Myrica aethiopica Linn. ist Myrica cerifera Var. siehe Lexic.

— banksifolia Wendl. ist Myrica serrata Lam. s. Lexic.

Myriococcum Fries crypt.

Körper (Polster) dick, verschieden gestaltet, häutig-schuppig-kleiig. Fruchthäufchen kuglich, gehäuft, mit Flocken umgeben.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Gastromycetes; Bauchpilze.)

1. *Myriococcum praecox* Fr.

Wächst auf der Erde, auf Holz und andern Körpern.

Myriophyllum Linn. Federkraut siehe Lexic. B. 6. (Schkuhrs Handb. t. 296.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 187.

Blumen diöcisch, Aehren quirlständig, die Aehren gestielt. Männliche oben stehend. Kelch 3—4 spaltig. Corolle vierblättrig. Antheren 4—8, gestielt, mit kugelförmigen Pollen. Die weiblichen Blumen unter den männlichen stehend. Kelch vierspaltig. Keine Corolle. Vier hartige Narben. Vier Saamen (Nüßchen).

Monoecia Octandria (Familie Najaden.)

1. *Myriophyllum pectinatum* Candolle. Kammförmiges Federkraut.

Wurzel ästig. Stengel krautartig. Blätter gefiedert, haarförmig. Blumen quirlförmig-gipfelständig, mit kammförmigen Bracteen versehen. Wächst in Sümpfen und Wässern bei Montpellier.

2. *Myr. alterniflorum* Cand. Wechselblümiges Federkraut.

Blätter gefiedert, haarförmig, abgekürzt. Aehren gipfelständig, wenigblümig, die männlichen Blumen ohne Bracteen. Vaterl. Frankreich.

3. *Myr. tuberculatum* Roxburgh. Warziges Federkraut.

Blätter quirlförmig stehend, fiederspaltig, die Läppchen gespitzt, sägerandig. Die Blumen bilden winkelständige Quirle, die männlichen mit vier Staubfäden versehen. Früchte warzig. Vaterl. Bengalen.

4. *Myr. ambiguum* Nuttall. Fl. amer. boreal.

Die untern Blätter gefiedert, haarförmig, obere kammförmig, fiederspaltig, oberste linienförmig, fast sägerandig. Blumen einzeln winkelständig, stiellos, viermännig, mit zwei zahnförmigen Bracteen. Diese Art wächst in Nordamerika (Neu-Cäsar.) und gleicht dem M. verticillatum Linn. vielleicht nur eine Varietät?

5. *Myr. elatinoides* Gaudich. Wasserpfefferartiges Federkraut.

Blätter zu 4 quirlförmig stehend, fiederspaltig, obere lanzettförmig, fast ganzrandig. Die Geschlechter ganz getrennt; mit männlichen Blumen mit acht Antheren versehen, weibliche Blumen winkelständig. Vaterl. die Falklands-Insel.

6. *Myriophyllum ternatum* Gaudich. Dreiblättriges Federkraut.

Blätter zu 3 quirlförmig stehend, untere haarförmig-fiederspaltig, obere länglich, ganzrandig. Blumen winkelständig. Die männlichen Blumen oben stehend, mit 8 Antheren versehen, weibliche unten. Vaterl. Insel Falkland.

7. *Myriophyllum quitense* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. VI. p. 89. Synops. 3. p. 385.

Die Stengel lang, einfach, oder oben mit einigen Aesten versehen, schwimmend, glatt, blättrig. Die Blätter sitzen zu vieren quirlförmig um den Stengel, sind tief kammförmig-gefiedert, glatt, 15 Linien lang, die Einschnitte faden-haarförmig, flach, 9—11 Linien lang, abstehend. Blüthen und Früchte sind daselbst nicht beschrieben. Herr Dr. Kunth hat nur bemerkt, daß diese Art dem M. spicatum Linn. zunächst verwandt sey. Vaterl. Quito in Wässern, bei Guancabambae.

Eine Anleitung über die Kultur dieser Sumpf- und Wassergewächse im Allgemeinen siehe Lexicon B. 6 und 1. Nachtr. B. 5. S. 189.

Myriostoma coliforme Desv. ist Geastrum coliforme Pers. fung.

Myriotrema olivaceum et album Fee ist Patellaria Angusturae Spr.

Myristica Linn. Muskatennuß (Abbild. Gaertn. de fruct. t. 41. Lam. d. mem. ac. de Par. 1788. t. 5—7.)

Character generis. 1. Nachtrag B. 5. S. 190.

Blumen diöcisch. ♂. Kelch dreitheilig, fast glockenförmig. Keine Corolle. Staubfäden, meist 8 [illegible] in ein Säulchen verwachsen, mit zweifächerigen Antheren gekrönt. ♀ Kelch wie bei ♂. Ein Fruchtknoten mit einem sehr kurzen Griffel mit zweilappiger Narbe. Eine Steinfrucht, deren Nuß ein gewürzhaftes Gewebe umschließt.

Dioecia Monadelphia Linn. (Monadelphia Octandria Spr. Syst. veg.) (Familie Myristiceen.)

Die Arten der Gattung Myristica sind Bäume, mit saftis

ger oft rother Rinde. Blätter meist wechselnd stehend, ungetheilt, ohne Afterblätter. Blumen winkelständig, traubig oder geknault, ohne Bracteen. Früchte glatt, oder filzig.

I. Fructibus glabris. Früchte glatt.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im 1. Nachtrage beschriebenen Arten: M. moschata Thunb. M. acuminata Lam. M. microcarpa, salicifolia Willd. M. Otoba Humb. und folgende.

1. *Myristica Iriagedi* Gaertn. de fruct. t. 41. Zeylonische Muskatennuß.

Aeste ausgebreitet. Blätter gegenüberstehend, länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt, glänzend, einfach, geadert. Früchte einzeln stehend. Vaterl. Zeylon. ♄.

2. *Myristica cimicifera* Rob. Brown Prodr. Fl. nov. Holland.

Blätter länglich-eyförmig, gerippt, an der Basis stumpf. Die männlichen Blumen fast stiellos, geknault, winkelständig, mit sechs Staubfäden versehen. Vaterl. Neuholland.

II. Fructibus tomentosis. Früchte filzig.

Hierher die im 1. Nachtrage beschriebenen Arten: M. tomentosa Thunb. M. sebifera, fatua Swartz. M. madagascarensis, philippensis Lam. und folgende.

3. *Myristica Horsfieldii* Spreng. in Syst. veg. 3. p. 65. ist Horsfieldia odorata Willd. siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 4. S. 18.

4. *Myristica insipida* R. Brown. J. c. Pulverige Muskatennuß.

Blätter länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, glattlich. Blumen winkelständig, geknault, die Knäule wenigblümig. Früchte zur Zeit der Reife pulverig-filzig. Vaterl. Neuholland. ♄.

5. *Myristica cinerea* Poir. Labill. Graublättrige Muskatennuß.

Blätter wechselnd stehend, ey-lanzettförmig, glattlich, unten aschgrau. Früchte seitenständig, gelbroth-filzig. Vaterland Moluckische Inseln. ♄.

6. *Myristica lancifolia* Poir. Labill. Lanzenblättrige Muscatennuß.

Blätter wechselnd stehend, länglich-lanzettförmig, zweifärbig, glatt, oben glänzend. Früchte seitenständig, fast gehäuft, filzig. Vaterl. Moluckische Inseln.

7. *Myristica Bicuhyba* Schott in Spr. Syst. veg. cur. p. 409.

Blätter wechselnd stehend, zweireihig, linien-lanzettförmig, unten grau-grün. Blumen gestielt, traubenständig-geknault, nur mit drei Staubfäden versehen. Vaterl. Brasilien? ♄.

Myrbroma fragrans Salisbury s. Vanilla planifolia Andr.

Myrodendron Schreb. s. Lexic. B. 6. (Mirodendron Spreng. Syst. veg. 2. p. 600. cur. p. 345.)

Kelch fünftheilig. Staubfäden zahlreich, bodenständig. Antheren zweifächerig. Narbe fünflappig. Steinfrucht achtfächerig. 4 Fächer oben und 4 unten.

Polyandria Monogynia.

1. *Myrodendron crassifolium* Spreng. J. c. cur. p. 345. Dickblättriger Balsambaum.

Humirium crassifolium Martius nov. gen. bras.

Blätter dick, länglich-umgekehrt eyförmig, fast ausgekerbt, ganzrandig. Blattstiele geflügelt. Blumen in Doldentrauben, die Rispen bilden. Vaterl. Brasilien. ♄.

2. *Myrodendron floribundum* Spr. J. c. Vielblümiger Balsambaum.

Humirium floribundum Mart. J. c.

Blätter gestielt, umgekehrt eyförmig, am Stiele herablaufend. Blumen Doldentrauben bildend, die Stiele zweischneidig. Vaterl. Brasilien. ♄.

Beide Arten gedeihen am besten in warmen Häusern, denn sie kommen, wie M. amplexicaule s. Lexic. aus Tropenländern. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge, in warmen Beeten.

Myrodia Swartz Gen. pl. ed. Schreb. s. Lexic. B. 6.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 197.

Kelch kreiselförmig, 4—5 zähnig, an der Seite aufreißend. Corollenblätter länglich-linienförmig. Staubfäden in ein ver-

längertes Säulchen verwachsen. Griffel lang. Narbe zweilappig. Kapsel 2—3 saamig.

Monadelphia Dodecandria (Familie Bombaceen.)

Myrodia ovata et verticillaris Sesse. gehören als Synonymen zur Myrodia turbinata Sw. s. Lexic. B. 6. S. 299.

Myrosma Linn. fil. s. Lexic. B. 6 ist Maranta Linn. und kann daselbst ausgestrichen werden.

Myrosma cannaefolia Linn. et cannaeformis Willd. s Maranta. Myrosma Alb. Dietr. 2. Nachtr. B. 5.

Myrosma comosa Spreng. Syst. veg. 1. p. 9. ist Maranta comosa 2. Nachtr.

Myrospermum Jacquin (Myroxylon Linn.)

Kelch glockenförmig, der Rand undeutlich gezähnt. Corolle fünfblättrig, fast schmetterlingsförmig, das obere Blatt umgekehrt herzförmig, größer als die übrigen. Staubfäden 10, niedergebogen. Hülse an der Spitze angeschwollen (aufgetrieben) an der Basis häutig, nur wenige, meist 2—3 Saamen enthaltend.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen.)

Die Arten der Gattung Myrospermum sind Bäume, selten Sträucher, deren Stamm und Rinde einen balsamischen Geruch verbreiten. Blätter ungleich gefiedert. Blättchen meist wechselnd stehend, gestielt, punktirt. Blumenstielchen zerstreut stehend, einfache winkel- und gipfelständige Trauben bildend. Corollen weiß oder gelb. Die Hülsen mit balsamischem Harz versehen.

1. *Myrospermum toluiferum* Spreng. Syst. veg. 2. p. 345.

Hierher Toluifera Balsamum Lehm. s. Lexic. B. 10. S. 300.

Myroxylum Toluifera Kunth in Humb. et Bonpl. nov. gen. et sp. pl. VI. p. 375.

Ein Baum, dessen Aestchen warzig und unbehaart sind. Blätter ungleich gefiedert. Blättchen länglich oder länglich-eyförmig, langgespitzt, an der Basis gerundet, glänzend, wie die Spindel glatt. Blumen weiß, traubenständig. Alle Theile, vornehmlich die Rinde verbreiten einen angenehmen Balsamgeruch. Vaterl. Südamerika. ♄.

2. *Myrospermum pedicellatum* Lamarck. Illustr. gen. t. 341.

Hierher Myroxylon pedicellatum Willd. s. Lexic. B. 6.

Blätter ungleich gefiedert. Blättchen (4—5) wechselnd stehend, länglich, ausgekerbt, netzadrig, mit hellen Punkten versehen. Blumenstiele ährenförmig, winkelständig. Vaterland Peru. ♄.!

3. *Myrosp. cubescens* Candolle. Filziger Balsambaum.

Myroxylon pubescens Kunth J. c. VI M. peruiferum Lambert (nicht Linn. suppl.)

Aestchen und Blattspindeln borstig-behaart. Blättchen (10—13) fast einseitig, länglich, oder länglich-eyförmig, fast langgespitzt, ausgekerbt, an der Basis gerundet, fast herzförmig, oben glatt, unten filzig. Blumen traubenständig. Vaterland Südamerika; bei Carthaginem. ♄.

4. *Myrosp. frutescens* Jacquin. Lamarck Illustr. t. 34. f. 2.

Hierher Myroxylon frutescens Willd. s. Lexic. B. 6. S. 300. M. peruiferum Linn. suppl.

Blättchen mit hellen Punkten versehen. Blumen traubenständig, schlaff. Vaterl. Südamerika. ♄.

Alle vier Arten kommen aus Tropenländern und verlangen in unsern Gärten warme Standörter. Siehe Lexicon B. 6. S. 302.

Myrothecium Tode.

Körper verschieden gestaltet, kleiig-flockig. Keimkörner sehr klein, mit Schleim bedeckt.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Keimpilze; Aerogasteres.)

1. *Myrothecium Carmichaeli* Grev. Crypt. scot. t. 140.

Körper milchweiß. Sporen cylindrisch, grün, dann schwärzlich.

2. *Myrothecium verrucaria* Ditmar. (Peziza verrucaria Alb. et Schw.)

Sporen oval, olivenfarbig.

3. *Myrothecium inundatum* Tode J. c.

Körper milchweiß, verschieden gestaltet. Keimkörner sehr klein, grün-schwärzlich.

Myroxylon Linn. ſ. Lexicon B. 6 iſt Myrospermum Jacq.

— frutescens Willd. Lexic. ſ. Myrosp. frutescens N. 4.

— orbiculatum Forst. iſt Xylosma orbiculatum.

— peruiferum Linn. ſ. Lexic. iſt Myrospermum frutescens N. 4.

— peruiferum Lamb. ſ. Myrospermum cubescens N. 3.

— pubescens Kunth. ſ. Myrospermum cubescens N. 3.

— suaveolens Forst. ſ. Xylosma suaveolens.

Myrrhinium Schott. in Spr. Syst. veg. append. p. 404.

Kelch auf dem Fruchtknoten ſtehend. Corolle 4 blättrig. Staubfäden 6, pfriemenförmig. Antheren länglich. Beere mit dem bleibenden Kelche gekrönt, 3—4 fächerig, die Fächer vielſaamig.

Hexandria Monogynia.

1. *Myrrhinium atropurpureum* Schott. l. c. Schwarzpurpurrothes Myrrhinium.

Stamm ſtrauchig, etwa eine Klafter hoch. Die Blätter ſtehen zu 2 einander gegenüber, ſind elliptiſch, lederartig, glatt, punktirt, unten roſtfarbig. Blumen in Afterdolden geſammelt mit zwei Bracteen verſehen, ſchwarzpurpurroth. Staubfäden ſehr lang. Vaterl. Braſilien. ♄.

Myrrhis Morison. Myrrhiskörbel. (Abbild. Gaertn. de fruct. t. 23.)

Character generic. ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 197.

Die allgemeine Hülle fehlt, die beſondere iſt vielblättrig. Früchte pyramidenförmig, geſchnäbelt, mit dem bleibenden Griffel gekrönt, fünfeckig, die Ecken ſcharf.

Pentandria Digynia (Familie Doldengewächſe.)

Die meiſten Arten, welche der Gattung Myrrhis angehören, habe ich im Lexicon unter andern Gattungen aufgeführt und im 1. Nachtrage B. 5 angezeigt. Hier nur noch folgende. Es ſind krautartige Pflanzen mit zuſammengeſetzten gefiederten Blättern und gipfelſtändigen Dolden.

1. *Myrrhis Claytoni* Michaux. Spreng. Syst. veg. 1. p. 901.

Chaerophyllum Claytoni Persoon s. 1. Nachtrag B. 2. S. 195.

Urospermum Nuttall. Fl. amer. bor.

Stengel krautartig, unten glatt, die Gelenke (Knoten) angeschwollen. Blätter doppelt dreizählig, filzig. Blättchen länglich-eyförmig, eingeschnitten-lappiggezähnt. Hüllblättchen 3, gewimpert. Die Früchte glatt, an der Basis verdünnt. Griffel stehen bleibend. Vaterl. Nordamerika. 4.

2. *Myrrhis angelicaefolia* R. et Schult. Syst. veg. 5. p. 509.

Chaerophyllum angelicaefolium M. a Bieberst.

Wurzel knollig. Stengel krautartig, gleich, borstig-behaart. Blätter zusammengesetzt-gefiedert. Die untern Blättchen herzeyförmig, grob sägezähnig, obere lanzettförmig, oberste linienpfriemenförmig. Früchte mit dem kurzen bleibenden Griffel gekrönt. Vaterl. Iberia. 4.

3. *Myrrhis torquata* Spreng. J. c. (Chaerophyllum torquatum Candoll.)

Eine krautartige Pflanze mit glattem knotigem Stengel, dessen Knoten angeschwollen sind. Blätter dreifach gefiedert, glatt. Blättchen länglich-eyförmig, eingeschnitten-gezähnt, mucronenspitzig. Früchte an der Basis borstig-behaart. Vaterland das südliche Frankreich.

4. *Myrrhis aristata* Spreng. J. c. p. 902. Gegrannter Myrrhiskörbel.

Hierher gehört Chaerophyllum aristatum Thunb. s. Lexic. 1. Auflage B. 2 S. 735 Zeile 19 statt Willd. lies Thunb.

Stengel krautartig, walzenrund und glatt. Blätter zusammengesetzt dreifach gefiedert, auf beiden Seiten wenig behaart. Blättchen eyförmig-langgespitzt, fiederspaltig, sägerandig. Früchte fast strichborstig, mit den bleibenden grannenartigen ausgesperrten Griffeln gekrönt. Vaterl. Japan.

5. *Myrrhis longistylis* Turr. Langgriffeliger Myrrhiskörbel.

Stengel aufrecht, glatt. Blätter doppelt dreizählig. Blättchen eyformig, eingeschnitten-lappig, gezähnt. Dolde 3—4 strahlig. Die Hülle meist dreiblättrig. Früchte scharfborstigbehaart,

behaart, an der Basis verdünnt. Griffel straff, lang. Vaterl. Neu-Cäsarien.

6. *Myrrhis procumbens* Spreng. J. c. p. 903. Liegender Myrrhiskörbel.

Hierher Scandix procumbens Linn. s. Lexic. B. 8. S. 596.

Chaerophyllum procumbens Lamarck. M. bifida Nutt.

Stengel liegend, wenig behaart. Blätter doppelt halbgefiedert (fiederspaltig). Einschnitte lanzettförmig, stumpflich. Dolden einfach, wenigblümig. Hüllblättchen gefranzt. Vaterl. Nordamerika. ⊙. ☽.

7. *Myrrhis sulcata* Lagasc. Gefurchter Myrrhiskörbel.

Stengel krautartig. Blätter zusammengesetzt-gefiedert, unten grau-filzig. Hüllblättchen länglich, ausgehöhlt, borstig-mucronenspitzig. Früchte tief gefurcht. Vaterl. Cantabria.

8. *Myrrhis humilis* R. et Schult. J. c. 6. p. 519. Niedriger Myrrhiskörbel.

Chaerophyllum humile M. a Bieb.

Wurzel ästig. Stengel mehrere, niederliegend, filzig, 5 bis 8 Zoll lang. Blätter doppelt zusammengesetzt. Wurzelblätter gestielt, die Stiele mit häutigen Scheiden versehen. Blättchen fiederspaltig, die Einschnitte länglich, sehr kurz. Dolde einfach, 5—8 strahlig, die Strahlen zottenhaarig. Die Blättchen der besondern Hülle gewimpert. Vaterl. Iberia.

9. *Myrrhis andicola* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. V. p. 13. t. 419.

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, rasenbildend, scharfborstig-filzig, aufrecht. Blätter vielfach zusammengesetzt, gestielt, filzig, die Stiele mit schlaffen Scheiden versehen. Blättchen sehr kurz, fast linienförmig. Dolden gipfelständig. Hüllen vielblättrig; die Blättchen länglich, gespitzt, aufrecht. Blümchen weiß. Früchte länglich, gespitzt, fünfrippig. Vaterland Quito. ♃. Fruchtreife Mai und Juni.

10. *Myrrhis rosea* Spreng. J. c. 1. p. 93. Rosenrother Myrrhiskörbel.

Chaerophyllum roseum M. a Bieberst.
Ch. tenuifolium Steven. nicht Poiret.
Scandix millefolium Willd. herb.

Stengel unten an den Gelenken borstig-behaart. Blätter doppelt oder dreifach zusammengesetzt, glatt. Blättchen linienförmig, aufrecht, ausgesperrt. Allgemeine Hülle einblättrig, die besondere einseitig, sehr haarig-struppig. Vaterland Armenien, Kaukasus.

11. *Myrrhis tenuifolia* R. et Schult. J. c. 5. p. 520.

Chaerophyllum tenuifolium Poiret.

Stengel krautartig, wie alle Theile der Pflanze glatt. Blätter zusammengesetzt, groß. Blättchen schmal, lanzettförmig, fiederspaltig oder tief eingeschnitten, die Einschnitte sehr schmal, mucronenspitzig. Blumen zahlreich. Früchte tief gefurcht. Vaterl. Marocco.

12. *Myrrhis gracilis* Spreng. J. c. cur. p. 120.

Chaerophyllum Cymipum Dr. Fischer. Ch. gràcile Bess. Trevir.

Stengel glatt, ästig. Blätter dreifach-fiederspaltig. Blättchen linien-lanzettförmig, gespitzt. Hüllchen fünfblättrig. Früchte länglich-eyförmig, scharfeckig. Vaterl. Rußland?

13. *Myrrhis clavata* Spreng. J. c. 1. p. 903. Keulenfrüchtiger Myrrhiskörbel.

Scandix macrospermum Willd. herb.

Stengel walzenrund, ästig. Blätter doppelt zusammengesetzt. Blättchen fadenförmig. Dolden langstrahlig, die innern Blümchen meist männlich. Hüllchen wenigblättrig. Früchte keulenförmig, sehr lang. Vaterl. Armenien.

14. *Myrrhis Bunium* Spreng. J. c. Knolliger Myrrhiskörbel.

Hierher Bunium flexuosum Smith. siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 1. S. 583.

Bunium majus Gouan. Willd. s. Lexic. 1. Aufl. B. 2. S. 370.
— denudatum Cand. et cretium Urvill.
— Bulbocastanum Huds. (nicht Linn.)
— ammoides Link, pyrenaeum Lois.
Myrrhis tenerrima Presl.

Wurzel knollig. Stengel einfach, knieartig gebogen, an der Basis nackt. Blätter doppelt zusammengesetzt. Blättchen linienförmig, eingeschnitten. Hüllen meist einblättrig. Spreng. J. c.

Die übrigen Arten, welche Kurt Sprengel im Syst. veg. zur Gattung Myrrhis gezogen hat, siehe 1. Nachtrag B. 5. Man zieht sie aus Saamen und vermehrt noch überdieß die perennirenden Arten durch die Wurzeln. N. 7—9 verlangen Durchwinterung in einem frostfreien Behälter, die übrigen gedeihen unter freiem Himmel.

Myrsidium Bursa Rafin. ist Codium Bursa Ag.
— dilatatum Rafin. ist Codium tomentosum Ag.
— Vermillara Rafin. ist Codium tomentosum Ag.

Myrsine Linn. Myrsine s. Lexic. B. 6. (Abbild. Gaertn. de fruct. t. 59. Venten. Hort. Cels. t. 86.)

Blumen polygamisch oder diöcisch. Kelch klein, fünftheilig oder fünfspaltig, stehen bleibend. Corolle meist fünfspaltig, die Spitzen der Einschnitte gegen einander geneigt. Staubfäden 5, auf der Corolle stehend. Ein Griffel mit fast lappiger, fast wolliger, hervorragender Narbe. Steinfrucht (Beere) erbsenförmig, einsaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Myrsineen.)

Die Arten der Gattung Myrsine sind Sträucher oder Bäume. Blätter wechselnd stehend, lederartig, ungetheilt. Blumen winkelständig, gehäuft oder fast doldenartig. Die männlichen Blumen sind oft größer als die weiblichen. Corollen meist kurzröhrig und fünftheilig.

1. *Myrsine ciliata* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. 3. p. 248. t. 245. Gewimperte Myrsine.

Stamm strauchig, oder fast baumartig, ästig. Blätter zerstreut stehend, elliptisch, fast ganzrandig, an der Spitze fast ausgekerbt, gewimpert. Blumenstiele winkelständig, doldenartig-gehäuft, glatt. Diese Art ist der M. africana Linn. et M. retusa Ait (s. Lexicon) zunächst verwandt, unterscheidet sich aber durch die fast ganzrandigen gewimperten Blätter, die bei jenen gezähnelt und glatt sind, von ersterer M. africana auch durch die mehr gehäuften Blumenstiele. Vaterl. Südamerika an Bergen. ♄. Blüht daselbst im Januar.

2. *Myrsine ardisioides* Kunth l. c. 3. p. 249. Ardisienartige Myrsine.

Blätter länglich, fast langgespitzt, an der Basis verdünnt, ganzrandig, häutig, glatt. Blumenstielchen glatt, winkel-

ständige, stiellose, wenigblümige Afterdolden bildend. Vaterl. Peru? ♄.

3. *Myrsine Manglilla* Rob. Brown.

Hierher Bumelia Manglilla Willd. s. Lexic. B. 2. die Beschreibung und Synonymen in der zweiten Auflage B. 2. S. 395.

4. *Myrsine Athruphyllum* Rob. Brown. Prodr. Fl. nov. Holl.

Athruphyllum lineare Lour. Fl. Cochinch.

Blätter linienförmig, gedrängt stehend, glänzend. Blumen in winkelständigen stiellosen Dolden. Antheren aufsitzend. Vaterl. Cochinchina. ♄.

5. *Myrsine Rapanea* R. Br.

Hierher Samara floribunda Willd. siehe die Beschreibung und Synonym im Lexic. B. 8. S. 490.

6. *Myrsine popayanensis* Bonpl. Kunth. J. c. 3. p. 249.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, stumpflich, ganzrandig, an der Basis am Rande zurückgerollt, oben glatt, glänzend, unten zart filzig. Die Blumen bilden winkelständige stiellose Dolden, deren Stielchen kurz und glatt sind. Corollen fünftheilig. Diese Art gleicht der vorhergehenden, unterscheidet sich aber am meisten durch die Größe und Gestalt der Blätter. Vaterl. Neugranada, bei Popayan, blüht daselbst im November. ♄.

7. *Myrsine coriacea* R. Br.

Hierher Samara coriacea Swartz s. Lexicon B. 8. S. 489.

Blätter länglich, gespitzt, ganzrandig, lederartig. Blumen geknault, winkelständig, stiellos. Corollen vierspaltig. Vaterl. Jamaika. ♄.

8. *Myrsine samara* R. Br.

Hierher Samara pentandra Ait. siehe Lexicon B. 8. S. 490.

Blätter elliptisch, glatt. Blumen gehäuft, in winkelständigen Doldentrauben. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

9. *Myrsine melanophleos* R. Br.

Hierher Roemeria melanophlea Thunb. s. Lexicon B. 8. S. 215 und Synonymen Sideroxylon Linn. et Scleroxylon Willd. s. 1. Nachtr. B. 7. S. 677.

10. *Myrsine spicata* Kunth J. c. 3. p. 250. Synops. 2. p. 311.

Blätter länglich=umgekehrt eyförmig, ſtumpf, ganzrandig, glatt, oben blaulichgrün, wie mit Reif bedeckt oder glänzend. Blumen ſtiellos, in Blattwinkeln faſt ährenſtändig. Corollen 4—5 theilig. Vaterl. Südamerika. ♄. Blühzeit Mai.

Dieſer Strauch unterſcheidet ſich von denen zur Gattung Myrsine gehörenden Arten durch den Blüthenſtand, daher bemerkt Herr Dr. Kunth Synopsis pl. 2. p. 311: „An vere Myrsines species?“.

11. *Myrsine mitis* Spreng. Syst. veg. 1. p. 663.

Hierher Sideroxylon mite Linn. ſ. Lexic. B. 9. S. 199.

Blätter lederartig, länglich=lanzettförmig, langgeſpitzt, ganzrandig, glatt. Blumenſtiele faſt einzeln, winkelſtändig. Vaterland Kap der guten Hoffnung. ♄.

12. *Myrsine venulosa* Spreng. J. c. 1. p. 663. Geaderte Myrſine.

Scleroxylon venulosum Willd. Manglilla venosa R. et Sch. Syst. veg.

Blätter länglich=umgekehrt eyförmig, lederartig, vielrippig=geadert, am Rande zurückgerollt. Blumenſtiele winkelſtändig, gehäuft. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

13. *Myrsine canariensis* Spr. J. c. Canariſche Myrſine.

Scleroxylon canariense Willd. Manglilla canariensis R. et Schult. J. c.

Blätter länglich, ſtumpflich, netzadrig, glatt. Blumen ſeitenſtändig, gehäuft, ſtiellos. Vaterl. Teneriffa. ♄.

14. *Myrsine variabilis* R. Br. Veränderliche Myrſine.

Blätter länglich=umgekehrt eyförmig, ganzrandig oder gezähnt. Die Blumen bilden winkelſtändige Dolden. Corollen meiſt vierſpaltig. Antheren anſitzend. Vaterl. Neuholland. ♄.

15. *Myrsine crassifolia* R. Br. Dickblättrige Myrſine.

Blätter dick, umgekehrt eyförmig, ganzrandig, 2—3½ Zoll lang. Blumen winkelſtändig, gehäuft, faſt ſtiellos. Vaterl. Neuholland. ♄.

16. *Myrsine urceolata* R. Br. Krugblumige Myrſine.

Blätter länglich=lanzettförmig, ganzrandig. Blumen in win=

kelständigen Dolden. Corollen gefleckt-krugförmig, vierspaltig. Staubfäden hervorragend. Vaterl. Neuholland. ♄.

17. *Myrsine Barthesia* R. et Schult. Syst. veg. 4. p. 507. Anguillaria Barthesia Lam. Badula Juss.

Aeste und Blätter wechselnd stehend. Aestchen walzenrund, glatt. Blätter länglich-spatelförmig, stumpf, glatt, 5—6 Zoll lang, ganzrandig. Die Blumen bilden verlängerte winkelständige Rispen. Die Einschnitte des Kelches kurz, gerundet. Corolle weiß, doppelt länger als der Kelch, radförmig, die Lappen abstehend. Diese bedarf noch einer genauern Untersuchung und Bestimmung. Vaterl. Zeylon. ♄.

18. *Myrsine Potama* Don Fl. nepal. (M. bifaria Wallich.)

Blätter elliptisch, sägeartig gezähnelt, mucronenspitzig, glatt, ganzrandig. Blattstiele und Aestchen filzig. Dolden stiellos. Blumen diöcisch. Corollen vierspaltig. Auch diese Art und die zwei folgenden hat Herr Don noch nicht hinreichend bestimmt und von andern unterschieden. Vaterl. Nepal. ♄.

19. *Myrsine sessilis* Don. Stiellose Myrsine.

Blätter länglich, langgespitzt, glänzend, an der Spitze gezähnelt. Dolden wie bei voriger. Blumen hermaphroditisch. Corolle vierspaltig. Narbe zweilappig. Vaterl. Nepal. ♄.

20. *Myrsine subspinosa* Don. Zartdornige Myrsine.

Blätter lanzettförmig, langgespitzt, steif, glatt, am Rande dornig gezähnelt. Dolden stiellos, filzig. Blumen diöcisch. Vaterl. Nepal. ♄.

21. *Myrsine semiserrata* Wallich. Fl. nepal.

Stamm baumartig, ästig. Blätter gedrängt stehend, lanzettförmig, an der Basis verdünnt und sägerandig, harzigpunktirt. Blumenbüschel gestielt. Die Narbe eingeschnitten-gefranzt. Vaterl. Nepal. ♄.

22. *Myrsine capitellata* Wallich. J. c. Kopfblüthige Myrsine.

Stamm baumartig. Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, lederartig. Blumen in winkelständige stiellose Köpfchen gesammelt. Narbe fast ungetheilt. Vaterland Nepal. ♄.

23. *Myrsine pachysandra* Wallich. J. c. Malaccische Myrsine.

Stamm baumartig. Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, glatt. Die Blumen bilden winkelständige gedrängtstehende Büschel, die drüsig sind. Antheren dick, viereckig. Vaterl. Malacca. ♄.

24. *Myrsine aurantiaca* Wallich J. c. Ostindische pomeranzenfarbige Myrsine.

Ein kletternder Strauch, dessen Aeste und Blätter glatt sind. Blätter ey-lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, lederartig, oben glänzend. Blumen in winkelständigen Trauben, die so lang als die Blattstiele sind. Staubfäden sehr lang. Vaterland Ostindien. ♄.

Zur Gattung Myrsine Linn. hat Kurt Sprengel (Syst. veg.) Caballeria Ruiz et Pav. gezogen. Es sind 7 Arten angezeigt, die ich unter Caballeria beschrieben habe s. I. Nachtrag B. 1. S. 598.

Kultur. Alle Myrsinen, welche aus Tropenländern kommen, gedeihen am besten im warmen Hause. Die übrigen aus Neuholland und von dem Vorgebirge der guten Hoffnung überwintert man im Glashause. Sie lieben gute lockere Dammerde, Walderde mit wenig Lehmen oder Rasenerde gemischt, und werden außer der Aussaat des Saamens auch durch Stecklinge vermehrt.

Synonymen.

Myrsine bifaria Wallich s. Myrsine Potama N. 18.
— rotundifolia Lam. ist Myrsine africana s. Lexic.
— undulata Wallich ist Embelia Nagushia Don?

Myrsiphyllum Willd. Myrsiphyllum.

Kelch corolliniſch, sechsblättrig, zurückgerollt. Staubfäden 6, Fruchtknoten gestielt. Griffel 3. Beere dreifächerig; jedes Fach enthält drei Saamen.

Hexandria Trigynia (Familie Sarmentaceen.)

1. *Myrsiphyllum asparagoides* Willd.

Hierher Medeola asparagoides Linn. s. die Beschreibung im Lexic. B. 6. S. 10.

2. *Myrsiphyllum angustifolium* Willd.

Hierher Medeola angustifolia Linn. Mill. s. Lexic. J. c.

Myrtus Linn. Myrte (Abbildung Plum. J. c. t. 208. Gaertn. de fruct. t. 38.)

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 200.

Kelch 4—5 theilig, auf dem Fruchtknoten stehend, bleibend. 4—5 Corollenblätter, wie die Staubfäden kelchständig. Ein Griffel. Beere 1—2—3 fächerig; in jedem Fache 1—3 oder mehrere Saamen.

Icosandria Monogynia (Familie Myrteen.)

Die Myrten sind zierliche Bäume oder Sträucher meist drüsig-punktirt und gewürzhaft. Blätter gegenüber stehend, ungetheilt, oft lederartig, ausdauernd. Blumenstiele winkelständig, selten gipfelständig, 1—3 oder vielblümig, Blumen größtentheils weiß, mit Bracteen versehen.

In diesem 2. Nachtrage B. 3. S. 588 ist schon bemerkt, daß die Herrn Kunth und Sprengel die Gattung Eugenia Linn. mit Myrtus vereiniget und die zahlreichen Arten nach der Stellung und Theilung der Blumenstiele eingetheilt und geordnet haben.

I. Pedunculis axillaribus subsessilibus. Blumenstiele winkelständig, fast stiellos.

Hierher die im Lexicon B. 6 beschriebenen Arten: Myrtus cordata et lineata Swartz.

1. *Myrtus Commersonii* Spreng. Syst. veg. 2. p. 479.

Ein Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter oval-rundlich, stumpf, lederartig, oben glänzend grün, unten blaß. Blumen winkelständig, fast stiellos, vierspaltig.

Hierher Eugenia lucida Lamarck s. 1. Nachtr. B. 3. S. 265. Vaterl. Insel Mascaren. ♄.

2. *Myrtus sessiliflora* Spreng. J. c. Stiellose Myrte.
Eugenia sessiliflora Vahl. E. lateriflora Willd. Vahl. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 49.

Blätter länglich, glatt, oben glänzend, unten braun-punktirt. Blumen meist einzeln, winkelständig, fast stiellos, vierspaltig. Vaterl. Westindien.

II. Pedunculis unifloris subsolitariis. Blumenstiele winkelständig, einblümig, meist einzeln.

Hierher gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage be-

schriebenen Arten: M. communis Linn. M. tenuifolia Smith. M. bracteata Willd. M. tomentosa Ait. cerasina Vahl. rosmarinifolia Duham. Pers. M. nummularia Poir. und folgende.

3. *Myrtus angustifolia* Spreng. J. c.

Hierher Eugenia angustifolia Lamarck siehe die Beschreibung im 1. Nachtrag B. 3. S. 262.

4. *Myrtus linifolia* Spr. J. c. Linienblättrige Myrte.

Blätter gestielt, linienförmig, stumpf, flach, nicht gerippt. Blumenstiele einzeln winkelständig, einblümig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Westindien. ♄.

5. *Myrtus ovalis* Spr. J. c. Ovalblättrige Myrte.

Aestchen mit braunen Zottenhaaren bekleidet. Blätter oval, geadert, glatt. Blumenstiele einzeln, winkelständig, länger als die Blätter. Vaterl. Brasilien. ♄.

6. *Myrtus grammica* Spr. J. c.

Stamm strauchig. Aestchen glatt. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, stumpf, parallel geadert. Blumenstiele winkelständig, haarförmig, kürzer als die Blätter. Vaterland Brasilien. ♄.

7. *Myrtus lurida* Spr. Bleifarbige oder schwarzgelbe Myrte.

Blätter stiellos, lanzettförmig, feinspitzig, auf beiden Seiten glatt, bleifarbig, netzadrig. Blumenstiele winkelständig, steif, kürzer als die Blätter, an der Basis mit Afterblättern (Bracteen) versehen. Vaterl. Monte-Video. ♄.

Diese und die beiden vorhergehenden Arten N. 5 und 6 hat Kurt Sprengel von Sellow aus Brasilien erhalten, höchst wahrscheinlich nur getrocknete Exemplare.

8. *Myrtus vaccinoides* Kunth in Humb. et Bonpl. nov. gen. pl. VI. p. 130. Heidelbeerblättrige Myrte.

Stamm strauchig. Aestchen feinborstig. Blätter klein, elliptisch-eyförmig, gespitzt, an der Basis gerundet, lederartig, geadert, glatt, glänzend. Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblümig. Blumen mit acht Staubfäden versehen. Kelch viertheilig. Diese Art ist mit M. nummularia Poir. nahe verwandt. (s. 1. Nachtr.) Vaterl. Peru. ♄.

9. *Myrtus daphnoides* Spreng. J. c. ist Eugenia ruscifolia Poir. siehe die Beschreibung im 2. Nachtrage B. 3. S. 388.

10. *Myrtus myricoides* Kunth J. c. VI. p. 131. t. 539.

Stamm ſtrauchig, Aeſte braun. Aeſtchen feinfilzig. Blätter kurz geſtielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig, lederartig, oben glatt, unten fein filzig, 5—8 Linien lang. Blumenſtiele einzeln winkelſtändig, übergebogen, filzig, oben dicht unter der Blume mit linienförmigen Bracteen beſetzt. Blumen klein. Kelchtheile lanzettförmig, geſpitzt. Corollenblätter rundlich, weiß. Vaterl. Peru. ♄. Blühz. Auguſt.

11. *Myrtus myrsinoides* Kunth J. c. p. 132. Synops. III. p. 412.

Stamm ſtrauchig, ſehr äſtig, wie die Blätter glatt. Blätter klein, umgekehrt eyförmig, faſt ausgekerbt, faſt lederartig, glänzend, netzadrig. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, einblümig. Blumen mit 8 Staubfäden verſehen. Kelche viertheilig. Vaterl. Peru. ♄. Blühz. Auguſt.

12. *Myrtus ligustrina* Swartz.

Hierher Eugenia ligustrina Willd. ſ. Lexicon erſte Auflage B. 4. S. 5.

Blätter lanzettförmig, ſtumpf, convex, glänzend, mit hellen Punkten. Kelch vierſpaltig. Vaterl. Neuſpanien; St. Domingo. ♄.

13. *Myrtus brasiliana* Linn.

Hierher Eugenia uniflora Linn. ſ. Lexic. 1. Auflage B. 4. S. 52. E. Michelii Lam.

Blätter faſt herz-eyförmig, ſtumpflich, auf beiden Seiten glatt. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, faſt länger als die Blätter. Kelch vierſpaltig. Corollenblätter weiß. Beere zur Zeit der Reife roth. Vaterl. Braſilien. ♄.

14. *Myrtus Patrisii* Spr. J. c.

Hierher Eugenia Patrisii Vahl ſ. Lexic. 1. Auflage.

Blätter länglich-eyförmig, langgeſpitzt, glatt. Blumenſtiele gepaart, einblümig, mit borſtenförmigen Bracteen beſetzt. Vaterland das ſüdliche Amerika. ♄.

15. *Myrtus Willdenowii* Spreng. J. c. iſt Eugenia zeylanica Willd. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 53.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, ſtumpflich, lederartig, glatt, glänzend, geadert. Blumenſtiele winkelſtändig, einzeln oder gepaart, fadenförmig, mit pfriemenförmigen, angedrückten Bracteen verſehen. Vaterl. Portorico. ♄.

16. *Myrtus alpina* Swartz ist Eugenia alpina Willd. Lexic. 1. Auflage B. 4.

Ein Baum, dessen Aestchen zu 4 stehen und gleich hoch sind. Blätter länglich-eyförmig, steif, nicht geadert, auf beiden Enden verdünnt. Blumenstiele steif, kürzer als die Blätter. Kelch vierspaltig. Vaterl. Jamaika, auf Bergen. ♄.

17. *Myrtus punicifolia* Kunth J. c. VI. p. 149.

Aeste und Blätter glatt. Blätter länglich-umgekehrt eyförmig, fast lederartig, glänzend. Blumenstiele winkelständig, gepaart, viel kürzer als die Blätter. Kelch viertheilig. Corollenblätter weiß. Beere 1—2 saamig, roth. Vaterland Cumana an Bergen. Blühzeit September. ♄.

Diese Art ist der ligusterartigen Myrte N. 12 zunächst verwandt.

18. *Myrtus calophylla* Kunth J. c. VI. p. 133. Synops. 3. p. 413.

Aestchen und Blätter glatt. Blätter elliptisch-länglich, gespitzt, an der Basis am Stiele herablaufend, lederartig, geadert, glänzend. Blumenstiele winkelständig, einzeln oder gepaart, einblümig. Kelch fünftheilig. Vaterl. Orinoco, bei Mapure. ♄. Blühzeit März.

19. *Myrtus vestita* Spreng. J. c. cur. p. 193. Bekleidete Myrte.

Aestchen wollig. Blätter lanzettförmig, gespitzt, geadert, unten wollig-filzig. Blumenstiele sehr kurz, fast gegenüber stehend. Kelch vierspaltig. Vaterl. Rio grande. ♄.

20. *Myrtus orbiculata* Spr. ist Eugenia orbiculata Lam. siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 3. S. 266.

21. *Myrtus borbonica* Spr. J. c. Borbonische Myrte.

Eugenia buxifolia Lam. (nicht Willd.)

Blätter eyförmig, stumpf, lederartig, am Rande mehr oder weniger zurückgerollt, unten undeutlich schuppig-schilderig. Blumenstiele kürzer als die Blätter. Kelche vierspaltig, zottenhaarig. Vaterl. Ins. Mascaren. ♄.

22. *Myrtus mespiloides* Spr. ist Eugenia mespiloides Lam. siehe 1. Nachtrag B. 3. S. 226.

23. *Myrtus linifolia* Spreng. ist Eugenia linifolia Lam. s. 1. Nachtrag B. 3. S. 267.

24. *Myrtus balsamica* Spreng. ist Eugenia balsamica Jacquin. siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 3. S. 262. Vaterl. Jamaika. ♄.

25. *Myrtus foetida* Spreng. Stinkende Myrte.

Hierher hat Sprengel Eugenia foetida et E. maleolens Pers. gezogen. s. 1. Nachtr. B. 3. N. 9 und 15.

Blätter ey-lanzettförmig, stumpflich, auf beiden Seiten glatt. Blumenstiele sehr kurz. Vaterl. Cayenne. ♄.

26. *Myrtus salutaris* Kunth J. c. VI. p. 132. Synops. 3. p. 412.

Aestchen zartborstig. Blätter länglich-eyförmig, stumpf, an der Basis gerundet, fast häutig, netzadrig, glatt, glänzend. Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblümig. Kelch fünfspaltig. Corollenblätter weiß. Vaterl. am Orinoco-Flusse. ♄. Blühzeit Mai.

27. *Myrtus Arayan* Kunth J. c. VI. p. 413.

Aestchen zartborstig. Blätter länglich-eyförmig, gespitzt, häutig, netzadrig, glatt, glänzend. Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblümig. Kelch fünfspaltig. Corollenblätter weiß. Vaterl. Peru. ♄. Blühzeit August.

III. Pedunculis unifloris aggregatis. Blumenstiele winkelständig, einblümig, gehäuft.

Hierher Myrtus procera Swartz s. Lexic. B. 6 und folgende Arten.

28. *Myrtus cryptocarpus* Kunth J. c. VI. p. 148.

Aeste und Blätter glatt. Blätter elliptisch, stumpf, an der Basis verdünnt, lederartig, glänzend. Blumenstiele einblümig, winkelständig, gehäuft, stiellose Dolden bildend. Kelche viertheilig. Beere roth. Vaterl. Neugranada. ♄.

29. *Myrtus Pseudopsidium* Spreng. J. c. 2. p. 481.

Hierher Eugenia Pseudo-Psidium Jacq. s. Lexicon 1. Auflage B. 4. S. 51.

Ein Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter länglich-lanzettförmig, sichelförmig-langgespitzt, glänzend. Blumenstiele winkelständig, gehäuft. Vaterl. Guadalupa. ♄.

30. *Myrtus cotinifolia* Spreng. J. c.

Hierher Eugenia cotinifolia Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 48.

Blätter rundlich-umgekehrt-eyförmig, lederartig, glänzend, unten fast geadert. Blumenstiele zu zwei oder mehreren, winkelständig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Cayenne und Mascaren-Insel. ♄.

31. *Myrtus cassinoides* Spreng. J. c.

Hierher Eugenia cassinoides Lam. s. I. Nachtrag B. 3. S. 263.

Blumenstiele kürzer als die Blätter. Vaterland Madagascar. ♄.

32. *Myrtus oleaefolia* Kunth J. c. VI. p. 147. Oelbaumblättrige Myrte.

Aestchen fast borstig. Blätter länglich, stumpf, an der Basis verdünnt, lederartig, glatt, glänzend. Blumenstiele einblümig, zu 4 winkelständig-gebüschelt. Kelch viertheilig. Vaterl. Cumana. ♄. Blühzeit August.

33. *Myrtus cayennensis* Spreng. J. c. Cayennische Myrte.

Eugenia citrifolia Poiret. M. micrantha Mart. (nicht Kunth.)

Blätter elliptisch-länglich, langgespitzt, glatt, unten netzadrig. Blumenstiele gehäuft, winkelständig, abgekürzt, mit Bracteen versehen. Vaterl. Cayenne. ♄.

34. *Myrtus megapotamica* Spreng. J. c. cur. p. 193.

Blätter lanzett-spatelförmig, undeutlich geadert, unten gelblich-seidenhaarig. Blumenstiele winkelständig, gehäuft, kürzer als die Blätter. Kelch vierspaltig. Vaterl. Rio grande. ♄.

35. *Myrtus Caledonide* Spreng. J. c. cur. p. 193.

Caryophyllus ellipticus Labillard. Nov. Caledon. t. 63.

Blätter eyförmig, glatt. Blumenstiele sehr kurz, einblümig, zu 3 gipfelständig. Kelch vierspaltig. Vaterland Neu-Caledonien. ♄.

36. *Myrtus Caryophyllum* Spreng. J. c. 2. p. 482.

Eugenia Caryophylla Poir.

Blätter ey-lanzettförmig, langgespitzt, oben glänzend, unten goldfarbig-seidenhaarig. Blumenstiele winkelständig, gehäuft, abgekürzt. Vaterl. Ins. Mascaren. ♄.

37. *Myrtus undulata* Spreng. J. c. Wellenblättrige Myrte.

Hierher Eugenia undulata Aubl. ſ. Lexic. 1. Auflage B. 4. S. 52.

Blätter wellenrandig, glatt, hell punktirt. Blumenſtiele abgekürzt, mit Bracteen verſehen. Kelch fünfſpaltig. Vaterl. Guiana. ♄.

38. *Myrtus latifolia* Spreng. J. c.

Hierher Eugenia latifolia Aubl. gui. 1. t. 199. ſiehe Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 50.

Blätter groß, breit, länglich-eyförmig, glatt. Blumenſtiele winkelſtändig, abgekürzt, mit Bracteen verſehen. Kelch vierſpaltig. Vaterl. Guiana. ♄.

39. *Myrtus Haynii* Spreng. J. c. 2. p. 482.

Myrtus latifolia Roth. Ind. orient.

Blätter elliptiſch, ſtumpf, ausgekerbt, glatt, hell punktirt. Blumenſtiele winkelſtändig, wie die Aeſtchen roſtfarbig-filzig. Kelch fünfſpaltig. Vaterl. Oſtindien. ♄.

IV. Pedunculis paucifloris. Blumenſtiele winkelſtändig, meiſt dreiblümig.

Hierher gehören: L. biflora, lucida Linn. M. trinervia Smith. M. ruscifolia Willd. ſ. Lexic. B. 6 und folgende Arten.

40. *Myrtus triflora* Spreng. J. c. 2. p. 482. Dreiblümige Myrte.

Blätter ey-lanzettförmig, geſpitzt, oben glatt, glänzend, unten netzadrig. Blumenſtiele dreiblümig, ſtraff, winkelſtändig, ſo lang als die Blätter, mit Bracteen verſehen. Blumen gedrängt ſtehend. Kelch fünfſpaltig. Vaterl. Monte-Video. ♄.

41. *Myrtus Selloi* Spreng. J. c. (Sellowi).

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, ſtumpflich, glatt, unten blaß, geadert. Blumenſtiele haarförmig, dreiblümig, kürzer als die Blätter. Kelch fünfſpaltig. Vaterl. Braſilien. ♄.

42. *Myrtus australis* Spreng. J. c. Südliche Myrte.

Eugenia australis Wendl. E. myrtifolia Ker in Bot. Mag.

Blätter länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, glatt, undeutlich geadert. Blumenſtiele winkelſtändig, blättrig, dreiblümig, gefärbt. Vaterl. Neuholland. ♄.

43. *Myrtus guianensis* Spreng. J. c.

Hierher Eugenia guianensis Aubl. guian. 1. t. 201. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Blätter elliptiſch-länglich, an beiden Enden verdünnt, netzadrig, glatt. Blumenſtiele an der Baſis mit Afterblättern beſetzt, dreiblümig, kürzer als die Blätter. Kelch fünfſpaltig. Vaterl. Guiana. ♄.

44. *Myrtus punctata* Spreng. J. c. iſt Eugenia punctata Vahl. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Blätter länglich, ſtumpf, glatt, lederartig, punktirt. Blumenſtiele dreiblümig, ſo lang oder etwas länger als die Blätter. Kelch fünfſpaltig. Vaterl. Caraibiſche Inſeln. ♄.

45. *Myrtus crenulata* Swartz iſt Eugenia crenulata Willd. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 5.

Blätter rundlich, glatt, fein gekerbt. Blumenſtiele meiſt dreiblümig, kürzer als die Blätter. Kelch vierſpaltig. Vaterland Neuſpanien. ♄.

46. *Myrtus foliosa* Kunth. J. c. VI. p. 134. Blattreiche Myrte.

Aeſtchen eckig, mit angedrücktem Filze bekleidet. Blätter gedrängt ſtehend, rundlich-elliptiſch, lederartig, geadert, glatt, glänzend. Blumenſtiele dreiblümig, faſt ſo lang als die Blätter. Kelch viertheilig. Vaterl. Südamerika. ♄.

47. *Myrtus discolor* Kunth J. c. VI. p. 134. Zweifarbige Myrte.

Aeſtchen faſt dreieckig, wie die Blätter glatt. Blätter zu 2 auch 3 quirlförmig ſtehend, elliptiſch-länglich, geſpitzt, an der Baſis verdünnt, am Stiele herablaufend, faſt lederartig, geadert, zweifarbig, oben glänzend. Blumenſtiele meiſt dreiblümig, kürzer als die Blätter. Kelch viertheilig. Corollenblätter violett. Vaterland Neugranada. ♄. Blühz. Septemb.

48. *Myrtus compressa* Kunth J. c. VI. p. 135. Zuſammengedrückte Myrte.

Aeſtchen zuſammengedrückt, wie die Blätter glatt. Blätter länglich, ſtumpf, an der Baſis verdünnt, am Stiele herablaufend, faſt lederartig, geadert. Blumenſtiele dreiblümig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Peru. ♄. Blühz. Auguſt.

49. *Myrtus umbellifera* Kunth J. c. VI. p. 135. Doldenblüthige Myrte.

Aestchen mit zartem Filze bekleidet. Blätter elliptisch, stumpf, an der Spitze fast ausgekerbt, lederartig, geadert, glatt, unten fast silberfarbig. Blumenstiele winkelständig, 3—6 blümig, einzeln-gepaart oder zu 2—5 an einem gemeinschaftlichen Stiele, der kurz ist und doldenständige Blumen trägt. Kelch fünftheilig. Corollenblätter weiß. Vaterland Cumana. ♄. Blühzeit September.

50. *Myrtus limbata* Kunth. J. c. VI. p. 136.

Aestchen filzig. Blätter länglich, spitzlich, an der Basis verdünnt, am Stiele herablaufend, lederartig, geadert, geändert, glatt, glänzend. Blumenstiele gespalten, 3—5 blümig, kürzer als die Blätter. Kelch viertheilig. Vaterland Peru, bei Ayavacam. ♄. Blühz. August.

51. *Myrtus fimbriata* Kunth J. c. VI. p. 137. t. 542. Gefranzte Myrte.

Aestchen filzig. Blätter rundlich-elliptisch, lederartig, geadert, auf beiden Seiten, vornehmlich oben filzig. Blumenstiele an der Spitze zweitheilig, 3—5 blümig, so lang als die Blätter. Kelch viertheilig. Corollenblätter zottenhaarig gewimpert. Vaterl. und Standort wie vorhergehende Art. ♄. Blühzeit August.

52. *Myrtus rhopaloides* Kunth J. c. VI. p. 137. Rhopalaartige Myrte.

Aestchen und Blätter glatt. Blätter umgekehrt eyförmig, gerundet, an der Basis keilförmig, lederartig, geadert, glänzend. Blumenstiele an der Spitze zweitheilig, meist sechsblumig, kürzer als die Blätter. Kelch viertheilig. Vaterland wie vorhergehende Art. ♄. Blühzeit August.

53. *Myrtus xalapensis* Kunth J. c. VI. p. 419. Xalapische Myrte.

Aeste und Blätter glatt. Blätter eyförmig, langgespitzt, an der Basis verdünnt, fast häutig. Blumenstiele 2—6 blümig. Beere 1—3 saamig. Wächst in Mexiko, bei Xalapa und ist daselbst unter dem Namen Reyan bekannt. ♄. Fruchtreife Februar.

54. *Myrtus salicifolia* Kunth J. c. VI. p. 136. t. 541. Weidenblättrige Myrte.

Aeste braun. Aestchen grün, dünn, wie die Blätter glatt. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis verdünnt, 8—14 Li-

8—14 Linien lang, 4—6 Linien breit, faſt häutig, netzadrig. Blumenſtiele an der Spitze getheilt, 3—7 blümig, doppelt kürzer als die Blätter. Die Blumen, welche in Theilungswinkeln ſich entwickeln, ſtiellos. Kelch viertheilig, abfallend. Vaterl. Neugranada. ♄. Blühz. Julius.

Höchſt wahrſcheinlich gehört hierher M. dumosa Vahl als Varietät? ſ. Lexicon B. 6. S. 308.

V. Floribus fasciculato-glomeratis. Blumen büſchelförmig-geknault.

Hierher M. disticha, glabrata Swartz ſ. Lexic. B. 6.

55. *Myrtus Lamarcki* Dietr. M. macrophylla Spreng. J. c.

Hierher Eugenia macrophylla Lam. ſ. 1. Nachtrag B. 3. S. 255.

Kelch vierſpaltig. Corollenblätter weiß. Vaterl. Oſtindien.

M. macrophylla Duham. Pers. Synops. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 200 hat Sprengel nicht erwähnt, gleichwohl ſcheint es eine beſondere Art zu ſeyn, worüber freilich die kurze Diagnoſe in Pers. Synops. keine hinreichende Auskunft giebt.

56. *Myrtus glomerata* Spreng. J. c. iſt Eugenia glomerata Lam. ſ. 1. Nachtrag B. 3. S. 264.

Kelch vierſpaltig. Corollenblätter weiß.

57. *Myrtus surinamensis* Spreng. J. c.

Hierher Eugenia surinamensis Aubl. gui. 1. t. 198 ſ. Lexic. 1. Auflage B. 4. S. 52.

Stamm ſtrauchig, äſtig. Blätter länglich, langgeſpitzt, glatt. Blumen faſt ſtiellos, geknault, winkel- und gipfelſtändig. Kelch 4—5 ſpaltig. Beere roth. Vaterl. Guiana. ♄.

58. *Myrtus elliptica* Spreng. J. c. Eugenia elliptica Lam. (nicht Smith.)

Blätter elliptiſch, glatt, unten geadert. Blumenſtiele ſeitenſtändig, gebüſchelt, abgekürzt. Vaterl. Inſel Maſcaren. ♄.

59. *Myrtus spiciflora* Spreng. J. c. Cur. p. 193. Aehrenblüthige Myrte.

Eugenia spiciflora Martius Fl. bras.

Aeſte ſcharfborſtig. Blätter länglich-lanzettförmig, fein-

spitzig, geadert, gewimpert. Blumenstiele filzig, vielblümig. Blumen ährenständig. Vaterl. Brasilien. ♄.

60. *Myrtus Poireti* Spreng. J. c. M. axillaris Poiret. (nicht Sw.)

Blätter länglich-eyförmig, glatt, glänzend, dreirippig. Blumenstiele zweitheilig, winkelständig, gebüschelt. Kelch vierspaltig. Vaterl. Neuspanien. ♄.

61. *Myrtus axillaris* Swartz. Eugenia axillaris Willd. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 46.

Myrtus malpigioides Kunth J. c. VI. p. 146.

Aestchen feinborstig. Blätter eyförmig, langgespitzt, lederartig, glatt, glänzend. Die Blumentrauben gepaart, kurz, winkel- und gipfelständig, 4—8blümig. Blumen doldenständig, gehäuft. Kelch vierspaltig. Vaterl. Südamerika. ♄. Blühzeit August.

62. *Myrtus baruensis* Spreng. J. c.

Hierher Eugenia baruensis Jacq. Icon. rar. 3. t. 486. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 46.

Blätter ey-lanzettförmig, glatt, ohne Rippen. Blumenstiele winkelständig, büschelförmig, ohne Bracteen. Vaterland Südamerika; Guadalupa. ♄.

63. *Myrtus casearioides* Kunth. J. c. VI. p. 145. t. 546. Casearien-Myrte.

Die Aeste sind braun, glatt, Aestchen mit feinen Borsten besetzt. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind sehr kurz gestielt, länglich, langgespitzt, an der Basis verdünnt, ganzrandig, glatt, unten an den Rippen feinborstig, häutig, 1 Zoll lang und länger, rückwärts gegen einander geneigt. Die Blumen klein, stiellos, gipfel- und winkelständig, in kurzen gepaarten Trauben, quirlständig geknault. Kelch vierspaltig. Vaterl. Cumana, auf Bergen und auf Hügeln. ♄. Blühzeit September.

64. *Myrtus guayaquilensis* Kunth J. c. VI. p. 147.

Aestchen feinborstig. Blätter länglich, langgespitzt, an der Basis verdünnt, fast lederartig, auf beiden Seiten mit angedrückten Härchen bekleidet. Trauben winkelständig, abgekürzt, fast so lang als die Blattstiele. Blumen quirlständig-geknault. Kelch vierspaltig. Beere 1—2 saamig. Vaterland Quito bei Guayaquil. ♄. Blüht daselbst im Februar.

65. *Myrtus tuberculata* Kunth. J. c. VI. p. 148. Warzige Myrte.

Aeſtchen feinborſtig. Blätter elliptiſch-länglich, am Rande zurückgerollt, lederartig, oben drüſig-warzig, unbehaart, unten ſeidenhaarig-filzig. Blumen in den Blattwinkeln einzeln, an den Spitzen der Aeſtchen gehäuft ſtehend. Kelch vierſpaltig. Vaterl. die Inſel Cuba, bei Reglam. ♄.

VI. Racemis axillaribus. Blumen in winkelſtändigen Trauben.

Hierher Myrtus monticola Swartz. M. Pimenta Linn. ſ. Lexic. B. 6 und folgende Arten.

66. *Myrtus malaccensis* Spreng. J. c. Eugenia malaccensis Linn. ſ. Lexic. 1. Auflage B. 4. S. 50.

Ein ziemlich hoher Baum mit glatten Aeſten. Blätter kurz geſtielt, länglich-eyförmig, geſpitzt, lederartig, glatt. Blumen in kurzen ſeitenſtändigen Doldentrauben. Früchte groß, roth, wohlſchmeckend. Vaterl. Oſtindien. ♄.

67. *Myrtus javanica* Spreng. J. c. iſt Eugenia javanica Lam. ſ. 1. Nachtrag B. 3. S. 265.

Blätter ſtiellos, oval-länglich. Blumen in ſchlaffen, winkelſtändigen Trauben, die länger als die Blätter ſind. Vaterl. Java. ♄.

68. *Myrtus dichotoma* Poiret. Zweitheilige Myrte.

Blätter umgekehrt ey-lanzettförmig, lederartig, glatt, oben glänzend. Blumenſtiele zweitheilig, doldentraubig, länger als die Blätter. Kelch vierſpaltig. Vaterl. Mexiko. ♄.

69. *Myrtus Luma* Molin.

Stamm baumartig. Blätter faſt kreisrund. Trauben winkelſtändig, dreitheilig. Vaterl. Chili. ♄.

70. *Myrtus buxifolia* Swartz.

Hierher Eugenia buxifolia Willd. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 40. E. myrtoides Poir. Auch M. maritima Kunth J. c. VI. p. 146 hat Sprengel hierher gezogen.

Aeſtchen feinborſtig. Blätter länglich-umgekehrt eyförmig, lederartig, glänzend, unten punktirt. Trauben ſehr kurz, winkelſtändig, an den Spitzen der Aeſtchen oft zu 2—3 beiſammen ſtehend, 8—10 blümig. Kelch vierſpaltig. Corollenblätter weiß. Vaterl. Mexiko. ♄. Blühzeit April.

71. *Myrtus floribunda* Spreng. J. c.

Hierher Eugenia floribunda West. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 48.

Blätter länglich, an beiden Seiten verdünnt, am Rande zurückgerollt, unten punktirt. Trauben ſehr kurz, winkelſtändig, vielblümig, ſo lang als die Blattſtiele. Vaterl. Caraib.-Inſeln. ♄. Blühzeit Juli — September.

72. *Myrtus taurina* Retz. obs. 4. p. 26.

Hierher Eugenia taurina Willd. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 50.

Blätter wechſelnd ſtehend, länglich, glatt, ſägerandig. Trauben geſpalten oder einfach, winkelſtändig, kürzer als die Blätter. Kelch vierſpaltig. Vaterl. Zeylon. ♄.

73. *Myrtus Vahli* Spreng. J. c.

Hierher Eugenia trinervia Vahl ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 52.

Blätter eyförmig, geſpitzt, dreirippig, glatt. Blumenſtiele gepaart, winkelſtändig, traubig, mit Bracteen verſehen. Kelch vierſpaltig. Vaterl. Cayenne. ♄.

74. *Myrtus Lindleyana* Kunth J. c. VI. p. 138. t. 543. Lindley's Myrte.

Aeſte braun, glatt. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſind kurz geſtielt, länglich, faſt elliptiſch, ſtumpf, an der Spitze gerundet oder eingedrückt, lederartig, ganzrandig, faſt ausgeſchweift, gerändert, glatt, 9—14 Linien lang, 6—9 Linien breit. Blumen klein, in äſtige, zweitheilige, vielblümige, winkel- und gipfelſtändige Doldentrauben geſammelt, deren Aeſte filzig ſind; Kelch vierſpaltig. Corollenblätter weiß. Wächſt in Neugranada, in der Provinz Jaen de Bracamoros und wird daſelbſt Arayan genannt. ♄. Blühzeit September.

75. *Myrtus emarginata* Kunth J. c. VI. p. 144. Ausgekerbte Myrte.

Aeſtchen glatt. Blätter länglich-umgekehrt eyförmig, ausgekerbt, an der Baſis keilförmig, lederartig, oben glatt, glänzend, unten fein filzig. Trauben winkelſtändig, einzeln, 8—10 blümig, zur Zeit der Fruchtreife länger als die Blätter. Kelch vierſpaltig. Beere einſaamig. Wächſt am Orinoco. ♄.

Dieſe Art unterſcheidet ſich von der folgenden M. pubes-

cens durch ausgekerbte weniger filzige Blätter und durch einzeln stehende Trauben, die bei jener gepaart sind.

76. *Myrtus pubescens* Kunth J. c. VI. p. 143. Filzige Myrte.

Aestchen filzig. Blätter länglich, stumpf, an der Basis verdünnt, lederartig, oben glatt, glänzend, unten seidenhaarig-filzig, fast zottig. Trauben 8—10 blümig, in den Blattwinkeln zu 2 an den Spitzen der Aestchen zu 4 beisammen stehend; die winkelständigen fast so lang als die Blätter. Kelch vierspaltig. Wächst am Orinoco, bei Mayppures. ♄. Blühzeit Mai und Juni.

77. *Myrtus Jambos* Kunth J. c. VI. p. 144.

Hierher Eugenia Jambos Linn. s. Lexic. 1. Auflage B. 4. S. 49.

Blätter lanzettförmig, langgespitzt, lederartig, glatt. Trauben 4—8 blümig, einzeln, gipfel- und winkelständig, viel kürzer als die Blätter. Kelch viertheilig. Wächst in Ostindien und wird daselbst wegen der Früchte, die einen Rosengeruch verbreiten, Poma rosa genannt. ♄. Blühz. Septbr.

78. *Myrtus albida* Kunth J. c. VI. p. 143. Weißliche Myrte.

Eugenia albida Humb. et Bonpl. Plant. aequin. 2. p. 107. t. 113.

Aestchen seidenhaarig-filzig. Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis verdünnt, lederartig, oben glatt, glänzend, unten weißlich-seidenhaarig. Trauben 8—10 blümig, in den Blattwinkeln einzeln, an den Spitzen der Aestchen zu 3 stehend. Kelch vierspaltig. Corollenblätter weiß. Vaterl. Neugranada. ♄. Blühzeit August.

79. *Myrtus umbracticola* Kunth. Spr. Cur. p. 193.

Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt, am Rande zurückgerollt, lederartig, glänzend, filzig. Trauben winkelständig, zweitheilig. Wächst am Orinoco. ♄.

VII. Racemis terminalibus. Trauben alle gipfelständig.

M. laevis Thunb. M. pallens Vahl s. Lexic. B. 6. gehören hierher und folgende Arten.

80. *Myrtus carnosa* Spreng. J. c. Fleischige Myrte.

Eugenia carnosa Lamarck Encycl.

Blätter elliptisch, lederartig-fleischig, netzadrig. Trauben einfach, gipfelständig. Kelch vierspaltig. Vaterland Madagascar. ♄.

81. *Myrtus Sonneratii* Spreng. J. c. ist Eugenia lanceolata Lam. s. 1. Nachtrag B. 3. S. 255.

Blätter hell punktirt. Trauben gipfelständig. Vaterland Ostindien. ♄.

82. *Myrtus Dombeyi* Spreng. J. c. ist Eugenia brasiliensis Lam. s. 1. Nachtrag. B. 3. S. 263.

83. *Myrtus Cheken* Feuill. (Eugenia Chequen Molin.)

Blätter stiellos, eyförmig, gespitzt, glänzend, geadert. Trauben gipfelständig, mit Bracteen versehen. Kelch vierspaltig. Vaterl. Chili. ♄.

84. *Myrtus chinensis* Loureir. Fl. cochinch. Chinesische Myrte.

Blätter fast stiellos, ey-lanzettförmig, behaart, sägerandig, die Serraturen gespitzt. Blumen fast doldentraubig. Vaterl. das südliche China. ♄.

85. *Myrtus nitens* Poiret, Encycl. suppl.

Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, hell-glänzend, unten blaß. Die Blumen bilden gipfelständige ausgesperrte-dreitheilige Doldentrauben. Vaterl. Insel Mascaren. ♄.

VIII. Floribus paniculatis. Die Blumen bilden Rispen.

† Paniculis lateralibus. Rispen seitenständig.

Hierher M. dioeca Linn. M. Greggii et splendens, virgultosa Swartz s. Lexicon und folgende Arten.

86. *Myrtus caryophyllus* Spreng. ist Eugenia caryophylla Thunb. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 47. Caryophyllus aromaticus Linn. Gewürznägelein; Gewürznelken; Jambusenbaum.

Blätter länglich, an beiden Seiten verdünnt, lederartig, geadert. Die Blumen bilden dreitheilige seitenständige Rispen. Kelch ausgeschweift. Frucht elliptisch. Vaterl. Molluckische Inseln.

87. *Myrtus aromatica* Poir. ſcheint nur eine Varietät zu ſeyn, welche ſich durch umgekehrt eyförmige Blätter, durch ausgebreitete Riſpen und fünfſpaltige Kelche unterſcheidet.

88. *Myrtus cymosa* Spreng. J. c. iſt Eugenia cymosa Lam. ſ. die Beſchreibung im 1. Nachtrage B. 4. S. 264.

89. *Myrtus parviflora* Spreng.

Hierher Eugenia parviflora Lam. ſiehe 1. Nachtrag B. 4. S. 264.

Aeſtchen filzig. Blätter ey-lanzettförmig, langgeſpitzt, unten filzig. Riſpen ſeitenſtändig, faſt zottenhaarig. Kelch vierſpaltig. Vaterl. Java. ♄.

90. *Myrtus Minui* Spreng. J. c.

Hierher Eugenia Mini Aubl. gui. 1. t. 197. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 51.

Eugenia microcarpos Lam. E. patens Poir.

Stamm ſtrauchig, äſtig. Blätter länglich-lanzettförmig, langgeſpitzt, feinadrig, oben glänzend. Riſpen winkel- auch gipfelſtändig. Kelch vierſpaltig. Beere roth und weiß geflekt. Vaterl. Guiana und Braſilien. ♄.

91. *Myrtus Aubletii* Spreng. J. c.

Hierher Eugenia tomentosa Aubl. gui. 1. t. 200. Vahl Symb. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 313.

Blätter faſt ſtiellos, elliptiſch-eyförmig, filzig. Riſpen winkelſtändig, zottenhaarig, länger als die Blätter. Kelch vierſpaltig. Vaterl. Guiana. ♄.

92. *Myrtus Bellardiana* Kunth VI. p. 139. t. 544.

Aeſte und Blätter glatt. Blätter ſehr kurz geſtielt, länglich, langgeſpitzt, an der Baſis verdünnt, netzadrig. Riſpen winkelſtändig, äſtig, zur Zeit der Fruchtreife ſo lang als die Blätter. Kelch fünfſpaltig. Früchte 1—2 ſaamig. Vaterl. Neuandaluſien. ♄. Fruchtreife September.

Herr Dr. Kunth bemerkt in Synops. plant. 3. p. 416, daß dieſe Art der Eugenia laxiflora et pallens Poir. ſehr gleiche und kaum verſchieden ſey. Sprengel hat ſie (Syst. veg. 2. p. 486) als Synonym zu M. virgultosa Sw. gezogen. —

93. *Myrtus multiflora* Spr. J. c.

Hierher Eugenia multiflora Lam. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 266.

Rispen winkelständig, ausgebreitet, lang, vielblümig. Kelch vierspaltig. Vaterl. Cayenne. ♄.

94. *Myrtus maxima* Molin. Große Myrte.

Ein großer und hoher Baum, mit starkem Stamm. Blätter länglich, langgespitzt. Rispen vielblümig, winkelständig. Vaterland Chili. ♄.

95. *Myrtus deflexa* Kunth J. c. VI. p. 142.

Eugenia deflexa Poir. Encyc. suppl. 3. p. 124.
M. complicata et mollis Kunth. Var.

Aestchen zartfilzig. Blätter länglich-eyförmig, schmal langgespitzt, an der Basis verdünnt, lederartig, geadert, glänzend, unten filzig. Rispen winkelständig, meist ästig, ausgesperrt, mit rostfarbigem Filze bekleidet, kürzer als die Blätter. Kelch fünftheilig. Beere zweisaamig? Vaterl. Westindien und Südamerika, am Orinoco. ♄.

96. *Myrtus xylopioides* Kunth J. c. VII. t. 657.

Blätter lanzettförmig, langgespitzt, häutig, netzadrig, unten mit Strichborsten besetzt. Rispen winkelständig, kürzer als die Blätter. Kelch fünfspaltig. Beere oval, einsaamig. Vaterl. Neugranada. ♄.

97. *Myrtus obovata* Spreng. J. c. (Eugenia obovata Poir.)

Blätter umgekehrt eyförmig, lederartig, oben glänzend, unten netzadrig. Rispen seitenständig. Kelch ausgeschweift. Vaterl. Ins. Mascaren. ♄.

98. *Myrtus coccolobaefolia* Kunth J. c. VI. p. 139. Coccolobäblättrige Myrte.

Aeste und Blätter glatt. Blätter rundlich-eyförmig, stumpf, lederartig, netzadrig, glänzend. Die Blumen bilden winkelständige wenigblümige Rispen, die fast so lang als die Blätter sind. Kelch 4—5 theilig. Vaterl. Neugranada. ♄. Blühzeit Juli?

99. *Myrtus clusiaefolia* Kunth J. c. VI. p. 138.

Aeste und Blätter glatt. Blätter elliptisch, stumpf, zuweilen ausgekerbt, an der Basis verdünnt, am Stiele herablaufend, lederartig, glänzend. Rispen winkelständig, wenigblümig, so lang als die Blätter. Kelch fünfspaltig. Vaterland Neugranada. ♄.

100. *Myrtus villosa* Spreng. J. c. Zottenhaarige Myrte.
Eugenia villosa Poiret. Enc. suppl.

Blätter groß, rundlich-umgekehrt-eyförmig, ſtumpf, oben ſcharf, unten zottenhaarig. Riſpe winkelſtändig, die Aeſte ausgebreitet, zweitheilig, mit Zottenhaaren bekleidet. Kelch fünfſpaltig. Vaterl. Inſ. Maſcaren. (Mauriti.) ♄.

101. *Myrtus Smithii* Spreng. J. c. iſt Eugenia elliptica Smith. (nicht Lam. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 48.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt. Riſpe winkel- zuweilen auch gipfelſtändig. Kelch ausgeſchweift. Beere weiß, einſaamig. Vaterl. Neuholland. ♄.

102. *Myrtus fragrans* Vahl.

Hierher Eugenia fragrans Willd. ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 48. E. paniculata Jacq. E. montana Aubl.

Blätter oval, geſpitzt, glatt, nicht geadert, oben glänzend, unten punktirt. Riſpen winkelſtändig, dreitheilig, länger als die Blätter. Kelch vierſpaltig. Beere klein, weiß. Vaterl. Jamaika; Südamerika. ♄.

103. *Myrtus rufescens* Spreng. J. c. Gelbrothe Myrte.

Blätter länglich-lanzettförmig, ſtumpf, an der Baſis verdünnt, glatt, oben grün, geadert, unten gelbroth. Riſpe winkelſtändig, lang, aufrecht. Kelch vierſpaltig. Vaterland Braſilien. ♄.

104. *Myrtus firma* Spreng. J. c. 2. p. 487.

Blätter elliptiſch-eyförmig, groß, lindenartig, gelbröthlich, glatt, geadert. Die Blumen bilden dreitheilige filzige Riſpen, die in Blattwinkeln einander gegenüber ſtehen und faſt kürzer als die Blätter ſind. Vaterl. Braſilien. ♄.

105. *Myrtus anceps* Spreng. J. c. 2. p. 847. Neue Entd. 2. p. 170.

Aeſtchen glatt, faſt zuſammengedrückt-zweiſchneidig. Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, glatt, ganzrandig, lederartig, parallel-geadert, oben glänzend, unten gefärbt, 6—8 Zoll lang. Riſpen winkelſtändig, aufrecht, ſo lang als die Blätter. Blumen weiß. Vaterl. Braſilien. ♄.

106. *Myrtus polyantha* Kunth J. c. VI. p. 140. t. 545.

Aeſte glatt, grau. Aeſtchen filzig. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſind kurz geſtielt, länglich, langgeſpitzt, ganz-

randig, mit querlaufenden Rippen versehen, oben glatt, glänzend, unten fein filzig, $1\frac{1}{2}$—3 Zoll lang. Die Blumen bilden gipfel- und winkelständige, vielblümige Rispen, sind klein, haben einen fünfspaltigen Kelch, fünf weiße Corollenblätter und viele Staubfäden, welche länger als die Corolle sind. Beere zweisaamig. Vaterl. Südamerika, am Orinoco-Flusse. ħ. Blühzeit Mai.

Zu dieser Art hat Sprengel M. sylvatica Meyer gezogen. Herr Dr. Meyer bemerkt (Fl. Essequeb. p. 191), daß diese Myrte ein kleines 3—4 Fuß hohes Bäumchen sey, dessen zahlreiche Aeste abstehen, walzenrund, glatt, nur in der Jugend filzig sind. Blumen weiß, Corollenblätter doppelt länger als die Kelchtheile und wenig kürzer als die haarförmigen Staubfäden.

107. *Myrtus carnea* Meyer J. c. Fleischfarbige Myrte.

M. racemis paniculatis, foliis brevioribus, axillaribus terminalibusque geminis, foliis oblongo-lanceolatis acuminatis Meyer J. c. p. 191.

Ein Strauch, dessen Aeste ruthenförmig, in der Jugend rostfarbig filzig sind. Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, glatt, netzadrig, 3—$3\frac{1}{2}$ Zoll lang. Rispen winkel- und gipfelständig, gepaart; die winkelständigen doppelt kürzer als die Blätter. Blumen sehr kurz gestielt, einzeln oder zu 2—3 stehend. Kelch fünfspaltig, filzig. Corollenblätter rundlich. Antheren fleischfarbig. Vaterl. Guiana. ħ.

†† Paniculo terminali. Rispe gipfelständig.

Hierher M. androsaemoides, caryophyllata Linn. M. acris Sw. M. coriacea Vahl, s. Lexic. B. 6 und folgende Arten.

108. *Myrtus Berteriana* Spreng. J. c. 2. p. 487.

Eugenia australis Coll. in act. taurin. 31. t. 8.

Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt, oben glänzend, unten glattlich. Rispe gipfelständig. Blumen gedrängt stehend. Kelch vierspaltig. Wächst am Magdalenen-Flusse. ħ.

109. *Myrtus acuminata* Kunth J. c. VI. p. 141.

M. ferruginea Spr. Eugenia owariensis R. et Pav.

Aestchen glattlich. Blätter länglich-eyförmig, sehr langgespitzt, an der Basis stumpf, netzadrig, lederartig, glänzend,

glatt, an den Rippen fein filzig, in der Jugend seidenhaarig, fast rostfarbig. Die Blumen bilden Afterdoldentrauben oder Rispen, die in den Blattwinkeln einzeln, an den Spitzen der Aestchen zu 3 beisammen stehen und länger als die Blätter sind. Beere zweisaamig. Vaterl. Neugranada. ♄. Blühzeit Julius.

110. *Myrtus fulva* Spreng. J. c. Rothgelbe Myrte.

Blätter länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, lederartig, oben glänzend, unten netzadrig, wie die Aeste der Rispe mit rothgelben Zottenhaaren bekleidet. Blumen gedrängt stehend. Vaterl. Brasilien. ♄.

111. *Myrtus Loureiri* Spreng. J. c. 2. p. 188.

Eugenia nervosa Lour. Fl. cochinch.

Blätter lanzettförmig, glatt. Blumen gedrängt stehend, gipfelständige Rispen bildend, deren Aeste abgekürzt sind. Früchte gerippt. Vaterl. Cochinchina. ♄.

112. *Myrtus corticosa* Spreng. J. c. (Eugenia Lour.)

Blätter eyförmig, langgespitzt, glatt. Rispen doldentraubig. Beere sehr klein. Vaterl. Cochinchina. ♄.

113. *Myrtus marginata* Spreng. J. c. ist Eugenia marginata Juss. Pers. s. 1. Nachtrag B. 3. S. 266.

Blätter oval, stumpf, lederartig, gerändert, auf beiden Seiten glänzend. Rispe schlaff, die Aeste doldenartig stehend. Vaterl. St. Domingo. ♄.

114. *Myrtus acetosans* Spreng. J. c. (Eugenia Rich. Poir.)

Blätter umgekehrt eyförmig, stumpf, lederartig, geadert-punktirt. Die Aeste der Rispe lang, afterdoldenartig. Kelch glockenförmig, vierspaltig, punktirt. Vaterl. Guiana. ♄.

115. *Myrtus Comete* Spreng. J. c. (Eugenia Aubl.)

Blätter länglich-eyförmig, gespitzt, glatt, hell punktirt. Rispen gipfelständig, die Aeste dreiblümig. Sprengel hat M. carnea Meyer (s. 107) als Synonym citirt, die aber nach des Hrn. Dr. Meyers Beschreibung eine selbstständige Art zu seyn scheint, welche sich hauptsächlich durch den Blumenstand von M. comete unterscheidet. Sprengel hat wohl beide im lebenden Zustande nicht gesehen. —

116. *Myrtus violacea* Spr. ist Eugenia violacea Lam. s. 1. Nachtrag B. 3.

117. *Myrtus cauliflora* Mart. Stengelblüthige Myrte. Jabuticaba.

M. trunco ramisque excordicantibus florigeris, foliis lanceolatis, longe acuminatis, basi acutis glaberrimis, floribus congestis, baccis globosis violaceo-purpurascentibus. Spix et Martius Reise in Brasilien, B. 1. S. 285.

Der Stamm und die Aeste sind mit einer ausgetrockneten, blüthentragenden Rinde versehen. Die Blätter lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis verdünnt, glatt. Die Blumen gehäuft, die Früchte violett-purpurröthlich.

Nach des Hrn. Spix und Martius Beobachtungen gehört die Jabuticaba unter die angenehmsten Früchte Brasiliens und wird daher mit Fleiß gebaut und durch die Kultur noch mehr veredelt. Aus dieser Frucht wird ein sehr guter Wein, Syrup u. s. w. bereitet. Vaterl. Brasilien, in der Provinz von Rio de Janeiro, S. Paul und Minas Geráes. ♄.

Diese Art gehört eigentlich zur ersten oder dritten Abtheilung.

Die Behandlung der Myrten in unsern Gärten ist bekannt genug. Die meisten Arten kommen aus Tropenländern und gedeihen am besten in warmen Häusern. Sie lieben eine gute lockere Erde und werden durch Saamen und Stecklinge vermehrt in warmen Beeten.

Zu den Synonymen, welche ich im 1. Nachtrage B. 5. S. 202 angezeigt habe, gehören noch folgende.

Synonymen.

Myrtus angustifolia Linn. ist Metrosideros angustifolius.
— axillaris Poir. s. Myrtus Poireti N. 60.
— bracteolaris Poir. s. Myrtus Stoupii.
— complicata Kunth. s. Myrtus deflexa N. 95.
— dumetorum Poir. s. Nelitris trinervia Spr.
— ferruginea Spr. s. Myrtus acuminata N. 109.
— malpigioidis Kunth. s. Myrtus axillaris N. 61.
— mollis Kunth. s. Myrtus deflexa N. 95.
— maritima Kunth. s. Myrtus buxifolia N. 70.
— sylvatica Meyer s. Myrtus polyantha N. 106.

Mystroxylon Ecklon et Zeiher Enumer. plantarum Africae austr. 1.

Cal. minimus 5 lobus. Petala 5 patentia basi an-

gustato subcarnoso. Stamina 5 brevia. Ovarium 2 loculare discocarnoso sulcato insidens. Styl. 1 brevis. Stigma subbilobum. Drupa exsuca ovato-globosa foeta nucleo crustaceo biloculari vel abortu 1 loculari 1—2 spermo. Ecklon Enumer. plant. afric. austr. I. p. 125.

Kelch klein, fünflappig. Corollenblätter 5, abstehend, fast fleischig, an der Basis schmal. Fruchtknoten zweifächerig, auf einer fleischigen gefurchten Scheibe sitzend. Fünf kurze Staubfäden. Ein kurzer Griffel mit fast zweilappiger Narbe. Steinfrucht ausgetrocknet, ey-kugelförmig. Nuß rindig, 1—2 fächerig, 1—2 saamig.

Pentandria Monogynia (Familie Rhamneen; Celastrineen.)

Diese neue Gattung unterscheidet sich von Celastrus Linn. durch die vorstehenden Kennzeichen, vornehmlich durch die Frucht; die ihr zugezählten Arten sind Bäume oder Sträucher, deren Blätter meist wechselnd stehen. Blumenstiele wenigblümig, fast doldenartig, oder fast stiellos geknault.

I. Foliis subintegerrimis, fructibus parvis Ecklon. Blätter fast ganzrandig. Früchte klein.

1. *Mystroxylon filiforme* Ecklon.

Hierher gehört Celastrus filiformis Linn. Thunb. siehe Lexic. 1. Auflage B. 2. S. 652.

Ein Strauch, dessen Aeste dünn, fadenförmig, fast kletternd sind. Blätter gegenüber stehend, lanzettförmig. Blumen winkelständig, fast stiellos. Vaterl. Kap der guten Hoffnung in Sitsikamma in Hainen. ♄. Fruchtreife März.

2. *Mystr. oligocarpum* Ecklon J. c. p. 125.

Stamm aufrecht, ästig, wie die Blätter glatt. Blätter wechselnd stehend, elliptisch-länglich, fast langgespitzt, stumpflich, fast lederartig, am Rande kaum zurückgerollt, oben glänzend, unten netzadrig. Blumen fast stiellos. Früchte fast kugelrund, im Juli reifend. Vaterl. Kap der guten Hoffnung in Wäldern und an Seiten der Berge: van Stadensrivers et Winterhocksberge. ♄. Hr. Ecklon bemerkt, daß diese Art, nach Verschiedenheit der Standörter mit schmälern oder breitern Blättern variirt.

3. *Mystroxylon eucleaeforme* Ecklon J. c. p. 125.

Stamm aufrecht, äſtig, glatt. Blätter elliptiſch-umgekehrt eyförmig, ſtumpf, ungleichſeitig, lederartig, glatt, der Rand kaum zurückgerollt, faſt ausgeſchweift, unten netzadrig. Blumen zu 3—7 winkelſtändig? Früchte faſt kugelrund. Dieſe Art iſt der vorhergehenden N. 2 ſehr nahe verwandt, unterſcheidet ſich aber am meiſten durch kleinere Blätter, durch die Früchte und durch den Blüthenſtand? Vaterl. Kap der guten Hoffn. in Wäldern „in Krakakamma". ♄. Fruchtreife Februar.

II. Blätter gekerbt, am Rande faſt zurückgerollt, in den Buchten ſchwielig — faſt mucronenſpitzig. Früchte größer als die der erſten Abtheilung.

4. *Mystr. athranthum* Ecklon J. c. p. 126.

Ein 12—15 Fuß hoher Baum, deſſen Aeſte, wie die Blätter glatt ſind. Blätter wechſelnd ſtehend, rundlich-eyförmig, ſtumpf, ausgekerbt oder tief eingeſchnitten, lederartig, auf beiden Seiten netzadrig, glänzend. Blumen geſtielt, winkelſtändig, afterdoldentraubig-geknault. Früchte eyrund-langgeſpitzt, einſaamig, größer als die der vorhergehenden Arten. Wächſt auf dem Kap der guten Hoffnung in Hainen und am Fluſſe Zwartkopsriver und variirt mit ovalen und umgekehrt eyförmigen Blättern. ♄. Blühzeit November. Fruchtreife Juli.

5. *Mystr. spilocarpum* Ecklon J. c. p. 126.

Stamm aufrecht, äſtig, wie die Blätter glatt. Blätter rundlich oder rundlich-eyförmig, ſtumpf, tief ausgekerbt und wellenrandig-gekerbt, lederartig, auf beiden Seiten netzadrig, faſt glänzend. Blumenſtiele winkelſtändig, wenigblümig, unächte Dolden bildend. Früchte eyförmig, ſchwarz-gefleckt. Wächſt in Hainen, in Uitenhage (Kap der guten Hoffn.) ♄. Blühzeit December. Fruchtreife Juli.

6. *Mystr. sessiliflorum* Ecklon J. c. p. 126.

Stamm aufrecht, äſtig, wie die Blätter glatt. Blätter länglich-eyförmig, ſtumpf, an der Spitze eingedrückt, faſt wellenrandig-feingekerbt, lederartig, undeutlich geadert. Die Blumen bilden winkelſtändige, ſtielloſe, unächte Dolden, die ſich im October und November entwickeln. Früchte faſt kugelrund oder eyförmig feinſpitzig, einſaamig. Wächſt auf dem Kap der guten Hoffnung in Hainen, am Fluſſe Zwartkopsriver und wird daſelbſt 15—20 Fuß hoch.

7. *Mystroxylon sphaerophyllum* Ecklon J. c. p. 126.

Dieser Baum wird 30—40 Fuß hoch; seine Aeste und Blätter sind glatt. Blätter rundlich-eyförmig, gekerbt, lederartig, auf beiden Seiten glatt. Blumen gestielt? Früchte kugelrund. Vaterl. Kap der guten Hoffnung in Hainen am Zwartkopsriver. ♄. Blühzeit October, November.

8. *Mystr. pubescens* Ecklon J. c. p. 126.

Ein Baum, 15—20 Fuß hoch, dessen Aeste in der Jugend, so wie die Blätter filzig sind. Blätter rundlich-umgekehrt eyförmig, lederartig, gekerbt-gezähnt, oben geadert. Blumenstiele winkelständig, gabelästig, unächte Dolden bildend. Früchte umgekehrt eyförmig, einsaamig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung auf Hügeln, in der Nähe des Flusses Zwartkopsriver ♄. Blühzeit April.

9. *Mystr. Kubu* Ecklon J. c. p. 127.

Dieser Baum wächst auf dem Kap der guten Hoffnung in Hainen am Meerufer bei „Cap Recief" und in Krakakamm. Er wird daselbst etwa 20 Fuß hoch und seine Früchte sind unter dem Namen „Kubu" bekannt.

Kultur. Alle 9 Arten kommen von dem Kap der guten Hoffnung und einigen andern Gegenden des südlichen Afrikas. Sie werden in unsern Gärten in Glashäusern überwintert und in Hinsicht der Erdarten, der Fortpflanzung und Vermehrung wie die auf dem Kap einheimischen Rhamneen und Celastrineen behandelt.

Myxotrichum Kunz. mycolog.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Mucores; Schimmel.)

1. *Myxotrichum chartarum* Kunz. (Oncidium chartarum Nees ab Esenb. in Kunz mycol. t. 2. f. 1.)

Fäden Rasen bildend, olivenfarbig-schwärzlich. Wächst auf faulem, vermodertem Papier.

2. *Myxotrichum murorum* Kunz. J. c.

Fäden Rasen bildend, schwarz, die Spitzen der Fieder ästig, gerade, bleibend. Wächst an Mauern und Wänden in Kellern ꝛc.

N.

Nacibea Aublet ſ. Manetia.
— alba Aublet iſt Coccocypselum virgatum Lam.
Naematelia encephala Fries iſt Tremella encephala Spr.
— rubiformis Fries iſt Tremella lutescens Pers. Var.
Naias Willd. ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 205.

Synonymen.

Naias graminea Delil. iſt Caulinia fragilis Willd.
— minor Allion iſt Caulinia fragilis Willd.
— muricata Delil. iſt Caulinia muricata Spr.
— tenuifolia R. Br. iſt Caulinia guadalupensis Spr.
— tetrasperma Willd. ſ. 1. Nachtrag ſcheint nur eine Varietät von Naias major zu ſeyn, oder gehört vielleicht einer andern Gattung an.

Nama Linn. Nama. ſ. Lexic. B. 6. (Abbild. P. Brown jamaic. t. 18. f. 2. Gaertn. de fruct. t. 112.)

Kelch fünftheilig, ſtehen bleibend. Corolle rad=trichterförmig, fünfſpaltig, die Einſchnitte abſtehend. Staubfäden 5, faſt eingeſchloſſen, mit nierenförmig=zweilappigen Antheren gekrönt. Griffel 2, Narben ſtumpf. Kapſel länglich, undeutlich zweifächerig, in 4 Zähnen aufſpringend, die Scheidewand in der Mitte unterbrochen, zwei parallele Kuchen bildend, an denen die Saamen hängen.

Pentandria Digynia (Familie Primuleen, eigentlich Hydroleen.)

1. *Nama jamaicensis* Linn. ſ. Lexic. B. 6. S. 316.

Stengel krautartig, geſtreckt, wenig behaart. Blätter wechſelnd ſtehend, umgekehrt ey=ſpatelförmig, ſpitzlich. Blumenſtiele meiſt einzeln, winkelſtändig.

2. *Nama undulata* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. 3. p. 130.

Hydrolea congesta Willd. herb. R. et Schult. Syst. veg. 6. p. 192.

Stengel krautartig, zweitheilig, filzig. Blätter ſtiellos, gehäuft

häuft stehend, lanzettförmig, spitzlich, die untern schmal, wellenrandig, scharfborstig. Blumen in gedrängte, büschelförmige Endähren gesammelt. Corollen violett. Vaterl. Mexico auf Schutthaufen und an ungebauten Stellen. 4.

3. *Nama origanifolia* Kunth J. c. 3. p. 130. t. 218. Majoranblättrige Nama.

Nama subincana Willd. herb. R. et Schult. J. c. B. 6. S. 189.

Stengel strauchig, zweitheilig. Blätter kurz gestielt, länglich, stumpf, an der Basis keilförmig, borstig-filzig, unten graulich, in der Jugend am Rande zurückgerollt. Blumen zu 2—4 gipfelständig. Corollen weiß. Vaterland Neuspanien (Mexico). ħ.

Diese Art ist der Hydrolea dichotoma R. et P. (s. 1. Nachtr.) sehr nahe verwandt, aber unterschieden vornehmlich durch den strauchigen (nicht krautartigen) Stengel, und durch gipfelständige (nicht winkelständige) Blumen s. Kunth Synops. pl. 2. p. 237.

Kultur. Die Arten der Gattung Nama zieht man aus Saamen, in mäßig warmen Beeten und setzt hernach die jungen Pflanzen einzeln in Töpfe in gute lockere Dammerde, Wald- oder Erikenerde; N. 2 und 3 nehmen mit Durchwinterung im Glashause vorlieb.

Synonymen.

Nama evolvuloides Willd. herb. ist Evolvulus alsinoides Linn.

— convolvuloides R. et Schult. Syst. veg. 6. p. 517. ist Evolvulus alsinoides Linn.

— sericea Willd. R. et Schult. Syst. veg. 6. p. 517. ist Evolvulus sericeus Swartz.?

— zeylanica Linn. s. Hydrolea zeylanica Linn.

Napimoga guianensis Aubl. s. Homalium guianensis 2. Nachtr.

Napoleona imperialis. P. B. s. Phytelephas 1. Nachtr. Belvisea 2. Nachtr.

Nanophyton Lessing in Schlechtend. Linnaea Heft 9. p. 197.

Cal. 5 sepalus exappendiculatus. Squamulae hypogynae 5. Stamina tot. receptaculo inserta, antheris

oblongis non cohaerentibus, rostro subulato elongato terminatis Linnaea J. c.

1. *Nanophyton caspicum* Lessing. J. c. (Polycnemum juniperinum Bieb.?)

Kelch fünfblättrig, ohne Anhänge. Fünf Schuppen an den Fruchtknoten. Staubfäden alle bodenständig. Antheren länglich, nicht zusammenhängend, der Schnabel pfriemenspitzig, verlängert.

Naravelia zeylanica Cand. ist Atragene zeylanica Linn.

Narcissus Linn. Narcisse s. Lexic. B. 6. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 90.)

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 207.

Scheide einblättrig. Corolle röhrig, sechstheilig. Die innere Corolle (Nectarkranz, Safthülle) trichter-becher-glockenförmig, der Rand gekerbt-gezähnt oder lappig. Staubfäden 6, meist ungleich lang, in die Röhre des Nectarkranzes eingefügt. Narbe dreilappig. Kapsel dreifächerig.

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien; Amaryllideen; Scheidenpflanzen.)

Die Arten dieser schönen Gattung hat Kurt Sprengel (Syst. veg. B. 2.) nach Salisburys Anordnung aufgeführt.

I. Hermione Salisb. Scheide 2—3 oder mehrblümig. Die Einschnitte der innern Corolle kürzer als die Theile der äußern.

Hierher gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Narcissus serotinus, Jonquilla, Tazetta, orientalis Linn. N. viridiflorus Schousb. N. dubius Gouan. N. longiflorus Willd. N. patulus, polyanthes, niveus Lois. N. unicolor Tenor und folgende.

1. *Narcissus primulinus* Haworth Spreng. Syst. veg. 2. p. 42.

Narciss. bifrons Sims N. compressus Haw.

Blätter linienförmig, rinnig, grün, glatt. Schaft zusammengedrückt. Scheide vielblümig. Die Röhre der innern Corolle sehr lang, der Rand sechslappig, ausgebreitet, länger als die rundlich-eyförmigen Theile der äußern Corolle. Vaterl. Neuspanien (Mexico). 4.

II. Narcissus Salisb. Scheide meist einblümig. Die innere Corolle kurz, schüssel- oder becherförmig, der Rand fast ganz, oft wellenförmig, viel kürzer als die Theile der äußern Corolle.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: N. poeticus Linn. N. biflorus Curt. und folgende.

2. *Narcissus maialis* Curt. Mai-Narcisse.

N. patellaris Salisb. N. poeticus Engl. bot. t. 275. Blätter linien-rinnenförmig, graugrün. Schaft zusammengedrückt-zweischneidig, einblümig, die Corollentheile berühren sich, sind schneeweiß, an den Rändern umgebogen, fast zurückgeschlagen. Die innere Corolle (Safthülle) sehr kurz, schüsselförmig, häutig-ausgetrocknet, feingekerbt. Diese Art gleicht sehr dem N. poeticus Linn. aber unterschieden durch rinnenförmige blaugrüne Blätter, die bei jener fast flach sind, und durch die Corollentheile, mit umgebogenen Rändern, welche bei jener an der Basis übereinander liegen. Vaterl. Montpellier und England. 4. Blühzeit Mai.

3. *Narcissus radiiflorus* Salisb. Strahlblumige Narcisse.

Hierher N. angustifolius Curt. bot. Mag. 193, siehe 1. Nachtrag B. 5. S. 208.

Blätter schmal-linienförmig, fast gedreht, blaugrün, Schaft dünn, schlang, zusammengedrückt. Blume langröhrig, weiß. Corollentheile strahlenförmig auseinander stehend, spatelförmig, mucronenspitzig. Safthülle kurz, trocken, hautrandig. Vaterl. die Schweiz und das südliche Frankreich. 4.

III. Queltia Salisb. Scheide ein- oder wenigblümig. Die Corollentheile doppelt länger als der Kranz (Safthülle), die ausgeschweift und lappig ist.

Narcissus odoratus, trilobus, triandrus Linn. N. incomparabilis Curt. gehören hierher s. Lexicon B. 6.

IV. Aiax Salisb. Scheide einblümig. Corollentheile so lang oder fast kürzer als der meist ausgeschweift-eingeschnittene Kranz. Staubfäden gleich lang.

Zu dieser letzten Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: N. Pseudonarcissus, minor, moschatus, Bulbocodium Linn.

4. *Narcissus albicans* Haworth. Weißliche Narciſſe, ſiehe die Beſchreibung im 1. Nachtrage B. 10. Anhang S. 89. N. inflata Haw. N. obesus Salisb. gehören hierher.

Die Kultur der Narciſſen, in Hinſicht auf Standort, Boden und Fortpflanzung iſt allgemein bekannt.

Nach genauer Unterſuchung und Vergleichung der Narciſſen ſind manche, die in ältern Schriften, auch im Lexicon und 1. Nachtrage als Arten vorkommen, theils als Varietäten, theils nur als Synonymen zu betrachten, wie aus folgender Liſte deutlich hervorgeht:

Synonymen.

Narcissus abscissus Haw. iſt Narcissus moschatus Var. ſ. Lexic.
— albus Haw. iſt Narcissus moschatus.
— Amanthes R. et Pav. iſt Pancratium Amances Ker.
— angustifolius Curt ſ. Narcissus radiiflorus N. 3.
— — Willd. iſt Narcissus Jonquilla Var.
— bifrons Sims. ſ. Narcissus primulinus N. 1.
— calathinus Linn. ſ. Lexic. iſt Narcissus odoratus Lexic. Var.
— — Red. iſt Narcissus triandrus.
— candidissimus Red. iſt Narcissus moschatus Lexic. Var.
— cernuus Roth. iſt Narcissus moschatus Var.
— chrysanthus Cand. iſt Narcissus Tazetta Var.
— compressus Haw. iſt Narcissus primulinus N. 1.
— concolor Haw. iſt Narcissus triandrus.
— conspicuus Salisb. iſt Narcissus odoratus Var.
— cothurnalis Salisb. iſt Narcissus biflorus Curt. Var.
— crenulatus Haw. iſt Narcissus dubius Gouan. ſ. Lexic.
— elatior Haw. iſt Narcissus odoratus Var.
— exiguus Salisb. iſt Narcissus minor Var.
— flava Lag. iſt Narcissus Tazetta Var.
— glaucus Hornem. ſ. 1. Nachtr. iſt Narcissus Pseudonarcissus Var.
— Gouani Roth iſt Narcissus odoratus Var.

Narcissus gracilis Salisb. iſt Narcissus Jonquillà Var.
— grandiflorus Salisb. iſt Narcissus Pseudonarcissus Var.
— hispanicus Gouan iſt Narcissus Pseudonarcissus Var.
— inflatus Haw. ſ. Narcissus albicans N. 4.
— infundibulum Poir. iſt Narcissus odoratus Var.
— intermedius Red. ſ. 1. Nachtr. iſt Narcissus Tazetta Var.
— laetus Cand. Salisb. ſ. 1. Nachtr. iſt Narcissus odoratus Var.
— lobatus Poir. iſt Narcissus odoratus Var.
— Moclea Ker iſt Narcissus triandrus Var.
— montanus Ker ſ. 1. Nachtr. B. 10. iſt Narcissus moschatus Var.
— obesus Salisb. ſ. Narcissus albicans N. 4.
— obvallaris Salisb. iſt Narcissus odoratus Var.
— ochroleucus Loisl. iſt Narcissus Jonquilla Var.
— nutans Haw. ſ. 1. Nachtr. B. 5. iſt Narcissus triandrus Var.
— orientalis Sims. (nicht Linn.) iſt Narcissus patulus Lois. ſ. 1. Nachtr.
— papyraceus Sims. iſt Narcissus niveus Lois. ſ. 1. Nachtr.
— praecox Tenor. ſ. 1. Nachtr. iſt Narcissus longiflorus Willd. 1. Nachtr.
— pumilus Red. iſt Narcissus triandrus Var.
— radiatus Red. iſt Narcissus patulus ſ. 1. Nachtr.
— recurvus Haw. iſt Narcissus poeticus Var.
— reflexus Brot. iſt Narcissus minor. ſ. Lexic.
— sabini Red. iſt Narcissus Bulbocodium Var. ſ. Lexic.
— serratus Haw. iſt Narcissus Pseudonarcissus Var. ſ. Lexic.
— Sibthorpi Haw. iſt Narcissus odoratus Var. ſ. Lexic.
— stellatus Cand. iſt Narcissus niveus Lois. ſiehe 1. Nachtr.
— Tazetta Allion iſt Narcissus polyanthes ſ. Lexic.
— tenuifolius Red. iſt Narcissus Bulbocodium Var. ſ. Lexic.
— tenuior Curt. ſ. 1. Nachtr. iſt Narcissus Jonquilla Var. ſ. Lexic.

Narcissus tereticaulis Haw. iſt Narcissus longiflorus ſ. 1. Nachtr.

— tortuosus Haw. ſ. 1. Nachtr. iſt Narcissus moschatus Var. ſ. Lexic.

— Trewianus Ker iſt Narcissus dubius ſ. Lexic.

— tricolobus Sims. iſt Narcissus triandrus ſ. Lexic.

— tripartitus Hornem. ſ. 1. Nachtr. iſt Narcissus trilobus ſ. Lexic.

— tubaeflorus Salisb. iſt Narcissus moschatus Var.

Narthecium Möhr. (Smith Engl. bot. 535). Arznei-Lilie.

Kelch ſechstheilig, ſtehen bleibend. Staubfäden 6, behaart, in die Kelchröhre eingefügt. Kapſel dreifächerig. Saamen länglich-lanzettförmig, an beiden Enden mit dünnen fadenförmigen Fortſätzen verſehen.

Hexandria Monogynia (Familie Sarmentaceen).

1. *Narthecium ossifragum* Möhr. Gemeine Arznei-Lilie.

Hierher gehört Anthericum ossifragum Linn. ſ. Lexic. 1. Auflage B. 1. S. 563. und Abama anthericoides Candolle.

Wurzel faſerig, kriechend. Wurzelblätter linien-lanzettförmig, gerippt. Schaft mit Bracteen beſetzt. Blumen ährenſtändig, gelb. Kapſel geſpitzt. Vaterl. das nördliche Europa in Sümpfen. 24 Blühzeit Juli, Auguſt (Abbild. Fl. danica t. 42.)

2. *Narthecium americanum* Ker Bot. Mag. Amerikaniſche Arznei-Lilie.

Wurzelblätter linienförmig, gerippt, ſtraff, lang. Schaft aufrecht, lang, mit wenigen Bracteen beſetzt. Blumen ährenſtändig. Kapſel pfriemenſpitzig, doppelt länger als der Kelch (Corolle). Vaterl. Neu-Cäſarien. 24.

Narthecium glutinosum Michx. ſ. Tofieldia glutinosa Pursh.

— pubescens Michx. ſ. Tofieldia pubescens Dryand.

Nassavia Commers. Kennzeichen der Gattung ſ. Lexic. B. 6. S. 331.

Syngenesia 4. Ordn. (Familie Compositae; Perdiceen).

1. *Nassavia Gaudichaudii* Cassin.

Mastigophorus Gaudichaudii Cassin in Dict. des scienc. nat. 34. p. 222.

Stengel sehr ästig. Blätter klein, linien-lanzettförmig, dornig-gezähnt, wie Dachziegeln über einander liegend. Vaterland Insel Falkland. 2l?

Nasturtium Rob. Brown (Sisymbrium species Linn. u. A.)

Kelchblätter abstehend. Schote rundlich, mit dem kurzen bleibenden Griffel gekrönt, die Klappen gewölbt. Saamen in zwei Reihen, wodurch sich diese Gattung am meisten von Sisymbrium unterscheidet; bei jener bilden die Saamen nur eine Reihe.

Tetradynamia Siliquosa (Famile Kreuzblumenpflanzen.)

Die Arten dieser Gattung sind krautartige Pflanzen, mit einfachen, fiederspaltigen oder gefiederten Blättern und trauben-ährenständigen Blumen.

I. Foliis indivisis, Blätter ungetheilt.

1, *Nasturtium bengalense* Candolle. Bengalisches Nasturtium.

Blätter länglich-umgekehrt eyförmig, an der Spitze gezähnt. Blumenstielchen mit Bracteen besetzt, die fast kürzer sind als die angetriebenen (aufgeschwollenen) Schoten. Vaterland Bengalen.

2. *Nast. indicum* Cand. Indianisches Nasturtium.

Hierher Sisymbrium indicum Linn. s. die Beschreibung im Lexicon B. 9. S. 255. Sisymb. dubium Pers. S. sinapis N. L. Burm. S. apetalum Desfont. (nicht Lour.) Vaterl. Ostindien, Java und China.

3. *Nast. glaucophyllum* Cand. Graublättriges Nasturtium.

Stengel lang, zweitheilig, blattlos. Wurzelblätter gestielt, umgekehrt eyförmig, fast kreisrund, lederartig, grau- oder blaulichgrün. Schoten rundlich, wenige Saamen enthaltend. Vaterl. Persien. ♄.

4. *Nasturtium sagittatum* R. Br. Pfeilblättriges Nasturtium.

Hierher Sisymbrium sagittatum Aiton s. die Beschreibung im Lexicon B. 9. S. 269.

5. *Nast. bursifolium* Cand. Täschelkrautblättriges Nasturtium.

Blätter zottenhaarig. Wurzelblätter eingeschnitten-fiederspaltig. Stengelblätter pfeilförmig, ganzrandig, langgespitzt. Schoten glatt. Vaterl. Kamtschatka. 4?

6. *Nast. natans* Cand. Schwimmendes Nasturtium.

Die obern Blätter des krautartigen Stengels sind ungetheilt, länglich-linienförmig, ganzrandig, schwimmend, die untern untergetaucht, vielspaltig-haarförmig. Kelchblätter fast so lang als die Corollenblätter. Schoten umgekehrt eyförmig, sehr kurz. Vaterl. das mittlere Sibirien in Flüssen und Teichen. 4.

II. Foliis pinnatifidis. Blätter fiederspaltig.

7. *Nast. amphibium* R. Br.

Hierher Sisymbrium amphibium Linn. s. Lexicon B. 9. S. 24.

8. *Nast. sylvestre* R. Br. Sisymbrium sylvestre Linn. s. Lexic. B. 9. S. 264.

9. *Nast. anceps* Cand. Zweischneidiges Nasturtium.

Sisymbrium anceps Wahlenb. S. amphibium Vahl (nicht Linn.)

Stengel kriechend, ästig. Blätter länglich, sägerandig, auch fiederspaltig, an der Basis mit Läppchen versehen, umfassend, glatt. Blumen traubenständig. Corollenblätter größer als die Kelchblätter. Schoten an beiden Enden verdünnt, zusammengedrückt-zweischneidig. Vaterl. Schweden und Dänemark.

10. *Nast. palustre* Cand. Sumpfliebendes Nasturtium.

Sisymbrium palustre Leyss. Poll. Roth. s. Lexic. B. 9. S. 260.

Sisymb. terrestre Wither Smith. S. pusillum Villars. S. barbacensis Delil. S. mexicana Sess. sind Varietäten.

Wurzel spindelförmig. Stengel mehr oder weniger ästig. Blätter leyerförmig-fiederspaltig, glatt, an der Basis gehr-

lappt, umfassend, die Einschnitte stumpf, gezähnt, gewimpert. Corollenblätter so lang als der Kelch oder ein wenig kürzer. Schoten aufgetrieben (aufgeschwollen). Vaterl. fast ganz Europa, Asien, Afrika und Nordamerika in Sümpfen. ⊙.

11. *Nasturtium heterophyllum* Don Fl. Nepal. Verschiedenblättriges Nasturtium.

Stengel aufrecht, ästig, wie die Blätter glatt. Blätter gezähnelt, untere leyerförmig, obere elliptisch. Blumen in vielblümige Doldentrauben gesammelt. Schoten walzenrund, länger als die Blumenstielchen. Vaterl. Nepal.

12. *Nast. portoricensis* Spreng. Syst. veg. 2. p. 882.

Blätter unterbrochen-fiederspaltig, glatt, die Einschnitte länglich, stumpf, ausgeschweift-gekerbt. Corollenblätter kleiner als die Kelchblätter. Schoten linienförmig, fast cylindrisch, mit der fast aufsitzenden Narbe gekrönt. Vaterl. Portoriko.

13. *Nast. pyrenaicum* R. Br.

Hierher Sisymbrium pyrenaicum Linn. s. Lexicon B. 9. S. 262.

14. *Nast. lippizense* Cand. (Sisymbrium lippizense Wulff.)

Wurzelblätter umgekehrt eyförmig, gezähnt, auch fast leyerförmig. Stengelblätter meist gefiedert oder fiederspaltig, die Einschnitte linienförmig, ganzrandig. Corollenblätter größer als der Kelch. Schoten linienförmig, niedergebogen-hängend, mit dem kurzen bleibenden Griffel gekrönt. Vaterl. Kärnthen, Croatien, Dalmatien, Thracien. ⊙?

15. *Nast. coronopifolium* Cand.

Hierher Sisymbrium coronopifolium Desfont. siehe Lexicon B. 9. S. 253.

16. *Nast. ceratophyllum* Cand. ist Sisymbrium ceratophyllum Desf. s. Lexic. B. 9. S. 252.

17. *Nast. bonariense* Cand.

Hierher Sisymbrium bonariense Poir. s. Lexicon B. 9. S. 251.

Stengel sehr ästig. Blätter fiederspaltig, glatt, die Einschnitte meist ganzrandig. Blumen schlaffe Trauben bildend. Corollenblätter fast so lang als der Kelch. Schoten wenig zusammengedrückt, fast aufrecht. Vaterl. Buenos-Ayres, am Flusse Plata.

18. *Nasturtium diffusum* Cand. Weitschweifiges Nasturtium.

Nast. heterophyllum Plum. (nicht Don.)

Stengel ästig, weitschweifig. Blätter gestielt, fast doppelt federspaltig, oval-länglich, gezähnt, glatt. Blumenstielchen kürzer als die fast cylindrischen Schoten. Vaterl. Java. ♃?

19. *Nast. apetalum* Cand. ist Sisymbrium apetalum Lour. s. 1. Nachtrag B. 8. S. 179.

III. Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

20. *Nast. officinale* R. Br. ist Sisymbrium Nasturtium Linn. s. die Beschreibung, Nutzen und Kultur im Lexicon B. 9. S. 258.

21. *Nast. micranthum* Cand. Kleinblümiges Nasturtium.

Nast. sparsum Don. Fl. nepal.

Blätter leyerförmig-gefiedert, filzig. Blättchen eingeschnitten-zerschlitzt. Corollenblätter kleiner als die Kelchblätter. Schoten aufrecht, länglich-linienförmig. Vaterl. Ostindien.

22. *Nast. madagascarensis* Cand. Madagascarisches Nasturtium.

Blätter leyerförmig-gefiedert, glatt. Blättchen eingeschnitten-lappig. Blumen klein. Schoten länglich-eyförmig, hängend. Vaterl. Madagascar.

23. *Nast. microspermum* Cand. Kleinsaamiges Nasturtium.

Blätter glatt, untere gefiedert. Blättchen länglich-eyförmig, eingeschnitten-gezähnt. Blumen klein. Schoten aufrecht, walzenrund. Vaterl. China.

24. *Nast. clandestinum* Spreng. J. c. 2. p. 883.

Blätter leyerförmig-gefiedert. Blättchen gestielt, rundlich-herzförmig, ausgeschweift. Blumen ohne Corollenblätter. Schoten lang, fast walzenrund. Vaterl. Brasilien.

25. *Nast. album* Spr. ist Sisymbrium album Pallas siehe Lexic. B. 9. S. 249.

26. *Nast. multifidum* Spr. J. c.

Hierher Cardamine multifida Banks. Pursh s. Lexic. zweite Auflage B. 2. S. 551.

Stengel ästig. Blätter unterbrochen gefiedert. Blättchen federspaltig, rundlich-gelappt. Schoten länglich. Vaterland Florida.

27. *Nasturtium Menziesii* Spreng. J. c. 2. p. 883.

Blätter gefiedert, grau sternhaarig-filzig. Blättchen fiederspaltig, eingeschnitten-gezähnt. Schoten länglich, mit der aufsitzenden Narbe gekrönt. Wächst am Meerufer in Nordamerika, bedarf aber noch einer genauern Untersuchung und Bestimmung.

28. *Nast. microphyllum* Spr. J. c. Kleinblättriges Nasturtium.

Sisymbrium microphyllum Willd. herb.

Stengel aufrecht, ästig, wie die Blätter sternhaarig-filzig, graulich. Blätter doppelt gefiedert. Blättchen länglich, stumpf, eingeschnitten. Blumen klein, in straffe Endtrauben gesammelt. Schoten lanzettförmig, glatt, aufrecht, mit dem kurzen bleibenden Griffel gekrönt. Vaterl. Quito.

Kultur. Die Nasturtien zieht man aus Saamen und vermehrt noch überdies die perennirenden Arten durch Wurzeltheilung. Der Saamen von den in warmen Ländern wildwachsenden Arten wird ins warme Beet gesäet, die übrigen gedeihen unter freiem Himmel.

Synonymen.

Nasturtium arabiforme Candoll. ist Arabis resedaeflora Humb.

— austriacum Crantz ist Camelina austriaca R. Br.

— heterophyllum Blum. ist Nasturtium diffusum N. 18.

— sparsum Don. s. Nasturtium micranthum N. 21.

Nastus Jussieux Nastus (Bambusa Auct.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 218.

Aehrchen rispenständig, ein- oder vielblümig. Die gipfelständigen Blümchen sind hermaphroditisch, mit 6 Staubfäden, einem 2—3 theiligen Griffel mit gefiederten Narben. 3 Schuppen auf dem Fruchtboden; die übrigen Blümchen sind geschlechtslos.

Hexandria Monogynia (Junceen; Bambusaceen.)

Die Arten der Gattung Nastus haben einen baumartigen Halm, der an dem Knoten quirlförmige Aeste treibt, die an den Spitzen rispenständige Aehrchen tragen.

1. *Nastus Thouarsii* Spreng. Syst. veg. 2. p. 113.

Halm sehr ästig. Rispen aufrecht. Aehrchen stiellos, meist zu 3 stehend. Griffel zweitheilig; die Klappen der unfruchtbaren Blümchen eyförmig. Vaterl. Madagascar. ♄.

2. *Nastus borbonica* Kunth Synops. plant. 2. p. 252.

Bambusa alpina Bory.
Stemmatospermum verticillatum Pal. Beauv.

Halm ästig, die Aeste quirlförmig stehend. Aehrchen gipfelständig. Griffel dreitheilig. Die unfruchtbaren Blümchen gestielt. Vaterl. Insel Mascaren. ♄.

3. *Nastus Guadua* Spreng. J. c. Bambusa Guadua Humb. siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 1. S 443.

4. *Nastus latifolia* Spreng. J. c. Bambusa latifolia Humb. siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 1. S. 444 und die daselbst beigefügte Anleitung zur Kultur.

5. *Nastus Chusque* Humb. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 218.

Halm kletternd, sehr hoch, die Aeste gebüschelt. Blätter lanzettförmig, feinspitzig. Aehrchen rispenständig, einblümig. Blümchen nur mit drei Staubfäden und einem zweispaltigen Griffel versehen. Vaterl. Quito und Neugranada. ♄.

Nauclea Linn. s. Lexic. B. 6. (Gaertn. de fruct. t. 30.)

Blumen zahlreich, auf einem gemeinschaftlichen Boden, ein dichtes Köpfchen bildend. Kelch fünfzähnig, stehenbleibend. Corolle trichterförmig, mit dünner sehr langer Röhre und fünfspaltigem Rande. Fünf Staubfäden und ein hervorragender Griffel, mit keulenförmiger Narbe. Kapsel steinfruchtartig, zweifächerig, nicht aufspringend, die Fächer vielsaamig, die Saamen hautrandig. Der gemeinschaftliche Boden behaart oder nackt.

Pentandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

Die Naucleen sind baumartig oder kletternd, unbewaffnet, selten stachlich. Blätter ungetheilt. Afterblätter zwischen den Blattstielen. Blumenköpfchen kugelrund, winkel- und gipfelständig, oft rispenständig. Blumen gelb, purpurroth, violett oder weißlich.

I. Arbores erectae. Stamm baumartig, aufrecht.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Nau-

clea africana Willd. N. cordifolia, orientalis, parvifolia, purpurea und folgende.

1. *Nauclea lanosa* Poiret. Wollige Nauclea.

Stamm baumartig, äſtig, aufrecht. Blätter eyförmig, ſpitzlich, unten roſtfarbig wollig. Blumenſtiele eckig. Vaterl. die moluckiſchen Inſeln. ♄.

2. *Nauclea undulata* Roxburgh. Wellenblättrige Nauclea.

Ein Baum, deſſen Aeſte armförmig einander gegenüber ſtehen. Blätter geſtielt, länglich-eyförmig, wellenrandig, glänzend. Afterblätter elliptiſch, ſo lang als die Blattſtiele. Blumenſtiele gipfelſtändig, überhängend. Vaterl. die moluckiſchen Inſeln. ♄.

3. *Nauclea macrophylla* Roxb. Großblättrige Nauclea.

N. sessilifolia Roxb. Fl. ind.

Ein hoher Baum, deſſen Aeſte kreuzweis einander gegenüber ſtehen. Blätter ſtiellos, umfaſſend, elliptiſch-länglich, ſtumpf, an der Baſis verdünnt, unten wenig zottenhaarig. Afterblätter lanzettförmig. Blumenſtiele einzeln gipfelſtändig. Antheren aufſitzend. Vaterl. Oſtindien. ♄.

4. *Nauclea Cadamba* Roxburgh. J. c.

Die Aeſte dieſes Baumes walzenrund, horizontal abſtehend. Blätter geſtielt, eyförmig, glatt. Afterblätter dreieckig. Blumenſtiele gipfelſtändig. Die Einſchnitte des Kelches linienförmig. Vaterl. Oſtindien. ♄.

5. *Nauclea coadunata* Smith. (N. cordata Roxb.)

Ein Baum, deſſen Aeſte, wie bei vorhergehender Art, horizontal abſtehen. Blätter geſtielt, herz-eyförmig, ſtumpf, glatt, lederartig. Afterblätter umgekehrt eyförmig. Blumenſtiele einzeln, gipfelſtändig. Die Einſchnitte des Kelches keulenförmig, fleiſchig. Vaterl. Zeylon. ♄.

6. *Nauclea glabra* Roxb. J. c. Glatte Nauclea.

Stamm baumartig. Blätter elliptiſch, glatt. Afterblätter linienförmig. Blumenſtiele zu 3 ſtehend. Die Einſchnitte des Kelches dreieckig. Vaterl. die moluckiſchen Inſeln. ♄.

7. *Nauclea rotundifolia* Roxb. J. c. Rundblättrige Nauclea.

Blätter geſtielt, oval-rundlich, ſtumpf. Afterblätter länglich, ſtumpf, vielrippig. Blumenſtiele riſpenſtändig. Kapſeln unterſchieden. Vaterl. Oſtindien. ♄.

8. *Nauclea Adina* Smith. Chineſiſche Nauclea.

Adina globifera Salisb. Parad. t. 115. Ban. Reg. t. 895.

Stengel ſtaudenſtrauchig. Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt, glatt. Afterblätter abſtehend, geſpalten. Blumenköpfchen kugelrund, faſt ſo lang als die Blätter. Kelchzähne ſtumpf. Staubfäden lang hervorragend. Früchte häutig. Vaterl. China. ♄. 24.

9. *Nauclea adinoides* Lindley. Adinaartige Nauclea.

Stamm ſtrauchig, aufrecht, äſtig. Blätter ſpatelförmig, glatt. Blumenköpfchen länger als die Blätter. Früchte häutig. Vaterl. China. ♄.

10. *Nauclea tomentosa* Willd. herb. Filzige Nauclea.

Naucl. aculeata Kunth Nov. gen. et sp. pl. 3. p. 382.

Aeſte mit winkelſtändigen hakenförmigen Stacheln verſehen. Blätter eyförmig, geſpitzt, unten mit zartem grauem Filze bekleidet. Blume ſeidenhaarig, in Köpfchen geſammelt, die gipfelſtändige Riſpen bilden. Dieſe Art iſt von N. aculeata Willd. ſ. Lexic. B. 6 kaum zu unterſcheiden, nur durch die ſeidenhaarigen Blumen und durch die nicht kletternden Aeſte? Vaterl. Neugranada. ♄.

II. Scandentes. Kletternde Naucleen, meiſt mit Gabelranken verſehen.

11. *Nauclea ovalifolia* Spreng. Syst. veg. cur. p. 80.

Uncaria ovalifolia Roxb. Ind.

Aeſte kletternd. Blätter geſtielt, oval-umgekehrt eyförmig, glatt. Blumenſtiele zuſammengeſetzt, winkel- und gipfelſtändig. Boden und Kapſeln zottenhaarig. Vaterl. Moluckiſche Inſeln. ♄.

12. *Nauclea longiflora* Poiret. Langblumige Nauclea.

Uncaria pedicellata Roxb. Fl. Ind.
N. sclerophylla Hunt.

Aeſte viereckig, wurzelnd. Blätter länglich-eyförmig, geſpitzt, glattlich. Afterblätter mondförmig, abfallend. Blumenſtiele winkelſtändig, mit Bracteen beſetzt. Corollenröhre ſehr lang. Vaterl. Moluckiſche Inſeln. ♄.

13. *Nauclea acida* Hunt. Saure Nauclea.

Aeste viereckig, kletternd, wie die Blätter glatt. Blätter länglich. Afterblätter zu 4 stehend, gespitzt, Blumenstiele gegliedert, mit Bracteen besetzt. Vaterl. Ostindien. ♄.

14. *Nauclea Gambir* Hunt. Gliederstielige Nauclea.

Aeste walzenrund, wie die Blätter, glatt. Blätter eyförmig, gespitzt, wellenrandig. Afterblätter abfallend. Blumenstiele gegliedert, mit Bracteen besetzt. Vaterl. Ostindien. ♄.

15. *Nauclea sessilis* Spreng. J. c. Stiellose Nauclea.

Uncaria sessilifructus. Roxb. Ind.

Aeste mit spiralförmigen Gabelranken versehen. Blätter länglich, oben glatt. Blumenstiele winkel- und gipfelständig, letztere vielblümig. Früchte stiellos. Vaterl. Ostindien. ♄.

16. *Nauclea pilosa* Spreng. J. c. Behaarte Nauclea.

Uncaria pilosa Roxb. U. scandens Smith.

Aeste viereckig, wie die Blätter behaart, mit spiralförmigen Gabelranken. Blätter länglich-eyförmig, langgespitzt. Afterblätter gespalten. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Vaterland Ostindien und die moluckischen Inseln. ♄.

17. *Nauclea Wallichiana* Spreng. J. c.

Uncaria lanosa Wallich.

Aeste viereckig, wie die Unterfläche der Blätter rostfarbig-zottenhaarig. Blätter lanzettförmig, langgespitzt. Afterblätter zweiblättrig, eyförmig, zurückgekrümmt. Blumenstiele abgekürzt, dann hakenförmig. Kapseln langgestielt. Vaterland Moluckische Inseln. ♄.

18. *Nauclea latifolia* Dietr. (N. grandifolia Spr.) Breitblättrige Nauclea.

Uncaria macrophylla Wallich.

Aeste viereckig. Blätter breit, eyförmig, langgespitzt, lederartig, netzadrig, oben glänzend, unten zottenhaarig. Blumenköpfchen groß, filzig. Vaterl. Ostindien. ♄.

Kultur. Die Naucleen gedeihen am besten in warmen Häusern, denn sie kommen aus Tropenländern. N. 8, 9 und einige strauchige Arten können im Sommer unter freiem Himmel stehen, dann werden sie zu Ende September oder so bald man Nachtfröste zu fürchten hat, wieder ins Haus gebracht. Fortpflanzung und Vermehrung auf die bekannte Art und Weise durch die Aussaat des Saamens und durch Stecklinge in warmen Beeten.

Synonymen.

Nauclea aculeata Kunth ſ. Nauclea tomentosa N. 10.
— cordata Roxb. ſ. Nauclea coadunata N. 5.
— grandifolia Spr. ſ. Nauclea latifolia N. 18.
— sclerophylla Hunt. ſ. Nauclea longiflora N. 12.
— sessilifolia Roxb. ſ. Nauclea macrophylla N. 3.

Nauenburgia trinervata Willd. ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. iſt Flaveria repanda Lag.

Neaea Ruiz et Pav. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 219 daſelbſt lies Neaea ſtatt Neea.

Neckera Hedwig. Stirp. 3. t. 18—20 et Spec. muscor. frond. ſ. Lexic. B. 6.

Kapſelmund doppelt, der äußere beſteht aus 16 Zähnen. Wimper gerade ſtehend, an der Baſis mit ſehr kurzer Haut verbunden. Haube halbirt. Borſte (Kapſelſtiel) ſeitenſtändig. Uebrigens ſiehe die Bemerkungen im Lexicon B. 6. S. 336.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmooſe.)

Dieſe Laubmoosgattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Joſ. von Necker, ehemaliger Botaniker in Mannheim (geb. 1730 † 1793). Necker hat einige botaniſche Schriften geliefert: eine Abhandlung über die Fortpflanzung der Laubmooſe. (Act. theodor. palat. 2. p. 424. Physiol. muscorum. Mannh. 1774). Dann über Schwämme, die nach ſeiner Meinung durch vegetabiliſche Kryſtalliſation entſtehen: Traité sur la mycitologie. Mannh. 1783. 8. Endlich behauptet er das wahre Naturſyſtem gefunden zu haben: Phytozoologie philosophique p. 3. a Neuwied sur le Rhin chez la societ. typogr. et a Strasbourg 1790.

Die Arten, welche dieſer Gattung angehören, ſind im Syst. veg. nach dem Stande der Kapſeln und der Blätter eingetheilt und geordnet.

I. Capsula immersa.

† Foliis distichis. Blätter zweireihig.

Hierher gehören die im Lexicon beſchriebenen Arten: N. disticha, pennata, undulata Hedwig und folgende.

1. *Neckera glabella* Swartz.

Hierher Leskea glabella Hedw. ſ. Lexic. B. 5. S. 434. Daſelbſt leſe man Leskea ſtatt Leskia.

†† Fo-

†† Foliis directione variis. Die Blätter haben verschiedene Stellungen und Richtung.

N. filicina, filiformis, hypnoides Hedw. s. Lexic. B. 6 gehören hierher und folgende Arten.

2. *Neckera domingensis* Spreng. Syst. veg. IV. p. 185.

Aeste aufrecht, eingekrümmt. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, ohne Rippen, bogenförmig, wie Dachziegeln über einander liegend, die obern an den Kapseln pfriemenspitzig. Wächst in St. Domingo. 4.

3. *Neckera sphaerocarpa* Hooker muscol.

Aeste abgekürzt. Blätter eyförmig, langgespitzt, gerippt. Kapseln kugelrund. Wächst in Nepal. 4.

4. *Neckera fuscescens* Hooker. Bräunliche Neckera.

Stengel ästig, die Aeste sehr lang, fadenförmig, hängend. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, lanzettförmig, langgespitzt, fast gestreift, an der Spitze sägeartig gezähnelt. Vaterl. Nepal.

II. Capsula exserta. Kapsel hervorragend.

† Foliis distichis. Blätter zwei Reihen bildend.

Hierher die im Lexicon beschriebenen Arten: N. cladorrhizans, crispa, macropus, planifolia, pumila Hedw. und folgende.

5. *Neckera flavescens* Hook. Gelbliche Hookere.

Stengel ästig, wenig aufrecht. Aeste und Blätter zwei Reihen bildend. Blätter dachziegelförmig über einander liegend, eyförmig, langgespitzt, ganzrandig, ohne Rippen. Borste (Kapselstiel) lang hervorragend. Kapsel länglich, aufrecht. Vaterl. Nepal. 4.

6. *Neckera serrulata* Schwaegr. Gezähnelte Hookere.
Hypnum ericetorum Brid. muscol.

Stengel liegend, ästig. Blätter zweireihig, wie Dachziegeln über einander liegend, linien-lanzettförmig, spitzig gezähnelt, an der Spitze gekräuselt. Vaterl. Mascaren-Insel. 4.

7. *Neckera dendroides* Hooker. Baumartige Neckere.

Stengel aufrecht, oben ästig. Blätter zweireihig, eyförmig, spitzlich, sägerandig, flach, die Rippen sehr kurz. Borste kurz, knieartig gebogen. Vaterl. die Sandwich-Inseln. 4.

8. *Neckera longirostris* Hooker. Langschnäbelige Neckere.

Stengel aufrecht, oben ästig. Aeste verdünnt. Blätter abstehend, eyförmig, flach, gespitzt, sägerandig. Borste verlängert. Kapsel eyförmig, mit einem langen schnabelförmigen Deckel versehen. Vaterl. Quito. 4.

†† Foliis directione variis. Die Blätter haben verschiedene Stellung.

9. *Neckera trichophylla* Swartz. Dreistrichige Neckere.

Stengel kriechend, ästig, die Aeste an der Spitze verdünnt. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, linien = lanzettförmig, fast haarförmig, an der Spitze fast gezähnelt, mit drei Streifen versehen. Borste wurzelständig. Kapsel eyförmig, aufrecht. Vaterl. Jamaika. 4.

10. *Neckera longisetes* Hook. Langborstige Neckere.

Stengel scheidig = ästig. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, aufrecht, eyförmig, langgespitzt, ohne Rippen, fast gezähnelt. Borste lang. Kapsel länglich = walzenrund, mit einem pfriemenförmigen Deckel versehen. Vaterl. Quito. 4.

11. *Neckera splachnoides* Schwaegr. Spec. musc. frond.

Stengel kriechend. Aeste aufrecht. Blätter abstehend, eyförmig, langgespitzt, ganzrandig, die Rippen unter der Spitze des Blattes verschwindend. Kapsel aufrecht, fast walzenrund. Wächst in Schweden. 4.

12. *Neckera abietina* Hooker. muscol. Tannenartige Neckere.

Stengel aufrecht, steif, oben ästig. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, angedrückt, ey = lanzettförmig, langgespitzt, an der Spitze fast gezähnelt, gestreift. Borste kurz. Kapsel länglich, aufrecht, mit pfriemenförmigem Deckel versehen. Wächst am Meerufer in Nordamerika. 4.

13. *Neckera setosa* Hook. Borstenförmige Neckere.

Anictangium setosum Hedw.

Stengel ästig, aufrecht, knieartig gebogen. Aeste gekrümmt. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, ey = lanzettförmig, sehr lang, pfriemenförmig, an der Spitze sägerandig, die Rippen fast verschwindend. Kapsel länglich, aufrecht, mit schnabelförmigem Deckel versehen. Vaterl. Neuseeland. 4.

14. *Neckera acuminata* Hook. Langgespitzte Neckere.

Stengel ästig-scheidig. Blätter aufrecht, wie Dachziegeln über einander liegend, eyförmig, concav, an der Spitze gezähnelt. Borste kurz. Kapsel länglich-eyförmig. Vaterland Nepal. 24.

15. *Neckera crispatula* Hook. muscol.

Stengel ästig-scheidig. Blätter sichelförmig-einseitig, lanzettförmig, pfriemenspitzig, gezähnelt, wellenrandig, im trocknen Zustande gedreht. Borste kurz. Kapsel eyförmig, kreuzschnäblich. Vaterl. Nepal. 24.

16. *Neckera filamentosa* Hook. Fadenförmige Neckere.

Stengel sehr lang, ästig, hängend. Blätter sparrig, eyförmig, an der Spitze mit fadenförmiger Ranke versehen. Kapsel walzenrund. Haube behaart. Vaterl. Nepal. 24.

Synonymen.

Neckera affinis Hook. ist Daltonia Spreng.
— bipinnata Schwaegr. s. Hookeria bipinnata Spreng.
— cirrhosa Sw. ist Schlotheimia cirrhosa Schwaegr.
— composita Hedw. s. Lexic. ist Daltonia composita Spr.
— curtipendula s. Lexic. ist Anomodon curtipendulus Hook.
— heteromalla Hedw. s. Lexic. ist Daltonia heteromalla Spr.
— polytrichoides Hedw. s. Hookeria polytrichoides Spr.
— torta Swartz ist Schlotheimia torta Schwaegr.
— viticulosa Hedw. s. Lexic. ist Anomodon viticulosus Schw.

Nectouxia formosa Kunth s. 1. Nachtrag B. 10 Anhang S. 219.

Nectris aquatica Willd. s. Lexic. B. 6.
— peltata Pursh ist Nectris aquatica Willd.
— pinnata Pursh ist Flörkea palustris 2. Nachtr.

Needhamia Pumilio R. Brown s. Monotoca Pumilio 2. Nachtr.

Negretia elliptica R. et Pav. s. Stizolobium ellipticum 1. Nachtr.
— inflexa R. et Pav. s. Stizolobium inflexum 1. Nachtr.

Negretia mitis R. et Pav. ſ. Stizolobium mite ſ. 1. Nachtr.

— mollis Kunth ſ. Stizolobium molle 2. Nachtr.

— Mutisiana Kunth ſ. Stizolobium Mutisianum 2. Nachtr.

— platycarpa R. et P. ſ. Stizolobium platycarpon 1. Nachtr.

Negundo aceroides Moench ſ. Acer Negundo.

Neillia Don Fl. nepalens. Neillia.

Kelch glockenförmig, fünfſpaltig. Corollenblätter rundlich, wie die Staubfäden kelchſtändig. Antheren zweifächerig. Kapſel zweifächerig, vielſaamig.

Icosandria Monogynia (Familie Spireen.)

1. *Neillia thyrsiflora* Don. Straußblüthige Neillia.

Blätter theils herz-eyförmig, theils dreilappig, langgeſpitzt, doppelt ſägezähnig. Afterblätter den Aſtblättern gleichend, langgeſpitzt, ſägerandig. Blumen in Trauben-Aehren geſammelt, die gipfelſtändige Sträußer bilden. Bracteen gezähnt. Kelch ſeidenhaarig. Vaterl. Nepal ♄?

2. *Neillia rubiflora* Don. J. c. Himbeerblüthige Neillia.

Blätter herzförmig, dreilappig, die Lappen doppelt ſägezähnig. Afterblätter ganzrandig, häutig, abfallend. Die Blumen bilden einzelne gipfelſtändige, wenigblümige Trauben, mit ſtumpflichen, ganzrandigen Bracteen verſehen. Kelch filzig. Vaterl. Nepal.

Nelatsjera depressa Hortul. Oldenlandia depressa Willd.?

Nelitris Gaertn. de fructib. p. 135. t. 27. f. 1.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 221.

Kelch 4—5 zähnig. Corollenblätter 4—5, wie die Staubfäden kelchſtändig. Ein Griffel. Beere einfächerig, meiſt 10 ſaamig. Saamen umgekehrt.

Icosandria Monogynia (Familie Myrteen.)

1. *Nelitris Jambosella* Gaertn. J. c.

Hierher gehört Psidium decaspermum Linn. suppl. ſ. Lexic. B. 7. S. 602.

Blätter gegenüber ſtehend, eyförmig, filzig. Blumenſtiele

einzeln, winkelständig, einblümig, mit Bracteen versehen. Vaterl. Societäts-Insel. ♄.

2. *Nelitris polygama* Spreng. Syst. veg. 2. p. 488.

Eugenia polygama Roxburgh. corom.

Blätter länglich, langgespitzt. Blumen polygamisch, gipfelständige Rispen bildend. Vaterl. Moluckische Inseln. ♄.

3. *Nelitris trinervia* Spreng. J. c. Dreirippiges Nelitris.

Myrtus dumetorum Poir. M. trinervia Lour. (nicht Smith.)

Blätter eyförmig, langgespitzt, glatt, dreirippig. Blumen gipfelständige Trauben bildend. Vaterl. Cochinchina. ♄.

Alle drei Arten behandelt man in unsern Gärten wie die Myrten, mit denen sie zunächst verwandt sind. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge.

Nelsonia Rob. Brown. Prodr. Fl. nov. Holland. p. 481. Nelsonie.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 221.

Kelch viertheilig, ungleich. Corolle trichterförmig, der Rand fünfspaltig, fast gleich. Zwei fruchtbare Staubfäden mit zweifächerigen Antheren, deren Fächer ausgesperrt sind; die unfruchtbaren Fäden fehlen. Kapsel zweifächerig, die Fächer vielsaamig. Scheidewand angewachsen.

Diese Gattung unterscheidet sich von Elytraria Michx. fast nur durch die fehlenden unfruchtbaren Staubfäden.

Diandria Monogynia (Familie Personaten; Acanthaceen.)

Die Nelsonien sind krautartige Pflanzen, mit aufrechtem oder liegendem, oft weitschweifigem Stengel, ungetheilten Blättern, und weißen oder purpurrothen Blumen, in gipfelständigen Aehren. Im 1. Nachtrage habe ich fünf Arten beschrieben, hier noch folgende:

1. *Nelsonia albicans* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. 2. p. 234. Weißliche Nelsonie.

Stengel, mehrere aus einer ästigen Wurzel, gestreckt, weitschweifig, ästig, grau-filzig, 12—18 Zoll lang. Aeste walzenrund. Aestchen aufsteigend, zottenhaarig. Blätter kurz gestielt, länglich-eyförmig, grau-filzig, ganzrandig, netzadrig.

Die Blumen bilden stiellose, längliche, gipfelständige Aehren, die fast viereckig und etwa 1 Zoll lang sind. Bracteen rundlich-eyförmig, ganzrandig, grau-filzig, wie Dachziegeln über einander liegend, am Rande mit weißen Zottenhaaren bekleidet. Kelch tief viertheilig, auswendig zottenhaarig. Corolle klein, weiß. Kapsel so lang als die Bracteen, länglich, langgespitzt, glatt. Vaterl. Neugranada. ☉. Blühz. Mai — Juni.

2. *Nelsonia canescens* Kunth. Spreng. Syst. veg.

Hierher Justicia canescens Lamarck. siehe die Beschreibung im 1. Nachtr. B. 4. S. 194.

3. *Nelsonia tomentosa* Alb. Dietr. Willd. Spec. pl. ed. 2. p. 419. Filzige Nelsonie.

Justicia tomentosa Roxb. (nicht Vahl) ist Justicia bengalensis Spreng. s. die Beschreibung im zweiten Nachtrage B. 5. S. 18. N. 28.

4. *Nelsonia lamiifolia* R. Br. Bienensaugblättrige Nelsonie. Justicia lamiifolia Roxb. Ind. 1. p. 135.

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, sehr ästig, walzenrund, 1 — 3 Fuß hoch, behaart. Blätter gegenüber stehend, fast stiellos, oval, ganzrandig, wie die Bracteen zottenhaarig-klebrig. Blumen klein, purpurroth, zahlreich, längliche Aehren bildend. Kelch vierblättrig. Corollenröhre höckerig, der Schlund zusammengezogen. Oberlippe gespalten, purpurroth, gestreift, untere breit, dreilappig. Staubfäden eingeschlossen. Kapsel kegelförmig. Saamen 8—10, kugelrund. Vaterl. Ostindien. ☉. Blühz. Sommer.

Kultur. Die Nelsonien behandelt man wie die Justicien s. Lexicon und 1. Nachtrag.

Nemaspora Persoon mycol.

Die Masse tritt in Fadenformen hervor und verhärtet an der Luft.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Staubfadenpilze.)

1. *Nemaspora Rosarum* Grew. Crypt. Scot. t. 20. (Xyloma Rosae Cand.)

Masse ausgebreitet, braun. Wächst an abgestorbenen Aesten der Rosa canina.

2. *Nemaspora incarnata* Kunze.

Masse verschieden gestaltet, incarnatroth. Wächst auf Weidenrinde.

3. *Nemaspora Ribes* Ehrenb.

Masse gallertartig, goldgelb. Wächst auf trocknen Aesten des rothen Johannisbeerstrauches.

4. *Nemaspora encephaloides* Spreng.

Masse gallertartig, kreisförmig, roth-gelb. Wächst auf Baumästen.

5. *Nemaspora crocea* Pers.

Masse gallertartig, safrangelb. Wächst an Baumästen. (Abbild. Nees ab Esenb. fung. t. 44. f. 366.)

6. *Nemaspora grysea* Pers.

Masse weißlich-perlgrau. Wächst auf der Rinde des Haselnußstrauches.

Nematora argentea et viridissima Fee ist Stigmatidium Meyer.

Nematospermum laevigatum Rich. Act. soc. nat. 1. p. 105 ist Lacistema myricoides Swartz.

Nematostigma Alb. Dietr. in Spec. plant. Willd. ed. 2. Renealmia R. Brown, Libertia Spreng. Syst. veg. I. p. 127.

Corolle sechstheilig, radförmig, die innern Theile größer als die äußern, an der Basis schmal. Staubfäden 3, an der Basis verbunden, oder unterschieden (getrennt), frei stehend, oben abstehend. Fruchtknoten dünn, länglich, dreikantig, wollig-filzig. Narbe dreitheilig, zweilappig. (Abbild. Bot. Mag.)

Triandria Monogynia (Familie Irideen)

1. *Nematostigma ixioides* Alb. Dietr.

Hierher Moraea ixioides Thunb, und Ferraria ixioides Willd, s. Lexicon 1. Auflage B. 4. S. 147.

Schaft aufrecht, zusammengedrückt-eckig-gestreift, an der Spitze ästig, 2—3 Fuß hoch. Blätter linienförmig, gestreift, glatt, zweireihig, aufrecht, fast so lang als der Schaft, der nur mit einem oder einigen Blättern besetzt ist, welche den Wurzelblättern gleichen. Blumen klein, weiß, doldenartig an den Spitzen der Aestchen, zu 3—4 aus einer Scheide. Blumenstielchen haarförmig. Staubfäden unterschieden. Vaterland Chili und Neuseeland. 4.

2. *Nematostigma paniculatum* Alb. Dietr. J. c. p. 510.

Sisyrinchum paniculatum R. Brown Prodr. nov. Holland. 1. p. 168.
Libertia paniculata Spreng. J. c. 1. p. 325.

Stengel rispenförmig, mit scharfrandigen Blättern besetzt, 10—18 Zoll hoch. Corolle sechstheilig, die äußern Theile linien-lanzettförmig, die innern kaum doppelt größer, länglich-umgekehrt eyförmig. Staubfäden bis zur Mitte verbunden. Vaterl. Neuholland.

3. *Nematostigma pulchella* Alb. Dietr. J. c. 1. p. 510.
Renealmia pulchella Rob. Brown Prodr. nov. Holland.
Sisyrinchum pulchellum R. Br. Prodr. nov. Holland.
Libertia pulchella Spreng. J. c. 1. p. 169.

Stengel fast einfach, 3—5 Zoll hoch. Blätter glattrandig. Die äußern Einschnitte länglich-oval, die innern umgekehrt eyförmig, fast ohne Nägel. Die Staubfäden nicht verbunden. Vaterland Neuholland.

Nemophanthus fascicularis Rafin. ist Ilex canadensis Michx.

Nemophila Bart. Nemophila.

Kelch zehntheilig, die äußern Theile abwechselnd zurückgeschlagen. Corolle glockenförmig, fünfspaltig. Zehn Nectargruben. Staubfäden 5, kürzer als die Corolle. Ein Griffel, meist gespalten. Kapsel viersaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Hydrophylleen.)

Die Arten der Gattung Nemophila sind krautartige Pflanzen, mit gefiederten oder fiederspaltigen Blättern, und lieblichen blauen oder purpurrothen Blumen. Wir kennen jetzt folgende Arten:

1. *Nemophila phacelioides* Bart. Phaceliartige Nemophila; blaue Nemophila.

N. Nuttallii Coll. app. ad. hort. ripul.

Wurzel faserig. Stengel krautartig, aufrecht, mehr oder weniger ästig, glatt, grün, 1—2 Fuß hoch. Blätter alle fiederspaltig, scharf, die Einschnitte meist dreilappig, stumpf, fast mucronenspitzig, fein gewimpert. Blumenstiele einzeln, den Blättern gegenüber stehend, einblümig. Kelch zehntheilig, un-

gleich, die Theile lanzettförmig, borstig-gewimpert, abwechselnd zurückgeschlagen. Corolle glockenförmig, fünfspaltig blau, offen stehend, die Lappen gerundet, länger als die größeren Kelchtheile. Diese einjährige Pflanze kommt aus Nordamerika. Im hiesigen Garten entwickeln sich ihre zierlichen Blumen im Juni und Juli, sowohl im freien Lande als in Töpfen.

2. *Nemophila insignis* Lindley Bot. Reg. t. 1712. Bot. Mag. 5213.

Stengel krautartig, ästig, liegend, kürzer als bei voriger Art. Blätter fiederspaltig, wenig borstig-behaart, 1—2 Zoll lang, die Einschnitte 3—5 lappig. Blumenstiele einzeln, seitenständig, einblümig, fast doppelt länger als die Blätter. Corolle schön blau, größer als bei den übrigen Arten, glockenförmig, fünfspaltig, über 1 Zoll im Durchmesser breit. Kapsel 8—12 und mehrsaamig. Vaterl. Californien ☉. Blühzeit Juli bis September.

3. *Nemophila aurita* Dunglas. Geohrlappte Nemophila.

Stengel krautartig, liegend. Blätter fiederspaltig, an der Basis geflügelt-geohrlappt. Blumenstiele einzeln stehend, einblümig. Corolle purpurroth, doppelt länger als der vierkantige Kelch. Vaterl. Californien. ☉. (Abbild. Bot. Reg.)

4. *Nemophila paniculata* Spreng. Syst. veget. 1. p. 569.

Hierher Hydrophyllum appendiculatum Michx. siehe 1. Nachtr. B. 4. S. 39.

Außer den vorstehenden Arten hat man in einigen Schriften noch zwei, nämlich N. parviflora und N. pedunculata angezeigt, die aber im hiesigen botanischen Garten noch nicht kultivirt worden sind, daher kann ich keine Beschreibung liefern.

Ueber die Kultur der Nemophilen hat Hr. Gartendirektor Otto in der allgemeinen Gartenzeitung 2. Jahrgang 1834. N. 51. S. 408 Belehrung gegeben und sich folgendermaßen ausgesprochen: „Alle Species dieser Gattung sind schwer in „den Gärten zu erhalten. Nemophila phacelioides ist „schon seit langer Zeit aus denselben verschwunden.“ Diese Behauptung, daß die N. phacelioides aus den Gärten verschwunden sey, ist unrichtig, denn diese Pflanze wird, wie oben bei N. 1 bemerkt ist, im hiesigen bot. Garten jährlich im warmen Beete aus Saamen gezogen, dann werden die jungen Pflanzen theils in Töpfe, theils im Mai an einer schicklichen Stelle ins Land gesetzt. Auch Hr. Hofgärtner Bosse in O's

denburg kultivirt diese zierliche Pflanze, welche er in der Blumenzeitung 1833 N. 17 beschrieben und eine zweckmäßige Behandlung beigefügt hat. Er bemerkt zugleich, daß der Saame in allen guten Handelsgärten zu haben sey.

Wenn nun Hr. Otto am Schlusse der Anleitung über die, nach seiner Meinung sehr schwere Kultur der Nemophilen sagt, daß im bot. Garten bei Berlin die Nemophilen sich selbst aussäen, oft schon im Herbste oder doch im Frühjahr keimen, leicht blühen und häufig Saamen tragen, so ist dieß offenbar ein Widerspruch des oben Gesagten, daher sind die Anleitungen des Hrn. Otto zur Kultur der Gewächse oft sehr unbestimmt und schwankend, um so mehr, da in andern Gegenden der leichte sandige Boden nicht überall zu finden ist, wie in den Gärten in und bei Berlin.

Neottia Richard (nicht Swartz) s. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5.

Richard hat nur drei Arten aufgeführt und den Charakter der Gattung so gestellt: „Perianthium connivens. Labium bifidum. Columna brevis apice reflexo. Stigma transversum. Anthera terminalis. Massae pollinis granulosae glandula junctae." Spreng. Syst. veg. III. p. 677.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Neottia latifolia* Rich. ist Ophrys ovata Linn. siehe Epipactis ovata 1. Nachtrag B. 3. S. 114.
2. *Neottia cordata* Rich.

   Hierher gehören Epipactis cordata et convallarioides Swartz s. 1. Nachtr. B. 3. S. 112. Auch Listera Rob. Brown. Listera Nuttall.
3. *Neottia Nidus avis* Rich. ist Epipactis Nidus avis Swartz siehe die vollständige Beschreibung im 1. Nachtrage B. 3. S. 113.
4. *Neottia reniformis* Spreng. J. c. Nierenförmige Neottie.

   Listera reniformis Don.

   Aus der perennirenden Wurzel erhebt sich gewöhnlich nur ein nierenförmiges Blatt und ein walzenrunder, einblümiger Schaft. Blumenblätter ungleich. Lippe linienförmig, zweizähnig. Vaterl. Nordamerika (Emodi montes). 4.

5. *Neottia camtschatica* Spreng. J. c. ist Epipactis camtschatica Swartz s. 1. Nachtr. B. 5. S. 112.

Die übrigen Arten, welche Swartz, Willdenow u. A. unter Neottia beschrieben haben, s. Lexicon und 1. Nachtrag, haben die Hrn. Richard, Rob. Brown u. a. unter andern Gattungen aufgeführt, wie aus folgenden Synonymen deutlich hervorgeht.

Synonymen.

Neottia acaulis Smith ist Spiranthes picta Lindl. var.
— adnata Swartz s. Lexicon B. 6 ist Pelexia adnata Spr.
— aestivalis Cand. s. 1. Nachtr. ist Spiranthes aestivalis Rich.
— australis R. Brown. ist Spiranthes australis Lindl.
— bicolor Ker s. 1. Nachtr. ist Spiranthes bicolor Lindl.
— calcarata Sw. s. Lexic. ist Stenorrhynchos calcaratum Rich.
— cernua Willd. s. Spiranthes cernua Rich.
— diuretica Willd. s. 1. Nachtr. ist Spiranthes diuretica Rich.
— elata Swartz s. Lexicon ist Spiranthes elata Rich.
— flava Swartz s. Lexicon ist Stenorrhynchos flavum Rich.
— flexuosa Sm. ist Spiranthes flexuosa Spr.
— glandulosa Sims. s. 1. Nachtr. ist Pontieva glandulosa R. Br.
— grandiflora Hook. ist Spiranthes grandiflora Lindl.
— lanceolata Willd. s. 1. Nachtr. ist Stenorrhynchos lanceolatum Rich.
— macrophylla Don. s. Spiranthes macrophylla Spr.
— minor Jacq. s. Spiranthes elata Lindl.
— monophylla Don. s. Spiranthes monophylla Spr.
— orchioides Sw. s. Lexic. ist Stenorrhynchos orchioides Rich.
— parviflora Smith s. Spiranthes amoena M. B.
— picta Sims. s. Spiranthes picta Lindl.

Neottia plantaginea Don. ſ. Spiranthes plantaginea Spr.
— polystachya Sw. ſ. Lexic. iſt Stenorrhynchos polystachyon Spr.
— procera Ker iſt Goodyera procera R. Br.
— pubescens Willd. iſt Goodyera pubescens. R. Br.
— repens Sw. ſ. Lexic. iſt Goodyera repens R. Br.
— speciosa Jacq. ſ. Lexic. iſt Stenorrhynchos speciosum Rich.
— spiralis Sw. ſ. Lexic. iſt Spiranthes aestivalis Rich.
— tortilis Sw. ſ. Lexic. iſt Spiranthes tortilis Rich.

Nepenthes Linn. Kannenträger.

Character generic. ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 231.

Blüthen diöciſch. Kelch viertheilig, inwendig gefärbt. Keine Corolle. Staubfäden in ein Säulchen verwachſen, 15 — 17 Antheren tragend. ♀. Narbe aufſitzend, ſchildförmig, vierlappig. Kapſel vierfächerig, vielſaamig. Saamen mit Mantelhaut.

Dioecia Monadelphia Willd. Sp. pl. Monadelphia Dodecandria Spreng. Syst. veg. 3. p. 9.

Die Blätter der Nepenthesarten ſind lanzettförmig, an der Spitze mit einer Ranke und einem Deckel verſehen ſ. 1. Nachtrag. Blumen Riſpen oder Trauben bildend.

1. *Nepenthes gymnamphora* Reinw. Javaniſcher Kannenträger.

Blätter geſtielt, länglich, unten an den Rippen ſcharf. Der Schlauch eyförmig, gerippt, netzadrig, oben kammförmig. Vaterl. Java. 24.

Die übrigen drei Arten, welche zu dieſer Gattung gehören ſ. 1. Nachtrag B. 5. Daſelbſt S. 231 Zeile 5 von unten, leſe man Stamm ſtatt Saame.

Nepeta Linn. Katzenmünze ſ. Lexicon B. 6. (Schkuhrs Handb. t. 157.)

Character generic. ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 234.

Kelch fünfzähnig, geſtreift. Corolle zweilippig. Unterlippe dreilappig, der mittlere Lappen kappenförmig-ausgehöhlt, gekerbt. Staubfäden nahe beiſammen ſtehend.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten.)

Die Katzenmünzen sind krautartige, meist perennirende Pflanzen, deren Aeste und Blätter einander gegenüber stehen. Blumen afterdoldentraubig oder quirlständig, blau, röthlich oder weiß.

I. Floribus cymosis axillaribus. Die Blumen bilden winkelständige Afterdolden.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Nepeta angustifolia Vahl. N. acinifolia Spr. N. Cataria, Nepetella, nuda, panonica, ucronica, violacea Linn. N. longiflora Vent. N. graveolens Vill. N. lamiifolia, teucriifolia, crispa Willd. N. coerulea Ait. N. latifolia Cand. und folgende.

1. *Nepeta incana* Ait. Kew. Graue Katzenmünze.

Stengel ästig, weitschweifig. Blätter gestielt, fast herzförmig-länglich, sägerandig, filzig, die obersten an der Basis verdünnt. Afterdolden winkelständig, zweitheilig, vielblümig. Kelche weiß-filzig, die Röhre gekrümmt. Corolle blau. Vaterland Kaukasus. 4.

Hierher N. cyanea Steven.

2. *Nepeta serpyllifolia* M. a Bieberst. Feldthymianblättrige Katzenmünze.

Blätter rundlich-oval, ganzrandig, auf beiden Seiten, wie der Stengel, weißlich, fast filzig. Afterdolden vielblümig, schlaff, länger als die Blätter. Kelchzähne, kurz, stumpf. Vaterl. Taurien.

3. *Nepeta parviflora* M. a Bieberst. Kleinblumige Katzenmünze.

Aeste armförmig-kreuzend gegenüber stehend; borstig-behaart. Blätter lanzettförmig, entfernt sägezähnig, unten borstig-behaart. Afterdolden winkelständig, aufrecht, wenigblümig, länger als die Blätter. Kelche gestreift, behaart, die Zähne, wie die Bracteen pfriemenspitzig-grannig. Vaterland Podolien, Taurien und Kaukasus. 4.

4. *Nepeta grandiflora* M. a Bieberst.

Hierher N. colorata Willd. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 234.

Blätter herzförmig, gekerbt, unten grau-gerunzelt. Afterdolden traubig, vielblümig. Kelche walzenrund gekrümmt,

filzig, die Zähne, wie die gefärbten Bracteen, pfriemenspitzig. Die Corollenröhre viel länger als der Kelch. Vaterl. Kaukasus. 4.

5. *Nepeta macrura* Ledeb. Sibirische Katzenmünze.

Blätter langgestielt, fast herzförmig-dreieckig, sägerandig, graulich, die obersten ganzrandig. Afterdolden, vielblümig, abstehend, rispenartig, fast blattlos. Kelche grau, gestreift. Vaterl. Sibirien. 4.

6. *Nepeta diffusa* Dr. Fischer. Hort. Gdr. Weitschweifige Katzenmünze.

Stengel ästig, weitschweifig. Blätter gestielt, herzförmig-länglich, stumpf, feingekerbt, graulich. Afterdolden sehr kurz gestielt, ohne Bracteen. Blumen fast quirlständig. Kelche zottenhaarig-bartig, ungleich gezähnt. Vaterl. Sibirien. 4.

7. *Nepeta imbricata* Lagasc. Spanische Katzenmünze.

Blätter gestielt, herzförmig, wenig zottenhaarig, fast gezähnt, die obersten fast ganzrandig. Afterdolden sehr kurz gestielt, gedrängt, fast quirlförmig. Bracteen abstehend, linien-pfriemenförmig, steif, länger als der Kelch. Vaterl. Spanien.

II. Floribus verticillatis. Blumen quirlständig.

Hierher die im Lexicon beschriebenen Arten: N. italica, hirsuta, tuberosa, scordotis Linn. N. multibracteata, reticulata Desf. N. lanata Jacq. N. madagascarensis Lam. und folgende.

8. *Nepeta teucrioides* Lamarck. encycl. 1. p. 704. Gamanderartige Katzenmünze.

Blätter gestielt, herzförmig, gekerbt, filzig, kürzer als die Knoten (Glieder) des Stengels. Die Blumen bilden dichte, entfernt stehende Quirle, mit lanzettförmigen Bracteen, die mit Zottenhaaren bekleidet und so lang als die Kelche sind. Vaterl. Kleinasien. 4.

Das Synonym: N. teucrioides Lam. wird im Lexicon 1. Aufl. B. 6. S. 350 bei N. incana ausgestrichen.

9. *Nepeta supina* Steven. Ausgestreckte Katzenmünze.

Stengel ästig, liegend. Blätter fast stiellos, länglich, fast herzförmig, ungleich gekerbt, zottenhaarig. Blumenquirle dicht stehend, kopfförmig-gehäuft. Bracteen pfriemenförmig, so lang als die Kelche. Vaterl. Kaukasus.

10. *Nepeta amboinica* Linn.

Blumenquirle faſt ährenförmig. Bracteen eyförmig, kürzer als die Kelche. Uebrigens ſ. Lexicon B. 6. S. 347. Vaterland Amboina.

11. *Nepeta viscosa* Dietr. Klebrige Katzenmünze.

N. verticillis spicatis, bracteis ovatis subcoloratis nervosis, patentibus calycem subaequantibus, corollae lobis lateralibus subrotundis erectis, foliis sessilibus cordato-oblongis crenatis tomentosis viscosis.

Wurzel äſtig, Stengel aufrecht, viereckig, faſt einfach, faſt klebrig, 1—2 Fuß hoch. Blätter gegenüber ſtehend, ſtiellos, länglich-herzförmig, ſtumpf, gekerbt-gezähnt, gerunzelt, filzig-klebrig, unten grau, 2—3 Zoll lang. Blumenquirle vielblümig, eine aufrechte, 4—6 Zoll lange Endähre bildend. Die untern Quirle entfernt, die obern ſehr gedrängt ſtehend. Bracteen eyförmig, mucronenſpitzig, häutig, röthlich-weiß, grün gerippt-geſtreift, ſo lang als der Kelch oder etwas kürzer, die untern abſtehend. Corolle blaß roſenroth-weißlich. Oberlippe aufrecht, gerundet, ausgekerbt, faſt geſpalten. Unterlippe dreilappig, die Seitenlappen gerundet, aufrecht, wodurch ſich dieſe Art am meiſten von N. tuberosa Linn. et N. reticulata Desf. denen ſie ſehr nahe verwandt iſt, unterſcheidet; bei jenen ſind die Seitenlappen der Unterlippe zurückgeſchlagen. Vaterl. Südeuropa? 4? Blühz. im hieſigen Garten Julius und Auguſt, im freien Lande hat aber den Winter $18\frac{35}{36}$ nicht ausgehalten, daher kann ich jetzt ihre Dauer nicht genau angeben.

III. Floribus spicatis. Blumen riſpenſtändig.

N. lavanduloides Linn. suppl. N. multifida Linn. (botryoides Ait.) ſ. Lexic. B. 6 gehören hierher und folgende Art:

12. *Nepeta nepalensis* Spreng. Syst. veg. 2. p. 730. Nepaliſche Katzenmünze.

Blätter geſtielt, lanzettförmig, in der Mitte ſägerandig, an beiden Enden verdünnt. Blumen in zuſammengeſetzten, faſt einſeitigen Aehren. Kelche grau. Vaterl. Nepal.

IV. Corymbis terminalibus. Die Blumen bilden gipfelſtändige Doldentrauben.

Hierher N. heliotropifolia, racemosa Lam. N. japonica Willd. ſ. Lexic. und 1. Nachtrag.

Eine Anleitung zur Kultur der Katzenmünzen im Allgemeinen ſ. Lexicon B. 6. S. 356.

Im 1. Nachtrage B. 5. S. 240 ſind Synonymen angezeigt, zu denen noch folgende gehören:

Synonymen.

Nepeta amethystina Poir. iſt Nepeta Nepetella Linn. ſ. Lexic.
— Apuleii Uer. iſt Nepeta hirsuta Linn. ſ. Lexic.
— botryoides Ait. ſ. Nepeta multifida Linn. ſiehe Lexic.
— circinata Willd. ſ. 1. Nachtr. iſt Stachys nepetaefolia Desf.
— colorata Willd. ſ. 1. Nachtr. ſ. Nepeta grandiflora N. 4.
— croatica Spr. iſt Melissa alba Waldst. et Kit. ſ. 1. Nachtr.
— cyanea Stev. ſ. Nepeta incana N. 1.
— grandiflora Lapeyr. iſt Nepeta latifolia Cand. ſ. 1. Nachtr.
— indica Linn. ſ. Lexic. iſt Anisomeles ovata R. Br.
— malabarica Linn. ſ. Lexic. iſt Anisomeles malabarica R. Br.
— marifolia Cand. iſt Melissa fruticosa Linn. ſ. Lexic. Auch Thymus marifolius Lexic. und Melissa cretica Lam. gehören hierher.
— Mussinii ſ. 1. Nachtr. iſt Nepeta longiflora Vent. Var.
— nuda Jacq. (nicht Linn.) iſt Nepeta pannonica Lexic.
— paniculata Crantz iſt Nepeta pannonica Lexic.
— sibirica M. B. iſt Teucrium sibiricum Lexic.
— versicolor Trevir. iſt Anisomeles nepalensis Spr.

Nephelium lappaceum Linn. ſ. Lexic. B. 6. 1. Nachtr. B. 5. S. 241 iſt Euphroria Nephelium Candolle.

Nephrodium acrostichoides Michx. iſt Aspidium acrostichoides Swartz.
— asplenioides Michx. iſt Aspidium Willd.
— bidentatum Presl. iſt Aspidium Willd.
— bulbiferum Michx. iſt Aspidium bulbiferum Willd.

Nephrodium cochleatum Don. iſt Aspidium cochleatum Spr.
— cristatum Michx. iſt Aspidium cristatum Sw.
— decompositum R. Br. iſt Aspidium decompositum Spr.
— deflexum Presl. iſt Aspidium oligocarpon Kunth.
— edule Don. iſt Aspidium edule Spr.
— lanosum Michx. iſt Cheilanthes vestita Swartz.
— marginale Michx. iſt Aspidium marginale Sw.
— molle R. Br. iſt Aspidium molle Sw.
— panamense Presl. iſt Aspidium polyphyllum Kaulf.
— Plumula Presl. iſt Aspidium acrostichoides Sw.
— propinquum R. Br. iſt Aspidium unitum Sw.
— rufidulum Sw. ſ. Woodsia ilvensis R. Br.
— setigerum Presl. iſt Aspidium argutum Kaulf.
— Sloani Presl. iſt Aspidium mucronatum Sw.
— sparsum Don. iſt Aspidium sparsum Spr.
— tenerum R. Br. iſt Aspidium tenerum Spr.
— tenue Michx. iſt Aspidium fragile Sw.
— thelypteroides Michx. iſt Aspidium noveboraecensis Sw.
— trapezoides Presl. iſt Aspidium platyphyllum Willd.
— unitum R. Br. iſt Aspidium pterioides Sw.

Nephroia sarmentosa Lour. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 241. iſt Cocculus Nephroia Cand.

Nephroma Ach. lichenogr. iſt Peltigera Spr.

Neptunia oleracea Lour. iſt Desmantus natans Willd.

Nerija dichotoma Roxb. iſt Rhamnus Nerija Spr.

Nerine curvifolia Herber. iſt Amaryllis curvifolia Jacq. ſ. Lexic.
— pulchella Sims. iſt Amaryllis pulchella Spr.
— sarniensis Ker. iſt Amaryllis sarniensis Linn. ſ. Lexic.

Nerium Linn. ſ. Lexicon B. 6. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 52.)

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 242.

Corolle trichter- oder präſentirtellerförmig, der Rand fünfſpaltig, die Einſchnitte ſtumpf, ungleichſeitig. Die innere Krone (Kranz) im Eingange zur Röhre beſteht aus vielſpaltigen-geſchlitzten Blättchen. Antheren 5, pfeilförmig, zuſammenhängend, an der Spitze grannig-fadenförmig. Balgkapſel lang, halbcylindriſch. Saamen mit Haarkrone.

Pentandria Monogynia (Familie Contorten.)

1. *Nerium divaricatum* Lour. (nicht Linn.)

Aeſte ausgeſperrt. Blätter gegenüber ſtehend, länglich, langgeſpitzt, wellenrandig. Blumen gehäuft ſtehend, die Blättchen im Schlunde der Corolle pfriemenförmig. Vaterland Cochinchina. ♄.

Nerium Oleander Linn. N. odorum Ait. N. salicinum Forsk. ſ. Lexic. B. 6. Die übrigen daſelbſt beſchriebenen Arten gehören andern Gattungen an.

In einigen Verzeichniſſen und Zeitſchriften, z. B. in der Blumen-Zeitung 1835 S. 187 hat man mehrere Nerium angezeigt, die aber nur als Varietäten von Nerium Oleander Linn. zu betrachten ſind und ſich hauptſächlich durch die Farben der Blumen und durch das mehr oder weniger Gefülltſeyn derſelben unterſcheiden. Dieſe Varietäten gewähren ein liebliches Anſehen, wenn ſie in Gruppen neben einander ſtehen und ihre zierlichen, meiſt riſpenſtändigen Blumen entfalten.

Synonymen.

Nerium antidysenterica Linn. ſ. Lexic. iſt Wrightia antidysenterica ſ. 1. Nachtr. B. 10.
— coronarium Ait. Jacq. ſ. Lexic. iſt Tabernaemontanum coronarium.
— divaricatum Linn. ſ. Lexic. iſt Tabernemontana divaricata R. Br. ſ. 2. Nachtr.
— flavescens Willd. ſ. 1. Nachtr. iſt Tabernemontana flavescens ſ. 1. Nachtrag B. 8. S. 605. (Nerium odorum β. fl. luteum?)
— obesum Forsk. Vahl ſ. Lexic. iſt Cameraria obesa Spr.

Nerium scandens Lour. ſ. Strophanthus scandens R. et Sch.

— tinctorium Roxb. (nicht Rottl.) ſ. Wrightia tinctoria 1. Nachtr. B. 10.

— zeylanicum Linn. (ſ. Lexic.) ſ. Wrightia zeylanica 1. Nachtr. B. 10.

Nerteria Banks. Sumpfranke ſ. Lexicon B. 6.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 242.

Kelch auf dem Fruchtknoten ſtehend; ſehr klein, vierzähnig oder faſt fehlend. Corolle trichterförmig, vierſpaltig. Staubfäden 4, hervorragend. Griffel tief 2—4 theilig. Steinfrucht beerartig, 2—4 ſaamig.

Tetrandria Digynia (Familie Rubiaceen.)

1. *Nerteria tetrasperma* Kunth in Humb. et Bonpl. nov. gen. et spec. pl. 3. p. 379. Vierſaamige Sumpfranke.

Hierher gehört Erythrodanum alsineforme Aub. du Potit-Thouars Melangea de botanique ſ. 1. Nachtrag B. 3. S. 251.

Stengel krautartig, kriechend. Blätter gegenüber ſtehend, geſtielt, klein, eyförmig, ganzrandig. Afterblätter zwiſchen den Blattſtielen ſtehend. Blumen einzeln gipfelſtändig. Steinfrucht beerartig, vierſaamig. Vaterland Quito. 4. Blühz. Juli.

Nerteria depressa Gaertn. Smith. ſ. Lexic. B. 6. S. 362.

— assurgens R. et Schult. (Erythrodanum majus Aub.) ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 243.

Nesaea Commers. Neſäa.

Kelch halbkugelig-glockenförmig, 10—12 rippig, der Rand mit 10—12 Zähnen verſehen, ſtehen bleibend. Corollenblätter 5—6 kelchſtändig, gleich. Staubfäden 10—12 in Kelche an der Baſis oder unter der Mitte eingefügt, ungleich lang, hervorragend. Antheren zweifächerig, auf den Rücken der Fäden ſitzend, ſeitlich aufſpringend, Kapſel vierfächerig, vielſaamig.

Dodecandria Monogynia (Familie Salicarieen.)

Die Arten, welche zu dieſer Gattung gehören, ſind ſtrauch- oder krautartige Pflanzen mit eckigen Aeſten. Blätter gegenüber oder zu 3, die oberſten wechſelnd ſtehend, ganzrandig.

Blumenstiele winkelständig, einzeln oder zu 3, mit Bracteen besetzt. Corollenblätter roth, violett oder gelb.

1. *Nesaea salicifolia* Kunth J. c. 3. p. 151. Synops. pl. 3. p. 453. Weidenblättrige Nesäa.

Heimia salicifolia Link Enum. pl. 2. p. 3?

Chrysolyga salicifolia Willd. herb.?

Stengel strauchig, ästig, fast eckig, aufrecht, wie die Blätter glatt. Blätter kurz gestielt, fast stiellos, gegenüber stehend, die obersten wechselnd, lanzett- oder linien-lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, an der Basis verdünnt, 10—14 Linien lang, in der Mitte mit einer Furche versehen. Blumenstiele kurz, winkelständig, einblümig. Blumen meist mit 12 Staubfäden versehen. Corollenblätter gelb. Wächst in Mexiko und wird daselbst in Gärten kultivirt. ♄. Blühz. Aug., Septbr.

2. *Nesaea myrtifolia* Dietr. Myrtenblättrige Nesäa.

Heimia myrtifolia Hortulan.

N. caule fruticoso ramoso, foliis subsessilibus oppositis, lanceolatis acutis glaberrimis, pedunculis axillaribus solitariis brevissimis unifloris.

Stengel strauchig, ästig, aufrecht. Aeste fast eckig, braun, wie die Blätter glatt. Blätter sehr kurz gestielt, zu 2 einander gegenüber stehend, die obersten fast wechselnd, lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, 10—16 Linien lang, 1—3 Linien breit, die obern immer kleiner werdend. Blumen klein, einzeln winkelständig, an den obern Theilen der Aeste, fast stiellos. Kelch glockenförmig, grün. Corollenblätter gelb. Kapsel vierfächerig, vielsaamig. Vaterl. Mexiko? ♄.

Im hiesigen bot. Garten ist dieser immergrüne Strauch jetzt 3—4 Fuß hoch und blüht vom Juli bis September.

3. *Nesaea speciosa* Kunth synops. pl. 3. p. 451 Nota. Spreng. Syst. veg. 2. p. 455. Schöne Nesäa.

Stengel strauchig, ästig, aufrecht, wie die Blätter glatt. Blätter stiellos, herz-eyförmig, gespitzt. Blumenstiele winkelständig, kurz, einblümig. Blumen mit 12 Staubfäden versehen. Vaterl. Brasilien. ♄.

4. *Nesaea triflora* Kunth. Enum. plant. 2. p. 452 Nota.

Hierher Lythrum triflorum Linn. suppl. s. Lexic. 1. Aufl. B. 5.

Stengel krautartig, äſtig, wie die Blätter glatt. Blätter gegenüber ſtehend, ſtiellos (die untern ſehr kurz geſtielt), länglich-lanzettförmig, geſpitzt oder ſtumpf, Blumenſtiele winkelſtändig, verlängert, dreiblümig. Blumen mit 10—12 Antheren verſehen. Vaterl. Südamerika. 4.

5. *Nesaea verticillata* Kunth l. c. Quirlblüthige Neſäa.

Hierher Lythrum verticillatum Linn. ſ. Lexicon B. 5. S. 678.

Stengel krautartig, wie die Blätter filzig. Blätter gegenüber oder zu 3 quirlförmig ſtehend, geſtielt, lanzettförmig. Blumen winkelſtändig, geſtielt, quirlförmig-doldentraubig, meiſt mit 10 Staubfäden verſehen. Vaterl. Virginien. 4.

Kultur. Dieſe Gewächſe behandelt man wie die Arten der Gattung Lythrum, denen ſie zunächſt verwandt ſind. N. 1—3 werden in Gewächshäuſern überwintert. N. 4 gedeiht unter freiem Himmel.

Neslia Desv. (Rapistrum Gaertn. de fruct. t. 141.)

Kelch abſtehend. Frucht kugelrund, zweifächerig, ohne Klappen, inwendig häutig, nicht aufſpringend, einſaamig.

Tetradynamia Synclistae (Familie der Kreuzblumen.)

1. *Neslia paniculata* Desv. iſt Myagrum paniculatum Linn. ſ. Lexicon B. 6 S. 281 und Rapistrum paniculatum Gaertn. ſ. 1. Nachtr. B. 7. S. 100 f. die Beſchreibung daſelbſt und das Synonym: Alyssum paniculatum Willd. Enum. Hort. Berolin.

Nestlera Spreng. Syst. veg. iſt Columellia Jacq. (nicht Ruiz et Pav.) Neſtlera.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 352.

Blüthendecke (Kelch) cylindriſch, die Schuppen wie Dachziegeln über einander liegend. Fruchtboden grubig, die Strahlblümchen ungetheilt. Saamen mit Haarkrone.

Syngenesia Sect. IV. (Familie Compositae; Strahlblumen.)

Dieſe Gattung widmete Kurt Sprengel dem Herrn C. G. Neſtler, Profeſſor der Botanik in Straßburg, der die Potentillen bearbeitet hat (Monographia de Potentilla, Paris 1816.)

1. *Nestlera biennis* Spreng. J. c. 3. p. 589 iſt Columellia biennis Jacquin ſ. die Beſchreibung im 1. Nachtrage B. 2. S. 352.

Neurocarpon Desv. (Rhombolobium Rich. Ms.)

Calyx tubuloso-campanulatus, quinquefidus subbilabiatus basi bracteatus. Corolla papilionacea; vexillum elliptico-orbiculatum, emarginato-bilobum, cucculato-complicatum, alas et carinam superans et amplectens, ala carinae adhaerentes. Stamina diadelphia. Legumen lineare compresso-tetragonum polyspermum Kunth Synops. pl. IV. p. 85.

Kelch röhrig-glockenförmig, der Rand fünfſpaltig, faſt zweilippig, an der Baſis mit Bracteen verſehen. Corolle ſchmetterlingsförmig. Fahne elliptiſch-kreisrund, ausgekerbt-zweilappig, kappenförmig, geebnet (zuſammenliegend), über die Flügel und das Schiffchen hervorragend. Flügel und Schiffchen zuſammenhängend. Staubfäden in zwei Bündel verwachſen. Hülſe geſtielt, zuſammengedrückt-viereckig, die Klappen linienförmig, vielſaamig. Saamen rundlich-elliptiſch.

Diadelphia Decandria (Familie Hülſenpflanzen.)

Die Arten dieſer Gattung ſind Sträucher oder krautartige Pflanzen, aufrecht oder geſtreckt oder windend. Blätter meiſt dreizählig. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, 1 — 2 oder vielblümig. Blumen geſtielt, groß, ſchön, weiß oder violett, die Blumenſtielchen an der Baſis mit Bracteen beſetzt.

I. Fruticosae. Sträucher.

1. *Neurocarpon simplicifolium* Kunth in Nov. gen. et spec. pl. VI. p. 407. Einfachblättriges Neurocarpum.]

Neurocarpum simplicifolium Humb. et Bonpl. Plant. legum. p. 213. t. 59.

Stamm ſtrauchig, äſtig, aufrecht. Blätter einfach, elliptiſch-eyförmig, an beiden Enden gerundet, an der Spitze ausgekerbt, oben glatt, unten grau- oder blaulichgrün, an den Rippen zartfilzig. Blumenſtiele winkelſtändig, zweiblümig. Wächſt am Orinoco-Fluſſe. ♄. Blühzeit Mai.]

2. *Neurocarpon angustifolium* Kunth J. c. VI. p. 108.

Neurocarpum angustifolium H. et B. Plant. legum. p. 218. t. 60.

Stamm strauchartig, aufrecht. Blätter dreizählig. Blättchen schmal linien-lanzettförmig, stumpf, mucronenspitzig, gewimpert, oben glatt, unten graugrün, an der Mittelrippe behaart. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Wächst in Neuandalusien und ist daselbst unter dem Namen Spadila Cumanensium bekannt. ♄. Blühzeit Mai.

3. *Neurocarpon macrophyllum* Kunth J. c. VI. p. 410. Großblättriges Neurocarpum.

Stamm baumartig. Blätter dreizählig. Blättchen rundlich-elliptisch, das Endblättchen rautenförmig, an der Basis keilförmig, alle lederartig, oben scharfborstig, unten weich filzig. Blumenstiele winkelständig gespalten. Blumen Trauben bildend. Wächst in Neugranada, bei Turbaco und wird daselbst Savenata genannt. ♄. Blühz. März und April.

4. *Neurocarpon javitense* Kunth J. c. VI. p. 409.

Stengel strauchig, kriechend, ästig. Blätter dreizählig. Blättchen länglich-elliptisch, langgespitzt, an der Basis gerundet, lederartig, oben glatt, unten wenig behaart. Blumenstiele winkelständig? Vaterl. Javita (Missiones del Rio Negro). ♄. Blühzeit Mai.

II. Herbaceae. Krautartige.

5. *Neurocarpon guianense* Desv.

Hierher Crotalaria longifolia Lamarck. Syst. 3. p. 241. s. Lexic. B. 3.

Stengel krautartig, ästig, glattlich. Blätter dreizählig. Blumenstiele winkelständig, gehäuft, kurz, einblümig. Vaterl. Guiana.

6. *Neurocarpon ellipticum* Desv.

Hierher Clitoria rubiginosa Juss, Persoon. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 306. Martia physalodes Leander.

Stengel krautartig, ästig und windet sich. Aeste rostfarbig-borstig-behaart. Blätter dreizählig, unten filzig. Blättchen länglich. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Vaterland St. Domingo. 4.

7. *Neurocarpon falcatum* Candolle.

Hierher Clitoria falcata Lam. Syst. 3. p. 256. siehe 1. Nachtrag B. 2. S. 305.

Stengel krautartig, windend. Uebrigens siehe die Beschreibung im 1. Nachtr. a. a. O.

Kultur. In Hinsicht auf Standort und Boden behandelt man diese Gewächse wie andere Hülsenpflanzen, die aus Tropenländern kommen. Fortpflanzung durch Saamen in warmen Beeten.

Neurochlaena Rob. Brown Prodr. nov. holland.

Blüthendecke (Kelch) dachziegelschuppig, blättrig. Fruchtboden spreuig. Haarkrone stehen bleibend.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Gruppe Eupatorineen.)

1. *Neurochlaena lobata* R. Br. ist Calea lobata Swartz, Willd. s. Lexicon 1. und 2. Auflage B. 2.

Stengel staudenstrauchig. Blätter länglich, langgespitzt, am Stiele herablaufend, die untern dreilappig. Blumen gelblich und bilden doldentraubige Rispen.

Neuroloma Andr. Neuroloma.

Schoten lanzettförmig, zusammengedrückt. Klappen flach. Saamen breit gerändert.

Tetradynamia Siliquosa (Familie der Kreuzblumen.)

1. *Neuroloma arabidiflora* Candolle.

Hierher Arabis grandiflora Linn. s. Lexicon B. 1. Hesperis arabidiflora, H. scapigera et Neurol. scapigera Cand. Cheiranthes scapigera Adam.

Wurzelblätter länglich, gespitzt, fast gezähnt. Schaft einfach, oben doldentraubig. Corollenblätter ganzrandig. Vaterl. Sibirien.

2. *Neuroloma nudicaule* Cand. ist Cardamine nudicaulis Linn. s. Lexic. B. 2. Card. articulata Pursh.

Wurzelblätter länglich-linienförmig, fast gezähnt, glatt. Schaft nackt, traubig. Schoten fast knotig. Vaterland das östliche Sibirien.

3. *Neuroloma arcticum* Spreng. Syst. veg. 2. p. 888. Parvia arctica Rob. Brown.

Wurzelblätter lanzettförmig, fast ganzrandig, wie Dachziegeln über einander liegend. Schaft doldentraubig. Schoten länglich-linienförmig. Vaterl. Insel Melvill.

Neuronia asplenioides Don. ist Aspidium Wallichii Hooker.

Neuropeltis Wallich. Fl. Ind. Neuropeltis.

Kelch fünfblättrig, stehenbleibend. Corolle trichterförmig, fünfspaltig. Staubfäden 5. Ein Griffel mit schildförmiger Narbe. Kapsel einsaamig, von Bracteen unterstützt.

Pentandria Monogynia (Familie Convolvuleen.)

1. *Neuropeltis racemosa* Wallich. Traubiges Neuropeltis.

Stamm strauchig, ästig, weitschweifig. Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen eyförmig, gespitzt, fleischig. Blumen traubenständig. Bracteen kreisrund, häutig, netzadrig. Vaterland Inseln Freti Malacc. ♄.

Nicandra Schreb. Willd. s. Lexicon B. 6 und 1. Nachtrag B. 5. S. 244 ist Potalia Aublet. Guian. siehe 2. Nachtrag.

Nicandra Adanson. (Calydermos Ruiz et Pav.) nicht Lag.)

Kelch fünfspaltig, eckig. Corolle glockenförmig. Staubfäden 5, an der Basis ausgebreitet. Beere 4—5 fächerig, vielsaamig, der Mutterkuchen zwischen den Scheidewänden.

Pentandria Monogynia (Familie Solaneen).

1. *Nicandra physalodes* Gaertn. Calydermos erosus R. et P.

Hierher Atropa physaloides Linn. s. die Beschreibung im Lexicon B. 2.

2. *Nicandra indica* Roem. et Schult. Syst. veg. IV. p. 682.

Physalis indica Lam. Halicacabus indicus Rumph. Amb. VI. t. 26. f. 1.

Stengel krautartig, aufrecht. Aeste dünn, knieartig gebogen, stumpfeckig. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, ganzrandig, glatt. Kelch und Frucht wie bei vorhergehender Art. Vaterland Ostindien. ☉.

Nicolsonia cayennensis Cand. ist Hedysarum barbatum.

— venusta Cand. ist Hedysarum venustulum.

Nicotiana Linn. Tabak. s. Lexic. B. 6. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 44. Gaertn. de fruct. t. 35.)

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 245.

Kelch fünfspaltig. Corolle röhrig, trichterförmig, der Rand

gefaltet, fünfspaltig, die Einschnitte gespitzt oder gerundet. Staubfäden 5. Ein Griffel, mit stumpfer ausgekerbter Narbe. Kapsel zweifächerig, vielsaamig, oben in vier Zähnen aufspringend. Saamen klein, an einem Kuchen sitzend, der durch Fortsätze mit der Scheidewand verbunden ist.

Pentandria Monogynia (Familie Solaneen).

Die Tabakarten sind krautartige Pflanzen, einige staudenstrauchig oder strauchig, fast baumartig. Blätter wechselnd stehend, oft klebrig-behaart. Blumen gipfelständige Trauben oder Rispen bildend. Corollen weiß, grün-gelblich oder purpurroth, die Einschnitte gespitzt oder gerundet.

I. Laciniis corollae acutis. Die Einschnitte der Corolle gespitzt.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexic. und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: N. fruticosa, Tabacum, glutinosa, pusilla Linn. N. angustifolia R. et P. N. cerinthoides Hornem. N. repanda Willd.

1. *Nicotiana acuminata* Dietr. Langgespitzter Tabak.

N. caule herbaceo subramoso erecto, foliis petiolatis ovato-lanceolatis acuminatis integerrimis-subundulatis, floribus terminalibus subpaniculatis, corollae tubo longissimo.

Stengel krautartig, fast ästig, aufrecht, 2—3 Fuß hoch, filzig. Blätter alle gestielt, wechselnd stehend, ganzrandig, untere eyförmig, an der Basis schief, 4—6 Zoll lang, 3—4 Zoll breit, glattlich, die obern immer kleiner werdend, ey-lanzettförmig, lang und feingespitzt, mehr oder weniger wellenrandig, gerippt, die obersten linienförmig. Blumen gipfelständig, fast rispenartig, mit pfriemenförmigen Bracteen besetzt. Kelch fünfeckig, fünfspaltig, filzig-drüsig, die Einschnitte linienpfriemenförmig. Corolle schmutzig roth, die Röhre walzenrund, gestreift, 3—4 mal länger als der Kelch, der Rand gefaltet, fünflappig, die Lappen langgespitzt. Vaterland Südamerika? ☉. Blühzeit Juli, August.

Diese Art ist der N. plumbaginifolia Vivian. Willd. zunächst verwandt, unterscheidet sich aber durch die langzugespitzten Blätter, die alle gestielt sind; bei jener sind die untern Blätter eyrund-spatelförmig, ein wenig am Stengel herablaufend, die obern halbumfassend, wellenrandig.

II. Laciniis corollae obtuso-rotundatis,
Die Einschnitte der Corolle stumpf-gerundet.

Hierher die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: N. rustica, paniculata Linn. N. undulata R. et P. N. bonariensis, suaveolens, viscosa Lehm. N. Langsdorffii Nees. N. quadrivalvis Pursh und folgende.

2. *Nicotiana arborea* Dietr. Baumartiger Tabak.

N. foliis alternis petiolatis ovatis integerrimis submucronatis glabris glaucis, floribus axillari-terminalibusque subpaniculatis. Cal. 5 dentatis. Corolla elongata infundibuliformi. Limbi 5, laciniis brevissimis, caule arboreo s. fruticoso,

Nicotiana glauca Hortulan,

Stamm baumartig oder strauchig, wie die Blätter glatt, grau-blau, wie mit Reif bedeckt. Blätter wechselnd stehend, alle gestielt, eyförmig, ganzrandig, fast mucronenspitzig, parallel gerippt, blaulich. Stiele walzenrund. Keine Afterblätter. Blumenstiele an dem obern Theile des Stengels und der Aeste, winkel- und gipfelständig; die untern 1—3 blümig, die gipfelständigen 4—8 blümig, rispenständig, aufrecht, an der Basis mit kleinen pfriemenspitzigen Bracteen besetzt. Kelch röhrig, glatt, graugrün, fünfzähnig, 4—5 mal kürzer als die Corolle, die Zähne anliegend. Corolle röhrig-trichterförmig, 12—15 Linien lang, die Röhre fast eckig-gestreift, oben erweitert, fast aufgeblasen, unter dem Rande zusammengezogen, goldgelb, der Rand grün, anfangs gefaltet, dann aufrecht, mit fünf sehr kurzen Lappen. Geschlechtstheile eingeschlossen. Staubfäden 5, haarförmig, glatt, weiß. Antheren braun eckig-doppelt. Narbe kopfförmig, ausgekerbt, mit den Antheren die Mündung der Corolle schließend. Kapsel länglich, von dem bleibenden Kelche bedeckt, vielsaamig, an der Spitze in vier oder mehreren Zähnen aufspringend. Saamen klein. Vaterl. Mexiko? ♄. Blühzeit Juli — August.

Den Saamen von dieser Art hat der hiesige bot. Garten unter dem Namen Nicotiana glauca erhalten. Die jungen, aus Saamen (im Mistbeete) gezogenen Pflanzen wurden einzeln in Töpfe gesetzt, den Sommer über ins Freie gestellt, dann im Glashause überwintert. Im Mai 1834 ließ ich zwei Exemplare aus den Töpfen ins freie Land in guten Boden pflanzen, wo die Stämme im ersten Sommer eine

Höhe von 8—12 Fuß erreichten, da sie hingegen in Töpfen nur 3—4 Fuß hoch werden und daher, so wie die Blätter viel kleiner sind, auch weniger blühen als die im freien Lande, welche letztere im Herbste mit Ballen ausgehoben, in Kübel gesetzt und im Glashause überwintert wurden, sie verlangen aber eine Stelle in der Nähe der Fenster, sonst faulen die jungen Aeste.

3. *Nicotiana vincaeflora* Lagasc. Vincablumiger Tabak.

Stengel krautartig, oben scharf. Blätter fast stiellos, länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, fast sägeartig, gezähnelt, glatt. Die Einschnitte des Kelches langgespitzt, ungleich. Corolle langröhrig, der Rand mit stumpflichen Einschnitten versehen. Diese Art gleicht der N. suaveolens (s. 1. Nachtr.) unterscheidet sich aber am meisten durch den Stengel, der unten glatt, oben mit kleinen Warzen besetzt und scharflich ist. Vaterland Südamerika.

4. *Nicotiana Langsdorffii* Nees ab Esenb. Brasilischer Tabak.

Stengel krautartig, aufrecht, wie die Blätter zottenhaarig. Blätter stiellos, länglich-lanzettförmig, gespitzt, fast ganzrandig. Die Blumen bilden schlaffe überhängende Rispen. Die Einschnitte des Kelches eyförmig, gespitzt, der Corollenrand abgestutzt, größer als die fast gekrümmte Röhre. Diese Art kommt aus Brasilien. ⊙. Blühzeit Juni, August.

5. *Nicotiana andicola* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. 3. p. 1. Peruvianischer Tabak.

Stengel krautartig. Blätter stiellos, lanzettförmig, spitzlich, an der Basis verdünnt, glattlich. Blumen fast einfach, gipfelständige, ausgebreitete Rispen bildend, die klebrig-behaart sind. Die Einschnitte des Kelches abstehend. Corolle präsentirtellerförmig, länger als der Kelch, die Lappen stumpf, ausgekerbt. Uebrigens siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 10. Anhang S. 216. Vaterland die Andesgebirge in Peru. ⊙. Blühzeit August.

6. *Nicotiana nana* Lindl. Bot. Reg. 833. Niedriger Tabak.

Stengel krautartig, niedrig. Blätter lanzettförmig, ganzrandig, behaart. Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblümig, abgekürzt. Kelch aufgeblasen, klebrig, so lang als die Corollenröhre, deren Rand undeutlich fünflappig ist. Lappen spitzlich. Vaterl. Nordamerika. ⊙?

7. *Nicotiana persica* Lindl. Bot. Reg. 1592.

Stengel krautartig, aufrecht. Wurzelblätter gestielt, länglich-spatelförmig. Stengelblätter stiellos, halbumfassend, langgespitzt. Kelch fünftheilig, die Einschnitte gespitzt. Corolle röhrig, präsentirtellerförmig, die Röhre lang, dünn, keulenförmig, am Schlunde bauchig, grün, der Rand inwendig weiß, die Einschnitte eyförmig, ausgerandet, fast ungleich. Die Blumen verbreiten einen schwachen, jedoch angenehmen Geruch, besonders des Abends. Vaterl. Persien; Ispahan. ☉. Blühzeit Sommer.

Diese Art giebt den berühmten Schiras-Tabak, dessen Zubereitung Hr. Dr. Riach in den Verhandlungen der Gartenbau-Gesellschaft zu London B. 1. S. 205 angezeigt und beschrieben hat. Wahrscheinlich nur eine Varietät von Nicotiana Tabacum Linn.?

Kultur der Tabaksarten im Allgemeinen s. Lexic. B. 6. S. 369 und 1. Nachtrage B. 5. Zu den Synonymen, welche daselbst S. 257 angezeigt sind, gehören noch folgende.

Synonymen.

Nicotiana acutifolia Hilar. ist Nicotiana plumbaginifolia Willd. s. 1. Nachtr.
— chinensis Fisch. s. 1. Nachtr. ist Nicotiana fruticosa Linn. Var.
— dilatata Link. Enum. ist Nicotiana Tabacum Linn. Var.
— glauca Hortul. s. Nicotiana arborea N. 2.
— lancifolia Willd. s. 1. Nachtr. ist Nicotiana Tabacum Linn. Var.
— longiflora Cav. ist Nicotiana angustifolia s. Lexic.
— loxensis Kunth Synops. ist Nicotiana Tabacum s. Lexic.
— lyrata Kunth Synops. ist Nicotiana Tabacum Var.
— macrophylla Spreng. s. 1. Nachtr. ist Nicot. Tabacum Var.
— nyctaginiflora Lehm. s. 1. Nachtr. ist Petunia nyctaginiflora Juss.
— parviflora Lehm. s. 1. Nachtr. ist Petunia parviflora Juss.

Nicotiana pulmonarioides Kunth ist Nicotiana undulata Lexic. und 1. Nachtrag.

— tomentosa R. et P. s. Lehmannia tomentosa Spr.

— urens Linn. s. Lexic. 1. Nachtr. ist Wigandia pruritica Spr.

— ybarrensis Kunth ist Nicot. Tabacum Var.

Nidularia Fries ist Cyathus Persoon mycol. et Leocarpus Link.

Niebuhria avicularis Candolle ist Crateva avicularis Burch.

Niebuhria caffra Candolle Prodr. 1. p. 243 ist Capparis triphylla Thunb. Fl. cap. ed. Schult. p. 430. (Crateva caffra Burg.)

Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung in Wäldern und am Flusse Zwartkopsrivier. Blühzeit October.

Niebuhria linearis Cand. ist Crateva apetala Spr.

— oblongifolia Cand. ist Crateva oblongifolia Spr.

Nierembergia Ruiz et Pav. Fl. peruv. 2. t. 123. Nierembergie s. Lexic. B. 6.

Kelch röhrig, fünfspaltig. Corollenröhre sehr lang, der Rand gefaltet, präsentirtellerförmig, ausgebreitet, fünfspaltig. Staubfäden 5, ungleich lang, unten verbunden. Narbe zweilappig. Kapsel zweifächerig, zweiklappig, die Klappen der Scheidewand parallel stehend.

Pentandria Monogynia (Familie Solaneen.)

Diese Gattung widmete Ruiz et Pavon dem spanischen Jesuiten Jos. Eusebius Nierembergius, Verfasser von: Historiae Naturae libri etc.

1. *Nierembergia angustifolia* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. plant. 3. p. 9. t. 198. Schmalblättrige Nierembergie.

N. caule erecto ramoso diffuso, foliis alternis sessilibus liniari-lanceolatis integerrimis glabris, pedunculis solitariis unifloris D.

Stengel holzig-strauchig, aufrecht, sehr ästig-rispenartig, weitschweifig, 2 Fuß hoch und höher. Blätter wechselnd-zer-

ſtreut ſtehend, ſtiellos, linien-lanzettförmig, ſchmal, ganzrandig, glatt. Blumenſtiele einzeln, ſeiten- und gipfelſtändig, einblümig, nackt. Kelch röhrig, fünfſpaltig, ſtehen bleibend, die Einſchnitte linienförmig, abſtehend. Corolle präſentirtellerförmig, fünflappig-ausgebreitet, die Lappen gerundet, weiß oder blaßblaulich, im Grunde dunkelblau, geadert-geſtreift. Antheren gelb, ſeitlich aufſpringend. Kapſel von dem Kelche umgeben. Uebrigens ſ. 1. Nachtrag B. 10. Anhang. S. 221. Vaterl. Mexico, bei Real del Monte. 24. ♄. Blühzeit im hieſigen Garten vom Juni bis Auguſt.

2. *Nierembergia spathulata* Kunth J. c. p. 8.

Hierher gehört N. repens R. et Pav. Fl. peruv. 2. p. 13. t. 123. ſ. Lexic. B. 6.

Stengel holzig, kriechend. Blätter geſtielt, elliptiſch-ſpatelförmig, glatt, nur in der Jugend zart filzig, faſt gewimpert. Kapſel wenigſaamig. Vaterland Südamerika. 24. Blühzeit Auguſt.

3. *Nierемb. pubescens* Spreng. Syst. veg. 1. p. 615. Filzige Nierembergie.

N. viscidula Kunth? N. graveolens Hilar.

Stengel holzig, äſtig, weitſchweifig. Blätter länglich-linienförmig, drüſig-behaart. Kapſel vielſaamig, zweiklappig. Vaterland Monte-Video 24?

4. *Nierемb. filicaulis* Lindl. Bot. Reg. t. 1649. Fadenförmige Nierembergie.

Stengel holzig-ſtrauchig, äſtig, fadenförmig, wie die Blätter flockig-filzig. Blumenſtiele fadenförmig, einblümig. Staubfäden faſt drüſig-behaart. Abbild. Sweet's Brit. fl. Garden. t. 243. Vaterl. Buenos-Ayres. 24. ♄.

5. *Nierемb. gracilis* Hooker. exot. bot. t. 172.

Unterſcheidet ſich von der vorhergehenden Art am meiſten durch einen zarteren Bau, durch glatte Stengel und Blätter, durch die Farbe der Blumen und durch eine etwas längere Corollenröhre. Vaterl. Buenos-Ayres.

6. *Nierемb. calycina* Hooker. Sweet. Fl. Gard. t. 319.

Stengel holzig, faſt krautartig, faſt kletternd, 6—12 Zoll hoch. Blätter klein, rundlich. Corolle langröhrig (mit der Röhre 3 Zoll lang), gelblich-weiß, an der Baſis purpurroth. Vaterl. Buenos-Ayres, am Fluſſe Uruguay. ⊙.

7. *Nierembergia phoenicea* Don. Sweet. Fl. Gard. t. 133. iſt Salpiglossis integrifolia Hooker. Bot. Mag. t. 313.

8. *Nieremb. intermedia* Graham. Sweet's Fl. Gard. t. 235 iſt Salpiglossis linearis Hooker. Bot. Mag. t. 3256.

Kultur. Die Arten der Gattung Nierembergia empfehlen ſich durch die liebliche Geſtalt und Färbung ihrer Blumen. Die meiſten ſind perennirend und werden in unſern Gärten im Glashauſe überwintert, doch gedeihen auch einige Arten unter freiem Himmel, wenn ſie im Mai an einer ſchicklichen Stelle ins Land in gutem lockerem Boden gepflanzt werden, dann blühen ſie reichlich, aber die Wurzeln dauern den Winter nicht aus. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen in warmen Beeten.

Synonymen.

Nierembergia repens R. et P. ſ. Nierembergia spatulata N. 2.
— graveolens Hilar. ſ. Nierembergia pubescens N. 3.
— viscidula Kunth ſ. Nierembergia pubescens N. 3.

Nigella Linn. Nigelle; Schwarzkümmel ſ. Lexic. B. 6. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 146. Gaertn. de fructib. t. 118.)

Kelch fünfblättrig, corolliniſch, gefärbt, regelmäßig. Corollenblätter (Nectarien Linn.) 5, röhrig, zweilippig, die Nägel mit Honiggrübchen verſehen, die Oberlippe ſich deckelförmig anſchließend. Staubfäden zahlreich, bodenſtändig, mit doppelten Antheren gekrönt. Kapſeln 5, (auch mehrere oder wenigere) an der Baſis verbunden, an der Spitze geſchnäbelt, nach innen aufſpringend.

Polyandria Pentagynia (Familie Ranunculeen.)

Die Nigellen ſind krautartige Pflanzen mit aufrechten, beblätterten Stengeln, zartgetheilten Blättern und lieblichen Blumen. Die Staubfäden bilden einfache oder mehrere Reihen, die Saamen ſind flach oder eckig.

I. Stamina

I. Stamina simplici serie: semina plana. Die Staubfäden in einfacher Reihe, die Saamen flach.

Hierher Nigella orientalis Linn. s. Lexic. B. 6 und folgende.

1. *Nigella corniculata* Candolle. Gehörnte Nigelle.

Stengel krautartig, aufrecht, wie die getheilten Blätter glatt. Staubfäden einreihig. Griffel 6—7, bogen-hornförmig, hervorragend. Kapseln glatt. Vaterl. Südeuropa? ☉.

2. *Nigella ciliaris* Cand. Gewimperte Nigelle.

Stengel krautartig, aufrecht, mit getheilten Blättern besetzt. Staubfäden einreihig. Griffel meist 6 Kapseln mit abstehenden Sternhaaren bekleidet. Vaterl. Syrien. ☉.

II. Stamina multiplici serie disposita: semina angulata. Die Staubfäden sind in mehrere Reihen gestellt. Die Saamen eckig.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: N. damascena, sativa, arvensis, hispanica Linn. und folgende.

3. *Nigella segetalis* M. a Bieberst. Feld-Nigelle.
N. foeniculacea Candolle.

Stengel krautartig, eckig, ästig, aufrecht oder aufsteigend, wie die Blätter glatt, 1 Fuß hoch und höher. Blätter wechselnd stehend, vieltheilig (fiederspaltig). Blumen einzeln, gipfelständig, ohne Hülle, blaßblau oder weißlich. Antheren unbewehrt. Kapseln glattlich, bis über die Mitte zusammenhängend. Wächst in Taurien auf Feldern. ☉. Blühzeit Juli, August.

4. *Nigella aristata* Smith. Begrannte Nigelle.

Stengel krautartig, aufrecht, gestreift, fast eckig, wie die Blätter glatt, 1 Fuß hoch und höher. Blätter wechselnd stehend, vieltheilig, die Theile linien-fadenförmig, flach, die der Hülle, welche die Blume umgiebt, haarförmig. Blumenblätter blaßblau. Antheren mit einer grannenartigen Spitze versehen. Diese Art gleicht sehr der bekannten und in Gärten beliebten N. damascena Linn. und ist meist nur durch etwas kleinere Blumen und durch grannenspitzige Antheren zu unterscheiden. Sie kommt aus Attica (Landschaft in Griechenland) ist ☉

und blüht im hiesigen bot. Garten, mit den übrigen Arten im Sommer (Juli, August).

Kultur der Nigellen im Allgemeinen s. Lexicon B. 6. S. 372.

Synonymen.

Nigella coarctata W. Hort. ist Nigella damascena Var.
— coerulea Lam. ist Nigella damascena Var.
— divaricata Cand. ist Nigella arvensis s. Lexic.
— foeniculacea Cand. s. Nigella segetalis N. 2.
— pygmaea Pers. ist Nigella damascena Var.

Nigritella Richard (Satyrium Linn.)

Blüthendecke abstehend. Nectarlippe hinten hodensackförmig-gespornt, ungetheilt, die Kappe mit halben Fächern.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Nigritella angustifolia* Rich.

Hierher Satyrium nigrum Linn. Orchis nigra Swartz siehe die Beschreibung im Lexicon B. 6. S. 496.

Blumen schwarzpurpurroth, eine dichte Endähre bildend.

Niphobolus Kaulfuss Filic. Sternhaar-Farrn.

Kapselhäufchen rundlich, zusammengedrängt, an der Spitze des Laubes, mit Sternhaaren bedeckt.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Filices verae, ächte Farrnkräuter).

I. Fronte fertili a sterili discrepante. Das fruchttragende Laub ist von dem unfruchtbaren unterschieden (abgesondert).

1. *Niphobolus adnascens* Kaulf. J. c.

Polypodium adnascens Swartz Synops. filic. t. 2. (Cyclophorus Desv.)

Wurzelstock kriechend, wurzelnd. Alles Laub ist sternhaarig-filzig, das unfruchtbare fast stiellos, eyförmig, das fruchttragende linien-lanzettförmig, stumpflich, am Rande zurückgerollt. Die Kapselhäufchen gedrängt sitzend. Vaterl. Ostindien. 4.

2. *Niphobolus lingulatus* Kaulf. J. c. Zungenförmiger Haarfarrn.

Beides Laub sternhaarig-filzig, das unfruchtbare länglich-eyförmig, stumpf, das fruchttragende länglich, lang geschwänzt,

mit niedergedrückten Rippen. Kapselhäufchen sehr klein. Vaterland Neubritanien. 24.

3. *Niphobolus varius* Kaulf. J. c.

Laub unten mit Sternhaaren bekleidet, das unfruchtbare linien-lanzettförmig, stumpf, am Rande zurückgerollt, das fruchttragende linienförmig, verlängert, oben nach der Spitze zu blasig-blattrig. Kapselhäufchen sehr gedrängt. Vaterland Philippinische Inseln. 24.

4. *Niphobolus spissus* Kaulf. J. c. (Polypodium spissum Bory. Willd. Cyclophorus Desv.)

Wurzelstock ästig, fadenförmig, kriechend, die Aeste in der Jugend mit schmal-lanzettförmigen Spreublättchen dicht bedeckt. Laub lederartig, sternhaarig-filzig, das unfruchtbare etwa zwei Zoll lang, länglich-lanzettförmig, ganzrandig, das fruchttragende drei Zoll lang, linien-lanzettförmig, fast gerippt. Kapselhäufchen sehr gehäuft, fast einreihig, irregulär. Vaterl. Ins. Mascaren, auf Baumstämmen. 24.

5. *Niphobolus pertusus* Spreng. Syst. veg. IV. p. 44.

Polypodium pertusum Roxb. Hooker.

Laub fleischig, sternhaarig-filzig, das unfruchtbare länglich-lanzettförmig. das fruchttragende linien-lanzettförmig. Vaterl. Bengalen und China. 24.

6. *Niphobolus Antillarum* Spreng. J. c. IV. p. 44.

Polypodium hirtisorum Desv.

Laub mit wenigen zerstreut stehenden Haaren bekleidet, das unfruchtbare länglich-eyförmig, stumpf, das fruchttragende linienförmig. Kapselhäufchen einzeln sitzend. Vaterl. Antillische Inseln. 24.

7. *Niphobolus heterophyllus* Spreng. J. c. IV. p. 44.

Cyclophorus heterophyllus Desv.

Laub filzig, das unfruchtbare länglich-eyförmig, stumpf, das fruchttragende linienförmig. Kapselhäufchen eingesenkt. Vaterland Insel Sechell. 24.

8. *Niphobolus rupestris* Spreng. J. c. IV. p. 44.

Polypodium rupestre Rob. Brown Prodr. Nov. Holl.

Wurzelstock (Sprossen) sehr ästig, schuppig und Wurzeln treibend. Laub filzig, unten grau, das unfruchtbare länglich-

umgekehrt eyförmig, das fruchttragende linienförmig. Kapselhäufchen zerstreut, fast zusammenfließend. Wächst in Neuholland an Felsen. 4.

II. Fronde utraque conformi. Beides Laub, nämlich das unfruchtbare und fruchttragende gleichförmig.

9. *Niphobolus bicolor* Kaulf. J. c.

Hierher gehört Polypodium stellatum Vahl. Swartz f. Lexic. B. 7.

Strunk unten mit Sternhaaren bekleidet, grau. Laub linien-lanzettförmig, stumpf. Kapselhäufchen unterschieden (abgesondert). Vaterl. Neuseeland. 4.

10. *Niphobolus angustatus* Spreng. J. c. IV. p. 44.

Polypodium angustatum Swartz. Willd. Sp. pl. V. p. 154.

Wurzelstock kriechend, fadenförmig, ästig, schwarz, glatt, die Aeste nur in der Jugend mit braunen Sprenblättchen bedeckt. Laub 8—12 Zoll lang, linien-lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis keilförmig, unten grau-filzig. Kapselhäufchen einzeln. Vaterl. Ostindien. 4.

11. *Niphobolus confluens* Spreng. J. c. IV. p. 44.

Polypodium confluens R. Brown J. c.

Wurzelstock meist liegend, Wurzeln treibend. Laub linien-lanzettförmig, filzig, unten grau. Kapselhäufchen einzeln, fast zusammenfließend. Vaterl. Neuholland. 4.

12. *Niphobolus longifolius* Spreng. J. c. IV. p. 45.

Acrostichum longifolium N. L. Burm. Cyclophorus longifolius Desv.

Wurzelstock kriechend, schuppig. Laub lang, lanzettförmig, stumpflich, unten filzig. Kapselhäufchen entfernt, aufgeschwollen. Vaterl. Java. 4.

13. *Niphobolus Lingua* Spreng. J. c. IV. p. 45.

Hierher Acrostichum Lingua Thunb. f. Lexic. 1. Aufl. B. 1. Schkuhr Crypt. 1. t. 1. Polypodium Lingua Swartz. Willd. Sp. pl. V. p. 162.

Wurzelstock kriechend, wie der Laubstiel behaart. Laub länglich, stumpf, ganzrandig, oben glatt, unten rostfarbig-filzig.

Kapselhäufchen sehr gedrängt stehend, zusammenfließend. Wächst in Japan an Felsen. 24.

14. *Niphobolus caudatus* Kaulf. J. c.

Laub linien-lanzettförmig, sehr lang, geschwänzt, glatt. Kapselhäufchen gehäuft, zwei Reihen bildend. Vaterland Ostindien? 24.

15. *Niphobolus glaber* Kaulf.

Hierher Acrostichum lanceolatum Linn. s. Lexicon 1. Aufl. B. 1. Polypodium acrostichoides Forst. siehe Lexic. B. 7. S. 422. Cyclophorus glaber Desv.

Wurzelstock schuppig, Wurzeln treibend. Laub linien-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, lederartig, oben glatt, unten grau, sternhaarig-filzig. Kapselhäufchen nach der Spitze zu gedrängt sitzend. Vaterl. die Societäts-Inseln und Neuholland. 24.

16. *Niphobolus flocculosus* Spreng. J. c. IV. p. 45.

Polypodium flocculosum Don. Crypt.

Strunk lang, viereckig. Laub lederartig, lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis gerundet, unten sternhaarig-filzig. Vaterl. Nepal. 24.

17. *Niphobolus polycarpus* Spreng J. c. (Niphob. glaber Presl, nicht Kaulf. s. N. 15).

Hierher Polypodium polycarpon Cav. Swartz siehe Lexicon B. 7.

Laub etwa 2 Fuß lang, länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, glattrandig, unten netzadrig. Kapselhäufchen sehr gedrängt, vielreihig. Vaterl. Java. 24.

Kultur. In Hinsicht auf Standort, Boden und Fortpflanzung behandelt man die Arten der Gattung Niphobolus wie andere Farrenkräuter, welche aus Tropenländern kommen.

Nissolia® Linn. Jacq. hort. vind. 2. t. 167. Nissolie s. Lexic. B. 7. Gaertn. de fruct. t. 145.

Kelch fünfzähnig. Das Fähnchen der schmetterlingsförmigen Corolle zurückgeschlagen. Staubfäden in einem Bündel verwachsen. Hülse einsaamig, an der Spitze geflügelt.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

Die Nissolien sind Bäume oder Sträucher, aufrecht oder kletternd-windend. Blätter wechselnd stehend, ungleich gefie-

dert, die Stiele mit Bracteen versehen, welche abfallen. Die Blumen bilden Trauben, Afterdolden oder Rispen, an den Spitzen der Aeste. Die Blumenstielchen an der Basis meist mit einzelnen Bracteen besetzt.

I. Caule erecto. Stamm aufrecht.

Hierher Nissolia arborea Linn. s. Lexic. und setze daselbst hinzu: Machaerium acuminatum Kunth.

1. *Nissolia erecta* Spreng. Syst. veg. 3. p. 190.

Stamm aufrecht, die Aeste gerade, mit gepaarten Dornen besetzt. Blätter wechselnd stehend, vielpaarig gefiedert. Blättchen länglich, an der Spitze eingedrückt (ausgekerbt), glatt. Blumen rispenständig. Fruchtflügel lang, stumpf, netzadrig. Vaterl. Südamerika, am Magdalenenflusse. ♄.

2. *Nissolia polyphylla* Poir. Vielblättrige Nissolie.

Stamm strauchig, ästig, aufrecht. Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen eyförmig, stumpf, lederartig, unten filzig. Blumen rispenständig. Fruchtflügel lederartig, an der Basis ausgeschnitten. Vaterl. Südamerika? ♄.

3. *Nissolia microptera* Poir. Kleinflügelige Nissolie.

Stamm strauchig, ästig, aufrecht. Blätter zweipaarig gefiedert. Blättchen eyförmig, stumpf, unten aschgrau-filzig. Blumen in Doldentrauben gesammelt. Fruchtflügel häutig, abgekürzt. Vaterl. Teneriffa.

II. Caule scandente s. volubili. Stamm kletternd oder windend.

4. *Nissolia ferruginea* Willd. s. Lexic. B. 5. (N. quinata Aubl. Machaerium ferrugineum Pers.)

Stamm strauchig, kletternd. Blätter meist fünfpaarig gefiedert. Blättchen wechselnd länglich, schief, gespitzt, unten wie die Aeste, rostfarbig filzig. Blumen in zusammengesetzten Doldentrauben. Fruchtflügel messerförmig. Vaterland Guiana. Brasilien. ♄.

5. *Nissolia fruticosa* Linn. s. Lexic. B. 6.

Ein Schlingstrauch, dessen Blätter zweipaarig gefiedert sind. Blättchen länglich-eyförmig, gespitzt, ausgekerbt, fast filzig. Blumen in Afterdolden gesammelt. Fruchtflügel spatelförmig. Vaterl. Südamerika. ♄.

6. *Nissolia retusa* Willd. herb. Ausgekerbte Nissolie.

Stamm strauchartig und windet sich. Blätter vierpaarig gefiedert. Blättchen glatt oder fast filzig, ausgekerbt, untere rundlich-eyförmig, obere länglich. Blumen afterdoldentraubig? Vaterland Südamerika. ♄.

7. *Nissolia scandens* Kön. Kletternde Nissolie.

Stamm strauchig, ästig, kletternd. Blätter zweipaarig gefiedert. Blättchen länglich-eyförmig, gespitzt, fast lederartig, glatt. Blumen rispenständig. Vaterl. Ostindien. ♄.

8. *Nissolia reticulata* Lamarck. Netzadrige Nissolie.

Hierher Machaerium reticulatum Poir. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 517.

Stamm strauchig, kletternd. Blätter gefiedert. Fruchtflügel netzadrig, häutig. Vaterl. Madagascar. ♄.

9. *Nissolia punctata* Lam.

Hierher Machaerium punctatum Poir. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 516.

Stamm kletternd. Blätter meist dreipaarig gefiedert. Blättchen länglich-lanzettförmig, stumpf, filzig. Hülse langgestielt. Flügel umgekehrt eyförmig, scharf-punktirt. Vaterland Madagascar. ♄.

Kultur. Die Nissolien zieht man aus Saamen in warmen Beeten s. Lexicon B. 6. S. 374.

Nissolia quinata Aubl. s. Nissolia ferruginea N. 4.

Nivenia Rob. Brown Nivenie. (Abbild. Andrews Repos. 243.)

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 5. S. 259.

Allgemeine Hülle vierblättrig, vierblümig und verhärtet sich zur Zeit der Fruchtreife. Kelch (Corolle) regelmäßig, vierspaltig, abfallend. Nectardrüsen frei. Fruchtboden, nackt, flach. Narbe vertical. Das Nüßchen ungestielt, bauchig, an der Basis ungetheilt.

Tetrandria Monogynia (Familie Proteaceen).

Die Arten, welche dieser Gattung angehören und die Rob. Brown bestimmt hat, habe ich im 1. Nachtrage B. 5 beschrieben und S. 264. eine kurze Anleitung zur Kultur im Allgemeinen beigefügt.

Noccaea mollis Jacquin ist Lagascea mollis Kunth s. 2. Nachtr. B. 5. S. 72.

— rigida Cavan. s. Lexic. B. 6 ist Lagascea helianthifolia 2. Nachtr. B. 5. S. 71.

Nodularia Mertens Crypt. Nodularia-Alge.

Laub fadenförmig, Faden aneinander hängend, die Knötchen durchsichtig, den Fruchtknoten einschließend.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Conferveen.)

1. *Nodularia spumigera* Mertens.

Faden moosartig, grün, sehr zart. Fruchtknoten kugelrund, durchsichtig. Wächst an überschwemmten Orten in der Nähe des Meeres.

Nodularia fluviatilis Lyngh ist Lemanea fluviatilis Ag.

Noisettia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. 3. V.

Kelch tief fünftheilig, irregulär, stehenbleibend. Corollenblätter 5, sehr ungleich, das fünfte Blatt größer als die übrigen, gesport. Staubfäden 5, kurz. Antheren zweifächerig, an der Spitze häutig, an der innern Seite aufspringend. Ein Griffel. Kapsel dreikantig, einfächerig, vielsaamig, dreiklappig. (Saamen eyförmig-kugelrund, nicht hautrandig, nicht geflügelt. Spreng.)

Pentandria Monogynia (Familie Jonidien; Violen.)

Die Noisettien sind kletternde, windende oder aufrechte, strauchartige Pflanzen, mit wechselnd stehenden ungetheilten Blättern, deren Stiele mit gepaarten Afterblättern versehen sind. Blumen winkelständig, traubig, gestielt oder fast stiellos, büschelförmig-gehäuft. Corollen verkehrt liegend.

1. *Noisettia frangulaefolia* Kunth. J. c. V. p. 384. t. 499. Faulbaumblättrige Noisettie.

Stengel strauchig, kletternd. Blätter länglich-elliptisch, gespitzt, an der Basis gerundet, undeutlich, gezähnelt, auf beiden Seiten filzig. Blumen winkelständig, gebüschelt. Das untere Corollenblatt ausgekerbt, der Sporn stumpf. Vaterl. Südamerika, auf Alpen, blüht daselbst im November. ♄.

2. *Noisettia pyrifolia* Mart. Birnblättrige Noisettie.

N. caule fruticoso volubili, foliis ovatis acutis

crenatis petiolatis, floribus axillaribus fasciculatis, petalis sumis calyce longioribus, labelli ovati calcare incurvo. Martius J. c. Fasc. 2.

Stengel strauchartig, schlaff, ausgebreitet, gewunden, ästig, mit runden, knieartig gebogenen, schlaffen Aestchen und graubrauner Rinde. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, eyförmig, gespitzt, undeutlich gekerbt-gezähnt, gerippt-geadert, glatt, 2—3 Zoll lang, 12—18 Linien breit. Afterblätter klein, lanzettförmig, abfallend. Blumen winkelständig, zahlreich, traubig-büschelförmig, mit kleinen kappenförmigen eylanzettförmigen Bracteen. Kelch fünftheilig (fünfblättrig), gleich, glatt. Corollenblätter 5, ungleich, die obern klein, umgekehrt eyförmig, mucronenspitzig, das unterste groß, lippenförmig, dreilappig, gespornt. Staubfäden so lang als der Griffel, an der Basis fast verbunden, nach oben häutig-flach, gegen einander geneigt. Antheren eyförmig, zweifächerig, an der Rückseite der Fäden angewachsen. Narbe fast keulenförmig, Kapsel dreikantig-keulenförmig, zur Zeit der Reife aufspringend, dreiklappig, die Klappen häutig. Vaterl. Brasilien, bei Rio de Janeiro. ♄. Blühzeit Juli, August.

3. *Noisettia longifolia* Kunth. Langblättrige Noisettie.

Viola longifolia Poir.

Stengel strauchig, aufrecht, nicht kletternd. Blätter wechselnd stehend, lanzettförmig, sägerandig, glatt. Blumen winkelständig. Sporn pfriemenförmig, verlängert, das untere Corollenblatt verkehrt herzförmig. Vaterl. Südamerika. ♄.

4. *Noisettia galeopsifolia* Hilar. Hohlzahnblättrige Noisettie.

Noisettia longifolia Nees ab Esenb.

Stengel krautartig, glatt oder fast wollig. Blätter lanzettförmig, gespitzt, sägerandig. Blumen traubig-büschelförmig. Das untere Corollenblatt kappenförmig, feinspitzig. Sporn spitzlich. Vaterl. Brasilien ♃?

Synonymen.

Noisettia longifolia Nees s. Noisettia galeopsifolia N. 4.
— orchidiflora Cand. siehe Viola orchidiflora 1. Nachtr. B. 8. S. 621.
— Roquefeuillana Hilar. ist Anchietea Roquifeuillana Hilar.

Nolana Linn. Nolane s. Lexic. B. 6. S. 377.

Kelch fünflappig, dann fast fleischig, stehenbleibend. Corolle glockenförmig, fünfspaltig. Staubfäden 5. Griffel 1. Narbe kopfförmig. Steinfrüchte 5, 3—5 fächerig, von dem Kelche umgeben.

Pentandria Monogynia (Familie Solaneen).

1. *Nolana grandiflora* Dietr. Großblümige Nolane.

N. atriplicifolia Hortulan.

N. caule prostrato, foliis elliptico-spathulatis, s. oblongo-ovatis glabris succulentis, pedunculis axillaribus solitariis unifloris, calycis laciniis ovato-lanceolatis, corollae fauce nuda.

Stengel gestreckt, mehr oder weniger ästig, an der Spitze aufsteigend, wie alle Theile der Pflanze glatt, saftig. Blätter wechselnd stehend, elliptisch-spatelförmig oder länglich-eyförmig, ganzrandig, an der Basis verdünnt, am Stiele herablaufend. Blumenstiele einzeln winkelständig, einblümig, länger als die Blätter. Die Blumen gleichen an Größe und Farbe denen der dreifarbigen Winde (Convolvulus tricolor L.). Die Einschnitte des Kelches ey-lanzettförmig, gespitzt. Corolle trichterförmig, der Rand zurückgeschlagen, himmelblau, in der Mitte weiß, an der Basis gelb, im Schlunde nackt. Staubfäden kurz, wie die Antheren gelb. Narbe grün. Vaterland Peru? ⊙. 4. Blühzeit im hiesigen Garten Juli — Sept.

Nonatelia Aubl. guian. t. 70—74 (Psychotria Willd. Swartz. Retiniphyllum Humb.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 264.

Kelch klein, fünfzähnig, stehenbleibend. Corolle röhrig, trichterförmig, fünfspaltig. Staubfäden 5, in die Corollenröhre eingefügt, hervorragend. Narbe gespalten. Steinfrucht beerartig, fünfsaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Rubiaceen).

I. Calyx calyculatus aut involucratus. Kelch an der Basis mit einem kleinern besondern Kelche oder einer Hülle versehen.

1. *Nonatelia racemosa* Aubl. (Oribasia Schreb. s. Kunth Synops. 3. p. 69.)

Hierher Psychotria racemosa Willd. ſ. Lexic. B. 7. S. 628.

Stamm ſtrauchig, äſtig. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt. Afterblätter geſpalten. Blumen eine gipfelſtändige aufrechte Traube bildend. Kelch mit einer vierblättrigen Hülle verſehen. Vaterl. Guiana.

2. *Nonatelia violacea* Aubl. (Psychotria violacea Willd.)

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt. Afterblätter länglich, ſtumpf. Blumen ausgebreitete Endriſpen bildend. Kelch mit vierblättriger Hülle. Corollenblätter violett. Vaterl. Guiana. ♄. Blühzeit Juli, Auguſt.

3. *Nonatelia officinalis* Aubl.

Hierher Psychotria involucrata Swartz ſ. Lexicon B. 7. S. 622.

Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig. Blätter lanzettförmig, glänzend. Afterblätter 2—4 zähnig. Blumen gipfelſtändig, riſpen-doldentraubig. Kelch mit dreiblättriger Hülle verſehen. Vaterl. Jamaika, Guiana. 4. ♄.

4. *Nonatelia hispida* Wallich. Scharfborſtige Nonatelie.

Stamm ſtrauchig, äſtig. Blätter ungleich, länglich, langgeſpitzt, ganzrandig, lederartig, oben glatt, unten ſcharfborſtig, beſonders in der Jugend. Afterblätter linien-lanzettförmig, ſcharfborſtig. Blumen winkelſtändig, ſtiellos, faſt quirlförmig ſtehend. Hülle vielblättrig. Bracteen lanzettförmig, dreirippig, ſcharfborſtig. Vaterl. Oſtindien. ♄.

5. *Nonatelia secundiflora* Spreng. Syst. veg. 1. p. 751. iſt Retiniphyllum secundiflorum Humb. ſ. die Beſchreibung im Lexicon B. 8. S. 103.

II. Calyx nudus. Kelch nackt, ohne Hülle.

6. *Nonatelia paniculata* Aubl.

Hierher Psychotria flexuosa Willd. ſ. Lexic. B. 7. S. 610.

Stengel ſtrauchig, äſtig. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt. Afterblätter eyförmig, geſpitzt. Blumen in Trauben, die Riſpen bilden, deren Aeſte ausgeſperrt und knieartig gebogen ſind. Vaterl. Südamerika. ♄.

7. *Nonatelia lutea* Aubl. iſt Psychotria lutea Willd. ſ. Lexic. B. 7. S. 625.

Stengel strauchig. Blätter länglich-elliptisch, glatt. Corolle gelb, mit dünner verlängerter Röhre.

8. *Nonatelia grandiflora* Humb. et Bonpl. Großblumige Nonatelie.

N. foliis elliptico-oblongis acuminatis basis acutis glabris, corymbis terminalibus pedunculatis. Kunth Nov. gen. et spec. pl. 3. p. 422.

Ein kleiner Baum, mit weißem, sehr weichem Holze und cylindrischen glatten Aesten. Die Blätter stehen gegenüber, sind gestielt, elliptisch-länglich, langgespitzt, an der Basis verdünnt, ganzrandig, geadert glatt, 8—9 Zoll lang, die Blattstiele $\frac{1}{2}$—1 Zoll lang, rinnenförmig, glatt. Die Afterblätter verbunden, zweispaltig und glatt, 2 Linien lang. Die Blumen gestielt und bilden langgestielte, fast dreitheilige, ausgebreitete Doldentrauben, deren gemeinschaftliche Stiele 4 Zoll lang und glatt sind; die Aeste der Doldentraube sind mit feinem Filze bekleidet. Bracteen klein, pfriemenförmig. Kelch glatt, klein, die Corolle röhrig, 1 Zoll lang, fast fleischig, auswendig filzig, rosenroth, an der Basis höckerig, unter der Mitte weiß-behaart, der Rand fünfzähnig. Staubfäden (5) an der Basis ausgebreitet, in die Corollenröhre eingefügt, mit linienförmigen, kaum eingeschlossenen Antheren gekrönt. Ein unterer Fruchtknoten, mit aufrechtem Griffel, der so lang als die Staubfäden ist, und zweilappiger Narbe. Die Frucht ist fleischig, oval, gefurcht, fünffächerig (nach Bonpland).

Hierher gehört Psychotria longiflora Willd. s. Lexic. B. 7. S. 623. Psychotria pauciflora Willd. herb. Vaterl. Südamerika in Wäldern und am Orinoco-Flusse. ♄. Blühzeit Mai.

9. *Nonatelia pubescens* Spreng. J. c. Filzige Nonatelie.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, unten gefärbtfilzig. Die Blumen bilden Rispen, deren Aeste ausgesperrt und wenig behaart sind. Vaterl. St. Domingo.

Kultur. Die Nonatelien behandelt man wie die Psychotrien, denen sie zunächst verwandt sind; siehe die Anleitung im Lexicon B. 7. S. 635.

Synonymen.

Nonatelia longiflora Willd. s. Nonatelia grandiflora N. 8.

Nonatelia macrophylla Bonpl. ſ. Schwenkfeldia macrophylla.

— parvifolia Willd. ſ. Nonatelia grandiflora N. 8.

Nonea arvensis Candolle iſt Anchusa arvensis M. a Bieb.

— lutea Candolle iſt Lycopsis lutea Lam.

— nigricans Candolle iſt Lycopsis vesicaria Linn. ſ. Lexic.

— phaneranthera Viv. ſ. Moltkia cyrenaica Spr.

— violacea Cand. iſt Lycopsis viscaria Linn.

Norantea anomala Kunth iſt Ascium anomalum Spr.

— guianensis Aubl. iſt Ascium Aubletii Spr.

Noronhia Binia Thuars ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 265 iſt Olea cernua Vahl. ſ. Lexic.

Nostoc Paracels. (Linckia Roth. ſ. Lexic. B. 5. S. 436.)

Körper (Laub) häutig-gallertartig, die Gallerte mit einer beſondern Haut umgeben. Faden gegliedert.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen; Tremelloideae).

1. *Nostoc commune* Vauch. Gemeine rundliche Gallerte; Noſtoc.

Tremella Nostoc Linn. T. intestinalis Müll. Fl. dan. t. 885. f. 2. Nostoc muscorum Ag. Var Linckia Nostoc Roth. ſ. die Beſchreibung im Lexicon B. 5. S. 437.

Das Laub iſt verſchieden geſtaltet, mehr oder weniger ausgebreitet, gefaltet, wellenrandig, faſt lederartig, grün- oder olivenfarbig. Dem Landvolke iſt dieſes gallertartige Gewächs auch unter dem Namen Sternſchnuppe bekannt. Uebrigens ſiehe Lexicon a. a. O.

2. *Nostoc pruniforme* Ag. ſ. Linckia pruniformis Lexic. B. 5. S. 486.

3. *Nostoc sphaericum* Vauch. ſ. Linckia granulata Lexic. B. 5. S. 486 und die daſelbſt beigefügten Synonymen, wozu noch Conferva Pisum Müll. Fl. dan. t. 660. f. 2 gehört.

4. *Nostoc verrucosum* Vauch ſ. Linckia verrucosa Lexic. B. 5. S. 489.

Laub faſt kugelrund, lederartig, warzig, ſchwarzgrün.

5. *Nostoc confusum* Ag. (Rivularia Linckia Roth. Bei tr. 1. p. 265.)

Laub röhrig, erhaben, nach oben ausgebreitet, äſtig, kreisförmig ſich drehend-gefaltet, olivenfarbig. Wächſt im nördlichen Deutſchland, in Gräben, Sümpfen und überſchwemmten Orten.

6. *Nostoc coeruleum* Lyngh (Abbild. Grev. cryptog. scot. 3. t. 131).

Laub faſt kugelrund, glänzend, faſt durchſichtig, blau. Wächſt an ſüßen Wäſſern an mooſigen Orten.

7. *Nostoc Flos aquae* Lyngh.

Laub nackt, hell, faſt durchſcheinend, gallertartig, blau. Wächſt in flachen, ſtehenden, ſüßen Wäſſern, oft frei und ſchwimmend.

8. *Nostoc anisococcum* Spreng. Syst. veg. IV. p. 372.

Laub nackt, faſt hell-durchſcheinend, grün, die Fäden netzförmig-kugelig, ungleich. Standort wie bei vorhergehender Art.

Notelaea Venten. Choix fol. 25. Noteläa.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 265.

Kelch viertheilig. Corolle tief viertheilig oder faſt vierblättrig, die Theile oval, paarweiſe an der Baſis mit den zwei Staubfäden verbunden. Ein Griffel. Steinfrucht einfächerig, zweiklappig, die Nußſchaale papier- oder pergamentartig, geſtreift. Eyweißkörper runzlich, ausgehöhlt. Embryo verkehrt liegend.

Diandria Monogynia (Familie Jaſmineen.)

Die Noteläen ſind zierliche Sträucher, mit ungetheilten Blättern. Blumenſtiele winkelſtändig, einzeln oder geknault, meiſt Trauben bildend, deren Kelche gegen die Corollen meiſt ſehr klein ſind. Die Schaale der Nuß papierartig. Im 1. Nachtrage habe ich fünf Arten angezeigt und geſchildert, hier nur noch folgende:

1. *Notelaea Posua* Don. Fl. nepal. p. 107.

Stamm ſtrauchig, äſtig. Blätter gegenüber ſtehend, elliptiſch-länglich, langgeſpitzt, 4—5 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$—2 Zoll breit. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig, gehäuft-geknault,

übergebogen. Kelchtheile gleich. Narbe kopfförmig. Vaterl. Nepal. ♄.

Kultur s. 1. Nachtrag B. 5. S. 268.

Notelaea rigida Desf. ist Notelia longifolia Vent. siehe 1. Nachtrag.

Nothochlaena Rob. Brown Prodr. Nov. Holl. (Notholaena Auct.)

Sori marginales continui vel interrupt. Involucrum nullum. Rob. Brown J. c.

Die Kapselhäufchen sitzen am Rande des Laubes und bilden fortlaufende oder unterbrochene Linien. Kein Schleierchen (Deckhaut).

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrnkräuter).

Die Arten der Gattung Nothochlaena gleichen in Hinsicht auf Wuchs und Tracht den Arten der Gattung Acrostis, Pteris oder Cheilanthes, mit denen sie zunächst verwandt sind. Das Laub ist einfach oder doppelt gefiedert, oder fiederspaltig.

1. *Nothochlaena piloselloides* Kaulf.

Hierher Acrostichum heterophyllum et Pteris piloselloides Linn. s. Lexic. B. 7 auch Pteris Willd. Spec. pl. V. p. 356.

Wurzelstock fadenförmig, kriechend. Laub einfach, das unfruchtbare umgekehrt eyförmig-elliptisch, das fruchttragende länglich-linienförmig. Vaterl. Ostindien und Japan. 24.

2. *Nothochl. trichomanoides* R. Br.

Hierher Pteris trichomanoides Linn. s. Lexic. B. 7. Cincinalis trichom. et ferruginea Desv.

Strunk (Laubstiel) schwarz-braun, 1—2 Zoll lang mit zerstreuten Spreublättchen bedeckt. Laub gefiedert, 3—5 Zoll lang, oben sternhaarig-scharf, unten weißlich-mehlig, mit zarten rostfarbigen Borsten besetzt. Blättchen länglich, stumpf, fast ausgeschweift, die untern an der Basis mit Läppchen versehen. Vaterl. Westindien. 24.

3. *Nothochl. rufa* Presl. (N. tomentosa Desv.)

Acrostichum bonariense Willd. J. c. V. p. 124.

Strunk braun, borstig-behaart. Laub gefiedert, unten gelb-

roth=filzig, oben behaart. Blättchen fast stiellos, wechselnd stehend, länglich=eyförmig, stumpf, fiederspaltig=gekerbt. Vaterland Mexico und Westindien. 24.

4. *Nothochlaena Pumilio* R. Brown J. c.

Laub gefiedert, glatt. Blättchen oval, fast ganzrandig, am Rande fast zurückgerollt. Vaterl. Neuholland. 24.

5. *Nothochl. ciliata* Desv.

Laub doppelt fiederspaltig, unten, wie der Strunk, behaart. Blättchen gegenüber stehend, gewimpert; die obern wechselnd, herablaufend. Einschnitte stumpf. Vaterl. Java. 24.

6. *Nothochl. setigera* Desv.

Laub meist doppelt fiederspaltig, oben behaart, unten mit verlängerten Sprenblättchen besetzt. Blättchen länglich, stumpf, ganzrandig, die untern fast ausgeschweift. Vaterl. Mascarenen-Insel. 24.

7. *Nothochl. sinuata* Kaulf. (Acrostichum sinuatum Sw. Willd.)

Laub fast doppelt fiederspaltig, oben sternhaarig, unten mit Sprenblättchen besetzt, die wie Dachziegeln über einander liegen und gewimpert sind. Blättchen gestielt, herz=eyförmig, fiederspaltig=gezähnt. Vaterl. Mexico und Peru. 24.

8. *Nothochl. nivea* Desv. (N. incana Presl.)

Pteris nivea Poir. Swartz. (Acrostichum albidum Willd.)

Strunk glänzend. Laub meist doppelt gefiedert, unten weißlich=mehlig. Blättchen stiellos, rundlich, stumpf, das Endblättchen elliptisch, wie die untersten fast dreilappig. Vaterl. Mexico. 24.

9. *Nothochl. distans* R. Brown (N. remota Kaulf.)

Strunk sprenig=borstig. Laub doppelt gefiedert, linienlanzettförmig, auf beiden Seiten sehr rauchhaarig. Blättchen entfernt gegenüber stehend, stiellos, deltaförmig, länglich=sichelförmig, die untersten gekerbt, fast geohrlappt. Vaterl. Neuholland. 24.

10. *Nothochl. Marantae* R. Brown. Prodr. Nov. Holl.

Acrostichum Marantae Linn. A. subcordatum Cav. A. canariense Willd.

Strunk walzenrund. Laub doppelt gefiedert, unten sprenig=schuppig.

schuppig. Fiedern gegenüber stehend. Blättchen stiellos, länglich, die untersten fiederspaltig. Vaterl. Südeuropa. 4.

11. *Nothochlaena interrupta* Kaulf. filic.

Strunk oben gefurcht. Laub doppelt gefiedert, unten spreuigborstig. Fiedern dreieckig. Blättchen gestielt, länglich, stumpf, die untersten eingeschnitten-gekerbt. Vaterl. Ostindien? 4.

12. *Nothochl. hirsuta* Desv. (Pteris hirsuta Poir. Willd.)

Strunk spreuig-borstig, oben gefurcht. Laub doppelt gefiedert. Fiedern länglich, auf beiden Seiten rauchhaarig. Blättchen stiellos, länglich, stumpf, die untern eingeschnitten-gekerbt. Vaterl. Ostindien. 4.

13. *Nothochl. lanuginosa* Desv. (Acrostichum lanuginosum Desf. Schkuhr Crypt. p. 8. t. 1.)

A. velleum Ait. Nothochl. vellea R. Br. Prodr.

Strunk haarig. Laub meist dreifach gefiedert. Die Fiedern linien-lanzettförmig, an beiden Enden verlängert, weiß-haarig, fast wollig. Blättchen fast wie Dachziegeln über einander liegend, abstehend, dreieckig, dreilappig. Vaterl. Spanien, Griechenland und das nördliche Afrika. 4.

Die Kultur der Farrnkräuter, in Hinsicht auf Standörter und Fortpflanzung, ist in unsern botanischen Gärten bekannt genug und bedarf daher keiner Anleitung.

Synonymen.

Nothochlaena cheilanthoides Spr. ist Cheilanthes microphylla Sw.
— incana Presl. s. Nothochlaena nivea N. 8.
— remota Kaulf. s. Nothochlaena distans N. 9.
— tomentosa Desv. s. Nothochlaena rufa N. 3.
— vellea R. Br. s. Nothochlaena lanuginosa N. 13.

Nothria repens Berg. ist Frankenia Nothria Lexic.

Notoceras Rob. Brown. Prodr. Nov. Holland.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 263.

Kelch fast aufrecht, an der Basis gleich. Corollenblätter 4, meist gleich. Schote vierkantig-zusammengedrückt, an der Spitze mit zwei Hörnchen versehen. Saamen zusammengedrückt, eine Reihe bildend.

Tetradynamia Siliquosa (Familie Kreuzblumenpflanzen).

1. *Notoceras canariense* R. Br. ist Erysimum bicorne Ait. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 263 und Lexicon 1 Aufl. B. 4. S. 23.
2. *Notoceras hispanicum* Candoll. (Diceratium prostratum Lag.)

Stengel gestreckt, mehr oder weniger ästig. Blätter länglich-linienförmig, ganzrandig, strieglich. Corollenblätter ungleich. Die Schote mit zwei pfriemenförmigen Hörnern versehen. Vaterl. Spanien.

3. *Notoceras Sibthorpii* Spreng. Syst. veg. 2. p. 894.

Cheiranthus bicornis Sibthorp. Smith. Fl. graec.

Stengel aufrecht. Blätter fiederspaltig, grau. Corollenblätter länglich, gleich. Schote aufgeschwollen, pfriemenspitzig. Vaterl. Griechenland?

4. *Notoceras cardaminifolium* Cand.

Lepidium cornutum Sibth. Smith. Andrzeiowskia Cardamine Reichenb.

Stengel einfach, aufrecht. Blätter gefiedert, glatt. Blättchen rundlich, das Endblättchen dreilappig. Corollenblätter fast gleich. Schote zusammengedrückt, mit stumpflichen Hörnern versehen. Vaterl. Kleinasien, Thracien und Cypern.

5. *Notoceras quadricorne* Cand.

Hierher Erysimum quadricorne Steph. Willd. siehe Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Stengel aufrecht, wie die Blätter grau filzig. Blätter länglich-lanzettförmig, fast gezähnt. Schote zottenhaarig, an der Spitze mit vier Hörnern versehen. Vaterland Kasan, Rußland. ☉.

Notylia Lindley in Bot. Regist. 759.

Blumenblätter 4, das untere zweilappig. Lippe ausgesperrt, mit einem Nagel versehen, ungetheilt, in der Mitte schwielig. Griffelsäulchen frei, walzenrund, langgespitzt. Anthere hinten einfächerig, mit der Narbe parallel stehend.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Notylia punctata* (Pleurothallis) Lindl. J. c. t. 759

2. *Notylia multiflora* Lindl.

Hierher Pleurothallis sagittifera Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. pl. siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 6. S. 361.

Novella litorea Rumph. s. Thespesia macrophylla.

Nunnezia fragrans Willd. ist Chamaedora fragrans Mart.

Nuphar Smith Prodr. fl. graec. Nixblume.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 269.

Kelch 5—6 blättrig. Corollenblätter fünf oder viele, mit den zahlreichen Staubfäden bodenständig. Narbe strahlensternförmig. Fruchtboden wulstig und umschließt den Fruchtknoten. Beere vielfächerig. Saamen nackt. Schkuhrs Handb. t. 142.

Polyandria Monogynia (Familie Nymphaeen; Hydrochariden).

I. Calyx 5 sepala. Kelch fünfblättrig.

Hierher gehören Nuphar luteum Sm. N. Kalmiana Ait. s. 1. Nachtrag (Nymphaea Lexicon) und folgende.

1. *Nuphar pumilum* Candolle ist Nymphaea lutea minima β. Willd. Nuph. pumila Hoff. N. minima Smith.

Diese Art gleicht der gemeinen gelben Nixblume N. lutea, ist aber in allen Theilen kleiner und durch folgende Kennzeichen zu unterscheiden: Blätter oval-herzförmig, die Lappen entfernt gedrängt stehend. Blattstiele stumpfeckig. Kelch und Corolle fünfblättrig. Corollenblätter eyförmig. Narbe zehnstrahlig, die Strahlen gezähnt. Wächst im nördlichen Deutschland in Wässern. 24. (Abbild. Reichenb. Kupfersammlung 231—232.)

2. *Nuphar sericeum* Lang. Silberstielig-seidenhaarige Nixblume.

Blätter länglich-herzförmig, die Lappen der Basis entfernt stehend. Blatt- und Blumenstiele seidenhaarig-schuppig, schildrig. Kelch fünfblättrig. Corollenblätter, mehrere, abgestutzt. Narbe 12—15 strahlig, gezähnt. Wächst in Wassergräben an der Donau bei Vageo. 24. Blume gelb. (Abbild. Reichenb. Icon. pl. Cent. 2. t. 120 die daselbst p. 10

angezeigten Nixblumen N. spathulifera, tenella sind wohl nur Varietäten von N. lutea?

3. *Nuphar japonicum* Candolle. Japanische Nixblume.

Nymphaea lutea Thunb. (nicht Linn.)

Blätter herz-pfeilförmig, die Lappen der Basis etwas entfernt, gespitzt. Blattstiele rundlich. Vaterl. Japan. 24.

II. Calyx 6 sepalus. Kelch sechsblättrig.

Hierher Nuphar advena Ait. s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 5. S. 269.

4. *Nuphar sagittaefolium* Pursh Fl. Amer. bor.

Nuphar longifolia Smith. Nymphaea sagittaefolia Willd. Nymph. longifolia Michx.

Wurzel dick, schwammig, ästig. Blätter herz-pfeilförmig, verlängert, stumpf. Kelch sechsblättrig, ohne Corollenblätter. Antheren fast aufsitzend. Wächst in Carolina und Georgien. 24.

Kultur. Diese Wasserpflanzen behandelt man in unsern Gärten wie die Seerosen (Nymphäen) u. a. Sie werden in Wasserbehälter oder in wasserhaltende Gefäße gepflanzt und sowohl durch Saamen als durch Wurzeltheilung vermehrt.

Nuttallia digitata s. Sida digitata Spreng.
— pedata Hook. s. Sida pedata Spreng.
— villosa Nees ab Es. ist Trigonia villosa Aubl.

Nycterisition Ruiz et Pav. s. Lexic. ist Chrysophyllum Linn.
— argenteum Kunth ist Chrysophyllum argenteum 2. Nachtr.
— ferrugineum R. et P. s. Lexic. ist Chrysophyllum splendens Spr. 2. Nachtr.

Nycterium cordifolium Venten. ist Solanum Vespertilia Ait.

Nymphaea Linn. Seerose s. Lexic. B. 6. S. 381. (Abbild. Schkuhrs Handb. 142.)

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 5. S. 271.

Kelch 4—5 blättrig. Corollenblätter zahlreich, die äußeren größer als die innern. Staubfäden zahlreich, bodenständig, die äußern breiter als die innern, fast corollenblattartig. Die Antheren seiten- oder endständig. Der Fruchtboden umschließt

den Fruchtknoten, d. h. der letztere ist in dem Fruchtboden ganz eingesenkt. Kapsel beerenartig, vielfächerig. Saamen in lockere netzförmige Haut gehüllt.

Polyandria Monogynia (Familie Nymphaeen; Seerosen).

I. Antherae laterales: flores coerulescentes. Antheren an der Seite der Fäden sitzend. Corollenblätter blaßblau.

1. *Nymphaea coerulea* Savigny. Venten. Malmais. siehe Lexic. B. 6. das daselbst beigefügte Synonym: N. stellata wird gestrichen.

Blätter schildförmig, ausgeschweift, glatt, nach der Basis zu fast gezähnt, die Lappen der Basis etwas ausgesperrt, gespitzt. Blumen schön blau. Corollenblätter lanzettförmig. Antheren gelb. Narbe meist 16 strahlig. Wächst in Gräben und Canälen in Unterägypten. 4. Blühzeit Sommer, im hiesigen Garten in einem Wasserkübel im Sommerkasten stehend.

2. *Nymphaea scutifolia* Cand.

Hierher N. coerulea Andrews Repos. 197. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 471.

Blätter schildförmig, buchtig-gezähnt, glatt, die Lappen der Basis gespitzt, fast aneinanderliegend. Corollenblätter länglich, stumpf, blaßblau, auswendig grünlich. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. 4.

3. *Nymphaea stellata* Willd. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 274.

N. madagascarensis Candolle.

Blätter herz-schildförmig, ganzrandig, glatt, die Lappen der Basis ausgesperrt. Corollenblätter gespitzt, blaßblau, kürzer als die Kelchblätter. Wächst in Wässern in Malabar und Madagascar. 4.

4. *Nymphaea pulchella* Candolle. Zierliche Seerose.

Blätter schildförmig, fast ausgeschweift, glatt, die Lappen der Basis stumpf, ausgesperrt. Corollenblätter langgespitzt, kürzer als die Kelchblätter. Vaterl. Quito. 4.

II. Antherae terminales flores albi et rosei. Antheren an der Spitze der Fäden sitzend. Blumen weiß oder rosenroth.

Hierher die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen

Arten: Nymph. Lotus Linn. N. pubescens Willd. N. rubra, versicolor Roxb. N. odorata, pygmaea Ait. und folgende.

† Foliis peltatis. Blätter schildförmig.

5. *Nymphaea ampla* Candolle. Große Seerose.

N. Lotus Sieber (nicht Linn.) N. Rudgeana Meyer Fl. esseq. p. 198.
Lotus aegyptia Alpin. Aegypt. t. 213—226.

Blätter groß, schildförmig, fast kreisrund, gezähnt, oben warzig, unten netzadrig, die Lappen der Basis gespitzt, abstehend. Blume groß, weiß. Kelchblätter ohne Rippen. Staubfäden so lang als die Corollenblätter. Vaterl. Westindien und Aegypten in Wässern. 4. Blühz. September, October.

6. *Nymphaea edulis* Cand. (Castalia edulis Salisb.)

Blätter schildförmig, oval, ganzrandig, unten filzig. Blumen weiß. Vaterl. Bengalen. 4.

7. *Nymphaea thermalis* Cand. Warmbrunnen-Seerose.

N. Lotus Waldst. et Kitaib. pl. rar. hung. t. 15.

Blätter kreisrund-schildförmig, spitzig gezähnt, unten, wie die Blumenstiele glatt. Die Lappen der Basis fast aneinander liegend. Blumen weiß, so groß und eben so gestaltet wie die Blumen der N. Lotus Linn., der diese Art sehr gleicht und kaum zu unterscheiden ist. Sie wächst in Ungarn, in den Schwefelquellen des Kaiserbades bei Ofen. 4. (Abbild. Bot. Mag. t. 797.)

†† Folia cordata subintegerrima. Blätter herzförmig, meist ganzrandig.

8. *Nymphaea reniformis* Walter.

Hierher Nelumbium reniforme Willd. s. Lexicon B. 6. S. 341. Cyamus Pursh.

Blätter herz-nierenförmig, glatt, ganzrandig. Blumen weiß. Wächst in Carolina in stehenden Wässern. 4.

9. *Nymphaea alba* Linn. Weiße Seerose s. Lexic. B. 6.

Blumen groß, vielblättrig. Corollenblätter weiß, die äußere Reihe auswendig grün, am Tage ausgebreitet, Abends geschlossen, meist untergetaucht. Die Strahlen der Narbe (16 bis 20) sind am Rande aufwärts gebogen. Uebrigens s. Lexic.

Wächst in ganz Europa in tiefen stehenden Wässern. In hiesiger Gegend in Teichen bei Berka an der Werra, bei Gerstungen u. a. O. 4. Blühzeit Sommer.

10. *Nymphaea minor* Cand. Kleine Seerose.

N. odorata β. minor Sims.

Diese Art gleicht der N. odorata Ait. s. Lexic. ist aber kleiner und noch überdieß durch herz-, fast spießförmige Blätter zu unterscheiden, deren Lappen der Basis ausgesperrt und langgespitzt sind; bei jener sind die Blätter herz-pfeilförmig, mucronenspitzig und stehen entfernt. Blatt und Blumenstiele wenig behaart. Blumen weiß. Wächst in stehenden Wässern, in Gräben und Sümpfen in Nordamerika. 4.

11. *Nymphaea blanda* Meyer Fl. essequeb. p. 201.

N. foliis membranaceis elliptico-subrotundis cordatis superne tuberculatis, lobis obtusissimis, petalis acuminatis calyce brevioribus Meyer. J. c.

N. glandulifera Rodsch. Observ. p. 76.

Blätter häutig, rundlich-herzförmig, 5—6 Zoll lang, ganzrandig, oben blasig-warzig, unten gerippt, die Lappen der Basis gerade, stumpf. Blattstiele lang, so dick wie ein Hühnerkiel. Blumenstiele lang. Kelch vierblättrig, die Blätter länglich, nach der Spitze zu verdünnt, glatt, grün. Corollenblätter doppelte Reihen bildend, jede Reihe zu 8, länglich, weiß, die in der äußern Reihe auswendig grün, Staubfäden lanzettförmig, stumpf, weiß, auswendig an der Spitze gelb. Antheren gepaart, linienförmig, gelb. Narbenstrahlen drüsig. Wächst in stehenden Wässern und Quellen in Surinam. 4. Blühzeit Sommer.

Eine Anleitung zur Kultur der Seerosen im Allgemeinen s. Lexicon B. 6. S. 386. Im hiesigen botanischen Garten werden jetzt einige tropische Seerosen kultivirt. Sie stehen in Kübeln mit 6—8 Zoll hoch Schlamm und Flußwasser gefüllt, vom April bis Herbst in Sommerkasten, auf einem Lohbeete, dann werden im Herbste die Kübel ins warme Haus unter eine Stellage ꝛc. gestellt, aber den Winter über nicht mit Wasser versehen, sondern die Wurzeln nur im nassen und feuchten Schlamme aufbewahrt; im Frühjahr erhalten sie frisches Wasser und werden in einen mit neuer Gerberlohe versehenen Sommerkasten gestellt, wo sie ihre lieblichen Blumen entwickeln.

Synonymen.

Nymphaea alba Walter. Gmel. iſt Nymphaea odorata ſ. Lexic.
— coerulea Andr. ſ. Nymphaea scutifolia N. 2.
— longifolia Michx. ſ. Nuphar sagittaefolium N. 4.
— Lotus Kitaib. ſ. Nymphaea thermalis N. 7.
— — N. L. Burm. iſt Nymphaea pubescens Willd. ſ. Lexic.
— — Sieber. ſ. Nymphaea ampla N. 5.
— Lutea Linn. ſ. Lexic. ſ. Nuphar luteum 1. Nachtr.
— — Thunb. ſ. Nuphar japonicum N. 3.
— — β. Michx. ſ. Nuphar Kalmiana Var. 1. Nachtr.
— — β. minima Willd. iſt Nuphar pumilum Var. N. 1.
— microphylla Michx. ſ. Nuphar Kalmianum 1. Nachtr.
— Nelumba Linn. ſ. Nelumbium speciosum Lexic.
— odorata Willd. iſt Nymphaea nitida Sims. ſ. 1. Nachtr.
— — β. minor Sims. ſ. Nymphaea minor Cand. N. 10.
— pumila Hoffm. ſ. Nuphar pumilum N. 1.
— Rudgeana Meyer ſ. Nymphaea ampla N. 5.

Nyphantus chinensis Lour. iſt Phyllanthus villosus Poir.
— pilosa Lour. iſt Emblica pilosa Spr.
— rubra Lour. iſt Phyllanthus ruber Spr.
— squamifolia Lour. iſt Phyllanthus sqaumifolius Spr.

O.

Obione muricata Gaertn. iſt Atriplex sibiricum Linn.

Ocellularia Meyer Lichen.

Der Thallus kruſten- oder hornartig, die Warzen einſchließend. Sporen in gallertartigen durchſcheinenden Nüßchen.

Cryptogamia Sect. III. (Familie Lichenes; Flechten).

1. *Ocellularia sphaerica* Meyer Lichnogr.

Kruſte knorplich, glattlich, gelblich. Warzen halbkugelförmig, feuergelb. Wächſt auf Baumrinden in Braſilien.

Zu dieſer Flechtengattung zählt Kurt Sprengel (Syst. veg. IV. p. 242) noch ſieben Arten, die alle in Tropenländern und zwar auf Chinarinden wachſen. Acharius hat ſie unter Thelotrema et Pyrenula aufgeführt.

Ochna Linn. Ochna ſ. Lexic. B. 6. (Abbild. De Cand. in ann. du mus. 17. t. 17—29).

Kelch fünftheilig oder fünfblättrig, ſtehen bleibend. Corolle fünf- oder mehrblättrig. Staubfäden zahlreich, bodenſtändig. Antheren zweifächerig. Steinfrüchte, meiſt 5, beerenartig, einſaamig, nach unten in die Gynobaſis übergehend.

Polyandria Monogynia (Familie Ochneen).

Die Ochneen ſind Bäume oder Sträucher, mit ungetheilten Blättern. Blumenſtiele ein- oder mehrblümig. Corolle 5 bis 10 blättrig. Narbe kopfförmig oder vieltheilig.

I. Stigmate capitato. Narbe kopfförmig.

1. *Ochna obtusata* Candolle.

Hierher gehört wahrſcheinlich O. squarrosa Linn. ſ. Lexic. B. 6. S. 319.

Aeſte ſparrig. Blätter umgekehrt eyförmig, ſehr ſtumpf, ſägerandig. Corolle 8—10 blättrig. Vaterl. Oſtindien. ♄.

2. *Ochna lucida* Lamarck. Glänzende Ochna.

Ochnea squarrosa Rottb. (nicht Linn.)

Blätter länglich-umgekehrt eyförmig, geſpitzt, ſägerandig. Corolle 7—10 blättrig. Vaterl. Oſtindien. ♄.

3. *Ochna nitida* Cand. in ann. du mus.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, fast sägerandig, hell-glänzend. Blumen in gedrängte kurze Trauben gesammelt. Corolle fünfblättrig. Vaterl. Ostindien. ♄.

4. *Ochna multiflora* Cand. Vielblümige Ochna.

Blätter oval-länglich, gespitzt, ganzrandig. Blumen zahlreich, in zusammengesetzten langgestielten Trauben. Corolle fünfblättrig. Vaterl. Ostindien; Sierra Leone. ♄.

5. *Ochna ciliata* Lamarck. Gewimperte Ochna.

O. atropurpurea Cand. J. c.

Blätter länglich, stumpflich, wimperig-gezähnelt. Blumenstiele wenigblümig. Corollen fünfblättrig, schwarzpurpurroth. Vaterl. Afrika? ♄.

6. *Ochna lanceolata* Spreng. Lanzettblättrige Ochna.

Blätter lanzettförmig, fein gekerbt. Blumenstiele meist einzeln, kürzer als die Blätter. Vaterl. Malabar. ♄.

Zu dieser ersten Abtheilung mit kopfförmiger Narbe gehört auch Ochna parvifolia Vahl s. Lexic. B. 6. S. 390 und setze hinter das daselbst beigefügte Synonym Forsk.

II. Stigmate multipartito. Narbe vieltheilig.

7. *Ochna mauritiana* Lamarck. Mauritianische Ochna.

Blätter länglich-lanzettförmig, gezähnelt. Blumen in Doldentrauben gesammelt. Corollenblätter 5, länger als die Kelchblätter. Narbe vieltheilig. Vaterland Mauritius; Insel Mascaren. ♄.

8. *Ochna madagascarensis* Cand. Madagascarische Ochna.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, fast sägerandig. Blumen in Doldentrauben. Corollenblätter 5, so lang als die Kelchblätter. Vaterl. Madagascar. ♄.

9. *Ochna arborea* Burch. Baumartige Ochna.

Ein Baum, dessen Aeste sich regelmäßig ausbreiten. Blätter oval-länglich, fast ganzrandig. Blumen meist traubenständig. Corolle fünfblättrig. Antheren linienförmig, an der Spitze mit zwei Löchern versehen. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

Eine Anleitung zur Kultur der Ochneen im Allgemeinen s. Lexicon B. 6. S. 391. Auf dieselbe Art und Weise

können auch die vorstehenden neuen Arten behandelt werden. Die Arten, welche aus Tropenländern kommen, verlangen warme Standörter, N. 5, 7 und 9 nehmen mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge, in warmen Beeten.

Synonymen.

Ochna atropurpurea Cand. s. Ochna ciliata N. 5.
— cardiosperma Lam. s. Gomphia cardiosperma 2. Nachtr.
— ceylanica Cand. s. Gomphia ceylanica 2. Nachtr.
— laevigata Vahl s. Gomphia obtusifolia 2. Nachtr.
— obtusifolia Lam. s. Gomphia obtusifolia 2. Nachtr.
— squarrosa Linn. s. Ochna obtusifolia N. 1.
— — Rottl. s. Ochna lucida N. 2.

Ochradenus Delil. Ochradenus.

Kelch radförmig, fünfzähnig, mit ringförmigen Drüsen angefüllt. Staubfäden 10—12. Griffel 3. Beere vielsaamig.

Dodecandria Trigynia (Familie Resedeen).

1. *Ochradenus baccatus* Delil. Beerentragender Ochradenus.

Ein kleiner ästiger Strauch, dessen Blätter ruthenförmig, straff und glatt sind. Blätter linienförmig, stumpflich, ohne Warzen und Drüsen. Blumen feuerroth, ährenständig. Blumenstiele filzig. Vaterl. das obere Aegypten. ♄. Blühzeit Frühling und Sommer.

Ochrante arguta Lindl. in Edward's Bot. Reg. t. 1819.

Ein Strauch, dessen Aeste und Blätter einander gegenüber stehen. Blätter ey-lanzettförmig, sägerandig, die Serraturen gespitzt. Blumen weiß, in gipfelständigen Rispen. Vaterland Neuholland? ♄.

Ochrocarpus Noronh. Bleichfrucht.

Kelch zweiblättrig. Corolle 6—8 blättrig. Staubfäden zahlreich, verbunden. Narbe aufsitzend, schildförmig. Beere sechsfächerig. Saamen mit Mantelhaut.

Monadelphia Polyandria (Familie Guttifereen).

1. *Ochrocarpus madagascarensis* Candolle.

Stamm baumartig, mit abstehenden Aesten. Blätter zu 3

stehend, länglich, lederartig. Blumen in Dolbentrauben gesammelt. Vaterl. Madagascar. ♄.

Ochroma Swartz. Bleichwolle s. Lexicon B. 6 und 1. Nachtrag B. 5. S. 280.

Kelch doppelt. Corolle fünfblättrig. Staubfäden verwachsen, mit gerunzelten Antheren gekrönt. Uebrigens s. Lexicon.

Monadelphia Pentandria (Familie Malvaceen).

Wir kennen jetzt nur zwei Arten: Ochroma Lagopus Swartz s. Lexic. und O. tomentosa Willd. s. 1. Nachtr.

Ochrosia borbonica Juss. ist Ophioxylon Ochrosia Pers. s. 1. Nachtr. B. 5. Rauwolfia stricta Poiret. s. Cerbera borbonica 2. Nachtr.

Ochrosia elliptica Labill. nov. Caled. t. 30 ist Cerbera Odalla s. 2. Nachtr.

Ochrosia maculata Jacq. s. Cerbera maculata Willd. Lexicon.

Ochrus pallidus Pers. ist Pisum Ochrus Linn. s. Lexicon. Lathyrus Ochrus Cand.

Ochthodium Candolle. Ochthodium.

Kelchblätter abstehend. Corollenblätter 4, stumpf. Frucht lederartig, warzig, nicht aufspringend, zweifächerig, die Fächer einsaamig, die Saamen an der Seite eingefügt.

Tetradynamia 1. Ordn. (Familie Kreuzblumenpflanzen).

1. *Ochthodium aegyptiacum* Cand.

Stengel krautartig, ästig, wie die Blätter glattlich. Blätter, untere fast leyerförmig-fiederspaltig, obere länglich. Blumen traubenständig, gelb. Vaterl. Aegypten und Syrien.

Ocimum Linn. Basilienkraut s. Lexic. B. 6. (Schkuhrs Handb. t. 166.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 281.

Kelch zweilippig. Oberlippe kreisrund, eingebogen, untere vierspaltig. Corolle zweilippig, Unterlippe größer als die obere, ausgestreckt. Staubfäden niedergebogen, auseinander stehend, die innern an der Basis mit einem Zahn versehen.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten; Lippenblumen).

Die Arten der Gattung Ocimum sind krautartige Pflanzen, einige strauchartig oder staudenstrauchig. Blätter ungetheilt, gezähnt oder ganzrandig. Blumen quirlständig, weiß oder roth.

I. Foliis serratis, dentatis, crenatis. Blätter sägerandig, gezähnt oder gekerbt.

Zu dieser Abtheilung gehören die meisten im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten, und folgende.

1. *Ocimum febrifugum* Ker in Bot. Mag.

Stengel krautartig. Aeste wenig behaart. Blätter länglich-eyförmig, an beiden Enden verdünnt, gekerbt, glattlich. Blumen wenigblümige Quirle bildend. Vaterland Sierra Leone. ☉. Blühzeit Sommer.

2. *Ocimum stamineum* Sims. in Bot. Mag. 2452. Langfädiges Basilienkraut.

Stengel mehr oder weniger ästig. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, sägerandig, grau. Blumenquirle meist sechsblümig. Staubfäden lang hervorragend. Vaterl. China.

3. *Ocimum Coetsa* Spreng. Syst. veg. cur. p. 223.

Plectranthus Coetsa Don Fl. nepal.

Blätter eyförmig, gespitzt, sägerandig, behaart, unten graulich. Blumen ähren-traubenständig. Blumenstielchen gegenüber stehend, wenigblümig. Kelche behaart. Vaterl. Nepal.

4. *Ocimum ternifolium* Spreng. J. c. p. 224. Dreiblättriges Basilienkraut.

Plectranthus ternifolius Don. Pl. ternatus Sims?

Die Blätter stehen zu 3 um Stengel und Aeste, sind länglich-lanzettförmig, sägerandig, oben sehr rauhhaarig, unten filzig. Blumenquirle vielblümig, gipfelständige Aehren bildend. Kelch und Corolle wollig. Vaterl. Nepal.

5. *Ocimum macrostachyon* Poir. Großähriges Basilienkraut.

Blätter länglich-eyförmig, stumpf, fast gezähnt, glattlich. Die Blumen bilden dichte Endähren und haben scharfborstige Kelche. Vaterl. Ostindien.

6. *Ocimum tereticaule* Poir. Rundſtengeliches Baſilienkraut.

Stengel und Aeſte walzenrund, ſtraff, filzig. Blätter linien-lanzettförmig, entfernt ſägezähnig. Blumen klein und ſtehen in Blattwinkeln einander gegenüber. Vaterl. Oſtindien?

Kultur der Baſilienkräuter ſ. Lexicon B. 6. S. 404.

Synonymen.

Ocimum africanum Lour. iſt Ocimum serpyllifolium Forsk.
— adscendens Willd. ſ. Lexic. iſt Ocimum Basilicum Var.
— asperum Roth. iſt Plectranthus asper Spr.
— Barrelieri Roth. iſt Plectranthus Barrelieri Spr.
— capitellatum Lexic. iſt Lumnitzera capitata Spr.
— densiflorum Roth. iſt Lumnitzera Spr.
— fastigiata Roth. iſt Lumnitzera fastigiata Spr.
— filamentosum Forsk. ſ. Ocimum grandiflorum Lexic.
— hadiense Forsk. ſ. Plectranthus Forskolli Willd. Vahl. ſ. Lexic.
— indicum Roth. ſ. Plectranthus indicum Spr.
— maypurense Roth. ſ. Plectranthus maypurensis Spr.
— monachorum ſ. Lexic. iſt Plectranthus monachorum Spr.
— monadelphum Roth. iſt Plectranthus monadelphus Hayn.
— pilosum Willd. ſ. 1. Nachtr. iſt Ocimum Basilicum Var.
— polycladon Link iſt Lumnitzera ocimoides Jacq.
— punctatum Linn. suppl. iſt Plectranthus punctatus.
— — Thunb. iſt Ocimum scabrum ſ. Lexicon.
— salvioides Roth. iſt Lumnitzera salvioides Spr.
— scutellarioides ſ. Lexic. iſt Plectranthus scutellarioides R. Br.
— thymiflorum Roth. (nicht Linn.) iſt Plectranthus thymiflorus Spr.

Ocimum triste Roth. iſt Plectranthus tristis Spr.
— urticifolium Roth. ſ. Lexic. iſt Plectranthus suave Willd. ſ. Lexic.
— viridiflorum Roth. ſ. Lexic. iſt Plectranthus viridis Willd. ſ. 1. Nachtr.
— viscosum Roth. iſt Plectranthus viscosus Spr.
— Zatarhendi α Forsk. iſt Plectranthus crassifolius Vahl.

Ocotea Aubl. Juss. ſ. 1. Nachtrag B. 5.

Die 16 Arten, welche Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. 2 aufgeführt hat, habe ich daſelbſt (1. Nachtr.) beſchrieben. Kurt Sprengel hat ſie (Syst. veg. 2) zur Gattung Persea gezogen.

Octoblepharum Hedwig Stirp. 3. t. 6.

Die Kapſel hat acht frei abſtehende Zähne. Die Haube iſt an der Seite geſpalten.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmooſe).

Dieſe Gattung enthält jetzt nur eine Art: Octoblepharum albidum Hedw. (Bryum albidum Linn.), ſie wächſt in Weſtindien, auch auf den canariſchen Inſeln. In Europa finden wir ſie nur in reichen Herbarien.

Octoblepharum serratum Bridel ſ. Orthodon serratum Bory.

Octodiceras Brid. iſt Dicranum semicompletum Mohr.

Octomeria Rob. Brown. Octomerie.

Character generic. ſ. 1. Nachtrag S. 5. S. 296.

Die äußern Blumenblätter ſind an der Seite mit den ſchmalen Fortſätzen der Lippe verwachſen. Kein Sporen. Die Lippe mit einem Gelenke verſehen. Acht Pollenmaſſen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Octomeria spicata* Don. Fl. nepal. Aehrenblüthige Octomerie.

Stengel krautartig, mit Blättern beſetzt. Blätter lang, lanzettförmig, langgeſpitzt, gerippt. Die Blumen bilden winkelſtändige, geſtielte, vielblümige Aehren. Vaterl. Nepal. 4.

2. *Octomeria stellata* Spreng. Syst. veg. III. p. 310.
Eria stellata Lindley in Edward's Bot. Reg. 904.

Blätter lanzettförmig, geſpitzt, fünfrippig, fleiſchig. Schaft

ährenförmig. Die Blumenblätter langgespitzt, gerippt, abstehend, auswendig rostfarbig-filzig. Lippe dreilappig, der mittlere Lappen verlängert, langgespitzt, die Seitenlappen abgekürzt. Vaterl. Nepal. 24.

3. *Octomeria rosea* Spreng. J. c. Rosenrothe Octomerie.

Eria rosea Lindl. in Edward's Bot. Reg. 978.

Zwiebel verlängert, an der Spitze blättrig. Blätter gestielt, lanzettförmig. Blumen stiellos, rosenroth, eine meist dreiblümige Aehre bildend. Vaterl. China. 24.

4. *Octomeria pubescens* Spreng. J. c. Filzige Octomerie.

Dendrobium pubescens Hooker. Exot. bot.

Stengel zwiebelförmig, an der Spitze mit wenigen Blättern besetzt. Blätter lanzettförmig, stumpf, gerippt, wellenrandig. Schaft vielblümig. Die Blumenblätter auswendig filzig. Lippe dreilappig, stumpf. Vaterl. Bengalen. 24.

Octospora albidula Hedw. ist Peziza cyathoidea Bull.
— bulbosa Hedw. ist Peziza bulbosa Nees.
— calyciformis Hedw. ist Peziza calycina Schum.
— carnea Hedw. ist Peziza sarcoides Pers.
— citrina Vahl. ist Helotium nigripes Schum.
— — Hedw. ist Peziza citrina Batsch.
— Craterella Hedw. ist Peziza Craterella Pers.
— discolor Hedw. ist Peziza discolor Fries.
— elastica Hedw. ist Peziza inquinans Pers.
— fasciculata Hedw. ist Peziza hemisphaerica Wigg.
— fungoides Hedw. ist Peziza pyxidata Vahl.
— hirta Hedw. ist Peziza scutellata Linn.
— Leucoloma Hedw. ist Peziza Leucoloma Rebent.
— lutescens Hedw. ist Peziza lutescens Pers.
— nana Hedw. ist Peziza ferruginea Schum.
— purpurea Hedw. ist Peziza purpurea Fr.
— pustulata Hedw. ist Peziza pustulata Pers.
— pyriformis Hedw. ist Peziza pyriformis Fr.
— scutellata Hedw. ist Peziza stercorea Pers.
— tuberosa Hedw. ist Peziza tuberosa Bull.
— villosa Hedw. ist Peziza Macropus Pers.
— violacea Hedw. ist Peziza ianthina Fr.
— viridans Hedw. ist Peziza viridans Fr.

Odonia Bertol. Odonia.

Kelch fünftheilig, fast gleich. Corolle schmetterlingsförmig. Die Flügel mit einem Zahn versehen. Schiffchen zweitheilig. Hülse 4—8 saamig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

1. *Odonia tomentosa* Bertol. Filzige Odonia.

Stengel kletternd. Blätter dreizählig. Blättchen elliptisch, auf beiden Seiten filzig. Die Blumen bilden winkelständige Trauben. Vaterl. St. Domingo. ♄?

2. *Odonia speciosa* Spreng. Syst. veg. cur. p. 279. Schöne Odonia.

Collaea speciosa Candolle Legum. t. 40. Cytisus speciosus Lois.

Stengel strauchig, ästig, aufrecht. Blätter dreizählig. Blättchen länglich, fast lederartig, oben glänzend. Blumen gipfelständig, meist traubig. Vaterl. Peru. ♄.

3. *Odonia trinervia* Spreng. J. c. Dreirippige Odonia.

Collaea trinervia Cand. J. c. t. 41.

Stengel ästig, aufrecht. Blätter dreizählig. Blättchen elliptisch, stumpf, dreirippig, auf beiden Seiten filzig. Blumenstiele meist einzeln stehend, abgekürzt. Die Kelchtheile zurückgeschlagen. Hülsen sehr zottenhaarig. Vaterl. Ostindien.

Kultur. Die Odonien verlangen warme Standörter, in einem Sommerkasten oder im warmen Hause, denn sie kommen aus Tropenländern. Fortpflanzung durch Saamen in warmen Beeten.

Odonthalia dentata Lyngb. Fl. dan. p. 354 ist Rhodomela dentata Ag.

Odontoloma Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. IV. p. 34.

Involucrum (Calyx s. Perianthium) cylindraceum oligophyllum arcte imbricatum, uniflorum. Receptaculum nudum. Flosculus tubulosus, hermaphroditus. Akenia cuneato-cylindracea, apice marginata; margine diaphano, laciniato-dentato, deciduo. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. IV. p. 34. (Etymologia Odontoloma ab *ὀδους* dens et *λωμα* margo).

Blüthendecke (Kelch) walzenrund, die Schuppen (Blätter) bogenförmig, wie Dachziegeln über einander liegend, einblümig. Blümchen röhrig, hermaphroditisch. Saamen keilförmig-cylindrisch, mit einer häutigen, durchscheinenden, gezähnten Krone versehen, die abfällt.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Cichoraceen).

Diese Gattung ist der Turpinia Humb. (nicht Pers.) sehr nahe verwandt, aber durch den wenigblättrigen Kelch und durch die häutige, gezähnte, abfallende Saamenkrone zu unterscheiden; bei jener ist die Saamenkrone federartig und fällt ab s. 1. Nachtrag B. 9.

1. *Odontoloma acuminata* Kunth J. c. IV. p. 44. t. 319.

Stamm baum- oder strauchartig. Aeste und Blätter wechselnd zerstreut stehend. Aeste gefurcht, braun-filzig. Blätter eyförmig, langgespitzt, ganzrandig, geadert, oben glatt, grün, unten gelblich-braun, mit feinem pulverartigen Filze bekleidet, 5—6 Zoll lang, 3—4 Zoll breit, die Stiele 8—9 Linien lang, vierkantig, braun. Die Blumen klein, einzeln, fast stiellos, in reiche sehr ästige Endrispen gesammelt, deren Aeste eckig, gelblich-braun und filzig sind. Der Kelch ist cylindrisch, einblümig, glatt; seine Schuppen liegen dachziegelförmig über einander, sind kielförmig-ausgehöhlt, gespitzt, trockell-häutig durchscheinend, braunlich, glänzend. Der Fruchtboden sehr klein, nackt, das Zwitterblümchen, welches er trägt, hat einen keilförmigen glatten Fruchtknoten, eine röhrige, glatte, weiße? trichterförmige fünfspaltige Corolle. Fünf haarförmige Staubfäden, deren Antheren verwachsen sind, und einen haarförmigen filzigen Griffel, mit zweytheiliger, hervorragender Narbe. Der Saame zur Zeit der Reife keilförmig-cylindrisch, Saamenkrone häutig, am Rande durchscheinend, eingeschnitten-gezähnt. Vaterl. Südamerika; Caracasana, blüht daselbst im Januar ♄.

Kultur. Gute lockere Dammerde, eine Stelle im warmen Hause. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Oedepodium Griffithianum Schwaegr. ist Hymenostomum Griffithianum Spr. s. 2. Nachtr.

Oenanthe Linn. Rebendolde s. Lexic. B. 6. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 70—80.)

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 1. S. 29.

Die allgemeine Hülle meist fehlend, die besondere viel-

blättrig. Die Blümchen der Dolde sind oft polygamisch oder diöcisch, die äußern gestielt, meist größer als die innern. Frucht prismatisch, gespitzt, gerippt, mit dem bleibenden Kelche und Griffeln gekrönt.

Pentandria Digynia (Familie Doldenpflanzen.)

1. *Oenanthe quitensis* Spreng. Syst. veg. 1. p. 888.

Ottoa oenanthoides Kunth Nov. gen. et sp. pl. V. t. 423.

Stengel krautartig, einfach. Blätter walzenrund, röhrig (hohl), sehr einfach, gegliedert. Dolde gipfelständig, zusammengesetzt. Blümchen weiß. Hüllchen fehlen. Vater Quito, an Bergen und an schattigen Orten, 4. und blüht daselbst im Januar.

2. *Oenanthe carolinensis* Pursh. s. 1. Nachtr. B. 5. Carolinische Rebendolde.

Oen. filiformis Walt. corol. (nicht Lam. s. Lexic.)
Sium filifolium Mühlenb. Elliott.

Stengel krautartig. Blätter röhrig, sehr einfach, gegliedert, glatt. Beide Hüllen vielblättrig, pfriemenspitzig. Blümchen weiß oder röthlich. Vaterl. Carolina. 4.

3. *Oenanthe Huanaca* Spreng. J. c. 1. p. 889.

Hierher gehört Huanaca acaulis Cavan. siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 4 S. 24 und lies daselbst Huanaca statt Huanea. Vaterl. Patagonien.

4. *Oenanthe silaifolia* M. a Bieb. Silausblättrige Rebendolde.

Oen. peucedanifolia Smith. (nicht Poll.)

Wurzelknoten länglich, fast kreiselförmig, gedrängt. Stengel aufrecht, gefurcht-gestreift. Wurzelblätter doppelt gefiedert. Stengelblätter einfach gefiedert. Die untern Blättchen lanzettförmig, obere linienförmig. Die allgemeine Hülle meist fehlend. Dolchen vielblümig, die innern Blümchen oft roth oder röthlich, die äußern weiß. Vaterl. England (in Oxfordshire) und Taurien. 4. Blühz. Juni — Juli.

5. *Oenanthe gymnorrhiza* Brignoli. Büschelwurzliche Rebendolde.

Oen. pimpinelloides Timm. (nicht Linn.)
Oen. megapolitana Willd. O. peucedanoides Wred.

Wurzel gebüschelt, fast fleischig, weißlich. Stengel aufrecht, 2—3 Fuß hoch, fast einfach, gestreift. Wurzelblatter doppelt, obere Stengelblätter einfach gefiedert. Blättchen alle linienförmig, ganzrandig. Dolden gipfelständig. Hüllen wenigblättrig (1—3 blättrig). Frucht fast prismatisch. Wächst am baltischen und adriatischen Meer, auch in Nordamerika. 24.

6. *Oenanthe obscura* Spreng. J. c. 1. p. 890. (Lichtensteinia trifida Schlechtend.?)

Stengel aufrecht, einfach, walzenrund, blattlos. Wurzelblätter meist dreizählig. Blättchen länglich, mucronenspitzig, sägerandig. Dolde gipfelständig, kurzstrahlig. Hüllen sehr kurz, wenigblättrig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung.

Kultur. Die Nebendolden zieht man aus Saamen und vermehrt noch überdieß die perennirenden Arten durch Wurzeltheilung.

Synonymen.

Oenanthe ambigua Nutt. s. Pastinaca ambigua.
— approximata Meret. ist Oenanthe pimpinelloides Lexic.
— chaerophylloides Pourr. ist Oenanthe pimpinelloides Lexic.
— diffusa Lag. ist Oenanthe globulosa Linn. Lexic.
— filiformis Walt. ist Oenanthe carolinensis Pursh N. 2. s. 1. Nachtr.
— Karsthia Hacq. ist Oenanthe pimpinelloides s. Lexic.
— megapolitana Willd. s. Oenanthe gymnorrhiza N. 5.
— peucedanifolia Smith. s. Oenanthe silaifolia N. 4.
— peucedanoides Wred. s. Oenanthe gymnorrhiza N. 5.
— Phellandrium Lam. ist Phellandrium aquaticum Lexic.
— pimpinelloides Timm. s. Oenanthe gymnorrhiza N. 5.
— Pollichii Gmel. ist Oenanthe peucedanifolia Poll. s. Lexic.
— rigida Nutt. s. Pastinaca rigida Spr.

Oenocarpus Martius. Weinfrucht-Palme; Oelfrucht-Palme.

Character essentialis.

Monoica in eodem spadice. Spatha duplex, lignosa. Flores sessiles. Masc. Calyx monophyllus, tripartitus. Corolla tripetala. Stamina sex. Fem. Calyx triphyllus, corollam tripetalam globoso-involvens, ovarium triloculare. Stigmata tria, excentrica. Bacca monosperma, albumine solido ruminato vel radiato, embryone basilari. Martius Nova gen. et sp. Palm. Fasc. 1. p. 21.

Männliche und weibliche Blumen sitzen an einem Kolben; die weiblichen einzeln, am untern Theile des Kolbens, zwischen den Knospen der männlichen, oben am Kolben lauter männliche Blumen. Die Scheide doppelt, holzig; die äußere lanzettförmig, abgestutzt, zweispaltig, ausgehöhlt bauchig, eckig, an den Seiten unregelmäßig gezähnt; die innern anfänglich walzenrund, einschließend, dann bauchig, geöffnet, schnabelförmig. Der Kelch der männlichen Blumen klein, einblättrig, dreispaltig oder dreitheilig, die Theile lanzettförmig oder fast umgekehrt eyförmig, gekielt. Die Corolle dreiblättrig, die Blätter eyrund oder länglich, gestreift. 6 Staubfäden, mit linienförmigen, fast pfeilförmigen, zweifächerigen Antheren, die länger als die Fäden sind. Ein sehr kleiner unvollkommener Stempel. Die weibliche Blume hat einen dreiblättrigen Kelch, dessen Blätter kreisrund, dachziegelförmig eingerollt sind, und eine dreiblättrige Corolle. Ein kleiner kreiselförmiger Fruchtknoten, mit drei, fast aufsitzenden dreiseitigen, eingerollten Narben. Die Beere kugelrund oder eyförmig. Die Nuß mit steifen Fasern bedeckt.

Etymologia nominis est e graeco (*οἶνος* vinum et *καρπος*, fructus) Mart.

Monoecia Hexandria (Hexandria Trigynia Spreng. Syst. veget. II. p. 14.) (Familie Palmen).

1. *Oenocarpus distichus* Mart. Zweireihige Weinfrucht-Palme.

O caudice nudo, frondibus distichis, pinnis linearilanceolatis, calycibus masculis quam petala oblonga obtusa quadruplo brevioribus, laciniis triangularibus, baccis ovato-ellipticis obtusis. Martius J. c. Fasc. 1. p. 22. t. 22—23.

Der Stock (Stamm) wird 20—30 auch 40 Fuß hoch, ist aufrecht, walzenrund, ungefähr einen Fuß im Durchmesser dick, aschgrau und geringelt. Laub (Wedel) alles gipfelständig, in zwei Reihen gestellt, stark gefiedert, 10—15 Fuß lang und länger, horizontal abstehend, die Blättchen 3—4 Fuß lang, oder etwas länger, linien-lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, glatt, dunkelgrün, herabhängend. Die gemeinschaftlichen Stiele unten nackt, an der Basis eyförmig, zusammengedrückt, kastanienbraun, der Länge nach gefurcht, glatt, dann am Rande mit Fasern versehen, scheidenartig, die Spindel unten convex, oben ausgehöhlt-gefurcht. Der Kolben sitzt dicht unter dem Laube, ist dick, holzig, halbmondförmig, mit zartem, braunem Pulver bedeckt, einfach, ästig. Die Scheiden holzig; die äußere lanzettförmig, queer abgestutzt, an der Spitze gespalten, unten bauchig, umfassend, braun, in der Jugend filzig, die innere walzenrund, gespitzt, auswendig mit kleinen Furchen gezeichnet, rostfarbig-filzig. Die Blumen sitzen zu 1—2 oder 3 in den Gruben der Spindel. Die männlichen haben einen lederartigen, blaßbraunen, dreispaltigen Kelch, eine dreiblättrige, lederartige braune Corolle, deren Blätter eyförmig ausgehöhlt und viermal länger als der Kelch sind; 6 fadenförmige, weiße Staubfäden, mit linienförmigen, stumpfen, aufrechten Antheren, die an den Rücken der Fäden angeheftet sind, und einen sehr kleinen Ansatz zum Fruchtknoten. Der Kelch der weiblichen Blume ist häutig, blaßbraun, dreiblättrig, die Blätter fast kreisrund, die Corolle bogenförmig einschließend. Der Fruchtknoten kreiselförmig, weiß und trägt drei aufsitzende, aufrechte, dreiseitige Narben. Die Beere eyförmig, ungefähr 1 Zoll lang, mit den Rudimenten der Narben gekrönt, schwarz-violett, fleischig-ölig. Die Nuß eyförmig, in schwarz-braune Fasern eingeschlossen. Vaterland Brasilien, an Ufern der Flüsse. Blühzeit; fast das ganze Jahr. ♄.

2. *Oenocarpus Batava* Mart. Batava-Palme.

O. caudice nudo, frondibus sparsis, pinnis linearilanceolatis, calycibus masculis quam petala oblonga acutiuscula quadruplo brevioribus, laciniis ovatotriangularibus, baccis cylindraceo-ellipticis obtusis. Martius J. c. Fasc. 1. p. 23. t. 25.

Palma Patavoua Aubl. Gujan. suppl. p. 102 (?)

Eine hohe Palme, deren Stock (Stamm) walzenrund, geringelt, aschgrau-schwarz ist und an der Basis über einen Fuß

im Durchmesser dick wird. Das Laub steht zerstreut an der Spitze des Stammes und bildet eine schöne Krone, ist ungefähr 15 Fuß lang, gefiedert, horrizontal abstehend. Die Blättchen linien-lanzettförmig, ganzrandig, dunkelgrün, im Alter glatt, 3—4 Fuß lang, über 2 Zoll breit; die untern stehen fast wechselsweise, die obern einander gegenüber. Der gemeinschaftliche Stiel an der Basis scheidenartig, braun, am Rande mit steifen, harten schwarzen Fasern versehen. Die Kolben sitzen unter dem Laube, sind groß, 3—5 Fuß lang, dick, ästig, besenförmig-gleichhoch, die Aeste oder Blumenstiele einfach, steif, holzig, in der Jugend pulverig. Die Scheide doppelt, holzig, braun, in der Jugend filzig-pulverig, die äußere doppelt kürzer als die innere. Die männlichen Blumen haben einen dreispaltigen, an der Basis höckerigen Kelch, eine dreiblättrige Corolle, deren Blätter eyförmig, gestreift und viermal länger als der Kelch sind; 6 pfriemenförmige, zusammengedrückte Staubfäden, mit linien-pfeilförmigen, stumpfen Antheren und einem dreiseitigen, unvollkommenen Stempel. Kelch der weiblichen Blume wie bei der männlichen, dreiblättrig, die Blätter fast kreisrund, ausgehöhlt-kappenförmig, die dreiblättrige Corolle einschließend. Fruchtknoten eyförmig, mit drei pyramidenförmigen, gegen einander geneigten Narben gekrönt. Beere 1 Zoll lang, oder etwas länger, elliptisch, stumpf. Nuß eyförmig, faserig geadert. Der Stamm, das Laub und die Früchte werden in ihrem Vaterlande in der Hauswirthschaft gebraucht. Vaterl. Brasilien, Gujana. Blühzeit: der größere Theil des Jahres. Fruchtreife November bis März. ♄.

3. *Oenocarpus bacaba* Mart. Bacaba-Palme.

O caudice nudo, frondibus sparsis (pinnatis), pinnis lineari-lanceolatis, calycum corollis triplo brevioribus laciniis ovato-lanceolatis, petalis oblongis acutis, baccis subglobosis vertice acutis. Martius J. c. Fasc. I. p. 24. t. 26. f. 1. 2.

Palma Comon Aubl. Fl. Gujan. suppl. p. 102 (?)

Der Stock (Stamm) wird über 50 Fuß hoch, ist aufrecht, walzenrund, am Grunde 6—9 Zoll im Durchmesser dick, nach der Spitze zu verdünnt, überall geringelt, weiß-aschgraulich, die Ringe 4—6 Zoll von einander entfernt stehend. Das Laub gipfelständig, zerstreut (nicht zwei Reihen bildend wie bei N. 1), lang, abstehend, etwas bogenförmig, gefiedert, die Blättchen linien-lanzettförmig, gespitzt, 6 Spannen lang, dun-

kelgrün. Der gemeinschaftliche Stiel am Rande mit Fasern versehen. Der Kolben sitzt unter dem Laube, ist 2—3 Fuß lang, an der Basis mondförmig, fast kegelförmig, unten und an den Seiten ästig. Die männliche Blume hat einen dreitheiligen Kelch, dessen Einschnitte ey-lanzettförmig gespitzt sind, eine dreiblättrige Corolle, die drei- bis viermal länger als der Kelch ist, und sechs fadenförmige Staubfäden, mit linienförmigen, von der Basis bis zur Mitte gespaltenen Antheren. Kelch der weiblichen Blume kappenförmig-ausgehöhlt. Beere fast kugelrund, purpurroth-blaulich, glatt. Vaterl. Brasilien, in der Nähe der Flüsse. Blühzeit: der größere Theil des Jahres. Fruchtreife November und December. ♄.

4. *Oenocarpus minor* Mart. Kleine Weinfrucht-Palme.

O. caudice nudo tenui, frondibus sparsis, calycum masculorum quam petala oblongo-lanceolata acuta quadruplo breviorum laciniis lanceolatis, baccis ovato-ellipticis acutis. Martius J. c. Fasc. I. p. 25. t. 27.

Der Stock wird 20 Fuß hoch, auch höher, ist aufrechtknieartig gebogen, $1\frac{1}{2}$ bis 2 Zoll im Durchmesser dick, geringelt, aschgrau, unten nackt, oben laubig. Laub zerstreut stehend, aufrecht, dann horizontal-abstehend, 6—8 Fuß lang, gefiedert, der Stiel an der Basis lanzettförmig, halbcylindrisch, über 1 Fuß lang, grün-braun, glatt. Die Blättchen dunkelgrün, unten blaßgraulich, ganzrandig; die untern stehen fast wechselsweise, die obern einander gegenüber. Der Kolben sitzt unter dem Laube, ist 1 bis $1\frac{1}{2}$ Fuß lang, durchaus braun, körnerig-pulverig, an der Basis halbmondförmig, kurz, dann ästig, die Aeste 8—14 Zoll lang, aufrecht besenförmig-gebüschelt, knieartig gebogen. Scheide doppelt, dunkelbraun, holzig; die äußere eine Spanne lang, schmal-lanzettförmig, zweischneidig, gestreift, an der Spitze gespalten, innere 1 Fuß lang und länger, walzenrund, dicker als die äußere, braun-filzig, an der Spitze mit einem $1\frac{1}{2}$ bis 2 Zoll langen Mucrone versehen. Blumen ährenförmig geordnet, wie bei vorhergehender Art, aber kleiner. Die männliche Blume hat einen kleinen dreitheiligen Kelch und eine dreiblättrige lederartige, blaß ocherfarbige Corolle, die vier bis fünf mal länger als der Kelch ist. Staubfäden und Ansatz zum Fruchtknoten wie bei den übrigen Arten. Die Kelchtheile der weiblichen Blume kreisrund, die Corolle umschließend, der äußere Theil kappenförmig-ausgehöhlt, größer als die innern. Fruchtknoten fast kugelrund,

filzig, mit drei Narben versehen. Beere so groß wie eine Haselnuß, eyförmig gespitzt, purpur=schwarz, glatt, fleischig, die Nuß eyförmig, stumpf, mit Fasern bedeckt. Vaterland Brasilien, in Wäldern, in der Nähe des schwarzen Flusses. Blühzeit: der größte Theil des Jahres. Fruchtreife October bis December. ♄.

5. *Oenocarpus circumtextus* Mart.

O. caudice opere fibroso supertexto, pinnis oblongo-lanceolatis abrupte longe acuminatis, calycum masculorum quam petala ovato-oblonga obtusiuscula quadruplo breviorum laciniis lato-triangularibus acutis, baccis cylindricis. Martius J. c. Fasc. 1. p. 26. t. 26. f. 3. 4.

Der Stock wird ungefähr 20 Fuß hoch und 4—5 Zoll im Durchmesser dick, ist gerade und mit netzförmig gewebten Fasern, von den stehenbleibenden Blattstielen bedeckt. Das Laub gipfelständig, gefiedert, 8—10 Fuß lang, die Blättchen entfernt stehend, eyrund=länglich, oder länglich=lanzettförmig, 1 Fuß lang und länger, 4—5 Zoll breit, dunkelgrün. Der Kolben etwa 2 Fuß lang, purpur=braun, mit zartem Pulver bestreut, ästig, die Aeste (Blumenstiele) fast 1 Fuß lang, an der Basis halbmondförmig, knieartig gebogen. Die männlichen Blumen haben einen kleinen, dreitheiligen Kelch und eine dreiblättrige, blaßbraune Corolle, die viermal länger als der Kelch ist. Die weiblichen Blumen hat Herr Dr. Martius nicht beobachtet, nur die Beere. Diese sind in dem bleibenden Kelch und Corolle eingeschlossen, etwa 1 Zoll lang, walzenrund, purpur=blaulich, zart fleischig. Die Nuß länglich=cylindrisch, mit Fasern versehen. Vaterland Braßlien, an Bergen und in Wäldern. ♄.

6. *Oneocarpus regius* Spreng. Syst. veg. 2. p. 140 ist Oreodoxa regia Kunth s. 1. Nachtrag B. 5. S. 408.

7. *Oenocarpus Sanconus* Spr. J. c. ist Oreodoxa Sancona Kunth. s. 1. Nachtr. B. 5.

Die Kultur der tropischen Palmen ist in Europa, auch in Deutschland bekannt, wir finden jetzt viele in großen Gärten, z. B. in Wien, München, Berlin, vornehmlich in Potsdam.

Oenoplia lineata Roem. et Schult. Syst. veg. ist Zizyphus lineatus s. Lexic.

— volubilis Roem. et Schult. Syst. veg. ist Zizyphus volubilis s. Lexic.

Oenothera Linn. Nachtkerze s. Lexic. B. 6. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 105.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 301.

Kelch walzenrund, vierspaltig, dessen Theile (Einschnitte) anfänglich aufrecht geschlossen, dann zurückgeschlagen sind. Corolle vierblättrig, kelchständig. Staubfäden 8, mit länglichen aufliegenden Antheren gekrönt. Kapsel walzenrund oder prismatisch, vierfächerig, vielsaamig. Saamen an einem säulenförmigen Kuchen sitzend.

Octandria Monogynia (Familie Onagren).

Die Nachtkerzen, Oenotheren, sind krautartige Pflanzen, selten strauchig oder staudenstrauchig. Blätter wechselnd stehend, ungetheilt, bei einigen Arten leyerförmig oder fiederspaltig. Fruchtknoten unten. Corollenblätter gelb, violett, weiß oder roth. Kapseln walzenrund, oder prismatisch, gleich, oder umgekehrt eyförmig, oder keulenförmig.

I. Capsulis elongatis cylindricis s. prismaticis aequalibus. Kapseln meist stiellos, verlängert, walzenrund, oder prismatisch, gleich.

† Floribus flavis. Blumen gelb.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Oen. biennis, parviflora, sinuata Linn. O. longiflora, nocturna, odorata Jacq. O. villosa Thunb. O. dentata Cav. O. minima Pursh. und folgende.

1. *Oenothera grandiflora* Ait. Großblumige Nachtkerze s. Lexic. B. 6.

Oen. suaveolens Persoon Synops. 1. p. 408.

Stengel unten holzig, fast staudenstrauchig, oben krautartig, aufrecht, mehr oder weniger ästig, 3—4 Fuß hoch. Blätter wechselnd stehend, fast gestielt, länglich-lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, glatt, die untern größer als die obern: Blumen einzeln winkelständig, stiellos, die obersten gedrängt stehend, fast ähren-doldentraubig. Kelchtheile langgespitzt, zurückgeschlagen. Corollenblätter groß, schön gelb, ungetheilt, ausgebreitet. Staubfäden niedergebogen oder aufrecht, kürzer als die Corollenblätter. Griffel aufrecht, fadenförmig, so lang als die Staubfäden. Narbe 3—4 theilig. Kapsel fast walzen-

rund, filzig, an der Spitze gezähnelt. Vaterland Nordamerika. ♃. 4. Blühz. Juli bis September. (Abbild. Bot. Mag. 2068.)

Diese schöne Species gleicht in Hinsicht auf Wuchs und Tracht der gemeinen Oen. biennis, ist aber in allen Theilen größer, und die Blumen verbreiten einen sehr angenehmen Geruch, wie Orangenblüthen. Im hiesigen Garten dauert sie zwar unter freiem Himmel, aber in kalten Wintern leidet die Wurzel vom Froste. Sie ist eigentlich nur als eine zwei Jahre dauernde Pflanze zu betrachten, denn die Stengel, welche im dritten Jahre nach der Aussaat des Saamens aus der Wurzel hervorkommen, sind niedriger und die Blumen kleiner, als an der zweijährigen Pflanze. Indessen hängt ihre Dauer im freien Lande vom Klima und Boden ab, wie bei mehreren Arten dieser Gattung.

2. *Oenothera corymbosa* Lamarck. Doldentraubige Nachtkerze.

Oen. spectabilis Horn.?

Stengel krautartig, straff, gefurcht, scharfborstig. Blätter fast stiellos, lanzettförmig, ausgeschweift-gezähnt. Blumen stiellos, gehäuft-doldentraubig, gelb, kleiner als bei der vorigen Art. Staubfäden aufrecht, kürzer als die Corollenblätter. Kapsel fast walzenrund, abgekürzt, scharfborstig, an der Spitze vierlappig. Vaterl. Mexico.

3. *Oen. erosa* Hornem. Ausgebissene Nachtkerze.

Stengel krautartig, ästig, weitschweifig, glattlich. Blätter fast gestielt, lanzettförmig, an der Basis buchtig-gezähnt, glatt. Blumen einzeln winkelständig. Corollenblätter gelb, wie ausgebissen-gezähnelt. Kapseln stiellos, fast gefurcht, an der Spitze abgestutzt. Vaterl. Südamerika?

4. *Oen. serrulata* Nuttall. Gezähnelte Nachtkerze.

Stengel unten holzig, fast staudenstrauchig, Blätter länglich-linienförmig, gezähnelt, unten filzig. Blumen einzeln, winkelständig, schön gelb. Corollenblätter ungetheilt, länger als die Staubfäden. Kapsel stiellos, prismatisch, dünn. Vaterland Nordamerika, auf Bergen und trockenen Hügeln. 4. Blühzeit Juni bis September und October. (Abbild. Sweet. Fl. Gard. 133.)

5. *Oen. micrantha* Horn. Kleinblumige Nachtkerze.

Oen. hirta Link Enum. pl. 1. p. 378.

Stengel krautartig, ästig, gestreckt oder aufsteigend, eckig,

behaart, 8—14 Zoll lang. Blätter wechselnd stehend, fast gestielt, lanzettförmig, gezähnelt, borstig-behaart, $1\frac{1}{2}$—3 Zoll lang. Blumen winkelständig, stiellos, sehr klein. Corollenblätter gelb. Kapseln gekrümmt, eckig-prismatisch, borstig. Vaterl. Californien. ⊙. Blühzeit Sommer.

6. *Oenothera cheiranthifolia* Horn. Lackblättrige Nachtkerze.

Stengel krautartig, sehr ästig, aufsteigend, borstig-behaart. Blätter stiellos, spatelförmig, stumpf, fast ganzrandig, zottenhaarig. Blumen stiellos, gelb. Kapseln gekrümmt, eckig, gespitzt, behaart. Vaterl. Chili.

†† Floribus violaceis et albis. Blumen violett oder weiß.

Hierher die im Lexicon beschriebenen Arten: Oen. purpurea Curt. Bot. Mag. O. tenella Cav. O. mol issima Linn. und folgende.

7. *Oen. Romanzovii* Ledeb. Romanzovische Nachtkerze.

Stengel krautartig, ästig, grau-filzig, 10—16 Zoll hoch, glatt. Blätter lanzettförmig, spitzlich, graulich, fast ganzrandig. Blumen winkelständig. Corollenblätter blau-violett, länger als die Staubfäden. Kapseln walzenrund, grau-filzig. Vaterl. Nordamerika. ⊙. (Abbild. Bot. Reg. 562.) Eine Varietät trägt pfirsichrothe Blumen.

8. *Oen. humifusa* Nuttall. Ausgebreitete Nachtkerze.

Stengel gestreckt, ausgebreitet, ästig, zottenhaarig. Blätter linien-lanzettförmig, fast gezähnt, seidenhaarig. Blumen stiellos. Corollenblätter umgekehrt herzförmig, so lang als die Staubfäden. Vaterl. Florida. ⊙. ☽.

9. *Oen. albicaulis* Fras. Weißstengeliche Nachtkerze.

Stengel krautartig, einfach, aufrecht, weich-filzig. Blätter linien-lanzettförmig, fast sägerandig, unten wenig zottenhaarig. Corollenblätter ungetheilt. Vaterl. Louisiana.

10. *Oen. pubescens* Humb. Willd. herb. Filzige Nachtkerze.

Stengel einfach, aufrecht. Blätter länglich-lanzettförmig, undeutlich gezähnt, filzig. Blumen winkelständig, stiellos. Kapseln gekrümmt, walzenrund, zottenhaarig. Vaterl. Südamerika. ⊙.

11. *Oenothera roseo-alba* Reichenb. hort. bot. t. 47 und 150. Zierliche Nachtkerze.

Oen. amoena Hortulan. Lehmann Semin. Hort. bot. Hamb. 1820.

Stengel krautartig, sehr ästig, aufrecht, oder aufsteigend, etwa 1 Fuß hoch, wie die Blätter glatt. Blätter wechselnd stehend, gestielt, länglich-lanzettförmig, an der Basis verdünnt, ganzrandig. Blumen einzeln winkelständig, fast stiellos. Corollenblätter weiß- oder blaß-rosenroth, unter der Mitte oder an der Basis mit einem karminrothen Flecke gezeichnet. Staubfäden doppelt kürzer als die Corollenblätter, purpurroth. Antheren an der Spitze gelb. Kapseln walzenrund, graulich, fast filzig. Vaterl. Nordamerika? ⊙. Im hiesigen bot. Garten blüht diese schöne Species im Juli bis September und variirt mit fleischrothen oder schmutzigweißen Corollenblättern. Sie ist der vorstehenden Oen. Romanzovii, auch der folgenden Art sehr nahe verwandt, vielleicht von beiden nur eine Bastard-Erzeugung?

12. *Oen. Lindleyana* Douglas Bot. Mag. Lindleys Nachtkerze.

O. caule herbaceo ramoso erecto glabro, foliis petiolatis lanceolatis integerrimis, floribus subsessilibus axillaribus, petalis integris, capsulis cylindricis D.

Stengel krautartig, ästig, aufrecht, glatt, 2 Fuß hoch und höher. Blätter wechselnd stehend, gestielt, lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig oder fast ausgeschweift-gezähnelt, fast filzig, die obersten linien-lanzettförmig. Blumen einzeln winkelständig, fast stiellos. Corollenblätter ungetheilt blaulich-violett, unter der Mitte mit dunkelpurpurrothen Flecken versehen. Staubfäden 2—3 mal kürzer als die Corolle. Kapsel walzenrund, mit vier Furchen, fein grau-filzig, 6—10 Linien lang, an beiden Enden verdünnt, an der Spitze gezähnelt. Vaterl. Nordamerika. ⊙.

Diese einjährige Species gedeiht im hiesigen Garten, so wie die übrigen, die aus Nordamerika kommen, unter freiem Himmel und blüht vom Juli bis September und October.

13. *Oen. pinnatifida* Nuttal. Fiederspaltige Nachtkerze.

Stengel krautartig, liegend, mehr oder weniger ästig, filzig. Wurzelblätter fast ganzrandig. Stengelblätter fiederspaltig, linienförmig. Corollenblätter umgekehrt herzförmig, länger als

die Staubfäden. Kapsel prismatisch, gefurcht. Vaterl. Nordamerika, am Missuri-Flusse. ⊙. Blühzeit Juli, September.

II. Fructibus obovatis s. clavatis. Kapseln umgekehrt eyförmig oder keulenförmig.

† Floribus flavis. Blumen gelb.

Hierher die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Oen. fruticosa, pumila Linn. O. glauca, chrysantha, hybrida, linearis, pusilla Michx. O. Fraseri Pursh und folgende.

14. *Oenothera ambigua* Nuttall. Zweifelhafte Nachtkerze.

Stengel krautartig, einfach, behaart. Blätter ey-lanzettförmig, gespitzt, fast gezähnelt, punktirt. Blumen winkelständig, gelb. Kelchtheile abgekürzt. Kapseln fast stiellos, keulenförmig, viereckig-geflügelt. Vaterl. Pensylvanien.

15. *Oen. riparia* Nuttall. Uferliebende Nachtkerze.

Stengel krautartig, ästig, glatt. Blätter linien-lanzettförmig, gespitzt, wenig glänzend, entfernt gezähnelt. Blumen traubenständig. Kapseln gestielt, umgekehrt eyförmig, achteckig-geflügelt. Vaterl. das nördliche Carolina an Ufern der Flüsse.

16. *Oen. macrocarpa* Pursh. Großfrüchtige Nachtkerze.

Stengel krautartig, mehrere aus einer Wurzel und bilden Rasen. Blätter langgestielt, elliptisch oder länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, drüsig-gezähnelt, an den Rippen und am Rande mit weißen Seidenhaaren bekleidet. Blumen stiellos, ziemlich groß, gelb. Kelchröhre sehr lang. Corollenblätter umgekehrt herzförmig. Kapsel sehr groß, lederartig, zusammengedrückt mit vier Flügeln versehen. Vaterl. Louisiana.

17. *Oen. missurensis* Sims. Bot. Mag. 1592. Missurische Nachtkerze s. 1. Nachtrag B. 5. S. 304.

Oen. ulata Nuttal. Fl. Amer. boreal.

Stengel krautartig, liegend oder aufsteigend, ästig. Blätter linien-lanzettförmig. Blumen stiellos, gelb. Corollenblätter fast umgekehrt herzförmig. Kapsel geflügelt. Diese Art hat man oft mit der vorhergehenden O. macrocarpa verwechselt oder für eine Species gehalten, wie z. B. Sprengel, (Syst. veg.) der schwerlich beide neben einander im lebenden Zustande gesehen und beobachtet hat. Sie unterscheidet sich aber von

O. macrocarpa hauptsächlich durch einen längeren und dünneren Stengel, durch schmälere linien-lanzettförmige Blätter und durch kleinere Blumen. Wächst am Missuri-Flusse. ☉. ☽. Blühzeit Juli, August.

18. *Oenothera incana* Bart. Grau-behaarte Nachtkerze.

Stengel krautartig, aufrecht, wie die Blätter grau-behaart. Blätter länglich, ganzrandig. Blumen traubenständig. Kapsel fast stiellos, länglich-umgekehrt eyförmig, viereckig. Vaterland Maryland.

19. *Oen. multicaulis* Ruiz et Pav. Vielstengliche Nachtkerze.
Oen. aurantia Willd. herb.

Stengel, mehrere, gefärbt. Blätter ey-lanzettförmig, filzig. Blumen nach einer Seite gerichtet; pomeranzenfarbig oder dunkelgelb. Corollenblätter so lang als der Kelch. Kapsel keulenförmig, achtkantig. Vaterl. Peru.

20. *Oen. ascendens* Humb. Willd. herb. Aufsteigende Nachtkerze.

Stengel krautartig, dünn, ästig, an der Basis liegend, dann aufsteigend. Blätter lanzettförmig, gezähnt, filzig. Kapsel stiellos, keulenförmig, gekrümmt. Diese Art scheint einer genauern Untersuchung zu bedürfen, vielleicht nur eine Varietät? Vaterl. Südamerika. ☉?

21. *Oen. rhizocarpa* Spreng. Syst. veg. 2. p. 230.

Stengel kurz oder fast fehlend. Blätter gestielt, 8—12 Zoll lang, lanzettförmig, an der Basis fiederspaltig, ausgeschweift-gezähnelt, glatt. Blumen stiellos, die untersten an der Wurzel sitzend, die obersten, wenn ein kurzer Stengel vorhanden ist, in den Winkeln der Blätter, die wechselnd stehen. Kelchröhre 5—8 Zoll lang, dünn. Corollenblätter blaßgelb, ungetheilt, so lang als die Staubfäden. Kapsel eyförmig, viereckig, fast geflügelt, netzadrig. Vaterl. Louisiana. ☽. 24. Blüht im hiesigen Garten vom Juli bis September.

22. *Oen. triloba* Bart. Dreilappige Nachtkerze.

Stengel fast fehlend. Blätter schrotsägeförmig, glatt. Blumen stiellos, gelb. Corollenblätter fast dreilappig, länger als die Staubfäden. Kelchröhre sehr lang. Kapseln mit vier Flügeln versehen, jeder Flügel mit einem Zahn. Vaterland Nordamerika. ☽. 24.

†† Floribus albis rubris. Blumen weiß oder roth.

Oen. rosea Ait. O. subulata, vigata R. et P. ſ. Lexic. und 1. Nachtrag, gehören hierher und folgende.

23. *Oenothera caespitosa* Sims. in Bot. Mag. 1593. ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 301.

Stengel ſehr kurz oder fehlt. Blätter länglich-lanzettförmig, eingeſchnitten-gezähnelt, herablaufend. Blumenſtiele wurzelſtändig, einblümig. Kelchröhre ſehr lang. Corollenblätter weiß oder blaßroth, umgekehrt herzförmig. Kapſel länglich, die Klappen am Rande kammförmig-weichſtachlig.

Hierher gehört auch O. scapigera Pursh, und wird im erſten Nachtrage ausgeſtrichen. Vaterl. Nordamerika, am Miſſuri-Fluſſe. ☽. 24.

24. *Oen. acaulis* Cav. Icon. IV. t. 399. ſ. Lexic. B. 6. Stengelloſe Nachtkerze.

Oen. grandiflora Ruiz et Pav. (nicht Aiton.)
Oen. taraxacifolia Hortulan. Bot. Reg. t. 294.

Stengel ſehr kurz oder faſt fehlend, filzig. Blätter leyerförmig, fiederſpaltig, wenig borſtig-behaart. Blumen winkelſtändig, ſtiellos, groß, ſchön weiß oder blaßroth. Corollenblätter gerundet, länger als die Staubfäden. Kapſel umgekehrt eyförmig, viereckig. Vaterland Chili. 24.

Dieſe ſchöne Species dauert zwar im hieſigen Garten im freien Lande, aber ſie muß in kalten Wintern durch eine ſchickliche Bedeckung vor eindringendem Froſte beſchützt werden. Sie entwickelt ihre lieblichen Blumen vom Juni bis in October und trägt reichlich Saamen.

25. *Oen. tetraptera* Cavan.

Die Blätter ſind an der Baſis mehr oder weniger fiederſpaltig, eingeſchnitten oder buchtig-gezähnt. Uebrigens ſiehe die Beſchreibung im Lexicon B. 6 S. 422 Zeile 3 von unten ſtatt geſteckt l. geſtreut.

26. *Oen. speciosa* Nuttall. Prächtige Nachtkerze.

Wurzel ſproſſend-kriechend. Stengel unten holzig-ſtaudenſtrauchig. Blätter wechſelnd ſtehend, länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, ſägerandig, gerippt, unten filzig. Blumen faſt traubenſtändig, ziemlich groß. Corollenblätter umgekehrt

umgekehrt herzförmig, so lang als die Staubfäden. Kapsel umgekehrt eyförmig, eckig. Vaterl. Louisiana, in der Ebene beim rothen Flusse. 24. Blühz. Juli — September. (Abbild. Sweet. Fl. Gard. 253).

III. Zweifelhafte Arten, die in einigen Schriften und Pflanzen-Verzeichnissen angezeigt sind, die aber noch nicht hinreichend bestimmt zu seyn scheinen.

27. *Oenothera densiflora* Lindl. Bot. Reg. 1593.

Stengel krautartig, ästig, wie die Blätter grau-filzig. Blätter stiellos, linien-lanzettförmig, langgespitzt, gezähnt. Aestchen winkelständig, vielblümig. Blumen klein, traubenständig oder doldentraubig. Fruchtknoten walzenrund, kürzer als die Bracteen. Kelchblätter fast gefärbt, inwendig glatt. Corollenblätter zweilappig, stumpf, purpurroth. Vaterland Nord-Californien. ☉.

28. *Oen. anisoloba* Sweet. Fl. Gard. t. 105.

Eine schöne Species aus Chili?, mit krautartigem, aufrechtem Stengel, länglichen Blättern, und lieblichen Blumen, die im Juli sich entwickeln. 24.

29. *Oen. concinna* Don. Mass. Sweet. Fl. Gard.

Stengel krautartig, niedrig. Blätter länglich-lanzettförmig. Blumen einzeln, winkelständig, klein. Corollenblätter gespalten. Vaterl. Chili ☉. Blühz. Juli — September.

Die folgenden Arten hat Kunth aufgeführt, aber Kurt Sprengel in Syst. veg. nicht erwähnt.

30. *Oen. elata* H. et B. Hohe Nachtkerze.

O. foliis lanceolatis angusto-acutis obsolete et remote denticulatis sericeo-pubescentibus canescentibus, petalis pallide flavis, staminibus declinatis, capsulis sessilibus lineari-angulatis. Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. VI. p. 90. Synops. 3. p. 386.

Der Stengel wird 6 Fuß hoch, auch höher, ist aufrecht; hat eckige, filzige Aeste, und roth-punktirte Aestchen. Die Blätter sitzen wechselsweise, sind lanzettförmig, schmal-gespitzt, an der Basis undeutlich entfernt gezähnelt, auf beiden Seiten grau seidenhaarig-filzig, 2—3 Zoll lang, 5 Linien breit.

Die Blumen ſitzen einzeln in Blattwinkeln, am obern Theile des Stengels und der Aeſte und gleichen an Größe und Farbe denen der Oenoth. biennis. Vielleicht nur eine Varietät. Auch der O. grandiflora iſt ſie nahe verwandt. — Vaterl. Mexico. 4?

31. *Oen. actopanensis* Dietr. Actopaniſche Nachtkerze.

Oen. pinnatifida, foliis laciniato-pinnatifidis pubescentibus, petalis flavis, capsulis pedunculatis clavatis octangulatis subtetrapteris Kunth J. c. VI. p. 91.

Der Stengel wird 2 Fuß hoch, iſt krautartig, aufrecht, an der Baſis äſtig, Aeſte aufſteigend, wie der Stengel rund, mit weichen grauen Haaren bekleidet. Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe, ſind kurz geſtielt, fiederförmig eingeſchnitten, filzig, mit dem Stiele 2 Zoll lang, 4—5 Linien breit; der mittlere Lappen iſt größer als die Seitenlappen. Die Blumen in Blattwinkeln, am Ende des Stengels und der Aeſte. Vaterl. Mexiko, bei Actopan. 4. Blühzeit Mai.

32. *Oen. tarquensis* Kunth. J. c. VI. p. 91.

Oen. procumbens, foliis lanceolato-oblongis acutis basi angustatis integerrimis puberulis, petalis flavis, capsulis subsessilibus clavatis tetrapteris. Kunth. Synops. 3. p. 387.

Die Stengel geſtreckt, äſtig, $\frac{1}{2}$ Fuß lang, rund, wie die Aeſte filzig. Die Blätter ſitzen wechſelsweiſe, ſind länglich-lanzettförmig, geſpitzt, faſt ganzrandig, filzig, 8—10 Linien lang, $2\frac{1}{2}$ Linie breit. Blumen einzeln, winkelſtändig. Corollenblätter gelb. Kapſeln faſt ſtiellos, keulenförmig mit vier Flügeln verſehen. Vaterland Quito, bei Tarquenſe. 4? Blühzeit Juni.

33. *Oen. epilobiifolia* Kunth J. c. VI. p. 92.

Stengel krautartig, äſtig, filzig. Blätter länglich-eyförmig, an der Baſis verdünnt, entfernt und undeutlich gezähnelt, filzig. Blumen einzeln, winkelſtändig. Corollenblätter pomeranzenfarbig. Kapſel keulenförmig, mit vier Flügeln verſehen, geſtielt. Vaterl. Neu-Granada. 4?

Kultur. Alle Nachtkerzen, die aus Nordamerika kommen und neuerlich auch in unſern Gärten eingeführt worden ſind, gedeihen im freien Lande und dienen größtentheils zur Zierde der Rabatten und Blumenbeete. Sie blühen im Sommer bis im Herbſt und tragen reichlich Saamen, wodurch ſie leicht

vermehrt werden können, manche pflanzen sich durch den ausfallenden Saamen selbst fort. Der Saame von den in Tropenländern, z. B. im südlichen Amerika, Peru, Chili wildwachsenden wird ins warme Beet gesäet. Die perennirenden N. 24 bis 26 u. a. vermehrt man auch durch Wurzeltheilung und Sprößlinge.

Synonymen.

Oenothera alata Nutt. s. Oenothera missurensis N. 17.
— amoena Hort. s. Oenothera roseo-alba N. 11.
— anomala Curt. s. Gaura mutabilis Lexic.
— aurantia Willd. s. Oenothera multicaulis N. 19.
— Chamissonis Link ist Oenothera dentata Lexic.
— grandiflora R. et P. s. Oenothera acaulis N. 24.
— hirta Link s. Oenothera micrantha N. 5.
— laciniata Hill. ist Oenothera sinuata Lexic.
— muricata Murr. s. Lexic. ist Oenothera biennis Var. Lexic.
— nocturna Willd. herb. ist Oenothera mollissima Lexic.
— octovalvis Linn. ist Jussieua octonervia.
— pinnatifida Kunth (nicht Nutt.) s. Oenothera actopanensis N. 31.
— prostrata R. et P. ist Oenothera sinuata Lexic.
— rubra Cav. ist Oenothera rosea Lexic.
— scapigera Pursh s. Oenothera caespitosa N. 23.
— spectabilis Hornem. s. Oenothera corymbosa N. 2.
— stricta Ledeb. ist Oenothera nocturna Lexic.
— strigosa Willd. herb. ist Oenothera tenuifolia Lexic.
— suaveolens Pers. s. Oenothera grandiflora N. 1.
— taraxacifolia Hortul. s. Oenothera acaulis N. 24.
— undulata Dryand. ist Oenothera odorata Lexic.

Ogiera Cassin. Ogiere.

Blumen kopfförmig. Blüthendecke (Kelch) zehnspaltig. Fruchtboden mit Sprenblättchen besetzt. Blümchen gleichförmig, röhrig, fünfspaltig. Antheren fast getrennt. Saamenkrone fehlt. Saame viereckig.

Syngenesia Sect. VI. (Familie Compositae).

1. *Ogiera triplinervia* Cass. Gerippte Ogiere.

Euxenia grata Chamiss.

Ein sehr ästiger Strauch, dessen Blätter einander gegenüber stehen. Diese sind gestielt, eyförmig, sägerandig, dreifach gerippt, gerunzelt. Blumen gestielt, gelb. Vaterl. Chili. ♄.

Ohlendorffia Lehm. Ohlendorffie.

Kelch prismatisch-kegelförmig, fünfspaltig, die zwei untern Einschnitte größer als die obern. Corolle trichterförmig, fast zweilippig, der Rand fünfspaltig, die Einschnitte fast gleich. Staubfäden 4, ungleich lang. Antheren wollig. Griffel länger als die Staubfäden. Narbe zweilappig. Kapsel zweifächerig, umgekehrt herzförmig, vielsaamig. Die Scheidewand in der Mitte verdickt. Saamen an der Basis mit einer Keimwarze versehen.

Didynamia Angiospermia (Familie Scrophularineen).

Diese Gattung widmete Dr. Lehmann dem Herrn Ohlendorff, botanischen Gärtner zu Hamburg.

1. *Ohlendorffia procumbens* Lehm. Gestreckte Ohlendorffie.

Stengel strauchig, gestreckt, sehr ästig, die Aeste in der Jugend wollig. Blätter spatel-umgekehrt eyförmig, glatt, mucronenspitzig. Blumen einzeln, winkelständig. Kelch fünfspaltig, die zwei untern Einschnitte größer als die obern, alle am Rande mit Wolle dicht bekleidet. Corolle röhrig, trichterförmig, die Röhre oben aufgeblasen, der Rand fünfspaltig. Vaterland das südliche Afrika, in der Gegend Hermanus Kraal und am großen Flusse (flumen dictum). ♄.

2. *Ohlendorffia micrantha* Ecklon? Kleinblumige Ohlendorffie.

Diese Art gleicht der vorhergehenden, aber die Blumen sind viel kleiner und die Stengelblätter lanzettspatelförmig, gespitzt.

Herr Ecklon hat ſie in getrockneten Exemplaren vom Kap der guten Hoffnung mitgebracht.

Oidium aureum Link iſt Acrosporium aureum Pers.
— fructigenum Schmidt iſt Acrosporium fructigenum Pers.
— laxum Ehrenb. iſt Acrosporium fructigenum Pers.
— rubens Link. iſt Acrosporium rubens Spr.

Olax Linn. Steinholz ſ. Lexic. B. 6. (Abbild. Gaertn. sem. suppl. t. 201.)

Character generic. ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 307 und die Bemerkungen hierüber S. 308.

Kelch klein, ungetheilt, abgeſtutzt oder dreilappig. Corolle 5—6 blättrig, die Blätter paarweiſe durch Querfäden verbunden. Drei fruchtbare Staubfäden. Narbe dreilappig, oder einfach. Steinfrucht einſaamig, von dem bleibenden, nach der Blühzeit beerenartigen Kelche umſchloſſen.

Triandria Monogynia (Familie Santaleen).

1. *Olax scandens* Roxb. corom. t. 102. Kletterndes Steinholz.

Stamm ſehr ſtachlich-dornig. Aeſte zahlreich, walzenrund, kletternd, oder übergebogen. Dornen hornförmig, zerſtreut ſtehend. Blätter wechſelnd ſtehend, zweireihig, geſtielt, ungetheilt, länglich-eyförmig, 2 Zoll lang, 1 Zoll breit, unten filzig. Blumen klein, weiß. Kelch krugförmig, ungetheilt, ſtehenbleibend. Corolle glockenförmig, fünfblättrig, die Blätter linienförmig. Staubfäden kurz, die drei fruchtbaren mit länglichen Antheren gekrönt. Fruchtknoten eyförmig, Griffel ſo lang als die Corolle. Narbe einfach. Steinfrucht kugelrund, von dem Kelche bedeckt. Vaterland. Coromandel. ♄.

2. *Olax imbricata* Roxb. ind. 1. p. 169.

Stamm ſtrauchig, äſtig, kletternd. Blätter zwei Reihen bildend, ey-lanzettförmig, auch länglich, ganzrandig, glänzend. Blumen in winkelſtändigen Trauben, nach der Blühzeit wie Dachziegeln über einander liegend und zwei Reihen bildend. Steinfrucht eyförmig. Vaterl. Bengalen. ♄.

3. *Olax obtusa* Blum. Stumpfblättriges Steinholz.

Aeſte walzenrund, filzig. Blätter zweireihig, oval oder länglich-eyförmig, ſehr ſtumpf, unten filzig. Blumen ſehr kurze

winkelständige Aehren bilden, nach der Blühzeit wie Dachziegeln über einander liegend. Steinfrucht kugelrund. Vaterl. Java. ♄. Nur eine Varietät von N. 2?

Olax zeylanica Linn. s. Lexic. O. Phyllanthi et aphylla s. 1. Nachtrag B. 5.

Synonymen.

Olax Psittacorum Lam. s. Fissilia Psittacorum Lexic. B. 4.

— stricta R. Br. s. Spermaxyrum strictum 2. Nachtr.

Oldenlandia Linn. Oldenlandie s. Lexic. B. 6.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 308.

Kelch 4—5 zähnig. Corolle 4—5 blättrig. Vier Staubfäden. Ein gespaltener Griffel. Kapsel zweifächerig.

Tetrandria Monogynia (Familie Saxifrageen? Rubiaceen).

Wahrscheinlich führt diese Gattung ihren Namen zu Ehren eines Naturforschers Oldenland? Kurt Sprengel hat im Syst. veg. 1. p. 446 nur vier Arten aufgenommen.

1. *Oldenlandia nudicaulis* Roth. s. 1. Nachtrag B. 3. S. 309.

2. *Oldenlandia maritima* Roth.

Hierher Hedyotis maritima Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 522.

Stengel krautartig, ästig, blättrig, glatt. Blätter länglich, stumpf, fast fleischig. Blumen gegenüber stehend, fast stiellos. Corollenblätter kürzer als der Kelch. Vaterl. Ostindien am Meerufer. ☉.

3. *Oldenlandia biflora* Linn. s. Lexic. B. 6.

4. *Oldenlandia digyna* Retz. s. Lexic. B. 6. Die übrigen daselbst angezeigten und beschriebenen Arten gehören zur Gattung Hedyotis s. 2. Nachtrag B. 4 und 1. Nachtrag B. 5. S. 310 Synonymen.

Olea Linn. Oelbaum s. Lexic. B. 6. (Gaertn. de fruct. t. 93.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 311.

Kelch klein, vierzähnig oder vierspaltig. Corolle fast glockenförmig, vierspaltig (selten fehlend), die Einschnitte eyförmig.

2 Staubfäden. Ein gespaltener Griffel. Steinfrucht beerenartig, einsaamig. Die Nußschaale knochenhart. (Der Eyweißkörper fast verzehrt. Spr.)

Diandria Monogynia (Familie Jasmineen).

Die Arten, welche der Gattung Olea angehören, sind Bäume oder Sträucher, deren Aeste abstehen. Blätter ungetheilt, ganzrandig oder gezähnt. Die Blumen bilden winkelständige Trauben-Afterdolden, oder Endrispen. Steinfrüchte länglich, oval oder eyförmig, fast kugelrund. Es sind jetzt 16 Arten bekannt, wovon ich 12 im Lexicon und 1. Nachtrage beschrieben habe, hier nur noch folgende:

1. *Olea verrucosa* Link. Enum. pl. hort. Berol. 1. p. 33. Warziger Oelbaum.

Olea europaeā sativa verrucosa Var. ſ. Lexicon B. 6. S. 491.

Ein hoher Baum, dessen Aeste eckig, in der Jugend warzig sind. Blätter gestielt, lanzettförmig, ganzrandig, oben glatt, unten mit weißlichen Schüppchen besetzt, im Alter durchaus glatt, blaß fast gelblichgrün. Blumen klein, in winkelständigen, zusammengesetzten Trauben. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ♄.

2. *Olea chrysophylla* Lamarck. Illust. 1. p. 29.

O. europaea ferruginea Var. Ait. ſ. Lexic. B. 6. S. 431.

Blätter linien-lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, glatt, glänzend gelblichgrün, unten rostfarbig. Blumen in winkelständige Rispen gesammelt. Diese und vorhergehende Art sind in ältern Schriften als Varietäten von O. europaea angezeigt.

3. *Olea Roxburghii* R. et Schult. Syst. veg. mant. 1. p. 77. Spreng. Syst. veg. 1. p. 34.

Olea paniculata Roxburgh (nicht Rob. Brown.)

Stamm baumartig, nicht hoch. Blätter langgestielt, länglich, am Stiele herablaufend, wellenrandig, fast lederartig, 4—6 Zoll lang, 2 Zoll breit, auf beiden Seiten glatt. Blumen klein, rispenständig. Bracteen klein, stiellos, abfallend. Kelch vierspaltig. Corolle kurzröhrig, vierspaltig, die Einschnitte länglich, ausgehöhlt. Staubfäden kurz. Antheren länglich, aufrecht. Fruchtknoten kugelrund. Griffel kurz.

Narbe zweilappig, die Lappen ausgesperrt. Vaterl. Ostindien an den Bergen Cirkars? ♄.

4. *Olea dioica* Roxb. Ind. 1. p. 105. R. et Sch. Syst. veg. mant. 1. p. 78.

Der Stamm dieses Baumes hat eine aschgraue Rinde, aber die Aeste sind grün und glatt. Blätter kurz gestielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, entfernt sägezähnig, 4—5 Zoll lang, 2—4 Zoll breit, glatt. Blumen in winkelständige zusammengesetzte Rispen gesammelt. Die Geschlechter getrennt oder polygamisch. Kelch vierzähnig. Corollenröhre und Staubfäden sehr kurz. Steinfrucht kugelrund. Vaterl. Ostindien. ♄.

Kultur. Gute lockere Dammerde und Durchwinterung im warmen Hause, doch nehmen auch einige Arten mit einer Stelle im Glashause vorlieb. Zu den Synonymen im 1. Nachtrage B. 5. S. 313 gehören noch folgende:

Synonymen.

Olea europaea buxifolia Ait. ist Alea Oleaster Var. s. 1. Nachtr.

— exasperata Willd. En. suppl. ist Olea lancea Lexic.

— paniculata Roxb. s. Olea Roxburghii N. 3.

Oleander neriiformis Cavan. ist Aspidium neriiforme Swartz.

Olfersia cervina Presl. s. Polybodrya cervina 2. Nachtr.

— corcovadensis Radd. s. Polybodrya corcovadensis 2. Nachtrag.

Oligandra Lessing in Schlechtend. Linnaea B. 9. Heft 2.

Kelch fünfblättrig, die Blätter ausgehöhlt. Staubfäden 5, den Kelchblättern gegenüber stehend. Antheren klein, eingeschlossen. Ein sehr kurzer Griffel.

Pentandria Monogynia (Familie Chenopodieen).

1. *Oligandra atriplicoides* Less. J. c. Meldenblättrige Oligandre.

Wurzel faserig. Stengel krautartig, an der Basis liegend, dann aufsteigend, aufrecht, einfach oder unten ästig, 4—8 Zoll hoch. Blätter gegenüber stehend, gestielt, rundlich-eyförmig, sehr stumpf, ganzrandig, mucronenspitzig. Die Blumen bilden

gipfelständige zusammengesetzte Aehren, die oben blattlos sind. Kelchblätter hautrandig. Saamen schwarz, glatt, glänzend. Vaterl. Solotanja Sopka pr. Troisk in Sandböden. ⊙.

Oligosporus Cassin. Lessing. Fl. ural. Oligosporus.

Blüthendecke (Kelch) fünfblättrig, 3—5 blümig. Scheibenblümchen röhrig, vierspaltig. Randblümchen klein, dreispaltig. Fruchtboden nackt. Keine Saamenkrone.

Syngenesia 2. Ordn. (Familie Compositae).

1. *Oligosporus emarginatus* Cassin. Ausgekerbtes Oligosporus.

Stengel krautartig, mehr oder weniger ästig. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, länglich, fleischig, an der Spitze häutig, ausgekerbt-zweilappig. Blumen einzeln, stiellos. Vaterl. die Falklands-Inseln.

2. *Oligosporus adfinis* Lessing in Schlechtend. Linnaea B. 9. S. 190.

Wurzelstock dick, holzig. Stengel einfach, 6—10 Zoll hoch, aufrecht oder aufsteigend. Blätter seidenhaarig, untere langgestielt, doppelt federspaltig. Blumenköpfchen, alle stiellos, ährenrispenständig. Diese Art wächst auf dem Uralgebirge und auf den Steppen. Sie gleicht, in Hinsicht auf Wuchs und Tracht der Artemisia campestris Linn.

Oligosporus Marschallinus Less. ist Artemisia Marschalliana Spreng. Art. inodora M. a B.

Oligotrichum undulatum Cand. s. Polytrichum undulatum.

Olinia Thunb. Olinia.

Kelch röhrig-glockenförmig, fünfzähnig. Corollenblätter 5, kelchständig, spatelförmig, stumpf, mit den Kelchzähnen wechselnd, inwendig über der Basis filzig. Fünf umgekehrt eyförmige gelbliche Nectarschuppen, die mit den Corollenblättern wechseln, über denen die Antheren sitzen. Ein sehr kurzer Griffel, mit stumpfer Narbe. Steinfrucht eyförmig, stumpf oder kugelrund, scharlachroth, glatt, mit dem stehenbleibenden Kelche gekrönt, 3—5 fächerig, 3—5 saamig. (Doklotzsch.)

Pentandria Monogynia (Familie Rhamneen?)

Diese Gattung hat Thunberg bestimmt und sie einem seiner Schüler, dem Herrn Dr. Joh. Heinr. Olin zu Ehren, Olinia

genannt. Die Arten, welche hierher gehören, sind Sträucher, mit gegenüberstehenden ungetheilten ausdauernden Blättern, rispenständigen Blumen und schönen rothen Früchten.

1. *Olinia cymosa* Thunb. nov. gen. pl. in Roem. Archiv, 2.

Ein durchaus glatter Strauch, etwa 1 Klafter hoch, dessen Aeste, wie die Blätter, kreuzweis einander gegenüber stehen, viereckig sind und sich fast horizontal ausbreiten. Blätter gestielt, eyförmig, ganzrandig, oben grün, glänzend, unten blaß, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. Blumen weiß, wohlriechend, in Rispen gesammelt, deren Stiele und Blumenstielchen viereckig sind. Bracteen keil-eyförmig. Corollenblätter doppelt länger als die Kelchzähne. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, am Tafelberge in Gräben. ♄.

Hierher gehört Sideroxylon cymosum Linn. suppl. s. Lexicon B. 9. S. 197. Die kurze Diagnose wird daselbst gestrichen. Pectonia ventosa Hortul. ist derselbe Strauch, oder eine Varietät?

2. *Olinia acuminata* Thunb. Langgespitzte Olinia.

Kommt auch in Gärten unter dem Namen Pectonia ventosa vor und ist daher nur als eine Varietät zu betrachten, welche sich durch langgespitzte kleinere Blätter von der vorhergehenden unterscheidet. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

3. *Olinia capensis* Thunb.? Kapische Olinia.

Cremastostemon capensis Hortul.

Stamm, strauchig, ästig. Blätter elliptisch, langgespitzt, ganzrandig, mit einem sehr kurzen Mucrone versehen, oben dunkelgrün, glatt, glänzend, 2—$3\frac{1}{2}$ Zoll lang, 1—$1\frac{1}{2}$ Zoll breit. Blumen weiß, rispenständig. Früchte roth. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

Kultur. Die Olineen pflanzt man in gute lockere Dammerde und überwintert sie, mit den kapischen Rhamneen und Celastrineen, denen sie zunächst verwandt sind, im Glashause von 2—6° Reaum. Fortpflanzung und Vermehrung durch Stecklinge und Saamen in warmen Beeten.

Olyra Linn. Amel-Korn; Blicken. s. Lexic. B. 6. (Gaertn. de fruct. suppl. t. 181.)

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 5. S. 316.

Blumen monöcisch, rispenständig, die männlichen unter den

weiblichen, beide haben einen zweiklappigen einblümigen Kelch, deſſen äußere Klappe mit einer Granne verſehen iſt. Die weibliche Blume hat zwei grannenloſe Corollenklappen (Spelzen), welche nach der Blühzeit ſehr hart werden und den Saamen umſchließen.

Triandria Monogynia (Familie Gräſer).

1. *Olyra brasiliensis* Spreng. Syst. veg. cur. p. 29.

Raddia brasiliensis Bertol. Jon. opuse scient. vol. 8. p. 410.

Blätter länglich-eyförmig, ſtumpf, ſtraff, ſcharf. Riſpe aufrecht. Weibliche Blumen zahlreich, unten ſtehend. Vaterl. Braſilien.

Die übrigen hierher gehörenden Arten und eine Anleitung zu ihrer Kultur ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 316—320.

Omalanthus Leschenaultia ſ. Homolanthus 2. Nachtrag B. 4. S. 467.

— populifolius Grah. ſ. Homolanthus 2. Nachtr. B. 4. S. 467.

Omphalobium Gaertn. (non Jacq. fil.) Omphalobium.

Calyx 5 partitus persistens. Pet. 5 unguiculata. Stam. basi subcoalita. Caps. leguminosa sub 1 sperma. Sem. ad suturam fixa basi arillata. Gaertn. de fructib. Spreng. Syst. veg. cur. p. 247.

Kelch fünftheilig, ſtehenbleibend. Fünf Corollenblätter, mit Nägeln verſehen. Staubfäden 10, an der Baſis faſt verbunden. Kapſel (Hülſe) meiſt einſaamig, der Saame an der Naht angeheftet, an der Baſis mit Mantelhaut umgeben. Dieſe Gattung iſt Connarus ſehr nahe verwandt.

Monadelphia Decandria (Familie Hülſenpflanzen).

Die Omphalobien ſind zierliche Sträucher oder Bäume mit dreizähligen oder gefiederten Blättern und riſpenſtändigen Blumen. Die Früchte einzeln oder gehäuft.

I. Fructibus solitariis. Früchte einzeln ſtehend.

† Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

1. *Omphalobium indicum* Gaertn.

Hierher Connarus asiaticus Linn. ſ. Lexicon B. 3.

Rhus zeylanicus Burm. zeyl. t. 89. Omphalobium Gaudichaudii Candoll. Vaterl. Zeylon und die molucki-schen Inseln. ħ.

2. *Omphalobium africanum* Cand.

Hierher Connarus africanus Lam. Cavan. diss. 7. t. 221. f. Lexic. B. 3. Omphal. Lambetii Cand.?

Blätter dreizählig. Blumen in winkel- und gipfelständigen Rispen. Vaterl. das westliche Afrika. ħ.

†† Foliis impari-pinnatis. Blätter ungleich gefiedert.

3. *Omphalobium pinnatum* Cand.

Hierher Connarus pinnatus Cavan. diss. t. 222. f. Lexic. B. 3.

Blätter meist zweipaarig gefiedert. Blättchen länglich-oval, gespitzt, auf beiden Seiten glatt, geadert, die Adern an der Spitze zusammenfließend. Blumen gipfelständige Rispen bildend. Corollenblätter an der Basis mit zwei Anhängen, Läppchen versehen. Fruchtknoten filzig. Vaterl. Ostindien. ħ.

4. *Omphalobium Patrisii* Cand. in Act. soc. hist. nat. par. 2. t. 16. A.

Aeste drüsig. Blätter 3—4 paarig gefiedert. Blättchen länglich-oval, gespitzt, lederartig, glatt, geadert. Blumen in gipfelständige Rispen gesammelt. Vaterl. Cayenne. ħ.

5. *Omphalobium Thonningii* Cand. J. c. Thonningis Omphalobium.

Blätter meist zweipaarig gefiedert. Blättchen elliptisch, gespitzt, fast häutig, glatt. Blumenrispen gipfelständig. Fruchtknoten klein, behaart. Vaterl. Guinea. ħ.

6. *Omphalobium Smeathmanni* Candoll.

Blätter meist zweipaarig gefiedert. Blättchen oval-länglich, gespitzt, lederartig, oben glatt, glänzend, unten rostfarbig-zottenhaarig. Rispen gipfelständig. Fruchtknoten fast filzig. Vaterl. das westliche Afrika. ħ.

7. *Omphalobium Perrottetii* Cand. Spreng. Syst. veg. cur. p. 255.

Blättchen 2—3 paarig gefiedert. Blättchen länglich, an beiden Enden verdünnt, oben glänzend, unten rostfarbig, filzig. Rispen gipfelständig. Fruchtknoten glatt. Vaterl. Guiana. ħ.

II. Fructibus aggregatis. Früchte gehäuft stehend.

8. *Omphalobium villosum* Cand.

Hierher Cnestis trifolia Lam. Lexic. B. 3. S. 147.

Blätter dreizählig. Blättchen länglich, an beiden Enden verdünnt, oben glatt, unten, wie die gipfelständige Rispe und Früchte rostfarbig-zottenhaarig. Vaterland das westliche Afrika. ♄.

9. *Omphalobium pentagynum* Cand.

Hierher Connarus pentagynus Lam. Cavan. diss. t. 223. f. Lexicon B. 2.

Blätter dreizählig. Blättchen rundlich-eyförmig, dreirippig, lederartig, glatt. Blumen mit fünf Griffeln versehen. Rispen winkel- und gipfelständig. Früchte gehäuft, zottenhaarig. Vaterl. Madagascar. ♄.

Kultur, wie die Arten der Gattung Connarus s. Lexic. B. 3. 1. Aufl. S. 268. 2. Aufl. S. 193.

Omphalobium Schottia Jacq. fil. ist Schottia latifolia Jacq. Hooker. exot. fl. t. 159 s. 2. Nachtr.

Omphalodes Lehmann asperif. p. 180—190. Cynoglossum Spec. s. Picotia 1. Nachtrag B. 6.

— amplexicaulis Lehm. ist Cynoglossum brassicaefolium. Lusitanica Vahl. s. Picotia 1. Nachtr. B. 6. S. 225.

— cornifolia Lehm. s. Cynoglossum cappadocium Lexic. B. 3.

— linifolia Moench. s. Cynoglossum linifolium Lexic.

— scorpioides Schrank. s. Cynoglossum scorpioides Lexic.

— verna Moench. s. Cynoglossum omphaloides Lexic.

— nitida, litoralis, myosotoides Lehm. s. Cynoglossum.

Oncidium Swartz in Schrader's Journ. 1. t. 1. Knorpellippe.

Character genericus 1. Nachtr. B. 5. S. 321.

Blume 4—5 blättrig, offen stehend. Lippe groß, flach, nicht gespornt, an der Basis warzig (kammförmig) frei. Griffelsäulchen an der Spitze geflügelt. Anthere gipfelständig, mit

einem Deckel versehen. Pollenmassen 2, an das gemeinschaftliche Stielchen angeheftet.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

I. Scapo simplici. Schaft einfach.

Zu dieser ersten Abtheilung mit einfachem Schafte gehören die im ersten Nachtrage beschriebenen Arten: Onc. globuliferum, olivaceum Humb. Kunth. O. bifolium Sims. O. Cebolleta Swartz und folgende.

1. *Oncidium iridifolium* Kunth. Nov. gen. et sp. pl. 1. p. 344.

Hierher Cymbidium pusillum Swartz 1. Nachtr. B. 3. Epidendrum pusillum Linn.

Blätter schwerdtförmig, zweireihig. Schaft meist einblümig. Blume gelb, die zwei äußeren Blätter wellenrandig. Lippe fast nierenförmig, vierlappig. Griffelsäulchen an der Spitze geflügelt. Flügel gekerbt. Vaterl. Neugranada. 4. Blühzeit Mai.

2. *Oncidium Papilio* Lindley Bot. Reg. 910.

Blätter einzeln, oval, gefleckt-bunt. Schaft zweischneidig, gegliedert, wenigblümig, die obern Blumenblätter linienförmig, sehr lang, untere ey-lanzettförmig, wellenrandig. Griffelsäulchen zweihörnerig, die Flügel gefranzt. Vaterl. die Insel Trinidad. 4.

3. *Oncidium emarginatum* Meyer Fl. essequeb. p. 259. Ausgekerbte Knorpellippe.

O foliis lanceolato-linearibus obtusis emarginatis, floribus terminalibus, labello obovato integerrimo, gynostemi alis ovato-subrotundis. Meyer.

Eine schmarotzende Orchidee, deren Wurzel einfach, knieartig gebogen, weiß und glatt ist. Stengel aufsteigend, einfach, gefurcht, blättrig, unten mit den Scheiden der Blätter bekleidet. Blätter wechselnd stehend, zweireihig, abstehend, linien-lanzettförmig, lederartig, $2\frac{1}{2}$ Zoll lang, stumpf, ausgekerbt, übrigens ganzrandig, glatt. Blumen wenige, gipfelständig, gestielt. Blumenblätter glatt, gerippt-geadert, die drei äußeren länglich-lanzettförmig. Lippe umgekehrt eyförmig, an der Basis verdünnt, ganzrandig, flach, oben warzig. Griffelsäulchen kurz, an der Spitze mit zwei kleinen Flügeln versehen. Vaterland Surinam. 4. Blühzeit September.

Diese bedarf noch einer nähern Untersuchung und Bestimmung, vielleicht gehört sie zu Jonopsis pulchella Kunth. Cybelion Spr.

4. *Oncidium Harrisonianum* Lindley. Bot. Reg. 1569.

Wurzeln knollig-zwiebelartig, kugelrund, klein, glänzend. Blätter fleischig, länglich-linienförmig, gespitzt, gekrümmt. Blumen eine ästige vielblümige Rispe bildend. Blumenblätter linienförmig, gelb und roth gefleckt. Die seitenständigen Einschnitte der Lippe sehr klein, der mittlere Lappen mit einem Nagel versehen, ausgekerbt, die Scheibe fünflappig, kammförmig, filzig. Die Flügel des Griffelsäulchens deltaförmig, fast aufrecht. Vaterl. Brasilien, an den Orgos-Bergen bei Rio-Janerico. 24.

5. *Oncidium intermedium* Berter. Jamaische Knorpellippe.

Blätter schwerdtförmig. Schaft traubig. Blumenblätter umgekehrt eyförmig, mit Nägeln versehen. Lippe vierlappig, die Lappen gerundet, fein gekerbt. Vaterl. Jamaika. 24.

6. *Oncidium juncifolium* Spreng. J. c. ist Epidendrum juncifolium Linn. Cymbidium Willd. s. Lexic.

7. *Oncidium triquetrum* Rob. Brown ist Cymbidium triquetrum Swartz s. 1. Nachtrag B. 2. S. 541.

II. Scapo ramoso. Schaft ästig.

Hierher die im Lexicon beschriebenen Arten: Onc. carthaginense, altissimum, variegatum Sw. O. panduriferum, echinatum Kunth. und folgende.

8. *Oncidium luridum* Lindl. Bot. Reg. Bleifarbige Knorpellippe.

Blätter elliptisch, spitzlich. Blumenblätter bleifarbig oder schwarzgelblich, umgekehrt eyförmig, ausgeschweift-gekerbt. Lippe dreilappig, der mittlere Lappen nierenförmig, gekerbt. Vaterl. Südamerika. 24.

9. *Oncidium pumilum* Lindl. Bot. Reg. 920. Niedrige Knorpellippe.

Blätter länglich, schief, fast so lang als die pyramidenförmige aufrechte Rispe. Blumenblätter stumpf, obere gefleckt. Lippe dreilappig, kammförmig warzig. Die Flügel des Griffelsäulchens ganzrandig. Vaterland Brasilien. 24.

10. *Oncidium pulchellum* Hooker. Bot. Mag. Liebliche Knorpellippe.

Blätter dreikantig, so lang als der rispenförmige Schaft. Blumen weiß mit rosenrothen und dunkelgelben Flecken geziert, wohlriechend. Blumenblätter umgekehrt eyförmig, ungleich. Lippe vierlappig, die Lappen gerundet, ungleich. Diese Art ist dem Oncidium intermedium Berter. s. N. 5 nahe verwandt. Sie wächst in Guiana auf Bäumen. 24. Blühz. März bis Mai.

11 *Oncidium puber* Lindl. Bot. Reg. 1007.

Blätter lanzettförmig, gerippt. Schaft ästig. Blumenblätter umgekehrt eyförmig, die untern zweilappig. Lippe geigenförmig, mit zwei Reihen kammförmig stehender Zähne versehen. Vaterl. Brasilien. 24.

12. *Oncidium ornithorrhynchum* Kunth. siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 5. S. 323.

III. Dubia. Zweifelhafte Arten, welche noch einer genauern Beobachtung und Bestimmung unterworfen sind.

13. *Oncidium flexuosum* Ker.

Schaft knieartig gebogen. Blumenblätter abstehend. Lippe zweilappig, gefleckt, größer als die Blumenblätter. Vaterl. Brasilien.

14. *Oncidium ampliatum* Lindley in Edward's Bot. Reg. t. 1699.

Schaft rispenartig, vielblümig. Blumen schön gelb.

Diese Art gleicht in Hinsicht auf Wuchs und Tracht dem Onc. Papilio N. 2. Vaterl. Südamerika. 24.

15. *Oncidium citrinum* Lindl. Bot. Reg. t. 1758.

Diese Art gleicht dem O. altissimum, ist aber unterschieden durch einen einfachen, nicht ästigen Schaft, durch citronengelbe weniger gefleckte Blumen, deren Lippe an der Spitze mit 8 Warzen besetzt ist, und durch die sehr kleinen Flügel des Griffelsäulchens.

16. *Oncidium Lemonianum* Lindl. J. c. t. 789.

Eine kleine Schmarotzer-Pflanze aus Havannah, mit gelben Blumen.

Die

Die Oncidien wachsen alle in Tropenländern auf Bäumen in feuchten Wäldern, nur Oncidium rubigenum Lindley? wächst auf kalten Bergen in Peru. Die meisten Arten dieser Gattung finden sich jetzt in den reichen Pflanzengärten in England, auch in einigen großen bot. Gärten in Deutschland, wo sie wie andere schmarotzende Orchideen behandelt werden s. meine Anleitung zur Kultur dieser Gewächse im 1. Nachtrage B. 5. S. 329. u. a. O. Indessen haben uns Versuche und Erfahrungen belehrt, daß manche schmarotzende Orchideen, die in tropischen Wäldern auf hohen Bäumen vegetiren, in unsern warmen Häusern in Blumentöpfen in guter leichter Dammerde, vornehmlich Walderde gedeihen und nachdem sie die zum Blühen erforderliche Größe erreicht haben, ihre lieblichen Blumen entwickeln, daher ist es bei vielen, minder zärtliche Bäume bewohnenden Arten nicht nöthig, dieselben auf große im Treibhause stehende Bäume zu pflanzen oder Baumrinden in die Töpfe neben die Wurzeln zu legen, wie man früher gethan hat. Jetzt werden dergleichen künstliche Mittel und Belehrungen im hiesigen botanischen Garten nur selten angewandt; die meisten dieser Gewächse werden, wie gesagt, in leichter Walderde gezogen, nur darf es den Wurzeln an Wärme und Feuchtigkeit nicht fehlen, besonders zur Zeit der Vegetation und wenn sich die Blumen entfalten.

Oncidium pictum Kunth ist Oncidium altissimum Sw. s. 1. Nachtr.

Oncidium chartarum Nees in Kunz mycol. ist Myxotrichum chartarum s. 2. Nachtr.

Oncinus cochinchinensis Lour. s. Theophrasta cochinchinensis.

Oncoba Forsk.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 330.

Kelch viertheilig, stehen bleibend. Corolle 11—12 blättrig, die innern Blätter kleiner als die äußern. Staubfäden zahlreich, bodenständig. Narbe 7—12 lappig. Beere kugelrund, 6—12 fächerig, vielsaamig.

Polyandria Monogynia (Familie Nymphäeen?)

1. *Oncoba spinosa* Persoon. s. 1. Nachtr.

Oncoma Spreng. Syst. veg. cur. p. 11. (Oxera Labill.)

Kelch viertheilig, trocken, rauschend. Corolle röhrig, im

Schlunde erweitert, der Rand vierlappig, ungleich. Vier Staubfäden, davon zwei unfruchtbar sind. Fruchtknoten vierlappig, vielsaamig, auf einer vierlappigen Scheibe liegend. Narbe gespalten.

Diandria Monogynia (Familie Bignonieen).

1. *Oncoma pulchellum* Spreng. J. c. p. 18.

Oxera pulchella Labillard. nov. Caled. p. 29. t. 28.

Ein Strauch, 4—6 Fuß hoch, dessen Aeste warzig blaß schwefelgelb, die Aestchen rundlich und graugrün sind. Blätter gegenüber stehend, gestielt, oval-länglich, stumpf, glatt, die Stiele gefurcht. Keine Afterblätter. Blumen herabhängend, in seiten-winkelständige Doldentrauben gesammelt. Kelchtheile elliptisch-länglich. Corollenröhre kurz, die Einschnitte des Randes ungleich. Die fruchtbaren Staubfäden hervorragend, mit zweifächerigen Antheren gekrönt. Fruchtknoten und Griffel auf der drüsig-vierlappigen Scheibe, zwischen den Lappen. Narbe gespalten, die Einschnitte gespitzt. Vaterland Neu-Caledonia. ♄.

Oncophorus squarrosus Bridel ist Dicranum squarrosum Schrader.

Oncus Lour. Fl. cochinch.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 331.

Corolle glockenförmig, sechsspaltig, mit Bracteen versehen. Staubfäden 6. Griffel dreitheilig. Narben gespalten. Beere dreifächerig, vielsaamig.

Hexandria Monogynia (Familie Sarmentaceen).

1. *Oncus esculentus* Lour. Eßbarer Oncus.

Ein Schlingstrauch, dessen Blätter herzförmig und langgespitzt sind. Blumen in gipfelständige Aehren gesammelt. Beere saftig, vielsaamig. Uebrigens s. 1. Nachtrag a. a. O. Vaterl. Cochinchina. ♄.

Oneillia elegans Ag. ist Claudea elegans Lamouroux.

Onobroma Gaertn. de fruct. (Carduncellus Adans. De Candoll. Carthamus spec. Linn. M. a Bieb. u. A.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 329.

Die Schuppen des gemeinschaftlichen Kelches sind dornig,

ſtechend oder unbewaffnet. Fruchtboden zottenhaarig. Saamenkrone ſprenig-borſtig.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Gruppe Cynareen).

I. Floribus flavis. Blumen gelb.

1. *Onobroma arborescens* Spreng. Syst. veg. 3. p. 319.

Hierher Carthamus arborescens Linn. ſ. die Beſchreibung im Lexicon B. 2. Carthamus rigidus Willd. Enum. ſ. 1. Nachtrag B. 2. S. 81. C. hircinus Lag.

2. *Onobroma dentata* Spreng. J. c. iſt Carthamus dentatus Vahl. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 79. Cartham. lanatus M. a Bieb. (nicht Linn.) C. tauricus M. a B. Carlina lanata Habliz (nicht Linn.)

Eine annuelle Pflanze, deren Stengel, Blätter und Kelche mit Zottenhaaren bekleidet ſind.

3. *Onobroma armenium* Spreng. J. c. iſt Carthamus armenus Willd. Enum. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 78 auch Cartham. persicus Desf. ſ. 1. Nachtr. B. 2. S. 81 hat Sprengel als Varietät hierher gezogen.

4. *Onobroma flavescens* Spreng.

Hierher Carthamus flavescens Willd. ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 79.

5. *Onobroma helenioides* Spreng. ſ. Carthamus helenioides Desf. 1. Nachtr. B. 5. S. 80.

II. Floribus albidis. Blumen weißlich.

6. *Onobroma cynaroides* Spreng. iſt Carthamus cynaroides M. a B. ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 78.

Wurzel äſtig, faſerig, zweijährig, auch perennirend. Wurzelblätter fiederſpaltig. Stengelblätter länglich, halbherablaufend, gezähnt-dornig. Blumen einzeln, ohne Bracteen, die Schuppen des Kelches an der Spitze dreieckig, zurückgeſchlagen. Vaterl. Kaukaſus. ♃. 4.

7. *Onobroma leucocaulon* Hornem. Spreng. (Onobr. cretica Hornem. hort. hafn.)

Hierher Carthamus leucocaulos Smith. et creticus Linn. ſ. Lexic. B. 2.

Stengel weißlich, wie alle Theile der Pflanze glatt. Blätter halbumfassend, fiederspaltig-gezähnt-dornig, die Dornen gekrümmt. Vaterl. Griechenland. ☉. 24.

III. Floribus coeruleis. Blumen blau.

8. *Onobroma coeruleum* Gaer.

Hierher gehören nach Sprengels Anzeige: Centaurea tingitana. Carthamus coeruleus Linn. f. Lexic. B. 2.

9. *Onobroma monspeliense* (Carduncellus monspelliensis Allion f. Carthamus Carduncellus Linn. Lexic. B. 2 und 1. Nachtr. B. 2. S. 78.)

Alle Theile der Pflanze sind glatt, die Blätter alle fiederspaltig, lang, grau- oder blaulichgrün, die Einschnitte linienlanzettförmig, gezähnt-dornig. Blumen einzeln stehend, ohne Bracteen. Kelchschuppen an der Spitze trocken, zerschlitzt. Vaterl. Frankreich und Italien. 24.

10. *Onobroma mitissimum* Spreng. ist Carthamus mitissimus Linn. f. Lexic. B. 2.

Stengel krautartig, wie alle Theile der Pflanze glatt. Blätter ohne Waffen. Wurzelblätter lanzettförmig, sägerandig. Stengelblätter fiederspaltig.

11. *Onobroma pectinatum* Spreng. ist Carthamus pectinatus Desf. f. 1. Nachtr. B. 2. S. 81.

12. *Onobroma pinnatum* Spreng. ist Carthamus pinnatus Desf. f. 1. Nachtr. B. 2. S. 81.

Eine perennirende glattliche Pflanze, deren Blätter vielpaarig gefiedert sind.

13. *Onobroma multifidum* Spreng. ist Carthamus multifidus Desf. f. 1. Nachtr. B. 2. S. 80.

14. *Onobroma corymbosum* Spreng. ist Carthamus corymbosus Linn. f. Lexic. B. 2. Cardopatum Juss. Brotera Willd.

Blätter doppelt fiederspaltig, wie die Bracteen und Kelchschuppen sehr dornig.

15. *Onobroma glaucum* Spreng. (Carthamus glaucus M. a Bieb.)

Stengel und Blätter graugrün, die untern Blätter des Stengels leyerförmig-fiederspaltig, obere ey-lanzettförmig, fiederspaltig-dornig. Blumen einzeln stehend, ohne Bracteen.

Kelchschuppen dornig. Blümchen purpurroth. Vaterl. Taurien und Kaukasus. ⊙.

Eine Anleitung zur Kultur dieser Gewächse s. Lexicon B. 2. am Schlusse des Artikels: Carthamus.

Onobrychis Tournef. (Hedysarum Spec. Linn. u. A.)

Kelch vierspaltig, stehen bleibend. Die Flügel der schmetterlingsförmigen Corolle sehr kurz. Hülse abgestutzt, 1—2 saamig, zusammengedrückt, netzadrig, gestachelt oder rauchhaarig, die Stacheln meist an einer Naht sitzend. (Abbild. Engl. bot. t. 96, Gaertn. de fruct. t. 148.)

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen.)

Zu dieser Gattung gehören alle Arten, welche dem vorstehenden Character entsprechen und die ich im Lexicon und 1. Nachtrage nach Linné, Desf. u. A. unter Hedysarum aufgeführt habe. Es sind krautartige, perennirende oder 1 bis 2 Jahre dauernde Pflanzen oder Sträucher, mit gefiederten Blättern und meist trauben-ährenständigen Blumen.

I. Fructibus echinatis. Hülsen mit Stacheln.

† Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

1. *Onobrychis sativa* Lamarck. Esparset; gemeiner Süßklee.

Hierher gehört Hedysarum Onobrychis Linn. s. Lexic. B. 4. Onob. supina Cand. tanaica Fischer, gracilis Bess. und Hedysarum herbaceum Poir. sind Varietäten, welche in Europa und im mittlern Asien wachsen. 2.

2. *Onobr. montana* Candolle (Hedysarum montanum Pers. s. 1. Nachtrag B. 3. S. 629).

Stengel krautartig, aufsteigend, glatt. Blätter wechselnd stehend, gefiedert. Blättchen lanzettförmig, mucronenspitzig, seidenhaarig. Blumen ährenständig. Kelch länger als die Flügel, das Schiffchen über die Fahne hervorragend. Hülse mit Seidenhaaren bekleidet. Wächst auf Alpen in Südeuropa. 2.

3. *Onobr. conferta* Spreng. Syst. veg. 3. p. 203. (Hedysarum confertum Desf. s. Lexic. B. 4.)

Stengel aufsteigend, filzig. Blättchen länglich, stumpf, unten linirt-geadert, filzig. Blumen rosenroth, trauben-ährenständig. Flügel kürzer als der Kelch. Hülsen grau. Vaterl. Numidien, Kaukasus. 2.

4. *Onobrychis alba* Spreng. (Hedysarum album Kitaib.) ſ. die Beſchreibung im Lexicon 1. Aufl. B. 4.

5. *Onobr. saxatilis* Lam. (Hedysarum saxatile Linn. ſ. Lexicon B. 4.).

Stengel aufſteigend. Blättchen linienförmig, geſpitzt, glatt. Blumen ährenſtändig. Kelch ſo lang als die Flügel. Hülſen glatt. Vaterl. das ſüdliche Frankreich und Italien. 24.

6. *Onobr. petraea* Spreng. (Hedysarum petraeum M. a Bieb. ſ. Lexicon B. 4.) Auch Hedys. carpaticum ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 625 ſcheint nur eine Varietät oder dieſelbe Art zu ſeyn.

Stengel aufrecht oder aufſteigend, äſtig. Blättchen länglich-lanzettförmig, mucronenſpitzig, glattlich. Flügel doppelt länger als der Kelch und ſo lang als das Fähnchen. Hülſen grau, ſtachlich-gezähnt, einſaamig. Vaterl. Kaukaſus und die Karpathen. 24.

7. *Onobr. Caput Galli* Lam. (Hedysarum Caput Galli Linn. ſ. Lexic. B. 4.)

Stengel aufrecht, glattlich. Blättchen länglich, ſpitzlich. Flügel kürzer als der Kelch. Hülſen kammförmig-ſtachlig, gezähnt dornig. Vaterl. das ſüdliche Frankreich. ⊙. 24.

8. *Onobr. ornata* Spreng. (Hedysarum ornatum Willd. ſ. die Beſchreibung im Lexicon B. 4.)

9. *Onobr. Buxbaumiana* Desv. (Hedysarum Pallasii Willd. ſ. Lexicon B. 4.) Auch Hed. radiatum Desf. gehört hierher.

10. *Onobr. Tournefortii* Spreng. (Hedysarum Tournefortii Willd. ſ. Lexicon B. 4.)

Die Flügel der weißen ſchmetterlingsförmigen Corolle ſichelförmig, länger als der Kelch. Hülſen kreisrund-ſichelförmig, gezähnt, zottenhaarig. Vaterl. Armenien. 24.

11. *Onobr. venosa* Spreng. (Hedysarum venosum Desf. ſ. Lexicon B. 4.)

12. *Onobr. circinata* Spreng. (Hedysarum circinatum Willd. ſ. Lexicon B. 4.)

Flügel länger als der Kelch. Hülſen kreisrund, netzadrig, filzig, am Rande gezähnt.

†† Biennes s. annuae, foliis pinnatis. Wurzel zwei oder nur ein Jahr dauernd. Blätter gefiedert.

13. *Onobrychis Crista Galli* Lam. (Hedysarum Crista Galli Linn. s. Lexicon B. 4.)

Stengel mehr oder weniger ästig, weitschweifig, glatt. Kelch so lang als die Corollenblätter. Hülsen mit einem großen, kammförmig gezähnten Rande versehen, dessen Zähne lanzettförmig und gezähnelt sind. Vaterl. Südeuropa. ⊙. ♃.

14. *Onobr. aequidentata* Urv. (Hedysarum aequidentatum Sibth. Smith.)

Stengel krautartig, fast aufrecht. Blätter gefiedert. Blättchen elliptisch-länglich. Kelch so lang als die Corolle. Hülsen kammförmig stachlich-gezähnt, die Zähne ganzrandig.

15. *Onobr. cretica* Desv. (Hedysarum Echinus Poir?)

Stengel krautartig, ästig, weitschweifig. Blättchen umgekehrt eyförmig. Blumenähren fast kopfförmig, gestielt. Schiffchen und Fähnchen fast gleich, über die schmalen Flügel hervorragend. Hülsen fast wollig, dornig-gezähnt, die Zähne abwechselnd länger. Vaterl. Calabrien und Sicilien. ⊙.

II. Die folgenden Arten bilden den Uebergang von Onobrychis zu Hedysarum.

† Blätter einfach.

16. *Onobr. rotundifolia* Desv. (Hedysarum crinaceum Poir.)

Stengel krautartig, ästig, filzig. Blätter einfach, kreisrund, an der Basis scharf. Blumenstiele winkelständig, fast so lang als die Blätter. Blumen trauben-ährenständig. Hülsen zottenhaarig, mit gekrümmten Stacheln besetzt. Vaterl. Ostindien.

†† Foliis pinnatis, fructibus haud echinatis. Blätter gefiedert. Hülsen nicht stachlich.

17. *Onobr. orientalis* Desv. (Hedysarum cornutum Linn. s. Lexicon B. 4.)

Stengel strauchig, ästig, die Aeste gedreht, dornig. Blätter 3—4 paarig gefiedert. Blättchen länglich, an beiden Enden verdünnt. Blumenstiele winkelständig, wenigblümig-traubig. Die Fahne der schmetterlingsförmigen Corolle sehr breit, ge-

zähnt. Hülsen einsaamig, glatt, nicht stachlich. Vaterland Armenien. ♄.

18. *Onobrychis crinita* Spreng. (Hedysarum crinitum N. Burm. Linn. s. Lexicon B. 4.)

Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen länglich. Blumen eine sehr lange ährenförmige Traube bildend. Blumenstielchen eingebogen. Die Einschnitte des Kelches borstig, zurückgeschlagen. Vaterl. Ostindien. ♄.

19. *Onobr. comosa* Spreng. ist Hedysarum comosum Vahl.)

Stengel strauchig. Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen linien-lanzettförmig, glatt. Die Blumen bilden lange cylindrische Trauben, mit eyförmigen gerippten Bracteen. Kelche sehr rauchhaarig. Vaterl. Ostindien. ♄.

20. *Onobr. ptolemaica* Spreng. (Hedysarum ptolemaicum Delil.)

Stengel aufrecht, staudenstrauchig, ästig. Blätter vierpaarig gefiedert. Blättchen oval, unten seidenhaarig. Blumen in ährenförmigen Trauben, die länger als die Blätter sind. Die Flügel der Corolle sehr klein. Hülsen eingebogen, borstig-behaart. Vaterl. Aegypten. 4.

21. *Onobr. sericea* Spreng. (Hedysarum sericeum Vahl (nicht Thunb.) Ebenus pinnata Ait. ist Anthyllis sericea Willd. s. 1. Nachtrag B. 1. S. 264.)

Stengel krautartig, aufrecht, zottenhaarig. Blätter 3—4 paarig gefiedert. Blättchen lanzettförmig, seidenhaarig. Blumen gedrängt stehend, eyförmige gestielte Aehren bildend, die mit Bracteen versehen sind. Kelche sehr zottenhaarig. Die Flügel der Corolle sehr klein. Hülsen rundlich, gerunzelt. Vaterl. das nördliche Afrika und mittlere Asien.

22. *Onobr. pumila* Spreng.

Hierher Hedysarum pumilum Linn. s. Lexic. B. 4.

Kultur. Diese Gewächse behandelt man in unsern Gärten wie die Arten der Gattung Hedysarum, denen sie zunächst verwandt sind, siehe die Anleitung im Lexicon B. 4. S. 558.

Onoclea Linn. Rollfarrn; Roßfarrn; Fühlfarrn s. Lexicon B. 6. (Schkuhr's Handb. Crypt. t. 102—103.)

Die Kapselhäufchen bedecken die Rückseite des Laubes, sitzen

auf säulenförmigen Fruchtböden, sind kuglich und mit einer doppelten Deckhaut (Schleierchen) umschlossen: Die äußere (allgemeine) Deckhaut ist am Rande beerenartig verwachsen; die innere (besondere) ist nur häutig und umschließt die Kapselhäufchen. Reichenb.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrnkräuter).

1. *Onoclea sensibilis* Linn. Nordamerikanischer Fühlfarrn. S. Lexicon B. 6. S. 437.

Das unfruchtbare Laub ist gefiedert, glatt. Blättchen lanzettförmig, grob gezähnt, fast fiederspaltig, untere verlängert, obere zusammenfließend. Das fruchtbare Laub doppelt gefiedert, die Fiedern gegenüber stehend, aufrecht, die Blättchen wechselnd zurückgebogen-kuglich, wie die Spindel glatt. Das fructificirende Laub, wenn es auf die flache Hand gelegt wird, rollt sich zusammen. Uebrigens s. Lexicon a. a. O.

2. *Onoclea obtusiloba* Schkuhr Crypt. Stumpflappiger Fühlfarrn.

Das unfruchtbare Laub gefiedert. Blättchen fiederspaltig-lappig, die Lappen stumpf, unten schwindend. Das fruchtbare Laub doppelt gefiedert, die Blättchen zurückgebogen-kuglich, behaart, die Spindel schuppig. Vaterl. Pensylvanien. 24.

Die übrigen Arten, welche ich im Lexicon nach Swartz u. A. unter Onoclea aufgeführt habe, gehören zu andern Gattungen, wie aus folgender Synonymenliste deutlich hervorgeht.

Synonymen.

Onoclea attenuata Sw. (s. Lexic.) ist Lomaria attenuata 2. Nachtr.
— Boryana Sw. ist Lomaria Bor. Willd. s. 1. Nachtr.
— capensis Thunb. ist Lomaria capensis Willd. s. 1. Nachtr.
— discolor Sw. ist Lomaria discolor Willd. s. 1. Nachtr.
— lineata Sw. (s. Lexic.) ist Lomaria lineata Willd. s. 2. Nachtr.
— nodulosa Sw. Schkuhr. ist Struthiopteris germanica Willd.
— scandens Sw. ist Lomaria scandens Willd. s. 2. Nachtr.

Onoclea scandens Schkuhr ist Lomaria longifolia Kaulf. s. 2. Nachtr.

— sorbifolia Sw. ist Lomaria sorbifolia Kaulf. s. 2. Nachtr.

— spicant Hoffm. s. Lexic. ist Lomaria spicant Desv. s. 2. Nachtr.

— spicata Sw. ist Hymenolepis ophioglossoides Kaulf. s. 2. Nachtr.

— striata Sw. ist Lomaria striata Willd.

— Struthiopteris Sw. (s. Lexic.) ist Struthiopteris germanica Willd.

Ononis Linn. Hauhechel s. Lexicon B. 6. (Schkuhrs Handb. t. 164. Gaertn. de fruct. t. 145.)

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 5. S. 331.

Kelch fünftheilig, die Theile schmal. Die Fahne der Schmetterlingscorolle gestreift. Hülse bauchig, 2—4 saamig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

Die Arten dieser Gattung sind Sträucher, Staudensträucher oder krautartige Pflanzen, mit ungetheilten, dreizähligen und gefiederten Blättern. Blumen winkelständig, gestielt oder stiellos. Corollen roth, weiß oder gelb. Im Lexicon B. 6 sind 68 und im 1. Nachtrage 6 Arten angezeigt und geschildert, hier noch folgende.

I. Floribus axillaribus subsessilibus. Blumen winkelständig, fast stiellos.

† Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

1. *Ononis diacantha* Sieber, Zweidornige Hauhechel.

Stengel strauchig, ästig, dornig, wie die Blätter und Kelche zottenhaarig. Aeste abstehend, knieartig gebogen, walzenrund, mit gepaarten Dornen besetzt. Blätter sehr klein, dreizählig, die Blättchen umgekehrt eyförmig, gekerbt. Blumen einzeln, winkelständig. Vaterl. Creta. ♄.

2. *Ononis diffusa* Tenor. Weitschweifige Hauhechel.

Stengel krautartig, zottenhaarig-klebrig, unbewaffnet. Blätter dreizählig. Blättchen länglich, stumpf, gezähnelt, die Zähne scharf gespitzt. Blumen ährenständig, schlaff. Kelch trocken rauschend, so lang als die Corolle. Vaterland Neapel und Sicilien.

3. *Ononis rhinanthoides* Lapeyr. Rhinanthusartige Hauhechel.

Stengel krautartig, wie die Blätter und Kelche zottenhaarig-klebrig. Blätter dreizählig. Blättchen umgekehrt eyförmig, ausgekerbt, kammförmig-gezähnt. Afterblätter gespitzt-gezähnt. Blumen einzeln winkelständig. Hülsen zottenhaarig, mucronenspitzig, kürzer als der Kelch. Vaterl. Pyrenäen.

4. *Ononis scabra* Lapeyr. Scharfpunktirte Hauhechel.

Stengel krautartig, aufrecht, punktirt-scharf. Blättchen abgestutzt-keilförmig, an der Spitze gezähnt. Afterblätter eyförmig, gespitzt, ganzrandig. Blumen winkelständig. Kelch so lang als die Corolle. Wächst mit vorhergehender Art auf den Pyrenäen.

†† Foliis simplicibus. Blätter einfach.

5. *Ononis oligophylla* Tenor. Wenigblättrige Hauhechel.

Stengel krautartig, aufsteigend, zottenhaarig. Blätter einfach, kreisrund, gekerbt, glatt. Afterblätter eyförmig gekerbt. Blumen fast traubenständig. Kelch kürzer als die Corolle. Vaterl. Calabrien und Sicilien.

6. *Ononis senescens* Lapeyr. Graufilzige Hauhechel.

Stengel staudenstrauchig, ästig, dornig, grau-filzig. Blätter einfach, umgekehrt eyförmig, an der Spitze gezähnt, gefaltet. Afterblätter ganzrandig. Blumen einzeln winkelständig, nach einer Seite gerichtet. Vaterl. Pyrenäen. 4. ♄.

II. Floribus longius pedunculatis. Blumen langgestielt.

7. *Ononis calycina* Vivian. Großkelchige Hauhechel.

Stengel ästig, wie die Blätter und Kelche drüsig-behaart. Blätter dreizählig. Blättchen umgekehrt ey-spatelförmig, gezähnelt. Afterblätter breit, eyförmig, gezähnelt, den Stengel umfassend. Blumenstiele winkelständig, übergebogen, länger als die Afterblätter. Kelch über die Corolle hervorragend. Vaterl. das nördliche Afrika.

8. *Ononis vestita* Viv. Bekleidete Hauhechel.

Stengel ästig, wie die Blätter drüsig-borstig. Blätter dreizählig. Blättchen länglich-umgekehrt eyförmig, gezähnelt. Afterblätter lanzettförmig, ganzrandig, gerippt-gestreift, die

Aeste scheidenartig umfassend. Corolle viel länger als der Kelch. Vaterl. das südliche Afrika.

9. *Ononis ervoides* Sieber. Ervenartige Hauhechel.

Stengel krautartig, drüsig-grau. Blätter ungleich dreipaarig gefiedert. Blättchen keilförmig, an der Spitze dreizähnig. Blumen gipfelständig, mit Bracteen versehen. Kelch kleiner als die Corolle. Vaterl. Creta.

10. *Ononis macracantha* Clark. Großdornige Hauhechel.

Stengel staudenstrauchig, dornig. Blätter umgekehrt eyförmig, drüsig, an der Spitze gezähnt, untere meist dreizählig, obere einfach. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Kelch kürzer als die Corolle. Vaterl. die Insel Cypern. 4. ♄.

11. *Ononis arachnoidea* Lapeyr.

Stengel staudenstrauchig, ästig, sehr zottenhaarig. Blätter dreizählig. Blättchen oval, an der Spitze gezähnelt. Blumenstiele fast ohne Grannen, doppelt länger als die Blätter. Afterblätter breit, lanzettförmig, ganzrandig. Wächst auf den Pyrenäen. ♄.

12. *Ononis litoralis* Moris. Uferliebende Hauhechel.

Stengel krautartig, ästig, weitschweifig, zottenhaarig. Blätter dreizählig. Blättchen umgekehrt eyförmig, sägerandig, drüsig, die Serraturen gespitzt. Afterblätter breit, den Stengel umfassend, eyförmig, gezähnelt. Blumen traubenständig. Kelch so lang als die Corolle. Hülse einsaamig. Wächst am Meerufer in Sardinien.

13. *Ononis lusitanica* Spreng. Portugiesische Hauhechel.
Onon. racemosa Brot. (nicht Thunb.)

Stengel krautartig, ästig, wie die Blätter filzig. Blätter dreizählig, langgestielt. Blättchen fast oval, sägerandig. Afterblätter, wie die Bracteen, umfassend. Blumenstiele langtraubig. Kelch kürzer als die Corolle. Hülsen wenigsaamig. Vaterl. Portugal ☉. Die Bemerkungen bei O. racemosa Thunb. s. Lexicon B. 6. S. 453 werden daselbst ausgestrichen.

14. *Ononis mollis* Savi. Weiche Hauhechel.

O. reclinata Lois. (nicht Lam. nicht Brot.)
O. falcata Viv. O. Cherleri Sibth. Sm. (nicht Linn. nicht Forsk.)

Stengel krautartig, wie die Blätter zottenhaarig-klebrig.

Blätter dreizählig. Blättchen keil-linienförmig, an der Spitze gezähnt. Afterblätter eyförmig, gespitzt, so lang als die winkelständigen Blumenstiele. Kelchtheile zurückgeschlagen. Hülsen wenigsaamig. Vaterl. Italien, Griechenland und das nördliche Afrika. ⊙.

Kultur der Hauhechelarten im Allgemeinen s. Lexicon B. 6. S. 458. Zu den Synonymen im 1. Nachtrage B. 5. S. 335 gehören noch folgende.

Synonymen.

Ononis aphylla Lam. ist Ononis variegata Linn. s. Lexic.
— arthropodia Brot. ist Ononis pubescens Linn. s. Lexic.
— brachycarpa Cand. ist Ononis viscosa Var. s. Lexic.
— brevifolia Cand. ist Ononis viscosa Var. s. Lexic.
— calycina Lam. (nicht Viv.) ist Ononis pubescens Linn. s. Lexic.
— cintrana Brot. ist Ononis pendula Desf. s. Lexic.
— decumbens Lapeyr. ist Ononis aragonensis s. 1. Nachtr.
— falcata Viv. ist Ononis mollis N. 14.
— filiformis Linn. (s. Lexic.) ist Lotus sarmentosus Thunb. Cytisus filiformis Spr.
— geminata Ait. (s. Lexic.) ist Ononis excisa Thunb. s. Lexic.
— hircina Hoffm. (nicht Jacq.) ist Ononis spinosa Linn. Var. s. Lexic.
— hirta Poir. ist Ononis hispida Desf. s. Lexic.
— mauritanica Linn. s. Indigofera coriacea Ait. s. Lexic.
— monophylla Desf. (s. Lexic.) ist Ononis alopecuroides Var.?
— Natrix Linn. s. Lexic. ist Ononis pinguis Linn.
— parviflora Thunb. s. Lexic. ist Anthyllis parviflora Linn.
— procurrens Walt. ist Ononis spinosa Linn. s. Lexic.
— racemosa Brot. s. Ononis lusitanica N. 13.
— reclinata Lois. s. Ononis mollis N. 14.
— sicula Gusson ist Ononis Cherleri Linn. s. Lexic.
— trifoliata Linn. ist Psoralea bracteata Linn.

Onopordum Linn. (Onopordon Spreng.) Krebsdiſtel ſ. Lexicon B. 6.

Blüthendecke (Kelch) bauchig, ſchuppig, die Schuppen wie Dachziegeln über einander liegend, geſpitzt-dornig. Fruchtboden grubig-zellig. Saamenkrone ſtiellos, ſprenig-haarförmig, an der Baſis durch einen Ring verbunden, abfallend. Saamen faſt eckig-geſtreift.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Cynareen).

1. *Onopordum elatum* Sibth. Hohe Krebsdiſtel.

Stengel aufrecht, äſtig, 5—6 Fuß hoch und höher. Blätter herablaufend, grün, borſtig, buchtig-gezähnt dornig. Blumenſtiele ſeiten- und gipfelſtändig. Kelchſchuppen ſehr abſtehend, ſpitzig-dornig. Vaterl. Creta.

2. *Onopordum graecum* Gouan. Griechiſche Krebsdiſtel.

O. caule erecto, foliis decurrentibus repando-sinuatis spinosis, infimis petiolatis oblongis. Gouan.

Stengel aufrecht, mehr oder weniger äſtig. Blätter herablaufend, grau-filzig, ausgeſchweift-buchtig dornig, die untern geſtielt, länglich. Kelchſchuppen lanzettförmig, aufrecht. Vaterland Griechenland.

3. *Onopordum caulescens* Urval. Kurzſtengliche Krebsdiſtel.

Stengel niedrig, einblümig. Wurzelblätter ſehr groß, gefiedert, oben grün, unten grau-filzig. Blättchen gedrängt kreuzend ſtehend, geſchlitzt-dornig. Kelchſchuppen lang-pfriemenförmig. Vaterland Inſel Melos.

Die übrigen Arten, welche dieſer Gattung angehören, ſieht Lexicon B. 6 und Seite 462 eine kurze Anleitung zu ihrer Kultur.

Synonymen.

Onopordum deltoides Ait. ſ. Lexic. iſt Carduus atriplicifolius Trever.
— horridum Viv. iſt Onopordum illyricum ſ. Lexic.
— pyrenaicum Cand. iſt Onopordum acaule ſ. Lexic.
— virens Cand. iſt Onopordum tauricum ſ. Lexic.
— viscosum Hortul. iſt Onopordum tauricum ſ. Lexic.

Onopyxos Rafin. Fl. Louisian.

Der gemeinschaftliche Kelch (Blüthendecke) gleich einer Hülle, deren Schuppen dornig sind. Fruchtboden fleischig, behaart. Blümchen meist ungleich. Narbe einfach. Saamenkrone haarig.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Cynareen).

1. *Onopyxos intybaceus* Rafin. Cichorienartiger Onopyxos.

Stengel hoch, ästig, gefurcht. Blätter fiederspaltig, dornig, auf beiden Seiten glatt. Blumen einzeln, seiten- und gipfelständig, die Kelchschuppen dornig, zurückgeschlagen. Vaterland Louisiana.

2. *Onopyxos sericeus* Rafin. Seidenhaariges Onopyxos.

Stengel ästig, gestreift. Blätter fiederspaltig, unten seidenhaarig, die Einschnitte länglich, an der Spitze dornig. Blumen einzeln stehend. Kelchschuppen dornig, die Dornen aufrecht. Vaterl. Louisiana.

Onoseris Willd. Sp. pl. Eselssalat (Atractillis Linn. fil. Smith. Icon. ined. t. 65.)

Blüthendecke (Kelch) meist halbkuglich, geschuppt, die Schuppen linien-lanzettförmig, pfriemenspitzig, wie Dachziegeln über einander liegend. Fruchtboden nackt. Strahlblümchen weiblich, zweilippig, mit unfruchtbaren Antheren, Scheibenblümchen röhrig, der Rand fünfspaltig, die Antheren an der Basis mit zwei borstenförmigen Anhängen versehen. Saamenkrone stiellos, haarförmig. (Abbild. Ann. du mus. 19. t. 3.)

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Gruppe Perdicieen).

Die Arten dieser Gattung sind staudenstrauchige oder krautartige Pflanzen, mit ungetheilten oder leyerförmigen Blättern. Strahlblümchen purpurroth oder weiß.

I. Herbaceae acaules. Krautartige, stengellose.

1. *Onoseris hieracioides* Kunth. Habichtkrautartiger Eselssalat.

O. herbacea, acaulis, foliis lanceolatis inferne sinuato-runcinatis subtus arachnoideo-pubescentibus, scapis unifloris Kunth. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. IV. p. 5. t. 304.

Diese krautartige, stengellose Pflanze hat eine spindelförmige Wurzel, aus welcher gestielte Blätter hervorkommen. Diese sind lanzettförmig, gespitzt, leicht-buchtig, die untern schrotsägeförmig-buchtig, am Blattstiele herablaufend, geadert, oben glatt, grün, unten blaß, mit einem feinen fadenartigen Filze bekleidet, fast 5 Zoll lang, 15–16 Linien breit. Blattstiele fast so lang als die Blätter, glatt. Die Blumenschäfte wurzelständig, aufrecht, 8—10 Zoll lang, so lang oder etwas länger als die Blätter, einfach, cylindrisch, gestreift, mehr oder weniger wollig-behaart, unten nackt, oben mit etlichen lanzett-pfriemenförmigen, schuppenartigen Blättchen besetzt; jeder Schaft trägt nur eine, aber schöne Blume von der Größe der Onoseridis purpuratae oder unserer Wucherblume (Chrysanthemum leucanthem.) Die Schuppen des gemeinschaftlichen Kelches sind linien-lanzettförmig, grün, an der Spitze purpurröthlich, auswendig mit feiner Wolle bekleidet, die äußern viel kürzer als die innern. Strahlblümchen zungenförmig, purpurroth, gestreift, an der Spitze dreizähnig, ausgebreitet, die Scheibenblümchen röhrig, weiß, zweilippig. Der Fruchtboden ist flach, nackt. Fruchtknoten sind mehr oder weniger behaart. Vaterland Neu-Granada. Wächst auf trockenen Hügeln bei Alausi. 2. Blühzeit September.

2. *Onoseris speciosa* Kunth. Schönes Onoseris.

O. herbacea, acaulis, foliis lyrato-pinnatifidis subtus albis et lanato-tomentosis lacinia terminali maxima ovata cordato-hastata dentata, scapis bifloris. Kunth J. c. IV. p. 6.

Eine krautartige, stengellose Zierpflanze, mit spindelförmiger Wurzel. Wurzelblätter gestielt, leyerförmig-halbgefiedert, geadert, oben mit feiner Wolle bedeckt, grün, unten wollig-filzig, weiß, 4—5 Zoll lang; der Endlappen ist viel größer als die untern, eyförmig, herz-spießförmig, spitzig gezähnt, 2 Zoll lang. Der Schaft wurzelständig, 6—9 Zoll hoch, aufrecht, zweispaltig, zweiblümig, cylindrisch, gestreift, mit zarter Wolle bedeckt, unten nackt, oben, über der Theilung mit kleinen, lanzett-pfriemenförmigen, braunen Blättchen (Bracteen) besetzt. Blumen einzeln, gipfelständig, fast so groß, wie die der chinesischen Sternblume (Aster chinensis). Der gemeinschaftliche Kelch ist fast halbkugelich; seine Blättchen sind linienförmig, spitzig-gegrannt, dachziegelförmig gelagert, trokken-häutig, auswendig fein wollig, purpurröthlich, die äußern viel

viel kürzer als die innern. Strahlblümchen zweilippig; die untere Lippe getheilt, zurückgerollt, die obere groß, zungenförmig, purpur- oder rosenroth, gestreift, an der Spitze dreizähnig. Scheibenblümchen röhrig, fünfspaltig, gelb, glatt, die Einschnitte zurückgerollt. Fruchtboden flach, nackt, der Saame trägt eine Haarkrone, die mit der Corollenröhre gleiche Länge hat.

Eine elegante Species, welche sich nicht allein durch ihre großen rosenrothen Strahlblumen, sondern auch durch die Farbe und Bekleidung der Wurzelblätter empfiehlt und daher als Zierpflanze unterhalten zu werden verdient. Vaterland Neu-Granada, auf trockenen Hügeln. 4.

3. *Onoseris stricta* Spreng. Syst. veg. 3. p. 503. Straffer Eselssalat.

Schaft und Blätter wurzelständig. Blätter umgekehrt eyförmig, gerunzelt, steif, auf beiden Seiten scharfborstig. Schaft zweiblümig, straff, oben, wie die Kelchschuppen, wollig. Vaterland Monte-Video. 4.

4. *Onoseris heterophylla* Spreng. J. c. Verschiedenblättriger Eselssalat.

Wurzelblätter gestielt, in der Jugend lanzettförmig, ganzrandig, wollig, im Alter länglich, stumpf, gezähnt, fast nackt. Vaterl. Monte-Video. 4.

II. Herbaceae caulescentes. Krautartige, gestengelte.

5. *Onoseris montevidensis* Spreng. J. c. p. 502.

Stengel krautartig, meist liegend. Aeste aufsteigend. Blätter spatelförmig, mucronenspitzig, fast sägerandig, strieglich. Blumenstiele blättrig, gipfelständig, fast gehäuft. Vaterl. Monte-Video.

6. *Onoseris acerifolia* Kunth. Ahornblättriger Onoseris; Eselssalat.

O. herbacea, caulescens, foliis subrotundis leviter cordatis lobato-sinuatis subtus candido-lanatis, pedunculis unifloris, involucris glutinoso-hirsutis. Kunth. J. c. IV. p. 6.

Der Stengel wird 2—3 Fuß hoch, ist krautartig, ästig und hat abwechselnde, fast runde, dünne Aeste, welche wollig-scharf-

borstig und an den Gliedern oder Knoten klebrig sind. Die Blätter stehen wechselnd, sind langgestielt, rundlich, leicht herzförmig, buchtig-neunlappig, die Lappen sehr verkürzt, langgespitzt, entfernt gezähnt, geadert, neunrippig, oben grün mit zarter graulicher Wolle überzogen, unten weiß, dicht wollig, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit, die Blattstiele 1—2 Zoll lang, eckig, wie die Aeste behaart-klebrig. Die Blumenstiele einzeln, gipfelständig, einblümig, cylindrisch, oben verdickt, wollig und klebrigborstig, 2 Zoll lang. Die Blumen aufrecht, fast so groß wie die von N. 2 On. speciosa. Der gemeinschaftliche Kelch ist fast halbkugelig, vielblättrig; seine Blättchen sind sparrig, klebrig-scharfborstig, gefärbt, linienförmig, gegrannt-pfriemenförmig, flach, fast fünfrippig, die äußern kürzer als die innern. Der Fruchtboden ist flach, nackt. Die Strahlblümchen sind weiblich, zweilippig; die Oberlippe zungenförmig, dreizähnig, auswendig wollig, roth, inwendig weiß, 9 Linien lang. Die röhrigen fünfzähnigen Zwitterblümchen auf der Scheibe gelb. Die Saamenkrone haarförmig, weiß. Vaterl. Südamerika. 4. Blühzeit August.

III. Suffruticosae. Halbsträucher; Staudensträucher.

7. *Onoseris salicifolia* Kunth. Weidenblättriger Eselssalat.

O. suffruticosa, foliis lanceolatis subtus albo-tomentosis, pedunculis terminalibus solitariis unifloris. Kunth. J. c. IV. p. 7.

Ein niedriger, gestreckter Halbstrauch, mit zerstreuten, cylindrischen, blättrigen Aesten, die mit weißer Wolle bekleidet sind. Die Blätter stehen wechselnd, sind gestielt, lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig oder entfernt gezähnt, geadert, gerippt, oben grün, glatt, in der Jugend fein wollig, unten mit weißem Filze bekleidet, 2 bis $2\frac{1}{2}$ Zoll lang, $4\frac{1}{2}$ Linie breit, die Blattstiele $\frac{1}{2}$ Zoll lang, weiß-filzig. Die Blumenstiele einzeln, gipfelständig, einblümig, 4—6 Zoll lang, cylindrisch, weißwollig, mit etlichen linienförmigen, angedrückten Bracteen besetzt. Die Blumen gleichen hinsichtlich ihrer Größe denen des gemeinen Löwenzahns (Leontodon Taraxacum L.); sie haben einen halbkugeligen, vielblättrigen Kelch, dessen linienförmige, grannenpfriemenförmige Blättchen sparrig-flach und auswendig filzig sind. Der Fruchtboden ist flach, nackt. Die Strahlblümchen sind zweilippig; die äußere oder Oberlippe ist

zungenförmig, unten schmäler als oben, rosenroth, an der Spitze dreispaltig, gestreift, auswendig wollig, 10—11 Linien lang; die innere oder Unterlippe viel kleiner als die äußere, zweitheilig und hat linien-haarförmige, zurückgerollte Einschnitte. Die Scheibenblümchen gelb, röhrig, glatt, fünfspaltig, die Einschnitte linienförmig, gespitzt, ausgebreitet, die Staubfäden haarförmig, mit verbundenen, unten zweigrannigen Antheren gekrönt. Fruchtknoten linienförmig, wie der Griffel glatt, die Narbe verdickt, an der Spitze ausgerandet-zweilappig. Haarkrone haarförmig-scharf, aufsitzend, zur Zeit der Saamenreife gelblich. Vaterland Südamerika, das Reich Quito, an trockenen Orten. ♄. Blühzeit Junius.

8. *Onoseris hyssopifolia* Kunth. Isopblättriger Eselssalat.

O. suffruticosa, foliis linearibus subtus albo-tomentosis, pedunculis terminalibus solitariis unifloris. Kunth. J. c. IV. p. 7. t. 306.

Der Stengel ist ästig, gestreckt, selten aufrecht, unten holzig, strauchartig, oben krautartig und hat cylindrische, weißwollige Aeste. Die Blätter stehen zerstreut, sind fast ungestielt, linienförmig, gespitzt, an der Basis schmal ganzrandig, geadert, oben glatt, grün, glänzend, unten weiß-filzig (auf der Kupfertafel grau-braun), 20 — 21 Linien lang, 1 — 2 Linien breit, am Rande mehr oder weniger zurückgerollt. Die Blumenstiele einzeln, gipfelständig, einblümig, cylindrisch, gestreift, fein wollig, nackt, oder unter der Blume mit etlichen sehr kleinen schuppenartigen Bracteen besetzt, 4 bis 7 Zoll lang. Die Blumen gleichen an Größe denen der Calendulae pluvialis. Der gemeinschaftliche halbkugelige Kelch hat linien-lanzettförmige, gespitzte, flache Blättchen, die trocken-lederartig, am Rande wollig-gefranzt und an der Spitze braun-purpurröthlich sind. Der Fruchtboden ist flach, nackt. Strahlblümchen zungenförmig, rosenroth, gestreift, dreizähnig. Scheibenblümchen röhrig, fünfspaltig. Haarkrone zur Zeit der Saamenreife braun. Vaterland Südamerika, das Reich Quito, bei der Stadt Ybarre. ♄. Blühz. Julius.

Wegen der lieblichen rosenrothen Strahlblumen, die im Sommer und Herbste sich entfalten, verdienen diese Gewächse die Aufnahme in einem dem Vergnügen gewidmeten Garten. Man zieht sie aus Saamen, der in Töpfe (Saamennäpfe) oder in ein mäßig warmes Beet gesäet wird; die Stauden-sträucher lassen sich auch durch Stecklinge vermehren und fortpflanzen.

Onoseris turbacensis Spr. iſt Onoseris mexicana ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 336.

Onosma Linn. Lotwurz ſ. Lexicon B. 6. (Schkuhrs Handb. t. 131.)

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 336 und B. 10 Anhang S. 239.

Kelch fünftheilig. Corolle röhrig-bauchig, glockenförmig, die Röhre auswendig gefurcht, der Rand fünfzähnig, der Eingang zur Röhre nackt. Fünf Staubfäden, mit pfeilförmigen Antheren, die an der Baſis durch Seitenläppchen verbunden ſind. Vier einfächerige Nüßchen im bleibenden Kelche.

Pentandria Monogynia (Familie Aſperifolien).

Die Lotwurzarten ſind krautartige Pflanzen, nur einige ſtrauchig oder ſtaudenſtrauchig. Stengel einfach oder äſtig, wie die Blätter und Kelche borſtig-behaart. Blätter wechſelnd ſtehend, ungetheilt. Blumen ährenſtändig, an der Spitze des Stengels und der Aeſtchen. Corollen weiß, gelb oder blau.

I. Setis vel pilis stellatis ſ. 1. Nachtr. B. 10. Anhang S. 290. Borſten oder Haare ſternförmig ſtehend, auf Warzen ſitzend.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im 1. Nachtrage B. 10 Anhang S. 291—296 beſchriebenen Arten: Onosma angustifolium Lehm. O. erectum Smith. O. giganteum Lam. fruticosum Labill. und folgende.

1. *Onosma rigidum* Ledeb. Steifäſtige Lotwurz.

Stengel äſtig. Blätter wechſelnd ſtehend, länglich, wellenrandig, ſtumpflich, ſternhaarig-borſtig, ſtrieglich. Blumen in aufrechten Trauben. Vaterl. Taurien.

2. *Onosma arenarium* Waldst. et Kitaib. Sandliebende Lotwurz.

Stengel krautartig, äſtig. Blätter lanzettförmig, ſtumpf, warzig-ſternhaarig ſtriglich. Blumen traubenſtändig, ſchief. Vaterl. Ungarn, in Sandboden.

3. *Onosma stellulatum* Waldst. et Kitaib.

Hierher gehören O. montanum Smith. O. tauricum M. a Bieb. O. cinereum Schreb. ſ. O. stellulatum 1. Nachtr. B. 5 und B. 10 Anhang S. 292.

II. Setis vel pilis solitariis. Borsten oder Haare einzeln stehend.

Zu dieser zweiten Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: O. echioides, orientale Linn. O. micranthum Balb. O. simplicissimum, sericeum M. a Bieb. O. verrucosum Dietr. Ferner im 1. Nachtr. B. 10 Anhang O. rupestre M. a B. O. saxatile, rostellatum, trinervium, divaricatum Lehm. O. tinctorium M. a B. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 337 und folgende.

4. *Onosma macrocephalum* Don. Großköpfige Lotwurz.

O. bracteatum Wallich. Fl. nepal.

Stengel einfach, aufsteigend, sehr scharfborstig. Blätter lanzettförmig, gespitzt, unten weich, dreirippig. Blumentrauben zurückgekrümmt, gehäuft stehend, mit Bracteen versehen. Die Einschnitte des Kelches linienförmig, federig, länger als die Corolle. Griffel eingeschlossen. Vaterl. Nepal. 4.

5. *Onosma Gmelini* Ledeb. Gmelins Lotwurz.

Stengel krautartig, einfach. Blätter spatel-lanzettförmig, warzig-borstig. Blumen in stiellose Doldentrauben gesammelt. Corolle röhrig, ausgeschweift-gezähnt. Staubfäden und Griffel hervorragend. (Abbild. Gmel. Fl. sib. 4. t. 40.)

6. *Onosma Emodi* Wallich. Fl. nepal. Roxb. fl. ind. 2. p. 11.

Stengel gestreckt, scharfborstig. Blätter lanzettförmig, dreifach gerippt. Die Blumen bilden einzelne gipfelständige Trauben, mit linienförmigen Bracteen. Corolle bauchig, mit fünf Furchen versehen. Antheren hervorragend. Griffel hervorragend. Vaterl. Nepal.

7. *Onosma syriacum* Labillard. Syrische Lotwurz.

Stengel ästig, drüsig, behaart, klebrig. Blätter länglich, gezähnelt, behaart. Blumen in schlaffen beblätterten Trauben. Die Zähne des Corollenrandes zurückgeschlagen. Antheren hervorragend. Vaterl. Palästina.

8. *Onosma polyphyllum* Ledeb. Vielblättrige Lotwurz.

Stengel aufrecht, einfach. Blätter zahlreich, gedrängt stehend, linienförmig, lang, zurückgerollt, grau seiden-zottenhaarig. Blumen zerstreut stehend, aufrecht. Vaterland Rußland?

Eine Anleitung zur Kultur der Lotwurzarten im Allge-

meinen s. Lexicon B. 6 S. 465 und 1. Nachtrag B. 10 Anhang S. 296.

Zu den Synonymen, welche daselbst angezeigt sind, gehören noch folgende:

Synonymen.

Onosma bracteatum Wall. s. Onosma macrophyllum N. 4.

— orientale Pall. s. Onosma divaricatum 1. Nachtr. Anhang.

— setigera Clark ist Onosma stellulatum 1. Nachtr. Anhang.

Onosmodium Michx. s. 1. Nachtr. B. 5. Purshia Spreng. Syst. veg.

Onychium Kaulf. Filic. Onychfarrn.

Kapselhäufchen in fortlaufenden Linien an der Spitze und Rückseite des Laubes. Deckhaut an der Naht aufspringend.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrnkräuter).

1. *Onychium auratum* Kaulf. Goldgelber Onychfarrn.

Pteris filiculosa Desv.

Laub (Wedel) steif, dreifach gefiedert. Blättchen fiederspaltig. Läppchen linienförmig, eingeschnitten-gezähnt. Die fruchtbaren Blättchen verlängert, ganzrandig, unten goldgelbmehlig. Vaterl. Südamerika. 4.

2. *Onychium capense* Kaulf. Kapischer Onychfarrn.

Laub knieartig gebogen, doppelt zusammengesetzt, die Aeste zusammengesetzt, dreifach-gefiedert, die Einschnitte länglich, gespitzt. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 4.

3. *Onychium lucidum* Spreng. Glänzender Onychfarrn.

Leptostegia lucida Don. Fl. nepal.

Laub vielfach zusammengesetzt, glatt. Blättchen entfernt stehend, lanzettförmig, mucronenspitzig, meist ganzrandig. Vaterland Nepal. 4.

Onygena Persoon mycol.

Körper (Fruchthülle) kugelrund, gestielt. Peridien mehlig, mit Flocken gemischt.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Dermatogastres; Hüllenbauchpilze).

1. *Onygena equina* Pers. (Lycoperdon equinum Willd.)

Körper kugelrund, gestielt, strohfarbig, der Stiel kurz, schuppig. Wächst an Pferdehufen und Hörnern.

2. *Onygena hypsipus* Ditmar. (O. corvina Alb. et Schw. t. 9. f. 2. Piligena lycoperdoides Schum. fl. dan. 1740. f. 2.)

3. *Onygena decorticata* Pers.

Körper kugelrund, aschgrau, unten feuerroth. Strunk dick, weiß. Wächst auf Baumstämmen in Carolina.

Opa odorata Lour. ist Myrtus ceylanica Linn.

Opegrapha Fee. Achard. hat Kurt Spreng. Syst. veg. mit der Gattung Graphis vereiniget, siehe die Bemerkungen im 2. Nachtrage B. 4. S. 237.

Ophelus sitularius Lour. ist Adansonia situla Spr.

Ophioglossum Linn. Natterzunge. s. Lexicon B. 6. (Schkuhr Crypt. t. 153.)

Die Kapseln sind rundlich, theilen sich in zwei Klappen und bilden eine einfache, zweireihige gegliederte Aehre.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Pteroiden; Ophioglosseen).

1. *Ophioglossum vulgatum* Linn. s. Lexicon B. 6. S. 469.

Laub länglich-eyförmig, stumpf, glatt, bogig-geadert. Aehre gestengelt, linienförmig, aufrecht. Wächst in Europa s. Lexicon.

2. *Ophioglossum ovatum* Swartz. Eyrundblättrige Natterzunge.

Oph. moluccanum Schlechtend.

Wurzel ästig, faserig. Laub länglich-eyförmig, gespitzt, schlaff, netzadrig. Aehre abgekürzt. Vaterl. Insel Mascaren. 24.

3. *Ophioglossum petiolatum* Hooker. Langgestielte Natterzunge.

Laub länglich-eyförmig, am Stiele herablaufend, schlaff, netzadrig.. Aehre langgestielt. Vaterl. Westindien. 24.

4. *Ophioglossum bulbosum* Michx. Swartz. Zwiebelwurzliche Natterzunge.

O. crotalophoroides Walt. carol.?

Wurzel fast kugelrund-zwiebelartig. Laub fast herz-eyförmig, stumpf, mit einem kurzen Mucrone versehen. Aehre gestengelt, der Stengel kurz. Vaterl. Carolina. 4.

5. *Ophioglossum gramineum* Willd. Sp. pl. Grasblättrige Natterzunge.

Laub linien-lanzettförmig, gespitzt, an der Basis scheidenartig, mit dem ährentragenden Stengel verbunden, etwa 1 Zoll lang. Aehre vier Linien lang. Wächst auf Hügeln in Malabar und an Bergen auf St. Thomas. 4.

6. *Ophioglossum lusitanicum* Linn. Portugiesische Natterzunge.

Laub lanzettförmig, am Stiele herablaufend. Aehre gestengelt oder fast wurzelständig. Vaterl. Portugal, Corsika und Neapel.

7. *Ophioglossum costatum* Rob. Brown. Gerippte Natterzunge.

O. pedunculatum Desv.

Aehre gestielt. Laub lanzettförmig, einrippig, netzadrig. Vaterl. Neuholland und Ostindien. 4.

8. *Ophioglossum capense* Schlechtend. Linnaea ist Ophiogl. nudicaule Linn. suppl. s. Lexicon. Auch Ophiogl. lusitanicum Thunb. (nicht Linn.) gehört hierher.

Wurzel gebüschelt. Aehre gestengelt oder wurzelständig. Laub eyförmig, mucronenspitzig, an der Basis verdünnt, netzadrig. Vaterl. das südliche Afrika. 4.

9. *Ophioglossum Bergianum* Schlechtend. Linnaea.

Wurzel faserig-gebüschelt. Laub linienförmig, sehr schmal. Schaft wurzelständig, nackt. Aehre aufrecht. Vaterland das Kap der guten Hoffnung. 4.

10. *Ophioglossum pendulum* Linn. s. Lexicon B. 6. Hängende Natterzunge.

Laub linienförmig, sehr lang, wellenrandig, hängend, an der Spitze fast gespalten. Aehre gestielt. Vaterl. Moluckische und Mascaren-Insel. 4.

11. *Ophioglossum palmatum* Linn. ſ. Lexicon B. 6.

Aehren zahlreich, geſtielt, überhängend, an der Baſis des handförmig getheilten Laubes eingefügt. Die Theile des Laubes keilförmig. Vaterland St. Domingo. 4.

Die meiſten Arten dieſer Gattung wachſen in Tropenländern, an Bergen, auf Waldwieſen u. a. a. O. Es ſind kleine krautartige perennirende Pflanzen, mit äſtig-faſerig-gebüſchelter oder knolliger Wurzel. In unſern botaniſchen Gärten pflanzt man ſie in Töpfe in gute Erde und überwintert ſie. Fortpflanzung durch Wurzeltheilung.

Synonymen.

Ophioglossum acuminatum Houtt. iſt Aspidium davallioides Swartz.
— ceylanicum Houtt. iſt Acrostichum quercifolium Retz.
— crotalophoroides Walt. ſ. Ophioglossum bulbosum N. 4.
— flexuosum Linn. ſ. Lygodium flexuosum Lexicon.
— — Linn. suppl. ſ. Lygodium circinatum 2. Nachtr.
— laciniatum Rumph. ſ. Helmintostachys dulcis 2. Nachtr.
— lusitanicum Thunb. ſ. Ophiogloss. capense Schlechtend. N. 8.
— moluccanum Sch. ſ. Ophiogloss. ovatum N. 2.
— pedunculatum Desv. ſ. Ophiogloss. costatum N. 7.
— scandens Linn. ſ. Lygodium microphyllum 2. Nachtr.
— — Aubl. ſ. Lygodium volubile 2. Nachtr.

Ophiopogon Ker in Curt. Mag. t. 1063. Schlangenbart.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 343.

Corolle halb über dem Fruchtknoten ſtehend, krugförmig, fünfſpaltig, ſtehen bleibend. Antheren 5, anſitzend. Narbe einfach. Beere 1—3 ſaamig.

Hexandria Monogynia (Familie Sarmentaceen).

1. *Ophiopogon japonicum* Ker iſt Convallaria japonica Linn. suppl. Thunb. fl. japon. ſ. Lexicon B. 3.

2. *Ophiopogon intermedium* Don Fl. nepal. Mittlerer Schlangenbart.

Wurzelblätter linienförmig, ſtumpf, ſtraff, fein gezähnelt. Schaft dreiſeitig, doppelt kürzer als die Blätter. Die Blumen bilden eine wenigblümige Endtraube, mit Bracteen, die kürzer als die Corolle ſind. Griffel ſo lang als die Corolle. Vaterl. Nepal. 4.

3. *Ophiopogon spicatum* Ker (Liriope Lour.) iſt Convallaria spicata Lexicon B. 3.

Ophiorrhiza Linn. Schlangenwurz ſ. Lexicon B. 6. (Gaertn. de fruct. t. 55.)

Kelch fünfzähnig. Corolle trichterförmig. Staubfäden 5, Griffel geſpalten. Narbe kugelig. Kapſel zweilappig, zweiklappig. Saamen eckig, an dem Kuchen ſitzend, der von der Scheidewand horizontal ausgeht.

Pentandria Monogynia (Familie Rubiaceen; Gentianeen).

1. *Ophiorrhiza fascicularis* Don Fl. nepal. Büſchelförmige Schlangenwurz.

Stengel krautartig, äſtig, aufrecht. Blätter länglich, langgeſpitzt, unten filzig. Die Blumen bilden gipfelſtändige Büſchel. Kelchzähne eyförmig. Vaterl. Nepal.

2. *Ophiorrhiza prostrata* Don J. c. Geſtreckte Schlangenwurz.

Stengel krautartig, geſtreckt, kleine Wurzeln treibend. Blätter länglich-eyförmig, filzig. Blumen in Aehren geſammelt, die Doldentrauben bilden. Die Einſchnitte des Kelches länglich. Vaterl. Oſtindien und Nepal. 4.

Ophiorrhiza rugosa Wallich. Gerunzelte Schlangenwurz.

Stengel krautartig, zottenhaarig. Blätter lanzettförmig, gerunzelt, oben ſcharf. Die Kelchzähne ſehr klein, pfriemenſpitzig. Vaterl. Nepal.

4. *Ophiorrhiza heterophylla* Jack. Malayan. misc. 2. N. 7. p. 85. Verſchiedenblättrige Schlangenwurz.

Stengel krautartig, filzig. Blätter rundlich, eyförmig, unten weiß, abwechſelnd kleiner (ſehr klein). Blumen in Afterdolden geſammelt. Vaterl. Sumatra.

5. *Ophiorrhiza tomentosa* Jack. J. c. Filzige Schlangenwurz.

Stengel krautartig, dicht zottenhaarig-filzig. Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt. Vaterl. Sumatra.

Ophiorrhiza Mungos Linn. und Oph. subumbellata Forst. s. Lexicon B. 6.

— Mitreola Lexic. s. Mitreola ophiorrhizoides 2. Nachtr.

Ophira stricta Linn. Lexic. B. 6. S. 472 ist Grubbia rosmarinifolia Berg s. Lexicon B. 4 S. 470 und 2. Nachtrag B. 4 S. 261.

Es ist ein sehr ästiger Strauch oder Staudenstrauch, mit gegenüber stehenden Blättern. Uebrigens wie im Lexicon a. a. O. ♄.

Ophispermum sinense Lour. ist Aquillaria chinensis Spr.

Ophiurus Pal. Beauv. s. 1. Nachtrag B. 5. ist Rottböllia Linn.

Ophrys Linn. s. Lexicon B. 6. Ragwurz.

Character genericus s. Lexicon B. 6. S. 472 und 1. Nachtrag B. 5. S. 345.

Kelch (Corolle Willd.) fünfblättrig, abstehend, fast rachenförmig. Lippe an der Basis des Griffelsäulchens angeheftet, ohne Sporn, abstehend, ungetheilt oder dreilappig, dreitheilig. Anthere doppelt; jede in ein Fältchen geschlossen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

I. Labello indiviso. Lippe ungetheilt.

Zu dieser Abtheilung gehören: Ophrys arachnites s. Lexic. O. tenthredinifera Willd. O. mammosa, Ferum equinum Desf. s. 1. Nachtr. B. 5.

II. Labello trilobo s. tripartito. Lippe dreilappig oder dreitheilig.

Hierher die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Oph. myodes Jacq. O. aranifera, apifera Huds. O. vespifera M. a B. O. Scolopax, lutea Cav. O. tabanifera, sphegifera Willd. O. umbilicata Desf. O. fusca, picta Link und folgende.

1. *Ophrys hiulca* Maur. Römiſche Ragwurz; Knabenkraut.

Die innern Blumenblätter herz-lanzettförmig, faſt gefärbt. Lippe zottenhaarig, dreilappig, die Seitenlappen dreieckig, hängend oder zurückgeſchlagen, der mittlere umgekehrt eyförmig, an beiden Seiten mit einem Zahne verſehen, an der Spitze abgeſtutzt, querſpaltig. Wächſt bei Rom auf Aeckern. 2.

2. *Ophrys ciliata* Bivon. (O. scolopax Brot. nicht Cav.) ſ. die Beſchreibung im 1. Nachtrage B. 5. S. 349. O. ciliata Humb. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 348 iſt Cranichis ciliata Kunth. ſ. 2. Nachtr.

3. *Ophrys canaliculata* Vivian. Rinnenlippige Ragwurz.

Aehre 3—4 Zoll lang, aufrecht. Die innern Blumenblätter klein, ſcharfborſtig. Lippe dreilappig, rinnenförmig, der mittlere Lappen geſpalten, die Seitenlappen langgeſpitzt, ſcharfborſtig. Vaterl. Korſika. 2.

4. *Ophrys episcopalis* Poir. Biſchöfliche Ragwurz.

Blumenblätter gefärbt, ungleich. Lippe groß, dreilappig, glatt, die Seitenlappen ſtumpf, gekrümmt, der mittlere kleiner, fein gekerbt.

Kultur und Nutzen der Ragwurzarten ſ. Lexicon B. 6 S. 478 und 1. Nachtr. B. 5 S. 558. Zu den daſelbſt angezeigten Synonymen gehören noch folgende;

Synonymen.

Ophrys aestivalis Lam. ſ. Spiranthes aestivalis (Neottia) 2. Nachtr.
— alpina Linn. ſ. Lexic. iſt Chamaerepis alpina Spreng.
— bombylifera Willd. ſ. 1. Nachtr. iſt Ophrys vespifera Huds. Var.
— bombyflora Spr. iſt Ophrys arachnites Lexic.
— bracteata L. suppl. ſ. Satyrium bracteatum Thunb.
— bremifara Stew. ſ. 1. Nachtr. iſt Ophrys vespifera Var. ſ. 1. Nachtr.
— bullata Cyrill. iſt Ophrys Scolopax Cav. ſ. 1. Nachtr.
— caffra Linn. ſ. Pterygodium caffrum Swartz.
— camtschatea Linn. ſ. Epipactis camtschatea Sw. 1. Nachtr.

Ophrys catholica Linn. ſ. Pterygodium catholicum Sw. 1. Nachtr.
— cernua Linn. iſt Neottia Willd. ſ. Lexic. Spiranthes Rich.
— ciliata Humb. ſ. 1. Nachtr. iſt Cranichis ciliata Kunth.
— cornuta Stev. iſt Ophrys vespifera Var. ſ. 1. Nachtr.
— crabonifera Maur. iſt Ophrys tenthredinifera ſ. 1. Nachtr.
— crucigera Jacq. ſ. Lexic. iſt Ophrys aranifera Huds. ſ. 1. Nachtr.
— densiflora Desf. ſ. Orchis secundiflora N. 7.
— distoma Bivon. iſt Ophrys vespifera M. a B. ſ. 1. Nachtr.
— muscaria Scopol. iſt Ophrys myodes Jacq. ſ. Lexic.
— nervosa Thunb. iſt Malaxis nervosa Sw. ſ. Lexic.
— Nidus avis Linn. ſ. Epipactis Nidus avis 1. Nachtr. Neottia Rich.
— paleacea Kunth Synops. iſt Altensteinia paleacea.
— Scolopax Brot. ſ. Ophrys ciliata N. 2.
— speculum Bivon. iſt Ophrys Scolopax Cav. ſ. 1. Nachtr.
— squamata Forst. ſ. Dipodium squamatum R. Br. ſ. 2. Nachtr.
— vespifera Brot. iſt Ophrys lutea Cav. ſ. 1. Nachtr.
— volucris Thunb. iſt Corycium vestitum Sw. ſ. 2. Nachtr.

Ophthalmidium hemisphaericum Eschw. iſt Ocellularis discolor Spr.

Opilia Roxburgh. Corom. Opilie.

Kelch fünfzähnig. Corolle fünfblättrig. Fünf Nectardrüſen, die mit den Staubfäden wechſelnd ſtehen. Beere einſaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Rhamneen).

1. *Opilia amentacea* Roxb. Kätzchentragende Opilie.

Blätter einfach, länglich, ganzrandig. Blumen in kätzchenartige Trauben geſammelt, die mit Bracteen verſehen ſind. Vaterland Oſtindien.

Opilia odorata Spreng. iſt Vitex spicata Lour. Aglaia odorata Lour.

Oplismenus Pal. Beauv. s. 1. Nachtr. B. 5. hat Rob. Brown zu Orthopogon gezogen s. die Beschreibung der zu Oplismenus gehörenden Arten im 1. Nachtrage B. 5 S. 359 bis 369.

Oplotheca floridana Nuttall. ist Gomphrena floridana Spr. s. 2. Nachtr.

Opuntia Haworth. Cactus species Linn.

Diese in ihren Wuchs, Anstand und Bildung der Glieder sehr sonderbare Gewächse hat man (für Blumisten und Gärtner) von Cactus Linn. getrennt, so wie die Mammilares, Echinocacti u. a. Die Vorzüglichsten, welche sich durch die Tracht und Gestalt der Glieder empfehlen, sind folgende:

1. *Opuntia aurantiaca* Nungent. Pomeranzenfarbige Opuntie.
Die Glieder des Stammes oval-länglich. Corollenblätter hellgelb, dann pomeranzenfarbig. Staubfäden weiß. Vaterl. Chili.

2. *Opuntia brasiliensis* Candolle (Curt. Bot. Mag. t. 3293.)
Stamm baumartig, sehr stachlich, gegliedert, die Glieder länglich-oval. Frucht einer Pflaume ähnlich, gelb, mit braunen gebüschelten Borsten dicht besetzt. Vaterl. Brasilien. ♄.

3. *Opuntia crassa* Haworth. Pl. succul. et maxima.

4. *Opuntia cylindrica* Cand. (Curt. Bot. Mag. t. 3301.)
Stamm walzenrund, gefurcht, borstig-stachlich. Ist längst in deutschen Gärten bekannt, hat aber im hiesigen bot. Garten noch keine Blüthen und Früchte getragen. ♄.

5. *Opuntia monacantha* Hort. Berol. (Abbild. Edward's bot. Reg. t. 1726.)
Cactus monacanthus Willd. Enum. suppl. Opuntia Tuna Cand.

6. *Opuntia polyacantha et stricta* Haworth.
Außer den vorstehenden Opuntien finden wir in Gärten noch viele durch die Kultur entstandene Varietäten, welche sich nur durch die Gestalt der Glieder und der Stacheln unterscheiden, jedoch nicht eher als selbstständige Arten angenommen werden können, bis man Blumen und Früchte gesehen hat.

Orchidium arcticum Swartz ist Calypso borealis Salisb.

Orchidocarpum grandiflorum Michx. Asimina Dun. Porcelia Pers. s. Annona grandiflora Lexic. 1. Aufl.

Orchidocarpum parviflorum Michx. Assimina Dun. ſ. Porcelia parviflora 1. Nachtr.

— pygmaeum Michx. Asimina Dun. ſ. Annona pygmaea Lexic.

— trilobum Michx. Asimina Dun. ſ. Annona triloba Lexic.

Orchis Linn. Knabenkraut; Orchis ſ. Lexicon B. 6. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 271.)

Character generic. ſ. Lexicon B. 6 S. 480 und 1. Nachtrag B. 5 S. 372.

Kelch (Corolle Willd.) fünfblättrig, die Blätter, beſonders das obere, über den Säulchen ein Gewölbe bildend. Lippe an der Baſis mit einem nach hinten gehenden Sporn verſehen. Anthere an der Spitze des Griffelſäulchens, mit zwei Läppchen und einer doppelten Drüſe. Pollenmaſſen faſt dreieckig. Kapſel gedreht, vielſaamig, an drei Seiten aufſpringend.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Die Arten dieſer ſchönen Gattung ſind krautartige Pflanzen, mit knollig-hodenförmigen, knollig-handförmigen oder büſchelförmigen Wurzeln. Dieſen Abtheilungen habe ich im 1. Nachtrage die Arten, welche im Lexicon vorkommen, geordnet, auch die neuen beigefügt und geſchildert, aber von den letztern gehören einige zur Gattung Habenaria Willd. et Rob. Brown, die gehörigen Orts angezeigt ſind. Hier nur noch folgende neue Species.

I. Radicibus tuberoso-testiculatis ſ. 1. Nachtrag. Wurzeln knollig-hodenförmig, die Knollen ungetheilt.

1. *Orchis saccata* Tenor. (O. saccata Urv.?)

Wurzelknolle ungetheilt, hodenförmig. Stengel aufrecht. Blumenblätter ſtumpflich, gerippt. Lippe rundlich, ungetheilt, nur ausgekerbt, geadert, an der Baſis mit einem aufgeblaſenen, ſtumpfen ſackförmigen Horn verſehen, welches über den Fruchtknoten hervorragt. Bracteen lanzettförmig, gefärbt. Vaterland Calabrien und Sicilien. ♄.

2. *Orchis obcordata* Hamilton.

Blumenblätter langgeſpitzt, aufrecht. Lippe ungetheilt, umgekehrt herzförmig, gekerbt. Sporn ſtumpf, abgekürzt. Bracteen elliptiſch, länger als die Blume. Vaterl. Emodi montes. 4.

3. *Orchis provincialis* Balb. Fl. Ital.

Blumenblätter gelb, abstehend, stumpf, so lang als der Sporn und der Fruchtknoten. Lippe dreilappig, auf dem Rücken filzig, die Seitenlappen feingekerbt, zurückgeschlagen, der mittlere kleiner als die seitenständigen, ausgekerbt. Vaterland Frankreich, Thracien. 24.

Zu dieser Art gehören: O. Cyrilli Tenor. O. pallens Savi (nicht Linn.) O. pallens β. Bertol. O. mascula β. Vill. O. Morio β. Vivian.

4. *Orchis Hatagirea* Don. Fl. nepal.

Blumenblätter elliptisch, stumpf, gegen einander geneigt. Lippe rundlich, dreilappig, die Lappen kurz, stumpf, die seitenständigen niedergebogen (hängend), ausgekerbt. Horn stumpf, gerade. Bracteen lanzettförmig, feingespitzt, länger als die Blumen. Vaterland Nepal. 24.

5. *Orchis Chuslea* Don. Fl. nepal.

Blumenblätter stumpf, gegen einander geneigt. Lippe dreilappig, die Lappen stumpf, ganzrandig. Horn stumpf, gerade, so lang als der gestielte Fruchtknoten. Bracteen lanzettförmig, kürzer als die Blumen. Vaterl. Emodi montes. 24.

6. *Orchis sphaerica* M. a B. (O. brachystachys Urv.)

Die Blumen bilden eine dichte eyförmige Endähre, sind weiß, die Blumenblätter lang gespitzt. Lippe dreitheilig, der mittlere Theil langgespitzt. Horn länger als der Fruchtknoten. Bracteen grannenspitzig, kürzer als der Fruchtknoten. Vaterl. Kaukasus. 24.

7. *Orchis secundiflora* Loisl. Einseitigblümiges Orchis.

Ophrys densiflora Desf. choix. t. 6.

Blumen eine aufrechte einseitige Endähre bildend. Blumenblätter gewölbt, an der Spitze frei. Lippe dreispaltig, die Einschnitte linienförmig, die Seitenlappen sehr schmal, der mittlere breiter, fast dreizähnig. Horn sehr kurz.

8. *Orchis Brancifortii* Bivon. Fl. sicil. S. 1. Nachtrag B. 10 Anhang S. 102.

Orchis quadripunctatis Tenor.

Die Blumen bilden eine schlaffe Endähre. Blumenblätter abstehend, stumpf. Lippe dreitheilig, die Lappen länglich-linienförmig, der mittlere umgekehrt eyförmig, fast ausgekerbt, punktirt,

punktirt, größer als die seitenständigen. Horn fadenförmig, so lang als der Fruchtknoten. Bracteen linien-lanzettförmig. Vaterl. Apulien und Sicilien. 4.

9. *Orchis fastigiata* Spreng. Syst. veg. 3. p. 687.

Cynorchis fastigiata Thuars. t. 13.

Blätter einrippig. Blumenblätter abstehend, eyförmig. Lippe fast viertheilig, die Theile lanzettförmig, abgestutzt, ganzrandig. Horn fadenförmig, hängend, fast so lang als der Fruchtknoten. Bracteen abgekürzt. Vaterl. Mascaren-Insel und Madagascar. 4.

10. *Orchis triphylla* Spreng. J. c. Dreiblättrige Orchis.

Cynorchis triphylla Thuars. t. 14.

Hierher gehört auch O. mauritiana Poir. Lam. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 401.

Der Stengel trägt meist nur drei vielrippige Blätter und wenige Blumen, deren Blätter abstehen und eyförmig sind. Lippe fast viertheilig, die Einschnitte lanzettförmig, abgestutzt, ganzrandig. Uebrigens wie im 1. Nachtrage. Vaterland Mascaren-Insel. 4.

11. *Orchis purpurascens* Spreng. J. c. Purpurröthliche Orchis.

Cynorchis purpurascens Thuars. t. 15.

Die Blumen in einer schlaffen Endähre. Blumenblätter eyförmig, abstehend, purpurröthlich. Lippe meist viertheilig, die Theile länglich, abgestutzt, feingekerbt. Fruchtknoten sehr lang, länger als das fadenförmige Horn. Bracteen abgekürzt. Vaterl. Mascaren-Insel. 4.

II. Radice tuberosa palmata. Wurzel knollig, handförmig getheilt s. 1. Nachtrag.

12. *Orchis romana* Sepst. Römische schwefelgelbe Orchis.

O. sulfurea Link. O. bracteata et pseudosambucina Tenor.

Blumenblätter stumpflich, schwefelgelb, die äußern zurückgeschlagen. Lippe dreilappig, gekerbt, der mittlere Lappen schmäler als die seitenständigen, ausgekerbt. Horn aufsteigend, kürzer als der Fruchtknoten. Bracteen so lang als die Blumen. Vaterl. Italien und Portugal. 4.

III. Radice fasciculata. Wurzel büschelartig.

Zu dieser Abtheilung gehören eigentlich nur zwei Arten: O. fuscescens Linn. und O. Koenigii Retz. s. Lexicon; die übrigen, welche ich vorläufig im 1. Nachtrage B. 5. S. 395 bis 404 aufgeführt und geschildert habe, kommen größtentheils unter andern Gattungen vor, oder es sind nur Varietäten oder Synonymen von längst bekannten Arten, siehe untenstehende Synonymenliste.

Kultur s. Lexicon B. 6 S. 506 bis 512, eine ausführliche auf Versuche und Erfahrung sich gründende Anleitung zur Behandlung dieser zierlichen Gewächse, in Hinsicht auf Standörter, Boden und Fortpflanzung. Seit mehrern Jahren werden im hiesigen botanischen Garten fast alle einheimischen Arten im freien Lande kultivirt, und zwar in einem besonders dazu eingerichteten und mit guter Dammerde angefüllten Beete, in welchem sie trefflich gedeihen und vom Mai — Juli ihre lieblichen Blumen entwickeln. Die Arten werden in der Blühzeit in ihrer Wildniß mit Erdballen sorgfältig ausgegraben und im Garten in das hierzu bestimmte Beet etwa 1 Fuß oder 18 Zoll weit von einander gesetzt. Nach dem Einsetzen der Pflanzen darf aber die Erde nie wieder mit dem Spaten umgegraben werden, wie dieß bei andern Gartenbeeten zu geschehen pflegt, sonst werden die knolligen Orchiswurzeln durch das tiefe Umgraben der Erde aus ihrer natürlichen Lage und Stellung gehoben und verderben (faulen) siehe Lexicon B. 6. S. 507.

Alle ausländischen Orchideen, welche in Tropenländern oder in andern warmen Gegenden wild wachsen, werden bekanntlich in Töpfen gezogen und in Gewächshäusern überwintert.

Synonymen.

Orchis albida Sw. s. 1. Nachtr. ist Gymnadenia albida Rich.
— angustifolia Krok. ist Orchis latifolia Var.
— — M. a B. ist Gymnadenia angustifolia
— aphylla Forsk. s. Habenaria aphylla 2. Nachtr.
— bicornis Linn. s. Satyrium cucullatum Sw.
— bifolia Linn. s. Lexic. ist Platanthera bifolia Rich.
— blephariglottis Willd. ist Habenaria blephariglottis Hook.

Orchis brachystachys Urv. ſ. Orchis sphaerica N. 6.
— bracteata Tenor. ſ. Orchis romana N. 12.
— — Willd. ſ. Habenaria bracteata 2. Nachtr.
— brevicornu Viv. iſt Orchis mascula Var. ſ. Lexic.
— cassidea M. a B. iſt Orchis coriophora Var. ſ. Lexic.
— cercopitheca Poir. iſt Orchis variegata Var. ſ. Lexic.
— ciliaris Linn. ſ. Lexic. iſt Habenaria ciliaris R. Br.
— clavellata Michx. ſ. Lexic. iſt Habenaria clavellata Spr.
— cordata Willd. ſ. Lexic. iſt Habenaria cordata 2. Nachtr.
— cristata Michx. ſ. Lexic. iſt Habenaria cristata 2. Nachtr.
— cubitalis Linn. ſ. Lexic. iſt Habenaria cubitalis 2. Nachtr.
— cucullata Linn. ſ. Lexic. iſt Gymnadenia cucullata 2. Nachtr.
— cvrilla Tenor. ſ. Orchis provincialis N. 3.
— dilatata Pursh. ſ. Habenaria dilatata Hook.
— discolor Pursh. ſ. Tipularia discolor Nutt.
— fimbriata Ait. ſ. Habenaria fimbriata R. Br. 2. Nachtr.
— foliosa Masson. ſ. Orchis longibracteata 1. Nachtr.
— — Sw. ſ. Lexic. iſt Habenaria alata 2. Nachtr.
— gigantea Smith. ſ. Habenaria gigantea 2. Nachtr.
— habenaria Linn. ſ. Lexic. ſ. Habenaria macroceras 2. Nachtr.
— huronensis Nutt. ſ. Habenaria huronensis Spr.
— hyperborea Linn. Lexic. ſ. Habenaria hyperborea 2. Nachtr.
— iberica Willd. ſ. Gymnadenia angustifolia 2. Nachtr.
— incarnata Linn. ſ. Lexic. iſt Orchis sambucina Var.
— incisa Willd. iſt Habenaria incisa Spr.
— integra Nutt. ſ. Habenaria integra 2. Nachtr.
— lacera Michx. ſ. Habenaria lacera 2. Nachtr.
— nivea Nutt. ſ. Habenaria nivea 2. Nachtr.
— obtusata Pursh. ſ. Habenaria obtusata 2. Nachtr.
— odoratissima L. ſ. Lexic. iſt Gymnadenia odoratissima 2. Nachtr.

Orchis orbiculata Pursh iſt Habenaria orbiculata 2. Nachtr.
— ornithis Jacq. ſ. Lexic. iſt Gymnadenia ornithis 2. Nachtr.
— pallens Savi ſ. Orchis provincialis N. 3.
— pauciflora Tenor. iſt Orchis Morio ſ. Lexic.
— pectinata Smith. ſ. Habenaria pectinata 2. Nachtr.
— — — Thunb. ſ. 1. Nachtr. iſt Bartholina pectinata R. Br.
— platyphyllos Willd. iſt Habenaria platyphylla.
— pseudosambucina Tenor. ſ. Orchis romana N. 12.
— quadripunctata Tenor. ſ. Orchis Brancifortii N. 8.
— quinqueseta Michx. ſ. Lexic. iſt Habenaria latifolia 2. Nachtr.
— radiata Thunb. ſ. Lexic. iſt Habenaria radiata 2. Nachtr.
— Robertiana Lois. ſ. Lexic. iſt Orchis longibracteata 1. Nachtr.
— rotundifolia Pursh iſt Habenaria rotundifolia 1. Nachtr.
— rubra Jacq. ſ. Lexic. iſt Orchis papilionacea ſ. Lexic.
— sesquipedalis Willd. ſ. 1. Nachtr. iſt Orchis latifolia Var.
— spectabilis Linn. ſ. 1. Nachtr. iſt Habenaria spectabilis.
— sulfurea Link ſ. Orchis romana N. 12.
— Tabernemontana C. C. Gmel. iſt Orchis ensifolia ſ. Lexic.
— undulatifolia Bivon. ſ. Orchis simia Lam. ſ. 1. Nachtr.
— virescens Willd. ſ. 1. Nachtr. iſt Habenaria virescens Spr.
— viridiflora Swartz iſt Habenaria viridiflora R. Br.
— viridis Swartz iſt Gymnadenia viridis Richard.

Im Lexicon B. 6 S. 512 und im 1. Nachtrage B. 5 S. 405 ſind noch Synonymen angezeigt, die zu den vorſtehenden gehören.

Oreas Chamisso. Oreas.

Kelch und Corolle vierblättrig. Schötchen lanzettförmig,

zusammengedrückt, flach, einfächerig. Saamen mehrere an verlängerten Fäden hängend.

Tetradynamia Siliculosa (Familie Kreuzblumenpflanzen.)

1. *Oreas involucrata* Chamisso. Eingehüllte Oreas.

Wurzelblätter langgestielt, aufrecht, spatelförmig, glatt. Schaft aufrecht, so lang oder länger als die Blätter. Blumen fast traubenständig, weiß, mit Bracteen versehen. Vaterland Insel Aleut. 24.

Oreas Martiana Bridel ist Weisia Martiana Hornsch.

Oreodoxa Willdenow. Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. 1. p. 243 (304). Synops. 1. p. 306 hat Spreng. (Syst. veg.) zur Gattung Oenocarpus Mart. gezogen. Die drei Arten, welche hierher gehören: O. sancona Willd., frigida et regia Kunth habe ich im 1. Nachtrage B. 5 S. 408 beschrieben.

Es sind zierliche tropische Palmen, die in unsern warmen Häusern am besten gedeihen.

Origanum Linn. Dosten; Majoran s. Lexicon B. 6. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 164.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 410.

Blumen ähren-zapfenförmig stehend, von Bracteen unterstützt. Kelch zweilippig oder fünfzähnig. Corolle zweilippig. Oberlippe aufrecht, flach, untere dreilappig, die Lappen stumpf, meist gleich. Staubfäden eingeschlossen.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten; Lippenblumen).

1. *Origanum humile* Poir. Niedriger Dosten.

Stengel ästig, ausgebreitet, an der Basis kleine Wurzeln treibend, scharfborstig. Blätter eyförmig, gewimpert. Blumenähren gehäuft, fast stiellos, länglich, mit glatten Bracteen versehen, die an der Spitze gefärbt und länger als die Kelche sind. Im 1. Nachtrage B. 5 S. 411 habe ich bemerkt, daß diese Art vielleicht nur eine Varietät von O. vulgare sey, aber seit einigen Jahren wird diese Pflanze im hiesigen bot. Garten kultivirt. Sie dauert unter freiem Himmel, blüht im Sommer und ist von O. vulgare durch einen niedrigeren Stengel und durch die vorstehenden Kennzeichen zu unterscheiden.

2. *Origanum virens* Link Fl. portug. I. 119. t. 9. Enum. pl. 2. p. 114. Grüne Doſten.

Stengel aufrecht, mehr oder weniger äſtig, wie die Blätter behaart. Blätter länglich-eyförmig, entfernt ſägezähnig. Blumenähren gedrängt, winkelſtändig, abgekürzt, die Bracteen grün, glatt. Kelche glockenförmig, kürzer als die Bracteen. Vaterl. Südeuropa, beſonders Portugal. 4. Blühz. Sommer.

In Hinſicht auf Wuchs und Tracht gleicht dieſe Art der gemeinen Doſten (O. vulgare L.) iſt aber höher und variirt in Gärten mit glattem Stengel und Blättern.

3. *Origanum macrostachyon* Link Synops. pl. 2. p. 114. Großährige Doſten.

Stengel aufrecht, ſcharfborſtig, 1—2 Fuß hoch und höher. Blätter geſtielt, eyförmig, eingeſchnitten-ſägerandig. Blumenähren gehäuft, prismatiſch, etwa 5—6 Zoll lang, mit lanzett-eyförmigen kurz geſpitzten glatten Bracteen, die wie Dachziegeln über einander liegen und am Rande faſt gewimpert ſind. Kelche kürzer als die Bracteen. Vaterland Portugal. 4.

4. *Origanum punctatum* Poir. Punktirte Doſten.

Stengel aufrecht, wie die Blätter glatt. Blätter ey-lanzettförmig, punktirt. Die Blumen bilden faſt geſtielte kugelkopfförmige Aehren, mit lanzettförmigen filzigen Bracteen, die länger als die Kelche ſind. Vaterl. Südeuropa?

5. *Origanum indicum* Roth. Oſtindiſche Doſten.

Stengel mehr oder weniger äſtig. Blätter eyförmig, langgeſpitzt, doppelt ſägezähnig, unten grau-filzig. Blumen geknault, die Knäule unterbrochene geſtielte Aehren bildend, die an der Baſis mit Blättern beſetzt ſind. Bracteen mucronenſpitzig, grau-filzig, bogenförmig, wie Dachziegeln über einander liegend. Vaterl. Oſtindien.

6. *Origanum bengalense* Garcin. Bengaliſche Doſten.

Blätter eyförmig, an beiden Enden verdünnt, doppelt gezähnt, glatt. Aehren einzeln winkelſtändig, geſtielt, an der Baſis mit Blättern beſetzt, länglich, dicht. Bracteen eyförmig, wollig, wie Dachziegeln über einander liegend. Vaterland Braſilien.

Kultur der Doſtenarten im Allgemeinen ſ. Lexicon B. 6. S. 519.

Synonymen.

Origanum clinopodioides Walt. ſ. Pycanthemum verticillatum Pers.
— flexuosum Walt. ſ. Pycanthemum linifolium Pursh.
— glandulosum Willd. Desf. ſ. Lexicon iſt Origanum smyrnaeum Lexic.
— hirtum Link. Enum. pl. iſt Origanum smyrnaeum Lexic.
— incanum Walt. iſt Pycnantheum Monardella Michx.
— majoranoides Willd. ſ. Lexic. iſt Origanum Maru ſ. Lexic.
— megastachyon Link Synops. iſt Origanum creticum ſ. Lexicon.
— normale Don iſt Origanum vulgare Var.
— oblongatum Link J. c. iſt Origanum smyrnaeum ſ. Lexic.
— pallidum Pers. Desf. ſ. 1. Nachtr. iſt Origanum smyrnaeum.
— parviflorum Urv. iſt Origanum Maru.
— vestitum Clark iſt Origanum Maru.

Orium lanuginosum Desv. iſt Clypeola eriophora Candolle.

Orixa japonica Thunb. ſ. Lexic. iſt Ilex Orixa Spr.

Orlava grandiflora Hoffm. iſt Caucalis grandiflora Linn. ſ. Lexic. B. 2. Platyspermum Koch.

Ormiscus Candolle (Heliophylla Linn. fil.)
— amplexicaulis Cand. Ecklon Enum. iſt Heliophylla amplexicaulis L. fil.
— pinnatus Cand. Ecklon Heliophylla pinnata L. fil.
— pusillus Cand. Ecklon Heliophylla pusilla L. fil.
— tenuisiliqua Cand. Ecklon Heliophylla tenuisiliqua Cand.

Ormocarpum verrucosum P. Br. ſ. Müllera verrucosa Pers.

Ormosia Jacks. in Linn. Soc. transact. 10. p. 360. t. 25—27. Ormoſia.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 412.

Kelch zweilippig, fünftheilig. Corolle ſchmetterlingsförmig. Staubfäden 10, frei (nicht verwachſen). Zwei Narben, die

untere gekrümmt. Hülse zusammengedrückt, holzig, meist zweisaamig.

Decandria Monogynia (Famile Hülsenpflanzen).

1. *Ormosia dasicarpa* Jacks. ist Sophora monosperma Swartz s. die Beschreibung im Lexicon B. 9. S. 379. (Podaliria Poir.)

2. *Ormosia coccinea* Jacks. J. c. Scharlachrothe Ormosia. Robinia coccinea Aubl. Fl. Guian.

Blätter gefiedert. Blättchen fast umgekehrt eyförmig, lederartig, glatt, am Rande zurückgerollt. Blumen traubenständig, scharlachroth? Hülsen glatt. Vaterl. Guiana. ♄.

3. *Ormosia coarctata* Jacks. Gedrängtblüthige Ormosia.

Blätter gefiedert. Blättchen ungleich, oben glatt, unten rostfarbig-borstig. Blumen gedrängt-traubenständig? Vaterland Guiana. ♄.

Kultur. Die Ormosien gedeihen am besten in warmen Häusern, denn sie kommen aus Tropenländern. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen, in warmen Beeten.

Ornithocephalus Hooker. Exot. bot.

Blume verkehrt liegend. Kelchblätter (Corolle Willd.) fast gleich, aufsteigend, dann zurückgeschlagen. Lippe fast gestielt, flach, langgespitzt. Griffelsäulchen kurz, der Schnabel lang, an der Spitze zurückgekrümmt. Vier Pollenmassen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Ornithocephalus gladiatus* Hooker.

Eine schmarotzende Pflanze, mit faseriger Wurzel. Blätter zweireihig, schwerdtförmig, zusammengedrückt, saftig. Blumenstiele schaftartig, schlaff. Blumen grünlich. Wächst auf der Insel Trinidad auf Baumstämmen. 4.

Ornithogalum Linn. Vogelmilch, Sternlilie s. Lexicon B. 6. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 94. Gaertn. de fruct. t. 17.)

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 5. S. 413.

Corolle sechsblättrig, offen stehend. Staubfäden 6, wovon gewöhnlich drei wechselnd, an der Basis erweitert (ausgebreitetflach) sind, bodenständig, um den Fruchtknoten. Ein Griffel mit einfacher Narbe. Kapsel dreifächerig, dreiklappig, vielsaamig.

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien; Liliaceen).

Diese Gattung enthält einige 60 Arten, aus deren Zwiebeln ein oder mehrere Blätter hervorkommen. Stengel ein- oder mehrblümig. Corollenblätter stumpflich oder gespitzt.

I. Caule unifloro. Stengel einblümig.

Hierher die im Lexicon beschriebenen Arten: O. uniflorum Linn. O. striatum, pygmaeum Willd. O. bulbiferum Pall. O. fibrosum Desf. O. bohemicum Schmidt.

II. Floribus paucis subumbellatis. Stengel oder Schaft wenigblümig, die Blumen fast Dolden bildend.

† Petalis obtusiusculis. Corollenblätter stumpflich.

1. *Ornithogalum pratense* Pers. Wiesenliebende Sternlilie.

O. luteum Willd. (nicht Linn.)

Wurzel knollig und treibt nur ein rinnenförmiges Blatt, aber unter den fast doldenständigen Blumen sitzen meist 5—6 schmale, linien- fast rinnenförmige Blätter. Blumenstiele dreikantig, glatt. Griffel dreikantig, glatt, länger als die Staubfäden. Vaterl. Europa, besonders Deutschland auf Aeckern, an Wegen u. a. O. 4. Blühzeit Frühling.

2. *Ornith. arvense* Spreng. Ackerliebende Sternlilie.

O. villosum M. a Bieb. s. 1. Nachtr. O. minimum Roth. Willd. (nicht Linn.) hat Spreng. als Synonym hierher gezogen.

Zwiebel nistend, d. h. sie enthält innerhalb ihrer Haut kleinere Zwiebeln. Aus derselben entwickeln sich gewöhnlich zwei Blätter, aber unter den Blumen sitzen deren 5—6. Blumenstiele walzenrund, fast zottenhaarig. Griffel dreikantig, länger als die Staubfäden. Vaterl. Europa und Kaukasus auf Aeckern. 4. Blühz. Frühling.

Diese beiden vorstehenden Arten hat man früher mit O. luteum Linn. verwechselt oder als Varietäten betrachtet, daher wird die Beschreibung der gemeinen gelben Vogelmilch (Sternlilie) O. luteum und die beigefügten Synonymen im Lexicon B. 6 S. 529 ausgestrichen und folgende dafür angenommen.

3. *Ornithogalum luteum* Linn. Gelbe Vogelmilch; siehe die Bemerkungen im 1. Nachtrage B. 5.

O. pratense β. Willd. O. sylvaticum Pers. O. foliosum Presl.

Zwiebel klein, rundlich-eyförmig, solid, einfach (nicht nistend), nur ein linien-lanzettförmiges grau- oder blauliches Blatt treibend. Stengel aufrecht, nackt oder mit einigen Blättern besetzt, nach Verschiedenheit des Standortes 3—6 Zoll hoch oder höher. Die Blätter unter den Blumen (Hülle) meist zu 3, gespitzt, glatt. Blumenstiele walzenrund, glatt. Griffel cylindrisch, glatt, kürzer als die Staubfäden. Vaterland Europa, besonders Deutschland, häufig in Thüringen, auf Aeckern, an Wegen und andern gebauten und ungebauten Orten. 24. Blühz. wie die vorhergehenden im April und Mai.

4. *Ornith. tunicatum* Presl.

Zwiebel einfach, länglich, fast horizontal, nur ein rinnenförmiges Blatt treibend, welches so lang oder länger als der Stengel ist. Die obern Blätter, unter den Blumen stehen einander gegenüber und sind zottenhaarig. Blumenstiele fast doldenständig. Diese in Böhmen wildwachsende Sternlilie bedarf noch einer nähern Untersuchung. Vielleicht nur eine Varietät von einer der vorhergehenden Arten?

5. *Ornith. chloranthum* M. a Bieb. Fl. caucas.

Zwiebel netzadrig-faserig, nur ein fadenförmiges Blatt treibend. Stengelblätter wechselnd stehend, linien-lanzettförmig, am Rande fast zottenhaarig. Blumenstiele glatt. Corollenblätter stumpf, ungleich. Vaterl. Kaukasus und Sibirien. 24.

6. *Ornith. Liotardi* Sternberg. Alpen-Sternlilie.

Zwiebel einfach-einzeln. Aus derselben entwickeln sich zwei lange linien-lanzettförmige Blätter. Die Blätter unter den Blumen stehen einander gegenüber, sind länglich-eyförmig, gerippt. Blumenstiele meist zu 3 stehend, zottenhaarig. Corollenblätter stumpflich, gestreift. Vaterl. Delphinat. Alp. Carn. rhaet. 24.

†† Petalis acutiusculis. Corollenblätter stumpflich.

7. *Ornith. minimum* Linn. Kleine Sternlilie siehe Lexicon B. 6. S. 529.

Zwiebel nistend, gewöhnlich ein flachliches Blatt treibend.

Die Blätter unter den Blumen stehen wechselnd, davon eins immer größer und spatelförmig ist. Blumenstiele ästig, glatt, eine Enddoldentraube bildend. Corollenblätter gelb, spitzlich. Vaterl. Europa, besonders Deutschland auf Aeckern. Auch das mittlere und südliche Asien. 4. Blühz. April und Mai.

Bei dieser Art hat Sprengel (Syst. veg. 2 p. 30) O. spathaceum Hayn, O. Haynii Roth. und O. Sternbergii Hopp. als Synonym citirt, aber Hr. Dr. Hoppe hat letztere, nämlich O. Sternbergii genau beschrieben und von andern zunächst verwandten Arten unterschieden s. 1. Nachtrag B. 6. S. 421.

8. *Ornithogalum gramineum* Sims. Bot. Reg. Grasbärtige Sternlilie.

Schaft eckig, aufrecht, länger als die linienförmigen grasartigen Blätter. Blumen eine aufrechte gipfelständige Dolde bildend. Scheide eyförmig, stumpflich. Corollenblätter gespitzt-gestreift-geadert. Vaterl. Chili. 4.

III. Floribus corymboso-racemosis. Blumen traubig, Doldentrauben bildend.

Zu dieser Abtheilung gehören die meisten (35) Arten, welche ich im Lexicon und 1. Nachtrage beschrieben habe, und folgende.

9. *Ornith. ciliatum* Linn. suppl. Thunb. prod. 62. s. Lexicon B. 6.

Wurzelblätter eyförmig, gespitzt, glatt, am Rande gewimpert. Schaft traubig, aufrecht. Blumenstiele haarförmig, überhängend. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 4. Blühzeit Frühling und Sommer. Durchwinterung im Glashause.

10. *Ornith. croceum* Elliott.

Hierher gehört Phalangium croceum Michx. s. Anthericum croceum Dietr. 1. Nachtr. B. 1. S. 354.

Wurzelblätter linienförmig, länger als der Schaft. Blumen gestielt, trauben-ährenständig, mit eyförmigen stumpfen umfassenden Bracteen. Corollenblätter safranfarbig, länglich, stumpf. Vaterl. Georgien in niedern feuchten Wäldern. 4.

11. *Ornith. lanceolatum* Labillard. Fl. graec. Lanzettblättrige Sternlilie.

Wurzelblätter lanzettförmig, länger als der Schaft. Blu-

men eine Endbolbentraube bildend. Blumenstielchen so lang oder länger als die Bracteen. Corollenblätter abwechselnd größer. Vaterl. Syrien. 4. Blühz. Frühling und Sommer.

12. *Ornithogalum tenuifolium* Redout. Lili. Dünnblättrige Sternlilie.

O. rupestre Rudolph. (nicht Linn. s. Lexic.)
O. Rudolphii Jacq.

Wurzelblätter linienförmig, dünn, rinnig, länger als der Schaft. Blumenstiele traubig, aufrecht. Corollenblätter eyförmig, an der Spitze drüsig-schwielig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 4.

13. *Ornith. prasinum* Ker in Bot. Mag. Riemenförmige Sternlilie.

Wurzelblätter riemenförmig, rinnig, wie der Schaft grau- oder blaulichgrün. Blumenstiele doldentraubig, sehr abstehend, länger als die Bracteen. Corollenblätter stumpf, abstehend. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 4.

14. *Ornith. virens* Lindl. Bot. Reg. Grüne Sternlilie.

Blätter riemenförmig, glatt. Blumen grün, eine lange Traube bildend, mit linienförmigen Bracteen versehen. Staubfäden abwechselnd dreispitzig, kürzer als die Corolle. Vaterl. das südliche Afrika. 4.

15. *Ornith. corymbosum* Ruiz et Pav. s. 1. Nachtr.

Blätter linien-zungenförmig, rinnig, auf der Erde ausgebreitet. Schaft aufrecht, eine sechsblümige Doldentraube tragend, deren Bracteen herzförmig und kürzer als die Blumenstiele sind. Corollenblätter weiß, sehr breit, wellenrandig. Staubfäden pfriemenförmig. Vaterl. Peru und Chili. 4. (Abbild. Bot. Reg. 906.)

Eine Anleitung zur Kultur der Sternlilien im Allgemeinen s. Lexicon B. 6. S. 538 und 1. Nachtrag B. 5. S. 424. Daselbst sind auch Synonymen angezeigt, zu denen noch folgende gehören:

Synonymen.

Ornithogalum albucoides Thunb. s. Anthericum albucoides Ait. s. Lexic.
— altissimum Linn. suppl. s. Lexicon ist Drimia altissima Ker.

Ornithogalum Bergii Schlechtend. iſt Ornithogalum hispidum Hornem. ſ. 1. Nachtr.
— bracteatum Thunb. iſt Ornithogalum longebracteatum Jacq. ſ. Lexic.
— chinense Lour. iſt Ornithogalum japonicum ſ. Lexic.
— dichotomum Labill. ſ. 1. Nachtr. iſt Thysanotus dichotomus R. B.
— exscapum Tenore ſ. 1. Nachtr. iſt Ornithogalum refractum Willd. ſ. 1. Nachtr.
— fistulosum Cand. iſt Ornithogalum bohemicum ſ. Lexic.
— foliosum Presl. ſ. Ornithogalum luteum N. 3.
— luteum Willd. ſ. Ornithogalum pratense N. 1.
— paradoxum Jacq. ſ. Lexic. iſt Eriospermum folioliferum Ker.
— pedunculare Presl. iſt Ornithogalum pygmaeum ſ. 1. Nachtr.
— pratense β. Willd. ſ. Ornithogalum luteum N. 3.
— punctatum Thunb. ſ. Eucomis punctata Herit. ſ. Lexic.
— pyrenaicum Gouan. (nicht Linn.) ſ. Ornithogalum stachyoides ſ. Lexic.
— Rudolphii Jacq. ſ. Ornithogalum tenuifolium N. 12.
— rupestre Rudolph. ſ. Ornithogalum tenuifolium N. 12.
— Sternbergii Hopp. ſ. 1. Nachtr. ſ. Ornithogalum minimum N. 7.
— triandrum Labill. ſ. 1. Nachtr. iſt Thysanotus triandrus R. Br.

Ornithoglossum Salisb. Vogelzunge ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 425. Zu dieſer Gattung hat Kurt Sprengel (Syst. veg. cur. p. 142) Lichtensteinia Willd. gezogen.

Ornithopodium zeylanicum Burm. zeyl. t. 82 ſ. Hedysarum Ammoxylon Spreng. 2. Nachtr. B. 4. S. 350.

Ornithopus Linn. Vogelfuß ſ. Lexicon B. 6. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 206.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 425 und Lexicon.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

1. *Ornithopus roseus* Dufour. Rosenfarbiger Vogelfuß.

Stengel ästig, gestreckt, zottenhaarig. Blätter gefiedert. Blättchen länglich-eyförmig, gespitzt. Blumenstiele länger als die nebenstehenden Blätter, an der Spitze blättrig. Blumen rosenroth. Gliederhülse gerade, zusammengedrückt, geschnäbelt. Vaterland Sabuleta Aquitaniae.

Synonymen.

Ornithopus durus Cand. s. Ornithopus ebracteatus 1. Nachtr. O. scorpioides Var.?
— exstipulatus Tenor. ist Ornithopus ebracteatus.
— heterophyllus Brot. s. Ornithopus repandus 1. Nachtr.
— intermedius Roth. ist Ornithopus perpusillus Var. s. Lexic.
— lotoides Viv. s. 1. Nachtr. ist Ornithopus repandus.
— nudiflorus Lag. s. Ornithopus ebracteatus s. 1. Nachtr.
— pygmaeus Viv. s. 1. Nachtr. ist Ornithopus ebracteatus s. 1. Nachtr.
— ruber Lour. s. 1. Nachtr. ist Hedysarum rubrum Spr.
— sativus Brot. s. 1. Nachtr. ist Ornithopus compressus s. Lexic.
— tetraphyllus Linn. s. Lexic. ist Zornia tetraphylla Michx.

Ornitrophe Willd. u. A. s. Lexic. ist Schmidelia Schreb. s. Lexic. B. 8 und Allophyllus Linn.
— Cobbe Willd. s. Lexic. ist Schmidelia Cobbe Cand.
— Cominia Willd. s. Lexic. ist Schmidelia Cominia Sw.
— integrifolia Willd. s. Lexic. ist Schmidelia integrifolia Cand.
— macrophylla Poir. ist Schmidelia macrophylla.
— panigera Labill. ist Schmidelia Cobbe Cand. pinnata Poir. ist Schmidelia pinnata Cand.

Ornitrophe rigida Willd. s. Lexic. ist Schmidelia rigida Sw.

— serrata Roxb. s. Lexic. ist Schmidelia serrata Cand.

— spicata Poir. ist Schmidelia occidentalis Cand.

Orobanche Linn. Sommerwurz s. Lexicon (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 176.)

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 5. S. 429.

Kelch 2—4—5 spaltig oder blättrig-theilig, von Bracteen unterstützt. Corolle röhrig-bauchig, zweilippig. Oberlippe gewölbt, ausgekerbt, untere dreispaltig, zurückgeschlagen. Staubfäden 4, in die Corollenröhre eingefügt. Antheren pfeilförmig. Ein Griffel mit zweilappiger-zweiknöpfiger Narbe. Kapsel einfächerig, zweiklappig, vielsaamig. Saamen sehr klein, an den Rändern der eingebogenen Klappen sitzend.

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten; Orobancheen).

Von dieser Gattung kennen wir jetzt einige 30 Arten, die größtentheils in Europa vorkommen, an andern Pflanzenwurzeln, z. B. Hanf, Hülsenpflanzen u. a. sich ansetzen und wachsen, daher sind sie, in solchen Fällen, als Schmarotzer zu betrachten, die an verschiedenen Standörtern, in Hinsicht auf die Höhe des Stengels und die Gestalt der Blumen variiren und den Botanikern zur Aufstellung neuer Species Veranlassung geben. — Im System hat man die Arten nach der Gestalt der Corolle eingetheilt und geordnet s. 1. Nachtrag B. 5.

I. Labio cor. super. integro s. Syst. veg. ed. Spreng. 2. p. 815. Die Oberlippe der Corolle ungetheilt.

† Labio infer. bipartito. Unterlippe zweitheilig.

Hierher gehört nur eine Art, nämlich: O. americana Linn. s. Lexic. Stengel sehr einfach, aufrecht, walzenrund, gefärbt und mit ey-lanzettförmigen, langgespitzten, stiellosen, gefärbten, welkenden Blättern (Schuppen) besetzt. Die Blumen bilden eine lange Endähre, sind stiellos und wie Dach-

ziegeln über einander gereiht. Bracteen lanzettförmig, so lang
f als die Corollenröhre. Wächst in Carolina an Baumwurzeln.

1. *Orobanche Teucrii* Schultz. Botanische Zeitung 1835 p. 200 mit Abbildung der Blumentheile.

Stengel 6—12 Zoll hoch, dick, wie die Blätter (Schuppen) gelb-röthlich und wie alle Theile mit weißen klebrigen Drüsenhaaren dicht bekleidet. Blätter entfernt stehend, wie die Bracteen ey-lanzettförmig. 8—16 Blumen bilden eine drei Zoll lange Aehre, mit Bracteen, die meist so lang sind als die Corolle. Kelchblätter gespalten, so lang als die Corollenröhre, zweirippig, breit-eyförmig. Corolle 1 Zoll lang, an der Basis gelb-weiß, oben mehr oder weniger roth, violettgelb, inwendig glänzend. Oberlippe ungetheilt, helmförmig, untere dreispaltig. Staubfäden behaart-bartig. Griffel weiß. Narbe lang, zweilappig. Wächst in Salzburger Bergen und auf Hügeln an den Wurzeln des gemeinen Gamander (Teucrium Chamaedrys Linn.) selten an Thymianwurzeln. Die Blumen verbreiten einen nelkenartigen Geruch.

†† Labio infer. trifido: calycibus 4 partitis sub 2 sepalis. Unterlippe der Corolle dreispaltig: Kelch viertheilig fast zweiblättrig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Orob. major Linn. O. caryophyllacea, minor Smith. O. rigens Lois. O. coerulescens Steph. und folgende.

2. *Orobanche pruinosa* Lapeyr. Bereifte Sommerwurz.

Alle Theile der Pflanze drüsig-zottenhaarig, der Stengel wie mit Reif bedeckt. Blumen eine schlaffe Endähre bildend. Bracteen borstenförmig, kürzer als die Corollenröhre. Die Lappen der untern Corollenlippe fast gleich, gerundet, gezähnelt. Staubfäden glatt. Wächst auf Aeckern im südlichen Frankreich.

3. *Orobanche cruenta* Bertol. Blutige Sommerwurz.

O. caryophyllacea Vivian. (nicht Smith.)

Stengel, Bracteen und Blumen filzig. Blumen eine schlaffe Aehre bildend. Bracteen kürzer als die Blumen. Die Oberlippe der Corolle ausgekerbt, die Lappen der Unterlippe sehr stumpf, gekerbt-gekräuselt. Staubfäden und Stempel überall behaart. Narbe gelb. Vaterland Italien.

4. *Oro-*

4. *Orobanche crinita* Vivian. Haarige Sommerwurz.

Stengel aufrecht, wie die Bracteen, behaart-filzig. Blumen in eine lange compacte walzenrunde Aehre gesammelt, die an der Spitze schopfartig mit Bracteen besetzt ist. Bracteen über die Blumen hervorragend. Corolle walzenrund, gekrümmt. Staubfäden und Fruchtknoten glatt. Vaterl. Corsica.

5. *Orobanche sparsiflora* Wallr. Zerstreutblümige Sommerwurz.

Stengel aufrecht, filzig. Blumen entfernt stehend, eine Endähre bildend. Bracteen so lang als die Blumen. Corolle behaart, die Oberlippe fast ausgekerbt. Unterlippe dreilappig, der mittlere Lappen umgekehrt eyförmig, größer als die seitenständigen. Staubfäden wimperhaarig. Vaterl. das mittlere Deutschland.

6. *Orobanche nudiflora* Wallr. Nacktblumige Sommerwurz.

O. minor Vahl (nicht Smith.)

Stengel filzig, mit wenigen schmalen Schuppen besetzt. Die Blumen bilden eine wenigblümige schlaffe Aehre. Bracteen über die röhrige Corolle hervorragend. Corollenlappen ungetheilt, der mittlere Lappen der Unterlippe umgekehrt eyförmig, größer als die seitenständigen. Staubfäden an der Basis filzig. Griffel glatt. Wächst in Deutschland.

II. Labio cor. super. bilobo. Die Oberlippe der Corolle zweilappig.

† Calyce simpliciter 2 partito aut 2 sepalo. Kelch einfach, zweitheilig, oder zweiblättrig.

Hierher O. alba Steph. Willd. s. Lexic. und folgende.

7. *Orobanche procera* Koch.

Diese Sommerwurz ist vielleicht nur eine Abart von O. major Linn. oder O. elatior Sutt., welche sich am meisten durch die gespaltene Oberlippe der Corolle unterscheidet. In der botanischen Zeitung, 1836. N. 2 hat sie Hr. Zeyher, Gartendirektor zu Schwetzingen, genau beschrieben und die Beschreibung durch eine beigefügte Abbildung der Blumentheile anschaulich zu machen gesucht. Er bemerkt daselbst S. 20, daß diese Pflanze im Neckarauer Felde vorkomme, und zwar

auf Kleeäckern in Lehmenboden und eine Höhe von 1—3 Fuß erreiche. Die Blumen entwickeln sich im Juni.

8. *Orobanche rubra* Smith. Rothe Sommerwurz.

Schaft oben drüsig-filzig, klebrig. Blumen röhrig, eine schlaffe Aehre bildend. Bracteen einzeln, kürzer als die Blumen. Die Lappen der Corolle ungetheilt, die der Unterlippe kleiner als die obern. Staubfäden an der Basis der Griffel, an der Spitze mit Wimperhaaren bekleidet. Vaterland Hibernia boreal.

9. *Orobanche speciosa* Candolle. Schöne Sommerwurz.

Schaft oben drüsig-behaart. Die Blumen bilden eine dichte Endähre, mit Bracteen besetzt, die einzeln sitzen. Corolle röhrig, die Lappen gerundet, feingekerbt, der mittlere Lappen der Unterlippe größer als die seitenständigen. Staubfäden und Griffel glatt. Vaterl. Frankreich.

10. *Orobanche acaulis* Roxburgh. Stengellose Sommerwurz.

Blumen wurzelständig, geknault. Corolle glockenförmig, eingeschnitten-gesägt, inwendig an der Basis drüsenartige Antheren sitzend. Wächst auf Halmen des Zuckerrohrs in Gärten in Calcutta.

†† Calyce 4 partito s. 2 sepalo, sepalis 2 fidis. Kelch viertheilig oder zweiblättrig, dann die Blätter gespalten.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: O. coerulea Vill. O. ramosa Linn. O. cernua Löfl. O. foetida Poir. O. purpurea Thunb. und folgende.

11. *Orobanche longiflora* Trevir. Langblümige Sommerwurz.

Stengel (Schaft) filzig. Die Blumen bilden eine schlaffe Aehre mit Bracteen, die zu 3 sitzen, davon die mittlere eyförmig und stumpf ist. Corolle dreimal länger als der Kelch. Unterlippe verlängert. Staubfäden filzig. Wächst an der Wolga.

12. *Orobanche sanguinea* Presl. Blutrothe Sommerwurz.

Stengel filzig, schuppig, blutroth. Blumen in eine sehr dichte Aehre gesammelt. Bracteen einzeln, fast so lang als die Blumen. Corollenlappen gleich, stumpf, gezähnelt. Staubfäden glatt. Vaterl. Sicilien.

13. *Orobanche compacta* Vivian. Dichtährige Sommerwurz.

Schaft sehr kurz, schuppig. Die Blumen eine lange sehr dichte Aehre mit einzelnen Bracteen, die viel kürzer sind als die Corollenröhre. Die Corollenlappen gerundet, wellenrandig. Staubfäden glatt. Vaterl. das nördliche Afrika.

14. *Orobanche media* Desfont. Mittlere Sommerwurz.

Schaft und Bracteen behaart-borstig. Blumen in einer dichten Aehre, mit Bracteen, die einzeln stehen und so lang als die Kelche sind. Corollenlappen fast gleich, gerundet, flach, ganzrandig. Vaterl. das nördliche Afrika.

15. *Orobanche arenaria* M. a Bieb. Sandliebende Sommerwurz.

Schaft und Bracteen glattlich. Aehre wenigblümig. Bracteen einzeln. Corollen klein, wie die Kelche glatt. Corollenlappen spitzlich. Staubfäden glatt. Vaterl. Podolien, Bessarabien, Taurien und Kaukasus.

16. *Orobanche indica* Spreng. Indische Sommerwurz.

Buchnera hydrabadensis Roth. Ind.

Schaft ästig. Die Blumen bilden gipfelständige Büschel, mit Bracteen, die zu 3 stehen. Corollenlappen fast gleich, stumpf. Vaterl. Ostindien.

††† Calyce 5fido. Kelche fünfspaltig.

Orob. squarrosa Thunb. s. 1. Nachtr. gehört hierher und folgende Arten.

17. *Orobanche comosa* Wallr. Schopftragende Sommerwurz.

Der Stengel ist mit Schuppen besetzt, die, wie die Bracteen, kleyig-behaart sind. Aehre schopftragend, dicht. Bracteen zu 3 stehend. Corollenröhre in der Mitte zusammengezogen. Die Oberlippe der Corolle zweilappig, zurückgerollt, die Lappen der Unterlippe länglich, fast feingekerbt-gezähnelt. Wächst im nördlichen Thüringen.

18. *Orobanche Indoviciana* Nuttall. Fl. Louisian.

Schaft und Bracteen pulverig-filzig. Die Blumen bilden eine dichte Aehre, mit gepaarten Bracteen, die kürzer als die Corolle sind. Der Corollenrand zurückgebogen, fast fünflappig. Staubfäden glatt. Wächst in Louisiana.

Im 1. Nachtrage B. 5 S. 435 habe ich Synonymen angezeigt, zu denen noch folgende gehören:

Synonymen.

Orobanche biflora Nutt. iſt Phelipaea biflora Spreng.
— caryophyllacea Viv. ſ. Orobanche cruenta N. 3.
— laevis Lam. ſ. 1. Nachtr. iſt Orobanche coerulea Vill. ſ. Lexic.
— minor Vahl. ſ. Orobanche nudiflora N. 6.
— Phelipaea Willd. ſ. Lexic. iſt Phelipaea violacea.
— pubescens Urv. iſt Orobanche foetida Poir. ſ. Lexic.
— rubens Wallr. iſt Orobanche caryophyllacea Smith. ſ. Lexic.
— uniflora Linn. ſ. Lexic. iſt Phelipaea biflora Spr.
— virginiana Linn. ſ. Lexic. iſt Epiphegus virginiana Nutt.
— vulgaris Lam. Cand. iſt Orobanche caryophyllacea Nutt.

Orobus Linn. Walderbſe; Bergerbſe ſ. Lexicon B. 6. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 151.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 435.

Kelch fünfzähnig. Corolle ſchmetterlingsförmig. Griffel an der Spitze walzenrund, inwendig filzig. Hülſe ſchmal. Saamen rundlich. Uebrigens ſ. Lexicon.

Diadelphia Decandria (Familie Hülſenpflanzen).

Dieſe Gattung enthält jetzt einige 30 Arten. Es ſind krautartige, meiſt perennirende Pflanzen, nur einige ſtrauchig oder ſtaudenſtrauchig. Blätter theils zuſammengeſetzt, theils 2—3—4 oder vielpaarig gefiedert, die Stiele an der Spitze mit einer Gabelranke verſehen, oder dieſe iſt abgekürzt und nur grannenartig. Blumen traubenſtändig, roth, blau-violett, ſchwarzroth, gelb oder weiß, bunt.

I. Foliis conjugatis. Blätter zuſammengeſetzt.

Orobus latyroid. hirsutus Linn. ſ. Lexic. O. formosus Desf. ſ. 1. Nachtr. gehören hierher und folgende Arten.

1. *Orobus longifolius* Nuttall. Langblättrige Walderbſe.

Psoralea longifolia Pursh fl. Amer. bor.

Wurzel äſtig-faſerig. Stengel krautartig. Blätter zuſammengeſetzt, auch dreizählig, die oberſten einfach, linienförmig, verlängert, ſeidenhaarig. Afterblätter ey-lanzettförmig. Blumen in Trauben geſammelt, die geſtielt ſind. Hülſen glatt. Vaterl. Nordamerika, am Fluſſe Miſſuri. 24.

2. *Orobus quadrangulus* Spreng. Syst. veg. Viereckige Walderbſe.

Stengel krautartig, viereckig, einfach. Blätter zuſammengeſetzt, linienförmig, glatt. Afterblätter halbpfeilförmig, borſtenſpitzig. Die Blumen bilden geſtielte vielblümige Trauben. Vaterl. Sicilien.

II. Foliis bijugis. Blätter zweipaarig gefiedert.

Hierher Or. albus Linn. suppl. ſ. Lexic. O. saxatilis Vent. O. cyaneus Stev. ſ. 1. Nachtr. und folgende Arten.

3. *Orobus filiformis* Lam. (Orobus canescens Linn. suppl.? ſ. Lexicon B. 6. S. 552.)

Stengel krautartig, einfach, eckig. Blätter ſehr kurz geſtielt, die Stiele an der Spitze gegrannt. Blättchen linienlanzettförmig, feingeſpitzt, gerippt, glatt. Afterblätter halbpfeilförmig, gleich breit. Blumen traubenſtändig. Kelche ſtumpf. Vaterl. das ſüdliche Frankreich. 24.

4. *Orobus pallescens* M. a Bieb. Blaſſe Walderbſe.

Stengel eckig, faſt äſtig. Blätter ſehr kurz geſtielt, faſt filzig, die Stiele an der Spitze mit einer Granne verſehen. Blättchen linien-lanzettförmig, feinſpitzig, gerippt. Afterblätter halbpfeilförmig. Blumenſtiele traubig, die untern Kelchzähne länger als die obern. Griffel keulenförmig. Vaterl. Podolien, Beſſarabien, Taurien und Sibirien. 24.

5. *Orobus lacteus* M. a Bieb. Milchweiße Walderbſe.

Stengel äſtig. Blätter ſtiellos, zuſammengeſetzt, auch zweipaarig gefiedert, die oberſten faſt vierpaarig, alle glatt. Blättchen linien-lanzettförmig, feinſpitzig, gerippt. Afterblätter halbpfeilförmig, faſt gezähnt. Blumen in geſtielte Trauben geſammelt. Die untern Kelchzähne länger als die obern, lanzettförmig. Corollen weiß. Vaterl. Podolien, an der Wolga und Kaukaſus.

6. *Orobus digitatus* M. a Bieb. Gefingerte Walderbſe.

Orobus ensifolius Lapeyr. Fl. pyren.

Stengel einfach, gestreift. Blätter zweipaarig gefiedert. Blättchen dicht beisammen stehend, lanzettförmig, feinspitzig. Afterblätter halbpfeilförmig. Blumenstiele traubig. Kelch so lang als die Nägel der Corollenblätter. Vaterl. die Pyrenäen und Taurien. 4.

7. *Orobus divaricatus* Lapeyr. Ausgesperrte Walderbse.

Stengel ästig, oben eckig-geflügelt. Blätter zweipaarig gefiedert. Blättchen etwas entfernt stehend, länglich, stumpf, mucronenspitzig, gerippt-geadert. Afterblätter halbpfeilförmig, die obern breiter, gezähnelt. Die Blumen bilden gipfelständige wenigblümige Trauben. Vaterl. die Pyrenäen.

8. *Orobus Clusii* Spreng. J. c. ist Vicia oroboides Wulff. s. Lexicon B. 10 S. 409.

III. Foliis trijugis. Blätter dreipaarig gefiedert.

Hierher gehören: O. tuberosus, vernus Linn. O. alpestris Kit. O. atropurpureus s. Lexicon und 1. Nachtr.

9. *Orobus Pluknetii* Lapeyr.

Hierher O. pyrenaicus Linn. excl. synon. Tournef. s. Lexicon B. 6. S. 554.

Stengel einfach, knieartig gebogen. Blätter 2—3 paarig gefiedert. Blättchen eyförmig, langgespitzt, dreirippig, unten grau- oder blaulichgrün. Afterblätter fast linienförmig, an beiden Enden mit Grannen versehen. Blumenstiele gipfelständig, meist einblümig. Vaterl. die Pyrenäen. 4.

IV. Foliis sub 4-jugis. Blätter meist vierpaarig gefiedert.

10. *Orobus aurantius* Steven. Pomeranzenfarbige Walderbse.

Blätter vierpaarig-gefiedert. Blättchen eyförmig, gespitzt, glatt. Afterblätter oval. Blumenstiele winkelständig, traubig. Kelch vierzähnig, die Zähne sehr kurz, fast undeutlich. Corolle pomeranzenfarbig. Vaterl. Kaukasus. ♄.

11. *Orobus croceus* Desfont. Safranfarbige Walderbse.

Stengel eckig, zottenhaarig. Blätter 3—4 paarig gefiedert. Blättchen länglich-eyförmig, gespitzt, glatt. Afterblätter ungleich, eyförmig. Die Blumen bilden winkelständige, gestielte Trauben, die niedergebogen sind. Kelchzähne fast gleich, gespitzt. Corolle safrangelb. Vaterl. Kleinasien. 4.

12. *Orobus laevigatus* Kitaib. Glatte Walderbse.

Stengel und Blätter glatt. Blättchen länglich, mucronenspitzig, scharfrandig, unten blaßgrün. Afterblätter halbpfeilförmig, fast gezähnt. Trauben winkelständig, vielblümig. Kelchzähne abgekürzt. Vaterl. Ungarn und Volhynien. 4.

13. *Orobus transylvanicus* Spreng. J. c. Siebenbürgische Walderbse.

O. laevigatus Baumg. (nicht Kitaib.)

Blättchen länglich, stumpf, mucronenspitzig, fast gewimpert. Afterblätter breit, halbpfeilförmig, ganzrandig. Trauben winkelständig, wenigblümig, die zwei obern Kelchzähne abgekürzt. Vaterl. Siebenbürgen.

14. *Orobus Tournefortii* Lapeyr. Tourneforts Walderbse.

O. pyrenaicus Tournef.

Stengel einfach, viereckig. Blätter meist vierpaarig gefiedert. Blättchen länglich-lanzettförmig, feinspitzig, gerippt. Afterblätter groß, wellenförmig, ganzrandig. Trauben winkelständig, lang, meist vielblümig. Die zwei obern Kelchzähne abgekürzt. Vaterl. die Pyrenäen. 4.

15. *Orobus capensis* Spreng. J. c. ist Vicia capensis Berg. Thunb. s. Lexicon B. 10 S. 460.

16. *Orobus pellucidus* Spreng. J. c. ist Vicia pellucida Jacq. s. Lexicon B. 10.

IV. Foliis multijugis. Blätter vielpaarig gefiedert.

Or. niger, sylvaticus Linn. O. ochroleucus Kit. s. Lexic. und O. Piscidia Spr. s. 1. Nachtr. gehören hierher und folgende.

17. *Orobus fruticosus* Pers. ist Vicia fruticosa Willd. s. Lexicon B. 10. S. 464.

18. *Orobus caucasicus* Spreng. J. c. Kaukasische Walderbse.

Vicia cassubica M. a Bieb. (nicht Linn.)
Vicia abbreviata Dr. Fischer.

Stengel aufrecht, glatt. Blätter vielpaarig ungleich gefiedert, glattlich. Blättchen länglich, stumpf, mucronenspitzig, geadert. Afterblätter sehr klein. Trauben winkelständig, abgekürzt. Kelche behaart. Vaterl. Kaukasus.

19. *Orobus dispar* Nuttall. Fl. Amer. bor.

Stengel liegend, wie die Blätter wenig behaart. Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen eyförmig, gespitzt. Trauben winkelständig, so lang als die Blätter. Kelchzähne fast gleich. Hülse 6—8 saamig. Vaterl. Nordamerika, am Flusse Missuri.

20. *Orobus domingensis* Spreng. J. c. Domingische Walderbse.

Blätter vielpaarig ungleich gefiedert. Blättchen linien-lanzettförmig, stumpf, schief, mucronenspitzig, unten seidenhaarig-zottig. Afterblätter pfriemenförmig. Blumenstiele traubig, länger als die Blätter. Vaterl. St. Domingo.

21. *Orobus pastoensis* Spreng. J. c. cur. p. 283.
Sesbania dubia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. VII. t. 660.
Coursetia pastoensis Candolle.

Ein Strauch, dessen Aestchen eckig sind. Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen elliptisch-rundlich, unten, wie die Aestchen, mit grauen Zottenhaaren bekleidet, oben filzig. Trauben langgestielt, so lang als die Blätter. Kelch abgestutzt, fünfzähnig. Hülse lang, vielsaamig. Vaterland Neugranada auf Bergen. (Alp. pastoensis). ♄. Blüht daselbst im December.

Kultur. Diese Gewächse zieht man aus Saamen und vermehrt noch überdieß die perennirenden Arten durch Wurzeltheilung. N. 20 und 21 verlangen warme Standörter. Die meisten blühen im Frühlinge und Sommer.

Zu den Synonymen im 1. Nachtrage B. 5 S. 438 gehören noch folgende:

Synonymen.

Orobus aristatus Lapeyr. ist Orobus sylvaticus Linn. s. Lexic.
— pyrenaicus Tournef. s. Orobus Pluknetii N. 9.
— variegatus Tenor. ist Orobus vernus Var.
— viciaeformis Lag. ist Vicia monantha Retz.
Orontium Linn. s. Lexicon B. 6.
— cochinchinense Lour. und O. japonicum Thunb. s. Rohdea japonica Roth.

Oropetium Trinius.

Blümchen ährenständig. Kelch einklappig, knorplicht. Corolle zweiklappig, durchscheinend, die untere Klappe bauchig, die obere geebnet. Saamen von den Corollenklappen bedeckt.

Triandria Digynia (Familie Gräser).

1. *Oropetium thomaeum* Trin. iſt Rottböllia thomaea Willd. ſ. Lexicon B. 8. S. 263 auch die daſelbſt angezeigte Rottböllia (Rottboella Spr.) pilosa Willd. gehört hierher, als Synonym.

Orphea enneandra Blum. iſt Bocagea enneandra Spr.
— hexandra Blum. iſt Bocagea javensis Spr.

Orthocarpus Nuttall. Fl. Amer. bor. Orthocarpus.

Kelch röhrig, halb vierſpaltig. Corolle zweilippig: Oberlippe zuſammengedrückt, der Rand eingebogen, untere ausgehöhlt, undeutlich dreizähnig. Antherenfächer ausgeſperrt. Kapſel ſtraff, zweifächerig. Saamen am Rande geflügelt.

Didynamia Angiospermia (Familie Perſonaten).

1. *Orthocarpus luteus* Nuttall. J. c.

Stengel krautartig, einfach. Blätter wechſelnd ſtehend, linien-lanzettförmig, ganzrandig. Blumen winkelſtändig, ſtiellos. Bracteen keilförmig, ausgeſperrt-dreiſpaltig, wie die Kelche, klebrig-filzig. Corolle röhrig, zweilippig, gelb, die Röhre ſo lang als der Kelch. Vaterl. Nordamerika, am Fluſſe Miſſuri. ⊙. Blüht im Sommer.

Orthoceras Rob. Brown Prodr. Fl. Nov. Holland.

Blume unregelmäßig, rachenförmig, die äußern Blätter aufrecht, helmförmig, linienförmig, die innern ohne Nägel, gegen einander geneigt. Lippe dreiſpaltig, ohne Sporn.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Dieſe Gattung iſt Diuris Smith ſehr nahe verwandt und nur durch die mehr rachenförmige Blume, deren innere Blätter keine Nägel haben, zu unterſcheiden. R. Br. hat nur eine Art: Orthoceras strictum mit ungetheilter Zwiebel angezeigt, aber nicht genau beſchrieben. Sie wächſt in Neuholland. 4.

Orthodon Bory. Schwaegr.

Kapſelmund mit 8 aufrechten Zähnen verſehen. Kapſel an der Baſis faſt höckerig. Haube glockenförmig, behaart.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmooſe).

1. *Orthodon serratus* Schwaegr. (Octoblepharum serra-

tum Bridel. Splachnum squarrosum Hooker. in Linn. transact. Bryum orthodonton P. Br.)

Moosstengel aufrecht, fast ästig. Blätter zerstreut stehend, länglich-lanzettförmig, langgespitzt, sägerandig. Borste (Kapselstiel) aufrecht. Vaterl. Insel Mascaren und Nepal. 24.

Orthopogon Rob. Brown ist Oplismenus Humb. Kunth. s. 1. Nachtrag B. 5. 23 Arten. Kurt Sprengel (Syst. veg.) hat noch einige Arten angezeigt, welche ich theils unter Panicum aufgeführt und beschrieben habe.

Orthostachys R. Brown ist Heliotropium Linn.

Orthostemon erectum Rob. Brown ist Exacum erectum Roth. s. die Beschreibung Orthostemon erectum im 1. Nachtrage B. 5. S. 440.

Orthotrichum Hedwig Musc. frond. Schwaegr. suppl. t. 50—52.

Peristom (Maul, Kapselmund) doppelt, die äußern Zähne frei stehend, Wimpern gewölbförmig, eingebogen. Haube meist behaart. Borste (Kapselstiel) gipfelständig.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose).

Diese Laubmoosgattung enthält einige 30 Arten, von denen über die Hälfte in Europa wachsen. Die meisten haben einen doppelten Kapselmund, nur bei 10 bis 12 Arten einfach, die aber wegen der nahen Verwandtschaft mit erstern nicht getrennt und zu einer andern Gattung gebracht werden können. Die Kapseln sind entweder eingesenkt oder hervorragend.

I. Peristomia duplici. Peristom (Maul) doppelt.

† Ciliis octonis. Acht Wimpern (Zähne).

α. Capsula immersa. Kapsel eingesenkt.

1. *Orthotrichum affine* Schrad. s. Lexicon B. 6. S. 558.

2. *Orthot. rupincola* Funck. musc.

Stengel fast aufrecht, ästig. Blätter wechselnd stehend, breit, lanzettförmig, steif, straff. Kapsel oben gefurcht, mit aufrechten Zähnen. Haube mit Haaren dicht bekleidet. Wächst an Steinen und Felsen in Deutschland und Schottland.

3. *Orthot. elegans* Schwaegr.

Stengel aufrecht. Blätter gekrümmt, lanzettförmig, gespitzt,

am Rande faſt zurückgerollt. Kapſel länglich, glatt, die Zähne des Periſtoms zurückgerollt. Haube behaart. Wächſt in Nordamerika. 24.

4. *Orthotrichum obtusifolium* Schrad.

Stengel aufrecht. Blätter abſtehend, länglich, ſtumpf, ausgehöhlt-blaſig. Kapſel länglich, gerippt, die Zähne zurückgeſchlagen. Haube faſt gefaltet, glatt. Wächſt in Europa an Baumſtämmen, vornehmlich an Weidenſtämmen. 24.

5. *Orthot. Rogerii* Bridel muscol.

Stengel aufrecht, äſtig. Blätter faſt aufrecht, länglich, ſtumpf, am Rande nur wenig zurückgerollt. Kapſel länglich, gerippt, die Zähne aufrecht. Haube glatt.

b. Capsula exserta. Kapſel hervorragend.

6. *Orthot. speciosum* Nees ab Esenb. (O. alpestre Hornsch. O. patens Bruch. ſind Varietäten).

Stengel aufrecht. Blätter abſtehend, lanzettförmig, geſpitzt, am Rande zurückgerollt, die obern wie ausgebiſſen. Kapſel faſt gerippt, behaart. Wächſt in Europa.

7. *Orthot. Hutchinsiae* Smith.

Stengel aufrecht, faſt äſtig. Blätter aufrecht, lanzettförmig, am Rande zurückgerollt, ſtraff, ſchwärzlich. Kapſel langgeſtielt, an der Baſis gerippt, die Zähne ſtumpf. Haube behaart. Wächſt in Irland und Deutſchland. 24.

8. *Orthot. americanum* P. Brown.

Stengel aufrecht, äſtig. Blätter aufrecht, angedrückt, lanzettförmig, flach, grün. Kapſel an der Baſis gerippt, die Zähne aufrecht, gefurcht. Haube dichthaarig. Vaterl. Nordamerika. 24.

9. *Orthot. aureum* Mart.

Stengel aufrecht, äſtig. Blätter länglich-lanzettförmig, geſpitzt, am Rande zurückgerollt. Kapſel elliptiſch, goldgelbgeſtreift, die Zähne aufrecht gegen einander geneigt.

10. *Orthot. coarctatum* P. Brown.

Stengel faſt äſtig. Blätter faſt aufrecht, ſtraff, linienförmig, langgeſpitzt. Kapſelzähne zurückgeſchlagen. Vaterland Nordamerika. 24.

11. *Orthotrichum Ludwigii* Brid. (O. clausum Horns. Splachnum Wulffeniana Schw.)

Stengel aufrecht, äſtig. Blätter abſtehend, lanzettförmig, geſpitzt, faſt gedreht. Kapſel langgeſtielt, birnförmig, gefurcht. Haube behaart. Wächſt in Deutſchland an Bäumen u. a. O. 4.

12. *Orthot. crispum* Hedw. musc. ſ. Lexicon B. 6. (O. Bruchi Horns.)

13. *Orthot. stramineum* Horns. (O. flavescens Dick.?)

Stengel aufrecht, äſtig. Blätter abſtehend, linien-lanzettförmig, geſpitzt, am Rande verdickt. Kapſel meiſt hervorragend, länglich, gerippt. Haube glatt. Wächſt an Baumſtämmen in Zweibrücken. 4.

14. *Orthot. crispulum* Horns.

Vaterland und Standort wie vorhergehende Art.

15. *Orthot. plicatum* P. Brown.

Stengel kriechend. Aeſte aufrecht. Blätter länglich, aufrecht. Kapſel birnförmig, gefurcht, meiſt vierzähnig. Haube behaart. Vaterl. Inſel Maſcaren. 4.

†† Ciliis denis senis. 10 bis 16 Wimpern (Zähne).

a. Capsula immersa. Kapſel eingeſenkt.

16. *Orthot. striatum* Schwaegr. (Bryum striatum Linn.)

Stengel aufrecht, äſtig. Blätter abſtehend, lanzettförmig, geſpitzt, faſt geſtreift. Kapſel eyförmig, glatt. Wimpern etwas breit. Haube wenig behaart. Wächſt in Europa an Baumſtämmen. 4.

17. *Orthot. pallidum* Bruch. musc.

Stengel abgekürzt, faſt äſtig. Blätter lanzettförmig, am Rande zurückgerollt, aufrecht. Kapſel walzenrund, gefurcht. Wimpern haarförmig. Haube glatt. Wächſt im ſüdlichen Deutſchland, in Zweibrücken.

18. *Orthot. rivulare* Smith Fl. brit.

Stengel aufrecht, äſtig. Blätter länglich, ſtumpf, am Rande zurückgerollt. Kapſel faſt eingeſenkt, walzenrund, gerippt. Wimpern haarförmig. Haube glatt. Wächſt in Quellen und Alpen-Bächen in England und Irland.

19. *Orthotrichum diaphanum* Schrad. ſ. Lexicon B. 6. S. 559. (O. aristatum Sm.)

20. *Orthot. Lyellii* Hooker musc.

Stengel lang, äſtig. Aeſte gekrümmt. Blätter abſtehend, linien-lanzettförmig, langgeſpitzt, faſt wellenrandig, getrocknet gedreht. Kapſel länglich, gefurcht. Haube ſehr haarig. Wächſt in England, Frankreich und Deutſchland am Meerufer. 24.

††† Capsula exserta. Kapſel hervorragend.

21. *Orthot. pulchellum* Smith Fl. brit.

Stengel niedrig, faſt äſtig. Blätter abſtehend, linien-lanzettförmig, geſpitzt, zart, durchſcheinend, getrocknet, faſt gedreht. Kapſel hervorragend, länglich, gerippt, die Zähne aufrecht-abſtehend. Haube glattlich. Wächſt in England. 24.

II. Desciscentia, peristomia simplici. Arten, welche durch ein einfaches Periſtom (Kapſelmund) von den vorhergehenden abweichen.

† Capsula immersa. Kapſel eingeſenkt.

22. *Orthot. cupulatum* Hoffm. ſ. Lexicon B. 6.

Hierher gehören: O. strangulatum P. B. O. reflexum et Flörkeanum Horns.

23. *Orthot. confertum* Bruch. Fl. bipont.

Stengel faſt aufrecht, äſtig. Blätter abſtehend, länglich, ſtumpf, am Rande gefaltet. Kapſel gefurcht. Haube behaart. Wächſt im Zweibrückiſchen. 24

†† Capsula exserta. Kapſel hervorragend.

24. *Orthot. anomalum* Hedwig. musc. frond.

O. saxatile Brid. O. fasciculare Bruch.

Stengel aufrecht, äſtig. Blätter abſtehend, lanzettförmig, geſpitzt, am Rande zurückgerollt, getrocknet ſtraff. Kapſel gefurcht. Haube wenig behaart. Wächſt in Europa. 24.

25. *Orthot. Drummondii* Hooker. Fl. scot.

Stengel kriechend. Blätter linien-lanzettförmig. Kapſel verlängert-keulenförmig, tief gefurcht. Haube wenig behaart. Wächſt an Birkenſtämmen in Schottland.

26. *Orthotrichum punctatum* Hook.

Blätter ſchlaff, abſtehend, länglich, punktirt, durchſcheinend, getrocknet eingerollt. Kapſel länglich, gerippt. Haube glatt. Wächſt in Braſilien.

27. *Orthot. ferrugineum* Hook.

Stengel kriechend. Blätter länglich, ſtumpf, mucronenſpitzig, getrocknet gedreht, roſtfarbig. Kapſel walzenrund, geſtreift, die Zähne des Periſtom zurückgerollt. Haube glatt. Wächſt im ſüdlichen Afrika.

28. *Orthot. urceolatum* Hook.

Stengel kriechend. Aeſte aufrecht. Blätter lanzettförmig, geſpitzt, wie Dachziegeln über einander liegend. Kapſel krugförmig, glatt. Haube glatt, an der Baſis vielſpaltig = geſchlitzt. Wächſt auf St. Helena.

Zu dieſer letzten Abtheilung gehören noch einige Arten: O. prorepens, microstomum et mucronifolium, welche in Neuſeeland, van Diemenland und auf den caraibiſchen Inſeln ſich befinden. O. glaucum Spreng. Syst. veg. cur. p. 323 hat Hr. Ecklon auf dem Kap der guten Hoffnung geſammelt.

Oryza Linn. Reis; Reiß; ſ. Lexicon (Abbild. in Zenker's Waarenkunde 1. Band 1. Heft t. 6.)

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 441.

1. *Oryza sativa* Linn. ſ. Lexicon B. 6 S. 360. O. latifolia Desv. ſ. 1. Nachtr. B. 5.

2. *Oryza subulata* Nees ab Esenb. Fl. bras. S. 518 unterſcheidet ſich von den vorhergehenden Arten hauptſächlich durch die untere pfriemenförmige Corollenklappe, die etwa 1 Zoll lang und hohl iſt.

Osbeckia Linn. (Osbekia Spr. Syst. veg.) Osbeckie ſ. Lexicon B. 6.

Kelch 4 — 5 ſpaltig, ſtehenbleibend. Corollenblätter kelchſtändig. Staubfäden 8 — 10, frei ſtehend, Antheren zweifächerig. Kapſel 4 — 5 fächerig. Saamen an einem ſäulenförmigen Kuchen angeheftet.

Octandria Monogynia Willd. (Decandria Spr.) (Familie Melaſtomeen).

Dieſe Gattung widmete Linné dem Andenken des ehe-

maligen schwedischen Schiffspredigers Herrn Peter Osbeck, der auf seinen Reisen in Java und China viele neue Pflanzen entdeckte, die er in einem Werke: „Dagbok of ver en Ostindisk resa. Stockh. 1757" beschrieben und abgebildet hat.

Die Osbeckien sind den Rherien und Melastomen zunächst verwandt. Es sind Sträucher, Staudensträucher oder krautartige Pflanzen mit ungetheilten Blättern und Trauben oder rispenständigen Blumen, die mit 8 oder 10 Staubfäden versehen sind.

I. Octandrae. Blumen mit acht Staubfäden.

Zu dieser ersten Abtheilung gehört Osbeckia zeylanica Linn. s. Lexic.

1. *Osbeckia stellata* Hamilton. Fl. nepal. Sternförmige Osbeckie.

Stengel strauchig, ästig. Blätter länglich-lanzettförmig, fünfrippig, scharfborstig. Blumen winkel- und gipfelständig, fast einzeln, die Kelche an der Spitze sternförmig-borstig, drüsig. Vaterl. Nepal. ♄.

2. *Osb. ternifolia* Don Fl. Nep. Dreifachblättrige Osbeckie.

Stengel strauchig. Aeste vierkantig. Blätter zu 3 um Stengel und Aeste stehend, länglich-herzförmig, mucronenspitzig, dreirippig, am Rande scharfborstig. Blumen traubenrispenständig. Bracteen herzförmig, die Einschnitte des Kelches gespitzt, scharfborstig. Vaterl. Nepal. ♄.

3. *Osb. rostrata* Don. J. c. Schnabelförmige Osbeckie.

Blätter ey-lanzettförmig, gespitzt, fast fünfrippig, glattlich. Die Blumen in Doldentrauben gesammelt, mit herzförmigen Bracteen. Kelche borstig gewimpert. Vaterl. Nepal. ♄.

4. *Osb. angustifolia* Don. Schmalblättrige Osbeckie.

Aeste vierkantig, behaart. Blätter stiellos, linien-lanzettförmig, gespitzt, undeutlich, behaart. Blumen stiellos, geknault, mit Bracteen versehen. Die Einschnitte des Kelches eyförmig. Vaterl. Nepal. ♄.

5. *Osb. glutinosa* Spreng. Syst. veg. 2. p. 313 ist Rhexia glutinosa Mutis. Linn. suppl. s. Lexicon B. 8. S. 127.

6. *Osb. Bonplandiana* Spr. (Rhexia Humb.?)

Blätter lanzettförmig, siebenrippig, auf beiden Seiten be-

haart. Blumen rispenständig. Antheren an der Basis begrannt. Vaterl. Südamerika. ♄.

II. Decandrae. Blumen mit zehn Staubfäden.

Hierher Osb. chinensis Linn. s. Lexicon und folgende Arten.

7. *Osbeckia Aubletiana* Spreng. J. c. p. 311.

Melastoma Vahl. Rhexia Aubletiana Humb.

Stengel strauchig, ästig. Blätter herzförmig, langgespitzt, vielrippig, borstig-behaart. Blumenstiele winkel- und gipfelständig, wenigblümig. Bracteen gespalten. Blumen mit zehn Staubfäden, davon aber fünf unfruchtbar sind. Vaterland Guiana. ♄.

8. *Osb. cernua* Spreng. J. c. ist Rhexia cernua Humb. et Bonpl. s. 1. Nachtr. B. 7.

9. *Osb. tortuosa* Spreng. J. c. ist Rhexia tortuosa Humb. et Bonpl.. s. Lexicon B. 8. S. 133.

10. *Osb. Langsdorffiana* Spreng. J. c. (Rhexia Kunth?)

Stengel strauchig. Aeste viereckig-geflügelt. Blätter dreirippig, unten seidenhaarig. Blumen in großen gipfelständigen Rispen, mit 10 Staubfäden. Corollenblätter gewimpert. Kapsel fünffächerig. Vaterl. Brasilien. ♄.

11. *Osb. speciosa* Don. Schöne Osbeckie.

O. nepalensis Hooker.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter stiellos, lanzettförmig, fünfrippig. Blumen schön, in Doldentrauben gesammelt. Kelche wimperig-schuppig. Vaterl. Nepal. ♄.

12. *Osb. Chulesis* Don. J. c. Chulesische Osbeckie.

Aeste schildrig-schuppig. Blätter länglich-herzförmig, mucronenspitzig, fünfrippig, behaart, unten graugrün. Blumen in Doldentrauben. Kelche gewimpert-borstig. Vaterland Nepal. ♄.

13. *Osb. excelsa* Spreng. J. c. Hohe Osbeckie.

Rhexia excelsa Humb. et Bonpl. Monogr. p. 90. t. 34. Kunth. Nov. gen. pl. VI. p. 172. Synops. 3. p. 440.

Stengel krautartig oder staudenstrauchig. Aeste vierkantig. Blätter langgestielt, länglich-eyförmig, 5—7 rippig oder fünffach

fach gerippt, fein gekerbt, oben blasig, glatt, unten filzig, gefärbt, netzadrig. Blumenstiele gipfelständig, fast doldentraubig, meist dreiblümig. Blumen mit 10 Staubfäden versehen. Antheren wie bei Rhexia. Corollenblätter rosenroth. Vaterl. Südamerika, bei Loxa, an niedern schattigen Orten. 4. ♄. Blühzeit September, October.

14. *Osbeckia lanceolata* Spreng. J. c. Lanzettblättrige Osbeckie.

Rhexia lanceolata Humb. et Bonpl. J. c. p. 56. t. 21. Kunth J. c. VI. p. 181. Synops. 3. p. 445.

Stengel holzig-strauchig, ästig. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, fünfrippig, auf beiden Seiten mit gelbrothen Zottenhaaren bekleidet. Die Blumen bilden zusammengesetzte schlaffe Rispen, deren Theile gabelästig sind. Corollenblätter gewimpert, mucronenspitzig. Vaterl. Peru, blüht daselbst im November. ♄.

15. *Osb. divaricata* Spreng. J. c. Ausgesperrte Osbeckie.

Rhexia divaricata Humb. et Bonpl. J. c. p. 59. t. 22. Kunth J. c. VI. p. 170. Synops. 3. p. 439.

Stengel krautartig. Aeste dünn, vierkantig, fast rankend, scharfborstig, Blätter linien-lanzettförmig, dreirippig, gewimpert. Blumenstiele gipfelständig, ausgesperrt-zweitheilig. Kelche eckig. Corollenblätter rosenroth, gewimpert, mucronenspitzig. Wächst am Orinoco, bei Mayppures. 4. Blühzeit Mai — Juni.

16. *Osb. grandiflora* Smith. Großblumige Osbeckie.

Blätter fast stiellos, länglich, fünfrippig, behaart. Die Blumen in gipfelständigen Rispen, mit Bracteen versehen. Kelch mit büschelförmig stehenden Borsten besetzt, die Einschnitte lang, stumpf. Vaterl. Sierra Leone. ♄.

17. *Osb. tubulosa* Smith. Röhrenförmige Osbeckie.

Blätter eyförmig, fünfrippig, behaart. Blumen meist traubenständig. Der Hals des Kelches röhrig verlängert, mit doppelten Borsten besetzt. Vaterl. Sierra Leone.

18. *Osb. multiflora* Smith. Vielblümige Osbeckie.

Blätter gestielt, eyförmig, gespitzt, fünfrippig, scharfborstig. Die Blumen bilden vielblümige Trauben, die Kelche sind mit Borsten besetzt. Vaterl. Sierra Leone. ♄.

19. *Osbeckia rotundifolia* Smith. Rundblättrige Osbeckie.

Blätter rundlich-eyförmig, fünfrippig. Blumen traubenrispenständig. Kelche kugelrund, mit sternförmig stehenden Borsten besetzt. Vaterl. Sierra Leone. ♄.

20. *Osb. antennina* Smith exot. bot.

Blätter eyförmig, borstig. Blumenstiele lang, gipfelständig. Die Einschnitte des Kelches federig-grannig. Vaterland Sierra Leone. ♄.

Kultur. Die Osbeckien kommen aus Tropenländern und gedeihen daher in unsern Gärten am besten in warmen Häusern. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Synonymen.

Osbeckia heteranthera Spr. ist Melastoma repens Lam. s. Lexic.

— nepalensis Hook. s. Osbeckia speciosa N. 11.

— ornata Swartz ist Rhexia ornata Rich.

Oschnah Avicena ist Parmelia usneoides Ach. meth.

Oscillatoria Vauch. Oscillatorie.

Faden röhrig, durchscheinend, schlüpfrig, glatt, fein geringelt, parallel gestreift.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen, Gruppe Solenotae).

Die Oscillatorien sind sehr zarte conservenartige Gewächse; sie bestehen aus fadenförmigen einfachen oder ästigen Röhren, die scheinbar fein geringelt sind. In Syst. veg. IV. p. 362 hat Sprengel 20 Arten aufgeführt und nach der Gestalt der Fäden eingetheilt und geordnet. Hierzu gehören 9 Arten, die, wie die übrigen, in stehenden Wässern, Teichen, Sümpfen, einige nur auf feuchter nasser Erde sich entwickeln. Oscillatoria Flos aquae (Conferva Flos aquae Roth.) Wasserblume, finden wir im Sommer und Herbste häufig in unsern süßen Wässern, vornehmlich in Teichen. Es sind sehr zarte grüne Fäden, die auf der Oberfläche und im Wasser schwimmend erscheinen.

Osmunda Linn. Traubenfarrn. (Abbild. Schkuhr Crypt. t. 142 — 146.)

Character genericus s. Lexicon B. 6. S. 565.

Kapselhäufchen rundlich, am Rande des Laubes sitzend, oder

ſie bilden eine eigene Aehre, Riſpe. Kapſeln geſtielt, kugelrund, netzadrig, und öffnen ſich von der Baſis bis an einem Rückenhöcker, der durchſichtig iſt. Kein Schleierchen (Deckhaut).

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrnkräuter, Gruppe Osmundeae).

I. Fronde foliosa fructificante. Laub (Wedel) alle fruchttragend.

Hierher gehören: Osm. Claytoniana, regalis Linn. ſ. Lexicon B. 6. und folgende Arten.

1. *Osmunda interrupta* Michaux Amer. 2. p. 273. Unterbrochener Traubenfarrn.

Strunk (Laubſtiel) glatt. Laub doppelt fiederſpaltig, die Einſchnitte ganzrandig, glatt; die mittleren durch drei Paar Fruchttrauben unterbrochen. Vaterl. Canada u. Penſylvanien. 24.

2. *Osmunda spectabilis* Willd. Anſehnlicher Traubenfarrn.

O. regalis β. Linn. Sp. pl. 1521. (Abbild. Pluk. alm. t. 181. f. 4.)

Laub doppelt gefiedert, glatt. Blättchen wechſelnd ſtehend, lanzettförmig, an der Baſis keilförmig, alle ſägerandig, die Serraturen fein und ſcharf. Die Fruchtriſpe an der Spitze des Laubes, doppelt gefiedert. Vaterl. Canada, Penſylvanien und Virginien. 24.

3. *Osmunda obtusifolia* Willd. herb. Stumpfblättriger Traubenfarrn.

Laub doppelt gefiedert, an der Spitze die Fruchttraube tragend. Blättchen ſtumpf, fein gekerbt, an der Baſis abgeſtutzt. Vaterl. Inſel Mascaren. 24.

II. Fronde fructificante a sterili diversa. Das fruchtbare Laub iſt von dem unfruchtbaren verſchieden (getrennt).

Hierher: O. japonica, lanata Thunb. ſ. Lexicon B. 6.

4. *Osmunda cinnamomea* Linn. ſ. Lexicon B. 6. S. 566. Zimmetfarbener Traubenfarrn.

Strunk wollig. Das unfruchtbare Laub doppelt fiederſpaltig, die Einſchnitte länglich-eyförmig, ſtumpf, ganzrandig. Das fruchtbare Laub doppelt gefiedert, zimmet- oder roſtfarbig, wollig. Vaterl. Nordamerika. 24. (Abbild. Moris. Sect. 14. t. 4. f. 3.)

Kultur. N. 3 und die Arten, welche in Japan wild wachsen, überwintert man in frostfreien Behältern, die übrigen gedeihen auch in unsern Gärten unter freiem Himmel und werden durch Wurzeltheilung vermehrt.

Zu den Synonymen im Lexicon B. 6. S. 569 gehören noch folgende:

Synonymen.

Osmunda adiantifolia Linn. s. Lexic. ist Aneimia asplenifolia Sw.
— asplenifolia Savign. ist Aneimia asplenifolia Sw.
— aurita Sw. s. Lexic. ist Aneimia aurita Sw.
— barbara Thunb. s. Todea africana 2. Nachtr.
— bifurcata Jacq. ist Acrostichum bifurcatum.
— bipinnatum L. s. Lexic. ist Aneimia bipinnata Sw.
— biternata Lam. ist Botrychium Fumariae Spr.
— caroliniana Walt. s. Woodwardia angustifolia.
— cervina Presl. L.? s. Lexic. s. Polybotrya cervina.
— cicutaria Lam. ist Botrychium cicutarium Sw.
— deltoidea Cav. ist Aneimia deltoidea Sw.
— discolor Forst. s. Lomaria discolor 2. Nachtr.
— filiculifolia Lexic. ist Aneimia filiculaefolia Sw.
— filiformis Savign. ist Aneimia filiformis Sw.
— flexuosa Sw. ist Aneimia villosa Humb. Var.
— fulva Cavan. ist Aneimia fulva Sw.
— hirsuta L. s. Lexic. ist Aneimia hirsuta Sw.
— hirta L. s. Lexic. ist Aneimia hirta Sw.
— oblongifolia Cav. ist Aneimia oblongifolia Sw.
— Phyllitidis s. Lexic. ist Aneimia Phyllitidis Sw.
— pollicina Willem. s. Lomaria fraxinea 2. Nachtr.
— regalis β Linn. s. Osmunda spectab. N. 2.
— scandens Aubl. s. Lygodium volubile.
— tenella Cav. ist Aneimia tenella Sw.
— tomentosa Savign. ist Aneimia tomentosa Sw.
— trifrons Bory s. Lomaria variabilis 2. Nachtr.

Osmunda verticillata L. ſ. Lexic. iſt Aneimia verticillata Sw.

Osmundaria prolifera Lamouroux iſt Sargassum proliferum Spr.

Osmundoides Forst. herb. ſ. Psilotum truncatum.

Osteomeles Lindley, Kunth Nov. gen. et spec. plant. VI. t. 253—254 hat Kurt Sprengel (Syst. veg.) unter Mespilus aufgeführt. Daſelbſt ſind folgende Arten angezeigt:

Osteomeles anthyllidifolia Lindl. ſ. Mespilus anthyllidifolia.

— ferruginea Kunth J. c. ſ. Mespilus ferruginea.

— glabrata Kunth J. c. ſ. Mespilus glabrata.

— latifolia Kunth J. c. ſ. Mespilus lanuginosa R. et P.

— obtusifolia Kunth J. c. ſ. Mespilus Persoonii.

Osteospermum Linn. Beinſaame ſ. Lexicon B. 6. Kennzeichen der Gattung und 23 Arten.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 442.

Syngenesia Sect. IV. (Familie Compositae; Radiaten, Strahlblumen).

1. *Osteospermum calendulaceum* Linn. suppl.

Hierher Osteosp. bidens Thunb. ſ. Lexicon B. 6.

Stengel krautartig, äſtig, die Aeſte einblümig. Blätter ſtiellos, linien-lanzettförmig, an beiden Seiten mit zwei Zähnen verſehen und wollig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung.

2. *Osteospermum spinescens* Thunb. (nicht Willd.)

Stengel ſtrauchig. Aeſte zweitheilig, ausgeſperrt. Blätter umgekehrt eyförmig, ſägerandig, filzig. Blumenſtiele gipfelſtändig, einblümig.

Hierher Osteosp. spinosum Jacq. Willd. (nicht Linn.) Vaterland Kap der guten Hoffnung. ♄.

Synonymen.

Osteospermum bidens Thunb. ſ. Osteospermum calendulaceum N. 1.

— rigidum Ait. ſ. Lexic. iſt Osteospermum spinosum Var.

Osteospermum spinescens Willd. ſ. Lexic. iſt Osteospermum spinosum Var.

— spinosum Jacq. Willd. ſ. Osteospermum spinescens N. 2.

— trigonum Spr. iſt Osteospermum teretifolium Thunb. ſ. Lexic.

Ostericum palustre Bess. Koch iſt Angelica pratensis M. a B

Ostrya Micheli gen. t. 104. Michaux arb. 3. t. 7.

Blüthen monöciſch, Kätzchen bildend. Die männlichen Kätzchen enthalten unter jeder Schuppe 12—16 äſtige Staubfäden. Die Schuppen der weiblichen Kätzchen nackt. Kapſel aufgeblaſen, einſaamig, zweigriffelig, behaart.

Monoecia Polyandria (Familie Kätzchenbäume).

1. *Ostrya vulgaris* Willd. Gemeine Oſtrya; Hopfen-Hainbuche.

Hierher gehört Carpinus Ostrya Linn. ſ. Lexic. B. 2. Vaterl. Südeuropa und Nordamerika. ♄.

2. *Ostrya virginica* Willd.

Hierher Carpinus virginiana Ait. ſ. Lexicon B. 2. Fruchtzapfen aufrecht. Vaterl. Virginien.

Beide Arten gedeihen in unſern Gärten unter freiem Himmel und kommen faſt in jedem Boden fort. Ostrya vulgaris hat ſtumpfe Knoſpen, wodurch ſich dieſer Baum, ſo wie durch die herabhängenden Fruchtzapfen von O. virginica unterſcheidet; bei dieſer ſind die Knoſpen geſpitzt und die Fruchtzapfen aufrecht.

Otanthus Link. Fl. portug. 2. Enum. hort. berol. 2. p. 312.

Blumendecke (Kelch) halb kugelförmig, ſchuppig, die Schuppen wie Dachziegeln über einander liegend. Fruchtboden ſpreuig. Saamen in Wolle eingewickelt, ohne Krone.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Eupatorineen).

1. *Otanthus maritimus* Link.

Hierher gehört Diotis candidissima Desf. Santolina maritima Huds. Smith. Willd. ſ. Lexicon B. 8. und

Filago et Athanasia maritima Linn. ſ. die Beſchreibung im Lexicon 1. Aufl. B. 2. S. 55.

Stengel krautartig, wie alle Theile mit weißer Wolle dicht bedeckt. Blätter länglich, ſtumpf, gekerbt. Blumen doldentraubig, gelb. Wächſt an Meerufern in Südeuropa und England. 24.

Othera japonica Thunb. ſ. Lexicon B. 6. S. 577 iſt Ilex Othera Spreng. Syst. veg. 1. p. 496.

Othlis Schott. in Spreng. Syst. veg. IV. Append. p. 407. Daſelbſt hat Sprengel die Bemerkung beigefügt: *Οθλις* Geopon. 2, 4. forte corrupte.

Kelch fünfblättrig, von zwei ſtehenbleibenden Bracteen unterſtützt, die, wie die Kelchblätter ausgehöhlt ſind und wie Dachziegeln über einander liegen. Corolle fünfblättrig, abfallend. Staubfäden mehrere, bodenſtändig? Antheren verlängert, linienförmig, ſeitlich mit zarten Fächern verſehen. Kapſel meiſt einfächerig. Saamen mit Mantelhaut.

Polyandria Monogynia (Familie Dillenieen?)

1. *Othlis castaneaefolia* Schott. J. c.

Stengel ſtrauchig, äſtig, rankend. Blätter wechſelnd, die oberſten gedrängt ſtehend, länglich, ſägerandig, glattlich. Blumen ſeitenſtändig, ſtiellos. Vaterl. Guiana? ♄. Dieſer Strauch iſt Delima guianensis Rich, ſehr nahe verwandt, ſ. Spr. J. c. p. 407.

Othonna Linn. Othonne ſ. Lexicon B. 6. (Abbild. Gaertn. de fruct. t. 170.)

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 443.

Blüthendecke (Kelch) einblättrig, faſt walzenrund, mit (8—14) Einſchnitten verſehen. Fruchtboden nackt, grubigzellig. Saamenkrone haarförmig.

Syngenesia 4. Ordn. (Familie Compositae; Radiaten).

1. *Othonna amplexicaulis* Thunb. ſ. Lexicon B. 6.

Stengel ſtrauchig, aufrecht, mehr oder weniger äſtig. Blätter umfaſſend, länglich-umgekehrt eyförmig, mucronenſpitzig, ganzrandig, glatt. Blumen gelb, in gipfelſtändigen Riſpen. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

2. *Othonna sulcata* Thunb. ſ. Lexicon B. 6. Gefurchte Othonne.

Stengel ſtrauchig. Blätter gedrängt ſtehend, eyförmig, ſtumpflich, unten gewölbt, in der Mitte gefurcht, am Rande fein gezähnelt-gewimpert. Blumenſtiele gipfelſtändig, einblümig. Vaterl. das ſüdliche Afrika. ♄.

3. *Othonna Bergeri* Spreng. Syst. veg. 3. p. 626.

Stengel ſtrauchig, äſtig. Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, fein ſpitzig, ganzrandig, glatt, faſt büſchelförmig ſtehend. Blumenſtiele ſeitenſtändig, lang, einblümig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

4. *Othonna quinquedentata* Thunb. Fünfzähnige Othonne.

Stengel ſtrauchig. Blätter wechſelnd ſtehend, länglich-umgekehrt eyförmig, mit fünf Zähnen, die mucronenſpitzig ſind. Blumen gelb, in Doldentrauben. Vaterl. das ſüdliche Afrika. ♄.

Die übrigen Arten, welche der Gattung Othonna angehören, und eine Anleitung zu ihrer Kultur im Allgemeinen ſiehe Lexicon B. 6. S. 586.

Zu Othonna abrotanifolia Linn. ſ. Lexicon B. 6 gehören folgende Synonymen: Cineraria abrotanifolia Berg. Ciner. capillaris Thunb.

Synonymen.

Othonna abrotanifolia Bot. Reg. 105 (nicht Linn.) iſt Othonna Athanasiae Thunb. ſ. Lexic.

— speciosa Hortul. iſt Othonna tenuissima Linn. ſ. Lexic.

— tuberosa Thunb. ſ. Othonna bulbosa Linn. ſ. Lexic.

Othrys obovata Thuars. iſt Crateva obovata Vahl.

Otidia Lindl. Sweet. Geran. iſt Geranium Linn. Pelargonium Herit.

— carnosa Sweet. Ger. t. 98 iſt Pelargonium carnosum Lexic.

— corallina Ecklon Enum. Plant. afr. p. 69.

Stengel ſtrauchig, fleiſchig. Blätter doppelt fiederſpaltig, filzig. Blumen zu 2—3 doldenartig. Corollenblätter ſehr klein, blaß- oder fleiſchroth. Wächſt auf dem Kap der guten Hoffnung, an Bergen auf Haideplätzen und an ſteinigten Orten. ♄.

Otidia dasycaulon Sweet. ſ. Pelargonium dasycaulon Sims. Bot. Mag. t. 2029.

— ferulacea De Cand. iſt Pelargonium ferulaceum Willd.

— laxa Sweet. Ger. 2. t. 196 iſt Pelargonium laxum ſ. Nachtr.

— microphylla Ecklon J. c.

Stengel ſtrauchig, faſt fleiſchig. Blätter fiederſpaltig, feinborſtig, die Läppchen länglich-keilförmig, eingeſchnitten, klein. Blumen meiſt zu 3, doldenſtändig. Corollenblätter blaß- oder fleiſchroth, ſehr klein. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

Otoptera Burchellii Cand. ſ. Lebechia Burchellii 2. Nachtr.

Ottelia alismoides Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 443. iſt Damasonium indicum Willd.

Ottoa oenanthoides Kunth. ſ. Oenanthe quitensis Spr.

Ottonia Spreng. Syst. veg. 1. p. 375. 500. Ottonie.

Die Blumen bilden äſtige Kätzchen, deren Schuppen unterſchieden ſind. Kelch und Corolle fehlen. Antheren 4, zweifächerig. Frucht viereckig.

Tetrandria Tetragynia.

Iſt dieſe Gattung dem Gartendirektor Herrn Fr. Otto gewidmet? Sprengel hat nur folgende Art beſchrieben.

1. *Ottonia anisum* Spr. J. c. 1. p. 500. Anisartige Ottonie.

Stengel ſtrauchig, äſtig. Blätter wechſelnd ſtehend, länglich-lanzettförmig, ganzrandig. Die Blumen bilden Trauben, welche den Blättern gegenüber ſtehen. Alle Theile dieſes Strauches verbreiten einen anisartigen Geruch. Vaterland Braſilien. ♄.

Oudneya Rob. Brown. Oudneya.

Kelch und Corolle vierblättrig. Kelch geſchloſſen, an der Baſis ſackförmig. Narben verbunden, nur an der Spitze getrennt. Schote linien-ſchnabelförmig, die Klappen ohne Rippen. Samen einreihig.

Tetradynamia Siliquosa (Familie Kreuzblumenpflanzen).

1. *Oudneya africana* Rob. Brown. Afrikaniſche Oudneya.

Hesperis nitens Vivian. libyc. t. 5. f. 3.

Stengel ſtaudenſtrauchig, ſehr äſtig, wie die Blätter glatt. Blätter ſtiellos, länglich-linienförmig, ſtumpf, ganzrandig. Blumen traubenſtändig, purpurroth. Vaterl. Numidien und das mittlere Afrika. ♄.

Ouratea guianensis Aubl. iſt Gomphia longifolia Lam.

Ourisia Commers. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 444.

Kelch fünfſpaltig, faſt gleich. Corolle trichterförmig, der Rand fünflappig, faſt gleich. Kapſel zweifächerig, zweiklappig. Saamen mit einem häutigen ſchlaffen Umſchlage verſehen.

Didynamia Angiospermia (Familie Perſonaten).

1. *Ourisia magellanica* Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 444, daſelbſt habe ich ſchon bemerkt, daß hierher Chelone ruellioides Forst. gehört ſ. Lexicon 1. Aufl. B. 3. S. 31. In der 2. Auflage habe ich ſie unter Chelone nicht aufgenommen.

Stengel krautartig, liegend. Wurzelblätter langgeſtielt, länglich, ſägerandig. Stengelblätter umfaſſend. Blumenſtiele winkelſtändig, verlängert. Die Einſchnitte des Kelches faſt gleich, verlängert. Corolle purpurroth. Vaterl. die magellaniſche Meerenge und Chili. 2.

2. *Ourisia integrifolia* Rob. Brown. Ganzblättrige Ouriſie.

Stengel krautartig, mehr oder weniger äſtig. Wurzelblätter umgekehrt eyförmig, ganzrandig. Blumenſtiele gipfelſtändig, meiſt einzeln. Die Einſchnitte des Kelches gleich. Vaterland van Diemenland. 2.

Ourisia coccinea Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 444 iſt Dichroma coccineum Cavan.

Outea Aubl. Fl. Guian.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 444.

Kelch fünfſpaltig, an der Baſis von zwei gegenüberſtehenden Bracteen unterſtützt. Fünf Corollenblätter, davon das obere größer und wellenrandig gefaltet iſt; die übrigen 4 ſind viel kleiner, ja zuweilen nicht ausgebildet und fehlen. Drei fruchtbare und ein unfruchtbarer Staubfaden. Ein langer hervorragender Griffel. Hülſe geſtielt, zuſammengedrückt, einfächerig, wenigſaamig.

Triandria Monogynia (Familie Hülsenpflanzen).

1. *Outea guianensis* Aubl. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 445.
2. *Outea bijuga* Candolle Prodr. 2. p. 511.

Diese Art habe ich schon nach Colebr. unter Macrolobium, die mit Outea sehr nahe verwandt ist, aufgeführt s. 2. Nachtrag B. 5. S. 383. Es ist ein Baum, mit grauer glatter Rinde und abstehenden zweitheiligen Aesten. Blätter wechselnd stehend, zweipaarig gefiedert. Blättchen elliptisch-länglich, sichelförmig, wellenrandig, glatt, 4—5 Zoll lang. Afterblätter abfallend. Blumen gestielt, in gipfelständigen zusammengesetzten Doldentrauben, weiß, ohne Geruch. Kelch fast vierblättrig, ohne Bracteen. Das obere große Corollenblatt fahnenförmig, rundlich-herzförmig, wellenrandig, mit linienförmigem Nagel, der zottenhaarig ist. Staubfäden 6—9 fadenförmig, dreimal länger als die Corolle; nur 3 Fäden sind mit fruchtbaren Antheren gekrönt. Griffel so lang als die Staubfäden. Narbe kopfförmig. Hülse breit, sichelförmig, zusammengedrückt und enthält nur wenige schwarze Saamen. Vaterl. Ostindien. ♄.

3. *Outea multijuga* Cand. J. c. 2. p. 510. Vielpaarig gefiederte Outea.

Blätter wechselnd stehend, 3—5 paarig gefiedert. Blättchen länglich umgekehrt eyrund-keilförmig, sehr stumpf, ausgekerbt. Blumen trauben-rispenständig. Vaterl. Guiana. ♄.

Kultur. Alle drei Arten gedeihen am besten in warmen Häusern, denn sie kommen aus Guiana. In Hinsicht auf Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge behandelt man sie wie die Macrolobien s. Lexicon B. 5. S. 683.

Ouvirandra Thuars ist Hydrogeton fenestralis Pers.

Ovidea Sprengel Syst. veg. 1. p. 147. Meristostigma Alb. Dietr. in Willd. Spec. pl. ed. 2. Tom. 1. pars. 2. p. 593.

Diese Gattung hat Kurt Sprengel aus einigen Species der Gattungen: Gladiolus, Ixia, Galaxia gebildet und den Character generic. so gestellt: Corolla tubo gracili limbum regularem 6 partitum hypocrateriformem superante. Stigmata 3 gracilia 2 partita patentia. Caps. membranacea 3 locularis, semina rotunda.

Corollenröhre kurz, dünn, der Rand regelmäßig sechstheilig, präsentirtellerförmig. Narben 3, dünn, zweitheilig, abstehend. Kapsel häutig, dreifächerig. Saamen rund.

Triandria Monogynia (Familie Coronarien; Scheidenpflanzen).

1. *Ovidea corymbosa* Spreng.

Hierher Ixia corymbosa Thunb. s. Lexicon B. 5. Ixia fastigiata Lam. s. die Beschreibung im 1. Nachtrag B. 4. S. 235.

2. *Ovidea falcata* Spreng. J. c. ist Gladiolus falcatus Thunb. s. Lexicon 1. Aufl. B. 4.

Lapeyrousia falcata Ker. in Ann. of Bot. 1. p. 230.

Schaft zusammengedrückt, aufrecht, knieartig gebogen, glatt, 3—5 Zoll hoch. Wurzelblatt (1 oder 2) lanzett-sichelförmig, gestreift, glatt, 1—2 Zoll lang. Blumen fast traubenständig. Scheiden grün, stumpf, viel kürzer als die Corollenröhre. Corolle blau. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 4.

3. *Ovidea silenoides* Spreng. J. c.

Hierher Gladiolus silenoides Thunb. siehe Lexicon 1. Auflage B. 4.

Zwiebel eyförmig. Schaft dünn, unten ästig, rundlich, vielblümig. Blätter, wenige, linien-schwerdtförmig, graugrün, 2—3 Zoll lang. Blumen wechselnd stehend, einseitig. Scheiden dreiklappig, gespitzt. Corollenröhre 2 Zoll lang, weiß, der Rand schön purpurroth, die Einschnitte lanzettförmig, die untern ein wenig kürzer als die obern, an der Basis gelb gefleckt. Staubfäden und Griffel hervorragend. Vaterland Kap der guten Hoffnung. 4.

4. *Ovidea fissifolia* Spreng. J. c.

Hierher Gladiolus fissifolius Jacquin s. Lexicon 1. Aufl. B. 4. Lapeyrousia Ker. J. c.

Stengel einfach, fast geflügelt, 4—6 Zoll hoch. Blätter zahlreich, eyförmig, dick-lederartig, welleurandig, tief gefurcht-gespalten, die untern länglich, 1—3 Zoll lang, am Rande fast gezähnelt-gekräuselt oder gewimpert; die obern kürzer, fast dachziegelförmig über einander liegend. Blumen einzeln stehend, eine blättrige Aehre bildend, wohlriechend. Corolle

$1\frac{1}{2}$ Zoll lang, purpurroth, die Röhre dünn, dreikantig-fadenförmig, die Einschnitte lanzettförmig. Vaterland Kap der guten Hoffnung. 4.

5. *Ovidea bracteata* Spreng. J. c. ist Gladiolus bracteatus Thunb. siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 3. S. 496.

6. *Ovidea fasciculata* Spreng. J. c. Galaxia plicata Jacq. Ixia heterophylla Willd. s. die Beschreibung im Lexicon B. 5.

Meristostigma heterophylla Alb. Dietr. J. c.

Zwiebel kegelförmig, gestreift-runzlicht, braun. Stengel aufsteigend oder aufrecht, $1\frac{1}{2}$ bis 2 Fuß hoch. Blumen winkelständig. Uebrigens s. Lexicon.

7. *Ovidea anceps* Spreng. J. c.

Hierher Ixia pyramidalis Lam. et Gladiolus anceps Thunb. s. Lexicon 1. Aufl. B. 4.

Stengel blättrig, zweischneidig, an den Ecken gezähnelt, knieartig gebogen, 4—8 Zoll hoch. Blätter gedrängt stehend, umfassend, schwerdtförmig, gespitzt, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang. Blumen einzeln wechselnd stehend. Scheiden zweiklappig, die äußern Klappen den Stengelblättern gleichend, gekräuselt-gezähnelt. Corollenröhre fadenförmig, oben erweitert, länger als die Scheide, blaßblau, die Einschnitte des Randes fast gleich, lanzett-, fast keilförmig. Vaterl. Kap der guten Hoffn. 4.

8. *Ovidea Fabricii* Spreng. J. c. ist Gladiolus Fabricii Thunb. siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 3. S. 497.

Ovidea Linn. ist von Clerodendron nicht verschieden und muß im Lexicon B. 6. S. 587 ausgestrichen werden.

Synonymen.

Ovidea mitis Linn. Lexic. ist Clerodendron siphonanthus R. Brown. Siphonanthus angustifolia Willd.

— ovalifolium Juss. s. 1. Nachtr. ist Clerodendron ovatum R. Br. s. die Beschreibung im 1. Nachtr. B. 5. S. 495.

— spinosa Linn. Lexic. ist Clerodendron spinosum Spr. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 29.

Oxalis Linn. Sauerklee. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 123. Gaertn. de fruct. t. 113.)

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 5. S. 446.

Kelch fünfblättrig, stehenbleibend. Fünf Corollenblätter. Staubfäden 10, unten verwachsen, abwechselnd länger. Kapsel fünfeckig, fünffächerig, fünfklappig. Saamen mit Mantelhaut, in den Winkeln der Warzen sitzend. Uebrigens wie im Leric. B. 6. S. 587 bis 588.

Decandria Pentagynia (Familie Geranien).

Diese Gattung enthält jetzt an 200 Arten, welche größtentheils auf dem Kap der guten Hoffnung wild wachsen. Es sind krautartige Pflanzen, oft mit zwiebelartiger, knolliger Wurzel, stengellos oder gestengelt, staudenstrauchig oder strauchig; an den gestengelten Arten stehen die Blätter wechselsweise, sind gestielt, meist dreizählig, selten 2—4—7 zählig, nur wenige haben einfache Blätter; die Blattstiele meist an der Basis mit zwei Afterblättern versehen. Blumenstiele (Schäfte) wurzelständig, an den Stengeln winkelständig, ein- bis vielblümig. Blumen oft Dolden oder Trauben bildend, die Blumenstielchen an der Basis mit Bracteen besetzt. Corollen purpurroth, violett, rosenroth, weiß oder gelb.

Im Lexicon B. 6 sind die daselbst beschriebenen Oraliden nach ihren Speciesnamen in alphabetischer Ordnung aufgeführt, aber in den Nachträgen habe ich sie, nach der Gestalt der Blätter ꝛc. systematisch geordnet, und um das Aufsuchen der zahlreichen neuen Arten zu erleichtern, am Schlusse dieses Artikels, ein Namenregister mit Nummern beigefügt, dann folgen die Synonymen.

I. Foliis simplicibus. Blätter einfach s. 1. Nachtr.

† Acaules. Stengellose.

1. *Oxalis primulaefolia* Radd. Primulablättriger Sauerklee.

Wurzel ästig, knotig knollig. Blätter einfach, länglich-umgekehrt eyförmig. Schaft wurzelständig, aufsteigend, vielblümig. Vaterl. Brasilien. 24.

†† Caulescentes. Gestengelte.

2. *Oxalis aliena* Spreng. Syst. veg. 2. p. 423.
O. Mandioccana Radd. Fl. bras.

Stengel krautartig. Blätter herz-eyförmig, gespitzt, zottenhaarig. Blumenstiele zusammengedrückt-geflügelt, vielblümig. Die längern Staubfäden mit dem Griffel über die Corolle hervorragend. Vaterland Brasilien.

5. *Oxalis ciliata* Spreng. J. c. Wimperblättriger Sauerklee.

Stengel krautartig. Blätter herzförmig-kreisrund, stumpf, gewimpert. Blatt- und Blumenstiele behaart-borstig. Blumenstiele vielblümig. Griffel über die Staubfäden hervorragend. Vaterl. Brasilien.

4. *Oxalis rusciformis* Mikan. Mäusedornförmiger Sauerklee.

O. fruticosa Radd. (Abbild. Zuccarini in act. acad. monach. 9. t. 2.)

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blattstiele blätterartig, lanzettförmig, gerippt, glatt. Blumenstiele seitenständig, abgekürzt, fast ästig. Griffel länger als die Staubfäden. Vaterland Brasilien. ♄.

5. *Oxalis bupleurifolia* Hilar. Hasenohrblättriger Sauerklee.

Oxal. daphnaeformis Mikan. Fl. bras.

Stengel staudenstrauchig, fast einfach. Blattstiele blätterartig, gerippt. Blumenstiele angedrückt, lang, zweispaltig. Staubfäden länger als die Griffel. Vaterl. Brasilien. ♄.

6. *Oxalis saliciformis* Mikan. Weidenförmiger Sauerklee.

Stengel staudenstrauchig, sehr ästig. Aeste rutheuförmig. Blattstiele blätterartig, zerstreut stehend. Blumenstiele lang, zweispaltig, traubig. Griffel sehr kurz. Vaterl. Brasilien.

7. *Oxalis ovata* Zuccar. J. c. Eyförmiger Sauerklee.

Stengel staudenstrauchig, fast einfach, glatt. Blätter eyförmig, spitzlich, glatt, die Mittelrippe an der Basis verdickt. Blumenstiele vielblümig. Staubfäden länger als die Griffel. Vaterland Brasilien. ♄.

8. *Oxalis alata* Martius Fl. bras. Geflügelter Sauerklee.

Stengel staudenstrauchig. Blätter eyförmig, gespitzt, filzig. Blumenstiele lang, geflügelt, vielblümig. Griffel länger als die Staubfäden. Vaterl. Brasilien. ♄.

In Hinsicht auf die Gestalt der Blätter gehören die beiden letzten Arten: N. 7 und 8 vor N. 4.

II. Foliis binatis: acaules: scapo unifloro. Blätter gezweit. Steugellose Arten. Schaft einblümig. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 446.

III. Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

Die Arten, welche zu dieser Abtheilung gehören und im Lexicon B. 6 vorkommen, sind im 1. Nachtrage B. 5 angezeigt, hier folgen nur die zahlreichen neuen Arten, welche man später, nach der Ausarbeitung des Lexicons und 1. Nachtrags entdeckt und in europäischen Gärten eingeführt hat.

† Acaules. Stengellose. Wurzel meist zwiebelartig oder knollig.

9. *Oxalis Bowiei* Lindl. Bot. Reg. 1585.

O. Bowieana Lodd. Bot. Cabin. t. 1782. Eckl. Enum. p. 83.

Wurzel knollig-zwiebelartig. Blätter gestielt, dreizählig, grün, etwa 6 Zoll lang. Blätter rundlich-herzförmig, das mittlere 2 Zoll lang. Schaft länger als die Blätter, grün, überhängend. Blumenstiele 1—3blümig, eine 10—12blümige Dolde bildend, mit sehr kleinen röthlichen Bracteen versehen. Corollenröhre gelb, der Rand dunkel rosenroth. Staubfäden kürzer als die Griffel. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 4.

10. *Oxalis hispidula* Zuccar. Feinborstiger Sauerklee.

Wurzel knollig. Blätter dreizählig, gestielt. Blättchen umgekehrt herzförmig, gewimpert, unten graugrün. Schäfte einblümig, länger als die Blätter. Kelchblätter gespitzt, mit zwei Drüsen versehen. Griffel länger als die Staubfäden. Vaterl. Monte-Video. 4.

11. *Oxalis eriorrhiza* Zuccarin. Monogr. Wollenwurzlicher Sauerklee.

Wurzel zwiebelartig, wollig. Blätter dreizählig. Blättchen umgekehrt herzförmig-zweilappig, glatt, die Stiele behaart. Schäfte einblümig, länger als die Blätter. Staubfäden länger als die Griffel. Vaterl. Monte-Video. 4.

12. *Oxalis lobata* Sims. in Bot. Mag. t. 2886.

Wurzel knollig. Blätter dreizählig, gestielt. Blättchen umge-

umgekehrt herzförmig-zweilappig, glatt, unten graulich. Schaft einblümig, länger als die Blätter. Kelchblätter gespitzt. Vaterland Chili. 4.

13. *Oxalis crassifolia* Eckl. Dickblättriger Sauerklee.

O. stipitata, foliolis obcordatis utrinque velutinis, pedunculis folio longioribus ad apice 2 bracteolatis. Ecklon. J. c. p. 92.

Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen umgekehrt herzförmig, auf beiden Seiten fast zottenhaarig, oben dunkelgrün, unten rostfarbig, dicklich, die seitenständigen Blättchen schief. Schaft länger als die Blätter, unter der Spitze mit zwei Bracteen versehen. Corolle gelb. Vaterl. Kap der guten Hoffnung: „Cap Stellenbosch", an Seiten der Berge, bei „Grootepost". 4. Blühzeit März.

14. *Oxalis nidulans* Eckl. Nistender Sauerklee.

O. stipitata glabra, foliolis rotundato-cuneiformibus, lateralibus inaequilateris, pedunculis folium medio 2 bracteolatis. Ecklon J. c. p. 92.

Wurzel zwiebelartig, nistend, d. h. innerhalb ihrer Haut sitzen kleine Zwiebeln. Blatt gestielt, dreizählig. Blättchen rundlich-keilförmig, die seitenständigen ungleich. Schaft so lang als das Blatt. Corolle gelblich. Vaterl. Kap der guten Hoffnung an Seiten der Berge, bei „Pampönekraal". 4. Blühzeit August.

15. *Oxalis elegans* Kunth. Zierlicher Sauerklee.

O. acaulis, bulbis solitariis, foliis ternatis foliolis late subrotundo-obovatis, emarginatis, subtus violaceis petiolisque glabris, scapis longissimis, 2—6 floris; foliolis calycinis acuminatis, apice bimaculatis; stylis stamina superantibus Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. V. p. 182. t. 466.

Die Wurzel geht senkrecht in dem Boden, ist mit Fasern bedeckt und endigt sich in einer eyförmigen Zwiebel, die mit zarten, häutigen, gefärbten Schuppen versehen ist. Wurzelblätter gestielt, dreizählig. Blättchen sehr kurz gestielt, breit, rundlich-umgekehrt eyförmig, ausgerandet, geadert, glatt, oben grün, unten violett, fast einfach, 6 Linien breit, 4 Linien lang, die seitenständigen ein wenig schief. Blattstiel fadenförmig, glattlich, 3 Zoll lang. Blumenschäfte einfach, glatt,

10—12 Zoll lang, an der Spitze 2—6 blümig. Blumen gestielt, doldenartig gestellt, so groß wie die Blumen des Agrostemma Githago, die Stielchen 8—14 Linien lang, am Grunde mit lanzettförmigen, bleibenden Bracteen oder Hüllblättchen versehen. Corolle dreimal länger als der Kelch, trichterförmig, fünfblättrig, glatt, violett, inwendig im Schlunde schwarz-violett. Corollenblätter länglich, an der Spitze gerundet, nach der Basis zu an einander hängend. 10 Staubfäden, mit linienförmigen Antheren gekrönt. Griffel länger als die Staubfäden. Kelchblättchen langgespitzt, an der Spitze mit zwei Flecken gezeichnet. Vaterland Peru, bei Loxa. 4. Blühzeit August.

16. *Oxalis Jacquiniana* Kunth. Jacquinischer Sauerklee.

O. acaulis; bulbo solitario; foliis ternatis; foliolis late subrotundo-obovatis, emarginato-subbilobis petiolisque glabris; scapis 3—6 floris; foliolis calycinis obtusis, apice bimaculatis; stylis stamina superantibus. Kunth J. c. V. p. 182.

Die Zwiebel ist eyförmig, so groß wie die Frucht des Prunus spinosa, an der Basis faserig, wie die der vorhergehenden Art mit rostfarbenen, dachziegelförmig gelagerten Schuppen bedeckt. Wurzelblätter gestielt, dreizählig, die Blättchen fast gestielt, breit, rundlich-umgekehrt eyförmig, ausgerandet, fast zweilappig, die Lappen gerundet und ausgesperrt, ganzrandig, geadert, glatt, fast gleich, 5—6 Linien breit, kaum 4 Linien lang, die Stiele fadenförmig, fast 5 Zoll lang. Blumenschäfte zahlreich, 3—7 Zoll lang, glatt, 3—6 blümig. Blumen gestielt, doldenartig stehend, so groß wie die Blumen des Oxalis stricta; sie stehen an glatten, 8—9 Linien langen Stielen, die am Grunde mit lanzettförmigen, gelb gespitzten Hüllblättchen besetzt sind. Der Kelch ist tief fünftheilig, grünlich oder violett, die Theile oder Blättchen länglich, stumpf, gerippt, an der Spitze mit zwei linienförmigen, gelben, drüsenartigen Flecken gezeichnet. Corolle fünfblättrig, violett, 3—4 mal länger als der Kelch. Griffel länger als die Staubfäden, filzig, die Narben fast schildförmig. Vaterland Mexico, bei Real del Monte. 4. Blühzeit Mai.

17. *Oxalis debilis* Kunth. Schwachschäftiger Sauerklee.

O. acaulis, bulbis caespitosis; foliis ternatis; foliolis subrotundis, profunde emarginatis, subtus puberulis; scapis sexfloris bifidis petiolisque pilosis;

laciniis calycinis obtusiusculis, apice obtusiusculis, apice macula notatis; stylis stamina duplo superantibus. Kunth J. c. V. p. 183.

Wurzel ästig, mit kleinen gehäuften eyförmigen, schuppigen, zwiebelartigen Knollen besetzt, die Rasen bilden. Wurzelblätter alle sehr lang gestielt, dreizählig, Blättchen rundlich, ausgekerbt, übrigens ganzrandig, sehr kurz gestielt, oben glatt, unten filzig, fast gleich, an den Rippen mit rostfarbenen Wimperhaaren gefranzt, 9—10 Linien breit, 8 Linien lang. Schaft fast 8 Zoll lang, getheilt, an der Spitze dreiblümig, mit zwei Bracteen besetzt. Blumen gestielt, so groß wie die des gemeinen Sauerklees O. Acetosella L. Die Stielchen 7—9 Linien lang. Kelchtheile glatt, grün, ungleich, an der Spitze gefleckt-drüsig. Corolle dreimal länger als der Kelch, violett. Die Staubfäden fast gleich lang. Griffel doppelt länger als die Staubfäden. Vaterland Südamerika, bei Caracas. 4. Blüht daselbst im Januar.

18. *Oxalis Schraderiana* Kunth. Schraderscher Sauerklee.

O. acaulis; foliis ternatis; foliolis late subrotundo-obovatis, emarginatis, glabris; petiolis pilosiusculis; scapis glabris, 9—11 floris; foliis calycinis obtusis, apice macula notatis; stylis stamina breviora subaequantibus. Kunth J. c. V. p. 183.

Blätter und Blumenschäfte erheben sich unmittelbar aus der Wurzel. Blätter lang gestielt, dreizählig. Blättchen fast aufsitzend, breit, rundlich-umgekehrt eyförmig, an der Spitze ausgekerbt, übrigens ganzrandig, geadert, glatt; das mittlere ist 10 Linien breit, 7 Linien lang. Der Blattstiel fadenförmig, fast 4 Zoll lang, über der Basis gegliedert. Die Blumenschäfte fadenförmig, glatt, nackt, an der Spitze 9—11 blümig, fast 6 Zoll lang. Blumen gestielt, fast doldenartig stehend, die Stielchen glatt, 3—5 Linien lang. Kelchblättchen glatt, grün, linien-lanzettförmig, an der Spitze mit safrangelben drüsigen Flecken gezeichnet. Corolle fünfblättrig, trichterförmig, glatt, violett, doppelt länger als der Kelch; 10 Staubfäden, davon 5 länger als die übrigen sind. Die Griffel kürzer als die Staubfäden. Vaterl. Südamerika an Bergen. 4. Blühzeit October.

19. *Oxalis corymbosa* Candoll. Doldentragender Sauerklee.

Wurzel knollig. Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen

umgekehrt herzförmig, sehr breit, an beiden Enden gerundet, glattlich. Schaft gespalten, doldentraubig, vielblümig. Vaterland Insel Mascaren. 24.

20. *Oxalis latifolia* Kunth. Breitblättriger Sauerklee.

O. acaulis, bulbo solitario; foliis ternatis; foliolis latis, subdeltoides, emarginato-bilobis, ciliatis, glabris; petiolis puberulis; scapis 6—7 floris; foliolis calycinis obtusiusculis, apice macula notatis stylis stamina breviora superantibus. Kunth J. c. V. p. 184. t. 467.

Die Zwiebel ist eyförmig, mit dachziegelförmig gelagerten Schuppen bedeckt, an der Basis faserig. Wurzelblätter sehr lang gestielt, dreizählig. Blättchen fast ansitzend, deltaförmig, ausgerandet, fast zweilappig, mit ausgesperrten Lappen, auf beiden Seiten glatt, fast gleich, 19—23 Linien breit, 10—12 Linien lang. Der Stiel filzig, fast 6 Zoll lang. Die Schäfte (1—2) fadenförmig, filzig, nackt, an der Spitze 6—7 blümig, 6—8 Zoll lang, Blumen gestielt, doldenartig stehend. Stielchen 6—9 Linien lang, an der Basis mit länglichen, gefranzten Hüllblättchen besetzt. Corolle fünfblättrig, trichterförmig, glatt, violett, doppelt länger als der Kelch, dessen Blättchen an der Spitze gefleckt sind. Die Staubfäden (12, 16 und mehrere) ungleich, länger als die Griffel. Vaterl. Mexico, bei Campeche. 24.

21. *Oxalis macrophylla* Kunth. Großblättriger Sauerklee.

O. acaulis; bulbis caespitosis; foliis ternatis; foliolis subrotundo-obovatis, profunde emarginatis, ciliatis, supra puberulis, subtus pubescentibus; petiolis pilosis, scapis multifloris; foliolis calycinis obtusis, apice macula notatis; stylis stamina superantibus. Kunth J. c. V. p. 184.

Die Zwiebeln geknault-rasenbildend, eyförmig, so groß wie Hanfsaamen, schuppig, rostfarbig. Blätter lang gestielt. Blättchen fast ansitzend, rundlich-umgekehrt eyförmig, an der Spitze tief ausgekerbt, übrigens ganzrandig, geadert filzig, fast gleich, 18—20 Linien breit, 17—18 Linien lang, die Stiele 11—12 Zoll lang, behaart. Schäfte fast 16 blümig, fast 12 Zoll lang, glatt. Blumen doldenartig, so groß wie die des O. stricta, die Stielchen fast $\frac{1}{2}$ Zoll lang, an der Basis mit braunen

Hüllblättchen besetzt. Kelch tief fünftheilig, glatt, die Theile an der Spitze gefleckt. Corolle glatt, weiß, dreimal länger als der Kelch. Staubfäden abwechselnd kürzer als die übrigen. Die Griffel viel länger als die Staubfäden. Vaterl. Südamerika; Neugranada. 4. Blühzeit September.

22. *Oxalis polyscapa* Ecklon Enum. plant. p. 84. Vielschaftiger Sauerklee.

O. acaulis, foliolis ternis glabris bilobo-furcatis, lobis linearibus, scapis plurimis umbelliferis 3—4 floris. Ecklon et Zeyher Enum. plant. africae austr. p. 84.

Wurzel knollig-zwiebelartig. Blätter gestielt, dreizählig, glatt. Blättchen zweilappig-gabelförmig, die Lappen linienförmig. Schäfte zahlreich, wurzelständig, doldenartig, 3—4 blümig. Corollenblätter blaß violett. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung in grobsandigem Boden, bei Hermannskraal, am Fisch-Flusse. 4. Blühzeit October.

23. *Oxalis stellata* Eckl. et Z. Sternförmiger Sauerklee.

O. acaulis, foliolis ternis glabris profunde 2 lobo-furcatis, lobis lineari-acutis, scapo umbellifero, pedunculis 2—4 floris. Eckl. J. c. p. 84.

Wurzel knollig. Blätter dreizählig, gestielt. Blättchen sternförmig stehend, glatt, tief zweispaltig-gabelförmig, die Lappen linienförmig-gespitzt. Schaft doldenartig, 2—4 blümig. Kelchblätter gelb-gespitzt. Corollenblätter violett-weißlich. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung, zwischen Gesträuche, auf Feldern und am „Zwartkopsriver". 4. Blühzeit März, April.

24. *Oxalis liniflora* Eckl. Flachsblumiger Sauerklee.

O. acaulis, foliolis ternis glabris profunde 2 lobo-furcatis, lobis linearibus subcuneatis, scapo umbellifero, pedunculis elongatis fastigiatis 6 floris. Eckl. et Z. J. c. p. 85.

Wurzel knollig. Blätter dreizählig, glatt. Blättchen tief zweilappig-gabelförmig, die Lappen gleichbreit, fast keilförmig. Schaft doldenartig, meist sechsblümig, die Blumenstielchen gleich hoch. Kelchblätter an der Spitze pomeranzenfarbig. Corollenblätter lila-weiß, mit violettem Rande. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung, in dichtem Erikengesträuche, am Flusse Olifantsrivier 4. Blühzeit Juni.

25. *Oxalis virgosa* Molin.

O. foliis cuneiform. emarginatis, scapo longissimo, floribus verticillatis. Molin. Fl. Chili.

Wurzel knollig. Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen keilförmig, ausgekerbt. Schaft sehr lang, vielblümig, die Blumen quirlförmig stehend. Vaterl. Chili. 24.

26. *Oxalis lasiopetala* Zuccar. J. c.

Wurzel knollig. Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen umgekehrt herzförmig-zweilappig, oben glattlich, unten filzig. Schaft meist dreiblümig. Corollenblätter auswendig am Rande behaart. Griffel länger als die Staubfäden. Vaterland Monte-Video. 24.

27. *Oxalis rubra* Hilar. Fl. bras. Rother Sauerklee.

O. foliolis obcordatis punctatis glabriusculis, scapo umbellifero, stylis stamina superantibus. Hilar.

Wurzel knollig. Blätter dreizählig, gestielt. Blättchen umgekehrt herzförmig, punktirt, glattlich. Schaft doldenartig, 3—4 oder mehrblümig. Blumen roth. Griffel länger als die Staubfäden. Vaterl. Brasilien. 24.

28. *Oxalis rupestris* Hilar. Felsenliebender Sauerklee.

Blätter dreizählig, gestielt. Blättchen umgekehrt herzförmig, behaart. Schaft doldenartig. Kelche gefleckt. Staubfäden länger als die Griffel. Vaterl. Brasilien. 24.

29. *Oxalis urbica* Hilar. J. c.

O. violacea Savign. (nicht Linn.) O. Martiana Zuccar.

Wurzel knollig. Blätter dreizählig, gestielt. Blättchen umgekehrt herzförmig, behaart. Schaft eine zusammengesetzte Dolde tragend. Kelche gefleckt. Vaterl. Brasilien. 24.

30. *Oxalis triangularis* Hilar. Dreieckiger Sauerklee.

Wurzel ästig-knollig. Blätter dreizählig. Blättchen abgestutzt-dreieckig, glattlich. Schaft doldenartig. Staubfäden länger als die Griffel. Vaterl. Brasilien. 24.

31. *Oxalis palustris* Hilar. Sumpfliebender Sauerklee.

O. papilionacea Willd. herb.

Blätter, Blättchen und Schaft, wie bei der vorhergehenden Art, aber die Staubfäden sind nur so lang als die Griffel. Wächst in Brasilien, in Sümpfen. 24.

32. *Oxalis bipartita* Hilar. Zweitheiliger Sauerklee.

Wurzel äſtig-knollig. Blätter dreizählig. Blättchen linienförmig, zweitheilig, glattlich. Schaft doldenartig. Vaterl. Braſilien. 24.

†† Subcaulescens. Wurzelſtock verlängert, faſt ſtengelartig.

33. *Oxalis Smithiana* Eckl. Smithiſcher Sauerklee.

O. subcaulescens glaber, foliolis profunde 2 lobis furcatis, lobis lineari-lanceolatis margine glandulosopunctatis, pedunculis folio longioribus supra medium 2 bracteatis. Eckl. et Zeyher. J. c. p. 94.

Wurzelſtock faſt ſtengelartig verlängert, glatt. Blätter dreizählig, geſtielt. Blättchen tief zweilappig, am Rande drüſigpunktirt. Blumenſtiele ſo lang als die Blätter, über der Mitte mit zwei Bracteen verſehen. Kelchblätter gefleckt, mit pomeranzenfarbener Spitze. Corollenblätter weiß. Wächſt im ſüdlichen Afrika, auf Hügeln, zwiſchen Sträuchern. 24. Blüht im October und variirt mit violetten Blumen, die an der Baſis gelb ſind, und mit breitern Blattlappen.

34. *Oxalis tristis* Eckl. Trauriger Sauerklee.

O. subcaulescens glabra, foliolis obcordatis superne atro-viridibus, pedunculis folio brevioribus. Eckl. J. c. p. 93.

Wurzelſtock verlängert, glatt. Blätter geſtielt. Blättchen umgekehrt herzförmig, obere ſchwarzgrün. Blumenſtiele kürzer als die Blätter. Corolle purpurroth, inwendig an der Baſis gelb. Vaterl. Kap der guten Hoffnung an den Flüſſen „Bojesmans et Karregarvier". 24. Blühzeit October.

35. *Oxalis lacunosa* Eckl. J. c. p. 93. Vertiefter Sauerklee.

Zwiebel vertieft. Wurzelſtock filzig. Blätter geſtielt. Blättchen umgekehrt herzförmig, faſt zweilappig, auf beiden Seiten des Randes drüſig-punktirt. Blumenſtiele länger als die Blätter, in der Mitte mit zwei Bracteen verſehen. Corolle roth, im Schlunde gelb. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, bei „Brackfontein" in Sandböden. 24. Blühz. Auguſt.

36. *Oxalis calcaria* Eckl. J. c. Kalkliebender Sauerklee.

Wurzelſtock glatt. Blätter geſtielt, Blättchen rundlich-

keilförmig, auf beiden Seiten zellig, die seitenständigen schief. Blumenstiele viel länger als die Blätter. Blumen gelblich. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung auf Kalkbergen und Hügeln. 4. Blühzeit Mai.

37. *Oxalis thermarum* Eckl. Warmbäder-Sauerklee.

Wurzelstock filzig. Blättchen umgekehrt herzförmig, gewimpert. Blumenstiele länger als die Blätter. Kelchblätter schwarz gerändert. Corolle purpurröthlich. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung, in warmen Bädern „Caledon". 4. Blühzeit August.

38. *Oxalis inops* Eckl. J. c.

Wurzelstock einblättrig, einblümig. Blättchen rundlich-keilförmig, fein gekerbt. Blumenstiel länger als das Blatt. Corolle violett, im Schlunde gelblich. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, an Quellen und Flüssen („Zwartkopsrivier; Uitenhat"). 4. Blühzeit April.

††† Caulescens. Gestengelte Arten. Stengel krautartig staudenstrauchig oder strauchig. Blätter dreizählig.

* Stengel krautartig.

a. Blumenstiele einblümig.

39. *Oxalis multicaulis* Eckl. J. c. p. 87. Vielstenglicher Sauerklee.

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, krautartig, behaart, aufrecht. Blätter dreizählig, gestielt. Blättchen fast keilförmig, ausgekerbt, gebogen-zurückgeschlagen, schwielig-drüsig. Blumenstiele einblümig, abgekürzt. Corolle blaßgelb, mit purpurrothem Rande. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, an Bergen: „Klyuriverberge". 4.

40. *Oxalis anemonoides* Eckl. J. c. p. 85. Anemonenartiger Sauerklee.

Stengel ästig, gestreckt, wie die Blätter filzig. Aeste aufsteigend. Blätter dreizählig, gestielt. Blättchen umgekehrt herzförmig-zweilappig. Blumenstiele einblümig, so lang als die Blätter. Corolle violett, im Schlunde gelb. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung an Bergen. 4. Blühzeit September.

41. *Oxalis incana* Eckl. J. c. p. 85. Graublättriger Sauerklee.

Stengel aufrecht, wie die Blätter grau-filzig. Blätter dreizählig, gestielt. Blättchen linien-fadenförmig, zweilappig-gabelförmig. Blumenstiele einblümig, dreimal länger als die Blätter. Corolle weiß-gelblich. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 4. Blühzeit März.

42. *Oxalis argentea* Eckl. J. c. p. 85. Silberfarbener Sauerklee.

Stengel fast aufrecht, mit Blättern dicht besetzt, die büschelförmig stehen und dreizählig sind. Blättchen zweilappig-gabelförmig, oben grün, unten silberweiß-seidenhaarig, die Lappen linienförmig-stumpf. Blumenstiele einblümig, kaum so lang als die Blätter. Corolle weiß. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, auf Grasplätzen und Hügeln.

43. *Oxalis aganophylla* Eckl. J. c. p. 86.

Stengel aufrecht, filzig, in der Mitte blättrig. Blätter dreizählig. Blättchen umgekehrt herzförmig, entfernt drüsig-gewimpert. Blumenstiele einblümig, lang. Corolle weiß, im Schlunde gelblich. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, im sandigen Erikenland.

44. *Oxalis Eckloniana* Dietr. Ecklonischer Sauerklee.

O. divergens Ecklon. J. c. p. 92. (nicht Benth. Lindl. Bot. Reg.)

Stengel krautartig, aufrecht, unten fast nackt, oben blättrig. Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen länglich-umgekehrt herzförmig. Blumenstiele viel länger als die Blätter, über der Mitte mit zwei Bracteen versehen, wenig filzig. Corolle blaß violett oder lila, die Röhre gelb. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 4. Blühzeit Juni.

45. *Oxalis macromischos* Spreng. J. c. cur. p. 185.

Stengel an der Basis nackt, grau-zottenhaarig. Blätter dreizählig, gleichhoch-quirlförmig. Blättchen linienförmig, fast ausgekerbt. Blumenstiele sehr lang, einblümig, zur Zeit der Fruchtreife zurückgeschlagen. Griffel sehr kurz. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 4.

46. *Oxalis nematodes* Spreng. J. c. (O. filiformis Kunth.)

Stengel krautartig, fadenförmig, kriechend, ästig, purpurröthlich, glatt. Blätter einzeln, zuweilen gepaart-gehäuft stehend,

langgestielt, dreizählig. Blättchen rundlich-umgekehrt eyförmig, an der Spitze ausgekerbt-zweilappig, die Lappen gerundet, ganzrandig, geadert, unten filzig. Blattstiele an der Basis mit kleinen Afterblättern versehen. Blumenstiele einzeln winkelständig, sehr lang, fadenförmig, einblümig, oben behaart, über der Mitte gegliedert, mit zwei Bracteen besetzt. Blume so groß wie die des gemeinen Sauerklees O. Acetosella. Vaterl. Neugranada. 4. Blühzeit Junius.

b. Pedunculis multifloris. Blumenstiele 2 — 3 oder vielblümig.

47. *Oxalis pedunculàris* Kunth. Gestielter Sauerklee.

O. radice fibrosa, caule simplici, carnoso, folioso, foliis ternatis, foliolis subrotundo-obovatis aut obovato-ellipticis, subtus pubescentibus; pedunculis longissimis, apice trifidis, multifloris; stylis stamina breviora superantibus. Humb. et Bonpl. J. c. V. p. 185.

Diese Pflanze wird etwa 1 Fuß hoch, hat eine faserige Wurzel und einen fleischigen, einfachen, glatten, blättrigen Stengel. Die Blätter stehen zerstreut, sind langgestielt, dreizählig. Blättchen kurzgestielt, rundlich-umgekehrt eyförmig, oder umgekehrt eyrund-elliptisch, ganzrandig, nur an der Spitze ausgerandet, oben glatt, unten filzig, fast gleich, 6—7 Linien lang, 4—5 Linien breit. Die Stiele fleischig, glatt, am Grunde mit zwei Afterblättern versehen. Blumenstiele einzeln, winkelständig, an der Spitze drei- oder mehrblümig, 7—8 Zoll lang. Blumen traubenartig, einseitig, so groß, wie die des gemeinen Sauerklees O. Acetosella. Corolle pomeranzenfarbig, doppelt länger als der Kelch, dessen Blätter an der Spitze roth sind. Die Staubfäden abwechselnd dreimal länger als die übrigen. Vaterland Quito, in temperirten Gegenden. ☉. Blühzeit Junius.

48. *Oxalis pubescens* Kunth. Filziger Sauerklee.

O. radice fibrosa, caule erecto, basi ramoso, molliter pubescente, foliis ternatis; foliolis subrotundo-obovatis emarginatis, utrinque, petiolis calycibusque pubescentibus; pedunculis apice bifidis, multifloris; stylis stamina longiora aequantibus Kunth J. c. V. p. 186.

Eine krautartige, 6—8 Zoll hohe Pflanze, mit senkrechter, sehr ästiger, brauner, holziger Wurzel, und einem aufrechten, ästigen Stengel, der mit weichen Haaren bekleidet ist. Die Blätter stehen zerstreut an der Spitze des Stengels und der Aeste, gehäuft, gestielt, dreizählig. Blättchen fast aufsitzend, rundlich-umgekehrt eyförmig, ganzrandig, nur an der Spitze ausgekerbt, geadert, auf beiden Seiten filzig, die Seitenblättchen kleiner als das mittlere, an der Basis schief-halb. Der gemeinschaftliche Blattstiel an der Basis mit zwei Afterblättern versehen. Blumenstiele einzeln, winkelständig, am Ende des Stengels und der Aeste, verlängert, fadenförmig, filzig, zwei- und vielblümig. Die Blumen zerstreut, traubenartig. Die Stielchen mit Bracteen besetzt. Corolle doppelt länger als der Kelch. Staubfäden ungleich lang. Griffel filzig. Vaterland Peru. 24.

49. *Oxalis lotoides* Kunth. Lotusartiger Sauerklee.

O. caulibus procumbentibus; ramis hirto-pilosis; foliis ternatis; foliolis subrotundo-obovatis emarginatis, adpresso-pilosis, margine villosis, subtus glaucescentibus; petiolis pilosis; pedunculis 3—4 floris; calycibus pubescentibus; stylis stamina breviora superantibus. Kunth J. c. p. 187.

Die Stengel liegen auf der Erde, sind ästig, fast knieartig gebogen, wie die wechselsweise stehenden Aeste behaart. Die Blätter stehen zerstreut, sind gestielt, dreizählig. Blättchen fast aufsitzend, rundlich-umgekehrt eyförmig ausgekerbt, an der Basis gespitzt, ganzrandig, geadert, behaart, fast gleich, 4 Linien lang, 3 Linien breit, die seitenständigen an der Basis ungleich. Blattstiel 4—5 Linien lang, weich-behaart, am Grunde mit zwei lanzettförmigen Bracteen besetzt. Blumenstiele einzeln, winkelständig, 3—5blümig, filzig, fast 2 Zoll lang. Blumenstielchen filzig, 4—6 Linien lang. Corolle glatt, dreimal länger als der Kelch. Staubfäden ungleich lang, die innern verbunden. Vaterland Quito, an Bergen. 24. Blühzeit October.

50. *Oxalis Sternbergii* Zuccar. Sternbergischer Sauerklee.

Wurzel ästig-faserig. Stengel krautartig, scharfborstig, abgekürzt. Blätter dreizählig, gestielt, Blättchen umgekehrt herzförmig-zweilappig, borstig. Blumenstiele ein- oder mehrblümig, länger als die Blattstiele. Vaterl. Peru.

51. *Oxalis paludosa* Hilar. Flor. brasil.

Stengel krautartig, gestreckt, mehr oder weniger ästig, glatt. Blätter dreizählig, gestielt, die Stiele an der Basis ausgebreitet, mit zwei Afterblättern versehen. Blättchen umgekehrt herzförmig. Blumenstiele länger als die Blätter. Vaterland Brasilien, im Sumpf und an feuchten Orten.

52. *Oxalis myriophylla* Hilar. Fl. bras.

Stengel gestreckt, ästig, wie die der vorhergehenden Arten, blättrig. Blätter zahlreich, gestielt, büschelförmig stehend. Blättchen umgekehrt herzförmig, tief ausgekerbt, zottenhaarig. Griffel länger als die Staubfäden. Vaterl. Brasilien.

53. *Oxalis amara* Hilar. Bitterer Sauerklee.

Stengel gestreckt, blättrig, borstig-behaart. Blätter dreizählig, gestielt. Blättchen umgekehrt herzförmig, zottenhaarig. Blumenstiele länger als die Blätter. Staubfäden länger als die Griffel. Vaterl. Brasilien.

54. *Oxalis serpens* Hilar. Schlangenförmiger Sauerklee.

Stengel kriechend, blättrig, fast zottig. Blätter dreizählig, gestielt. Blättchen umgekehrt herzförmig, fast zottenhaarig. Blumenstiele länger als die Blätter. Staubfäden länger als die Griffel. Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden durch den kriechenden Stengel, der bei jener nur gestreckt ist, und durch den nicht bittern Geschmack. Vaterl. Brasilien. 4.

55. *Oxalis scandens* Kunth. Kletternder Sauerklee.

O. caule ramoso, scandente, glabro; foliis ternatis; foliolis obovatis, emarginatis, supra glabris, subtus hirsuto-pubescentibus; petiolis villosis; pedunculis elongatis, dichotomo-quadrifidis, multifloris; calycibus glabris; stylis stamina longiora superantibus. Kunth. J. c. V. p. 188.

Eine krautartige, kletternde Pflanze, mit cylindrischem, glattem, purpurrothem Stengel. Die Blätter stehen zerstreut, sind gestielt, dreizählig. Blättchen fast aufsitzend, fast gleich, umgekehrt eyförmig, tief ausgekerbt, übrigens ganzrandig, geadert, oben glatt, unten behaart-filzig, 9—11 Linien lang, 6—7 Linien breit, die seitenständigen etwas ungleich. Der Blattstiel 8—16 Linien lang, zottenhaarig, an der Basis mit zwei lanzettförmigen Afterblättern besetzt. Blumenstiele einzeln, winkelständig, 4—6 Zoll lang, an der Spitze zwei-

theilig, vierspaltig, vielblümig, glatt, die Blumen gestielt, zerstreut stehend, traubenartig. Bracteen langgespitzt, zottig, bleibend. Corolle gelb, Griffel länger als die Staubfäden. Vaterl. Quito, an Bergen. 24. Blühzeit October.

56. *Oxalis medicaginea* Kunth. Schneckenkleeartiger Sauerklee.

O. caulibus ramosis, procumbentibus glabris, foliis ternatis: foliolis obovatis, emarginatis, ciliatis, supra glabris, subtus pubescentibus; petiolis glabriusculis; pedunculis longissimis, apice bifidis, 4—12 floris; calyce glabro; stylis stamina breviora superantibus. Kunth J. c. V. p. 188.

Stengel gestreckt, ästig, fast eckig, die Aeste aufsteigend, in der Jugend filzig. Die Blätter stehen zerstreut, sind gestielt, dreizählig, die Blättchen umgekehrt eyförmig, ausgekerbt, übrigens ganzrandig, geadert, gewimpert, oben glatt, unten filzig, 7—8 Linien lang. Der gemeinschaftliche Blattstiel an der Basis mit zwei filzigen Afterblättern versehen. Blumenstiele einzeln, winkelständig, sehr lang, fadenförmig, glatt, an der Spitze gespalten, 4—12 blümig, viel länger als die Blätter. Griffel über die kurzen Staubfäden hervorragend. Vaterland Neu-Granada? 24.

57. *Oxalis refracta* Hilar. Zurückgeschlagener Sauerklee.

Stengel krautartig, ästig, weitschweifig, behaart. Blätter gestielt. Blättchen umgekehrt herzförmig, gewimpert. Blumenstiele länger als die Blätter, 2—3 spaltig, doldenartig. Blumenstielchen zur Zeit der Fruchtreife zurückgeschlagen. Griffel länger als die Staubfäden. Vaterl. Brasilien.

58. *Oxalis patula* Eckl. J. c. p. 87. Abstehender Sauerklee.

Stengel krautartig, aufrecht, filzig, in der Mitte mit Blättern besetzt. Blätter gestielt, dreizählig. Blättchen linienkeilförmig, unten am Rande drüsig. Blumenstiele lang, abstehend, meist einblümig, selten 2—4 blümig. Corollenblätter gelb, mit violettem Rande. Vaterl. Kap der guten Hoffnung auf Hügeln und Bergen.

59. *Oxalis rhombeo-ovata* Hilar. Fl. bras.

O. Neaei Cand. O. hedysaroides Radd. (nicht Kunth.)

Stengel holzig, mehr oder weniger ästig. Blättchen rauten-

eyförmig, langgespitzt, gewimpert, das mittlere größer als die seitenständigen. Blattstiele nackt. Blumenstiele gespalten, vielblümig. Staubfäden länger als die Griffel. Vaterland Brasilien. 4. ♄. Ist wahrscheinlich von O. rhombifolia Jacq. s. Lexicon nur eine Varietät oder dieselbe Pflanze?

60. *Oxalis lupulina* Kunth. Hopfenartiger Sauerklee.

O. caulibus filiformibus, procumbentibus, subramosis glabriusculis; foliis ternatis; foliolis subrotundo-obovatis, emarginato-bilobis, glabris; petiolis puberulis; pedunculis 1-3floris; calyce glabro; stylis stamina superantibus. Kunth J. c. V. p. 189.

Gestreckte, ästige, fadenförmige Stengel, die, wie die Aeste glattlich sind. Die Blätter stehen zerstreut, sind langgestielt, dreizählig, die Blättchen fast aufsitzend, rundlich-umgekehrt eyförmig, an der Spitze ausgerandet, zweilappig, ganzrandig, glatt, fast gleich, 3½ Linie lang, 4 Linien breit. Der Blattstiel 15—18 Linien lang, fadenförmig, an der Basis mit zwei Bracteen versehen. Die Blumenstiele einzeln, winkelständig, fadenförmig, 1—3blümig, die Stielchen 2—5 Linien lang, filzig, an der Basis mit linienförmigen, gefranzten Bracteen bekleidet. Blumen klein, Corollenblätter gelb. Vaterland Neu-Granada. 4. Blühzeit November.

61. *Oxalis Hänkeana* Spreng. J. c. cur. p. 186.
O. melilotoides Martius (nicht Hilar.)

Stengel krautartig, aufrecht, wie die Blätter glatt. Blättchen umgekehrt eyförmig, ausgekerbt. Blumenstiele zweispaltig, vielblümig, länger als die Blätter. Blumen traubenständig, die Trauben schlaff. Staubfaden länger als die Griffel. Vaterl. Peru. 4.

62. *Oxalis hispida* Martius. Borstiger Sauerklee.

Stengel krautartig, sehr kurz, wie die Blätter scharfborstig. Blättchen umgekehrt eyförmig. Blumenstiele so lang als die Blätter, meist dreiblümig. Staubfäden länger als die Griffel. Vaterl. Brasilien.

63. *Oxalis squamata* Zuccar. Schuppiger Sauerklee.

Stengel niedrig, krautartig, schuppig. Blättchen umgekehrt-herzförmig-zweilappig glatt. Blumenstiele winkelständig, zweitheilig, vielblümig. Vaterl. Chili. 4.

64. *Oxalis crassicaulis* Zuccar. monogr. oxal. Dickstenglicher Sauerklee.

O. caule ascendente carnoso, foliolis obcordatis subtus pubescentibus, stipulis lanceolatis acutis ciliatis, pedunculis elongatis umbelliferis paucifloris, staminibus stylos subaequantibus Zuccar. Spreng. J. c. cur. p. 186.

Wurzelsprossen knollig. Stengel mehrere, aufsteigend, krautartig-fleischig, etwa fingerdick, 2 Fuß hoch. Blätter dreizählig. Blättchen umgekehrt herzförmig, unten filzig. Blattstiele an der Basis mit lanzettförmigen gespitzten Afterblättern versehen, die gewimpert sind. Die Blumen bilden langgestielte wenigblümige Dolden. Staubfäden und Griffel fast gleich lang. Vaterl. Peru. 4.

Diese nutzbare Pflanze wird jetzt in einigen Gärten in Deutschland: in München, Berlin u. a. gezogen. Die Knollen, welche gewöhnlich im Herbste ihre völlige Ausbildung und Reife erhalten, dienen, wie die Kartoffeln (Solanum tuberosum L.) zur Speise. Auch die Blätter und Stengel können zu Gemüse und zum Viehfutter und andern nützlichen Zwecken benutzt werden. Eine Anleitung zur Kultur siehe allgem. Berliner Gartenzeitung 1833. S. 2.

65. *Oxalis albicans* Kunth J. c. Weißlicher Sauerklee.

O. cinerea Zuccar. Var.

Wurzel dick, holzig, spindelförmig. Stengel sehr zahlreich, krautartig, gestreckt, kriechend, ästig, 3—5 Zoll lang und bilden Rasen. Blätter zerstreut stehend, gestielt, dreizählig. Blättchen fast stiellos, umgekehrt herzförmig-zweilappig, die Lappen ganzrandig, auf beiden Seiten grau-grün oder weißlich-grün, oben glatt, unten filzig, am Rande violett, 3—4 Linien breit. Blattstiel an der Basis mit umgekehrt eyförmigen Afterblättern versehen. Blumenstiele einzeln winkelständig, einblümig, selten 2—4blümig, 6—8 Linien lang. Blumen gelb, so groß wie bei O. corniculata. Vaterland Mexico bei Moran 4. Blühzeit Mai und Juni.

** Caule suffruticoso s. fruticoso. Foliis ternatis. Stengel staudenstrauchig oder strauchig. Blätter dreizählig.

66. *Oxalis confertissima* Hilar. Fl. bras. Dichtblättriger Sauerklee.

Stengel staudenstrauchig. Blätter dreizählig, gestielt, klein, sehr gedrängt stehend. Blättchen umgekehrt eyförmig, behaart.

Blumenstiele vielblümig. Griffel länger als die Staubfäden. Vaterl. Brasilien. ♄.

67. *Oxalis caespitosa* Hilar. Rasenbildender Sauerklee.

Stengel staudenstrauchig, sehr kurz und bilden Rasen. Blätter dreizählig. Blättchen umgekehrt herzförmig, gewimpert. Blumenstiele länger als die Blätter. Griffel sehr lang. Vaterland Brasilien. 24. ♄.

68. *Oxalis rosellata* Hilar. (O. puberula Mart.)

Stengel staudenstrauchig, sehr kurz. Blättchen filzig, die seitenständigen rundlich, das mittlere länglich, verlängert. Blumenstiele gespalten, wenigblümig. Griffel länger als die Staubfäden. Vaterl. Brasilien. ♄.

69. *Oxalis cytisoides* Martius. Cytisusartiger Sauerklee.

Stengel staudenstrauchig. Aeste filzig. Blättchen eyförmig, an beiden Enden verdünnt, mit grauen Zottenhaaren bekleidet. Blumenstiele vielblümig, länger als die Blätter. Griffel länger als die Staubfäden. Vaterl. Brasilien. ♄.

70. *Oxalis densifolia* Mart. Gedrängtblättriger Sauerklee.

Stengel staudenstrauchig. Aeste ruthenförmig, wie die Blätter sehr gedrängt stehend. Blättchen umgekehrt herzförmig-zweilappig, feinborstig. Blumenstiele lang, meist achtblümig. Griffel länger als die Staubfäden. Vaterl. Brasilien. ♄.

71. *Oxalis insipida* Hilar.

Stengel staudenstrauchig, einfach. Blättchen länglich-lanzettförmig, langgespitzt, unten filzig. Blumenstiele gespalten. Vaterl. Brasilien. Dieser Sauerklee bedarf einer nähern Untersuchung und Bestimmung.

72. *Oxalis Selloi* Spreng. Selloischer Sauerklee.

O. linearis Zuccar. (nicht Jacq. f. Lexic.)

Stengel einfach, staudenstrauchig. Blätter behaart-borstig. Blättchen linienförmig, spitzlich. Blumenstiele einzeln, gipfelständig, lang, vielblümig. Griffel über die Staubfäden hervorragend. Vaterl. Brasilien. ♄.

73. *Oxalis cajanifolia* Hilar. Cajanablättriger Sauerklee.

O. polymorpha Martius nov. plant. bras.

Stengel staudenstrauchig, filzig. Blättchen ey-lanzettförmig, langgespitzt. Blumenstiele gespalten, traubig. Staubfäden länger als die Griffel. Vaterl. Brasilien. ♄.

74. *Oxa-*

74. *Oxalis sepium* Hilar. Hecken-Sauerklee.

Stengel ſtaudenſtrauchig, glatt. Blätter quirlförmig ſtehend. Blättchen eyförmig, ſtumpflich. Blumenſtiele zweitheilig, traubig. Staubfäden länger als die Griffel. Vaterl. Braſilien. 4.

75. *Oxalis melilotoides* Hilar. Melilotenartiger Sauerklee.

Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig, wenig behaart. Blättchen eyförmig, ſtumpf. Blumenſtiele zweiſpaltig, traubig. Staubfäden länger als die Griffel. Vaterl. Braſilien. ♄.

76. *Oxalis euphorbioides* Hilar. Euphorbienblättriger Sauerklee.

Stengel ſtaudenſtrauchig, filzig, klebrig. Blättchen ſtumpf, glatt, untere eyrund, die übrigen linienförmig. Blumenſtiele geſpalten, meiſt ſiebenblümig. Vaterl. Braſilien. ♄.

77. *Oxalis nigrescens* Hilar. Schwärzlicher Sauerklee.

Stengel ſtaudenſtrauchig, wenig behaart. Blättchen länglich-eyförmig, glatt. Blumenſtiele geſpalten, traubig. Staubfäden ſo lang als die Griffel. Vaterl. Braſilien. ♄.

78. *Oxalis saxatilis* Hilar. (O. leptophylla Zuccar.)

Stengel ſtaudenſtrauchig, ſehr äſtig. Blättchen klein, rundlich. Blumenſtiele kurz, zweitheilig. Staubfäden länger als die Griffel. Vaterl. Braſilien. ♄.

79. *Oxalis distans* Hilar. (O. hirsutissima Mart.)

Stengel ſtaudenſtrauchig, roſtfarbig. Blättchen umgekehrteyförmig, zottenhaarig, an der Spitze eingedrückt (fein ausgekerbt). Blumenſtiele vielblümig-doldenartig. Vaterland Braſilien. ♄.

80. *Oxalis fulva* Hilar. Rothgelber Sauerklee.

Stengel ſtaudenſtrauchig, mit rothgelben Haaren dicht beſetzt. Blättchen faſt rund, zottenhaarig. Blumenſtiele zweiſpaltig-doldenartig. Staubfäden länger als die Griffel. Vaterl. Braſilien. ♄.

81. *Oxalis campestris* Hilar. Feldliebender Sauerklee.

Stengel ſtaudenſtrauchig. Blättchen umgekehrt herzförmig, borſtig-behaart. Blumenſtiele geſpalten-doldenartig. Staubfäden länger als die Griffel. Vaterl. Braſilien. ♄.

82. *Oxalis microphylla* Kunth. Kleinblättriger Sauerklee.

O. caulibus ramosis, repentibus, glabris; ramulis

foliosis; foliis ternatis; foliolis subrotundo-obovatis, emarginato-bilobis, ciliatis, utrinque adpresso-pilosis; petiolis calycibusque pubescentibus; pedunculis unifloris; stylis stamina superantibus. Kunth J. c. V. p. 190.

O. parvifolia Candoll.

Die Stengel sind ästig, kriechend, fadenförmig, holzig-staudenstrauchig, braun, glatt, die Aestchen kurz, gehäuft. Die Blätter stehen zerstreut, sind gestielt, dreizählig, Blättchen gleich, fast ansitzend, rundlich-umgekehrt eyförmig, an der Spitze ausgekerbt-zweilappig, ganzrandig, gewimpert, auf beiden Seiten, vornehmlich auf der Oberfläche, mit angedrückten Haaren bekleidet, $2\frac{1}{2}$ Linie lang, 2—3 Linien breit. Der Stiel 5—9 Linien lang, fadenförmig, filzig, an der Basis mit zwei kleinen Afterblättern versehen. Blumenstiele einzeln, winkelständig, fadenförmig, einblümig, in der Mitte gegliedert und mit zwei Bracteen besetzt, 5—13 Linien lang. Die Griffel länger als die Staubfäden. Vaterl. Quito. ♄.

83. *Oxalis angustifolia* Kunth. Schmalblättriger Sauerklee.

O. fruticosa, foliis ternatis, foliolis linearibus aut oblongo-linearibus glabris, lateralibus minoribus remotis, pedunculis 3—4 floris, calycibus glabris emaculatis Kunth J. c. V. p. 193.

Eine strauchartige Pflanze, nur 6—10 Zoll hoch, mit rundlichen, braunen gedrehten Aesten. Blätter zerstreut stehend, zuweilen gepaart-gehäuft, langgestielt, dreizählig. Blättchen schmal, linienförmig oder länglich-linienförmig, ganzrandig, graugrün, glatt, 8 Linien lang, 1 Linie breit. Blumenstiele einzeln winkelständig, 3—4 blümig, 10—11 Linien lang, fadenförmig, glatt. Kelch glatt, nicht gefleckt. Corolle gelb, so groß wie bei O. corniculata Linn. Vaterl. Mexico. ♄. Blühzeit April.

84. *Oxalis psoraleoides* Kunth. Psoraleartiger Sauerklee.

O. fruticosa; ramis tomentosis; foliis ternatis; foliolis tomentosis, subtus argenteo-sericeis; intermedio obovato; lateralibus ellipticis, remotis; pedunculis apice bifidis, multifloris; calycibus hirto-tomentosis. Humb. et Bonpl. J. c. V. p. 191. t. 470.

Eine rauchartige Pflanze, mit cylindrischen, braun-filzigen, Aestchen, die an der Spitze blättrig sind. Die Blätter stehen

zerſtreut, ſind geſtielt, dreizählig, die Blättchen faſt anſitzend, gerundet-elliptiſch, auf beiden Seiten filzig, unten ſilberfarbig-ſeidenhaarig, 12—13 Linien lang; das mittlere iſt etwas größer als die ſeitenſtändigen, umgekehrt-eyförmig. Der gemeinſchaftliche Blattſtiel grau-filzig, rinnenförmig, 19—20 Linien lang. Die Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, an der Spitze zweiſpaltig und vielblümig, 2—2¾ Zoll lang, filzig. Der Kelch behaart, die Corolle glatt.

85. *Oxalis hedysaroides* Kunth. Hahnenkammartiger Sauerklee.

O. fruticosa, ramis glabris, foliis ternatis; foliolis ovato-oblongis, emarginatis, glabris, subtus glaucescentibus; lateralibus minoribus, remotis; pedunculis apice bifidis, multifloris; calycibus glabris. Kunth J. c. V. p. 192.

Eine ſtrauchartige Pflanze, mit cylindriſchen, glatten, braunen Aeſten, die in der Jugend filzig ſind. Die Blätter ſtehen zerſtreut, ſind langgeſtielt, dreizählig, die Blättchen kurzgeſtielt, eyrund-länglich, ganzrandig, geadert, glatt, unten graulich; das Endblättchen 15—18 Linien lang, 9 Linien breit. Der gemeinſchaftliche Stiel fadenförmig, glatt, 30—32 Linien lang. Die Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig, zweiſpaltig und vielblümig, 2½ Zoll lang, die Blumen in Trauben geſammelt. Vaterland die Andeskette in Peru, vornehmlich Quito. ♄. Blühzeit November.

86. *Oxalis glauca* Kunth. Blaulichgrüner Sauerklee.

O. fruticosa, ramis glabris; foliis ternatis; foliolis ciliatis, glabris, glaucis; terminali ovato-elliptico: lateralibus subrotundis, remotis; pedunculis apice bifidis, 7—9floris; foliolis calycinis apice macula notatis, glabris. Humb. et Bonpl. J. c. V. p. 192. t. 471.

Dieſer Strauch wird ungefähr 3 Fuß hoch und hat cylindriſche, glatte, braune Aeſte. Die Blätter ſtehen wechſelsweiſe, ſind langgeſtielt, ſehr gehäuft, dreizählig, die Blättchen kurzgeſtielt, ſtumpf, mit ſchwärzlichen Drüſen an der Spitze, ganzrandig oder faſt ausgeſchweift, gewimpert, glatt, grau- oder meergrün; das Endblättchen elliptiſch, undeutlich herzförmig, 2—3 Linien lang. Der gemeinſchaftliche Blattſtiel fadenförmig, filzig, 7—12 Linien lang. Die Blumenſtiele einzeln

in den obern Blattwinkeln, an der Spitze zweispaltig, 7—9 blümig, mit sehr kleinen Bracteen besetzt. Corolle fünfblättrig, weiß, im Schlunde gelb, glatt. Kelchblätter an der Spitze gefleckt. Vaterl. Südamerika, am Ufer des Amazonen-Flusses. ♄. Blühzeit August.

87. *Oxalis borjensis* Kunth. Borjscher Sauerklee.

O. fruticosa, ramis glabris, foliis ternatis, foliolis apice rotundatis glabris glaucis, terminali subovato-elliptico, lateralibus remotis, pedunculis apice bifidis multifloris, foliolis calycinis puberulis maculatis. Kunth J. c. V. p. 193.

Stengel strauchig, sehr ästig, glatt, braun. Blätter zerstreut stehend, langgestielt, dreizählig. Blättchen an beiden Enden gerundet, ganzrandig, undeutlich geadert, glatt, grau- oder meergrün, die seitenständigen etwas kleiner als das mittlere, alle fast eyförmig-elliptisch, an der Spitze gerundet. Blumenstiele winkel- und gipfelständig, an der Spitze zweispaltig, vielblümig, traubig. Bracteen linienförmig. Kelch nach der Basis zu filzig. Corolle gelb, doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Südamerika, am Orinoco-Flusse, bei Borja. ♄. Blühzeit Mai.

IV. Foliis quaternis. Blätter vierzählig.

88. *Oxalis divergens* Benth. Lindl. Bot. Reg. 1620.

Eine stengellose glatte Pflanze, mit dreizähligen gestielten Blättern. Blättchen keilförmig, zweilappig, die Lappen ausgesperrt, gerundet. Schaft vielblümig. Kelchblätter eyförmig, an der Spitze mit zwei Flecken versehen. Corolle weiß. Griffel kürzer als die Staubfäden. Die Abbildung zeigt die Wurzelblätter vierzählig. Vaterl. Mexico. 4.

89. *Oxalis esculenta* Albert. Dietr. Eßbarer Sauerklee.

O. acaulis; rhizomate bulboso non stolonifero, radiculis napiformibus; foliis quaternis, foliolis obovatis superne leviter emarginatis, floribus umbellatis, calycis phyllis apice tuberculatis, stylis staminibus brevioribus Alb. Dietr. in der Gartenzeit. 1835. p. 388.

O. tetraphylla Link et Otto Abbild. neuer und seltner Gewächse 1. t. 11.

Der Wurzelstock besteht aus einer eyrunden schuppigen Zwiebel, ohne Stolonen, deren innere Schuppen fleischig sind.

Wurzelblätter langgestielt, vierzählig. Blättchen umgekehrt eyförmig, stumpf, oben nur leicht ausgekerbt, glatt, etwa 2 Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit, oben dunkel- und blaulichgrün. Blattstiel walzenrund, aufsteigend, zottenhaarig, 8—12 Zoll lang. Schaft aufrecht, walzenrund, fast zottenhaarig, so lang als die Blätter oder länger, an der Spitze mehrere doldenartig stehende Blumen tragend, deren Stielchen ungleich lang sind. Bracteen linienförmig. Kelchblätter lanzettförmig, gespitzt. Corolle etwa 1 Zoll lang, viermal länger als der Kelch. Corollenblätter purpurroth, inwendig an der Basis gelb. Staubfäden länger als die Griffel. Vaterl. Mexico 24. Blühzeit Sommer.

In der oben angezeigten Gartenzeitung S. 387 bemerkt Hr. Alb. Dietrich, daß unter dem Namen Oxalis tetraphylla in den Gärten zwei verschiedene Pflanzen vorkommen und kultivirt werden, die aber in Hinsicht auf die Gestalt und Bildung der Wurzeln, Blättchen sowohl als in der Größe und Farbe der Blumen von einander abweichen, daher habe er die eine Art O. esculenta genannt und durch sichere Kennzeichen unterschieden. Oxalis tetraphylla Cavan. s. Lexicon unterscheidet sich durch die innern Zwiebelschuppen, welche an der Spitze Stolonen (Sprossen) treiben, durch tiefer fast halbmondförmig ausgeschnittene Blättchen, deren Einschnitte stumpf und eckig sind, durch kleinere lilafarbene Blumen und durch einen behaarten Fruchtknoten, der bei O. esculenta glatt ist.

Beide Arten kommen aus Mexiko und haben eßbare rübenförmige Wurzeln, welche unter dem zwiebelartigen Wurzelstocke sich ansetzen und ausbilden. Diese rübenartige, fleischige, ziemlich große Wurzeln sind eyförmig, langgespitzt und dienen zur Speise. Die Zubereitung derselben hat Hr. Fr. Otto in der Gartenzeitung 1835 S. 387 angezeigt. — Die Wurzeln werden, wie die Kartoffeln, in frostfreien Behältern überwintert.

V. Foliis digitatis. Blätter gefingert, handförmig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: O. Burmanni, flabellifolia lupinifolia, pectinata Jacq. O. Commersoni Pers. O. flava Linn. die übrigen im 1. Nachtrage B. 5. S. 450.

90. *Oxalis heterophylla* Eckl. J. c. p. 94. Verschiedenblättriger Sauerklee.

Wurzelstock verlängert. Blätter gestielt, 4—5zählig. Blättchen linien-fadenförmig, gewimpert, zuweilen fast gespalten. Blumenstiele länger als die Blätter, mit zwei Bracteen versehen, welche dicht am Kelche liegen. Corolle gelb, oben blaßlilafarbig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, bei Brackfontein in Sandboden. 4. Blühzeit Mai.

91. *Oxalis Jasiandra* Zuccar. Oxal.

Wurzel zwiebelartig. Blätter gestielt, siebenzählig. Blättchen breit, linien-keilförmig, abgestutzt, behaart. Schaft länger als die Blätter, vielblümig. Kelchblätter an der Spitze drüsig. Staubfäden hervorragend, drüsig-behaart, in der Mitte gezähnt. Griffel sehr kurz. Vaterland Mexico 4. Blühzeit Juni, Juli.

92. *Oxalis falcata* Eckl. J. c. p. 95. Sichelförmiger Sauerklee.

Stengel fast fehlend. Blätter gestielt, 5—8zählig. Blättchen linien-lanzettförmig, stumpf, sichelförmig, gewimpert, an der Spitze mit einer Drüse versehen. Blumenstiele länger als die Blätter, unter der Spitze mit zwei Bracteen besetzt. Corolle weiß, im Schlunde gelblich. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung, an Seiten der Berge, bei Siemonstown. 4.

93. *Oxalis decaphylla* Kunth. Zehnblättriger Sauerklee.

O. acaulis, bulbis solitariis, foliis digitatis, foliolis 8—10 cuneatis; apice bifidis, subciliatis, glabris; scapis 5—14 floris; foliolis calycinis obtusis, apice bimaculatis; staminibus stylos duplo superantibus. Kunth J. c. V. p. 185. t. 468.

Zwiebel rundlich-eyförmig, so groß wie eine Kirsche, mit braunen Schuppen bedeckt, die wie Dachziegeln über einander liegen, an der Basis faserig. Blätter zahlreich, langgestielt, gefingert. Blättchen (8—10) fast ansitzend (stiellos), keilförmig, an der Spitze gespalten, die Lappen ausgesperrt, ganzrandig, glatt, grün, rothrandig, fein gewimpert. Blattstiele fadenförmig, 2—3 Zoll lang, an der Basis ausgebreitet, mit zwei Afterblättern besetzt. Blumenstiele (Schäfte) fadenförmig, glatt, 3—5 Zoll lang, 5—14blümig. Blumen gestielt, doldenartig stehend, die Stielchen an der Basis mit kleinen Hüllblättchen (Bracteen) versehen. Kelchblätter an der Spitze gelb gefleckt. Corolle glatt, violett, viermal länger als der Kelch. Griffel doppelt länger als die Staubfäden. Vaterl. Mexico. 4. Blühzeit April.

VI. Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

94. *Oxalis dendroides* Kunth. Baumförmiger Sauerklee.

O. caule simplici, apice folioso; foliis paripinnatis; foliolis 11—13 jugis, inaequilateris, acutis, ciliatis, glabris, subrhomboideo-oblongis; summis majoribus, obovato-oblongis; rachi pilosa.

Die Wurzel ist ästig, der Stengel fast aufrecht, einfach, holzig, cylindrisch, 2—3 Zoll lang, glatt, oben braun, filzig. an der Spitze vielblättrig. Die Blätter gepaart gefiedert (11—13 paarig), die Blättchen ungleich, länglich-rautenförmig, gewimpert, die obersten größer als die untern, rundlich-eyförmig. Blumenstiele einblümig, behaart, mit pfriemenförmigen Bracteen besetzt. Kelch purpurröthlich. Corolle violett, länger als der Kelch. Diese Art kommt der O. sensitiva Linn. sehr nahe s. Lexicon B. 6. Vaterland Neu-Granada ☉? Blühzeit Junius.

95. *Oxalis mimosoides* Hilar. Fl, bras. t. 21. Mimosenartiger Sauerklee.

Stengel strauchig, einfach. Blätter gleich vielpaarig gefiedert, filzig. Blättchen länglich-linienförmig, stumpf. Blumenstiele zottenhaarig, 3—4 blümig, mit Bracteen versehen. Staubfäden länger als die Griffel. Vaterl. Brasilien. ♄.

96. *Oxalis casta* Mart. Zuccar, in act, acad. monach. 9. t. 6.

Stengel strauchig, ästig, die Aeste doldenartig stehend. Blätter gleich (d. h. ohne ein Endblättchen), vielpaarig gefiedert, glattlich. Blättchen angewachsen, fast rautenförmig. Blumen büschelförmig, fast stiellos, von Bracteen umgeben. Staubfäden länger als die Griffel. Vaterl. Brasilien. ♄.

97. *Oxalis dormiens* Mart. Zuccar. J. c. 9. t. 5.

Stengel staudenstrauchig, einfach. Blätter gleich vielpaarig gefiedert, filzig. Blättchen fast stiellos, länglich, an der Basis eckig, stumpf. Blumenstiele gehäuft stehend, einblümig. Vaterland Brasilien. 4. ♄.

98. *Oxalis somnians* Mart. Zuccar, J, c. 9. t. 4.

Stengel staudenstrauchig, einfach. Blätter gleich, meist sechspaarig gefiedert. Blättchen länglich-umgekehrt eyförmig, stumpf, die untersten umgekehrt eyförmig, gespitzt. Blumen in langgestielte Köpfchen gesammelt, mit Bracteen versehen. Griffel länger als die Staubfäden. Vaterl. Brasilien. 4. ♄.

In einigen neuern botanischen Schriften, z. B. in Ecklon's Enumer. syst. veg. ed. Spreng. u. a. kommen noch folgende Arten vor, die aber nur kurz diagnosirt und von den übrigen nicht hinreichend unterschieden sind: Oxalis bifolia, minima, ciliariflora, pratensis Eckl. O. nana, cordata Hilar. u. a.

Eine Anleitung zur Kultur der Sauerkleearten im Allgemeinen siehe Lexicon B. 6 S. 618 und 1. Nachtrag B. 5 S. 453. Alle oben beschriebenen neuen Arten, die aus Tropenländern kommen, verlangen in unsern Gärten warme Standörter.

Zur Erleichterung des Aufsuchens der neuen in diesem 6ten Bande beschriebenen Arten dient folgendes Register:

Oxalis aganophylla N. 43.
— alata N. 8.
— albicans N. 65.
— aliena N. 2.
— amara N. 53.
— anemonoides N. 40.
— angustifolia N. 83.
— argentea N. 42.
— bipartita N. 32.
— borjensis N. 87.
— Bowiei N. 9.
— bupleurifolia N. 5.
— caespitosa N. 67.
— cajanifolia N. 73.
— calcaria N. 36.
— campestris N. 81.
— casta N. 96.
— ciliata N. 3.
— confertissima N. 66.
— corymbosa N. 19.
— crassicaulis N. 64.
— crassifolia N. 13.
— cytisoides N. 69.
— debilis N. 17.
— decaphylla N. 93.
— dendroides N. 94.
— densifolia N. 70.
— distans N. 79.
— divergens N. 88.
Oxalis dormiens N. 97.
— Eckloniana N. 44.
— elegans N. 15.
— eriorrhiza N. 11.
— esculenta N. 89
— euphorbioides N. 76.
— falcata N. 92.
— fulva N. 80.
— glauca N. 86.
— Hänkeana N. 61.
— hedysaroides N. 85.
— heterophylla N. 90.
— hispida N. 62.
— hispidula N. 10.
— Jacquiniana N. 16.
— Jasiandra N. 91.
— incana N. 41.
— inops N. 38.
— insipida N. 71.
— lacunosa N. 35.
— lasiopetala N. 26.
— latifolia N. 20.
— liniflora N. 24.
— lobata N. 12.
— lotoides N. 49.
— lupulina N. 60.
— macromischos N. 45.
— macrophylla N. 21.
— medicaginea N. 56.

Oxalis melilotoides N. 75.
— microphylla N. 82.
— mimosoides N. 95.
— multicaulis N. 39.
— myriophylla N. 52.
— nematodes N. 46.
— nidulans N. 14.
— nigrescens N. 77.
— ovata N. 7.
— paludosa N. 51.
— palustris N. 31.
— patula N. 58.
— polyscapa N. 22.
— psoraleoides N. 84.
— pubescens N. 48.
— refracta N. 57.
— rhombeo-ovata N. 59.
— rosellata N. 68.
— rubra N. 27.
Oxalis rupestris N. 28.
— rusciformis N. 4.
— saliciformis N. 6.
— saxatilis N. 78.
— scandens N. 55.
— Schraderiana N. 18.
— Smithiana N. 33.
— Selloi N. 72.
— sepium N. 74.
— serpens N. 54.
— somnians N. 98.
— squamata N. 63.
— stellata N. 23.
— Sternbergii N. 50.
— thermarum N. 37.
— triangularis N. 30.
— tri tis N. 34.
— urbica N. 29.
— virgosa N. 25.

Zu den Synonymen, welche im 1. Nachtrage B. 5 S. 453 angezeigt sind, gehören noch folgende:

Synonymen.

Oxalis americana Bigel. ist Oxalis Acetosella Linn. s. Lexic.
— campestris Mart. (nicht Hilar.) ist Oxalis Barrelieri Jacq. s. Lexic.
— carnosa Molin. ist Oxalis magellanica Forst. s. Lexicon.
— cinerea Zuccar. ist Oxalis albicans Kunth. Var. N. 65.
— daphnaeformis Mik. s. Oxalis bupleurifolia N. 5.
— divergens Eckl. s. Oxalis Eckloniana Dietr. N. 44.
— filiformis Kunth s. Oxalis nematodes N. 46.
— fruticosa Radd. s. Oxalis rusciformis N. 4.
— hedysaroides Radd. s. Oxalis rhombeo-ovata N. 59.
— humilis Thunb. s. 1. Nachtr. ist Oxalis purpurea Jacq. s. Lexic.
— leptophylla Zuccar. s. Oxalis saxatilis N. 78.

Oxalis linearis Zuccar. ſ. Oxalis Selloi N. 7e.
— macrophylla Hornem. iſt Oxalis caprina Linn, ſ. Lexic.
— Mandioccana Radd. ſ. Oxalis aliena N. 2.
— Martiana Zuccar. ſ. Oxalis urbica N. 29.
— melilotoides Zuccar. ſ. Oxalis Hänkeana N. 61.
— microphylla Kunth ſ. Oxalis parvifolia N. 82.
— microphylla Poir. iſt Oxalis Haworthii Dietr. ſ. 1. Nachtr.
— mollis Kunth iſt Oxalis Lyoni Pursh ſ. 1. Nachtr.
— papilionacea Willd. herb. ſ. Oxalis palustris.
— pilosiuscula Kunth iſt Oxalis corniculata ſ. Lexic.
— polymorpha Mart. ſ. Oxalis cajanifolia N. 73.
— puberula Mart. ſ. Oxalis rosellata N. 68.
— rubens Haw. ſ. Oxalis Haworthii Dietr. 1. Nachtr.
— umbracticola Hilar. iſt Oxalis Plumerii ſ. Lexic.
— villosa M. a B. iſt Oxalis corniculata Linn. Var, ſ. Lexic.
— violacea Savign. ſ. Oxalis urbica N. 29.

Oxera Labillard. Sertum austro-caledonicum p. 23. t. 28. ſ. Oncoma pulchella Spreng. Syst. veg. cur. p. 18.

Ein zierlicher Strauch, mit warzigen ſchwefelgelben Aeſten, graugrünen Aeſtchen, gegenüberſtehenden Blättern, und winkelſtändigen faſt doldentraubigen Blumen.

Oxyadenia attenuata Nuttall. iſt Eleusine filiformis Pers.

Oxybaphus Herit. Sauerwurz ſ. Lexicon B. 6.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 455.

Daſelbſt habe ich alle 6 Arten, die wir jetzt kennen, geſchildert und die Behandlung in Gärten, hinſichtlich der Standörter ꝛc. angegeben. S. 457 Zeile 19 ſtatt Staubfäden lies Saamen.

Oxybaphus aggregatus Vahl. ſ. 1. Nachtr. hat Sprengel zur Allionia gezogen.

Oxycarpus cochinchinensis Lour. iſt Garcinia amboinense Spr.

Oxyceras chinense Lour. Gardenia Spr. ſ. Randia sinensis 1. Nachtr.
— horridum Lour. Gardenia Spr. ſ. Randia horrida 1. Nachtr.

Oxycoccus erectus Pers. ſ. Vaccinium erythrocarpon Michx.

— macrocarpus Pursh. ſ. Vaccinium macrocarpon Ait.

— palustris Pers. ſ. Vaccinium oxycoccus Linn.

Oxylobium Andrews Repos. p. 492. Rob. Brown mass.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 459.

Kelch tief fünftheilig, das Schiffchen der ſchmetterlingsförmigen Corolle zuſammengedrückt, gleich und ſo lang als die Flügel. Staubfäden 10, frei ſtehend. Griffel aufſteigend. Narbe einfach. Hülſe eyförmig, bauchig, geſpitzt, vielſaamig.

Decandria Monogynia (Familie Hülſenpflanzen).

1. *Oxylobium retusum* Rob. Brown. Stumpfblättriges Oxylobium.

Chorizema coriaceum Smith.

Stamm ſtrauchig oder faſt baumartig. Blätter länglich, ſtumpf, eingedrückt, leicht ausgekerbt, lederartig, netzadrig, glatt. Blumen gehäuft, winkelſtändige geſtielte Doldentrauben bildend, die kürzer als die Blätter ſind. Vaterl. Neuholland. ♄.

2. *Oxylobium spinosum* Candolle. Dorniges Oxylobium.

Blätter zu 3 quirlförmig ſtehend, breit, eyförmig, an der Spitze, wie die Afterblätter dornig. Vaterl. Neuholland. ♄.

3. *Oxylobium Pultenacea* Cand. Pultenaartiges Oxylobium.

Pultenia sylvatica Sieber. Fl. nov. Holland.

Die Blätter ſtehen quirlförmig, auch wechſelnd, ſind linienförmig, ſtumpflich, am Rande zurückgerollt, unten, wie die Aeſte, filzig. Blumen geſtielt, doldenartig. Vaterl. Neuholland. ♄.

Die Arten dieſer Gattung ſind Sträucher, die aus Neuholland kommen, und in unſern Gärten im Sommer ihre lieblichen Blumen entwickeln. Man überwintert ſie im Glashauſe ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 461.

Oxypetalum Rob. Brown in Transact. of Werner soc. 1. p. 41.

Corolla campanulata, laciniis elongatis angustissimis. Corona 5phylla carnosa. Stigmata longe exserta divaricata R. Br. J. c. Spreng. Syst. veg. 1. p. 527.

Kelch fünftheilig. Corolle glockenförmig, fünfspaltig, die Einschnitte lang, sehr schmal. Die innere Corolle (Corona, Kranz) fünfblättrig, die Blättchen fleischig, stumpf. Antheren häutig. Pollenmassen linienförmig, an gekrümmten aufsteigenden Fortsätzen. Narbe hervorragend, verlängert, walzenrund, an der Spitze gespalten. Balgkapsel länglich.

Pentandria Digynia (Familie Contorten; Asclepiadeen).

† Volubilia. Stengel gewunden-kletternd, strauchig oder staudenstrauchig.

1. *Oxypetalum riparium* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. p. 3. pl. 197.

Ein sehr ästiger Schlingstrauch, dessen Aeste und Blätter einander gegenüber stehen. Blätter herz-eyförmig, langgespitzt, filzig, gestielt, 1—2 Zoll lang, 10—11 Linien breit. Blumenstiele 1—3 oder mehrblümig, meist so lang als die Blätter. Blumen weiß, wohlriechend, die Blättchen der innern Corolle (Corona, Kranz) keilförmig, abgestutzt, ausgekerbt-zweilappig, mit den Einschnitten der äußern Corolle wechselnd. Antheren länglich, stumpf, gelb, glatt, häutig. Vaterland Neugranada an Bächen und Flüssen, bei Mamendoy ♄. Blüht daselbst im December.

2. *Oxyp. Gothofreda* R. et Schult. Syst. veg. 5. p. 92.
Gothofreda cordifolia Venten. Choix de Pl. p. 7. t. 60.

Stengel holzig, kletternd, ästig, mit kurzen Haaren bekleidet. Blätter gegenüber stehend, gestielt, herz-eyförmig, ganzrandig, filzig, etwa 3 Zoll lang. Die Blumen bilden wenigblümige, winkel- und gipfelständige Trauben. Kelchtheile lanzettförmig, gespitzt, stehen bleibend Corolle weiß, die Röhre so lang als der Kelch. Antheren 5, am Rande zusammenhängend. Vaterland Neugranada. ♄.

3. *Oxyp. Berterianum* Spreng. J. c. cur. p. 854.

Blätter gegenüber stehend, gestielt, elliptisch, mucronenspitzig, filzig. Blumen klein, in seitenständige dichte Afterdolden gesammelt. Vaterland Neugranada. ♄.

4. *Oxyp. Banksii* R. et Sch. Martius nov. gen. bras. t. 29.

Blätter herz-eyformig, gespitzt, filzig. Blumenstiele viel-

blümig. Die Einschnitte der Corolle zurückgeschlagen. Antherenläppchen an der Spitze nackt. Vaterl. Brasilien. ♄.

5. *Oxypetalum appendiculatum* Mart. J. c.

Blätter länglich-herzförmig, gespitzt, filzig. Afterdolden meist vierblümig. Die Einschnitte der Corolle gerade-abstehend. Antherenläppchen an der Spitze mit häutigen Anhängen versehen. Vaterl. Brasilien. ♄.

6. *Oxyp. megapotamicum* Spreng. J. c. cur. p. 111.

Blätter herz-lanzettförmig, langgespitzt, glatt. Blumenstiele afterdoldentraubig. Vaterl. Rio grande. ♄.

7. *Oxyp. montanum* Mart. J. c. Berg-Oxypetalum.

Blätter lanzettförmig, gespitzt. Blumenstiele vielblümig. Die Einschnitte der Corolle oben zurückgeschlagen. Die Blättchen der innern Corolle (Kranz) gespitzt. Antherenläppchen (Häckchen) an der Spitze pfeilförmig ausgebreitet. Vaterland Brasilien. ♄.

†† Erecta herbacea. Stengel krautartig, aufrecht, nicht gewunden, nicht kletternd.

8. *Oxyp. foliosum* Martius J. c. Blättriges Oxypetalum.

Stengel krautartig, aufrecht, mit Blättern dicht besetzt. Blätter herz-eyförmig, fast stiellos. Blumenstiele vielblümig-traubig. Die Einschnitte der Corolle gerade. Die Blättchen des Kranzes (Corona) zweilappig. Vaterl. Brasilien. ♃?

9. *Oxyp. erectum* Mart. J. c. Aufrechtes Oxypetalum.

Stengel aufrecht, mehr oder weniger ästig. Blätter herz-eyförmig, gespitzt, filzig. Blumenstiele einblümig. Die Einschnitte der Corolle abstehend. Die Blättchen des Kranzes mit zwei Zähnen versehen. Vaterl. Brasilien.

10. *Oxyp. strictum* Mart. J. c. Straffes Oxypetalum.

Stengel krautartig, straff. Blätter herz-lanzettförmig, fast stiellos. Blumenstiele einblümig. Die Blättchen des Kranzes dreispaltig. Die Läppchen (Häutchen) der Antheren verlängert. Vaterl. Brasilien.

11. *Oxyp. capitatum* Mart. J. c. Kopfförmiges Oxypetalum.

Stengel aufrecht. Blätter lanzettförmig, gespitzt, zottenhaarig. Blumen gedrängt stehend, kugel-kopfförmige Dolden bildend. Die Blättchen des Kranzes gespalten. Vaterland Brasilien.

Kultur. Die Arten der Gattung Oxypetalum lieben gute lockere Dammerde, Laub-, Wald- oder Erikenerde mit wenig Lehmen- oder Rasenerde gemischt, und Durchwinterung im warmen Hause, denn sie kommen aus Tropenländern. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen, die Sträucher auch durch Stecklinge in warmen Beeten.

Oxyria Hill.

O. perianthium 4 sepalum post anthesin auctum styli reflexi. Caryopsis compressa Spr. Syst. veg. 2.

Blüthendecke (Kelch) vierblättrig. Staubfäden 6. Griffel 2, zurückgeschlagen. Karyopsen (Saamen) zusammengedrückt.

Hexandria Digynia (Familie Polygoneen).

1. *Oxyria reniformis* Hooker.

Hierher gehört Rumex digynus Linn. s. die Beschreibung im Lexicon B. 8. S. 319. Rheum Wahl. Lapathum Lam.

Eine krautartige glatte 6—12 Zoll hohe Pflanze, deren Wurzelblätter langgestielt, nierenförmig und wie die Stengelblätter blaulichgrün sind. Blumenstiele gehäuft, traubenständig, fast quirlförmig. Vaterland, Standort, Blühzeit und Kultur siehe Lexicon a. a. O.

Oxystelma Rob. Brown Prodr. Fl. Nov. Holland.

Corolla tubo brevi subrotata. Columna exserta. Corona staminea 5 phylla, foliolis compress. acutis indivisis. Antherae membrana terminatae. Massae pollinis compressae, apice attenuato affixae, pendulae. Stigma muticum. Foliculi leves. Semina comosa R. Br.

Corolle kurzröhrig, fast radförmig, fünftheilig, die Einschnitte ausgebreitet, aber nicht zurückgeschlagen. Die innere Corolle (Corona Kranz) fünfblättrig, hervorragend, die Blättchen zusammengedrückt, gespitzt, ohne Zähne. Antheren 5, häutig. Pollenmassen zusammengedrückt, an der Spitze verdünnt, angeheftet, hängend. Narben unbewaffnet. Balgkapsel und Saamen wie bei Asclepias.

Pentandria Digynia (Familie Contorten; Asclepiadeen).

1. *Oxystelma carnosum* Rob. Brown. Fleischiges Oxystelma.

Stengel krautartig, fast staudenstrauchig, windend. Blätter

fast oval, fleischig, mucronenspitzig, glatt. Blumen in gestielten Dolden. Die Einschnitte der Corolle linienförmig. Vaterl. Neuholland. 24. ħ.

2. *Oxystelma esculentum* R. Brown ist Periploca esculenta Linn. siehe die Beschreibung im Lexicon B. 7. S. 94.

Beide Arten sind perennirende oder staudenstrauchige Pflanzen, deren Stengel sich winden und wie die Blätter glatt sind. Blumen in Trauben oder Dolden gesammelt. N. 1 kommt aus Neuholland und nimmt im Glashause vorlieb, N. 2 im warmen Hause.

Oxytropis De Candolle ist Astragalus Linn. Willd. u. A.

Die Arten, welche Candolle und Persoon Synops. unter Oxytropis aufgeführt haben, sind im 1. Nachtrage B. 5 S. 461 bis 482 genau beschrieben.

Oxyura chrysanthemoides Cand. Doung. in Bot. Reg. t. 1850.

Stengel aufrecht. Blumen gelb.

Syngenesia 2. Ordn. (Familie Compositae).

Ozonium auricomum Link ist Himantia vulva Spreng.
— lateritium Pers. mycol. ist Himantia lateritia.

Ozothamnus Rob. Brown hat Spreng. in Syst. veg. 3. p. 424 zur Gattung Chrysocoma gezogen.
— ferruginea R. Br. Chrysocoma Spr. s. Eupatorium ferrugineum 1. Nachtr.
— pinifolia R. Br. Chrysocoma Spr. s. Calea pinifolia 2. Nachtr.
— rosmarinifolia R. Br. Chrysocoma Spr. ist Eupatorium rosmarinifolium Labill. siehe 1. Nachtr. B. 3 S. 280.

P.

Pacai Feuill. 2. t. 19 ist Inga reticulata Spr. s. 2. Nachtr. B. 4. S. 604.

Pachira aquatica Aubl. s. Carolinea princeps Lexicon B. 2.
— nitida Kunth. s. Carolinea princeps Lexicon B. 2.

Pachyma Cocos Fr. s. Sclerotium Coccos Schweinitz.

Pachynema Rob. Brown. Pachynema.

Kelch fünfblättrig, stehen bleibend. Corolle fünfblättrig, oder fehlend. Staubfäden 10, sehr dick. Zwei obere Fruchtknoten.

Decandria Digynia (Familie Dillenieen).

1. *Pachynema conplanatum* R. Br. Geebnetes Pachynema.

Stengel staudenstrauchig, ästig, die Aeste zweitheilig, zusammengedrückt, blattlos. Blumen meist einzeln, seitenständig, gestielt, die Stielchen mit schuppenartigen Bracteen versehen. Wächst im nördlichen Neuholland, ist ♄ und wird in unsern Gärten im Glashause überwintert.

Pachyphyllum Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. 1. p. 271 Fettblatt, siehe die Bemerkung im 1. Nachtrage.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 5 S. 483.

Blumenblätter abstehend, fast gleich, fleischig. Lippe frei, gespornt, in der Mitte mit zwei Warzen versehen. Griffelsäulchen rinnenförmig, an der Spitze geflügelt. Anthere gipfelständig, mit einem Deckel. Zwei Pollenmassen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Pachyphyllum echinocarpon* Spreng. Syst. veg. 3. p. 731 ist Cymbidium echinocarpon Swartz s. 1. Nachtrag B. 2. S. 529.

2. *Pachyphyllum distichum* Kunth ist im 1. Nachtrage ausführlich beschrieben.

Diese Pflanze findet sich jetzt in einigen Gärten in Deutschland und wird wie andere schmarotzende Orchideen behandelt.

Pachyrrhizos Richard. Cand. Dolichos species.

Kelch vierlappig, der obere Lappen breiter als die übrigen und ausgekerbt. Das Fähnchen der schmetterlingsförmigen Corolle an der Basis mit zwei Falten versehen. Hülse lang, zusammengedrückt.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

Die Arten, welche Rich. und De Candolle aufgeführt haben, kommen in andern bot. Schriften unter Dolichos vor. Die Wurzel ist knollig und der Stengel windet sich.

1. *Pachyr-*

1. *Pachyrrhizos tuberosus* Spreng. Syst. veg. cur. p. 281. (Stizolobium Spr. Syst. veg. 3. p. 252) ist Dolichos tuberosus Lamarck s. Lexicon B. 3.

Wurzel knollig. Stengel krautartig, viereckig und windet sich. Blätter dreizählig. Blättchen eyförmig, ganzrandig. Blumen traubenständig. Hülsen lang, zusammengedrückt, zottenhaarig, hängend. Vaterl. Martinique 4. Blühz. Sommer.

2. *Pachyrrhizos angulatus* Rich. (Stizolobium bulbosum Spr. J. c.) ist Dolichos bulbosus Linn. s. Lexicon B. 3.

3. *Pachyrrhizos montanus* Candolle (Stizolobium montanum Spr. J. c.)

Dolichos montanus Loureiro Fl. Cochinchin.

Wurzel fast knollig. Stengel staudenstrauchig, kletternd. Blättchen rauten-eyförmig, filzig. Blumen in winkelständigen ährenförmigen Trauben. Hülsen linienförmig, gerade. Vaterland Cochinchina. 4. ♄.

4. *Pachyrrhizos trilobus* Candoll. (Dolichos trilobus Lour.)

Der Stengel windet sich. Blättchen dreilappig, langgespitzt, filzig. Blumen in langen Aehren. Hülsen linienförmig. Vaterland China und Cochinchina.

Diese Gewächse behandelt man in unsern Gärten wie die Arten der Gattung Dolichos s. Lexicon.

Pachysandra Michx. Dickfaden. Kennzeichen der Gattung s. Lexicon B. 6 S. 621.

Monoecia Tetrandria (Familie Trikokken).

1. *Pachysandra coriacea* Hook. exot. fl. t. 148. Lederartiger Dickfaden.

Buxus coriacea Spreng. Syst. veg. cur. p. 314.

Blätter länglich, langgespitzt, an der Basis undeutlich dreirippig. Blumen monöcisch ♂. (männliche) winkelständig, kurzstielig. Staubfäden 4, dick, die Antheren anfänglich gerade, dann eingekrümmt; ♀ (weibliche Blumen) gepaart, mit gespaltenen Griffeln versehen. Vaterl. Nepal.

Pachystylum glabrum De Cand. Syst. 2. p. 697 et 694. Ecklon Enumer. pl. afric. p. 13.

Stengel staudenstrauchig, glatt. Blätter pfriemenförmig.

Griffel dick, hervorragend. Hülse linienförmig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, an Seiten der Berge. ♄.

Pacouria guianensis Aubl. ſ. Willughbeia scandens.

Pacourina cirsiifolia Kunth (Haynea Willd. Pacourinopsis integrifolia Cass. Acilepis cirsiifolia Spreng. Syst. veg. 3. p. 386.)

Eine krautartige Pflanze, die in Hinſicht auf Wuchs und Anſtand der gemeinen Klette (Arctium Lappa) gleicht. Blätter wechſelnd ſtehend, geſtielt, länglich, langgeſpitzt, gezähnt, die Zähne mucronenſpitzig-dornig, glattlich. Blumen einzeln, ſtiellos, purpurroth, die obern Kelchſchuppen trocken rauſchend. Fruchtboden fleiſchig, flach, nackt. Saamenkrone ſtiellos, haarförmig (Familie Vernoniaceen). Vaterl. Quito, bei Guayaquil, blüht daſelbſt im Februar 4? Haynea edulis Willd.? ſ. Schlechtend. Linnaea B. 6. p. 681.

Pacourina edulis Aubl. iſt Haynea edulis ſ. 1. Nachtr. B. 3.

Paederia Linn. Knackbeere ſ. Lexicon B. 6. (Gaertn. de fruct. t. 195).

Kelch fünfſpaltig. Corolle trichterförmig, inwendig zottenhaarig. Staubfäden 5, in die Corollenröhre eingefügt. Griffel geſpalten. Beere ausgetrocknet.

Pentandria Monogynia (Familie Contorten).

1. *Paederia erecta* Spreng. Syst. veget. 1. p. 669. Aufrechte Knackbeere.

Stengel aufrecht. Blätter herzförmig-länglich, unten, wie die Aeſte behaart. Die Blumen bilden gipfelſtändige, ſehr äſtige Riſpen, deren Aeſte borſtig-behaart ſind. Vaterland Braſilien.

2. *Paederia sessiliflora* Poiret. Stielloſe Knackbeere.

Stengel aufſteigend. Blätter lanzettförmig, geſpitzt, glatt. Blumen ſtiellos, faſt einſeitig, in Trauben geſammelt, die Riſpen bilden, deren Aeſte kreuzweis-armförmig ſtehen. Vaterland Inſel Mascaren.

3. *Paederia secundiflora* Poir. Einſeitige Knackbeere.

Stengel aufſteigend. Blätter linien-lanzettförmig, glatt. Die Blumen bilden wenigblümige meiſt einſeitige Trauben. Vaterl. Neuſpanien.

4. *Paederia owariensis* Spreng. J. c. ist Landolphia owariensis, siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 4. S. 305.

5. *Paederia recurva* Roxburgh. Ind. Krummstielige Knackbeere.

Stengel aufrecht. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig. Die Blumen bilden gipfelständige Doldentrauben, deren Aeste kreuzend-armförmig stehen und gekrümmt sind. Vaterl. Ostindien.

6. *Paederia Roxburghii* Spreng. J. c. cur. p. 70. (P. erecta Roxb.)

Stengel aufrecht. Blätter fast stiellos, länglich, ganzrandig, glatt, parallel geadert. Blumen in aufrechten, zweitheiligen Rispen. Vaterl. Ostindien.

7. *Paederia ternata* Wallich. Dreiblättrige Knackbeere.

Stengel aufrecht. Aeste dreitheilig. Blätter dreizählig (zu 3 stehend) länglich-lanzettförmig, ganzrandig, oben glänzend. Blumenstiele doldentraubig, wie die Aestchen dreieckig. Vaterl. Ostindien.

Kultur. Diese Gewächse zieht man aus Saamen, in warmen Beeten, setzt hernach die jungen Pflanzen einzeln in Töpfe, in gute lockere Dammerde (Laub- Wald- oder Erikenerde) und stellt sie an einen ihrem Vaterlande angemessenen Ort.

Paederota Linn. Päderote s. Lexicon B. 6.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 5 S. 485.

Kelch fünftheilig. Corolle rachenförmig, mit offenem, nacktem Schlunde. Staubfäden 2, hervorragend. Kapsel zweifächerig, vierklappig, vielsaamig.

Diandria Monogynia (Familie Personaten).

1. *Paederota obliqua* Alb. Dietr. in Willd. Spec. pl. ed. 2. Tom. 1. p. 563.

Wulffenia obliqua Wallich. in Don Nepal. p. 92. Spreng. Syst. veg.

Stengel krautartig, wie die Blätter mehr oder weniger filzig. Blätter gestielt, eyförmig, gespitzt, ganzrandig, an der Basis sehr ungleich, schief-halbherzförmig. Blumen entfernt stehend, blau, die Oberlippe der Corolle doppelt kürzer als die untere, der Schlund nackt. Vaterl. Nepal. 4?

Paederota Ageria und P. Buonarota (Bonarota Linn.) ſ. Lexicon B. 6. P. chamaedryfolia und P. Zannichellii Brignol. ſ. 1. Nachtr.; die beiden letzten hat Sprengel nur als Varietäten angezeigt, nämlich P. chamaedryfolia bei P. Bonarota und Zannichella bei P. Ageria.

Paeonia Linn. Päonie ſ. Lexicon B. 6. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 144. Gaertn. de fruct. t. 65.)

Character generic. ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 437.

Kelch und Corolle fünfblättrig. Staubfäden zahlreich, bodenſtändig. 2—3—5 Fruchtknoten mit aufſitzenden Narben. Balgkapſeln nach innen ſeitlich aufſpringend. Saamen rundlich-oval, gefärbt, an beiden Seiten der Naht feſtſitzend.

Polyandria Trigynia (Familie Ranunculeen).

Die Päonien ſind ſchöne Pflanzen und dienen daher zur Zierde der Gärten. Nur eine Art hat einen ausdauernden ſtrauch- oder baumartigen Stengel, die übrigen ſind krautartig mit fleiſchigen, dicken äſtig-knolligen Wurzeln und zuſammengeſetzten meiſt doppelt dreizähligen Blättern. Blumen groß, einzeln, geſtielt, gipfelſtändig, roth, weiß oder bunt. Balgkapſeln 2—3, ſelten 5 oder mehrere.

I. Fruticosa. Strauchige.

Hierher gehört nur folgende Art:

1. *Paeonia Mutan* Sims. in Curt. Bot. Mag. 1154. Strauch- oder baumartige Päonie.
   P. arborea Don Hort. Cant. p. 196.
   P. fruticosa Willd. Enum. hort. berol. suppl. p. 39.
   P. papaveracea et suffruticosa Andr. Repos.
   P. officinalis Lour. (nicht Linn.)
   P. Mutan albida plena Edward Bot. Reg. t. 1679.
   P. — punicea Sweet. brit. Flow. Gard. t. 279.
   P. — petal. lacera Hortulan; letztere 4 ſind Varietäten.

Stengel ausdauernd, holzig, nach Verſchiedenheit des Standortes ſtaudenſtrauchig, ſtrauchig oder baumartig, äſtig. Blätter wechſelnd ſtehend, geſtielt, zuſammengeſetzt, doppelt dreizählig. Blättchen unterſchieden, die Einſchnitte eyförmig oder ovallänglich. Endblättchen meiſt dreilappig, langgeſtielt, die ſeitenſtändigen kurzſtielig, faſt anſitzend, alle glatt, geadert, unten

grau- oder blaulichgrün. Blumen einzeln gipfelständig, groß, vielblättrig. Fruchtknoten fünf oder viele, filzig, von einem Ringe umgeben. Narbe roth, zurückgekrümmt.

Diese schöne Species habe ich schon im ersten Nachtrage B. 5 S. 488 nach Andrews unter dem Namen: P. suffruticosa aufgeführt, aber auch S. 489 P. Mutan mit der von Sims. gegebenen Diagnose angezeigt. Damals hatte ich zwar einige Exemplare im lebenden Zustande und in der Blüthe in andern Gärten gesehen, aber ihre Kultur und zweckmäßige Behandlung war mir noch nicht hinreichend bekannt, daher habe ich (S. 49) in dieser Beziehung einige Bemerkungen beigefügt. Seit einigen Jahren findet sich diese liebliche Päonie im hiesigen botanischen Garten und wird im Glashause überwintert, auch in einem sogenannten Erdhause (Pflanzenkeller) oder in ähnlichen frostfreien Behältern; denn die Durchwinterung im Lande, d. h. unter freiem Himmel hat den Erwartungen noch nicht vollkommen entsprochen, obgleich die Pflanze auf dieselbe Art und Weise behandelt wurde, wie man in einigen Schriften, die in England und Deutschland erschienen sind, z. B. Schelhase in Cassel in der allg. berl. Gartenzeitung a. a. gelehrt hat. Indessen haben wir uns schon durch vielfältige Versuche und Erfahrungen überzeugt, daß perennirende Pflanzen, auch manche Sträucher, die aus Japan kommen, in unsern Gärten unter freiem Himmel den Winter aushalten, und so ist auch Hoffnung vorhanden, daß diese Päonie in milden Klimaten in Deutschland im Freien gezogen werden kann. — In Glashäusern überwintert, wird sie unfehlbar höher, baumartig und trägt mehr Blumen, als im freien Lande.

Ueber die Kultur der P. Mutan sind zeither in der berliner Gartenzeitung 1835, in der Blumenzeitung u. a. mehrere Belehrungen gegeben worden, besonders in Beziehung auf die Vermehrung und Fortpflanzung durch das Pfropfen der Aeste von dieser Art auf die Wurzelknollen der P. officinalis und anderer krautartiger Päonien, eine Vermehrungsmethode, welche zuerst in England und Frankreich bekannt und von Mr. Sonlange Bodin mit Glück ausgeführt worden. Siehe Gartenzeitung 1835 N. 44 S. 346.

II. Herbaceae. Krautartige Päonien.

† Foliis subtus glabris. Blätter unten glatt.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: P. albi-

flora Pall. P. anomala, officinalis, tenuifolia Linn. P. corallina Retz und folgende.

2. *Paeonia daurica* Andrews Repos. 486. ſ. P. pinnata Dietr. 1. Nachtr.

P. triternata Pallas.

Wurzel knollig. Stengel krautartig, meiſt einblümig, wie die Blätter glatt. Blätter gefiedert-dreifach, dreizählig. Blättchen unterſchieden, rundlich-eyförmig, ſchief, wellenrandig. Blumen roth, die Fruchtknoten abſtehend, filzig. Narbe roth, zurückgekrümmt. Vaterl. Sibirien. 24. Blüht im Mai und Junius und variirt mit weißen oder bunten Blumen.

†† Foliis subtus pubescentibus. Blätter unten filzig.

Paeonia humilis Retz. ſ. Lexic. und P. peregrina Sims. ſ. 1. Nachtrag gehören hierher und folgende.

3. *Paeonia Russi* Bivon. Sicilische Päonie.

Wurzel fleiſchig, äſtig-knollig. Stengel aufrecht, krautartig, 1 Fuß hoch oder höher. Blättchen unterſchieden, ungetheilt, elliptiſch-länglich, unten nur wenig filzig. Blume ſchön roth. Die Fruchtknoten gekrümmt, behaart. Vaterl. Sicilien. 24. Blühzeit April und Mai.

4. *Paeonia decora* Anders. Zierliche Päonie.

Stengel 1 Fuß hoch oder höher. Blätter zuſammengeſetzt, doppelt dreizählig. Blättchen dreitheilig-geſchlitzt, länglich, ſtumpf, rinnig, unten behaart. Blume roth oder bunt. Fruchtknoten filzig, abſtehend. Narbe gekrümmt. Vaterland Thracien und Taurien. 24. Blühzeit Mai und Juni. Paeonia Pallasii et elatior Hortul. ſind Varietäten.

5. *Paeonia arietina* Anders. Widderhornförmige Päonie.

P. oxoniensis Andr. Repos. var.?

Blätter zuſammengeſetzt. Blättchen dreilappig, auch fiederſpaltig, herablaufend, oval-länglich, flachlich, unten behaart. Früchte filzig, bogenförmig-abſtehend, hornförmig. Vaterl. Creta. 24. Blühzeit Mai, Juni.

6. *Paeonia paradoxa* Anders. Paradoxe Päonie.

Blättchen viertheilig, die Theile ſtumpf, wellenrandig, unten grau- oder blaulichgrün, behaart. Blume groß, ſehr ſchön.

Fruchtknoten angedrückt, filzig. Vaterl. das südliche Europa. 24. Blühzeit Mai, Juni. P. fimbriata Sweet. ist eine Varietät.

7. *Paeonia mollis* Anders. Weiche Päonie.

Blättchen oval-lanzettförmig, flach, unten blaßblau-behaart, gelappt, die Lappen fast wie Dachziegeln über einander liegend, die seitenständigen fast stiellos. Fruchtknoten filzig, gerade. Vaterl. Sibirien? 24.

Alle krautartigen Päonien gedeihen in unsern Gärten unter freiem Himmel, kommen fast in jedem Boden gut fort, und entfalten ihre großen lieblichen Blumen im Frühlinge, vom Mai bis Junius. In dem Werke: „Hortus Dyckensis 1834." sind zwar die Päonien gut beschrieben und unterschieden, aber es kommen in mehreren deutschen Gärten noch viele Blendlinge vor, an denen man bei der genauesten und sorgfältigsten Untersuchung keine sichern specifischen Kennzeichen auffinden kann; gleichwohl werden solche Bastarde und Varietäten, besonders von Pflanzenhändlern, als neue, oft mit sonderbaren Namen versehene, Arten verkauft. Da indessen die Päonien alle durch Anstand, Tracht, Größe und Schönheit der Blumen sich empfehlen, so ist es den Blumenfreunden einerlei, ob sie eine wirkliche selbstständige Art oder eine Varietät in der Blüthe sehen. Ueber die Behandlung der Päonien, in Beziehung auf Fortpflanzung und Vermehrung siehe die Anleitung im Lexicon B. 6. S. 627.

Synonymen.

Paeonia elata β. Hortul. s. Paeonia decora N. 4.
— fimbriata Sweet. s. Paeonia paradoxa N. 6.
— hybrida Pallas ist Paeonia tenuifolia Linn. s. Lexic.
— laciniata Pallas ist Paeonia anomala Linn. s. Lexic.
— lobata Desf. ist Paeonia officinalis Linn. s. Lexic.
— officinalis Lour. s. Paeonia Mutan N. 1.
— oxoniensis β. Andr. s. Paeonia arietina N. 5.
— papaveracea Andr. s. Paeonia Mutan N. 1.
— pinnata Dietr. 1. Nachtr. s. Paeonia daurica N. 2.
— sessiliflora Bot. Mag. ist Paeonia peregrina Mill. s. 1. Nachtr.

Paeonia suffruticosa Andr. 1. Nachtr. ſ. Paeonia Mutan N. 1.

— triternata Pall. ſ. Paeonia daurica.

Der Beſchreibung der Paeonia corallina im Lexicon B. 6 S. 626 wird beigefügt, daß dieſe Art der P. officinalis Linn. ſehr ähnlich ſey, aber außer den angegebenen Kennzeichen auch durch die corallenrothen Saamen ſich unterſcheide.

Palafoxia Lagasc. (Ageratum Cav. Stevia Willd.)

Blüthendecke (Kelch) vielblättrig, vielblümig. Fruchtboden nackt. Saamenkrone ſpreuig-grannig, vielblättrig.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Eupatorineen).

1. *Palafoxia linearis* Lag. iſt Stevi linearis Willd. Sp. pl. ſ. Lexicon B. 9. S. 526.

Ein kleiner Strauch, mit gegenüberſtehenden linienförmigen ganzrandigen Blättern, die mit Seidenhaaren bekleidet ſind, und blaß- oder incarnatrothen Blumen, in wenigblümigen Doldentrauben.

Stevia lavandulaefolia Willd. Enum. hort. berol. suppl. gehört auch hierher, desgl. Ageratum lineare Cavan. Icon. 3. p. 3. t. 205.

Palava Ruiz et Pav. et Kunth ſ. Sauravia Willd.

Palavia malvaefolia et moschata Cavan. ſ. Lexicon B. 6.

Palicourea Kunth. Hilar. iſt Psychotria.

— angustifolia Kunth iſt Psychotria stenophylla Spr. ſ. 2. Nachtr.

— apicata Kunth iſt Psychotria lineata Willd. ſ. 1. Nachtr.

— castata Kunth iſt Psychotria reticulata R. et P. ſ. Lexic.

— elliptica Kunth iſt Psychotria circinata Willd. ſ. 1. Nachtr.

— fastigiata Kunth iſt Psychotria fastigiata Spr. ſ. 2. Nachtr.

— flavescens Kunth iſt Psychotria flavescens Spr. ſ. 2. Nachtr.

— guianensis Aubl. ſ. Psychotria Palicourea Sw. ſ. Lexic.

— longifolia Kunth iſt Psychotria longifolia Willd. ſ. Lexicon exclus. Synon.

Palicourea macrocarpa Kunth iſt Psychotria macrobotris ſ. Lexic.

— Marcgravii Hilar. ſ. Psychotria Marcgravii Spr. ſ. 2. Nachtr.

— petiolaris Kunth ſ. Psychotria petiolaris Spr. ſ. 2. Nachtr.

— rigida Kunth ſ. Psychotria rigida Spr. ſ. 2. Nachtr.

— speciosa Kunth ſ. Psychotria speciosa Spr. ſ. 2. Nachtr.

Palimbia salsa Bess. iſt Siler salsum Spr. ſ. 2. Nachtr.

Paliurus Lamarck. (Rhamnus Linn. Zizyphus Willd.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 491.

Kelch fünfſpaltig. Corollenblätter 5, mit Nägeln verſehen. Fünf Staubfäden auf einer fleiſchigen Scheibe, welche den Fruchtknoten trägt. Drei kurze Griffel. Steinfrucht korkartig, geflügelt, 2—3 fächerig.

Pentandria Trigynia (Familie Rhamneen).

1. *Paliurus australis* Gaertn. de fruct. p. 43. t. 5.

Hierher gehört Zizyphus Paliurus Willd. ſ. die Beſchreibung im Lexicon B. 10 S. 615 und die daſelbſt beigefügten Synonymen.

2. *Paliurus reticulata* Vahl. Netzadriger Zizyphus.

Stamm ſtrauch- oder baumartig, die Aeſte mit gepaarten, geraden Dornen beſetzt. Blätter oval, faſt gezähnelt, netzadrig, unten filzig. Blumen in winkelſtändigen Doldentrauben geſammelt. Vaterl. das ſüdliche Amerika. ♄.

3. *Paliurus virgatus* Don. Fl. Nepal. Ruthenförmiger Zizyphus.

Aeſte ruthenförmig. Blätter ſchief, herzförmig, geſpitzt, dreirippig, glänzend. Afterblätter ſtachelartig, gepaart, gerade, auch ſichelförmig. Fruchtflügel ganzrandig. Vaterl. Nepal. (Abbild. Bot. Mag. t. 2535).

Die Arten dieſer Gattung überwintert man in Gewächshäuſern, N. 2 und 3 im warmen Hauſe und behandelt ſie, in Hinſicht auf Boden und Vermehrung wie die Rhamneen ſ. Lexicon und 1. Nachtr.

Pallasia, Aiton. Hort. Kew. Pallaſie ſ. Lexicon B. 6.

Blüthendecke (Kelch) ſchuppig, die Schuppen wie Dachziegeln über einander liegend. Fruchtboden ſprenig. Keine Saamenkrone. Saamen vertikal (ſenkrecht) ſtehend, flach, am Rande gewimpert.

Syngenesia 3. Ordn. (Familie Compositae; Radiaten).

Dieſe Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Peter Simon Pallas, geboren zu Berlin 1740, hernach Akademiker zu Petersburg. Pallas hat ſich durch die Herausgabe einiger ſchätzbarer Schriften um die Wiſſenſchaft verdient gemacht. In ſeinem Werke: „Reiſen durch verſchiedene Provinzen des ruſſiſchen Reiches. Th. 1—3. Petersburg 1771—1776. 4. mit 104 Kupfern" ſind größtentheils neue, damals noch unbekannte, Pflanzen beſchrieben und abgebildet. Das Jahr, in welchem Pallas geſtorben iſt, hat Kurt Sprengel in ſeiner Geſchichte der Botanik B. 2 nicht mit Beſtimmtheit angezeigt. Daſelbſt S. 253 ſteht † 1810 und S. 330 † 1811. —

Die Arten, welche zur Gattung Pallasia gehören, ſind ſtaudenſtrauchige äſtige Pflanzen, deren Blätter wechſelnd ſtehend, ungetheilt und dreirippig ſind. Blumen gelb, langgeſtielt, faſt doldentraubig.

1. *Pallasia parvifolia* Dietr. Kleinblättrige geſtreckte Pallaſie.

P. procumbens Spr. Syst. veg. 3. p. 610.
Encelia parvifolia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. IV. p. 206.

Stengel ſtaudenſtrauchig, äſtig, geſtreckt. Aeſtchen ſeidenhaarig-filzig. Blätter wechſelnd ſtehend, rauten-eyförmig, geſpitzt, an der Baſis keilförmig, grauſich-ſeidenhaarig-filzig. Blumenſtiele einzeln oder gepaart. Blumen gelb, die Strahlblümchen dreizähnig. Dieſe Art iſt der Pallasia halimifolia Ait. zunächſt verwandt, aber unterſchieden durch die ſeidenhaarigen Aeſtchen, die bei jener rauchhaarig ſind, auch durch die Größe und Geſtalt der Blätter. Sie wächſt in Peru am Meerufer, zwiſchen Guanchaco et Truxillo. ♄. Blühzeit Auguſt.

2. *Pallasia halimifolia* Ait.

Stendel ſtaudenſtrauchig. Aeſtchen rauchhaarig. Blumen

gelb, die Strahlblümchen vierzähnig. Uebrigens s. Lexicon B. 6. Vaterl. Peru, bei Santa et Patibilca. ♄. Blühzeit August.

3. *Pallasia grandiflora* Willd. s. Lexicon B. 6.

Aestchen zottenhaarig. Blätter eyförmig, ausgeschweift-gezähnt, glatt. Blumen größer als die der vorhergehenden Arten, fast doldentraubig, die Strahlblümchen mit drei verlängerten Kerben. Vaterl. Mexico. ♄. Blühzeit Sommer.

Synonymen.

Pallasia caspica Linn. suppl. s. Calligonum Pallasia Ait.

— dentata Humb. s. Verbesina dentata.

— procumbens Spr. s. Pallasia parvifolia N. 1.

— Pterococcus Pall. s. Galligonum Pallasia.

Palma saccifera Clus. s. Manicaria saccifera 1. Nachtr.

Palmella Lyngb. Hooker. ist Coccochloris Spreng. Syst. veg IV. p. 372.

Paloue (Palovea) guianensis Aubl. Pers. s. 1. Nachtrag B. 5 S. 492 ist Brownea pauciflora Willd. s. Br. parviflora Lexic.

Paltoria ovalis Ruiz et Pav. s. Ilex paltoria Pers. s. 1. Nachtrag B. 4. Dieß Synonym hat Spreng. Syst. veg. 1. p. 496 bei Myginda latifolia Sw. citirt, aber Ilex Paltoria Pers. nicht erwähnt.

Paludella squarrosa Schwaegr. s. Pohlia squarrosa.

Pamea guianensis Aubl. s. Terminalia mauritiana Lexic.

Panax Linn. Kraftwurz s. Lexicon B. 6. (Jacq. Icon. 3. t. 634).

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 5. S. 492.

Blumen polygamisch, doldenständig. Kelch fünfspaltig. Corollenblätter zurückgerollt. Staubfäden 5. Griffel 2. Beere hodensackförmig, zweifächerig, zweisaamig.

Willd. Sp. pl. Polygamia Dioecia (Pentandria Digynia Spreng. Syst. veg.) (Familie Doldenpflanzen; Aralieen).

Diese Gattung unterscheidet sich von Aralia am meisten durch getrennte Geschlechter, durch zwei Griffel und durch

zweisaamige Beere; bei jener sind fünf Griffel vorhanden und die Beere enthält fünf Saamen.

Die Arten, welche hierher gehören, sind theils baum- oder strauchartig, theils krautartige Pflanzen, deren Blätter wechselnd stehen, 3—5zählig-gefingert, selten zusammengesetzt oder einfach sind. Blattstiele an der Basis scheidenartig. Blumen doldenständig, die Dolden traubig oder einfach.

I. Herbacei. Krautartige s. 1. Nachtr. B. 5.

Zu dieser Abtheilung gehören nur 3 Arten: P. quinquefolius, trifolius Linn. s. Lexic. P. simplex Forst. s. 1. Nachtrag.

II. Fruticosi. Strauchartige; Sträucher oder kleine Bäume.

Hierher gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: P. attenuatum Sw. P. aculeatum Ait. P. speciosum Willd. P. fruticosum Linn. und folgende.

1. *Panax arboreum* Forst. (arboreus Spr.) Baumartiger Panax.

Stamm baumartig, ästig. Blätter gestielt, fünfzählig, gefingert. Blättchen länglich, lederartig, glatt, sägerandig, die Serraturen mucronenspitzig. Blumen in zusammengesetzten Dolden. Vaterl. Neuseeland. ♄.

2. *Panax glabratum* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. V. p. 10. Glatte Kraftwurz.

P. glabratus Spreng. Syst. veg. cur. p. 114.

Stamm baumartig. Blätter gestielt, fünfzählig, glatt. Blättchen elliptisch-länglich, langgespitzt, an der Basis verdünnt, ganzrandig. Blumen in Trauben gesammelt, welche rispenartige Dolden bilden. Vaterland Neugranada, bei La Vento grande de Caracas. ♄.

3. *Panax chrysophyllum* Vahl. Eckl. 1. p. 33. Goldblättrige Kraftwurz.

P. chrysophyllus Spr. J. c.
P. undulatum Kunth J. c. V. p. 11. t. 417. f. 2.
P. Morototoni Aubl. Fl. Gujan. 2. p. 949. t. 360.

Ein ziemlich hoher und schöner Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter gefingert, 7 — 10zählig. Blättchen länglich-lanzettförmig, wellenrandig, langgespitzt, ganzrandig, oben glatt,

unten gold- oder roſtfarbig-filzig. Blumen in ſehr äſtigen Riſpen, welche eine Dolde bilden. Beere zweiknöpfig, grau-filzig. Die kurze Diagnoſe im Lexicon 1. Aufl. B. 6 S. 632 wird ausgeſtrichen. Vaterl. Südamerika, die Provinz Caracaſana und die caraibiſchen Inſeln. ♄.

4. *Panax splendens* Kunth. J. c. p. 11. Glänzende Kraftwurz.

Stamm baumartig. Blätter gefingert, 7—9zählig. Blättchen meiſt länglich, fein- und langgeſpitzt, an der Baſis gerundet oder faſt herzförmig, ſcharf und doppelt gezähnt, oben feinborſtig, unten ſilberfarbig-ſeidenhaarig. Vaterl. die Provinz Popayane. ♄.

In Synops. plant. 3. p. 94 hat Hr. Dr. Kunth Aralia micans Willd. herb. f. 2. Nachtr. B. 1 S. 324 als Synonym angezeigt, da er aber von P. splendens weder Blüthen noch Früchte geſehen hat, ſo bleibt es immer noch eine zweifelhafte Species, die einer genauern Unterſuchung und Vergleichung mit andern zunächſt verwandten Arten, z. B. P. speciosum Willd. bedarf.

5. *Panax vinosum* Schlechtend. Linn. (P. vinosus Spr. J. c. cur. p. 114.)

Stamm baumartig. Blätter meiſt ſiebenzählig. Blättchen länglich-umgekehrt eyförmig, unten roſtfarbig-ſeidenhaarig, ganzrandig, mucronenſpitzig, die Mucronen zurückgerollt. Blumen in Trauben, die Riſpen bilden, deren Aeſte mit roſtfarbigen Seidenhaaren bekleidet ſind. Vaterl. Braſilien. ♄.

6. *Panax macrocarpum* Schlechtend. Großfrüchtige Kraftwurz.

R. macrocarpus Spreng. J. c. p. 114.

Stamm baumartig. Blätter ſiebenzählig, unten ocherweißfilzig. Blättchen umgekehrt eyförmig-elliptiſch, ganzrandig, am Rande zurückgerollt. Blumendolden riſpenförmig. Vaterl. Braſilien. ♄.

In Schlechtendals Linnaea B. 4 S. 67 iſt von einem Panax horridum die Rede, welches mit ſehr vielen weichen Stacheln verſehen iſt und in Wäldern bald als ein ausgebreiteter-kriechender Strauch erſcheint, bald palmenartig ſich erhebt und gefingert-ſchirmförmig ſich ausbreitende Blätter trägt.

Die Behandlung der Kraftwurzeln, in Beziehung auf

Standort, Boden und Fortpflanzung s. Lexicon B. 6 S. 633. Es versteht sich übrigens von selbst, daß die oben beschriebenen neuen Arten im warmen Hause überwintert werden müssen, denn sie kommen aus Tropenländern.

Synonymen.

Panax Morototoni Aubl. s. Lexic. ist Panax chrysophyllum N. 3.

— spinosum L. suppl. s. Lexic. ist Aralia spinosa Var.?

Pancratium Linn. Gilgen s. Lexicon B. 6. (Abbild. Salisbury in Linn. transact. 2. t. 11.)

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 5 S. 405.

Blüthendecke (Corolle) doppelt: äußere trichterförmig, sechslappig oder sechstheilig, abstehend; innere (Nectarium Linn.) röhrig-trichterförmig, der Rand lappig oder mit 6—12 Zähnen versehen, sechs Staubfäden tragend. Ein Griffel. Kapsel dreifächerig, vielsaamig.

Hexandria Monogynia (Familie Scheidenlilien; Amaryllideen).

Diese schöne Gattung, welche jetzt an die 40 Arten enthält, hat ein Engländer Mr. Herber, ein Prediger bei London (auch Salisbury, Ker und Lindley) so wie andere Amaryllideen untersucht und nach der Gestalt und Beschaffenheit der innern Corolle einige neue Gattungen gebildet, die aber Kurt Sprengel im Syst. veg. 2. mit Recht nur als Synonym angenommen, dagegen sämmtliche Arten unter drei Abtheilungen aufgeführt hat.

I. Coronae pagina interiore staminifera. Der Kranz (innere Corolle) an der innern Seite die Staubfäden tragend.

† Corona lobata (Ismene Herber). Der Kranz lappig.

1. *Pancratium calathinum* Ker bot. Mag.

Ismene calatina Herber in Bot. Reg. t. 215.

Zwiebel rundlich. Blätter gespitzt. Schaft zweischneidig, aufrecht, wenigblümig. Blumen gipfelständig. Scheide krautartig (nicht trocken rauschend). Der Kranz (innere Corolle)

becherförmig, sechslappig, die Lappen gekerbt, fast kürzer als die Einschnitte der Corolle. Vaterl. Brasilien. 4.

2. *Pancratium nutans* Ker J. c. Ueberhängende Gilgen.

Ismene nutans Herber. Bot. Mag. 1561.

Blätter stumpf. Schaft zweischneidig, aufrecht, wenigblümig. Scheide trocken rauschend. Blumen überhängend. Kranz sechslappig, glockenförmig, gefaltet, die Zähne kürzer als die Corolle. Antheren gegen einander gebogen, hervorragend. Vaterl. Brasilien. 4.

3. *Pancratium Amancais* Ker Bot. Mag. 2124.

Ismene Amancais Herb. Bot. Reg. 497.

Hierher gehört Narcissus Amancaës Ruiz et Pav. s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 4. S. 207.

†† Corona 12 dentata, aut 6 dentata, dentibus fissis. Kranz (innere Corolle) zwölfzähnig, oder nur sechszähnig, dann sind die 6 Zähne gespalten.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Panc. maritimum, zeylanicum, illyricum, amboinense Linn. P. ringens, viridiflorum R. et P. (P. canariense Ker. P. longiflorum Roxb. s. 1. Nachtr. B. 10 Anhang S. 88.)

4. *Pancratium verecundum* Solander Bot. Reg. 413. Ostindische Gilgen.

Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt. Schaft aufrecht, glatt. Scheide meist dreiblümig. Corollenröhre sehr lang. Die Zähne des Kranzes gespitzt, wie die Staubfäden gerade, hervorragend. Vaterl. Ostindien. 4. Das Synonym bei P. maritimum Linn. im Lexicon B. 6 S. 638 wird gestrichen.

5. *Pancratium parviflorum* Redout. liliac. Kleinblümige Gilgen.

Blätter zungenförmig, rinnig. Scheide meist sechsblümig. Blumen klein. Die Einschnitte der Corolle zurückgeschlagen. Staubfäden an der Basis ausgebreitet, an beiden Seiten gezähnt. Die Zähne des Kranzes gespitzt. Vaterland Südamerika? 4.

II. Corona e dentibus staminifera. Die Zähne des Kranzes die Staubfäden tragend.

Hierher gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: p. mexicanum, caribaeum Linn. P. guianense, Dryandri, rotatum Ker. P. litorale Jacq. P. speciosum Salisb. (P. angustum Ker. P. biflorum Roxb. s. 1. Nachtr. B. 10. Anhang S. 88.)

6. *Pancratium expansum* Sims. Bot. Reg. Bot. Mag. 1941. Ausgebreitete Gilgen.

Blätter linien-lanzettförmig, gestreift. Die Einschnitte der Corolle sehr abstehend, länger als die Röhre. Staubfäden knieartig gebogen. Vaterl. Südamerika? 4.

7. *Pancratium patens* Redout. lili. P. declinatum Red. (nicht Jacq.) Hymenocallis patens Herb. ist P. fragrans Salisb. siehe die Beschreibung im Lexicon B. 6 S. 636. Abbild.

8. *Pancratium ovatum* Müller. Eyförmige Gilgen.

P. amoenum Andrews Repos.
Hymenocallis amoena Salisb. Bot. Reg. 143.

Blätter länglich-eyförmig, an beiden Enden verdünnt. Scheide vielblümig. Blumen stiellos. Die Einschnitte der Corolle linienförmig, wellenrandig, länger als die Röhre. Staubfäden mit einem Zahn versehen. Vaterl. Westindien. 4.

III. Corona brevissima, vel e filamentis basi dilatatis conflata. (Chrysiphiatae Lamb.) Der Kranz sehr kurz oder mit den Staubfäden, die an der Basis ausgebreitet sind, zusammengeschmolzen (verbunden).

Hierher die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: P. flavum, coccineum, latifolium, recurvatum, variegatum R. et P. P. incarnatum Kunth. P. humile Cav. und folgende.

9. *Pancratium australe* Spreng. Syst. veg. 2. p. 47. Südliche Gilgen.

P. australasicum Ker Bot. Mag.
Eurycles alata Salisb. Bot. Reg. 715.

Blätter gestielt, fast kreisrund-herzförmig, nierenförmig, vielrippig, glatt, ganzrandig, 5—7 Zoll lang, 7—9 breit, die Lappen an der Basis abstehend, fast schief, wenig am Stiele

Stiele herablaufend. Der Stiel 4—6 Zoll lang, glatt. Schaft aufrecht, glatt, 5—6—8 Zoll hoch. Scheide vielblümig, trocken, fast häutig. Blumen 6 oder mehrere, gestielt, weiß. Staubfäden weiß, fadenpfriemenförmig, an der Basis ausgebreitet, fast krugförmig verwachsen, kürzer als die Einschnitte der Corolle. Antheren länglich, gelb, aufrecht. Vaterland das südliche Neuholland. 2. Blüht im hiesigen Garten vom August bis October, zuweilen auch im Winter, wenn die Pflanze im warmen Hause steht.

10. *Pancratium luteum* Poiret. Gelbe Gilgen.

Chlidanthus fragrans Lindl. Bot. Reg. Col. 34.

Blätter linienförmig, stumpf, glatt. Schaft aufrecht, zusammengedrückt. Scheide meist dreiblümig. Blumen gelb, wohlriechend. Die Einschnitte der Corolle länglich, mucronenspitzig, abstehend, kürzer als die Röhre. Staubfäden an der Basis krugförmig verbunden, abwechselnd mit zwei Zähnen versehen. Antheren aufrecht. Griffel faden-pfriemenförmig. Narbe dreispaltig. Vaterl. Chili. 2. Blühzeit Frühling und Sommer.

11. *Pancratium flavum* Ruiz et Pav. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 496.

Chrysophiala flava Bot. Reg. t. 778.

Blätter linienförmig, rinnig. Schaft walzenrund, aufrecht, glatt. Scheide vielblümig. Blumen gestielt, gelb. Der Corollenrand glockenförmig, die Einschnitte aufrecht, länglich, so lang als die Staubfäden. Antheren aufliegend-gegen einander gebogen. Griffel keulenförmig. Vaterl. Peru. 2.

12. *Pancratium Herbertianum* Spreng. Syst. veg. cur. p. 132.

Stenomesson curvidentatum Herber. in Bot. Mag. 2640.

Chrysiphiala pauciflora Hooker. exot. fl. t. 132.

Blätter länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt. Schaft walzenrund, aufrecht, zweiblümig. Corolle übergebogen. Staubfäden gerade, hervorragend. Der Kranz kurz, die Zähne gespalten. Vaterl. Peru. 2.

Eine Anleitung zur Behandlung der Gilgen in unsern Gärten siehe Lexicon B. 6 S. 641 und 1. Nachtrag B. 5. S. 500.

Zu den Synonymen, welche im 1. Nachtrage B. 5 S. 501 angezeigt sind, gehören noch folgende:

Synonymen.

Pancratium amoenum Andrew. s. Pancratium ovatum N. 8.
— aurantiacum Kunth s. 1. Nachtr. ist Pancratium coccineum Var. s. 1. Nachtr.
— australasicum Ker s. Pancratium australe N. 9.
— carolinianum Linn. s. Pancratium maritimum Lexic.
— croceum Red. Lam. s. 1. Nachtr. ist Pancratium coccineum Var. s. 1. Nachtr.
— declinatum Red. s. Pancratium patens N. 7.
— distichum Bot. Mag. ist Pancratium litorale s. Lexic.
— mexicanum Walt. ist Pancratium rotatum Ker s. 1. Nachtr.

Pandanus Linn. fil. Pandanus s. Lexicon B. 6. (Abbild. Roxburgh pl. corom. 1. t. 94—96.)

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 501.

Blumen diöcisch. Kolben zusammengesetzt, überall mit Blüthen bedeckt. Die männlichen Blüthen enthalten nur einen Staubfaden mit zweifächeriger Anthere. Die weibliche Blume hat einen Fruchtknoten mit angewachsener Narbe. Steinfrucht faserig, oft in Bündel verwachsen, von denen jeder Theil einen Saamen enthält.

Dioecia Monandria (Familie Pandaneen).

In Hinsicht auf Anstand, Wuchs und Tracht gleichen die Pandaneen den Palmen, besonders in Ansehung des Strunkes (Stammes) der meist ästig ist, und der gebüschelt-fächerförmigen Blätter, die oft zwei Reihen bilden oder spiralförmig gestellt sind, aber sie weichen hauptsächlich durch den Blüthenstand von den Palmen ab und bilden daher eine besondere Gruppe. Die Geschlechter sind getrennt auf zwei verschiedenen Stämmen und sitzen an zusammengesetzten Kolben, ohne Hüllen oder Scheiden: die männlichen Kolben sind überall mit Staubfäden, die weiblichen mit verwachsenen Fruchtknoten dicht bedeckt. Früchte einzeln oder gehäuft stehend.

I. Fructibus solitariis. Früchte einzeln.

Hierher gehören die im 1. Nachtrage beschriebenen Arten: P. utilis Bory, Willd. P. fascicularis Lam. P. spiralis R. Br. P. Candelabrum P. B.

1. *Pandanus odoratissimus* Linn. fil. Sehr wohlriechender Pandanus.

Athrodactylis spinosa Forst.

Diese Art, welche wir jetzt in mehreren großen Gärten in Deutschland finden, habe ich schon im Lexicon B. 6 S. 642 beschrieben und erlaube mir hier nur noch einige Zusätze, Berichtigung und Verbesserung jener Diagnose.

Der Stamm (Stock) treibt unten oft dicke sogenannte Luftwurzeln und wird in unsern Gärten 8—12 und mehrere Fuß hoch. Aeste einfach, hoch. Die Blätter sind lang, spiralförmig gestellt, am Rande und an der Rippe dornig-gezähnt, die Dornen grün, nicht roth, wie bei P. utilis Bory, Willd. s. 1. Nachtr. Blüthenkolben ährenförmig. Früchte eyförmig, einzeln. Nüsse unterschieden. Vaterl. Arabien, Ostindien, China, in Sümpfen. ♄.

2. *Pandanus caricosus* Rumph. amb. 4. Moluckischer Pandanus.

Der Schaft treibt Wurzeln. Blätter linienförmig, dornig gefranzt. Früchte kugelrund, einzeln. Nüsse unterschieden. Vaterl. die moluckischen Inseln. ♄.

3. *Pandanus pedunculatus* Rob. Brown. Gestielter Pandanus.

Der Strunk (Stock) treibt Stolonen (Sprossen). Frucht gestielt. Steinfrüchte gebüschelt, an der Spitze kegelförmig-lappig, an der Basis meist verdünnt, schmäler als oben. Vaterland Neuholland. ♄.

4. *Pandanus palustris* Thuars. Sumpfliebender Pandanus.

Stock und Aeste treiben Wurzeln. Früchte ziemlich groß, Steinfrüchte büschelförmig-gefingert. Wächst auf der Mascaren-Insel in Sümpfen und an feuchten Orten. ♄.

5. *Pandanus globuliferus* Thuars. Kugelfruchtiger Pandanus.

Stock niedrig. Blätter weich, mit zarten Dornen besetzt. Früchte stiellos, kugelrund. Nüsse einzeln, an der Spitze flach.

Vaterland Insel Mascaren. ♄. Wahrscheinlich gehört hierher auch P. sphaeroideus Thuars.

6. *Pandanus ensifolius* Thuars. Schwerdtblättriger Pandanus.

Stock dünn, wurzelnd. Blätter schwerdtförmig. Früchte stiellos, fast kugelrund. Nüsse gepaart, gespitzt, pyramidenförmig. Vaterl. Insel Mascaren. ♄.

7. *Pandanus elegans* Thuars. Zierlicher Pandanus.

Stock schlank, ziemlich hoch. Blätter länglich-lanzettförmig. Frucht einzeln. Steinfrüchte büschelförmig, pyramidalisch. Vaterl. wie vorige Arten. ♄.

8. *Pandanus drupaceus* Thuars. Steinfrüchte tragender Pandanus.

Blätter sehr groß. Frucht einzeln, niedergedrückt-kuglich. Steinfrüchte büschelförmig, stumpf, pyramidenförmig. Narben korkartig. Vaterl. Insel Mascaren. ♄.

9. *Pandanus purpurascens* Thuars. Purpurröthlicher Pandanus.

Frucht einzeln, purpurröthlich? Nüsse gepaart, pyramidenförmig, stumpf. Narben glatt. Vaterl. Insel Mascaren.

10. *Pandanus furcatus* Roxburgh Fl. corom. Gabeldorniger Pandanus.

Kaida Tsjerria Rhud. hort. malab. 2. t. 8.

Blätter breit lanzettförmig, am Rande und auf dem kielförmigen Rücken stachlig-gezähnelt. Frucht länglich. Steinfrüchte umgekehrt kegelförmig, an der Spitze niedergedrückt, mit gabelförmig gespaltenen Dornen gekrönt. Vaterland Ostindien. ♄.

11. *Pandanus maritimus* Thuars. Strandliebender Pandanus.

Frucht länglich, übergebogen. Steinfrüchte büschelförmig. Narben fast gefingert. Wächst auf der Insel Mascaren am Meerstrande. ♄.

12. *Pandanus conoideus* Lam. Kegelfrüchtiger Pandanus.

P. ceramicus et sylvestris Rumph. amb.?

Frucht stiellos, dreikantig-kegelförmig. Nüsse eckig, unbewaffnet (nicht dornig). Vaterl. Moluckische Inseln. ♄.

13. *Pandanus muricatus* Thuars. Stachelförmiger Pandanus.

Blätter länglich. Frucht kegelförmig, übergebogen, an der Spitze stachlich-dornig. Nüsse an der Spitze flach. Vaterl. Madagascar. ♄.

II. Fructibus aggregatis. Früchte gehäuft stehend.

Pand. humilis Rumph. s. 1. Nachtr. B. 5. gehört hierher und folgende Art.

14. *Pandanus edulis* Thuars. Eßbarer Pandanus.

Stock (Stamm) von mittlerer Größe, mehr oder weniger ästig. Blätter lanzettförmig. Früchte gehäuft, traubenständig, länglich, flach. Nüsse an der Spitze flach, und dienen zur Speise. Vaterl. Madagascar. ♄.

Die meisten Arten der Gattung Pandanus kommen aus Tropenländern und gedeihen daher am besten in unsern warmen Häusern. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge (Aeste) in warmen Beeten.

Synonymen.

Pandanus ceramicus Rumph. s. Pandanus conoideus N. 12.
— latifolius Hortul. ist Pandanus humilis Var. s. 1. Nachtr.
— maritimus Rumph. ist Pandanus utilis Var.? P. dubius Spr.
— moschatus Rumph. ist Pandanus laevis Lour. s. 1. Nachtr.
— nudus Thuars ist Pandanus utilis Bory s. 1. Nachtr.
— odoratissimus Jacq. s. Pandanus utilis Bory s. 1. Nachtr.
— polycephalus Lam. s. Pandanus humilis s 1. Nachtr.
— pygmaeus Thuars ist Pandanus humilis s. 1. Nachtr.
— sativus Thuars ist Pandanus utilis Bory s. 1. Nachtr.
— sphaeroideus Thuars s. Pandanus globuliferus N. 5.

Pandanus spurius Rumph. iſt Pandanus fascicularis ſ. 1. Nachtr.

— sylvestris Rumph. ſ. Pandanus conoideus N. 12.

Panicum Linn. Fennich; Schwaden; Hirſengras ſ. Lexicon B. 6.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 504.

Aehre einfach oder trauben-riſpenartig. Kelch zweiblümig, die Klappen abwechſelnd kleiner, eine meiſt ſehr klein oder undeutlich. Die Corolle der Zwitterblume zweiklappig, die der männlichen oder geſchlechtsloſen 1—2klappig, alle unbegrannt.

Triandria Digynia (Familie Gräſer; Paniceen).

Dieſe Gattung enthält jetzt über 200 Arten, welche im Syſtem nach dem Blüthenſtande geordnet ſind. Im Lexicon und 1. Nachtrage habe ich die zahlreichen Arten nach ihren Speciesnamen in alphabetiſcher Ordnung aufgeführt und die Gründe angegeben (ſ. 1. Nachtrag B. 5 S. 506), welche mich veranlaßten, dieſe Anordnung, ſo wie im Lexicon, beibehalten zu müſſen. Hier folgen nun die Arten, welche daſelbſt noch fehlen, in zwei Hauptabtheilungen.

I. Spicata. Blumen ährenſtändig. Die Aehre einfach oder riſpenartig getheilt.

1. *Panicum indicum* Linn. Indiſches Fennichgras.

P. microstachyon Lamarck.

Blätter flach, ſchmal, wie die Scheiden glatt. Halm dünn, faſt einfach. Aehre walzenrund, getheilt, faſt riſpenförmig. Die Spindel glatt. Aehrchen (Blümchen) eyförmig, geſpitzt, die Klappen gerippt, an der Spitze gewimpert. Vaterland Oſtindien. 4.

2. *Panicum alopecuroides* Spreng. Syst. veg. 1. p. 308.

Nevrachne alopecuroides R. Brown.

Blätter flach, abgekürzt. Die Knoten des Halms behaartbartig. Aehre eyförmig, riſpenartig getheilt. Blümchen eyförmig, gerippt, wenig borſtig. Vaterl. Neuholland.

3. *Panicum beckmanniaeforme* Mikan. Beckmannförmiger Fennich.

Halm und Blätter glatt, nur das Blatthäutchen iſt be-

haart. Aehren abwechselnd aufrecht. Blümchen zwei Reihen bildend, stumpf, glatt, die Zwitterblümchen gerunzelt. Vaterl. Brasilien.

4. *Panicum australe* Spreng. J. c. p. 309. Südlicher Fennich.

P. striatum R. Br. (nicht Lam. s. 1. Nachtr.)

Blätter linienförmig, glatt. Halm dünn. Aehren gedrängt, ungetheilt, fadenförmig. Blümchen oval, glattlich, die Klappen gewimpert. Vaterl. Neuholland.

5. *Panicum Rothii* Spreng. J. c. p. 310. Roths Fennichgras.

P. hirtum Roth. Fl. ind.

Blätter und Scheiden borstig-behaart. Aehren wechselnd stehend, gleichhoch, kurzgestielt, einseitig. Blümchen eyförmig, mucronenspitzig, feinborstig, an der Basis bartig. Die Zwitterblümchen gerunzelt. Vaterl. Ostindien. 4.

6. *Panicum subcordatum* Roth. Fast herzförmiger Fennich.

Blätter fast herz-lanzettförmig, sägeartig gezähnelt, an der Basis, wie die Scheiden mit Wimperhaaren bekleidet. Aehren wechselnd stehend, gedrängt, stiellos, fast einseitig. Blümchen gestielt, eyförmig, stumpf, die Stielchen an der Basis borstig, die Zwitterblümchen gerunzelt. Vaterl. Ostindien. ♄.

7. *Panicum carolinianum* Spreng. J. c. Caroliniſcher Fennich.

P. Walteri Elliott (nicht Poir.)

Blätter flach, glatt. Aehren wechselnd stehend, fast angedrückt, einseitig. Blümchen drei Reihen bildend, lanzettförmig, glatt. Vaterl. das südliche Carolina.

8. *Panicum gibbum* Elliott. Fl. carol.

Halm aufsteigend, glatt. Blätter filzig. Die Blumen bilden ährenförmige vielblümige Trauben. Kelchklappen gerippt, hinten höckerig. Diese Art darf mit P. gibbosum R. Br. (s. 1. Nachtr.) nicht verwechselt werden. Vaterl. das südliche Carolina.

9. *Panicum gymnocarpon* Elliott.

Halm eckig. Blätter herz-lanzettförmig, fein gezähnelt. Die Aehren bilden eine gedrängte Rispe, die Blümchen zwei Reihen, sind gerippt, die Kelchklappen gleich, viel länger als

die Corollenklappen. Saamen nackt, höckerig? Vaterland Georgien 24?

10. *Panicum bengalense* Spreng. J. c. p. 311. Bengalischer Fennich.

P. striatum Roxb. (nicht R. Br.)

Halm straff, die Knoten, wie die Unterfläche der Blätter, behaart. Aehren eine cylindrische Rispe bildend, Blümchen gestielt, gespitzt, feinborstig, die Klappen der geschlechtslosen Blümchen begrannt. Vaterland Bengalen.

11. *Panicum costatum* Roxb. Gerippter Fennich.

Halm kriechend. Blätter gerippt-gefaltet, wie die Scheiden behaart. Aehren trauben-rispenständig. Zwitterblümchen gerunzelt. Vaterland Insel Mascaren. 24.

12. *Panicum corymbosum* Roxb. Doldentraubiger Fennich.

Aehren zahlreich, fadenförmig, einseitig und bilden eine Doldentraube, deren gemeinschaftliche Spindel gestreift ist, die Theile aber dreieckig sind. Blümchen gestreift, glatt. Vaterl. Ostindien.

13. *Panicum cuspidatum* Roxb. Feinspitziger Fennich.

Halm an der Basis kriechend, dann aufsteigend. Blätter flach, am Rande gefärbt. Aehren zusammengesetzt, einseitig, fast hängend. Die Spindel scharfborstig, dreieckig. Blümchen feinspitzig, meist zu 3 stehend, gerippt. Vaterl. Bengalen. 24.

14. *Panicum Konigii* Spreng. J. c. p. 311. Konigs Fennichgras.

P. hirsutum Konig (nicht Swartz, nicht Willd. herb.)

Halm an der Basis kriechend, knotig, an den Knoten wollig. Blätter herzförmig, wie die Scheiden rauchhaarig. Aehren zusammengesetzt, einseitig. Spindel und Blümchen borstig-behaart. Kelchklappen gestreift. Saamen gerunzelt, mucronenspitzig. Vaterl. Bengalen. 24.

15. *Panicum tomentosum* Roxb. Fl. Ind. orient. Filziger Fennich.

Halm aufsteigend. Blätter sehr zottenhaarig. Aehren zusammengesetzt, die Spindel behaart-borstig. Kelchklappen fünfrippig. Saamen gerunzelt. Vaterl. Bengalen. ⊙?

II. Paniculata. Die Blümchen (Aehrchen) bilden Rispen.

16. *Panicum subuniflorum* Bosc. Fast einblümiger Fennich.

Halm ästig. Blätter zusammengerollt-borstenförmig, steif, an der Basis gewimpert. Rispe wenigblümig, mit aufrechten Scheiden. Blümchen stumpf, gerippt, fast filzig. Vaterl. Carolina.

17. *Panicum hians* Elliott. Klaffender Fennich.

P. divaricatum Michx. (nicht Linn. s. Lexic.)

Halm dünn, liegend. Blätter linienförmig, an der Basis gewimpert. Rispe fast traubig, die Aeste ausgesperrt-abstehend. Blümchen gerippt, gespitzt, die Klappen der geschlechtslosen Blümchen verlängert, klaffend. Vaterl. das südliche Carolina.

18. *Panicum dichotomum* Linn. s. Lexicon B. 6. S. 650.

P. strictum Pursh (nicht R. Br. nicht Bosc.)
P. tectum Willd. herb.

Halm aufrecht, straff, gabelästig. Blattscheiden sehr zottenhaarig. Rispe wenigblümig, gipfelständig, mit lanzettförmigen, gebüschelten Blättern, die am Rande gewimpert und länger als die Rispe sind. Blümchen (Aehrchen) fast kugelrund, glattlich. Vaterl. Nordamerika.

19. *Panicum verrucosum* Mühlenb. Warziger Fennich.

P. debile Elliott. Fl. carol.
P. umbraculum et rugosum Bosc.

Halm und Blätter glatt. Scheiden gewimpert. Rispe ausgebreitet, knieartig gebogen. Blümchen warzig-weichstachlich, dreirippig. Vaterl. Nordamerika.

20. *Panicum ensifolium* Baldwin. Schwerdtblättriger Fennich.

Halm aufrecht, einfach. Blätter ey-lanzettförmig, sehr langgespitzt, schwerdtförmig, wie die Scheiden glatt. Rispe hervorragend, wenigblümig. Blümchen fast eyförmig, filzig. Vaterl. Georgien. ⊙.

21. *Panicum cartilagineum* Mühlenb. Knorpelblättriger Fennich.

Halm knotig, glatt. Blätter lanzettförmig, am Rande knorplich, die Mündung der Scheide und das Blatthäutchen bartig. Rispe fast aufrecht, die Aeste knieartig gebogen. Blümchen stumpf, filzig. Vaterl. Georgien. ⊙.

22. *Panicum Mühlenbergii* Spreng. J. c. p. 314.

P. acuminatum Mühlenb. (nicht Sw. ſ. Lexic.)

Halm an der Baſis äſtig, glatt. Blätter linienförmig, faſt eingerollt, behaart-gewimpert. Riſpe wenigblümig, aufrecht, lang geſtielt. Blümchen eyförmig, geſpitzt, glatt, geſtreift. Vaterl. Nordamerika.

23. *Panicum antipodum* Spreng. J. c. p. 314. (Isachne australis R. Br.)

Halm aufrecht. Blattſcheiden in der Mündung hartig. Riſpe einfach, lanzettförmig, die Aeſte knieartig gebogen. Blümchen ſtumpf, glatt. Vaterl. Neuholland.

24. *Panicum Teneriffae* Spreng. J. c. iſt Saccharum Teneriffae Linn. ſ. Lexicon B. 8. S. 353. Auch Agrostis plumosa Tenor et Panicum villosum Presl hat Sprengel hierher gezogen.

25. *Panicum ovale* Elliott. Ovalblümiger Fennich.

P. heterophyllum Bosc. Willd. herb.

Halm walzenrund. Blätter meiſt flach, untere faſt herzlanzettförmig, an der Baſis behaart, obere linienförmig, zottenhaarig. Riſpe äſtig, weitſchweifig. Blümchen oval, behaart. Vaterl. Carolina.

26. *Panicum densum* Mühlenb. Dichtriſpiger Fennich.

P. nervosum Ell. (nicht Lamarck ſ. 1. Nachtr.)

Halm dick, filzig. Blätter lanzettförmig, gerippt, filzig, die Scheiden in der Mündung gewimpert. Riſpe dicht, vielblümig, die Aeſte glattlich. Blümchen umgekehrt eyförmig, gerippt, filzig. Vaterl. Nordamerika. 4.

27. *Panicum insulare* Meyer Fl. Essequeb. p. 60 iſt Milium villosum Swartz (Andropogon insulare Linn.) ſ. Lexicon B. 1. Dieſe Synonymen hat Kunth (Synops. pl. 1. p. 173) bei Panicum leucophaeum (ſ. Monachne 1. Nachtr.) aufgeführt, und Meyer citirt P. leucophaeum mit ? Daher herrſcht noch eine Verwirrung in der Angabe der Synonymen. Die Pflanze, welche in der Flora Essequeboens. unter P. insulare vorkommt, iſt S. 61 ſehr genau und vollſtändig beſchrieben, davon hier nur die vorzüglichſten Kennzeichen, wodurch ſie von andern nahe verwandten Arten ſich unterſcheidet.

Herr Dr. G. F. W. Meyer bemerkt, daß die Wurzel knotig und mit weißen Fasern versehen sey und aus derselben viele 5 bis 6 Fuß hohe Halme hervorkommen. Blätter linienförmig, langgespitzt, gerippt, glatt, glänzend, scharfrandig, die Scheiden gestreift, glatt, eingerollt. Blatthäutchen fast abgestutzt. Rispe etwa $\frac{1}{2}$ Fuß lang, einfach, die Aeste zerstreut stehend, aufrecht, die Stielchen eckig, scharfborstig. Blümchen länglich-lanzettförmig. Kelch einblümig, die größere Klappe seidenhaarig-wollig. Corolle zweiklappig, die Klappen lederartig, hautrandig, den Saamen umschließend. Vaterl. Guiana, Insel Arowabisch. 2. Blühzeit Juni — Juli.

28. *Panicum pilisparsum* Meyer J. c. p. 57.

P. panicula simplici coarctata, floribus confertis oblongis acuminatis, culmo ramosissimo, foliis oblongo-lanceolatis. Meyer.

Halm 1—3 Fuß hoch, knotig-gegliedert, ästig, die Aeste abstehend-ausgesperrt, behaart-borstig, aufsteigend. Blätter linien-lanzettförmig, langgespitzt, fast gefaltet-gestreift, scharfrandig, oben scharflich, unten glatt, die Scheiden so lang als die Glieder, gefurcht, glatt, an der Mündung fast behaart. Rispe traubig, aufrecht, etwa 1 Fuß lang, die untern Aeste entfernt-quirlförmig stehend, die obern zerstreut, gedrängt, alle einfach, abstehend, mit einzelnen Haaren besetzt. Blümchen oval, fast hängend, klein. Kelch einblümig, unbegrannt. Corollenklappen fast lederartig, länglich-linienförmig, blaßgelb, glatt, glänzend. Vaterl. Guinea. ⊙? Blühzeit März und September.

29. *Panicum altissimum* Meyer. Hoher Fennich.

P. panicula verticillata laxa, ramis simplicibus elongatis paucifloris, floribus ovatis, vaginis papillato-setosis, foliis lanceolatis Meyer J. c. p. 63.

Halm baumartig, einen Finger dick, walzenrund oder fast zusammengedrückt-gestreift, glatt, sehr ästig, 20—30 Fuß hoch. Aeste ausgesperrt. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis abgestutzt-gerundet, flach, scharfrandig, auf beiden Seiten glatt, die Scheiden tief gerippt-gefurcht, mit stechenden Borsten bedeckt, die auf schwieligen Warzen sitzen. Blatthäutchen abgestutzt, kurz, undeutlich gewimpert. Rispe 12—18 Zoll lang, ruthenförmig, schlaff, die Aeste einfach, lang, quirlständig, wenigblümig. Die Spindel eckig-gefurcht,

unten glatt, oben scharf. Aehrchen abwechselnd sehr entfernt stehend, meist zweiblümig. Blümchen eyförmig, gespitzt. Kelch einblümig. Corollenklappen lederartig, länglich-eyförmig, glatt, glänzend. Antheren braun. Narben weiß. Vaterl. West-Indien. 4. ♄. Blühzeit October.

30. *Panicum viscidum* Elliott. Schmieriger Fennich.

P. fimbriatum Willd. herb.

Halm an der Basis nackt. Blätter fast herz-lanzettförmig, gewimpert, wie der Halm und die Rispe zottenhaarig-schmierig-klebrig. Rispe ausgesperrt. Blümchen umgekehrt-eyförmig. Vaterl. das südliche Carolina.

31. *Panicum amarum* Elliott, Bitterer Fennich.

Halm dick, aufrecht. Blätter lanzettförmig, lederartig, grau- oder blaulichgrün. Die Aeste der Rispe zusammengedrückt, glatt. Blümchen länglich, langgespitzt. Vaterland das südliche Carolina.

32. *Panicum dasytrichum* Spreng. J. c. p. 317.

P. hirsutum Willd. herb. (nicht Swartz.)

Blätter und Scheiden scharfborstig. Rispe weitschweifig-ausgebreitet. Aeste abstehend, glatt, einblümig. Blümchen gespitzt, glatt, die äußern Kelchklappen behaart. Vaterland Brasilien.

33. *Panicum gongylodes* Jacq. Knotiger Fennich.

Halm ästig, an der Basis zwiebelartig-knotig. Blätter und Scheiden glatt. Rispe weitschweifig, die Aeste aufrecht. Blümchen eyförmig, gerippt. Vaterl. Südeuropa?

34. *Panicum leiocarpon* Spreng. J. c. p. 317.

Blätter breit-lanzettförmig, wenig behaart, die Scheiden fast filzig. Rispe sehr ästig, die Aeste lang, scharf, einblümig. Blümchen länglich, glatt, die Kelchklappen gleich. Vaterland Brasilien.

35. *Panicum isocalycinum* Meyer J. c. p. 59.

P. panicula erecta flexuosa, ramis basi pilorum fasciculis stipatis, floribus oblongis acuminatis, calycis valvulis omnibus aequilongis 7-vel 9 nervibus. Meyer.

Halm ästig, an der Basis liegend, dann aufsteigend, 3—4 Fuß hoch, so dick wie ein Hühnerkiel, knotig, die Knoten glatt,

braun. Blätter breit-lanzettförmig, lang gespitzt, 6—8 Zoll lang, 6—8 Linien breit, gestreift, glatt, scharfrandig, die Scheiden doppelt länger als die Gelenke (Glieder), schlaff, zusammengedrückt, gestreift. Blatthäutchen sehr kurz. Rispe fast einfach, aufrecht knieartig gebogen, die Aeste an der Basis behaart, obere zerstreut, untere quirlförmig stehend. Aehrchen zweiblümig, unbegrannt. Blümchen gestielt, länglich, lang-gespitzt. Die Stielchen abwechselnd kürzer. Kelchklappen alle gleich lang, 7—9rippig. Die Corollenklappen so lang als der Kelch, lederartig. Antheren braun. Narben schwärzlich-roth. Saamen länglich. Vaterl. Guiana, in sandigen feuchten Boden an schattigen Orten ⊙? Blühzeit September, October.

36. *Panicum atrovirens* Trinius. Schwarzgrüner Fennich.

Isachne miliacea Roth. Ind. orient.

Halm fast ästig. Blätter lanzettförmig, gespitzt, sehr scharf, schwarzgrün. Rispe gleich, schlaff, ästig, die Aeste glatt. Blümchen kreisrund, gestreift. Vaterl. Ostindien. ⊙?

37. *Panicum latissimum* Mikan. Sehr breitblättriger Fennich.

Halm aufrecht, wie die Blattscheiden glatt. Blätter sehr breit, ey-lanzettförmig. Rispe überhängend, die Aeste glatt-lich. Blümchen länglich, gespitzt, gerippt. Vaterl. Brasilien.

38. *Panicum jumentorum* Pers. (P. polygamum Swartz.)

Halm knotig, seidenhaarig. Blätter lanzettförmig, am Rande sägeartig gezähnelt, wie die Scheiden glatt. Rispe straff, die Aeste angedrückt. Blümchen länglich, spitzlich, fast gestreift, grün, die geschlechtslosen zweiklappig. Vaterland Südamerika. Das Synonym im 1. Nachtrage B. 5 S. 561 Zeile 12 von unten, wird gestrichen.

39. *Panicum convolutum* Pal. Beauv. Willd. herb.

Blätter zwei Reihen bildend, eingerollt-borstenförmig, an der Basis, wie die Scheiden, zottenhaarig. Rispe aufrecht, die Aeste knieartig gebogen. Blümchen eyförmig, gespitzt, gerippt. Vaterl. Guinea.

40. *Panicum lanuginosum* Bosc. Wolliger Fennich.

Blätter breit-lanzettförmig, steif, die Scheiden behaart, fast wollig. Rispe aufrecht, weitschweifig, die Aeste haarförmig. Blümchen länglich-eyförmig, gerippt, spitzlich, glatt. Vaterl. Georgien.

41. *Panicum autumnale* Bosc. Willd. herb.

Blätter eingerollt, wie die Scheiden glatt. Rispe ausgebreitet, die Aeste straff, scharf, haarförmig, einblümig. Blümchen länglich, gespitzt, gerippt, glatt, nur in den Winkeln bartig. Vaterl. Nordamerika?

42. *Panicum tenuiculum* Meyer. Fl. Essequeboens.

P. panicula simplici nutante, ramis inferioribus remotis, floribus ovali-oblongis approximatis, foliis linearibus laxis Meyer J. c. p. 58.

Halm kaum 1 Fuß hoch, dünn, schlaff, zusammengedrückt-gestreift, mit glatten Knoten. Blätter linienförmig, lang gespitzt, 3 Linien breit, zart gestreift. Scheiden gestreift, in der Mündung mit kurzen weißen Wimperhaaren dicht bekleidet, ohne Blatthäutchen. Rispe einfach, schlaff, der obere Theil überhängend, die untern Aeste entfernt stehend, zusammengedrückt, obere eckig, alle glattlich, sehr einfach, knieartig gebogen. Aehrchen 4—5blümig, gedrängt, einseitig. Blümchen gepaart, sehr klein, oval-länglich. Kelch einblümig, die Klappen häutig. Corollenklappen fast lederartig, weiß. Antheren gelb. Narben weiß. Vaterl. Essequebo an grasigen Orten, selten ☉. Blühzeit Januar bis März, in unsern Gärten im Sommer.

43. *Panicum Roxburghii* Spreng. J. c.

P. tenellum Roxburgh (nicht Lam.)

Halm ästig, aufsteigend. Blätter linienförmig, behaart. Rispe sehr ästig, die Aeste haarförmig. Blümchen sehr klein, zart, entfernt stehend, gekrümmt, gerippt. Vaterl. Ostindien.

44. *Panicum tremulum* Spreng. J. c. p. 319. Zitternder Fennich.

Halm zusammengedrückt, gestreift, wie die Blätter glatt. Rispe ästig, die Aeste ausgesperrt, glatt, knieartig gebogen. Blümchen klein, stumpflich, gestreift. Vaterl. Neu-Cäsarien.

45. *Panicum sarmentosum* Roth. Sprossender Fennich.

Der Halm treibt aufrechte, filzige Sprossen. Blätter scharfrandig. Rispe eyförmig. Blümchen einzeln, gerippt, stumpf. Vaterl. Sumatra.

46. *Panicum loliaceum* Bertol. (nicht Lam.)

Halm und Blattscheiden scharfborstig. Blätter linien-lan-

zettförmig, oben filzig. Rispe traubig. Aeste straff. Blümchen länglich, borstig, gerippt. Vaterl. Brasilien.

47. *Panicum nepalense* Spreng. J. c. p. 321. Nepalischer Fennich.

P. nervosum Roxb. (nicht Lam.)

Halm aufrecht oder aufsteigend. Blätter lanzettförmig, gefaltet, filzig. Rispe überhängend, die Aeste haarförmig. Blümchen entfernt stehend, gerippt. Vaterl. Nepal ⊙?

48. *Panicum montanum* Roxburgh. Bergliebender Fennich.

Halm aufrecht, fast holzig. Blätter gestreift, an der Basis gewimpert, die Rippen fast schief. Rispe länglich, die Aeste haarförmig, straff. Blümchen gerippt. Vaterl. Ostindien. 4.

49. *Panicum Meneritana* Spreng. J. c. p. 321. Zeylonischer Fennich.

Isachne meritana Poiret.

Blätter lanzettförmig, die Scheiden in der Mündung borstig-behaart. Rispe weitschweifig-ästig, aufrecht, die Aeste haarförmig. Blümchen sehr klein, eyförmig, stumpflich. Vaterland Zeylon.

50. *Panicum velutinum* Meyer. (Orthopogon velutinum Spreng.)

P. spicis oblongis sessilibus, spiculis 2—3 floris, calycibus triaristatis, arista exteriore longiore, foliis lanceolatis subtus velutino-pubescentibus Meyer Fl. Essequeb. p. 51.

Wegen der gegrannten Kelchklappen, wovon die äußere dritte Granne länger ist als die übrigen, gehört diese Art wohl zur Gattung Orthopogon R. Brown s. Oplismenus 1. Nachtr. und als Panicum wegen der ährenständigen Blümchen, zur ersten Abtheilung der Arten. Der Halm wird etwa 1 Fuß hoch und mit lanzettförmigen flachen Blättern besetzt, die unten filzig-scharflich sind. Die Aehre traubenartig, 5—6 Zoll lang, die Aehrchen, 6—8, stiellos.

Ueber die Bestimmung der Gräser im Allgemeinen und dieser Gattung insbesondere habe ich schon im 1. Nachtrage B. 5 S. 558 einige Bemerkungen beigefügt, welche sich auch auf die vorstehenden Arten beziehen, daher habe ich einige der angeblichen neuen Arten, welche im Syst. veg. ed. Spr. vorkommen, aber nicht hinreichend charakterisirt und von an-

dern unterſchieden ſind, weggelaſſen, z. B. P. ornithopus, Monanche, Trin. P. ciliatum Ell. P. compressum Biv. P. polygonatum Schrad. P. condensatum Bertol. P. megapotamicum. P. Boscianum, madagascarense, subulatum, brasiliense Spr. u. a. Auf die Beſtimmung und Unterſcheidung der Gräſer im Allgemeinen hat Kurt Sprengel wenig Fleiß und Sorgfalt verwendet, das Alte nicht mit dem Neuern verglichen, ſogar in der Eile manche Arten doppelt, d. h. zweimal unter einem Speciesnamen aufgeführt, z. B. P. villosum Lam. ſ. Syst. veg. 1 p. 314 dann S. 315 N. 110 jedoch mit veränderter Diagnoſe und mit dem Synonym: P. angustifolium Ell. var.? — Unter ſolchen Umſtänden darf man Sprengels Beſtimmung und Anordnung der Gräſer nicht unbedingt trauen, auch die Arten, welche er von Panicum getrennt und zu andern Gattungen gebracht hat, ſcheinen noch einer nähern Unterſuchung und Berichtigungen zu bedürfen.

Zu den Synonymen, welche im 1. Nachtrage B. 5 S. 559 bis 563 angezeigt ſind, gehören noch folgende:

Synonymen.

Panicum acuminatum Mühlenb. ſ. Panicum Mühlenbergii N. 22.
— barbatum Lam. iſt Orthopogon Burmannii R. Br. ſ. Oplismenus 1. Nachtr.
— Boscii Poiret ſ. 1. Nachtr. Panicum barbulatum Michx. ſ. 1. Nachtr. Synonym.
— bulbosum Humb. ſ. 1. Nachtr. iſt Panicum avenaceum Humb. var. ſ. 1. Nachtr.
— caespitium Lam. iſt Panicum diffusum Sw. ſ. Lexic.
— caespitosum Swartz iſt Panicum stoloniferum ſ. 1. Nachtr.
— caudatum Lam. iſt Setaria gracilis Humb.
— cernuum Willd. iſt Setaria cernua Humb. Kunth ſ. 1. Nachtr.
— Crus galli et Crus corvi iſt Orthopogon (Oplismenus) Crus galli Spr.
— dioicum Spr. iſt Orthopogon poaeforme Poir. ſ. 1. Nachtr.
— fimbriatum Willd. herb. ſ. Panicum viscidum N. 30.

Panicum

Panicum frondescens Meyer iſt Panicum grossarium ſ. 1. Nachtr.
— fusco-rubens Lam. iſt Panicum fasciculatum ſ. Lexic.
— fuscum Sw. ſ. Lexic. iſt Panicum fasciculatum Var. ſ. Lexic.
— geniculatum Forsk. iſt Panicum brizoides Linn. ſ. Lexic.
— — Mühlenb. iſt Panicum proliferum Lam. ſ. Lexic.
— heterophyllum Bosc. ſ. Panicum ovale N. 25.
— — Schreb. ſ. Panicum laxiflorum ſ. 1. Nachtr.
— — Spr. iſt Panicum pilosum ſiehe Lexic.
— hirsutum Koen. ſ. Panicum Koenigii N. 14.
— — Willd. herb. ſ. Panicum dasytrichum N. 32.
— hirtellum Host. iſt Panicum undulatifolium Lam. Orthopogon Spr.
— hirtum Roth. ſ. Panicum Rothii N. 5.
— horizontale Meyer iſt Digitaria horizontale ſ. 1. Nachtr.
— imbelle Spr. iſt Panicum parviflorum Lam. ſ. 1. Nachtr.
— leucophaeum Humb. ſ. Monachne unilaterale P. B. ſ. 1. Nachtr.
— microstachyon Lam. ſ. Panicum indicum N. 1.
— nervosum Ell. ſ. Panicum densum N. 26.
— — Roxb. ſ. Panicum nepalense N. 47.
— polygamum Sw. ſ. Panicum jumentorum N. 38.
— racemosum Spr. iſt Monachne racemosa 1. Nachtr.
— rigidum Bosc. iſt Panicum rostratum 1. Nachtr.
— Streptostachys Spr. iſt Streptostachys hirsuta Desv. ſ. 1. Nachtr. B. 8. S. 529.
— striatum R. Br. ſ. Panicum australe N. 4.
— strictum Roxb. ſ. Panicum bengalense N. 10.
— — Pursh. ſ. Panicum dichotomum N. 18.
— tenue Roxb. iſt Panicum Heyni Roth. ſ. 1. Nachtr.

Panicum villosum Presl. ſ. Panicum Teneriffae N. 24.
— Walteri Ell. ſ. Panicum carolinianum N. 7.

Panopsis hamelifolia Salisb. iſt Rhopala quaternis Rich.

Panzera Willd. Spec. plant. Euperua Aubl. Kennzeichen der Gattung ſ. Lexicon B. 6 S. 663.

Dieſe Gattung widmete Willdenow dem Hrn. Dr. Panzer zu Nürnberg. Es iſt nur eine Art bekannt, nämlich Panzera falcata Willd. ſ. Lexicon B. 6.

Panzera multifida Moench. iſt Ballota lanata Linn. Leonurus lanatus Persoon.

Papaver Linn. Mohn. ſ. Lexicon B. 6. (Abbild. Schkuhr's Handb. t. 140. Gaertn. de fruct. t. 60.)

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 563.

Kelch zweiblättrig, abfallend. Corolle vierblättrig. Staubfäden viele, bodenſtändig. Narbe ſtrahlenförmig, ohne Griffel. Kapſel einfächerig, vielſaamig, mit den bleibenden Strahlen der Narbe gekrönt; inwendig iſt die Kapſel an den Seiten mit Lamellen oder plattenförmigen Kuchen verſehen, an denen die Saamen ſitzen, und öffnet ſich oben unter der Narbe durch eben ſo viele Löcher als die Narbe Strahlen hat.

Polyandria Monogynia (Familie Papaveraceen.)

Die Mohnarten ſind krautartige meiſt einjährige Pflanzen, mit einfach oder doppelt fiederſpaltigen Blättern, die wie der Stengel mit Borſten beſetzt ſind. Corollenblätter meiſt hochroth, auch gelb oder weiß. Kapſeln ſcharfborſtig oder glatt.

I. Capsulis hispidis. Kapſeln ſcharfborſtig.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexicon beſchriebenen Arten: P. hybridum, Argemone, alpinum Linn. und folgende.

1. *Papaver pyrenaicum* Willd. Enum. pl. p. 563. Pyrenäiſcher Mohn.

P. suaveolens Lapeyrouse.

Wurzelblätter gefiedert, die untern Blättchen dreitheilig, die obern einfach, länglich-lanzettförmig. Schaft aufrecht, einblümig, nackt, mit Borſten beſetzt. Blume gipfelſtändig, wohlriechend. Corollenblätter ſchön roth, inwendig an der

Basis mit schwarzen Flecken gezeichnet. Kapsel scharfborstig. Vaterl. die Pyrenäen. 4. Blühzeit Sommer.

Hierher gehört Argemone pyrenaica Linn., die im Lexicon B. 1 und in Spec. plant. ed. Willd. Tom. 2. P. 2. p. 1149 ausgestrichen wird.

2. *Papaver persicum* Lindley Bot. Reg. Persischer Mohn.

Stengel krautartig, blättrig, rispenförmig. Blätter fiederspaltig, die Einschnitte meist ungetheilt, oft grannenspitzig. Kelch borstig. Corollenblätter ziegelroth, grün gefleckt, an der Basis blaugrün, Kapsel oval, scharfborstig. Narbe vierstrahlig. Vaterl. Persien. ⊙?

II. Capsulis glabris. Kapsel glatt.

† Annua. Wurzel einjährig.

Hierher gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: P. Roeas, dubium, somniferum Linn. P. obtusifolium, floribundum Desf. P. caucasicum M. B. P. fugax Poir. P. Roubievi Vign. und folgende.

3. *Papaver dubium* Dietr. Zweifelhafter Mohn.

Den Saamen von dieser Bastardpflanze erhielt der hiesige bot. Garten aus Berlin, unter dem Namen Pap. spectabile. Die Blumen gleichen, in Hinsicht auf Größe und Farbe denen des kaukasischen Mohns (P. caucasicum M. a Bieb. Sm. s. 1. Nachtrag), aber Stengel und Blätter sind größer und die Kapseln glatt oder mit grauen Borstenhaaren bekleidet, daher ist sie nur als eine aus Saamen von P. caucasicum gezogene Abänderung zu betrachten. Stengel ein oder mehrere aus einer Wurzel, krautartig, aufrecht, mehr oder weniger ästig, mit grauen abstehenden Borsten besetzt, 2—3 Fuß hoch. Wurzelblätter gestielt, lanzettförmig, fiederspaltig, die untern Einschnitte fast lappig-gezähnt, obere lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, die obersten zusammenfließend. Die untern Stengelblätter gestielt, eingeschnitten-gezähnt, die obersten stiellos, alle borstig-rauchhaarig, besonders an der Mittelrippe stiellos. Blumenstiele einblümig. Kelche rauchhaarig-borstig. Corollenblätter ziegelroth, an der Basis mit einem weißen Flecken versehen. Staubfäden weiß, so lang oder etwas länger als der Fruchtknoten. Narbe anfänglich purpurroth, dann braun, sechsstrahlig, kegelförmig, die Strahlen anliegend. Kapsel länglich, fast eyförmig, borstig oder glatt.

4. *Papaver trilobum* Wallr. Dreilappiger Mohn.

Stengel krautartig, blättrig, glatt. Blätter dreilappig, gespitzt, an der Basis verdünnt. Kapsel rundlich, glatt. Herr Dr. Wallroth fand diesen Mohn in Thüringen aber sehr selten. —

5. *Papaver laevigatum* M. a Bieberst. Glatter Mohn.

Stengel aufrecht, sehr selten mit einzelnen Borsten besetzt. Blätter fiederspaltig, eingeschnitten, nur wenig borstig. Kelch und Kapsel glatt. Kapsel länglich. Wächst in Taurien und am Kaukasus. ⊙. Blühzeit Sommer.

6. *Papaver arenarium* M. a Bieb. Sandliebender Mohn.

Stengel nur mit wenigen abstehenden Borsten besetzt. Blätter doppelt fiederspaltig, die Einschnitte linienförmig. Kelch scharfborstig. Kapsel länglich, glatt. Wächst am Kaukasus in Sandboden. ⊙. Blühzeit Sommer.

7. *Papaver turbinatum* Candoll. Kreiselfrüchtiger Mohn.

Stengel selten mit Borsten besetzt. Blätter fiederspaltig, die Einschnitte eyförmig, ganzrandig, unbewaffnet. Kelch und Kapsel glatt. Kapsel kreiselförmig. Wächst am Euphrat (Fluß in Asien). ⊙.

8. *Papaver armeniacum* Lam.

Hierher gehört Argemone armeniaca Linn. s. Lexicon B. 1.

Blätter fiederspaltig, die Einschnitte linienförmig, grannenspitzig. Kelch glatt. Corollenblätter gelb. Kapsel elliptisch-länglich, glatt. Vaterl. Armenien ⊙.

9. *Papaver horridum* Candoll. Vielborstiger Mohn.

Stengel mit steifen Borsten dicht besetzt. Blätter stiellos, grau- oder blaulichgrün, buchtig-fiederspaltig, die Lappen eingeschnitten-gezähnt, grannenspitzig. Kelch scharfborstig. Kapsel fast elliptisch. Vaterl. Neuholland.

10. *Papaver gariepinum* Burch. Afrikanischer Mohn.

Stengel mit steifen ungleichlangen Borsten dicht besetzt. Blätter stiellos, buchtig-fiederspaltig, scharfborstig, die Einschnitte eyförmig, entfernt stehend. Kapsel länglich-umgekehrt eyförmig. Wächst im südlichen Afrika an Ufern der Flüsse, auf dem Kap der guten Hoffnung, am Orangenflusse und im Kafferuland, in Sandboden, blüht daselbst im Octob. und Nov.

11. *Papaver setigerum* Cand. Borstiger Mohn.

Stengel wenigblümig, glatt. Blätter stiellos, den Stengel umfassend, blau oder blaulichgrün, eingeschnitten-ausgeschweift gezähnt, die Zähne grannenspitzig. Kelch scharfborstig. Kapsel umgekehrt eyförmig. Vaterl. Insel Stöchad. ⊙.

†† Perennia. Wurzel perennirend.

Papaver orientale Linn. s. Lexicon B. 6.

12. *Papaver bracteatum* Lindl. Collect. bot. 35. Bot. Reg. 658.

Stengel 3—4 Fuß hoch, mit angedrückten Borsten besetzt, die an den Blättern und Kelchen abstehen. Blume gipfelständig, groß, 6—8 Zoll im Durchmesser breit. Corollenblätter sehr schön hochroth, inwendig über der Basis mit schwarzen Flecken geziert. Staubfäden sehr zahlreich, kürzer als der Fruchtknoten. Antheren lilafarbig. Anstand, Wuchs und Blätter wie bei P. orientale L. daher hat Kurt Sprengel diesen Mohn wohl mit Recht nur als Synonym bei P. orientale angezeigt (Syst. veg. 2. p. 570), und ist auch in der That nur als Varietät zu betrachten, denn die obern stiellosen Stengelblätter steigen zwar an einigen Stengeln an den Blumenstielen bis unter die Blume hinauf und bilden Bracteen, die gleich einer Hülle die Blume umgeben, aber an einigen Stengeln, die aus derselben Wurzel hervorkommen, sind die Blumenstiele nackt, d. h. ohne Bracteen; so habe ich diese Pflanze seit einigen Jahren im hiesigen bot. Garten beobachtet und das eben Gesagte bestätigt gefunden. Indessen ist diese Varietät wegen der sehr großen prächtigen Blumen eine höchst schätzbare Zierpflanze, die unter freiem Himmel und fast in jedem Boden gedeihet und im Juni und Juli ihre Blumen entfaltet.

13. *Papaver pilosum* Smith. Behaarter Mohn.

Wurzel äslig, faserig. Stengel scharfborstig. Blätter den Stengel umfassend, stumpf, lappig, scharfborstig. Kelch behaart. Kapsel umgekehrt-eyförmig. Vaterl. Kleinasien. 4.

Synonymen.

Papaver microcarpon Cand. ist Papaver alpinum Linn. s. Lexic.

— paniculatum Don. ist Stylophorum nepalense Spr.

Papaver simplicifolium Don. iſt Stylophorum simplicifolium Spr.
— suaveolens Lapeyr. ſ. Papaver pyrenaicum N. 1.
— virgatum Smith iſt Papaver floribundum ſiehe 1. Nachtr.

Pappea Ecklon. Pappea.

Flores abortu diclines. Calyx inaequaliter 5 partitus. Petala 4—6 intus barbata. Masc. Stamina 8—10 disco annulari hypogyno-inserta, filamentis villosis. Fem. Ovarium 3 loculare loculis 1 ovulatis. Styl. 1 (extus 3 coalitis). Stigma sub 3 fidum. Carpella 3 capsulari-drupacea basi connata globosa saepe 1—2 abrotiva. Ecklon. Enum. plant. afric. austr. p. 53.

Geſchlechter getrennt. Kelch fünftheilig, ungleich. Corollenblätter 4—6, inwendig bartig. Die männlichen Blumen enthalten 8—10 Staubfäden, die zottenhaarig ſind und auf einer ringförmigen Scheibe ſtehen. In der weiblichen Blume ein dreifächeriger Fruchtknoten und ein Griffel mit faſt dreiſpaltiger Narbe. Kapſel dreitheilig-dreifächerig, die Fächer kuglich, an der Baſis verbunden, einſaamig. Oft abortiren 1—2 Fächer und in dieſem Falle erhält nur ein Saame (Nuß) die völlige Ausbildung und Reife.

Dieſe Gattung gehört zur Familie der Sapindeen. Sie führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Ludw. Pappe, Doctor der Medicin zu Hamburg. Es iſt jetzt nur folgende Art bekannt.

1. *Pappea capensis* Ecklon. Kapiſche Pappea.

P. foliis obovato-oblongis obtusis margine revolutis coriaceis glaberrimis ramulorum apice racemisque congestis. Eckl. J. c. p. 53.

Ein Baum, 15—20 Fuß hoch, deſſen Aeſte abſtehen. Blätter länglich-umgekehrt eyförmig, ſtumpf, am Rande zurückgerollt, lederartig, glatt, an den Spitzen der Aeſtchen gedrängt ſtehend. Blumen traubenſtändig, die männlichen Trauben nackt, faſt ſo lang als die Blätter; die weiblichen 4—6 blümig, ſehr kurz. Frucht fleiſchig, genießbar. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung, in Wäldern, zwiſchen den Flüſſen: „Zwartkops- et Coegarivier“ in grobſandigem Boden, an Bergen zwiſchen Geſträuche am Bothasberge und wird in

jenen Gegenden wegen der eßbaren Früchte und ölgebenden Saamen: „Wide Preume“ genannt. ♄. Blühzeit November.

Pappophorum Schreber, Federgras ſ. Lexicon B. 6. (Abbild. Vahl Symb. 3. t. 51.)

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 565.

Die Blumen bilden eine ährenförmige Riſpe. Kelch zweiklappig, drei- oder mehrblümig. Die äußere Corollenklappe iſt mit vielen Grannen beſetzt, die faſt federartig ſind; die innere iſt ohne Grannen, oft nur 2—3zähnig.

Triandria Digynia (Familie Gräſer).

Im 1. Nachtrage B. 5 S. 566 habe ich bemerkt, daß Desvaux eine neue Gattung: Enneapogon aufgeſtellt hat, wozu die von Rob. Brown in Neuholland entdeckten Arten gehören und die ich im Nachtrage a. g. O. nur vorläufig angezeigt habe. Da aber die Unterſcheidungsmerkmale der angeblichen neuen Gattung Enneapogon nur gering und ſchwankend ſind, ſo hat ſie Sprengel in Syst. veg. 1. p. 328 mit Recht zu Pappophorum gezogen.

1. *Pappophorum alopecuroideum* Vahl. ſ. die Beſchreibung im Lexicon B. 6. S. 670.

2. *Papp. phleoides* Lag. Lieſchgrasartiges Federgras.

Halm aufrecht. Blätter pfriemenförmig. Riſpe walzenförmig (cylindriſch), unterbrochen. Die Kelchklappen auf dem Rücken drüſig-behaart, die Grannen zahlreich, ſo lang als die Klappen. Vaterl. Südamerika.

3. *Papp. nigricans* R. Brown. Schwärzliches Federgras.

Blätter glatt. Riſpe walzenförmig, faſt lappig. Kelchklappen filzig, etwa mit 9 Grannen beſetzt, ſchwärzlich. Vaterland Neuholland.

4. *Papp. pallidum* R. Br. Blaſſes Federgras.

Blätter zottenhaarig. Riſpe cylindriſch, faſt lappig, blaßgelblich. Kelchklappen zottenhaarig, meiſt mit 9 Grannen verſehen. Vaterl. Neuholland.

5. *Papp. purpurascens* R. Br. Purpurröthliches Federgras.

Blätter filzig. Riſpe lanzettförmig, lappig. Kelche filzig, mit 9 Grannen verſehen. Vaterl. Neuholland.

6. *Pappophorum gracile* R. Br. Dünnrispiges Federgras.

Blätter eingerollt, glatt. Rispe dünn, zart. Kelchklappen filzig, mit 9 Grannen versehen. Vaterl. Neuholland.

7. *Papp. elongatum* Spreng. Syst. veg. cur. p. 34. Langrispiges Federgras.

Blätter eingerollt, sehr lang. Rispe cylindrisch, lang, lappig. Kelchklappen glatt, meist mit 18—20 Grannen versehen. Vaterl. Monte-Video 24?

8. *Papp. megapotamicum* Spreng. J. c. p. 34.

Halm einfach. Blätter gewimpert. Traube ährenförmig, wenigblümig. Blumenstiele abgekürzt, zottenhaarig. Kelchklappen fast zu 3, glatt, gerippt. Grannen meist 12, sehr lang, abstehend. Vaterl. Rio grande.

9. *Papp. cenchroides* Willd. Lichtenst. s. 1. Nachtrag B. 5. S. 565.

Papyrius japonica Lam. Poir. ist Proussonetia papyrifera Venten. ist Morus papyrifera Linn. s. Lexic.

Papyrus Thuars (Cyperus species Linn.) Papiergras.

Die Klappen der Aehre zweireihig, wie Dachziegeln über einander liegend; zwei freie häutige Schuppen, den Klappen gegenüber stehend. Keine Borste. Saamen (Karyopse) dreikantig.

Triandria Digynia (Familie Gräser).

1. *Papyrus antiquorum* Willd. Papierpflanze der Alten.

Hierher gehört Cyperus Papyrus Linn. s. Lexicon B. 3. Siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 2. S. 532 nebst Anleitung zur Kultur.

2. *Papyrus laxiflorus* Spreng. Syst. veg. 1. p. 232. Schlaffblüthiger Papyrus.

Cyperus laxiflorus Poiret.

Halm aufrecht, nackt, dreiseitig. Hülle vieltheilig, die Theile zweiblättrig, sehr kurz. Die Aehrchen pfriemenspitzig, schlaff und bilden eine stiellose Dolde, deren sehr zahlreiche Strahlen sehr lang sind und überhängen. Vaterl. Madagascar. 24.

3. *Papyrus odoratus* Willd. Wohlriechender Papyrus.

Hierher Cyperus stellatus Rudge und Cyp. odoratus Linn. s. Lexicon B. 3.

Halm aufrecht, dreiseitig. Aehren walzenrund, pfriemenförmig, entfernt stehend, dann zurückgeschlagen, trauben-doldenständig, die Strahlen sehr abstehend, fast so lang als die Hüllblätter. Diese Art wächst in Ostindien an Bächen und hat einen angenehmen Geruch. 24.

4. *Papyrus latifolius* Willd. Breitblättriger Papyrus.

Halm dreiseitig. Hüllblätter breit, gestreift, die gemeinschaftliche Dolde meist achtstrahlig. Aehrchen walzenrund, pfriemenspitzig, bogenförmig über einander liegend, Trauben-Dolden bildend, über die Hüllchen hervorragend. Vaterland Ostindien. 24.

5. *Papyrus comosus* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. 1. p. 218. Schopftragender Papyrus.

Halm dreiseitig, die allgemeine Hülle meist neunblättrig, die besonderen (Hüllchen) 6—8 blättrig. Die allgemeine Dolde vielstrahlig, kürzer als die Hüllblätter. Aehrchen linien-pfriemenförmig, Traubendolden bildend. Vaterl. Quito an Flüssen und Bächen, blüht daselbst im November. 24.

Kultur. Alle vier Arten kommen aus Tropenländern und gedeihen daher in unsern botanischen Gärten am besten im warmen Hause. Sie verlangen zur Zeit der Vegetation, d. h. wenn sie Halme und Blüthen entwickeln, reichlich Wasser, denn sie wachsen in ihrem Vaterlande an Flüssen und Bächen. Fortpflanzung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Paragnathis pulchella Spreng. Syst. veg. 3. p. 695. s. Diplomeris pulchella 2. Nachtr. B. 3. S. 421.

Paranomus Salisbury parad. ist Nivenia R. Br. s. 1. Nachtr.

— crithmifolius Salisbury parad. ist Nivenia spicata R. Br. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 262.

— sceptriformis Salisbury parad. ist Nivenia media R. Br. s. 1. Nachtr. B. 5.

Pardanthus Ker Bot. Mag. ist Ixia chinensis Linn. Belamcanda Candoll. Moraea chinensis Thunb. siehe die Beschreibung im Lexicon B. 6 S. 249.

Parentucellia Vivian. (Euphrasia R. Brown?)

Kelch bauchig-röhrig, fünfspaltig. Corolle rachenförmig, zweilippig: Oberlippe gewölbt, untere dreispaltig, mit zwei Warzen versehen. Kapsel fast zweifächerig, vielsaamig.

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten; Gesnereen).

1. *Parentucellia floribunda* Viv.

Eine krautartige, drüsig-behaarte Pflanze, mit stiellosen, eyförmigen, eingeschnitten-sägezähnigen Blättern und purpurrothen winkelständigen Blumen. Vaterl. das nördliche Afrika.

Pariana Aublet. Schreb. gen. pl. s. Lexicon B. 6.

Blumen monöcisch oder diöcisch. Kelch und Corolle zweiklappig. Staubfäden mehrere, bodenständig. Narben 2. Saamen dreiseitig, von den Corollenklappen bedeckt.

Monoecia Polyandria Willd. Polyandria Monogynia Spreng. Syst. veg. 2. p. 609. (Familie Gräser).

1. *Pariana campestris* Aubl.

Blätter eyförmig, langgespitzt, gestreift, die Mündung der Scheide mit langen Haaren bekleidet. Blumen in quirlförmigen Aehren; ♀ weibliche in der Mitte ♂ männliche zu 4 auswendig unter den weiblichen. Uebrigens s. Lexic. B. 6. S. 672.

2. *Pariana angustifolia* Spreng. J. c. Schmalblättrige Pariana.

Panicum triticeum Willd. herb.

Halm und Blätter glatt. Blätter linienförmig, schmal. Blumen diöcisch, in verlängerten gipfelständigen Aehren. Blumen gehäuft, die Kelchklappen stumpf. Wächst am Orinoco. 4.

Parietaria Linn. Glaskraut. s. Lexicon B. 6. (Abbild. Schkuhr's Handb. t. 346. Gaertn. de fruct. t. 119.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 566.

Blumen polygamisch, eingehüllt. ☿ (Zwitterblumen) Kelch viertheilig. Keine Corolle. Vier elastische Staubfäden. Der Fruchtknoten mit einer pinselförmigen Narbe gekrönt. ♂ et ♀ Kelch corollinisch, röhrig, vierzähnig. Saame (Karyopse oder Akeim) wie bei Urtica.

Polygamia Monoecia (Familie Urticeen).

Die Arten dieser Gattung sind krautartige Pflanzen, mit gestreckten oder aufrechten Stengeln, deren Blätter alle wechselnd

stehen. Die Blumen klein, meist gehäuft-geknault, eingehüllt. Im Lexicon habe ich 7 und im 1. Nachtrage 15 Arten aufgeführt, von denen manche bei genauer Untersuchung der Blüthen zur Böhmeria Jacq. theils zu Urtica gehören, manche nur als Varietäten zu betrachten sind, siehe die unten angezeigten Synonymen.

1. *Parietaria alsinifolia* Delil. Nierenblättriges Glaskraut.

Stengel krautartig, wie die Blätter filzig. Blätter langgestielt, eyförmig, stumpflich. Die untern Blumen fast gehäuft, die obern ährenständig. Zwitterblumen nackt, die Hülle der weiblichen Blumen dreiblättrig, die Blättchen eyförmig, über die Blume hervorragend. Vaterl. das obere Aegypten.

2. *Parietaria Soleirolii* Spreng. Syst. veg. cur. p. 318. Helxine Requien?

Stengel kriechend, wurzelnd. Blätter schief, rundlich, behaart. Blumen fast ohne Hüllen. Die Kelche der männlichen Blumen vier-, die der weiblichen dreispaltig. Vaterland Corsika.

3. *Parietaria floridana* Nuttall. Floridanisches Glaskraut.

Blätter eyförmig, stumpf, so lang als die Stiele. Blumen geknault. Hüllen meist dreiblättrig, so lang als die Blumen. Vaterl. Florida.

Synonymen.

Parietaria arborea Ait. s. Lexic. ist Böhmeria rubescens Jacq.
— assurgens Poir. s. 1. Nachtr. ist Parietaria lusitanica s. Lexic.
— capensis Thunb. s. 1. Nachtr. ist Böhmeria capensis Spr.
— ceylanica Linn. ist Böhmeria alienata Willd. Urtica alienata Syst. veg.
— cochinchinensis Lour. ist Böhmeria cochinchinensis Spr.
— cretica Lois. (nicht Linn.) ist Parietaria lusitanica s. Lexic.
— microphylla Linn. ist Urtica microphylla s. Lexic.
— ocymifolia Poir. s. 1. Nachtr. ist Parietaria lusitanica Var. s. Lexic.

Parietaria prostrata Spreng. ist Urtica serpyllifolia Kunth. s. Lexic.

— punctata Willd. s. 1. Nachtr. ist Parietaria lusitanica Var. s. Lexic.

— Sonnerati Poir. s. 1. Nachtr. ist Procris Sonnerati Spr.

— urticifolia L. suppl. s. Lexic. ist Böhmeria urticifolia Spr.

— verbascifolium Poir. s. 1. Nachtr. ist Böhmeria frondosa Don?

Parinaria campestris Aubl. s. Petrocarya campestris Willd.

— montana Aubl. s. Petrocarya montana Willd.

Paris Linn. Einbeere s. Lexicon B. 6 (Abbild. Schkuhr's Handb. t. 109 a. Gaertn. de fruct. t. 83.)

Kelch und Corolle vierblättrig, die Corollenblätter linienförmig. Staubfäden 8, bodenständig, pfriemenspitzig, in der Mitte die Antheren tragend. Griffel 4. Beere vierfächerig.

Octandria Tetragynia (Familie Sarmentaceen).

1. *Paris quadrifolia* Linn. Gemeine vierblättrige Einbeere s. Lexicon.

2. *Paris verticillata* M. a Bieberst. Quirlblättrige Einbeere.

P. polyphylla Smith.

Stengel krautartig, aufrecht, mit acht Blättern, die quirlförmig stehen. Kelchblätter lanzettförmig, dreimal länger als die Corollenblätter. Vaterl. Sibirien, der Orient und Nepal. 4.

3. *Paris incompleta* M. a Bieb. (P. apetala Hoffm.)

Hierher gehört Demidovia polyphylla Hoffm. Hort. Mosquens. s. 1. Nachtrag B. 2 S. 640.

Stengel mit mehreren (10—20) Blättern besetzt. Kelchblätter lanzettförmig, gerippt. Keine Corollenblätter. Antheren an der Spitze der Fäden. Vaterl. Armenien und Iberien. 4.

Alle drei Arten perenniren in unsern botanischen Gärten im freien Lande und blühen im Sommer. Fortpflanzung durch Saamen und Wurzeln.

Parivoa Aubl. (nicht Dietr. s. 1. Nachtr.) ist Dimorpha Schreb.

Parivoa grandiflora Aubl. ſ. Dimorpha grandiflora Willd. ſ. Lexicon 2. Aufl. B. 3.

— tomentosa Aubl. ſ. Dimorpha tomentosa Willd. ſ. Lexicon.

Parkeria pteridioides Hook. iſt Ceratopteris Brongn?

Parkia Rob. Brown. Parkie.

Kelch röhrig. Corolle fünfblättrig, ungleich. Staubfäden 10, an der Baſis verwachſen. Hülſe mit querüberſtehenden Fächern, welche durch eine mehlige Subſtanz abgetheilt ſind.

Monadelphia Decandria (Familie Hülſenpflanzen?)

1. *Parkia africana* R. Br.

Hierher gehört Mimosa biglobosa Jac. M. taxifolia Pers. Inga senegalensis Cand. ſiehe Inga biglobosa 1. Nachtr. B. 4. p. 117.

Ein Baum, deſſen Aeſte unbewaffnet ſind. Blätter geſtielt, doppelt vielpaarig gefiedert, glatt. Blättchen linienförmig, ſtumpf, der gemeinſchaftliche Blattſtiel an der Baſis mit Drüſen verſehen. Blumen ährenſtändig. Vaterl. das weſtliche Afrika. ♄.

Parkinsonia Linn. Parkinſonie (Abbild. Jacq. amer. t. 80.)

Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig, ungleich; das untere Blatt iſt nierenförmig, von den übrigen in der Geſtalt abweichend und unähnlich. Staubfäden 10, faſt gleich. Hülſe gegliedert, roſenkranzförmig, lang, vielſaamig. Saamen rundlich-eyförmig.

Decandria Monogynia (Familie Hülſenpflanzen).

Dieſe Gattung hat Linné beſtimmt und ſie einem Apotheker in England, Herrn Joh. Parkinſon, zu Ihren Parkinsonia genannt. Parkinſon (geb. 1567 † 1643?) war Aufſeher des botaniſchen Gartens bei London und erhielt den Titel königl. Botanikus. Seine bot. Werke, in welchen er viele Pflanzen beſchrieben und abgebildet hat, ſind in Kurt Sprengels Geſchichte der Botanik zweiter Theil p. 97 angezeigt.

1. *Parkinsonia aculeata* Linn.

Ein Baum mit dornigen Aeſten und vielpaarig gefiederten Blättern. Uebrigens ſ. Lexicon B. 6.

2. *Parkinsonia inermis* Spreng. Syst. veg. 2. p. 345. Unbewaffnete Parkinsonie.

Aeste unbewaffnet. Blätter doppelt gefiedert. Blättchen länglich-linienförmig, mucronenspitzig. Blattstiele rund, drüsig-klebrig. Vaterl. Monte-Video. ♄.

4. *Parkinsonia orientalis* Spreng. J. c. cur. p. 170.

Hierher gehört Dalbergia Diphaca Persoon s. 1. Nachtr. B. 2. S. 614.

Aeste unbewaffnet. Blätter meist siebenpaarig gefiedert, glatt. Blättchen wechselnd stehend, länglich. Blumenstiele winkelständig, gepaart, einblümig. Vaterl. Moluckische Inseln. ♄.

Eine Anleitung zur Kultur der P. aculeata s. Lexicon B. 6. S. 676. Auch N. 2 und 3 können auf dieselbe Art und Weise behandelt werden, denn sie kommen, wie jene, aus Tropenländern und verlangen daher eine Stelle im warmen Hause.

Parmelia Achar. Lichenogr. Schildflechte; Schüsselflechte.

Der Thallus (Flechtenkörper, Fruchtlager) blatt- oder laubartig, oder krustenartig, fast hornartig. Die Scheinfrüchte (Apothecien, Apothekien) schüsselförmig, rindig, gestielt oder eingesenkt.

Cryptogamia Sect. III. (Familie Lichenen; Gruppe Angiospori).

Im Syst. veget. ed. Spreng. IV. p. 276 bis 302 sind von dieser Flechtengattung 246 Arten aufgeführt und nach der Gestalt und Beschaffenheit des Thallus und der Scutellen, in Beziehung auf ihre Farbe, eingetheilt und geordnet. Alle Arten hier aufzunehmen und zu schildern gestattet der Raum dieses schon ziemlich voluminösen Werkes nicht, daher nur die vorzüglichsten, welche in Europa vorkommen; die übrigen Arten, welche in andern Welttheilen wachsen, finden wir in reichen Herbarien, manche an Chinarinden, die aus Tropenländern nach Europa gebracht und in den Apotheken benutzt werden.

I. Thallo caespitoso ramoso. Der Thallus (Flechtenkörper, Frucht- oder Keimgrundlager) bildet Rasen und ist ästig.

† Ramis teretiusculis solidiusculis. Aeste walzenrundlich, fast solid; dicht.

1. *Parmelia Roccella* Acharius meth. (Lichen. Roccella Linn. Roccella tinctoria Achar. lichenogr.) Orsellienflechte; Färber- oder Lackmus-Flechte.

Thallus aufrecht, ästig und bildet Rasen, die Aeste walzenrund, glatt, weißlich, wie mit grauem Reife überzogen. Schüsselchen (Scutellae) zerstreut, schwärzlich, die rundlichen Warzen (Keimhäufchen) weißlich-mehlig. Wächst an Felsen und Seeklippen des mittelländischen Meeres, in Südeuropa, z. B. Sicilien und im süd-westlichen Frankreich? Auch auf den canarischen Inseln, auf Elba und auf einigen Inseln des Archipelagus u. a. Abbild. und Beschreibung s. Zenker's merkantilische Waarenkunde 1. B. Heft 3. Tab. XVIII.

Die Orsellienflechte ist als Färbmaterial bekannt. Ueber die Zubereitung derselben siehe Dietrichs Handbuch der botanischen Lustgärtnerei 2ter Theil. Hamburg, bei Aug. Campe 1828 und Zenker's Waarenkunde S. 99.

2. *Parmelia ochroleuca* Achar. meth. (Lichen ochroleucus Ehrh. Usnea Hoffm.)

Thallus aufrecht, ästig, blaß- oder ochergelb, die Aeste verdünnt, an der Spitze schwärzlich. Scutellen (Schüsselchen) braun. Wächst auf Alpen in Europa.

3. *Parmelia florida* Spreng. Syst. veg. (Lichen floridus Linn. Usnea Hoffm.)

Thallus aufrecht, oder hängend, scharf, faserig, blaßgrau. Aeste abstehend. Scutellen kreisrund, flachlich, blaß-fleischroth, sehr ausgebreitet, strahlig-gewimpert. Wächst an Baumstämmen in Europa.

4. *Parmelia longissima* Spreng. J. c. (Usnea longissima et angulata Achar.)

Thallus sehr lang, zusammengedrückt, hängend, an den Ecken scharf. Aeste horizontal stehend, haarförmig verlängert, knieartig gebogen. Wächst an Baumstämmen in Schlesien.

5. *Parmelia spongiosa* Spreng. J. c. (Lichen spongiosus engl. bot. 1374. Collema Achar.)

Thallus gestreckt, sehr ästig, schwammig, blei-olivenfarbig. Aeste gefiedert, walzenrund, stumpf, körnerig, fast gallertartig, Scutellen groß, ausgehöhlt, braun gerändert. Wächst in England.

†† Ramis teretiusculis subfistulosis. Aeste fast walzenrund, fast hohl-röhrig.

6. *Parmelia jubata* Achar. meth. (Lichen jubatus et chalybiformis Linn. Alectoria Achar. lichenogr.)

Thallus sehr ästig, niederliegend oder hängend, bleifarbig-braun oder schwärzlich, glänzend. Aeste fadenförmig, knieartig-gebogen, in den Theilungswinkeln zusammengedrückt. Scutellen flach, braun gerändert. An Baumstämmen in Europa.

7. *Parmelia sarmentosa* Achar. meth. (Lichen sarmentosus Ach. Usnea dichotoma Hoffm. Alectoria Ach. lichenogr.)

Thallus rundlich, gabelästig, weißlich. Aeste fast vertieft, gekrümmt. Scutellen ausgehöhlt, bleifarbig, wie mit Reif bedeckt. Wächst an Baumstämmen und Felsen.

††† Ramis compressis. Aeste zusammengedrückt.

8. *Parmelia fusciformis* Ach. meth. (Lichen fusciformis Linn. L. fuscoides Dicks. Roccella fusciformis et phycopsis Ach. lichenogr.)

Thallus knorplicht, ästig, aufrecht, aschgrau, wie mit blaulichem Reife bedeckt. Aeste flach, zweitheilig, die Theile linienförmig-geschlitzt. Scutellen schwarz gerändert. Wächst an Meerfelsen in England, Irland und Frankreich.

9. *Parmelia polymorpha* Ach. meth. (Lichen polymorphus Ach. L. tinctorius Weber.)

Thallus ästig, blaß und bilden Rasen. Aeste zusammengedrückt, die Einschnitte vertieft-grubig. Scutellen seitenständig, mehlig. Wächst in Europa an Felsen.

10. *Parmelia fraxinea* Ach. meth. (Lichen fraxineus Linn. Lobaria et Platisma Hoffm. Ramalina Ach. Lichenogr.)

Thallus rasig-ästig, aschgrau-grünlich. Aeste flach, netzartig-grubig,

grubig, geschlitzt-buchtig. Scutellen flachlich, röthlich-geändert. Wächst an Baumstämmen in Europa.

11. *Parmelia fastigiata* Ach. meth. (Lichnis fastigiatus Pers. L. populinus Ehrh. Ramalina fastigiata Ach. Lichen.)

Thallus rasigt, ästig, grau-blaulich. Aeste zusammengedrückt, vertieft-grubig, glatt, nach oben verdickt, gleich hoch. Scutellen gipfelständig, gewölbt, einfarbig. Wächst an Baumstämmen in Europa.

12. *Parmelia scopulorum* Achar. meth. (Lichen scopulorum Retz. L. calycaris Linn. Ramalina Achar. Lichenogr.)

Thallus rasigt, gabelästig, blaß, sehr glatt. Aeste linienförmig, zusammengedrückt, verlängert. Scutellen gestielt, bräunlich. Wächst an Meerfelsen in Europa.

13. *Parmelia divaricata* Ach. meth. (Lichen divaricatus Linn. Evenea Ach.)

Thallus sehr ästig, hängend, ocherfarbig. Aeste lang, ausgesperrt, welkend, grubig-gerunzelt, fast gegliedert. Scutellen roth gerändert. Wächst auf Baumstämmen, vornehmlich auf Zapfenbäumen in Europa.

14. *Parmelia vulpina* Ach. meth. (Lichnis vulpinus Linn. Usnea Hoffm.)

Thallus sehr ästig, gelb, die Einschnitte zusammengedrückt, grubig, knieartig gebogen. Scutellen braun. Wächst auf Holz und am Pinus Cembra.

15. *Parmelia chrysophthalma* Ach. meth. (Lichen chrysophthalmus Linn. Platisma denudata Hoffm.)

Thallus rasigt, niederliegend, blaßgelb, die Einschnitte linienförmig, fiederspaltig-ästig, an der Spitze gefranzt. Scutellen flachlich, der Rand pomeranzen-safranfarbig, gefranzt. Wächst auf Baumstämmen in England, Frankreich und Italien.

16. *Parmelia nivalis* Spreng. J. c. (Lichen nivalis Linn. Cetraria Ach.)

Thallus rasigt, aufrecht, fast häutig, schwefelgelb-grünlich, an der Basis gelb. Einschnitte flachlich, ausgebreitet, vielspaltig-geschlitzt, kraus gezähnelt. Scutellen fleischroth, der Rand gezähnelt. Wächst auf Alpen in Europa.

17. *Parmelia cucullata* Spreng. J. c. (Lichen nivalis Weis. L. cucullatus Smith. Cetraria cucullata Ach.)

Thallus rasigt, aufrecht, blaßgelblich, an der Basis braun, röhrig, rinnig, meist gabelförmig. Einschnitte wellenrandig-gekräuselt, die fruchttragenden fast kappenförmig. Scutellen angedrückt. Wächst auf Alpen in Europa.

18. *Parmelia furfuracea* Ach. meth. (Lichen furfuraceus Linn.)

Thallus niederliegend, ästig, aschgrau kleiig, unten rinnig, schwärzlich. Scutellen ausgehöhlt, gelbroth gerändert. Wächst an Bergen auf der Erde, auch an Felsen und Baumstämmen in Europa.

19. *Parmelia fasciculàris* Ach. meth. (Lichen fascicularis Linn.)

Thallus rasigt, olivenfarbig; fast gallertartig. Einschnitte aufrecht, gleich hoch, an der Spitze angeschwollen. Scutellen gehäuft, flach, kreiselförmig, braun gerändert. Wächst an Bäumen und Steinen in Europa.

II. Thallo foliaceo decumbente. Thallus blättrig (laubartig) niederliegend.

† Scutellis nigris. Scutellen (Schilder oder Schüsselchen) schwarz.

20. *Parmelia stygia* Achar. (Lichen stygius et lanatus Linn. Cornicularia lanata Ach.)

Der Thallus ist in der ersten Periode seiner Entwickelung faserig-fadenförmig, glatt, schwärzlich, dann der folgende zweite Thallus blätterig, sternförmig ausgebreitet, glänzend, unten nackt, die Einschnitte linienförmig, vielspaltig, handförmig. Scutellen schwarz, am Rande fein gekerbt. Wächst auf Alpen in Europa.

21. *Parmelia cyclosèlis* Achar. (Lichen ciliaris Linn. L. orbicularis Hoffm.)

Thallus kreisrund, aschgrau-bleifarbig, unten schwarz, faserig, fast schwammig. Einschnitte vielspaltig, am Rande gekräuselt, fast pulverig gewimpert. Scutellen schwarz ganzrandig. Auf Baumstämmen in Europa und hat einige Varietäten.

†† Scutellis caesio - pruniosis. Scutellen blaßblau, wie mit Reif bedeckt.

22. *Parmelia stellaris* Achar. (Lichen stellaris Linn. L. tenellus Scop.)

Thallus sternförmig, weißlich blaßblau oder aschgrau-grünlich, unten weiß, mit Franzen-Fasern versehen. Einschnitte fast linienförmig, vielspaltig. Scutellen grau-blaulich, fein gekerbt. Wächst auf Baumrinden in Europa und hat einige Varietäten.

23. *Parmelia caesia* Achar. (Lichen caesius et dubius Hoffm.)

Thallus sternförmig, weiß-aschgraulich, mit blaßblauem Pulver bestreut, unten aschgrau- oder weißlich-faserig. Einschnitte linienförmig, vielspaltig. Scutellen fast ausgehöhlt, wie mit blaßblauem Reife bedeckt. Wächst an Felsen und Baumrinden in Europa.

24. *Parmelia pulverulenta* Achar. (Lichen pulverulentus Schreb.

Thallus sternförmig ausgebreitet, grün-graulich, getrocknet schmutzig-grau oder bleifarbig, unten schwarz filzig-scharfborstig. Einschnitte breit, vielspaltig, wellenförmig-gerunzelt, pulverig. Scutellen blaßblau, am Rande gebogen-gekerbt. Wächst an Baumrinden in Europa, besonders in Deutschland.

25. *Parmelia pityrea* Achar. (Lichen lanuginosus Hoffm.)

Thallus kreisrund, aschgrau-pulverig, unten weiß, mit schwarzen Fasern (Fiebern) versehen, die mittlern Einschnitte gefaltet, die äußern gerundet. Scutellen ausgehöhlt, ganzrandig, schwarzbraun, wie mit Reif bedeckt. Wächst an Felsen und Baumrinden.

††† Scutellis fuscis, badiis. Scutellen braun; kastanienbraun.

26. *Parmelia glauca* Spreng. J. c. (Lichen glaucus Linn. L. fallax Weber. Cetraria glauca Achar.)

Thallus breit, ausgestreckt, häutig, grau-blaulich, glänzend, unten braun-schwärzlich, glatt, buchtig-lappig, die Lappen aufsteigend, eingeschnitten-geschlitzt. Scutellen kastanienbraun geändert. Wächst an Felsen und Baumstämmen.

27. *Parmelia juniperina* Spreng. J. c. (Lichen juniperinus Linn. Squamaria Hoffm. Cetraria Achar.)

Thallus aufsteigend, lappig, häutig, scharf, gelb, die Lappen ausgebissen-gekerbt, gekräuselt, am Rande oft pulverig. Scutellen gestielt, flach, braun, fein gekerbt. Wächst an Stämmen der Zapfenbäume, vornehmlich an Wachholderstämmen.

28. *Parmelia tiliacea* Achar. (Lichen tiliaceus Hoffm. L. quercifolius Wulff. L. quercinus Willd.)

Thallus kreisrund, häutig, blaugraulich, unten schwarz, mit Fasern, die Lappen rund, buchtig-gekerbt. Scutellen braun, ganzrandig. Wächst an Felsen und Baumstämmen.

29. *Parmelia caperata* Achar. (Lichen caperatus Linn.)

Thallus kreisrund, gelb-grünlich, anfänglich gerunzelt, dann körnerig, unten schwarz, scharfborstig, die Lappen rund, gefaltet, buchtig. Scutellen ausgehöhlt, braun gerändert. Wächst an Felsen und Baumstämmen.

30. *Parmelia elaeina* Achar. (Lichen elaeina Wahlenb.)

Thallus kreisrund, olivenfarbig, glatt, unten einfarbig. Einschnitte angedrückt, linienförmig, stumpf. Scutellen braun. Wächst im nördlichen Europa an Felsen.

31. *Parmelia Clementina* Achar. (Lichen Clementina Engl. bot. 1779).

Thallus kreisrund, körnerig-pulverig, weißgraulich, unten einfarbig. Scutellen flach, angedrückt, braun. Wächst an Eichen und Oelbäumen in England, Frankreich und Spanien.

32. *Parmelia plumbea* Achar. (Lich. plumbeus Lightf. L. coerulescens Huds. P. rubiginosa Ach.)

Thallus kreisrund, bleifarbig, unten blaulich, schwammig. Einschnitte rund, gekerbt, aufsteigend. Scutellen gelbroth. Wächst auf Baumrinden in Europa.

33. *Parmelia omphalodes* Achar. (Lichen omphalodes Linn.)

Thallus kreisrund, braun-schwärzlich, schwarz-punktirt. Einschnitte linienförmig, gerundet gekerbt. Scutellen kastanienbraun, fein gekerbt. Wächst an Felsen in Europa.

34. *Parmelia saxatilis* Achar. (Lichen saxatilis Linn.)

Thallus kreisrund, aschgraulich, scharf, grubig-netzartig, unten mit schwarzen Fasern versehen. Einschnitte rund, lap-

pig, wie Dachziegeln über einander liegend. Scutellen kastanienbraun, fein gekerbt. Wächst an Felsen und Bäumen.

55. *Parmelia olivacea* Achar. (Lichen olivaceus Linn. L. pullus Schreb.)

Thallus kreisrund, olivenfarbig-schattirt, gerunzelt, unten blaßgelblich. Lappen rundlich, gekerbt, angedrückt, mit Wurzeln versehen. Scutellen kastanienbraun, fein gekerbt. Wächst an Baumstämmen und Felsen.

56. *Parmelia centrifuga* Achar. (Lichen centrifugus Linn.)

Thallus kreisrund, häutig-knorplicht, in der Mitte grünlich, gegürtelt, d. h. nach dem Rande zu mit einer Binde geziert, unten weiß. Die Einschnitte convex, gerunzelt, zweitheilig, stumpflich. Scutellen peripherisch braun, ganzrandig. Wächst an Felsen in Europa.

57. *Parmelia conspersa* Achar. (Lichen conspersus Ehrh. Squamaria centrifuga Hoffm.)

Thallus kreisrund, häutig-knorplicht, grau-grünlich, oben mit körnerigen Punkten gleichsam wie besprengt, unten mit schwarzen Fasern. Einschnitte rund, buchtig-lappig, gekerbt, flachlich. Scutellen in der Mitte braun, ganzrandig. Wächst an Felsen in Europa.

58. *Parmelia speciosa* Achar. (Lichen leucomelas Linn. L. speciosus Wulff. L. comosus Bory.)

Thallus sternförmig, glatt, graulich-weiß, unten milchweiß, der Rand schwärzlich. Einschnitte linienförmig, lappig-ästig, gewimpert. Scutellen in der Mitte braun, am Rande gekerbt. Diese schöne Flechte wächst an Bäumen und Felsen in Europa, auch in Nordamerika.

59. *Parmelia nigrescens* Achar. meth. (Lichnis nigrescens Linn. suppl. L. vespertilio Lightf., papyraceus Wulff., rupestris Swartz.)

Thallus kreisrund, fast gallertartig, fast einblättrig, niedergedrückt, gestrahlt-gefaltet, rund, gelappt, grün, getrocknet schwarz. Scutellen gedrängt stehend, in der Mitte braun, ganzrandig. Wächst an Bäumen und Felsen in Europa.

60. *Parmelia plicatilis* Achar. meth. (Lichen plicatilis Ach. in act. holm. Collema Ach. Lichenogr.)

Thallus fast fleischig-gallertartig, graulich-olivenfarbig, die

Lappen rund, gefaltet, fast aufrecht. Scutellen ausgehöhlt, kastanienbraun, am Rande verdickt, ganz. Wächst an Felsen auf Alpen in Europa.

41. *Parmelia fragrans* Spreng. (Lichen fragrans Engl. bot. 1912. Collema Achar.)

Thallus blättrig, wie Dachziegeln über einander liegend, fast fleischig-gallertartig, braun-olivenfarbig, die Lappen kurz, rund, am Rande verdickt. Scutellen zerstreut stehend, braun, am Rande verdickt. Wächst in England an Baumstämmen und hat einen angenehmen Geruch.

42. *Parmelia furva* Achar. meth. (Lichen granulosus Wulff. Collema furvum Achar.)

Thallus blättrig, häutig, auf beiden Seiten körnerig, olivenfarbig, die Lappen unförmlich, fast gerunzelt, wellenrandig-gekräuselt. Scutellen zerstreut stehend, braun, ganzrandig. Wächst an Felsen und Baumstämmen in Europa.

†††† Scutellis rubris. Scutellen roth.

43. *Parmelia perlata* Achar. (Lichen perlatus Linn.)

Thallus kreisrund, häutig-knorplicht, graulich, oben nackt, unten braun-schwärzlich, die Lappen gerundet, flach, der Rand fast gefaltet. Scutellen roth, ganzrandig. Wächst an Baumstämmen im mittlern und südlichen Europa.

44. *Parmelia perforata* Ach. (Lichen perforatus Jacq. L. melanoleucos Willd. Platisma Hoffm.)

Thallus kreisrund, häutig-knorplicht, grünlich, oben nackt, unten schwarz, scharfborstig, die Lappen rund, buchtig, gewimpert. Scutellen groß, ausgehöhlt, gelbroth, dann wie durchbohrt, oder durchwachsen, ganzrandig. Wächst an Baumstämmen im südlichen Europa.

45. *Parmelia lanuginosa* Achar. (Lichen lanuginosus Schrad. L. membranaceus Dicks.)

Thallus kreisrund, strohfarbig, pulverig, unten schwarzblaulich, filzig. Die Lappen rund, sehr zart gekerbt, wie Dachziegeln über einander liegend. Scutellen gelbroth, der Rand pulverig. Wächst an Bergen, auf der Erde.

46. *Parmelia physodes* Achar. (Lichen physodes Linn. L. pertusus Schrad.)

Thallus sternförmig, graulich, unten schwarzbraun. Ein-

schnitte wie Dachziegeln über einander liegend, buchtig-fiederspaltig, an den Spitzen aufgeblasen. Scutellen roth, ganzrandig. Wächst an Bäumen, an Holz und Steinen.

47. *Parmelia laçera* Achar. meth. (Lichen lacerus Swartz. Tremella lichenoides Linn.)

Thallus häutig, sehr zart, braun-blaulich, aufsteigend, die Lappen ausgebreitet, zerschlitzt, gezähnelt. Scutellen zerstreut, roth, der Rand angeschwollen blaß. Wächst an und zwischen Moosen in Europa.

48. *Parmelia crispa* Achar. meth. (Lichen crispus Linn. Collema crispum et pulposum Ach.)

Thallus kreisrund, fast gallertartig, olivenfarbig, die Läppchen dick, wie Dachziegeln über einander liegend, in der Mitte körnerig, außerhalb gerundet, fein gekerbt. Scutellen roth, am Rande fast körnerig. Wächst auf der Erde in Europa.

†††† Scutellis flavis. Scutellen gelb.

49. *Parmelia parietina* Achar. (Lichen parietinus Linn. Parm. rutilans et aureola Achar. Lecanora lobulata et polycarpa Flörk.)

Thallus kreisrund, häutig-knorplicht, gelb oder blaßgrünlich gelb, die Lappen flach, an der Spitze ausgebreitet, gekerbt, Scutellen einfarbig, ganzrandig, meist blaßgelb.

Diese Art wächst fast in ganz Europa, vornehmlich in Deutschland, in manchen Gegenden häufig an Baumstämmen, Steinen, Wänden, alten Brettern und variirt hinsichtlich der Größe und Farbe des Laubes und der Scutellen.

50 *Parmelia murorum* Achar. meth. (Lichen murorum Hoffm. Lecanora murorum et cirrhochra Ach. lichenogr.)

Thallus gefaltet-gerunzelt, fast sternförmig, häutig-knorplicht, gelb, pulverig-bereift. Einschnitte gerundet, gekerbt. Scutellen in der Mitte goldgelb. Wächst an Felsen, Steinen und Mauern.

51. *Parmelia crassa* Achar. meth. (Lichen crassus Huds. Lecanora crassa Ach. Lichenogr. Squamaria rubina Hoffm.)

Thallus fast blättrig, kreisrund, dick, wie Dachziegeln gelagert, grün, unten braun, die Lappen gerundet, wellenrandig-

gekerbt. Scutellen feuergelb, mit blassem Rande. Wächst auf der Erde an Bergen in England, Frankreich, Italien und im südlichen Deutschland.

52. *Parmelia cartilaginea* Achar. meth. (Lichen cartilagineus Ach.)

Thallus häutig-knorplicht, fast blättrig, schuppig, blaßgrau, die Lappen wie Dachziegeln über einander liegend, linienförmig, geschlitzt. Scutellen flach, feuergelb, der Rand feingekerbt. Wächst an Bergen in Schweden.

III. Thallo squamuloso-lobulato. Der Flechtenkörper (Thallus) ist fein geschuppt-gelappt.

† Scutellis nigris. Scutellen schwarz.

53. *Parmelia epigaea* Achar. meth. (Lichen epigaeus Pers.)

Thallus fast dachziegelschuppig-gerunzelt, die Einschnitte strahlig vielspaltig. Scutellen schwarz. Wächst an Felsen in Europa.

†† Scutellis rufescentibus. Scutellen gelbroth.

54. *Parmelia gelida* Achar. meth. (Lichen gelidus Linn. Lecanora gelida Ach. lichenogr.)

Thallus schuppig-lappig, körnerig-pulverig, grau, die Lappen gekerbt. Scutellen groß, gelbroth, dann kastanienbraun, der Rand gekerbt. Wächst auf der Erde in Europa.

55. *Parmelia brunea* Achar. meth. (Lichen bruneus Swartz. L. multiflorus Ehrh. Lecanora Ach. Synops.)

Thallus schuppig-lappig, braun-olivenfarbig, die Lappen sehr klein, körnerförmig. Scutellen rothgelb. Wächst auf der Erde in Europa.

††† Scutellis lutescentibus. Scutellen gelblich.

56. *Parmelia Lagascae* Spreng. J. c. IV. p. 294 (Lichen tartareus Wulff. (nicht Linn.) Lecanora Ach. lichenogr.)

Thallus kugelrund, lappig, milchweiß, die Läppchen flach, eckig, fast gekerbt. Scutellen flach, rindig-gelblich. Wächst auf der Erde an Bergen in der Schweiz und Spanien.

57. *Parmelia livido-fusca* Spreng. J. c. (Collema Flörk.)

Thallus schuppig-lappig, fast durchscheinend, im trocknen Zustande bleifarbig-braunlich, die Läppchen sehr klein, eingeschnitten-gekerbt. Scutellen gelbröthlich. Wächst in der Mark Brandenburg im Sandboden.

IV. Thallo crustaceo uniformi. Flechtenkörper (Thallus) schorfig, rindenartig-krustig, ausgebreitet, einförmig, flach, angewachsen. Scutellen dick, angewachsen, stiellos.

† Scutellis atris. Scutellen (Schüsselchen) schwarz.

58. *Parmelia atra* Achar. meth. (Lichen ater Huds. L. coerulescens et grumosus Pers. Patellaria grumosa Hoffm. Lecanora Ach. lichenogr.)

Kruste (Schorf) warzig-körnerig, zwischen den Spalten weiß-graulich. Scutellen schwarz, flach, am Rande fein gekerbt. Wächst an Felsen, Steinen, Baumrinden, auch auf der Erde in Europa.

59. *Parmelia scruposa* Spreng. J. c. IV. p. 296. (Lichen scruposus Schreb. L. bryophilus Ehrh. Urceolaria scruposa Ach. Synops.)

Kruste runzlich-faltig, körnerig, graulich oder weiß. Scutellen eingesenkt, schwarz, napfförmig, nackt oder mit Reif bedeckt. Wächst auf der Erde und an Baumrinden in Europa.

60. *Parmelia verrucosa* Spreng. J. c. (Urceolaria Achar.)

Kruste dünn, warzig, schneeweiß, die Warzen halbkugelförmig. Scutellen eingesenkt, ausgehöhlt, am Rande zweifarbig. Wächst auf Alpen in der Schweiz auf der Erde.

61. *Parmelia scophodes* Achar. meth. (Lecanora Ach. lichenogr.)

Kruste warzig-körnerig, grau oder braun-grün. Scutellen gehäuft, flach-gewölbt, schwarz. Wächst an Baumrinden.

†† Scutellis fuscis. Scutellen braun.

62. *Parmelia detrita* Achar. meth. (Lecanora detrita Ach. lichenogr.)

Kruste runzlich-faltig, weiß-grau. Scutellen braun, am

Rande fein gekerbt. Wächst an Steinen und Baumrinden in Europa.

63. *Parmelia tuberculosa* Spreng. J. c. (Lichen tuberculosus Engl. bot. 1783. Lecanora rugosa Ach. lichenogr.)

Kruste grün-aschgraulich, warzig-körnerig. Scutellen flach, mit graublaulichem Reife bedeckt. An Felsen in England und der Schweiz.

64. *Parmelia lutescens* Flörk (Lichen prostheus Engl. bot. 1549. Lecanora Ach. lichenogr.)

Kruste weitschweifig, dünn, pulverig, blaß-schwefelgelb. Scutellen flach-gewölbt, gelb-fleischfarbig, wie mit blaßblauem Reife bedeckt, der Rand zurückgeschlagen. Wächst an Baumrinden in England und Deutschland?

††† Scutellis pallidis lividis. Scutellen blaß-bleifarbig.

65. *Parmelia parella* Achar. meth. (Lichen parellus Linn. L. albo-flavescens Wulff. Patellaria parella Hoffm. Lecanora parella Ach. lichenogr. syn. siehe Zenker's Waarenkunde 1. B. 3. Heft. t. XVIII. Q. R.)

Der Flechtenkörper (Thallus) breitet sich ohne regelmäßige bestimmte Figur aus, ist krustig weinsteinartig, warzenförmig, ziemlich dick, in der ersten Periode seiner Entwickelung weiß, dann schmutzig weiß oder gelblich, mehr oder weniger rissig-zerklüftet, angewachsen. Die Scutellen (Scheinfrüchte, Apothecien) stehen meist sehr dicht beisammen, sind dick rundlich, scheibenförmig, wegen der gedrängten Stellung am Rande oft eckig, von ungleicher Größe, blaß-weiß oder gelblich wie der Thallus.

Diese Flechte wächst im nördlichen Europa, in Schweden, Norwegen, in England, Frankreich und Deutschland an Steinen und Felsen, bei Eisenach, unter der Wartburg und andern Orten überzieht sie ganze Felsenstücke, wird aber öfters abgekratzt und in einer hiesigen Fabrik zur Bereitung des Persio benutzt, daher finden wir sie jetzt nicht mehr so häufig als vor mehreren Jahren. Ueber die Standörter, Gestalt und Benutzung dieser Flechte, so wie über die folgende Art, hat Herr Dr. Zenker in gedachter Waarenkunde eine vollständige Abhandlung geliefert und einige andere treffliche Bemerkungen beigefügt.

66. *Parmelia tartarea* Achar. meth. (Lichen tartareus et frigidus Linn. Lecanora tartarea Achar. Synops. Zenker merkantilische Waarenkunde 1. B. 3. Heft. p. 103. Tab. XVIII. f. A.)

Der Körper (Thallus) krusten-weinsteinartig, dick, körnerig-geknault, in der ersten Entwicklungsstufe weiß, dann grau, fast schwärzlich und breitet sich unregelmäßig ohne bestimmte Figur nach verschiedenen Seiten aus. Die Scutellen (Scheinfrüchte) stehen nicht so gedrängt wie bei vorhergehender Art, sind flachlich, rindig und haben eine glatte ochergelbe fast ins Fleischrothe spielende Scheibe mit blaß-weißlichem gebogenem Rande.

Diese weinsteinartige Schüsselflechte wächst im nördlichen Europa, auch in England, Frankreich und Deutschland, an Mauern, Steinen und Felsen, an Baumrinden und Moosen. In hiesiger Gegend, vornehmlich im Oberlande an den Röhnbergen wird sie gesammelt und zu demselben Zwecke benutzt, wie Parm. parella und andere ähnliche Flechtenarten.

†††† Scutellis rubris. Scutellen roth.

67. *Parmelia rubra* Ach. meth. (Lichen Ulmi Sw. Patellaria rubra Hoffm. Lecanora Ach. lichenogr.)

Körper krustenartig, körnerig-pulverig, weiß. Scutellen gewölbt (erhaben), roth, der Rand fein gekerbt. Wächst an Bäumen in Europa.

68. *Parmelia Haematomma* Achar. meth. (Lichen Haematomma Ehrh. L. coccineus Pers. Lecanora rubelliana, trapelia, Lecidea Callosyne Ach. sind Varietäten.)

Körper krustenartig, pulverig, schwefelgelb. Scutellen aufsitzend, gewölbt, zusammenfließend, sehr roth, am Rande pulverig. Wächst an Felsen und Steinen in Europa.

Parmentaria astroidea Fee ist Pyrenastrum americanum Spr.

Parnassia Linn. Parnassie s. Lexicon B. 6. S. 676. (Abbild. Schkuhr's Handb. t. 86. Gaertn. de fruct. t. 60.)

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 5 S. 573.

Kelch und Corolle fünfblättrig. Fünf Nectarschuppen, die mit drei oder vielen Borsten (Wimpern) versehen sind, und

an der Spitze eine Drüse tragen. Fünf Staubfäden, vier Narben. Kapsel einfächerig, vierklappig, vielsaamig. Saamen mit Mantelhaut, an den eingebogenen Klappenrändern sitzend.

Pentandria Tetragynia (Familie Kappariden).

I. Squamis multisetis. Nectarschuppen vielborstig.

Hierher gehört Parnassia palustris Linn. s. Lexicon und 1. Nachtrag B. 5. S. 574.

II. Squamis trisetis. Schuppen dreiborstig.

Parnassia caroliniana Michx. P. asarifolia Vent. P. ovata Ledeb. gehören hierher s. 1. Nachtrag B. 5 und folgende.

1. *Parnassia Kotzebuei* Chamiss. Kotzebueische Parnassie.

Wurzel ästig-faserig. Blätter eyförmig, an beiden Enden verdünnt, gerippt. Wurzelblätter gestielt, Stengelblätter stiellos. Corollenblätter länglich-linienförmig. Nectarschuppen dreiborstig. Vaterl. das westliche Nordamerika. 4. Diese Species widmete Chamisso dem Seefahrer Hrn. v. Kotzebue.

2. *Parnassia fimbriata* Kön. Gefranzte Parnassie.

Wurzelblätter gestielt, nierenförmig, vielrippig. Stengelblätter herzförmig. Corollenblätter umgekehrt eyförmig, mit Nägeln versehen, die an der Basis gefranzt-gewimpert sind. Vaterl. das westliche Nordamerika, am Meerufer? 4.

Eine Anleitung zur Kultur der Parnassien im Allgemeinen s. 1. Nachtrag B. 5. S. 575.

Synonymen.

Parnassia grandiflora Candolle ist Parnassia caroliniana s. 1. Nachtr.
— parviflora Candolle ist Parnassia palustris Linn. Var. s. Lexic.
— polynectarium Forsk. ist Swertia decumbens Vahl.
— tenuis Wahlenb. ist Parnassia palustris Var.

Parochetus Hamilt. Fl. Nepal. Parochetus.

Kelch vierspaltig, nackt. Die Fahne der schmetterlingsförmigen Corolle aufliegend, zweilappig, das Schiffchen stumpf, von

den Flügeln bedeckt. Staubfäden 10, in zwei Bündel verwachsen. Ein Griffel. Hülse höckerig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

1. *Parochetus communis* Hamilt. Gemeiner Parochetus.

Stengel auf der Erde hingestreckt, schleichend-kriechend. Blätter dreizählig. Blättchen abgestutzt, gezähnt-sägerandig. Vaterl. Nepal. 4?

2. *Parochetus maior* Hamilt. Großer Parochetus.

Stengel ästig, fast aufrecht. Blätter dreizählig. Blättchen umgekehrt eyförmig, eingedrückt, leicht ausgekerbt, gezähnelt-gekerbt. Vaterl. Nepal.

Paronychia Tournef. Illecebrum Spec. Linn. u. A.

Kelch fünfblättrig. Fünf fruchtbare, unten in einem Trichter verwachsene Staubfäden, zwischen denen abwechselnd fünf Schüppchen (unfruchtbare Fäden) stehen. Zwei Narben. Schlauchfrucht einsaamig, in eine fünfklappige Kapsel eingeschlossen, die von dem stehenbleibenden Kelche gebildet wird und wodurch sich diese Gattung am meisten von Illecebrum u. a. unterscheidet.

Pentandria Monogynia (Familie Chenopodeen).

Zu dieser Gattung zählt Kurt Sprengel (Syst. veg. I. p. 821) 19 Arten, von denen die meisten im Lexicon unter Illecebrum vorkommen. Es sind größtentheils krautartige Pflanzen, nur wenige strauchig oder staudenstrauchig. Stengel aufrecht oder gestreckt.

I. Erectae. Stengel aufrecht.

1. *Paronychia subulata* Candoll. Pfriemenspitzige Paronychie.

Stengel aufrecht, ästig, behaart-borstig. Blätter gegenüberstehend, pfriemenförmig, gespitzt, verlängert, wie mit Reif bedeckt. Afterblätter und Bracteen lanzettförmig, sehr spitzig, trocken-rauschend, weiß, kürzer als die Blätter. Vaterland das südliche Frankreich? ⊙ 4. s. I. Nachtr. B. 5.

2. *Paron. cymosa* Candolle.

Hierher gehört Illecebrum cymosum Willd. L. siehe Lexicon B. 5.

Stengel äſtig, faſt wollig. Blätter linienförmig, pfriemenſpitzig. Die Blumen bilden gipfelſtändige Afterdolden, deren Kelchblätter kappenförmig und mit hakenförmigen Grannen verſehen ſind. Vaterl. das ſüdliche Frankreich, Spanien und Griechenland. ⊙.

3. *Paronychia capitata* Lam.

Hierher Illecebrum capitatum Linn. ſ. Lexicon B. 5.

Stengel aufſteigend. Blätter ey-lanzettförmig, feinſpitzig, gewimpert. Afterblätter und Bracteen lanzettförmig, verlängert, trocken. Blumen in gipfelſtändige Köpfchen geſammelt. Uebrigens wie im Lexicon.

4. *Paron. nivea* Candoll. Schneeweiße Paronychie.

Illecebrum niveum Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 5.

Stengel äſtig-weitſchweifig. Blätter länglich-lanzettförmig, gewimpert, faſt zottenhaarig, abſtehend-zurückgeſchlagen, die untern Afterblätter klein, abfallend. Bracteen groß, länglich-lanzettförmig, trocken-rauſchend, die Blumen einſchließend (verbergend). Wächſt im ſüdlichen Frankreich und in Sicilien.

5. *Paron. striata* Cand.

Hierher Illecebrum striatum Pers. ſ. 1. Nachtr. B. 5.

Stengel äſtig, aufrecht, an der Baſis nackt. Blätter ſpatelförmig, fein mucronenſpitzig. Afterblätter begrannt. Blumen in Afterdolden geſammelt. Bracteen undeutlich. Kelchblätter geſtreift. Vaterl. Südeuropa?

6. *Paron. canariensis* Juss. iſt Illecebrum canariense Linn. ſ. Lexic.

Stengel ſtrauchig, faſt baumartig, äſtig, aufrecht. Blätter länglich-elliptiſch, geſpitzt, glatt. Afterblätter und Bracteen abgekürzt. Blumen in gipfelſtändige zweitheilige Riſpen geſammelt. Uebrigens ſ. Lexicon B. 5. S. 35.

7. *Paron. linearifolia* Candoll. Linienblättrige Paronychie.

Habitus und Blätter wie bei den Caryophylleen. Stengel aufrecht, äſtig, zottenhaarig. Blätter lang, linienförmig. Afterblätter und Bracteen lanzettförmig. Die Blumen bilden gipfelſtändige, faſt kugelrunde Köpfchen. Vaterl. Südeuropa?

8. *Paron. sessiliflora* Nuttall. Fl. Amer. bor.

Stengel holzig, äſtig, weitſchweifig. Blätter linienförmig, glatt, zurückgeſchlagen. Afterblätter zerriſſen, die Einſchnitte

pfriemenspitzig. Blumen gipfelständig, stiellos. Kelchblätter gewölbt, pfriemenspitzig. Wächst in Nordamerika am Flusse Missuri.

9. *Paron. dichotoma* Cand. ist Illecebrum dichotomum Pers. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 38.

10. *Paron. bengalensis* Juss. ist Illecebrum bengalense Linn. s. die Beschreibung im Lexicon B. 5. S. 35.

II. Procumbentes. Stengel gestreckt.

11. *Paron. hispanica* Clusius hist. Cand.

Hierher gehört Illecebrum Paronychia Linn. s. Lexicon B. 4. S. 40.

Stengel gestreckt, ästig. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt, am Rande gewimpert. Afterblätter und Bracteen trocken rauschend, glänzend, lang, lanzettförmig. Vaterl. Spanien. 4.

12. *Paron. polygonifolia* Juss. ist Illecebrum polygonifolium Vill. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 36.

Stengel gestreckt, ästig. Blätter länglich, stumpflich, glatt. Afterblätter verlängert. Blumen winkelständig. Uebrigens siehe meine Bemerkung im 1. Nachtrage.

13. *Paron. serpyllifolia* Juss. ist Illecebrum serpyllifolium Villars s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 4. S. 37.

14. *Paron. brasiliana* Cand. Brasilische Paronychie.

P. caulibus diffus., foliis pubescentibus aristatis Candoll. in Enc. meth. V. p. 23.

Habitus und Tracht fast wie Illecebrum verticillatum Linn., aber die Wurzel ist holzig und treibt mehrere gestreckte, einfache oder ästige Stengel, die mehr oder weniger borstig behaart sind. Blätter lanzettförmig, strieglich-grannig. Blumen klein, geknault, mit begrannten Bracteen. Vaterland Brasilien; Monte-Video.

15. *Paron. arabica* Juss.

Hierher Illecebrum arabicum Linn. s. Lexicon B. 5.

Stengel gabelästig, gestreckt. Blätter länglich-linienförmig, begrannt. Blumen gehäuft, in Köpfchen gesammelt, die zer-

ſtreut ſtehen. Bracteen trocken, feinſpitzig, ſo lang als die Blumen. Vaterl. Arabien.

16. *Paronychia alsinifolia* Juss. iſt Illecebrum alsinifolium Linn. ſ. Lexicon.

Stengel geſtreckt-weitſchweifig, wie die Blätter behaart-zottig. Blätter eyförmig, niedergebogen. Blumen gehäuft-kopfförmig, ſeitenſtändig, klein. Vaterl. Südeuropa?

17. *Paron. virginica* Spreng. Syst. veg. 1. p. 822. Virginiſche Paronychie.

P. dichotoma Nuttall. excl. synon.

Stengel krautartig, geſtreckt, glatt. Blätter linienförmig, pfriemenſpitzig, gefurcht. Afterblätter und Bracteen geſpalten, die Einſchnitte abgekürzt, pfriemenſpitzig. Blumen in Afterdolden. Kelchblätter an der Spitze gewölbt, mucronenſpitzig. Vaterl. Virginien.

18. *Paron. argyrocoma* Nuttall. Fl. amer. bor. iſt Anychia argyrocoma Michx. ſ. 1. Nachtrag B. 1. S. 269.

19. *Paron. herniarioides* Nuttall. iſt Anychia Herniariae Pers. Synops. 1. ſ. 1. Nachtrag B. 1. S. 269.

Kultur. Dieſe Gewächſe behandelt man in unſern botaniſchen Gärten wie die Arten der Gattung Illecebrum, denen ſie zunächſt verwandt ſind. Sie lieben ein lockeres, mehr leichtes ſandiges als ſchweres Erdreich und werden aus Saamen gezogen, die perennirenden auch durch Wurzeltheilung vermehrt.

Paropsis Noronh. Paropſis.

Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig. Fünf Staubfäden, die an der Baſis verbunden ſind und auf dem Rücken die Antheren tragen. Griffel dreiſpaltig. Kapſel einfächerig, vielſaamig.

Monadelphia Pentandria (Familie Paſſifloreen).

1. *Paropsis edulis* Thuars. Eßbare Paropſis.

Ein aufrechter äſtiger Strauch, deſſen Aeſte ſich ausbreiten. Blätter wechſelnd ſtehend, länglich, ausgeſchweift-gekerbt, glatt. Blumen winkelſtändig, gehäuft, geſtielt. Corollenblätter weißgrünlich. Vaterl. Madagascar. ♄.

Parria arctica Rob. Brown ſ. Nevroloma arcticum.

Parsonsia corymbosa R. Brown iſt Echites corymbosa Jacq. ſ. Lexic.

— floribunda R. Brown iſt Echites floribunda Swartz ſ. Lexic.

— lanceolata R. Brown iſt Echites lanceolata Spr.

— velutina R. Brown iſt Echites velutina.

Parthenium Linn. ſ. Lexicon B. 6. S. 678. 1. Nachtr. B. 5. S. 575.

Blüthendecke (gemeinſchaftlicher Kelch) doppelt, beide fünfblättrig, die äußern ſtehen bleibend. Fruchtboden flach, ſprenig. Scheibenblümchen röhrig, männlich. Strahlenblümchen wenige, zungenförmig, weiblich. Saamen zuſammengedrückt, mit kleinen Schuppen oder Grannen gekrönt.

Syngenesia IV. Ordn. (Familie Compositae; Strahlblumen).

1. *Parthenium incanum* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. pl. IV. p. 260. t. 391. Weißgraues Parthenium.

Wurzel äſtig, faſerig. Stengel krautartig, mehr oder weniger äſtig, wie die Blätter weißgrau-filzig, faſt wollig. Blätter wechſelnd ſtehend, ſtiellos, fiederſpaltig, die untern Lappen eingeſchnitten-gezähnt, obere dreiſpaltig, ſtumpf. Blumen doldentraubig. Dieſe Art fand Herr v. Humboldt in dem bot. Garten in Mexico ⊙?

Parthenium Hysterophorus et integrifolium Linn. ſiehe Lexicon und 1. Nachtrag.

Pascalia glauca Ortsg. Paſcalie ſ. Lexicon B. 6. S. 679.

Syngenesia II. Ordn. (Familie Compositae; Strahlblumen).

Pascalia baccata Spreng. Syst. veg. 3. p. 602 iſt Coreopsis baccata et Bidens fruticosa Linn. Verbesina fruticosa Burm.

Stengel äſtig, wie die Blätter glatt. Blätter gegenüberſtehend, geſtielt, eyförmig, ſägerandig. Blumenſtiele gipfelſtändig, dreiblümig. Blüthendecke (gemeinſchaftlicher Kelch) ſehr einfach. Vaterl. Weſtindien. ♄.

Paspalum Linn. Pfannengras ſ. Lexicon B. 6. (Abbild. Kunth in Humb. Nov. gen. et sp. pl. 1. t. 23—28).

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 5. S. 576.

Blüthen in einseitigen Aehren. Aehren einblümig. Kelchklappen 2, kahnförmig, häutig. Corollenklappen 2, ungegrannt, lederartig, rindig-knorplich werdend und bedecken den Saamen.

Triandria Digynia (Familie Gräser).

Die Gattung Paspalum enthält jezt etwa 80 Arten. Es sind meist tropische Gräser mit rinnigen eingerollten oder flachen Blättern und ährenständigen weniger gebüschelt-rispenständigen Blüthen (Aehrchen). Im System sind sie nach der Stellung und Zahl der Aehrchen eingetheilt und geordnet. Nach der Erscheinung des Lexicons B. 6 und des 1. Nachtrages B. 5 sind folgende Arten entdeckt und bestimmt worden.

I. Spica solitaria. Aehre einzeln s. 1. Nachtr.

1. *Paspalum ciliatifolium* Michx. Wimperblättriges Pfannengras.

Pasp. pubescens Willd. (nicht R. Brown.)

Halm dünn, aufsteigend, wie die Blattscheiden glatt. Blätter glattlich, am Rande gewimpert. Die Spindel der Aehre fadenförmig. Aehrchen fast filzig, dreireihig. Die Klappen gerippt. Vaterl. das südliche Carolina. Das Synonym bei P. setaceum im 1. Nachtrage B. 5. S. 604. wird gestrichen.

II. Spicae geminae conjugatae Spr. Aehren gepaart, zusammengesetzt.

Pasp. conjugatum Berg, P. hirsutum Retz, P. vaginatum Sw. s. Lexicon gehören hierher und folgende.

2. *Paspalum Swartzianum* Flügg.

Hierher gehört P. filiforme Sw. s. Lexicon.

Halm und Blätter fadenförmig, glatt, die Scheiden in der Mündung behaart. Aehre einzeln oder gepaart. Aehrchen rundlich, glatt. Spindel gewölbt, schmal. Vaterl. West-Indien.

3. *Paspalum lanatum* Spreng. Syst. veg. cur. p. 30. Wolliges Pfannengras.

Halm aufrecht? Blätter etwas breit, wellenförmig, glatt. Aehren gepaart, wechselnd an einer schmalen Spindel. Aehr-

chen vierreihig, eyförmig, gespitzt, die Klappen einrippig, wollig. Vaterl. Rio Grande.

4. *Paspalum papillosum* Spreng. Syst. veg. 1. p. 244. Warziges Pfannengras.

Blätter warzig-behaart, flach, länger als die Aehre, deren Spindel ausgebreitet-flach und krautartig ist. Aehren gepaart, auch einfach. Aehrchen kreisrund. Vaterl. Brasilien.

5. *Paspalum montevidense* Spreng. J. c. 1. p. 246. Montevideoisches Pfannengras.

Blätter und Scheiden behaart. Die Aehren abwechselnd fast zu 3 stehend an einer flachlichen glatten Spindel. Aehrchen dreireihig, länglich, an der Basis bartig, die äußern Klappen mit querlaufenden Rippen versehen. Vaterl. Monte-Video.

III. Spicae plures (5—10) alternae Spr. Aehren mehrere, (5 bis 10) wechselnd stehend.

Hierher gehören die meisten Arten, welche im 1. Nachtrage B. 5 S. 589 bis 608 vorkommen und folgende.

6. *Paspalum cubense* Spreng. J. c. 1. p. 247. Cubaisches Pfannengras.

Blätter scharf, die Scheiden mit einem hervorragenden Blatthäutchen versehen, Blumenstielchen haarförmig, wechselnd stehend an einer haarförmigen Spindel. Aehrchen dünn, rundlich, glatt, meist einreihig. Vaterl. Insel Cuba und St. Domingo.

7. *Paspalum platense* Spreng. J. c. 1. p. 247.

Halm und Blätter glatt. Aehren dick, wechselnd entfernt stehend an einer ausgebreitet-flachen glatten Spindel. Aehrchen meist vierreihig, zusammengesetzt, mit langen Haaren bekleidet. Vaterl. Monte-Video.

8. *Paspalum orbiculare* Forst. Kreisrundes Pfannengras.

Blätter glatt, am Rande scharf gezähnelt. Die Spindel der Aehre fast ausgebreitet-flach, glatt. Aehrchen dreireihig, kreisrund, glatt, die Klappen gerippt. Wächst auf den Societäts-Inseln und in Neuholland. Das Synonym im 1. Nachtrage B. 1 S. 609 Zeile 7 von unten wird gestrichen.

IV. Spicis numerosis paniculatis fasciculatis Spr. Aehren zahlreich, gebüschelt und bilden Rispen.

Hierher P. repens Berg. P. stoloniferum, virgatum Linn. s. Lexicon B. 6, und mehrere, welche im 1. Nachtr. (2. Abtheilung) vorkommen.

9. *Paspalum superbum* Spreng. J. c. Prächtiges Pfannengras.

Halm ziemlich hoch, zusammengedrückt. Blätter schwerdtförmig. Aehren sehr zahlreich, büschelförmig, rispenständig. Aehrchen meist zweireihig. Kelchklappen unter der Spitze borstig, fast begrannt. Corollenklappen gespitzt, bartig-zottenhaarig. Vaterl. Brasilien. 24.

10. *Paspalum latifolium* Spreng. J. c. Breitblättriges Pfannengras.

Halm 3—5 Fuß hoch und höher. Blätter breit-lanzettförmig, am Rande sägeartig gezähnelt, die Scheiden scharf, zottenhaarig. Aehren gedrängt, rispenständig. Aehrchen linsenförmig, glatt. Spindel schmal, glatt. Vaterl. Brasilien. 24.

11. *Paspalum Meyerianum* Spreng. J. c. Meyersches Pfannengras.

Eriochloa disticha Kunth Nov. gen. et sp. pl. 1. p. 95.

Eriochloa Kunthii, culmo pubescente, panicula pyramidata, valvulis corollis glabris, exteriori arista subulata calycis longitudine terminata Meyer Fl. Essequeb. p. 46.

Halm aufrecht, 3—4 Fuß hoch, ästig, walzenrund, gestreift, oben filzig. Blätter linien-lanzettförmig, langgespitzt, 6—8 Linien breit, flach, gerippt, scharfrandig. Scheiden gestreift, glatt. Blatthäutchen sehr kurz. Rispe aufrecht, etwa 6 Zoll lang, die Aehren einfach. Spindel eckig, fast zusammengedrückt. Aehrchen gepaart, einseitig gedrängt stehend, abwechselnd gestielt, braunlich. Kelchklappen länglich-eyförmig, häutig, mit sehr kurzen Grannen. Corollenklapen dreimal kürzer als die Kelchklappen, elliptisch, lederartig, glatt, weiß. Wächst in Essequebo an grasigen Orten. 24. Blühzeit den größeren Theil des Sommers.

12. *Paspalum quadrifarium* Lamarck. Vierreihiges Pfannengras.

P. longifolium Roxb. (nicht Hortul.)

Blätter lang, wie die Scheiden schlaff, glatt. Aehren sehr zahlreich, überall gedrängt stehend, an einer schmalen behaarten Spindel. Aehrchen vierreihig, rundlich, zusammengedrückt, glatt. Vaterl. Ostindien und Domingo.

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören, siehe Lexicon B. 6 und 1. Nachtrag B. 5. Daselbst sind folgende Druckfehler zu verbessern:

Erster Nachtrag B. 5 S. 576 statt bonplandianum lies Bonplandianum.
— — — S. 590 statt boscianum lies Boscianum.
— — — S. 581—582 statt humboldtianum lies Humboldtianum.
— — — S. 595 statt forstrianum lies Forsterianum.
— — — S. 606 statt thouarsianum lies Thouarsianum.

Eine Anleitung zur Kultur dieser Gräser s. 1. Nachtrag B. 5. S. 606 und S. 607 meine Bemerkungen in Beziehung auf die Bestimmung und Unterscheidung der Arten und Varietäten.

Zu den Synonymen im 1. Nachtrag B. 5 S. 608—610 gehören noch folgende:

Synonymen.

Paspalum ciliatum Lam. ist Paspalum africanum P. B. s. 1. Nachtr.
— cynosuroides Brot. ist Spartina stricta Roth.
— dasyphyllum Elliott ist Paspalum macrospermum s. 1. Nachtr. N. 48.
— filiforme Flügg. ist Digitaria filiformis Mühlenb.
— inaequale Link ist Digitaria inaequalis Spr.
— Kora Forst. ist Paspalum litorale R. Br. siehe 1. Nachtr.
— — Willd. s. Lexic. ist Paspalum scrobiculatum Linn. s. Lexic.

Paspalum laeve Michx. iſt Paspalum laevigatum Dietr. ſ. 1. Nachtrag N. 11.

— laticulmum Spreng. iſt Paspalum platycaulis ſ. 1. Nachtrag N. 16.

— miliare Spreng. iſt Paspalum milioideum Poir. ſ. 1. Nachtr. N. 50.

— pubescens Mühlenb. iſt Paspalum setaceum Michx. ſ. 1. Nachtr.

— purpurascens Elliott iſt Paspalum Boscianum ſ. 1. Nachtr.

— tristachyon Lam. iſt Paspalum platycaulis ſ. 1. Nachtr.

Passerina Linn. Vogelkopf ſ. Lexicon B. 6. (Abbild. Burm. afr. Gaertn. de fruct. t. 215.)

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 610.

Kelch (Corolle Linn.) röhrig, viertheilig, ſtehend bleibend, welkend. Staubfäden 8, in die Kelchröhre eingefügt, lang hervorragend, Fruchtknoten oben. Ein fadenförmiger Griffel mit kopfförmiger Narbe. Nuß einſaamig. Mit dieſer Gattung hat Wikström Stellera Linn. vereinigt.

Octandria Monogynia (Familie Thymeläen).

Die Blätter dieſer zierlichen Sträucher, Staudenſträucher oder krautartigen Pflanzen ſtehen theils einander gegenüber, theils zerſtreut, ſind ſchmal, linienförmig, oder breiter, linienlanzettförmig, oft wie Dachziegeln über einander liegend. Blumen winkelſtändig, einzeln oder gehäuft, faſt geknault oder gipfelſtändig.

I. Foliis angustis. Blätter ſchmal.

Zu dieſer erſten Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Pass. filiformis, capitata, laxa, uniflora Linn. P. nivalis Ram. und folgende.

1. *Passerina linearifolia* Wikström. Linienblättriger Vogelkopf.

Ein Strauch, mit warzigen Aeſten. Blätter zerſtreut ſtehend, linienförmig, ſtumpf, unten gewölbt, ſtiellos. Blumen gipfelſtändig, zottenhaarig, die Einſchnitte der Corolle breitlanzettförmig, ſpitzlich. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ħ.

2. *Passerina calycina* Cand. (Daphne calycina Lapeyr. (nicht Lam.)

Aeste ausgesperrt. Blätter gehäuft stehend, linienförmig, gespitzt, unten gewölbt, glänzend. Blumen meist einzeln, winkelständig, kurz gestielt, diöcisch, mit zwei Bracteen. Die Einschnitte der Corolle stumpf. Vaterl. Pyrenäen ♄.

3. *Passerina eriocephala* Thunb. s. Lexicon B. 5.

Hierher gehört P. cephalophora Thunb. s. Lexicon B. 6 S. 634.

Stengel strauchig, ästig. Aeste ruthenförmig, glattlich. Blätter gegenüber stehend, linienförmig, stumpflich, glatt, abstehend, vier Reihen bildend. Blumen gipfelständig, gehäuft, mit dicht wolligen Bracteen versehen. Die Einschnitte der Corolle lanzettförmig, abstehend. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

4. *Passerina conglomerata* Thunb. s. Lachne conglomerata Lexicon B. 5. S. 274.

Aestchen knieartig gebogen. Blätter gegenüber stehend, linienförmig, abgestutzt, wie Dachziegeln über einander liegend, vier Reihen bildend. Blumen in dichte gipfelständige Köpfchen gesammelt, die mit wolligen Bracteen versehen sind. Die Einschnitte der Corolle stumpf. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

5. *Passerina nitida* Desfont. Glänzender Vogelkopf.

Daphne nitida Vahl. D. argentea Lam.

Aeste in der Jugend filzig. Blätter gebüschelt, linienförmig, stumpflich, überall mit Seidenhaaren bekleidet, glänzend. Blumen gehäuft, filzig, die Röhre an der Basis bauchig. Vaterl. das nördliche Afrika.

6. *Passerina thesioides* Wikström. Thesiumartiger Vogelkopf.

Aeste filzig, abstehend. Blätter zerstreut stehend, linienförmig, stumpf, glatt. Blumen winkelständig, meist gepaart, filzig. Die Einschnitte der Corolle stumpflich. Vaterland Spanien. ♄.

Hierher gehört Daphne thesioides Lam. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 624.

7. *Passerina corifolia* Wikström ist Daphne pubescens Linn. s. Lexicon B. 3. auch Daphne corifolia Lam. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 623 gehört hierher.

Aeste schlaff und filzig. Blätter zerstreut stehend, linienförmig, glatt. Blumen einzeln, winkelständig, filzig, mit zwei Bracteen versehen. Die Einschnitte der Corolle stumpf.

8. *Passerina annua* Wikström.

Hierher Stellera Passerina Linn. s. Lexicon B. 9.

Stengel krautartig, ästig, glatt. Blätter zerstreut stehend, linienförmig, ausgebreitet. Blumen winkelständig, meist einzeln, grau-filzig. Die Einschnitte der Corolle spitzlich, gegen einander gebogen. Vaterl. das mittlere Europa und nördliche Afrika, auch am Kaukasus. ☉.

II. Foliis latioribus. Blätter breiter als die der vorhergehenden Arten.

Zu dieser zweiten Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Pass. anthylloides, ciliata, ericoides, grandiflora, hirsuta, spicata Linn. P. canescens Schousb. P. stricta Lam. P. tinctoria Pourr. und folgende.

9. *Passerina Stelleri* Wikstr. (Stellera Chamaejasme Linn. s. Lexicon B. 9.)

Stengel mehrere, glatt und bilden Rasen. Blätter zerstreut stehend, lanzettförmig, stumpflich, glatt. Blumen trauben-kopfförmig, mit 10 Staubfäden versehen, glatt, die Einschnitte der Corolle stumpf. Vaterl. Sibirien. 4.

10. *Passerina racemosa* Wikstr. (Stellera altaica Pers. s. Lexicon.)

Stengel krautartig, ästig. Blätter zerstreut stehend, spatel-lanzettförmig, sehr kurz gestielt, glatt. Blumen traubenständig. Corollenröhre gegliedert, die Einschnitte sehr klein, gegen einander geneigt, linienförmig. Vaterl. Sibirien.

11. *Passerina rigida* Wikstr. Steifästiger Vogelkopf.

Aeste steif. Blätter gegenüber stehend, eyförmig, stumpf, unten glatt; sie liegen wie Dachziegeln über einander und bilden vier Reihen. Blumen einzeln, winkelständig, filzig. Die Einschnitte der Corolle stumpf. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

12. *Passerina globosa* Lam. Kugelförmiger Vogelkopf.

Aeste abstehend. Blätter umgekehrt eyförmig, seidenhaarig-zottig, wie Dachziegeln über einander liegend. Blumen ge-

häufft, diöcisch, zottenhaarig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ħ.

13. *Passerina Thunbergii* Wikstr.

Hierher Gnidia oppositifolia Thunb. s. Lexicon B. 4. S. 432.

Aestchen filzig. Blätter gegenüber stehend, halbumfassend, länglich, stumpf, auf beiden Seiten wenig zottenhaarig. Blumen gipfelständig, meist gepaart, seidenhaarig. Die Einschnitte der Corolle gespitzt. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ħ.

14. *Passerina Lessertii* Wikström. Persischer Vogelkopf.

Aeste oben zottenhaarig. Blätter länglich, stumpf, auf beiden Seiten filzig. Blumen traubenständig, zottenhaarig. Die Einschnitte der Corolle lanzettförmig, stumpf. Vaterland Persien.

15. *Passerina villosa* Linn.

Hierher gehört Daphne villosa Linn. s. Lexic. D. tomentosa Lam. s. 1. Nachtr. D. orientalis Willd. (Pass. orientalis s. Lexic.)

Aeste behaart. Blätter wechselnd-zerstreut stehend, länglich, stumpf, wie die Blumen zottenhaarig. Blumen winkelständig, stiellos. Die Einschnitte der Corolle stumpf. Vaterl. Kleinasien. ħ.

Kultur der Passerinen in Hinsicht auf Standort, Boden und Fortpflanzung s. Lexicon B. 6. S. 687. Auf gleiche Weise können auch die neuen kapischen Arten behandelt werden.

Synonymen.

Passerina cephalophora Thunb. s. Passerina eriocephala N. 3.
— empetrifolia Lapeyr. ist Daphne dioica Lexic.
— Gnidia Linn. s. Lexic. ist Pumelia Gnidia Willd.
— hirsuta Ass. Brot. (nicht Linn.) ist Passerina tinctoria 1. Nachtr.
— juniperifolia β. Lapeyr. ist Passerina nivalis.
— laevigata Linn. ist Gnidia oppositifolia Linn. s. Lexic.
— linoides Thunb. ist Gnidia linoides Wikstr.
— nervosa Thunb. s. Lexic. ist Passerina stricta.

Passerina pentandra Thunb. ſ. Lexic. iſt Lonchostoma obtusiflorum Wikstr. ſ. 2. Nachtr.

— pilosa Linn. iſt Pimelia pilosa ſ. Lexic.

— prostrata Linn. iſt Pimelia prostrata ſ. Lexic.

— sericea Linn. iſt Gnidia sericea Linn. ſ. Lexic.

— setosa Linn. iſt Gnidia setosa Wikstr.

— stricta Thunb. ſ. Lexic. iſt Gnidia stricta Wikstr. ſ. 2. Nachtr.

— Tartonaria Schrad. iſt Daphne Tartonaria ſ. Lexic.

— Thymelaea Cand. iſt Daphne Thymelaea ſ. Lexic.

Passiflora Linn. Paſſionsblume ſ. Lexicon B. 6.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 612.

Kelch an der Baſis krug- oder napfförmig, der Rand zehntheilig, der innere (Corolle) gefärbt, bisweilen fehlend. Nectar- oder Fadenkranz vielſtrahlig; das Nectarium im Grunde des Kelches, die Griffelſäule umgebend. Staubfäden 5, in einer Röhre um den dreiſpaltigen Griffel verwachſen. Narben 3, keulenförmig. Beere (Kürbisfrucht) einfächerig. Saamen mehrere, wandſtändig (an drei Seiten). (Abbild. Schkuhr's Handb. t. 84. b. Gaertn. de fruct. t. 60. 177. 178).

Monadelphia Pentandria (Familie Paſſifloreen).

Die Arten dieſer ſchönen und reichen Gattung ſind meiſt kletternde Sträucher mit Gabelranken verſehen, ſelten baumartig, manche krautartig 4 oder ☉. Blätter wechſelnd ſtehend, ungetheilt, lappig oder getheilt. Die Blattſtiele oft mit Drüſen und an der Baſis mit gepaarten Afterblättern verſehen. Blumenſtiele winkelſtändig, einzeln, gepaart oder mehrere beiſammen, meiſt einblümig, ſelten vielblümig, oben gegliedert, ſehr oft mit dreiblättrigen Hüllen (Bracteen) beſetzt. Im Syſtem ſind ſie nach der Geſtalt der Blätter eingetheilt und geordnet ſ. 1. Nachtrag B. 5.

I. Foliis indivisis. Blätter ungetheilt, ſiehe 1. Nachtrag B. 5. S. 614.

† Floribus involucratis: involucro sub-3-phyllo Spr. Blumen mit Hüllen verſehen, die Hülle meiſt dreiblättrig.

1. *Passiflora phoenicea* Lindl. Bot. Reg. 1603. Prächtige Paſſionsblume.

Granadilla phoenicea Candolle?

Blätter gestielt, länglich, feinspitzig, ganzrandig, glatt, der Stiel oben mit zwei Drüsen versehen. Afterblätter linien-lanzettförmig, kürzer als der Blattstiel. Bracteen herz-eyförmig, an der Basis sägerandig. Vaterl. Südamerika?

Diese Art ist mit Passifl. alata Ait. und P. quadrangularis L. sehr nahe verwandt, aber unterschieden durch die zwei Drüsen an der Spitze des Blattstiels, durch die Gestalt der Hüllblätter und durch die Farbe der prachtvollen Corolle, deren Theile inwendig tief scharlachroth, auswendig violett und weiß gestreift sind. Vaterl. Brasilien. ♄.

2. *Passiflora mauritiana* Juss. Mascarische Passionsblume.

Stengel strauchig. Aeste eckig. Blätter wechselnd, gestielt, breit-eyförmig, fast gezähnt. Blattstiele mit zwei Drüsen. Afterblätter lanzettförmig, fast ganzrandig. Blumen einzeln, winkelständig. Hüllblätter an der Basis gekerbt, kürzer als die Blume. Vaterl. Insel Mascaren. ♄.

3. *Passiflora mucronata* Lamarck encycl. 3. p. 31. Cavan. diss. 10. t. 282. Mucronenspitzige Passionsblume.

Die innern Kelchtheile (Corollenblätter) sind schmal, linien-lanzettförmig, viel länger als der einfache Fadenkranz. Uebrigens siehe die Beschreibung im Lexicon B. 6. S. 697. Vaterland Brasilien. ♄. Blühzeit Sommer.

4. *Passiflora albida* Ker. Bot. Mag. Weißliche Passionsblume.

Stengel holzig, kletternd. Blätter rundlich-herzförmig, stumpf, ganzrandig, gerippt, glatt, die Blattstiele mit zwei Drüsen versehen. Afterblätter eyförmig, langgespitzt. Blumenstiele einzeln, winkelständig, stark, lang. Hülle abfallend. Blume weißlich. Der Fadenkranz doppelt, abgekürzt, abstehend. Vaterl. Brasilien. ♄.

5. *Passiflora appendiculata* Meyer Fl. Essequeb. p. 223.

P. foliis ovato-oblongis acutis trinervato-venosis integerrimis, pedunculis geminis petiolo biglanduloso brevioribus, floribus apetalis, involucro nullo. Meyer.

Stengel dünn, kletternd, wie die Aeste gerade, gefurcht, blaulich. Blätter ungetheilt, länglich-lanzettförmig, an der Basis gerundet, 4 Zoll lang, unten 2 Zoll breit, auf beiden Seiten glatt, dreirippig-geadert, unten drüsig, auch an der

Basis mit zwei Drüsen versehen. Blattstiele ½ Zoll lang, mit zwei großen gegenüber stehenden Drüsen, die oben gewölbt, unten ausgehöhlt und mit Anhängen versehen sind. Blumenstiele und Gabelranken winkelständig, die Blumenstiele gepaart, wenig kürzer als die Blattstiele. Blumen klein, ohne Hüllen. Kelchtheile 5, länglich, gelblich, die inneren (Corollenblätter) fehlen. Fadenkranz gelb und braun. Frucht ausgetrocknet, so groß wie eine mittlere Kirsche. Vaterland Surinam; Guiana, in Sandboden an schattigen Orten. ♄.

†† Floribus nudis. Blumen nackt, ohne Hüllen.

6. *Passiflora nepalensis* Wallich. Fl. nepal. Nepalische Passionsblume.

Stengel ästig, kletternd. Blätter länglich-herzförmig, ganzrandig, unten, wie die Stiele, drüsig. Blumenstiele mit gehäuften Schuppen bekleidet. Kelch dreimal länger als der Fadenkranz. Vaterl. Nepal. ♄.

II. Foliis bilobis. Blätter zweilappig.

7. *Passiflora vespertilio* Linn. s. Lexicon B. 6. S. 407.

Blätter zweilappig, an der Basis keil- fast herzförmig, die Lappen ausgesperrt, horizontal abstehend, lanzettförmig, langgespitzt, gerade, unten punktirt und mit zwei Drüsen, in der Mitte, zwischen den Lappen mit einem Mucrone versehen. Blattstiele ohne Drüsen. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Die Faden des Kranzes knieartig gebogen, fast länger als die Kelchtheile. Vaterl. Brasilien.

Bei dieser Art hat Kurt Sprengel (Syst. veg.) die folgende Passiflora discolor Link als Synonym angezeigt, aber Dr. Link hat doch wohl beide Arten vor sich gehabt und verglichen, daher wollen wir P. discolor als eine selbstständige Art annehmen.

8. *Passiflora discolor* Link Plant. select. Hort. Berol. t. 5. Zweifarbige Passionsblume.

Pass. Maximiliana Boyr. Ann. d. Phys. II. p. 129.

P. foliis divaricato-bilobis medio subproductis subcordatis biglandulosis subtus rubris, petiolis eglandulosis, pedunculis axillaribus solitariis, involucro nullo. Link.

Stengel lang, kletternd, unbehaart. Blätter wechselnd stehend, ausgesperrt-zweilappig, 1 Zoll lang, 4 Zoll breit, ganzrandig, oben grün, unten schön roth, besonders in der Jugend, mit zwei Drüsen, die Lappen horizontal abstehend, lanzettförmig, an der Spitze mit einem kleinen Mucrone versehen; der mittlere Lappen sehr kurz und verschwindet zuletzt ganz. Blattstiele etwa 1 Zoll lang, rund, glatt. Blumenstiele (und Gabelranken) winkelständig, glatt, nackt, etwa 10 Linien lang. Kelch zehntheilig, die innern Theile (Corollenblätter) lanzettförmig, weiß, ein wenig kürzer als die äußern. Der Fadenkranz abstehend, fast länger als die Corollenblätter. Vaterl. Brasilien. ♄.

9. *Passiflora capsularis* Linn. s. Lexicon B. 6.

Stengel strauchig. Aeste eckig, braun. Blätter gestielt, herzförmig, zweilappig, glatt, die Lappen ey-lanzettförmig, gespitzt, abstehend. Blattstiele braun, glatt, ohne Drüsen, ohne Afterblätter. Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblümig, unter der Blume mit einem Gelenk versehen. Blume klein, grünlich-weiß. Kelch doppelt, die äußern Theile grün, etwas länger als der Fadenkranz, die innern (Corollenblätter) meist kürzer und schmäler als die äußern. Fadenkranz einfach, abstehend. Staubfäden und Griffel grün. Narben fast kopfförmig. Frucht länglich, an beiden Enden verdünnt, sechskantig. Vaterl. Westindien. ♄.

10. *Passiflora sexflora* Juss. Sechsblumige Passionsblume.

Stengel kletternd. Blätter gestielt, an der Basis herzförmig, zweilappig, seidenhaarig, die Lappen spitzlich. Blattstiel ohne Drüsen. Blumenstiele gepaart, jeder dreiblümig. Vaterland St. Domingo.

III. Foliis trilobis. Blätter dreilappig.

† Floribus involucratis, involucro 3-phyllo. Blumen mit Hüllen versehen, die Hülle dreiblättrig.

11. *Passiflora quadriglandulosa* Meyer. Fl. Essequeb. p. 216. Vierdrüsige Passionsblume.

P. foliis oblongis duplicato-serratis, inferioribus trilobis, superioribus integris; pedunculis solitariis quadriglandulosis, involucri foliolis lineari-lanceolatis glanduloso-serratis. Meyer.

Stengel strauchig, kletternd, walzenrund, gestreift, glatt, braun. Blätter wechselnd stehend, gestielt: untere dreilappig, die Lappen länglich-lanzettförmig, die Buchten gerundet, in jeder zwei Drüsen sitzend, auf beiden Seiten glatt, geadert; die obern ungetheilt, länglich, alle doppelt-sägerandig. Blattstiele rinnig, filzig, jeder über der Basis mit vier Drüsen. Gabelranken winkelständig. Blumenstiele ½ Zoll lang, winkel- und gipfelständig. Hülle dreiblättrig, die Blättchen linien-lanzettförmig, sägerandig, mit Drüsen. Kelch röhrig, walzenrund, etwa 1 Zoll lang, zehntheilig, die Theile ½ Zoll lang, lanzettförmig, mucronenspitzig, die innern (Corollenblätter) abwechselnd schmäler, dunkel purpurroth. Der Fadenkranz rosa- und purpurroth. Fruchtknoten grün, zottenhaarig. Griffel eingebogen, purpurroth. Frucht so groß wie ein Hühnerey. Vaterl. Surinam; auf der Insel Arowabisch, häufig in Wäldern ♄. Blühzeit fast den ganzen Sommer.

12. *Passiflora pinnatistipula* Cavan. s. Lexicon B. 6. S. 700.

Blätter dreilappig, sägerandig, oben gerunzelt, unten filzig, die Lappen lanzettförmig. Afterblätter fiederspaltig-borstig. Hüllblätter sägerandig. Fadenkranz so lang als die innern Kelchtheile. Vaterl. Chili. ♄.

13. *Passiflora picturata* Ker in Bot. Mag. Bemalte Passionsblume.

Blätter schildförmig, dreilappig, ganzrandig, glatt, unten purpurroth, in den Buchten, wie die Blattstiele mit vier Drüsen versehen. Afterblätter halbherzförmig, mucronenspitzig. Fadenkranz doppelt, zurückgeschlagen. Vaterl. Brasilien. ♄.

14. *Passiflora incarnata* Linn. s. Lexicon B. 6. S. 694.

Die Wurzel ist ästig, faserig, treibt Ausläufer und lange ästige kletternde Stengel. Blätter meist dreitheilig, sägerandig, an der Basis keilförmig, mit zwei Drüsen. Afterblätter borstenförmig. Hüllblättchen gekerbt-gezähnt. Uebrigens wie im Lexicon. (Abbild. Bot. Reg. t. 152.)

Diese Art ist über ein Jahrhundert in europäischen Gärten bekannt und schon in Bauhin pinax 301 unter Clematis trifolia, flore roseo clavato aufgeführt, auch in Moris. hist. 2. t. 1. f. 9. abgebildet. Sie ist allerdings mit der folgenden P. edulis Sab., welche Sprengel als Synonym hierher gezogen hat, nahe verwandt, aber durch einige sichere Merkmale zu unterscheiden.

15. *Passiflora edulis* Sabine Transact. of Horticult. Societ. 3. p. 99. t. 3. Sims. in Bot. Mag. t. 1989. Eßbare Paſſionsblume.

Stengel ſtrauchig, äſtig, lang, kletternd. Blätter dreilappig, an Größe und Geſtalt denen der gemeinen Feige (Ficus Carica) gleichend. Blumenſtiele einzeln, winkelſtändig. Corollenblätter weiß oder blaßroth. Fadenkranz abſtehend. Frucht eyförmig, glatt, purpurroth, eßbar. Vaterl. Braſilien. ♄. Blühzeit Juni und Juli bis Oktober.

Auch dieſe Art iſt ſeit mehreren Jahren in Deutſchland bekannt und hat in den Gewächshäuſern einen kräftigen Wuchs, breitet ſich weit aus und blüht reichlich. Die Früchte ſind nicht ſo groß wie bei P. incarnata, aber nicht minder wohlſchmeckend, purpurroth, bei jener zur Zeit der Reife pomeranzengelb. Beide Arten, ſo wie P. maliformis, quadrangularis und laurifolia Linn. werden, wegen der eßbaren Früchte auch in ihrem Vaterlande in Gärten kultivirt.

16. *Passiflora Kerii* Spreng. Syst. veg. 3. p. 39. (P. incarnata Ker.)

Blätter dreitheilig, die Einſchnitte lanzettförmig, ganzrandig, faſt ausgeſchweift. Blattſtiele an der Spitze mit zwei Drüſen verſehen. Hüllblättchen abgekürzt, gekerbt. Fadenkranz abſtehend, die Fäden knieartig gebogen, ſo lang als die Kelchtheile. Vaterl. Nordamerika. ♃?

17. *Passiflora multiformis* Jacquin. Vielförmige Paſſionsblume.

Blätter herzförmig, verſchieden geſtaltet, ungetheilt oder dreilappig, glatt, mehr oder weniger ſägerandig, in den Buchten und an der Baſis der Blattſtiele mit zwei Drüſen verſehen. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig. Hüllblättchen länglich, ganzrandig. Der äußere Fadenkranz zurückgeſchlagen, der innere aufrecht, gegen das Staubfädenſäulchen geneigt. Vaterl. Braſilien?

18. *Passiflora racemosa* Broter. Traubige Paſſionsblume.

P. foliis cordatis glabris, integerrimis, petiolis 2—4 glandulosis, floribus terminalibus racemosis, filamentis coronae flexuosis calycem duplici brevioribus. D.

Stengel ſtrauchig, mehr oder weniger äſtig, unbehaart. Aeſte rund, glatt, ſchmutzig grün oder braun, meiſt hängend. Blät-

ter gestielt, herzförmig, dreilappig, steif, fast lederartig, glatt, oben glänzend, unten graulich grün, die Lappen ey-lanzettförmig, feinspitzig, ganzrandig, an beiden Seiten aufwärtsgebogen, unten mit einer erhabenen Mittelrippe. Blattstiel walzenrund, 5—8 Linien lang, braunroth, nackt oder mit 1—4 sehr kleinen Drüsen versehen. Afterblätter, untere lanzettförmig, ganzrandig, obere rundlich, geadert, alle glatt, mucronenspitzig. Blumenstiele gipfelständig, zu 3—5, traubenartig. Hüllblätter 3, fast kreisrund-kappenförmig, braun, geadert. Kelch doppelt, zehntheilig, an der Basis bauchig, dann zusammengezogen, die fünf äußeren Theile kahnförmig, mit einem Mucrone an der Spitze, auswendig braun, inwendig violett oder blaß purpurroth, 12—14 Linien lang, innere (Corollenblätter) flach, blaß rosenroth. Fadenkranz doppelt, äußerer abstehend, fast zurückgebogen, doppelt kürzer als die Corollenblätter, die Fäden unten schwarzroth, oben weiß, innerer aufrecht gegen die Staubfädenröhre geneigt, schwarzroth. Staubfäden und Antheren grün. Griffel und Narben braunviolet, alle Theile der Blume sehr schön. Vaterl. Brasilien. ♄.

Diese prächtige Species hat Kurt Sprengel in Syst. veget. 3. p. 41 in der Abtheilung: Floribus nudis aufgeführt, aber die Blume ist nicht nackt, sondern der Blumenstiel, unter dem Kelche, mit einer dreiblättrigen Hülle versehen. Dagegen fehlen die Ranken fast gänzlich, nur an den jungen Trieben sind sie vorhanden. In einem der hiesigen Treibhäuser ist der knotige nackte Stengel an einer Fensterfäule hinauf geleitet. Die großen lieblichen Blumen entwickeln sich vom Juni bis August und haben einen schwachen angenehmen Geruch. Früchte hat unsere Pflanze noch nicht getragen, denn die Blumen fallen nach geendigter Flor ab.

19. *Passiflora hybrida* Dietr. Bastard-Passionsblume.

P. racemosa hybrida Hortulan.

P. foliis subcordatis 3-lobis glabris integerrimis, petiolis 2—4 glandulosis, stipulis sublunatis mucronatis crenatis, pedunculis axillaribus solitariis unifloris, involucro 3-phyllo,, foliolis integerrimis, filamentis coronae calycem brevioribus. D.

Stengel strauchig, lang, ästig, kletternd. Aeste rund, dünn, fast krautartig, grün. Blätter gestielt, fast herzförmig, dreilappig, ganzrandig, glatt, die Lappen ausgesperrt, fast flach, lanzettförmig, die seitenständigen an der Basis fast ausgeschweift,

schweift, der mittlere über der Basis fast gezähnelt oder durchaus ganzrandig. Blattstiel rund, röthlich, mit 2—4 entfernt stehenden sehr kleinen Drüsen versehen. Afterblätter länglich, fast halbmondförmig, mucronenspitzig, unten gekerbt-gezähnelt. Ranken einfach, wie die Blumenstiele, einzeln winkelständig. Blumenstiele rund, grün, einblümig, oben an der Hülle mit einem Gelenk versehen. Hülle dreiblättrig, die Blättchen fast kreisrund, ganzrandig, häutig. Blumen und Geschlechtstheile wie bei vorhergehender Art P. racemosa, von der sie ein Bastard zu seyn scheint, jedoch als selbstständige Species durch die vorstehenden Kennzeichen, vornehmlich durch einzelne winkelständige nicht traubenartige Blumenstiele zu unterscheiden ist. Auch ist der Stengel länger und die Aeste klettern vermittelst ihrer Ranken mehr als bei jener. Vaterl. Brasilien. ♄. Blüht in hiesigen Treibhäusern vom Mai bis Juli.

†† Floribus nudis. Blumen nackt, d. h. ohne Hüllen.

a Calyce duplici. Kelch doppelt.

20. *Passiflora Kermesina* Link et Otto in Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues ꝛc. Vierte Lieferung p. 403. t. XV. Kermesinrothe Passionsblume.

Pass. macropoda Schott.?

Stengel strauchig, windend, kletternd, walzenrund, glatt. Blätter wechselnd stehend, gestielt, dreilappig, fast schildförmig, glatt, oben grün, unten röthlich, besonders in der Jugend, die Lappen ausgesperrt, länglich, mucronenspitzig, ganzrandig, der mittlere länglich-eyförmig, an der Basis an beiden Seiten mit zwei Stieldrüsen versehen. Der Blattstiel in der Mitte mit zwei Drüsen. Afterblätter rundlich, halbmondförmig, gespitzt-gezähnelt. Ranke einfach, sehr lang. Blumenstiele winkelständig, einblümig, sehr lang, glatt, nackt, ohne Hülle. Kelch einfach, an der Basis bauchig, dann zusammengezogen, zehntheilig, die fünf innern (Corollenblätter) auf den äußern sitzend, alle sehr schön kermesinroth, linien-lanzettförmig, stumpf, $\frac{1}{2}$ Zoll lang, 3—4 Linien breit. Die Fäden des Kranzes blau, dreimal kürzer als die Kelchtheile, äußere abstehend, innere gegen die Staubfädenröhre geneigt. Fruchtknoten langgestielt, länglich-eyförmig, glatt, der Stiel von der Staubfädensäule umschlossen. Staubfäden 5, roth, glatt. Antheren länglich, aufliegend. Griffel 3, dünn, abstehend. Narbe fast

kopf- oder halbkugelförmig. Vaterl. Brasilien. ♄. Blühzeit Frühling und Herbst.

21. *Passiflora holosericea* Linn.

Diese Art habe ich im Lexicon, besonders im 1. Nachtrag B. 5 S. 629 genau beschrieben, aber der Speciesname ist daselbst fehlerhaft gedruckt, ob ich gleich denselben, so wie an einigen andern Orten in diesem Werke, überall richtig geschrieben habe: statt holoserica lese man holosericea.

22. *Passiflora Herbertiana* Ker. Bot. Mag. Herbert's Passionsblume.

Murucuia Baueri Lindl. Bot. Reg.?

Stengel kletternd. Blätter gestielt, herzförmig, dreilappig, glatt, ganzrandig, die Lappen stumpflich, gewimpert. Blattstiel an der Spitze mit zwei Drüsen versehen. Blumenstiele einzeln winkel- und gipfelständig? Kelch doppelt, der äußere und innere viel länger als der aufrechte Fadenkranz. Vaterl. Neuholland.

b. Calyce simplici. Kelch einfach.

23. *Passiflora gracilis* Jacquin. Dünne Passionsblume.

Stengel krautartig, dünn, fast fadenförmig, kletternd, 2—5 Fuß lang und länger. Blätter gestielt, fast herzförmig, dreilappig, ganzrandig, glatt, die Lappen stumpf. Blattstiel meist so lang als das Blatt, dünn, über der Basis mit zwei kleinen Drüsen versehen. Ranken und Blumenstiele winkelständig, einzeln. Blumenstiele nackt, einblümig. Kelch einfach, fünftheilig, weiß, abstehend. Fadenkranz weiß, kürzer als der Kelch. Fruchtknoten länglich-eyförmig. Vaterl. Brasilien? ☉.

Diese zarte einjährige Pflanze gedeiht im hiesigen Garten am besten in einem Sommerkasten und blüht vom Juni bis August.

24. *Passiflora penduliflora* Bertol. Hängende Passionsblume.

Blätter gestielt, fast halbkreisrund, abgestutzt, undeutlich dreilappig, dreirippig, unten punktirt, fast durchlöchert, die Lappen mucronenspitzig. Blattstiel ohne Drüsen. Blumen lang gestielt, überhängend. Kelch einfach, fünftheilig. Die Fäden des Kranzes sehr kurz, keulenförmig. Vaterland Jamaika. ♃?

IV. Foliis multifidis. Blätter vielspaltig.

Die hierher gehörenden Arten siehe 1. Nachtrag B. 5. S. 636—638.

In einigen Gärten kultivirt man eine Passiflora coerulea racemosa, die ich auch unter diesem Namen am 11. Juli 1836 in der Blumenausstellung zu Gotha in der Blüthe sah, aber sie ist von der P. racemosa Brot. und der P. coerulea racemosa Sabin. Loddiges Bot. Cabin. t. 573 verschieden, denn die Blumenstiele stehen einzeln in Blattwinkeln wie bei P. coerulea Linn., ich will sie vorläufig unter folgenden Namen aufführen und schildern.

25. *Passiflora ambigua* Dietr. Zweifelhafte Passionsblume.

P. foliis palmatis 5 partitis integerrimis glabris, petiolis 1—2 glandulosis, peduncnlis axillaribus solitariis, involucro 3 phyllo, corona duplici, filis calyce duplici brevioribus. D.

Stengel strauchig, ästig, lang, kletternd. Blätter gestielt, handförmig fünftheilig, glatt, flach, die Lappen länglich-lanzettförmig, ungleich, der mittlere größer als die übrigen, alle ganzrandig. Blattstiel kürzer als das Blatt, 1—2 drüsig, Afterblätter halbmondförmig, mucronenspitzig, glatt. Ranken winkelständig, fadenförmig, einfach, lang, an der Spitze spiralförmig gewunden. Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblümig, oben mit einem Gelenk versehen. Hülle dreiblättrig, die Blättchen rundlich- oder länglich-eyförmig, meist ganzrandig. Blume so groß wie die der P. racemosa Brot. oder coerulea L., violett. Kelch doppelt, zehntheilig, an der Basis bauchig, die äußern Theile fast kahnförmig, mit einem Mucrone an der Spitze, auswendig bräunlich, die innern (Corollenblätter) wenig kürzer und schmäler als die äußern, roth-violett. Fadenkranz doppelt, kürzer als der Kelch, äußerer abstehend, die Fäden blau-schwärzlich, an der Spitze weiß, der innere aufrecht, an der Basis weiß, oben blauschwärzlich, gegen die Staubfädenröhre konisch geneigt. Antheren länglich, aufliegend. Pollen gelb. Griffel braun, Narben fast kopfförmig. Vaterl. Brasilien? ♄. Blühz. Sommer.

Ueber die Kultur der Passionsblumen im Allgemeinen siehe meine Anleitung im Lexicon B. 6. S. 705. Auf gleiche Weise können auch die oben beschriebenen neuen Arten behandelt werden. Sie lieben gute, lockere Dammerde und warme

Standörter, denn sie kommen aus Tropenländern. Wenn in einem warmen Hause (Treibhause) an einer Wand oder an einem andern schicklichen Orte, wo die Pflanzen Sonnenwärme genießen, ein Erdbeet angelegt ist, in welchen sich die Wurzeln ungehindert ausbreiten können, so gedeihen sie viel besser als in Töpfen, bilden dichte Laubmassen und blühen reichlich. In Ermangelung eines Erdbeetes kann auch ein langer schmaler Kasten, mit guter Erde gefüllt, benutzt werden. Diesen stellt man im warmen Hause vor die Fenster und setzt in die Nähe jeder Fenstersäule eine strauchige Passionsblume, deren Stengel an den Fenstersäulen hinaufgeleitet und die Aeste oben an den Dachfenstern ausgebreitet werden, jedoch so, daß die Laubmassen den übrigen, im Hause stehenden Gewächsen das Licht und die Sonne nicht entziehen. Im hiesigen Garten bestehen auch die End-, Quer- und Giebelwände der Gewächshäuser aus Fenstern, an denen die Schlingsträucher sich ausbreiten.

Passiflora Kerii N. 16 kommt aus Nordamerika und wenn es eine perennirende Pflanze ist, so dauert sie höchst wahrscheinlich auch in Deutschland unter freiem Himmel, aber P. incarnata und lutea Linn. halten im hiesigen Garten auch unter Bedeckung die Winter im freien Lande nicht aus, sondern müssen in Gewächshäusern oder in ähnlichen frostfreien Behältern überwintert werden, eben so die gemeine strauchige P. coerulea Linn., die ich in England an Mauern und Gebäuden von beträchtlicher Größe und baumartigem Stamme ausgebreitet sah.

Im ersten Nachtrage B. 5. S. 638 sind Synonymen angezeigt, zu denen noch folgende gehören:

Synonymen.

Passiflora amethystina Mikan ist Passiflora glauca Ait. s. Lexic.

— arborea Spreng. ist Passiflora magnoliaefolia Dietr. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 617.

— glandulosa Cav. Vahl s. Lexic. ist Tacsonia glandulosa Spr.

— hemycycla Meyer ist Passiflora glabrata Kunth s. 1. Nachtr.

— incarnata Ker (nicht Linn.) s. Passiflora Kerii N. 16.

Passiflora longiflora Lam. iſt Passiflora mixta Linn. Tacsonia Pers.

— macropoda Schott ſ. Passiflora Kermesina N. 20.

— Maximiliana Boyr. ſ. Passiflora discolor N. 8.

— orbiculata Cav. ſ. Lexic. ſ. Murucuia orbiculata 2. Nachtr.

— peduncularis Cav. ſ. Lexic. ſ. Murucuia peduncularis 2. Nachtr.

— perfoliata Linn. ſ. Lexic. ſ. Murucuia perfoliata 2. Nachtr.

— racemosa hybrid. ſ. Passiflora hybrida N. 19.

— rigidula Jacq. fil. iſt Passiflora incarnata N. 14.

— rubicaulis Jacq. fil. iſt Passiflora caracasana Jacq. ſ. 1. Nachtr.

— tomentosa Lam. Cav. ſ. Lexic. iſt Tacsonia tomentosa ſ. 1. Nachtr.

— trifoliata Cav. ſ. Lexic. iſt Tacsonia trifoliata Pers.

— trinervia Spr. ſ. Tacsonia trinervia Juss. ſ. 1. Nachtr.

— viridiflora Cav. ſ. Lexic. iſt Tacsonia viridiflora Spr. 1. Nachtrag B. 5 S. 636 Zeile 3 von unten Passiflora ſtatt cirrifolia lies cirriflora.

Passoura guianensis Aubl. iſt Alsoldea flavescens Spr.

Pastinaca Linn. Paſtinak ſ. Lexicon B. 6. (Schkuhr's Handb. t. 76.)

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 638.

Keine Hüllen, oder ſie ſind undeutlich, abfallend. Dolden vielſtrahlig, flach. Frucht oval, zuſammengedrückt, am Rande mit Flügelhaut, auf dem Rücken mit drei Rippen verſehen.

Pentandria Digynia (Familie Doldenpflanzen.)

Die Wurzeln der Paſtinaken ſind ſpindelförmig, fleiſchig, oder faſt äſtig, zweijährig oder perennirend. Blätter zuſammengeſetzt-gefiedert. Dolden vielſtrahlig. Hüllen wenigblättrig, abfallend oder fehlen. Blumen weiß oder gelb.

1, *Pastinaca graveolens* M. a Bieberst. ſiehe Malabaila graveolens Hoffm. umbell. p. 126 ſiehe die Beſchreibung und Synonymen im 1. Nachtrage B. 4. S. 526.

Alle Theile der Pflanze verbreiten starken Geruch, wie Sellerie, Eppig oder Meliotenklee.

2. *Pastinaca pimpinellifolia* M. a Bieb. Pimpinellblättriger Pastinak s. Malabaila pimpinellifolia 1. Nachtrag B. 4. S. 526. Abbild. Buxb. cent. 3. t. 27. Mill. Icon. ed. germ. t. 262.

3. *Pastinaca rigida* Spreng. Syst. veg. 1. p. 913. Steifer Pastinak.

Oenanthe rigida Nuttall. Sison marginatum Michx.

Hierher gehört Sium rigidius Linn. s. Lexicon B. 9. S. 276.

Stengel walzenrund, gestreift, steif. Blätter gefiedert. Blättchen stiellos, länglich-lanzettförmig, fast ganzrandig, steif. Hüllchen pfriemenspitzig. Vaterl. Nordamerika.

4. *Pastinaca ambigua* Torr. Zweifelhafter Pastinak.

Oenanthe ambigua Nutt. Fl. Nov. Caesar.

Stengel höher als bei den vorstehenden Arten, fast eckig. Blätter gefiedert, glatt. Blättchen linienförmig, fast ganzrandig, steif, unten graugrün. Dolden meist einzeln, gipfelständig. Hüllchen pfriemenspitzig. Vaterl. Neu-Cäsarien.

5. *Pastinaca nudicaulis* Spr. J. c. Nacktstenglicher Pastinak.

Smyrnium nudicaule Pursh (nicht M. a Bieb.) Ferula nudicaulis Nuttall.

Wurzelblätter dreifach dreizählig, blaugraulich. Blättchen kreuzend gefiedert, die Einschnitte linienförmig, fast gezähnt, die äußersten fast dreispaltig. Schaft wurzelständig, wenigblümig. Blumen weiß. Vaterl. Nordamerika.

6. *Pastinaca foeniculacea* Spreng. J. c. Fenchelartiger Pastinak.

Ferula foeniculacea Nuttall. Lomatium villosum Smalz.

Wurzelblätter vielfach zusammengesetzt, filzig. Blättchen gefiedert. Die Einschnitte linienförmig, gespitzt, abgekürzt, die letzten (obersten) dreispaltig. Schaft gefurcht, glatt. Dolden einzeln. Blumen gelb. Wächst in Nordamerika und variirt mit weißen Blumen?

7. *Pastinaca toluccnsis* Spreng. J. c. Tolucäischer Pastinak.
Ferula toluccensis Kunth in Humb. Nov. gen. et sp. pl. V. p. 12. t. 418. Synops. pl. 3. p. 95.

Stengel aufrecht, walzenrund, mit Blättern besetzt, wie die Blätter und Blumen glatt. Wurzelblätter vielfach zusammengesetzt, gestielt, die Stiele geflügelt. Blättchen (Einschnitte) linienförmig, gespitzt, flach. Dolde vielstrahlig, vielblümig, die besondere Hülle 3—7 blättrig, abfallend. Wächst in Neu-Spanien bei Toluccä. 24?

8. *Pastinaca Anethum* Spreng. J. c. ist Anethum graveolens Linn. s. Lexicon B. 1.

Pastinaca sativa Linn. P. lucida Gouan. s. Lexicon B. 6.
P. dissecta Vent. s. 1. Nachtr. B. 5.
— opaca Hornem. ist Pastinaca sativa Var.

Patabea alba Kunth ist Cephaclis cymosa Spreng. Syst. veg.
— coccinea Aubl. s. Cephaclis sessiliflora 2. Nachtr. B. 2.

Patagonula americana L. s. Cordia Patagonula Ait. s. Lexicon.

Patellaria Hoffm. Lichenogr. Schüssel- oder Plattenflechte.

Der Thallus (Flechtenkörper, Fruchtlager) schüssel- oder halbkugelförmig, die Platte fast hornförmig, gefärbt, frei, der Rand einfarbig.

Cryptogamia Sect. III. (Familie Lichenen, Gruppe Angiospori).

Im Syst. veg. ed. Spreng. IV. p. 264—269 sind 56 Arten aufgeführt. Hier nur die, welche in Europa, besonders in Deutschland an Baumstämmen, auf Holz, an Felsen und andern Körpern wachsen.

I. Crusta uniformis tartarea. Flechtenkörper rindig, einfach.

† Patellis nigris. Schüsselchen schwarz.

1. *Patellaria immersa* Candolle (Lichen immersus Schrad. Lecidea immersa et lithophila Ach.)

Kruste (Flechtenkörper) weißlich, zart, ausgebreitet. Schüsselchen fast concav, eingesenkt, schwarz, die Scheibe blutroth, wie mit Reif bedeckt, inwendig weißlich. Wächst in Europa an Felsen und Steinen.

2. *Patellaria atrosulfurea* Spreng. J. c. p. 264. (Lichen atrosulfureus Wahlenb.)

Kruste strohfarbig, kugelförmig, gerunzelt. Schüsselchen wenig gewölbt, schwarz. Wächst in Schweden, Dänemark und Norwegen.

†† Patellis fuscis, bruneis. Schüsselchen braun.

3. *Patellaria decolorans* Hoffm. (Lichen muscorum Weber. Lecanora granulosa et minutula Ach.)

Kruste weiß-aschgrau, körnerig, dann blaßgelb, mehlig. Schüsselchen flachlich, incarnatroth-bleifarbig, dann braunschwarz. Wächst in Europa in Wäldern, auf der Erde.

4. *Patellaria vernalis* Spreng. J. c. p. 265. (Lichen vernalis Linn. Hoffm. Lecidea vernalis et luteola Ach. Synops.)

Kruste weiß-grün, sehr dünn, schmutzig körnerig. Schüsselchen gewölbt, geknault, braun. Wächst an Laubmoosen und Baumstämmen.

5. *Patellaria viridescens* Candoll. (Lichen viridescens Schrad.)

Kruste grünlich, körnerig-mehlig. Schüsselchen braun, gewölbt, irregulär zusammenfließend, gerunzelt. Wächst in Europa, auf Baumstämmen.

6. *Patellaria fuliginea* Spreng. J. c. p. 266. (Lecidea fuliginea et anthracina Ach.)

Kruste braun-schwarz, körnerig. Schüsselchen klein, braunschwärzlich. Wächst auf Fichtenholz.

††† Patellis rubris. Schüsselchen roth.

7. *Patellaria ventosa* Cand. (Lichen ventosus Linn., flavescens Jacq., cruentus Web. Lecanora ventosa Ach.)

Kruste blaß-grün, rissig-grubig, gewölbt, warzig, Schüsselchen angedrückt, blutroth, mit dünnem Rande. Wächst an Felsen und Steinen in Europa.

8. *Patellaria ferruginea* Hoffm. (Lichen ferrugineus Huds., cinereo-fuscus Weber.)

Kruſte weiß-aſchgrau, faſt riſſig, pulverig. Schüſſelchen roſt-pomeranzenfarbig, braunlich, flachlich, eckig, der Rand dünn. Wächſt an Baumrinden und Steinen.

9. *Patellaria fusco-lutea* Hoffm. (Lichen fusco-luteus Dicks., muscorum Weber.)

Kruſte weiß-aſchgrau, dünn, wenig glänzend, faſt körnerig. Schüſſelchen flach, braun-gelb, dann blutroth, geränderk. Wächſt an alten Laubmooſen in Europa.

10. *Patellaria rupestris* Candoll. (Lichen rupestris Scop. Lecidea Ach.)

Kruſte weiß-aſchgrau, oder dunkelgrün, dünn. Schüſſelchen flach, gelbroth-pomeranzenfarbig, geränderk. Wächſt an Felſen und Steinen.

11. *Patellaria gibberosa* Spreng. J. c. (Lecidea gibberosa Ach.)

Kruſte grau-grün, ſehr dünn, ungleich. Schüſſelchen gelb-roth, dick, angeſchwollen, nicht geränderk. Wächſt auf faulem Holze in Deutſchland.

12. *Patellaria effusa* Cand. (Lichen effusus Pers., salignus Schrad. Lecanora effusa Ach.)

Kruſte aſchgrau, zart, pulverig, weitſchweifig. Schüſſelchen ſehr klein, angedrückt, gelbroth. Wächſt in hohlen Weidenſtämmen.

13. *Patellaria rosella* Cand. (Lichen rosellus Pers., sphaeroides Dicks. Lecidea rosella Ach. meth.)

Kruſte graulich, glatt, oder aſchgrau-grünlich, körnerig, riſſig. Schüſſelchen roſen-incarnatroth, flach, der Rand ausgebreitet. Wächſt auf Baumrinden.

†††† Patellis flavis. Schüſſelchen gelb.

14. *Patellaria lucida* Spreng. J. c. p. 267. (Lichen lucida Ach.)

Kruſte grünlich-gelb, ſchildrig, flockig, pulverig. Schüſſelchen citronengelb, flach, nicht geränderk. Wächſt an Felſen und Steinen in Europa.

15. *Patellaria Pineti* Spreng. J. c. (Lecidea Ach.)

Kruste schmutzig-grau-gelblich, sehr zart. Schüsselchen gelbfleischfarbig, krugförmig, ganzrandig, sehr klein, gehäuft. Wächst auf der Erde in Fichtenwäldern.

II. Crusta lobulata s. effigurata Spr. Körper (Rinde) lappig, formirt.

16. *Patellaria polytropa* Hoffm. (Lichen polytropus Ehrh.)

Kruste körnerig, fast kuglich, rissig, blaßgrünlich. Schüsselchen geknault, flach, fleischfarbig-gelblich, meist ungleichförmig. Wächst auf Holz in Europa.

17. *Patellaria atrorufa* Spreng. J. c. IV. p. 268. (Lichen atrorufus Dicks. Lecidea Ach.)

Kruste lappig, aschgrau-braun, die Läppchen gerundet, gekerbt. Schüsselchen angedrückt, flachlich, fast zusammenfließend, schwarzgelbroth. Wächst auf der Erde in Europa.

18. *Patellaria globulifera* Spreng. J. c. (Lecidea Ach.)

Kruste dachziegelförmig, braun, die Lappen gerundet, gebogen, ungetheilt, fast gerunzelt, unten weiß. Schüsselchen fast kugelförmig, dunkelbraun. Wächst an Felsen.

19. *Patellaria microphylla* Spreng. J. c. (Lichen microphyllus Schrad.)

Kruste anfänglich schwarz, faserig, dann einseitig lappig, die Lappen geschlitzt, gekerbt. Schüsselchen zerstreut, flach braunschwarz. Wächst auf der Erde und an Baumrinden.

20. *Patellaria nigra* Spreng. J. c. (Lichen niger Huds. Collema nigrum Ach.)

Kruste braun-schwarz, der Rand bleifarbig, mit sehr kleinen Lappen, die Läppchen eingeschnitten gekerbt, in der Mitte kornförmig. Schüsselchen angedrückt, schwarz gerändert. Wächst an Felsen und Mauern.

21. *Patellaria lutosa* Spreng. J. c. p. 269. (Collema lutosum et limosum Ach.)

Kruste lappig, körnerig, gerunzelt, gelb-grün. Schüsselchen eingesenkt, groß, flachlich, gelbroth, am Rande feingekerbt. Wächst auf morastigen lehmigen Boden in Deutschland.

22. *Patellaria ericetorum* Spreng. J. c. IV. p. 269. (Lichen ericetorum Linn., Baeomyces Ehrh.)

Kruſte grau, einförmig, warzig, ſehr kurzgeſtielt, walzenrund. Schüſſelchen faſt kugelförmig, blaß-fleiſchroth. Wächſt in grobſandigem Boden in Europa.

23. *Patellaria carnea* Spreng. J. c. (Baeomyces carneus Flörk.)

Kruſte ſchuppig, grau-grün. Schuppen fortlaufend, eingeſchnitten-gekerbt, auch gefaltet, faſt pulverig. Schüſſelchen kurzgeſtielt, graulich-fleiſchfarbig. Wächſt auf der Erde in Deutſchland.

Synonymen.

Patellaria atrata Fries ſ. Peziza Patellaria Pers.
— coriacea Fries ſ. Peziza coriacea Bull.
— pulla Fries iſt Peziza Patellaria Var.
— testacea Fries iſt Peziza coriacea Var.

Mehrere Synonymen ſind in Sprengels Syst. veg. angezeigt.

Patrinia Juss. (Valeriana Auct.)

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 644.

Kelch gezähnelt, von einer oben ſeitenſtändigen bleibenden Bractee unterſtützt. Corolle regelmäßig fünflappig. Staubfäden 4, zuweilen 5. Ein Griffel. Kapſel dreifächerig, mit der Bractee verwachſen. Zwei Fächer ſchlagen ſehr oft fehl d. h. ſie enthalten keine Saamen.

Tetrandria Monogynia (Familie Valerianen.)

1. *Patrinia nudiusculus* Dr. Fischer. Nackte Patrinie.

Stengel krautartig. Blätter alle doppelt fiederſpaltig, glatt, die Einſchnitte lanzettförmig, ſtumpflich. Blumen in Doldentrauben geſammelt, die Riſpen bilden. Vaterl. Imaus (Kaukaſus?) 24?

2. *Patrinia coronata* Dr. Fischer. Gekrönte Patrinie.

Wurzelblätter länglich, ganzrandig, auch fiederſpaltig, fleiſchig, glatt. Schaft aufrecht, ſtraff. Blumen eine compacte Doldentraube bildend. Vaterl. Davurien.

3. *Patrinia intermedia* Reichenb. Hort. bot. t. 83. (Fedia intermedia Hornem. Hort. hafn. 1. p. 48. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 321.)

Stengel krautartig, glatt. Blätter fiederspaltig, glatt, dicklich, die Einschnitte linienförmig, gleich, an den untern gezähnt, an den obern ganzrandig. Blumen größer als bei P. rupestris Juss., gelb, in Doldentrauben gesammelt. Vaterl. Davurien. 4.

4. *Patrinia scabiosaefolia* Fischer. Scabiosenblättrige Patrinie.

Wurzelblätter gestielt, meist spatelförmig, auch leyerförmigfiederspaltig. Stengel krautartig, etwa 2 Fuß hoch. Blätter gefiedert, die Blättchen an den obern ganzrandig. Blumen gelb, in Doldentrauben gesammelt. Vaterl. Davurien. 4. Blühzeit den größern Theil des Sommers. (Abbild. Reichenb. Hort. bot. t. 20.)

5. *Patrinia serratulaefolia* Fischer. Scharfenblättrige Patrinie.

Wurzelblätter gestielt, spatelförmig, sägerandig. Stengel krautartig, schlank, glatt, mit lauter ungetheilten, linien-lanzettförmigen Blättern besetzt. Blumen klein, in Doldentrauben. Vaterl. Davurien. 4. Blühzeit Frühling und Sommer. (Abbild. Reichenb. Hort. bot. t. 94.)

Diese und die beiden vorhergehenden Arten werden in Gärten oft verwechselt. Kurt Sprengel hat zwar im Syst. veg. I. p. 385 P. serratulifolia (serratulaefolia) bei P. scabiosaefolia als Varietät angezeigt, aber P. intermedia nicht erwähnt.

Die Pflanze, welche der hiesige Garten unter dem Namen Patrinia scabiosaefolia, auch unter P. intermedia erhalten hat, ist 2 — 3 Fuß hoch und durchaus glatt. Wurzelblätter gestielt, länglich, ey-lanzettförmig, sägerandig, an der Basis verdünnt, am Stiele herablaufend. Stengel aufsteigend oder aufrecht, oben ästig, rispenartig, rundlich oder fast eckig, wie die Blätter grau- oder blaulichgrün. Die Stengelblätter gegenüber stehend, fiederspaltig, untere gestielt, obere stiellos, die Einschnitte lanzettförmig, gekerbt-gesägt, der obere (Endlappen) viel größer als die untern. Blumen klein, gelb, in 2—3theilige gipfelständige Doldentrauben gesammelt, die reiche ausgebreitete Rispen bilden. Die Blumenstielchen an der Basis meist mit kleinen linien-pfriemenförmigen Bracteen versehen. Vaterl. Davurien und Kaukasus. 4. Blühzeit Juli.

Zu dieser Gattung gehören noch folgende Arten, welche im

Lexicon und 1. Nachtrage unter Valeriana und Fedia beschrieben sind:

Patrinia rupestris Juss. s. Fedia rupestris Vahl siehe 1. Nachtr. B. 3.

— sibirica Juss. s. Fedia sibirica Vahl siehe 1. Nachtr.

— villosa Juss. s. Valeriana villosa Thunb. s. Lexicon.

Auch Vahl (Enum. pl. 2) hat diese Art unter Valeriana, nicht unter Fedia wie Kurt Sprengel (Syst. veg. 1. p. 385) unrichtig angegeben hat.

Patrinia Jatamansi Don (Nardostachys Cand.) s. Valeriana Jatamansi.

Patrisia Rich. Kunth. Patrisie.

Cal. profunde 5-partitus, s. 5 sepalus coloratus persistens. Corolla nulla. Filamenta libera. Capsula s. bacca elliptico-sphaeroidea, 1-locularis, 3—5 valvis.

Kelch tief fünftheilig, oder fünfblättrig, gefärbt, stehenbleibend, die Theile (Blätter) lanzettförmig, gleich. Keine Corolle. Staubfäden mehrere, bodenständig. Antheren lang, linienförmig, zweifächerig, seitlich der Länge nach aufspringend. Fruchtknoten stiellos. Scheibe krugförmig. Griffel an der Spitze 4—5spaltig. Narbe kopfförmig. Frucht elliptisch-kugelförmig, korkartig, einfächerig, 3—5klappig. Saamen frei, eyrund, fast kugelförmig, mit Mantelhaut umgeben.

Polyandria Monogynia (Familie Flacourtieen).

Die zwei Arten, welche dieser Gattung angehören, sind Bäume, mit Sternhaaren bekleidet. Blätter wechselnd stehend, ungetheilt. Afterblätter gepaart, an der Basis der Blattstiele. Blumenstiele winkelständig, einzeln oder gepaart, ein- oder mehrblümig, an der Basis mit Bracteen versehen.

1. *Patrisia dentata* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. V. p. 357. Gezähnte Patrisie.

P. parviflora Candoll.

Stamm baumartig. Aeschen knieartig gebogen. Blätter länglich-eyförmig, langgespitzt, gezähnt, glatt, unten besonders in den Winkeln der Rippen sternhaarig-filzig. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Vaterl. Cayenne, am Orinoco,

zwischen Atures et Maypures ♄. Blüht daselbst im Mai und ist unter dem Namen „Guaricamo“ bekannt.

Patrisia affinis Kunth. J. c. V. p. 157 unterscheidet sich blos durch gerade, nicht knieartig gebogene Aestchen, und durch kleinere undeutlich gezähnelte Aeste, daher ist sie nur als eine Varietät von ersterer zu betrachten.

2. *Patrisia bicolor* Candoll. Zweifarbige Patrisie.

Blätter länglich, oben grün, unten weiß-filzig. Blumenstiele vielblümig. Vaterl. Cayenne. ♄

Kultur. Beide Arten gedeihen am besten in unsern warmen Häusern, denn sie kommen aus Cayenne. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Synonymen.

Patrisia parviflora Cand. s. Patrisia dentata N. 1.
— pyrifera Rich. Pers. ist Ryania speciosa Vahl s. Lexicon.
Pauletia aculeata Cavan. s. Bauhinia Pauletia Pers. s. 1. Nachtr. B. panamensis Spr.
— glandulosa Kunth ist Bauhinia aculeata Lexic.
— glaucescens Kunth ist Bauhinia parviflora Vahl. Willd. s. Lexicon.
— multinervia Kunth ist Bauhinia variegata Linn. Ait. s. Lexicon.
— picta Kunth ist Bauhinia ungulata Linn. s. Lexicon.

Paullinia Linn. Paullinie s. Lexicon B. 6.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 5 S. 645.

Kelch fünfblättrig, ungleich. Vier Corollenblätter, jedes inwendig mit einem zungenförmigen Anhange versehen (Saftdecke, Nectarium Linn.) Staubfäden 8, bodenständig, ungleich. Griffel 3, dicklich, kürzer als die Staubfäden. Narben einfach. Kapsel lederartig, kreisel-birnförmig, dreifächerig, die Fächer einsaamig. Saamen mit Mantelhaut. (Abbild. Gaertn. de fruct. t. 79.)

Octandria Trigynia (Familie Sapindeen).

Die Paullinien sind kletternde Sträucher mit Gabelranken. Die Blätter stehen wechselsweise, sind dreizählig, doppelt dreizählig oder gefiedert. Blattstiele an der Basis borstig oder

nackt. Blumen in winkelständige Trauben gesammelt, mit Bracteen versehen. Corollenblätter meist weiß.

Im ersten Nachtrage B. 5. sind die Arten nach der Gestalt der Früchte (s. Persoon Synops.) eingetheilt und zugleich die im Lexikon beschriebenen Arten angezeigt, aber die dritte Abtheilung enthält die Arten, deren Früchte noch unbekannt waren, daher ist Sprengels Anordnung nach der Gestalt der Blätter besser und zweckmäßiger.

I. Foliis ternatis Spreng. Syst. veg. Blätter dreizählig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Paull. cururu Linn. P. nodosa Jacquin. und folgende.

1. *Paullinia riparia* Kunth J. c. Uferliebende Paullinie.

P. foliis ternatis, foliolis oblongis acutis grosse serratis nitidis glabris, petiolo communi alato, racemis foliolum subaequantibus, capsulis pyriformibus Kunth. J. c. V. p. 116 (90).

Ein Schlingstrauch, dessen Aestchen gefurcht-eckig und glattlich sind. Blätter gestielt, dreizählig, die Blättchen stiellos, länglich, gespitzt, entfernt grob gesägt, geadert, glatt, nur unten in den Winkeln der Rippen behaart-bartig; die seitenständigen 2—3 Zoll lang, an der Basis keilförmig, das Endblättchen 3—4 Zoll lang. Die Blumen bilden einzelne winkelständige, langgestielte Trauben, deren Stielchen filzig und mit sehr kleinen pfriemenförmigen Bracteen besetzt sind. Gabelranken an der Basis der Trauben stehend, zweitheilig, die Theile zurückgerollt. Blumen klein, weiß. Kapseln birnförmig. Vaterland Südamerika, am Ufer des Magdalenenflusses, bei Mompox. ♄. Blühzeit April.

2. *Paullinia turbacensis* Kunth J. c. V. p. 114 (89).

P. foliis ternatis, foliolis acuminatis grosse serratis dentatis glabris nitidis, lateralibus oblongis intermedio elliptico, petiolo nudo, fructibus pyriformibus densissime hirtellis. Humb. Kunth.

Ein Strauch, dessen Stamm gewöhnlich nach der rechten Seite um einen andern Körper, z. B. Baumstamm sich windet und an demselben in die Höhe steigt. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, dreizählig. Blättchen gestielt, langge-

spitzt, nach der Spitze entfernt grob sägeartig-gezähnt, die Seitenblättchen länglich, an der Basis verdünnt, 3—4½ Zoll lang, 1—2 Zoll breit; das Endblättchen langgestielt, elliptisch, 6—6½ Zoll lang, 2—3¼ Zoll breit. Blumen ährenständig und bilden winkelständige Trauben. Kapseln birnförmig, dreieckig, mit dem bleibenden Kelche und Griffel gekrönt, dreifächerig, dreiklappig, 9—10 Linien lang, mit kurzen Haaren dicht bekleidet. Vaterl. Südamerika, bei Turbaco in Neugranada. ♄ Blühzeit April.

3. *Paullinia nitida* Kunth. Glänzende Paullinie.

P. foliis ternatis, foliolis oblongis subacuminatis grosse serrato-crenatis glabris nitidissimis, petiolo nudo, fructibus pyriformibus glabris. Kunth J. c. V. p. 115.

Ein Strauch, dessen Aeste fast eckig, glatt und grau sind. Blätter gestielt, dreizählig, Blättchen gestielt, länglich, fast langgespitzt, an der Basis verdünnt, grob gesägt-gekerbt, glatt, sehr glänzend, die Seitenblättchen fast 2½ Zoll lang, das Endblättchen 3 Zoll lang, 15—19 Linien breit. Der gemeinschaftliche Blattstiel nackt. Die Blumen bilden einzelne winkelständige Trauben, mit kleinen Bracteen besetzt. Früchte birnförmig. Vaterl. Südamerika, am Orinoco. ♄.

4. *Paullinia densiflora* Smith. Dichtblumige Paullinie.

Blätter dreizählig. Blättchen eyförmig, fast gezähnt, glatt, das Endblättchen umgekehrt eyförmig. Blattstiele geflügelt. Blumen in dreieckigen Trauben, welche dichte winkelständige straußförmige Rispen bilden. Vaterl. Neugranada. ♄.

II. Foliis biternatis. Blätter doppelt dreizählig.

Hierher die im Lexicon beschriebenen Arten: Paull. barbadensis, caribaea, carthaginensis Jacq. P. curassavica Linn. und folgende.

5. *Paullinia velutina* Berter. Flügelfrüchtige, filzige Paullinie.

Stengel strauchig. Blätter doppelt dreizählig. Blättchen lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, gezähnt, filzig. Der gemeinschaftliche Blattstiel nackt. Blumen traubenständig. Kapsel geflügelt, filzig. Vaterl. Neugranada. ♄.

6. *Paullinia mollis* Kunth. Weichblättrige Paullinie.

P. foliis biternatis, foliolis grosse crenato-serratis membranaceis supra in nervo venisque hirtis subtus molliter

molliter hirto-tomentosis terminalibus subrotundo-ovatis acutis, petiolis nudis. Kunth J. c. V. p. 120. Synops. 3. p. 159.

Der Stengel windet sich und hat gefurcht-eckige, behaarte Aeste. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, doppelt dreizählig, die Blättchen ansitzend, gespitzt, grob gekerbt-gesägt, nach der Basis zu ganzrandig, geadert, oben glatt, grün, unten weichborstig-filzig und braun; das Endblättchen ist rundlich-eyförmig, etwas größer als die Seitenblättchen. Die Gabelranken einzeln, winkelständig, an der Spitze mit zwei spiralförmigen Theilen versehen. Blumen weiß, winkelständige Doldentrauben bildend. Vaterl. Südamerika. ♄.

Paullinia fuscescens Kunth ist wahrscheinlich nur eine Varietät, deren Blattstiele fast gerändert und die Blättchen unten goldfarbig sind. Wächst in Südamerika am Amazonen-Flusse. ♄.

III. Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

Zu dieser dritten Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: P. pinnata Linn. P. cupanifolia, connarifolia, fibulata, ingifolia, sphaerocarpa Rich. P. acutangula, obovata, subrotunda Pers. P. vespertilio Swartz. P. tetragona Aubl. P. tomentosa Jacq. P. senegalensis, meliaefolia Juss. und folgende.

7. *Paullinia Cupana* Kunth J. c. V. p. 117. Cupana-Paullinie.

P. foliis imparipinnatis, foliolis ovato-oblongis acuminatis grosse serrato-crenatis coriaceis glabris subtus in nervo venisque puberulis, petiolo nudo, fructibus ovatis, acutis. Kunth J. c. V. p. 117 (91). Synops. pl. 3. p. 158.

Die Aeste dieses Schlingstrauches sind gefurcht, die Aestchen fast fünfeckig, braun-filzig. Blätter gestielt, ungleich gefiedert; sie bestehen aus zwei Paaren und einem Endblättchen. Blättchen länglich-eyförmig, langgespitzt, lederartig, sägezähnig-gekerbt, geadert, glatt, oben grün, unten blaß, an den Rippen und Adern filzig, die seitenständigen 4—5 Zoll lang, das Endblättchen 6 Zoll lang, kaum 3 Zoll breit, an der Basis keilförmig. Die Blumen bilden winkelständige Trauben oder

Rispen, deren Aeste mit pfriemenförmigen filzigen Bracteen besetzt sind. Früchte eyförmig gespitzt. Wächst am Ufer des Orinoco, bei St. Fernando de Atabapo und ist daselbst unter dem Namen: Cupana bekannt. ♄. Blühzeit Mai.

8. *Paullinia pteropoda* Candolle. Merikanische Paullinie.

Blätter ungleich gefiedert; sie bestehen aus zwei Paaren und einem Endblättchen, sind zottenhaarig. Blättchen eyförmig, gezähnt. Blattstiele gerändert. Kapseln fast kugelrund, mit drei Furchen versehen. Vaterl. Mexiko. ♄.

9. *Paullinia bipinnata* Poir. Doppeltgefiederte Paullinie.

Blattstiele nackt, fast filzig. Blätter doppelt gefiedert. Blättchen fast stiellos, eyförmig, an der Spitze fast gekerbt. Kapsel geflügelt. Vaterland Brasilien.

10. *Paullinia hispida* Jacq. Scharfborstige Paullinie.

Aeste eckig, scharfborstig. Die untern Blätter doppelt gefiedert. Blättchen lanzettförmig, langgespitzt, fast sägerandig. Afterblätter eyförmig, gewimpert. Blumentrauben gehäuft. Vaterland das südliche Amerika. ♄.

IV. Foliis bipinnatis aut supra decompositis. Blätter doppelt gefiedert oder vielfach zusammengesetzt.

Hierher P. japonica Thunb. P. cauliflora Jacq. P. bipinnata Poir. P. polyphylla Schumach. s. Lexic. P. thalictrifolia Juss. s. 1. Nachtr.

11. *Paullinia australis* Hilar. Südliche Paullinie.

Stengel strauchig. Blätter vielfach zusammengesetzt, glatt. Blättchen eingeschnitten-gesägt, durchscheinend geadert. Die Blumen bilden einfache wenigblümige Rispen. Vaterl. Brasilien. ♄.

Die meisten Paullinien finden wir jetzt in europäischen Gärten in warmen Häusern. Eine Anleitung zu ihrer Kultur, in Hinsicht auf Boden, Fortpflanzung und Vermehrung durch die Aussaat des Saamens, durch Stecklinge und Ableger s. Lexicon B. 6. S. 712. Den Saamen säet man ins Mistbeet, oder in Töpfe (Saamennäpfe) und stellt diese in ein warmes Beet (Lohbeet).

Synonymen.

Paullinia asiatica Linn. ſ. Scopolia aculeata Sm. Toddalia Lam.
— caraca Jacq. ſ. Seriana caracasana Willd.
— divaricata Sw. ſ. Seriana divaricata Schum.
— diversifolia Jacq. ſ. Seriana triternata Willd.
— fuscescens Kunth ſ. Paullinia mollis N. 6.
— macrophylla Kunth iſt Paullinia pinnata Linn. ſ. Lexic.
— mexicana Jacq. ſ. Seriana angustifolia Willd.
— rufescens Rich. ſ. Paullinia connarifolia Juss. ſ. 1. Nachtr. N. 8.
— Seriana Linn. ſ. Seriana Plumeriana Spr.

Pavetta Linn. Pavette, Scheelkorn ſ. Lexicon.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 5. S. 650.

Kelch vierzähnig. Corolle röhrig, der Rand vierlappig, abſtehend. Vier Staubfäden. Ein verlängerter einfacher Griffel mit verdickter gebogener Narbe. Beere zweifächerig; in jedem Fache gewöhnlich nur ein Saame von einer lockeren Haut umgeben. (Abbild. Gaertn. de fruct. t. 25).

Tetrandria Monogynia (Familie Rubiaceen).

1. *Pavetta parviflora* Afzel. Kleinblümiges Scheelkorn.

Stengel ſtrauchig. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt. Afterblätter geſpitzt. Blumenſtiele gabeläſtig-doldenartig. Kelch und Corolle zottenhaarig. Vaterl. Guiana. ♄. Blühzeit Frühling und Sommer.

Die übrigen hierher gehörenden Arten ſind im Lexicon und 1. Nachtrage beſchrieben, nebſt Anleitung zu ihrer Kultur.

Pavetta foetidissima Cyrill. iſt Ernodea montana Smith. Putoria Persoon.

Pavonia Cavanill. diss. 5. t. 45—49. Schreb. gen. pl. ſ. Lexicon B. 6. Pavonie.

Character genericus et Dedication ſ. 1. Nachtrag B. 5. S. 653.

Kelch doppelt, ſtehenbleibend: äußerer (Hülle) vieltheilig (5—20 Theile) oder vielblättrig; innerer fünfſpaltig. Fünf gleiche abſtehende Corollenblätter. Staubfäden zahlreich, in eine Röhre verwachſen, die Röhre mit den Nägeln der Co-

rollenblätter verbunden. Antheren nierenförmig, einfächerig. Ein Griffel mit 10 Narben. Kapseln 5, verbunden, einfächerig, zweiklappig; in jedem Fache nur ein Saame.

Monadelphia Polyandria (Familie Malvaceen).

Die Arten der Gattung Pavonia sind strauchige, staudenstrauchige oder krautartige Pflanzen, deren Blätter wechselsweise stehen, ungetheilt, selten lappig oder getheilt sind, die Stiele mit gepaarten Afterblättern versehen. Blumenstiele winkel- und gipfelständig, ein- oder vielblümig, bisweilen geknault, Rispen oder Köpfchen bildend. Corollen gelb, weiß, rosenroth, violett oder scharlachroth.

I. Fructus armati Spreng. Syst. veg. Früchte bewaffnet.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: P. leptocarpa, spinifex, Typhalaea Cav. und folgende.

1. *Pavonia typhalaeoides* Kunth.

P. fruticosa (?) ramis foliisque pilosis, lanceolato-oblongis, acutis, basi obtusis serrato-crenatis, floribus terminalibus, capitato-congestis, foliolis calycinis exterioribus 5, ovato-oblongis acuminatis; coccis longe triaristatis. Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. V. p. 217.

Die Aeste sind rund, mit Sternhaaren besetzt. Die Blätter stehen wechselsweise, sind gestielt, lanzettförmig-länglich, gespitzt, an der Basis stumpf, sägezähnig-gekerbt, geadert, dreirippig, auf beiden Seiten mit Sternhaaren dicht bedeckt, oben grün, unten blaß, fast 4 Zoll lang, 15 Linien breit, die Stiele 9 — 10 Linien lang, sternhaarig, an der Basis mit zwei pfriemenförmigen Afterblättern. Blumen gipfelständig-gehäuft, kurz gestielt, die Stiele an der Basis mit lanzettförmigen Bracteen bekleidet. Der Kelch doppelt, kreisel-glockenförmig, behaart, der äußere fünftheilig, länger als der innere. Die Kapsel rundlich-elliptisch, 5—6fächerig, von dem bleibenden Kelche umschlossen, die Fächer begrannt.

Diese Art unterscheidet sich von Pavonia typhalaea Cav., der sie sehr gleicht, durch viel kleinere Blätter, die sägezähnig-gekerbt, nicht gezähnt sind, und durch lang begrannte Kapseln. Vaterland Neu-Granada. ♄.

2. *Pavonia stellata* Spreng. Syst. veget. 3. p. 97. Sternhaarige Pavonie, ist Urena stellata Spreng. Neue Entdeckungen 2. S. 163 f. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 9. S. 357. Die Diagnose hat Sprengel im Syst. veg. geändert und so gestellt:

Blätter länglich-lanzettförmig, ungleich gezähnelt, sternhaarig, scharf, unten graulich. Blumenstiele gipfelständig, kopfförmig. Fruchtgranne rückwärts scharf-haarig. Vaterl. Brasilien. ♄?

II. Fructus inermes Spr. Früchte unbewaffnet.

† Involucrum calyce brevius. Hülle (äußerer Kelch) kürzer als der innere.

Zu dieser zweiten Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: P. coccinea, columella, papilionacea Cav. P. racemosa Swartz und folgende.

3. *Pavonia speciosa* Kunth. J. c. Prächtige Pavonie.

P. herbacea (?); ramis hirto-tomentosis, foliis ovato-ellipticis, acutis cordatis denticulatis densissime hirtis subtus canescentibus, floribus axillaribus subterminalibusque breviter pedunculatis, foliolis calycinis exterioribus 7—9 lanceolato-spatulatis. Kunth. J. c. V. p. 219 (281) t. 477.

Stengel etwa 2 Fuß hoch. Aeste walzenrund, behaart-filzig. Blätter kurz gestielt, eyrund-elliptisch, gespitzt, an der Basis herzförmig, ungleich gezähnelt, geadert, fünfrippig, auf beiden Seiten mit Sternhaaren dicht bedeckt, oben grün, unten grau, $3\frac{1}{2}$ Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit. Afterblätter linien-pfriemenförmig. Blumen kurz gestielt, einzeln winkel- und gipfelständig, so groß wie die Blumen der Althaea ficifolia Cav. Kelch doppelt, stehen bleibend: äußerer 7—9 blättrig, die Blätter lanzettspatelförmig, scharfborstig; innerer fünfspaltig, wenig länger als der äußere. Corollenblätter breit, umgekehrt eyförmig, gerundet, vielrippig, violett, viel länger als der Kelch, die Nägel purpurroth. Staubfäden purpurroth. Vaterland Südamerika, am Ufer des Orinoco, bei Angostura. ♃? Blühzeit Juli.

4. *Pavonia pellita* Kunth. J. c. Pelzige Pavonie.

P. suffruticosa, ramis fuscescenti-tomentosis, foliis ovatis acutis obsolete cordatis crenulatis molliter

hirtis subtus fuscescenti-canescentibus, floribus axillaribus terminalibusque breviter pedunculatis, foliolis calycinis exterioribus circiter 11, lineari-filiformibus. Kunth. V. p. 282 (219). Synops. pl. 3. p. 252.

Stengel ſtaudenſtrauchig. Aeſte walzenrund, mit braunen Sternhaaren bekleidet. Blätter geſtielt, eyförmig, geſpitzt, undeutlich herzförmig, gekerbt, geadert, 5—7 rippig, auf beiden Seiten mit braun-graulichen weichen Sternhaaren bedeckt, filzig-pelzig, $2\frac{1}{2}$ Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit. Blumen kurz geſtielt, winkel- und faſt gipfelſtändig, ſo groß wie die der vorhergehenden P. speciosa. Der äußere Kelch eilfblättrig, filzig, die Blättchen linien-fadenförmig, der innere fünfſpaltig, faſt doppelt länger als der äußere. Corollenblätter roſenroth, an der Baſis violett. Vaterland und Standort wie bei vorhergehender Art. 24. ♄? Blühz. Mai und Juni.

5. *Pavonia sidaefolia* Kunth. Sidablättrige Pavonie.

P. herbacea; ramis hirsutis; foliis ovatis, subacutis, cordatis, crenato-serratis, supra hirtellis, subtus incano-tomentosis; floribus axillaribus terminalibusque, pedunculatis; foliolis calycinis exterioribus 5—7 lanceolatis. Humb. et Bonpl. J. c. V. p. 220.

Eine krautartige, 2 Fuß hohe Pflanze, mit runden, behaarten Aeſten. Die Blätter ſind geſtielt, eyförmig, geſpitzt oder ſchmal faſt langgeſpitzt, an der Baſis herzförmig, gekerbt-geſägt, geadert, faſt fünfrippig, oben grün, behaart, unten grau-filzig, 18—21 Linien lang, 10—15 Linien breit, die Stiele 7—10 Linien lang, filzig, am Grunde mit zwei haarförmigen Afterblättern verſehen. Blumen geſtielt, einzeln, winkel- und faſt gipfelſtändig. Der äußere Kelch 5—7 blättrig. Die Corollenblätter umgekehrt eyförmig, ſtumpf, gelb, die Nägel an der Baſis purpurroth gefleckt (nach Humboldt). Vaterland und Standort wie die vorſtehende Art. 24. Blühzeit Juli, Auguſt.

6. *Pavonia repanda* Spreng. J. c. 3. p. 98. Ausgeſchweifte Pavonie.

Urena repanda Smith.

Blätter breit, eyförmig, undeutlich eckig, ausgeſchweift-gezähnt, unten netzadrig, eindrüſig. Der äußere Kelch kürzer als der innere, vieltheilig, die Theile pfriemenförmig. Vaterland Oſtindien.

7. *Pavonia hastata* Cavan. diss. 3. t. 47. f. 2. ſ. Lexicon B. 6. S. 716.

Strauchig, äſtig. Blätter geſtielt, faſt herz-eyförmig, undeutlich gelappt, ſtumpfzähnig, oben ſternhaarig, punktirt, unten mit weißlichem Filze bekleidet. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig. Der äußere Kelch kürzer als der innere, die Theile eyförmig. Corollenblätter ſchön weiß mit roſenrothen Rippen und Adern geziert, an der Baſis ſchwarzroth gefleckt. Vaterl. Braſilien. ♄.

8. *Pavonia latifolia* Spreng. J. c. Breitblättrige Pavonie.

Lebretonia latifolia Martius Nov. gen. bras.

Strauchig oder ſtaudenſtrauchig? Blätter geſtielt, breit herz-eyförmig, ſpitzlich, gekerbt-geſägt, filzig. Blumenſtiele einzeln winkelſtändig, einblümig. Der äußere Kelch kürzer als der innere. Vaterland Braſilien.

9. *Pavonia Schrankii* Spreng. J. c. 3. p. 98.

Lebretonia coccinea Schrank.

Blätter eyförmig, lang geſpitzt, ſägerandig, unten filzig. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig. Hülle (äußerer Kelch) kürzer als der innere. Corollenblätter ſcharlachroth. Vaterl. Braſilien.

10. *Pavonia virginica* Spreng. J. c. Virginiſche Pavonie.

Hierher Hibiscus virginicus Linn. ſ. Lexicon 1. Aufl. B. 4. S. 641, wird daſelbſt geſtrichen.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter geſtielt, filzig: untere herzförmig, langgeſpitzt, ungleich gezähnt, obere ſpießförmig, faſt dreilappig. Blumenſtiele einblümig, in den obern Blattwinkeln einzeln, an der Spitze des Stengels und der Aeſte traubenſtändig, überhängend. Hülle und Kelch gleich lang. Wächſt in Virginien in ſalzigen Sümpfen. 4. Blühzeit Sommer. (Abbild. Jacquin Icon. rar. 1. t. 142).

11. *Pavonia veneta* Spreng. J. c.

Hierher Hibiscus pentacarpos Linn. ſ. Lexicon 1. Aufl. B. 4. S. 633.

Stengel krautartig, aufrecht, 2—3 Fuß hoch. Blätter geſtielt, unten filzig: untere länglich-herzförmig, ſtumpflich, obere ſpießförmig, faſt dreilappig, gezähnt. Blumenſtiele alle winkelſtändig, einblümig, aufrecht, die Blumen übergebogen. Hülle faſt ſo lang als der Kelch. Corollenblätter abſtehend,

hellroth. Staubfäden gelb. Griffel übergebogen. Narben 5, kopfförmig, incarnatroth. Kapsel fünfknöpfig, (fünfeckig). Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden P. virginica hauptsächlich durch den Blüthenstand, und durch kleinere Corollenblätter. Sie wächst um Venedig in Sümpfen und am adriatischen Meer. 4. Blühzeit Sommer. (Abbild. Jacq. Icon. rar. 1. t. 143).

12. *Pavonia acuminata* Spreng. J. c. Langgespitzte Pavonie.

Hierher Hibiscus acuminatus Cavan. diss. 3. t. 50. f. 2. s. Lexicon 1. Aufl. B. 4. S. 622.

Stengel strauchig, filzig. Blätter gestielt, herzförmig, langgespitzt, fast dreilappig, gezähnt, zottenhaarig. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Hülle 7—9 blättrig, die Blättchen fadenförmig, wenig kürzer als der Kelch. Kapsel fünfeckig, mit angedrückten Härchen bekleidet. Vaterl. Südamerika? ♄.

13. *Pavonia Cavanillesii* Spreng. Index p. 513 (hastata Syst. veg. 3. p. 99).

Hierher Hibiscus hastatus Cavan. s. Lexicon 1. Aufl. B. 4.

Blätter dreilappig-spießförmig, langgespitzt, gezähnt, glatt. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Hülle vielblümig, die Blättchen linien-pfriemenförmig. Früchte filzig. Vaterland Ostindien.

14. *Pavonia ovata* Spreng. J. c. (Hibiscus ovatus Cav. s. Lexicon 1. Aufl. B. 4.)

Blätter eyförmig, ganzrandig, dreirippig, unten zottenhaarig. Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblümig, fast so lang als die Blätter. Vaterl. Kap d. g. Hoffnung.

15. *Pavonia Berterii* Spreng. J. c. Berterische Pavonie.

Hibiscus pentaspermus Bertero.

Stengel fast krautartig, rückwärts borstig behaart. Blätter länglich-herzförmig, langgspitzt, gezähnt, wenig borstig, behaart. Blumenstiele einzeln winkelständig, einblümig, abstehend. Hülle wenigblättrig. Kapseln sternhaarig filzig. Vaterland Jamaika. 4?

†† Involucrum calyce longius. Hülle länger als der Kelch.

Pavonia canellata, paniculata, urens, zeylanica Cav. P. odorata, corymbosa Willd. s. Lexicon B. 6. gehören hierher und folgende Arten.

16. *Pavonia sessiliflora* Kunth. Stiellose Pavonie.

P. fruticosa? ramis hirsuto-pilosis, foliis ovatis, acutis, subcordatis, serratis, supra hirtis, subtus molliter hirto-pilosis, canescentibus; floribus axillaribus, subsessilibus; foliolis calycinis exterioribus circiter 11, apice uncinato-reflexis; fructibus muticis. Kunth. J. c. V. p. 218 (281).

Die Aeste sind rund, mit braunen Sternhaaren besetzt. Die Blätter wechselsweise gestellt, gestielt, eyförmig, an der Basis undeutlich herzförmig, sägerandig, geadert, 3—5 rippig, auf beiden Seiten mit Sternhaaren bekleidet, 2 Zoll lang, 16—18 Linien breit, die Stiele 4 Linien lang, behaart, mit zwei pfriemenförmigen Afterblättern an der Basis. Blumen einzeln, winkelständig, fast stiellos, so groß wie die Blumen der Malva sylvestris. Hülle 10—11 blättrig, die Blättchen länger als der Kelch, mit hakenförmiger zurückgeschlagener Spitze. Die Corollenblätter gelb?, viermal länger als der Kelch. Kapseln fast kugelrund, scharfborstig. Vaterl. Neugranada bei Santa Anna. ♄? Blühz. Juli, August.

17. *Pavonia mollis* Kunth. Weichblättrige Pavonie.

P. fruticosa, ramis viscosis pilosis, foliis subrotundo-ovatis cordatis acuminatis obsolete trilobis serratis hirtis subtus canescentibus mollibus, floribus axillaribus terminalibusque pedunculatis, foliis calycinis exterioribus 8, linearibus Kunth J. c. V. p. 282 (220). Synops. pl. 3. p. 252.

Ein Strauch, dessen Aeste rundlich und mit langen klebrigen abstehenden Haaren bekleidet sind. Blätter gestielt, rundlich-eyförmig, herzförmig, ungetheilt, langgespitzt, oder undeutlich dreilappig, sägezähnig, siebenrippig, oben grün, geadert, unten grau und weich-filzig, 2—3 Zoll lang, 1½ Zoll breit, die Stiele 1½ Zoll lang, weich-filzig, am Grunde mit zwei linienförmigen Afterblättern besetzt. Blumen einzeln winkel- und fast gipfelständig, so groß wie die der vorhergehenden Art. Hülle achtblättrig, wie der Kelch weichhaarig. Corollenblätter

violett, an den Nägeln schwarzbraun, gleich, viel länger als der Kelch. Vaterl. Neugranada. ♄. Blühz. Juli.

18. *Pavonia Mutisii* Kunth J. c. Mutisische Pavonie.

Hierher Hibiscus cordifolius Linn. Suppl. s. Lexicon B. 4.

Baumartig. Aeste filzig, behaart. Blätter gestielt, herzeyförmig, langgespitzt, grau-filzig. Blumen gestielt, winkel- und gipfelständig, einblümig. Hüllblätter 8, lanzettförmig, länger als der Kelch. Vaterl. Neugranada. ♄. Blühzeit Juni — Juli.

19. *Pavonia mexicana* Kunth. Mexicanische Pavonie.

P. herbacea; ramis viscoso-tomentosis; foliis ovatis, angusto-acuminatis, cordato-hastatis, serrato-crenatis, supra hirtellis, subtus molliter cano-tomentosis; pedunculis axillaribus terminalibusque, unifloris, foliolis calycinis exterioribus 15—20, linearis, coccis muticis Kunth. J. c. V. p. 809 (221).

Der Stengel wird 3—4 Fuß hoch, ist ästig, sternhaarig-filzig, braun-grau. Die Blätter sind gestielt, eyförmig, langgespitzt, an der Basis herzförmig, zuweilen herz- fast spießförmig, gesägt-gekerbt, geadert, fast fünfrippig, oben scharf, grün, unten mit weichem, grauem Filze bekleidet, 2—2½ Zoll lang, 16—18 Linien breit. Blumenstiele einblümig, einzeln, winkel- und gipfelständig. Blumen aufrecht, so groß, wie die der vorhergehenden Art. Hülle vielblättrig (15—20), die Blättchen linienförmig. Corollenblätter rosenroth, glatt, gleich, länger als der Kelch. Vaterl. Mexiko. 4. Blüht daselbst im April.

20. *Pavonia hirta* Spreng. J. c. 3. p. 99. Feinborstige Pavonie.

Stengel staudenstrauchig, ästig, wie die Blätter sternhaarig-filzig, feinborstig. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Hülle fünfblättrig, länger als der Kelch, die Blättchen lanzettförmig. Vaterland Monte-Video. 4. ♄.

21. *Pavonia platanifolia* Willd. Platanenblättrige Pavonie.

P. acerifolia Link Plant. sel. Hort. bot. berol. t. 1.

Stengel staudenstrauchig, wie die Blätter sternhaarig-filzig. Blätter gestielt, fünflappig, ausgeschweift-gezähnt. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Hüllblätter länglich, wellenrandig, länger als der Kelch. Vaterl. Ostindien. 4. ♄.

22. *Pavonia brasiliensis* Spreng. J. c.

Hierher Hibiscus brasiliensis Linn. ſ. Lexicon 1. Aufl. B. 4. S. 623, wird daſelbſt geſtrichen.

Stengel ſtrauchig, äſtig, wie die Blätter, Blumenſtiele und Kelche ſcharfborſtig. Blätter geſtielt, herzförmig, gezähnt-geſägt. Afterblätter pfriemenförmig. Blumenſtiele winkelſtändig, einblümig, länger als die Blätter. Hüllblätter 8, linienförmig, abſtehend. Vaterland Braſilien. ♄.

Kultur. Die Pavonien behandelt man in unſern Gärten, in Hinſicht der Standörter, des Erdreichs und der Vermehrung wie die tropiſchen Arten der Gattung Hibiscus, denen ſie zunächſt verwandt ſind. Den Saamen ſäet man in Blumentöpfe (Saatnäpfe) und ſtellt dieſe in ein warmes Beet. Uebrigens ſiehe Lexicon B. 6. S. 720.

Synonymen.

Pavonia acerifolia Link ſ. Pavonia platanifolia N. 21.
— aristata Cav. iſt Pavonia spinifex Var. ſ. Lexic.
— aromatica Ruiz et Pav. iſt Laurelia aromatica Juss.
— cuneifolia Cav. ſ. Pavonia praemorsa Willd. ſ. Lexic.
— hastata Spr. (nicht Cav.) ſ. Pavonia Cavanillesii N. 13.
— sidoides Hornem. ſ. 1. Nachtr. iſt Pavonia odorata Var. ſ. Lexic.
— spiralis Cav. ſ. Lexic. iſt Achania ciliata Spreng.

Pectis Linn. Angerblume ſ. Lexicon B. 6.

Involucrum tubuloso-campanulatum 5—10 phyllum aequale. Receptaculum planum nudum. Flosculi disci tubuloso uni aut bilabiati hermaphroditi, radi ligulati feminei. Akenia linearia triangulari-compressa, paleis compluribus aristiformibus coronata. Kunth, in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. IV. p. 262.

Blüthendecke (Kelch) 5—10blättrig. Fruchtboden nackt. Zwitterblümchen auf der Scheibe röhrig, 1—2lappig. Randblümchen 5, zungenförmig, weiblich. Saamen linienförmig, dreieckig-zuſammengedrückt, mit 3—5 oder mehreren grannenartigen Spreublättchen gekrönt. (Abbild. Cavan. Icon. 3. t. 324.)

Syngenesia II. Ordn. (Familie Compositae; Radiaten).

Diese Gattung enthält jetzt zehn Arten. Es sind krautartige Pflanzen, deren Blätter einander gegenüber stehen. Diese sind stiellos, linienförmig, meist drüsig-punktirt. Blumen gelb, winkel- oder gipfelständig, einzeln oder doldentraubig.

1. *Pectis fascicularis* Poiret. Büschelförmige Angerblume.

Stengel krautartig, aufrecht, mehr oder weniger ästig. Blätter umgekehrt eyförmig, gezähnelt, unten filzig. Blumen gestielt, gehäuft und bilden gipfelständige Büschel. Vaterland Mexico? ☉. Blühzeit Sommer.

2. *Pectis pygmaea* Kunth J. c. IV. p. 262. Zwerg-Angerblume.

Stengel krautartig, aufrecht. Aeste gleich hoch. Blätter linien-lanzettförmig, gewimpert, an der verlängerten Spitze haartragend. Blumen gestielt, fast doldentraubig. Kelch fünfblättrig. Vaterland Neugranada. ☉. Blühzeit Mai und Juni.

3. *Pectis Bonplandiana* Kunth J. c. p. 263. Bonplandische Angerblume.

Stengel krautartig, an der Spitze gabelästig. Blätter linien-lanzettförmig, mucronenspitzig, haartragend, an der Basis an beiden Seiten mit einem kleinen haartragenden Zähnchen versehen. Blumen langgestielt, einzeln winkel- auch gipfelständig. Kelch meist zehnblättrig. Vaterl. Mexico, bei Queretaro. ☉ Blühzeit September.

4. *Pectis canescens* Kunth J. c. IV. p. 263. t. 393. Graublättrige Angerblume.

Stengel krautartig, ästig, aufrecht oder gestreckt, wie die Blätter, Blumenstiele und Kelche grau-borstig. Blätter linienförmig, gespitzt, an der Basis gewimpert. Blumen langgestielt, einzeln, gipfelständig. Kelch meist achtblättrig. Vaterland Mexico. ☉. Blüht daselbst im April.

5. *Pectis elongata* Kunth J. c. IV. p. 262. t. 393. Langstielige Angerblume.

Stengel krautartig, aufrecht, ruthenförmig. Blätter linienförmig, untere gewimpert. Blumen fast doldentraubig. Kelch fünfblättrig. Saamenkrone vielgrannig. Vaterl. Neugranada ☉.

Die übrigen Arten, welche zu dieser Gattung gehören, siehe Lexicon B. 6 und S. 722 eine Anleitung zu ihrer Kultur.

Synonymen,

Pectis discoidea Hornem. ist Longchampia capillifolia Willd.

— multifida Orteg. ist Schkuhria abrotanoides Roth. s. Lexicon.

— pinnata Lam. s. Schkuhria abrotanoides Roth. s. Lexicon.

Pectophytum pedunculare Kunth. ist Bolax pedunculatus Spr.

Pedicellia Lour. Fl. Cochinch. Stielsaame.

Blumen polygamisch. Kelch fünftheilig. Nectarium gekerbt, fleischig. Acht Staubfäden, bodenständig. Drei Griffel. Kapsel dreiklappig, einsaamig. Saamen mit einem gestielten Umschlage (Mantelhaut) versehen.

Octandria Trigynia.

1. *Pedicellia oppositifolia* Lour. Paarblättriger Stielsaame.

Ein Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter gegenüber stehend, lanzettförmig, ganzrandig. Blumen traubenständig. Vaterland Cochinchina. ♄.

Pedicularis Linn. Läusekraut s. Lexicon B. 6.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 5. S. 655.

Kelch bauchig, 2—5 spaltig oder fünftheilig. Corolle röhrig, zweilippig. Oberlippe (Helm) zusammengedrückt. Unterlippe flach, dreilappig. Staubfäden 4, ungleich, in die Corollenröhre eingefügt. Kapsel geschnäbelt, zweifächerig. Saamen mehrere, an einem kugelrunden Kuchen sitzend, der mit der Scheidewand verbunden ist. Die Keimgrube des Saamens ist häutig geschnäbelt. (Abbild. Schkuhr's Handb. t. 171. Gaertn. de fruct. t. 53. Sturm's Deutschl. Fl. Heft 20. 30).

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten; Rhinantheen).

Die Arten dieser Gattung sind krautartig gestengelte, selten ungestengelte Pflanzen, Stengel einfach oder ästig, gestreckt

oder aufrecht. Blätter meist wechselnd, bei einigen Arten auch zu 3 oder 4 quirlförmig stehend, Blätter gefiedert, fiederspaltig oder doppelt fiederspaltig. Blumen meist ährenständig. Corollen purpurroth, weiß, gelb oder ochergelb.

Im 1. Nachtrage B. 5 habe ich, nebst den neuen Arten, auch einige schon im Lexicon B. 6 beschriebene aufgenommen, die Diagnose verbessert und mancherlei nützliche Bemerkungen beigefügt. Willdenow (Spec. pl.) und Persoon (Synops. pl.) haben die Arten in zwei Abtheilungen: mit ästigen oder einfachen Stengeln, aufgeführt, aber Sprengel (Syst. veg.) hat die Gestalt und Beschaffenheit des Corollenhelms, auch des Kelches in Betrachtung gezogen und folgende Ordnungen aufgestellt.

I. Galea corollae rostrata. Der Corollenhelm (Oberlippe) schnabelförmig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Pedicul. rostrata, resupinata, laponica, tuberosa Linn. P. compacta Willd. P. groenlandica Retz. P. incarnata Jacq. P. gyroflexa Vill. P. asplenifolia. P. uncinata Steph. und folgende.

1. *Pedicularis longiflora* Rudolph. Langblumiges Läusekraut.

P. tubiflora Fischer. Steven.

P. siphonantha Don.

Stengel krautartig, niedrig. Blätter linienförmig, fiederspaltig, die Einschnitte stumpf, abgekürzt, gekerbt-kammförmig. Kelch zweispaltig, blättrig. Corollenröhre sehr lang, fadenförmig, der Helm schnabel-sichelförmig, klaffend (abstehend). Wächst im östlichen Sibirien.

2. *Pedicularis teucrifolia* M. a. Bieb. Stev. Mem. de Mosc. 6. t. 10. f. 1. Gamanderblättriges Läusekraut.

Blätter länglich, doppelt sägerandig, auf beiden Seiten filzig. Blumen gehäuft, mit langen Bracteen versehen. Kelch ungleich, gespalten. Helm (Oberlippe der Corolle) sichelförmig, länggespitzt. Vaterl. Curilische Inseln.

3. *Pedicularis virescens* Hartm. Grünliches Läusekraut.

P. foliosa Gunner (nicht Linn.)

Stengel krautartig, wie die Blätter glatt. Blätter fiederspaltig. Blumen grünlich, ährenständig, die Aehre blättrig.

Kelch fünfspaltig. Corollenhelm ausgestreckt. Wächst im nördlichen Europa, in Schweden, Dänemark und Norwegen.

4. *Pedicularis brevifolia* Don. Kurzblättriges Läusekraut.

Stengel krautartig, wie die Blätter zottenhaarig. Blätter zu 2 einander gegenüber oder zu 4 quirlförmig stehend, abgekürzt, fiederspaltig. Blumen quirlförmige Aehren bildend. Kelch ungleich, fünfspaltig, die Einschnitte sägerandig. Corollenhelm ausgestreckt, schnabelförmig, ausgerandet, über die Unterlippe lang hervorragend. Vaterl. Emodi montes.

5. *Pedicularis proboscidea* Steven. Rüsselförmiges Läusekraut.

Blätter fiederspaltig, sägerandig, die Serraturen gespitzt. Blumen eine verlängerte Aehre bildend. Kelch glockenförmig, zweilappig, fünfzähnig. Corollenhelm eyförmig, langgespitzt, zottenhaarig. Vaterl. Sibirien.

6. *Pedicularis tanacetifolia* Adam. Tanacetumblättriges Läusekraut.

Stengel krautartig, aufsteigend, borstig-behaart. Blätter fiederspaltig, gezähnt. Kelch fünfzähnig, borstig-behaart. Corollenhelm fast ausgestreckt, abgestutzt. Vaterl. das nördliche Sibirien.

7. *Pedicularis Romanzovii* Chamiss. (P. Chamissonis Steven. in Mem. de Mosc. 6. t. 4.)

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter zu 4 quirlförmig stehend, lanzettförmig, fiederspaltig, die Einschnitte sägerandig. Blumen purpurroth, eine wenigblümige Aehre bildend, die mit Bracteen besetzt ist. Kelch fünfzähnig, glatt. Corollenhelm abgekürzt, gespitzt, horizontal stehend. Vaterl. Kamtschatka.

8. *Pedicularis nasuta* M. a. Bieb. Stev. Kurzschnabeliges Läusekraut.

Stengel fast nackt, nur mit weichen doppelt fiederspaltigen Blättern besetzt. Blumen gedrängt-ährenständig. Kelch fünfspaltig, filzig. Corollenhelm bogenförmig, mit kurzem Schnabel, der ausgekerbt-zweizähnig ist. Vaterl. Kaukasus und die Curilischen Inseln?

9. *Pedicularis macrantha* Spreng. Syst. veg. cur. p. 233.

P. grandiflora Fischer. Stev. (nicht Chamiss.)

Stengel krautartig. Blätter dreifach fiederspaltig, glatt.

Blumen groß, etwas entfernt stehend. Kelch stumpf, mit Bracteen versehen. Helm sichelförmig, gespitzt, horizontal abstehend, so lang als die Unterlippe der Corolle. Vaterl. Davurien.

II. Galea redunca Spr. Hierher nur folgende Art.

10. *Pedicularis grandiflora* Chamiss. Großblümiges Läusekraut.

Stengel krautartig, niedrig, wenigblümig. Blätter doppelt gefiedert, abgekürzt. Blumen so groß, fast ährenständig. Kelch fünfspaltig, blättrig. Corollenhelm verlängert, klaffend, die Spitze kurz, zurück gekrümmt. Vaterl. das westliche Nordamerika in der Nähe des Meers.

III. Galea obtusiuscula sub apice 2 dentata. Helm (Oberlippe) der Corolle stumpflich, an der Spitze meist ausgekerbt-zweizähnig.

† Calyce bifido s. bilabiato. Kelch zweispaltig-zweilappig.

Pedicularis palustris, canadensis Linn. P. euphrasioides Stephan. P. striata Pall. P. ramosa Wormsk. s. Lexicon und 1. Nachtrag gehören hierher und folgende Art.

11. *Pedicularis aequinoctialis* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. 11. p. 332.

Wurzel ästig, faserig. Stengel krautartig, ästig, gestreckt, fast kriechend. Aeste einfach, aufrecht. Blätter fiederspaltig, filzig-borstig, die Einschnitte gesägt-gekerbt. Blumen ährenständig. Kelch zweispaltig. Helm der Corolle abgestutzt, an der Spitze mit zwei Zähnen versehen. Vaterl. Mexiko, an Bergen, zwischen Omitlan el Real del Monte, an schattigen Orten. 4. Blühzeit Mai.

12. *Pedicularis macrodon* Richards. Fl. Huds.

Blätter doppelt fiederspaltig, die Einschnitte fein gekerbt. Blumen winkelständig, stiellos. Kelch zweilappig, gezähnt. Helm sehr stumpf, an der Basis mit zwei Zähnen versehen. Vaterl. die Hudsons-Bucht.

†† Calyce 5 fido. Kelch fünfspaltig.

Hierher die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: P. sylvatica, comosa Linn. P. myriophylla Pall. P. ru-

P. rubens, achillaeifolia Steph. P. sudetica Willd. und folgende.

13. *Pedicularis altaica* Stephan. Gebirgs-Läusekraut.

Stengel krautartig. Blätter lanzettförmig, doppelt fiederspaltig, wenig behaart, die Einschnitte linienförmig, in den Winkeln gedrängt, kreuzförmig stehend. Blumen ährenständig. Kelch fünfzähnig, glatt. Helm der Corolle stumpf, ausgekerbt-zweizähnig. Vaterl. Altaigebirge; Imaus (Berg in Ost-Indien.)

14. *Pedicularis adunca* M. a Bieb. Stev. Memor. de Mosc. 6. t. 5. f. 2.

Blätter doppelt fiederspaltig. Blumen gehäuft, gipfelständig. Kelch fünftheilig, blättrig, die Theile sägeartig-gezähnelt. Helm sichelförmig, stumpflich, klaffend, an der Basis mit zwei Zähnen versehen. Vaterl. Sibirien; Kamtschatka.

15. *Pedicularis Wlassoviana* Stev. Mem. de Mosc. 6. t. 9. Wlassovisches Läusekraut.

Blätter fiederspaltig. Blumen einzeln, winkelständig, mit Bracteen. Kelch fünfspaltig, die Einschnitte fast sägerandig. Helm sehr stumpf, unter der Mitte fast zweizähnig. Vaterl. Sibirien.

16. *Pedicularis arctica* Rob. Brown. Nördliches Läusekraut.

Blätter fiederspaltig, die Lappen fast eyförmig, eingeschnitten gezähnt. Kelch fünfspaltig, wollig. Helm abgestutzt, mit zwei Zähnen. Staubfäden borstig-behaart, länger als der Helm. Vaterl. Nordamerika, die Melville-Inseln (75° nördl. Breite).

17. *Pedicularis villosa* Ledeb. Zottenhaariges Läusekraut.

Stengel krautartig, einfach, zottenhaarig. Blätter gefiedert, Blättchen linienförmig, sägerandig. Die Blumen bilden eine dichte blattlose Aehre. Kelch fünfspaltig, zottenhaarig. Helm ausgekerbt, an der Spitze mit zwei sehr kurzen Zähnen versehen. Vaterland Sibirien.

18. *Pedicularis eriostachys* Ledeb. Wolligähriges Läusekraut.

Stengel einfach. Blätter gefiedert. Blättchen linienförmig, sägerandig. Blumen in eine dichte abgekürzte Aehre gesammelt. Kelch fünfzähnig, wollig. Helm niedergedrückt, stumpf, an der Spitze mit zwei borstenartigen Zähnen versehen. Vaterland Sibirien.

19. *Pedicularis alopecuroides* Steven. Langähriges Läusekraut.

Blätter fiederspaltig, unten graue Einschnitte linienförmig. Die Blumen bilden eine lange Aehre, mit Bracteen. Kelch fünfzähnig, mit Wolle dicht bekleidet. Helm verlängert, an der Spitze zweizähnig. Vaterl. Sibirien.

20. *Pedicularis Langsdorffii* Steven Mem. de Mosc. 6. t. 9. f. 2.

P. alopecuroides Adam. (nicht Steven).

Stengel krautartig. Blätter fiederspaltig. Einschnitte linien-lanzettförmig. Blumen ährenständig. Kelch fünfspaltig. Eine Varietät von der vorhergehenden Art?

IV. Galea 3 dentata. Helm dreizähnig.

Hierher nur eine Art, nämlich: P. fasciculata Bellard s. Lexic.

V. Galea obtusa integerrima. Helm (Oberlippe) stumpf, ganzrandig, d. h. an der Spitze nicht ausgekerbt-gezähnt.

† Calyce bifido s. bilabiato. Kelch zweispaltig, zweilappig.

Pedic. pallida Pursh. P. spicata Pall. s. Lexicon gehören hierher.

†† Calyce 5 fido. Kelch fünfspaltig.

Zu dieser fünften Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Pedic. Sceptrum Carolinum, foliosa, recutita, flammea, hirsuta, tristis, verticillata Linn. P. biternatis, acaulis, rosea Jacq. P. elata Willd. P. flava Pall. P. interrupta Steph. und folgende.

21. *Pedicularis caucasica* M. a. Bieberst. Kaukasisches Läusekraut.

Stengel krautartig. Blätter doppelt fiederspaltig, die Einschnitte linienförmig, sägeartig gezähnelt. Blumen in einer beblätterten Aehre. Kelch fünfspaltig, die Einschnitte fast pfriemenförmig, nicht häutig. Helm stumpf, aufrecht-abstehend, die Unterlippe der Corolle ausgebreitet. Vaterl. Kaukasus.

22. *Pedicularis purpurascens* Chamiss. Purpurröthliches Läusekraut.

Blätter fiederspaltig, die Einschnitte feingekerbt. Blumenähre beblättert. Kelch fünfspaltig, blättrig. Corolle purpurröthlich. Helm fast niederliegend. Vielleicht nur eine Varietät von einer früher entdeckten Art. Vaterl. Insel Aleut.

23. *Pedicularis parviflora* Smith. Kleinblümiges Läusekraut.

Blätter meist doppelt fiederspaltig, die Einschnitte linienlanzettförmig. Kelch fünfspaltig, blättrig. Corolle klein, röthlich. Helm stumpf, über die Unterlippe hervorragend. Vaterland Nordamerika, am Meerufer.

24. *Pedicularis capitata* Adam. Kopfblüthiges Läusekraut.

Wurzelblätter doppelt fiederspaltig, die Lappen stumpflich, eingeschnitten-sägezähnig. Stengel krautartig, nackt. Blumen in Köpfchen gesammelt, mit Bracteen versehen. Kelch fünfspaltig, blättrig. Helm stumpf, fein gekerbt. Vaterland Nordamerika. 24?

β. Calyce 5 fido s. 5 dentato membranaceo. Kelch fünfspaltig oder fünfzähnig, häutig, (nicht blättrig).

25. *Pedicularis Wilhelmsiana* M. a. Bieberst. Fl. caucas.

Wurzelblätter doppelt fiederspaltig, zottenhaarig. Stengel krautartig, wollig, fast blattlos. Blumen in einer dichten beblätterten Aehre. Kelch häutig, fünfzähnig, wollig, die Zähne pfriemenspitzig. Corolle purpurroth. Helm aufrecht, sehr stumpf, viel länger als die Unterlippe. Vaterl. Kaukasus 24. Blühzeit Sommer.

26. *Pedicularis condensata* M. a. Bieberst. Fl. caucas.

Stengel krautartig. Blätter doppelt fiederspaltig, die Einschnitte linien-lanzettförmig, gezähnt. Blumen in einer dichten beblätterten Aehre. Kelch häutig, wollig, fünfzähnig, die Zähne ungleich. Corolle purpurroth. Helm stumpf, kürzer als bei der vorhergehenden Art. Vaterl. Kaukasus.

27. *Pedicularis asparagoides* Lapeyr. Spargelartiges Läusekraut.

Wurzel knollig. Stengel krautartig. Blätter doppelt fiederspaltig, ungleich gezähnt. Blumen in einer länglicher

Aehre, mit Bracteen besetzt. Kelch häutig, fünfzähnig, gefärbt, glatt. Corolle purpurroth. Helm abwärts gebogen, stumpf. Unterlippe aufrecht. Vaterl. Pyrenäen, am östlichen Theile. 4. Blühzeit Sommer.

28. *Pedicularis amoena* Adam. Zierliches Läusekraut.

Blätter zu 4 quirlförmig stehend, fiederspaltig, die Einschnitte entfernt, linienförmig, sägerandig. Die Blumen bilden wenigblümige, entfernte Quirle. Kelch fünfspaltig, häutig. Corolle roth. Helm gerade, stumpf, kürzer als die Unterlippe. Vaterl. Sibirien; Kamtschatka. 4.? (Abbild. Mem. de Mosc. 6. t. 7.)

29. *Pedicularis Oederi* Vahl. Oeders Läusekraut.

P. flammea Oeder, Gunner (nicht Linn.)

Blätter gefiedert, Blättchen eyförmig, eingeschnitten-gesägt. Blumen trauben-rispenständig, etwas entfernt, die Rispen blättrig. Kelch fünfzähnig, häutig, gefärbt, behaart. Corolle blaßgelb, einfarbig. Helm stumpf, aufrecht. Unterlippe ausgebreitet, gerundet. Vaterl. Norwegen ⊙?

30. *Pedicularis abrotanifolia* Stev. Stabwurzblättriges Läusekraut.

Blätter doppelt fiederspaltig, glatt. Einschnitte sehr schmal, entfernt sägeartig gezähnelt. Die Blumen bilden eine dichte Aehre mit Bracteen. Kelch fünfzähnig, behaart. Corolle roth. Helm abgestutzt, gerade-abstehend. Vaterl. Sibirien ⊙?

Die Dauer der Pedicularien (Läusekräuter) hängt oft vom Klima, Standort und Boden ab, deßwegen habe ich bei manchen Arten die Dauer nicht angezeigt, bei manchen nur unsicher und mit ? bezeichnet. Eine Anleitung zu ihrer Kultur in unsern bot. Gärten s. Lexicon B. 6. S. 735. 1. Nachtrag. B. 5. S. 662.

Zu den daselbst angezeigten Synonymen gehören noch folgende.

Synonymen.

Pedicularis achillaefolia Steph. ist Pedicularis comosa Linn.?

— alopecuroides Adam s. Pedicularis Langsdorffii N. 20.

— ascendens Sternb. ist Pedicularis tuberosa s. Lexic.

Pedicularis atrorubens Cand. ist Pedicularis asplenifolia s. Lexic.
— auriculata Smith ist Pedicularis pallida Pursh s. Lexic.
— caespitosa Sieber ist Pedicularis rostrata s. Lexic.
— Chamissonis Stev. s. Pedicularis Romanzovii N. 7.
— flammea Oeder, Gunner (nicht Linn) s. Pedicularis Oederi N. 29.
— flammea Suter. Cand. ist Pedicularis versicolor s. 1. Nachtr.
— foliosa Gunner s. Pedicularis virescens N. 3.
— grandiflora Fisch. s. Pedicularis macrantha N. 9.
— lanceolata Michx. ist Pedicularis pallida Pursh s. Lexic.
— ramosa Wormsk. Stev. ist Pedicularis euphrasioides s. Lexic.
— serotina Mühlenb. ist Pedicularis pallida Pursh s. Lexic.
— siphonantha Don s. Pedicularis longiflora N. 1.
— summana Pollin. s. 1. Nachtr. ist Pedicularis tuberosa Var. s. Lexic.
— tubiflora Fisch. Stev. s. Pedicularis longiflora N. 1.
— virginica Lam. s. Pedicularis pallida Lexic.

Pedilanthus Necker. Poitean. Pedilanthus.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 5. S. 663.

Blumen monöcisch, in einer gemeinschaftlichen Hülle, ohne Kelch, die an der Basis bauchig erweitert, oben zusammengezogen und auf dem Boden mit vier sitzenden Drüsen versehen ist. Diese Hülle enthält zahlreiche freistehende Staubfäden und in deren Mitte eine gestielte weibliche Blüthe. Antheren, Fruchtknoten und Griffel wie bei Euphorbia. (Abbild. Annal. de mus. de l'hist. nat. t. 19. f. 1.)

Monoecia Polyandria (Familie Trikokken).

1. *Pedilanthus tithymaloides* Poit. (Crepidaria myrtifolia Haworth.) ist Euphorbia tithymaloides Linn. s. Lexicon 1. Aufl. B. 4.

Stengel strauchig, unbewaffnet. Blätter dick, flach, grün, an der Rückseite mit tiefgekielter Rippe. Blumen scharlachroth. Vaterl. Südamerika. ♄.

2. *Pedilanthus padifolius* Poit. ist Euphorbia tithymaloides β. Linn.

Crepidaria padifolia Haworth plant. succul.
Tithymalus laurocersifolius Mill. dict. ed. 5. N. 2. Dill. elth. t. 288. f. 372.
Euphorbia anacamseroides Lam. Encycl.

Stengel strauchig, unbewaffnet. Blätter wechselnd stehend, länglich-umgekehrt eyförmig, stumpf, glatt, glänzend, unten gekielt. Vaterl. Südamerika. ♄.

3. *Pedilanthus carinatus* Spreng. Syst. veg. 3. p. 802. Gekielter Pedilanthus.

Euphorbia carinata Don. Crepidaria Haworth.

Blätter eyförmig, langgespitzt, gekielt, der Kiel scharf. Vaterland Südamerika?

4. *Pedilanthus cordatus* Spreng. J. c. Herzförmiger Pedilanthus.

Crepidaria cordellata Haw. misc. nat. p. 185.

Stengel strauchig, meist einfach. Blätter wechselnd stehend, stiellos, herzförmig, abwärts gebogen. ♄.

Diese Gewächse behandelt man in Hinsicht auf Standort, Boden und Fortpflanzung wie die strauchartigen Euphorbien, die aus warmen Ländern kommen s. Lexicon.

Pelargonium Herit. Ait. Kranichschnabel. Kennzeichen der Gattung s. Lexicon B. 7. S. 2.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 6. S. 1.

Diese schöne, an Arten sehr reiche Gattung habe ich schon im Lexicon, noch vollständiger im 1. Nachtrage bearbeitet, und zugleich, in Beziehung auf die sehr zahlreichen Ab- und Spielarten (Blendlinge), einige Bemerkungen beigefügt. Jetzt hat sich die Zahl der Blendlinge in den Gärten so stark vermehrt, daß es den Botanikern schwer fallen wird, sichere specifische Kennzeichen aufzufinden, wodurch wirkliche selbstständige Arten von den Varietäten zu unterscheiden sind. Die Hrn. de Candolle, Sweet, Lindley u. A. haben zwar die wissenschaftliche Bearbeitung der Pelargonien dadurch zu erleichtern gesucht, daß sie aus mehreren, von ältern Botanikern unter

Pelargonium aufgeführten Arten neue Gattungen gebildet haben, aber die angegebenen Gattungskennzeichen sind oft sehr gering, d. h. wenig verschieden und daher gegen die, schon von Linné aufgestellten Grundsätze, welche man bei Bestimmung der Gattung und Arten zu berücksichtigen nöthig hat. Es sind folgende neue Gattungen.

1. Hoarea Sweet. enthält meist stengellose Arten, welche im System in der ersten Abtheilung vorkommen: Pel. flavum Ait. P. ovalifolium Cand. P. radicatum Vent.

2. Polyactium Candolle, krautartige, stengellose, fast gestengelte oder staudenstrauchige Arten.

3. Otidia Lindl. Sweet. etwa 8 Arten.

4. Ligularia Sweet Geran. Pelargonia Athamanthoidea Candoll. prodr.

Hierher Pelarg. incisum Willd. P. trifidum Jacq. P. ramosissimum W. P. tenuifolium Her.

5. Jenkinsonia Sweet. Arten: J. quinata ist Pel. quinatum Curt. J. tetragona ist Pel. tetragonum Linn. Chorisma Lindl. J. antidysenterica et dichotoma Sweet siehe unten Pelarg. antidys. N. 35.

6. Myrrhidium Candolle Prodr. enthält 14 Arten, die im Lexicon und 1. Nachtrag unter Pelargonium vorkommen.

7. Peristera Candolle (Pelarg. Aut.) s. Peristera 2. Nachtrag.

8. Campylia Sweet. Candoll. Pelarg. eriostemon, blattarium Jacq. P. capillare Willd. s. Lexicon und 1. Nachtrag.

9. Dibrachya Sweet. Pelarg. peltatum Ait. s. Lexic. Dibr. scutata et clypeata Sweet sind nur Varietäten.

10. Ciconium Sweet. Cand. s. Pelarg. inquinans Ait. P. zonale Linn. nebst Variet. P. scandens Ehrh. P. acetosum Ait.

11. Isopetalum Sweet. Pelarg. tabulare Ait. P. alchemilloides Ait. P. articulatum Willd.

12. Cortusina Candolle Prodr. 1. p. 665. Pelarg. odoratissimum Ait. P. sidaefolium Willd. P. reniforme Curt. s. Lexicon und 1. Nachtrag.

13. Eumorpha Cand.? (Calliopsis Sweet. Ger.) P. elegans, grandiflorum, variegatum Willd. gehören hierher.

Durch die Aufstellung dieser neuen Gattungen, deren Charaktere oft auf den Habitus mehr als auf die Bildung der Blumen- und Saamentheile sich zu beziehen scheinen, hat die Wissenschaft nur sehr wenig oder gar nicht gewonnen. Sweet hat bekanntlich bei der Bestimmung und Abbildung der Geranien meist auf Größe und Schönheit der Blumen Rücksicht genommen und in dieser Beziehung mehr für Blumisten und Handelsgärtner als für wissenschaftlich gebildete Botaniker gearbeitet, aber wundern müssen wir uns, daß auch de Candolle solche Sprünge gemacht, und mehrere Arten, welche dem einmal fest gestellten Character der Gattung Pelargonium vollkommen entsprechen, zu seinen neuen Gattungen gezogen hat, wie aus den vorhergehenden Anzeigen erhellt. Wenn bei einigen Arten, z. B. Pelarg. tetragonum und P. coriandrifolium ein Corollenblatt verkümmert oder gänzlich fehlt, so ist dieß noch kein hinreichender Grund, eine neue Gattung zu bilden.

Die jetzt bekannten Blendlinge, Ab- und Spielarten der Pelargonien, welche die Blumisten durch die Kultur und durch wechselseitige Befruchtung der Blüthen noch zu vermehren suchen und unter besondern Namen führen, alle zu schildern und ihren ästhetischen Werth genau anzugeben, ist hier der Ort nicht, daher folgen nur 41 Arten, welche in neuern Schriften aufgeführt sind, und die im Lexicon und 1 Nachtrage noch fehlen.

I. Acaulia radice tuberosa s. rapacea. Stengellose Pelargonien. Wurzel knollig, oder rübenförmig.

† Foliis indivisis. Blätter ungetheilt.

1. *Pelargonium reticulatum* Candolle. Netzadriger Kranichschnabel.

Hoarea reticulata Sweet. H. pectinata Sweet?

Wurzel knollig. Blätter gestielt, länglich, ganzrandig, behaart, am Rande zurück gerollt. Die Blumen sind nur mit fünf Staubfäden versehen und bilden eine gestielte, zusammengesetzte Dolde. Corollenblätter spatel-linienförmig, wellenrandig, netzadrig. Vaterland Kap der guten Hoffnung. 4.

2. *Pelargonium lancifolium* Dietr. Lanzenblättriger Kranichschnabel.

Hoarea lancifolia Sweet Geran.

Wurzel knollig. Blätter gestielt, linien-lanzettförmig, sehr langgespitzt. Blumen in einer einfachen Dolde. Corollenblätter keilförmig, die obern mit schwarz purpurrothen Flecken (Saftmälern) geziert. Vaterl. Kap der guten Hoffnung an der östlichen Seite des Tafelbergs, bei Clasenbosch. 4.

3. *Pelargonium pilosellaefolium* Dietr. Pilosellablättriger Kranichschnabel.

Hoarea pilosellaefolia Sweet Ger.

Blätter gestielt, elliptisch-lanzettförmig, glatt, am Rande zottenhaarig-gewimpert, fast eingerollt. Blumen in einer zusammengesetzten Dolde. Corollenblätter lanzett-keilförmig, an der Basis fleischfarbig, oben schwarz purpurroth und rosenroth gerändert. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung, auf Hügeln und variirt mit umgekehrt ey-lanzettförmigen, weichhaarigen Blättern. 4. Blühzeit September, October.

†† Foliis divisis s. pinnatis. Blätter getheilt, gefiedert.

4. *Pelargonium campestre* Dietr. Feld-Kranichschnabel.

Hoarea campestris Sweet.

Blätter gestielt, gefiedert-lappig, fast leyerförmig, borstiggewimpert. Dolde zusammengesetzt. Corollenblätter fast spatelförmig, blaß rosenroth, mit dunkelrothen Streifen. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 4.

5. *Pelargonium lessertiaefolium* Dietr. Lessertiablättriger Kranichschnabel.

Hoarea lessertiaefolia Sweet.

Blätter gestielt, gefiedert, mit 6—8 Paaren eyförmigen gespitzten Blättchen, davon das Endblättchen elliptisch und größer ist als die seitenständigen. Dolde zusammengesetzt. Corollenblätter rosenroth, an der Basis gestreift. Vaterland Kap der guten Hoffnung am östlichen Theile des Tafelberges, bei Constantia. 4.

6. *Pelargonium ornithopifolium* Dietr. Vogelfußblättriger Kranichschnabel.

Hoarea ornithopifolia Sweet Ger.

Blätter, wie bei vorhergehender Art, ungleich 6—8 paarig gefiedert, scharfborstig. Blättchen eyformig, das Endblättchen

gerundet, größer als die seitenständigen. Blumen doldenständig. Corollenblätter breit, umgekehrt eyrund-spatelförmig, ausgekerbt, oder schmäler und ganzrandig, rosenroth, die obern über der Mitte purpurroth gestreift. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, am Tafelberge. 4.

7. *Pelargonium eupatoriaefolium* Dietr. Wasserdostblättriger Kranichschnabel.

Hoarea eupatoriaefolia.

Blätter gestielt, unterbrochen gefiedert, scharfborstig. Blättchen länglich. Dolde zusammengesetzt. Corollenblätter ocherweiß, an der Basis roth gestreift. Vaterl. Kap der guten Hoffnung auf Hügeln, im thonig-lehmigen Boden. 4.

II. Subacaulia, radice tuberosa s. rapacea. Wurzel knollig oder rüben- fast spindelförmig. Stengel kurz oder fast fehlend.

8. *Pelargonium sphondylifolium* Dietr. Bärenklaublättriger Kranichschnabel.

Polyactium sphondylifolium Candollę.

Stengel fast fehlend, Blätter gestielt, gefiedert, runzlig, zottenhaarig. Blättchen meist fünf, umgekehrt eyförmig, gelappt, die Lappen vielspaltig, wellenrandig, gesägt-gekerbt, filzig. Dolde 8—12blümig. Corollenblätter gelb, alle schwarz gefleckt. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. 4. Blühzeit August — October.

9. *Pelargonium aconitifolium* Dietr. Sturmhutblättriger Kranichschnabel.

Polyactium aconitophyllum Cand. Ecklon. Enum. pl. p. 67.

Stengel kurz, fast fehlend. Blätter handförmig-fiederspaltig, unten wenig behaart. Einschnitte 2—5spaltig, die Lappen lanzettförmig, ganzrandig. Dolde einfach, vielblümig (20—30). Corollenblätter gelb. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, an Waldbächen und am Flusse Keyrivier. 4.

10. *Pelargonium peucedanifolium* Dietr. Haarstrangblättriger Kranichschnabel.

Polyactium peucedanifolium Cand. Eckl. J. c. p. 67.

Stengel fast fehlend. Blätter dreifach gefiedert, glatt.

Blättchen linienförmig, 2—3 spaltig, mucronenspitzig. Dolde einfach, 8 — 10 blümig. Corollenblätter gelb, mit zwei schwarzbraunen Linien gezeichnet. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, am Tafelberge. 4.

III. Caulescentia, herbacea s. suffruticosa. Gestengelte, krautartige oder staudenstrauchige Arten.

11. *Pelargonium glomeratum* Donn. Geknaulter Kranichschnabel.

Pelarg. australe β. Willd. Sp. pl.

Stengel krautartig. Aeste weitschweifig, knotig. Blätter herz-kappenförmig, meist fünflappig, gekerbt, auf beiden Seiten zottenhaarig. Blumen doldenständig, gedrängt-geknault. Kelch behaart-borstig, kleiner als die Corollenblätter. Vaterl. das südliche Neuholland.

12. *Pelargonium clavatum* Herit. Keulenförmiger Kranichschnabel.

Aeste aufrecht. Blätter einförmig, eckig, gekerbt-gezähnt, filzig. Dolden vielblümig. Kelchröhre keulenförmig, doppelt länger als die langgespitzten Einschnitte. Vaterl. Kap der guten Hoffnung.

13. *Pelargonium parvulum* Candolle. Kleiner, Zwerg-Kranichschnabel.

P. nanum Herit. Ger. Peristera parvula Ecklon.

Eine niedrige krautartige Pflanze, mit aufrechten Aesten. Blätter herzförmig, dreitheilig, wenig zottenhaarig, die Lappen eingeschnitten. Blumenstiele meist dreiblümig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung auf Feldern. ⊙.

14. *Pelargonium urbanum* Dietr. (Myrrhidium urbanum Cand.)

Stengel krautartig oder fast staudenstrauchig, aufsteigend, dreikantig. Blätter lappig, fast fiederspaltig, filzig, die Lappen umgekehrt ey-keilförmig, eingeschnitten-gekerbt. Die Blattstiele an der Basis mit zwei herz-eyförmigen, fast verbundenen Afterblättern versehen. Blumenstiele meist vierblümig. Corollenblätter violett-rosenroth, an der Basis purpurroth gestreift. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, in der Nähe der Städte und Dörfer (Uitenhage) 4? Blühzeit September, October.

15. *Pelargonium triangulare* Dietr. Dreieckiger Kranichschnabel.

Myrrhidium triangulare Cand. Prodr.

Stengel krautartig, dreieckig, liegend. Blätter gefiedert oder fiederspaltig, glatt. Einschnitte länglich, ganzrandig oder dreispaltig. Afterblätter eyförmig, häutig-grannenspitzig. Blumenstiele 4—5blümig. Kelch blutroth gestreift. Corollenblätter röthlich-violett. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, auf Hügeln und an Flüssen bei Hermannskraal.

16. *Pelargonium candicans* Spreng. Syst. veg. 3. p. 57.

Myrrhidium candicans Cand. Prodr.

Stengel staudenstrauchig. Blätter dreitheilig-dreispaltig, auf beiden Seiten grau-feinborstig. Einschnitte länglich, stumpf, gezähnt. Dolden meist fünfblümig. Vaterland Kap der guten Hoffnung, zwischen Zwellendam und Kochmannskloof. ♄. Blühzeit October.

17. *Pelargonium dichondraefolium* Burch. Dichondrablättriger Kranichschnabel.

Stengel staudenstrauchig. Blätter gestielt, nierenförmig, gekerbt, graulich. Blumenstiele fünfblümig. Die obern Corollenblätter umgekehrt eyförmig. Vaterland das südliche Afrika. ♄.

18. *Pelargonium holosericeum* Cand. (Campylia holosericea Sweet.)

Stengel staudenstrauchig. Blätter rundlich-eyförmig, doppelt gezähnt, filzig-sammetartig. Blumenstiele meist sechsblümig, die obern Corollenblätter kreisrund. Wahrscheinlich nur eine Varietät von einer andern längst bekannten Art. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

19. *Pelargonium verbasciflorum* Candoll. Königskerzenblumiger Kranichschnabel.

Geranium verbasciflorum Andrew. Repos.
Campylia verbasciflora Sweet Ger.

Stengel staudenstrauchig. Blätter rundlich-eyförmig, stumpf, wellenrandig, doppelt gezähnt. Blumenstiele meist vierblümig. Die obern Corollenblätter rundlich. Vaterl. Kap der guten Hoffnung? ♄.

20. *Pelargonium canum* Persoon. Graulicher Kranichschnabel.

Geranium tomentosum Andrew's Reposit.
Campylia cana Sweet Geran. t. 114.

Stengel staudenstrauchig. Blätter eyförmig, gefaltet, sägerandig, filzig. Blumenstiele dreiblümig, die obern Corollenblätter sehr breit, eyförmig. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, „Van-Stadenrivierberge und Krakakamma". ♄. Blühzeit September, October.

21. *Pelargonium carinatum* Sweet. Gekielter Kranichschnabel.

Geranium tricolor ovatifolium Andrew's Reposit.

Stengel strauchig. Blätter eyförmig, fast eingeschnitten, ungleich gezähnt. Afterblätter gekielt. Blumenstiele dreiblümig, Corollenblätter dreifarbig, die zwei obern oval, wellenrandig, fast ausgekerbt. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

IV. Fruticosa. Strauchartige.

† Foliis indivisis. Blätter ungetheilt.

22. *Pelargonium rubrocinctum* Link. Rothrandiger Kranichschnabel.

Stengel strauchig. Blätter herzförmig, gezähnelt, glatt, roth gerändert. Dolden vielblümig, obere Corollenblätter rundlich-umgekehrt eyförmig. Vaterl. Kap d. g. Hoffnung. ♄.

23. *Pelargonium ionidiflorum* Dietr. Jonidiumblumiger Kranichschnabel.

Ligularia ionidiflora Sweet Geran.

Stengel strauchig, fast fleischig. Blätter länglich-eyförmig, an der Basis herzförmig, an den Rippen filzig. Blumenstiele 3—6 blümig. Kelchtheile gekerbt-eingeschnitten. Corollenblätter violett. Vaterl. Kap der guten Hoffnung am Bothasberge, bei Hermanskraal, am Flusse „Vishrivier." ♄.

24. *Pelargonium alpinum* Ecklon Enum. p. 8. Alpen-Kranichschnabel.

Stengel strauchig. Blätter rundlich-herzförmig, mucronenspitzig, auf beiden Seiten filzig. Afterblätter eyförmig. Blumenstiele meist zweiblümig. Corollenblätter weiß, die obern umgekehrt eyförmig, mit schwarz-purpurrothen Flecken (Saftmälern) ge-

ziert. Vaterl. Kap der guten Hoffnung auf Bergen, bei Winterhök. ♄.

25. *Pelargonium populifolium* Ecklon J. c. p. 81. Pappelblättriger Kranichschnabel.

Blätter rundlich-eyförmig, an der Basis abgestutzt, ausgeschweift, fast lappig-gezähnt, gefaltet, fast filzig. Afterblätter ey-lanzettförmig. Blumenstiele 4—5 blümig. Corollenblätter weiß, purpurroth gestreift. Vaterl. Kap der guten Hoffnung an Bergen „Zuureberg" bei „Enon". ♄. Blühzeit September, October.

†† Foliis angulato-lobatis. Blätter eckiglappig.

26. *Pelargonium Watsoni* Link Enum. pl. 2. p. 192. Watsons Kranichschnabel.

Blätter herzförmig-rundlich, fast lappig, gespitzt, gekerbt, wellenrandig, weich-feinborstig. Afterblätter klein, herzförmig. Dolde zusammengesetzt. Blumenstielchen kürzer als die Kelche. Corolle 1 Zoll lang, purpurröthlich, an der Basis dunkel purpurroth. Vaterl. Kap der guten Hoffnung? ♄.

27. *Pelargonium platypetalum* Sweet Geran.

Blätter behaart: untere herzförmig, fast lappig, ungleich gezähnt, obere keilförmig. Dolde vielblümig. Corollenblätter breit, umgekehrt eyförmig. Ist nur ein Blendling, wozu höchst wahrscheinlich P. difforme et blandum Sweet gehören.

††† Foliis 3—5lobis. Blätter 3—5lappig.

28. *Pelargonium uniflorum* Spreng. J. c. 3. p. 60. Einblümiger Kranichschnabel.

Stengel strauchig. Blätter fast herzförmig, dreilappig, fast kappenförmig, glatt, die Lappen fast viereckig, an der Spitze gezähnt. Blumenstiele gipfelständig, einblümig. Vaterland Kap der guten Hoffnung. ♄.

29. *Pelargonium villosum* Sweet. Zottenhaariger Kranichschnabel.

P. clandestinum et Collae Spin.
Ligularia villosa Sweet Ger. P. hirtum Sweet Ger. t. 113?

Stengel strauchig. Aeste sehr zottenhaarig. Blätter drei-

lappig, an der Basis keilförmig-abgestutzt, die Lappen breit, stumpf, auf beiden Seiten zottenhaarig, knorplich-gezähnelt. Blumenstiele zweiblümig. Zu dieser Art hat Sprengel P. Collae et clandestinum Spin. gezogen. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. (Leeuwenrug) ♄. Blühz. August, September.

30. *Pelargonium lignosum* Spreng. J. c. 3. p. 60.

P. depressum Lichtenst. in Willd. herb. (nicht P. depressum β. longifolium s. Lexic.)

Stengel strauchig. Aeste dick, holzig, eckig. Blätter nierenförmig, dreilappig, gekerbt, zottenhaarig. Blumenstiele meist einblümig. Vaterl. das südliche Afrika. ♄.

31. *Pelargonium panduraeforme* Eckl. J. c. p. 82. Geigenförmiger Kranichschnabel.

Blätter fast buchtig dreilappig, fast geigenförmig, gekerbt, filzig, unten graulich. Afterblätter eyförmig, gespalten. Blumenstiele 4—5blümig. Corollenblätter länglich-keilförmig, lang, blaß scharlachroth, die obern an der Basis purpurroth gestreift. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, am Winterhoeckberge. ♄.

32. *Pelargonium Heritierii* Jacquin. Heritiers Kranichschnabel.

Stengel strauchig. Blätter herzförmig, fünflappig, behaart, die Lappen umgekehrt eyförmig, stumpf, wellenrandig. Blumenstiele wenigblümig. Corollenblätter fast gleich, schmal. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

33. *Pelargonium lavateraefolium* Dietr. Lavaterablättriger Kranichschnabel.

Ciconium lavateraefolium Sweet Geran.

Stengel strauchig. Blätter kreisrund-nierenförmig, 3—5 lappig, auf beiden Seiten seidenhaarig-filzig, die Lappen gerundet, gekerbt. Afterblätter ey-lanzettförmig. Dolden 6—8blümig. Corollenblätter blaß-violett. Vaterland Kap (Uitenhage) ♄.

34. *Pelargonium densiflorum* Dietr. Dichtblumiger Kranichschnabel.

Ciconium densiflorum Sweet Geran.

Stengel strauchig. Blätter herz-nierenförmig, undeutlich fünf- oder mehrlappig, auf beiden Seiten feinborstig. After-

blätter eyförmig, zuweilen gespalten. Die Blumen bilden dichte vielblümige Dolden. Corollenblätter umgekehrt ey-keilförmig, blaß-scharlachroth. Vaterland Kap der guten Hoffnung, an Quellen in Langekloof. ♄.

35. *Pelargonium antidysentericum* Dietr. Ruhrheilender Kranichschnabel.

Jenkinsonia antidysenterica Sweet Geran.

Stengel strauchig, an der Basis mit einem großen Wurzelknollen versehen. Blätter handförmig-fünflappig, filzig, die Lappen gleich, an der Spitze eingeschnitten. Blumen doldenständig. Nectarröhre doppelt länger als der Kelch. Corollenblätter purpurroth. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, am Kamiesberge in lehmig-thonigem Boden. ♄. Blühzeit September, Oktober.

Der Stengel- oder Wurzelknollen erreicht in seiner Wildniß eine beträchtliche Größe (so groß wie ein Menschenkopf) und wird auf dem Kap der guten Hoffnung gegen Dysenterie (rothe Ruhr) gebraucht, wahrscheinlich dient der Knollen auch in Europa zur Heilung der rothen Ruhr, Bauchweh ꝛc.

36. *Pelargonium micranthum* Ecklon J. c. p. 79.

Stengel strauchig. Blätter herz-nierenförmig, fünflappig, auf beiden Seiten filzig, die Lappen gesägt-gekerbt. Afterblätter herzförmig-langgespitzt. Dolden 4—6blümig, rispenartig. Blumen sehr klein. Corollenblätter blaß violett. Vaterland Kap der guten Hoffnung, an Bergseiten, bei Zwellendam. ♄. Blühzeit October.

†††† Foliis lobatis pinnatifidis. Blätter lappig, fiederspaltig.

37. *Pelargonium augustum* Link Enum. pl. 2. p. 192.

Stengel strauchig, mit abstehenden Haaren bekleidet. Blätter langgestielt, siebenlappig-fiederspaltig, scharfborstig, die Einschnitte sägerandig. Afterblätter eyförmig, langgespitzt. Blumen fast kopfförmig, langgestielt, die Blumenstielchen glatt, so lang als der Kelch. Nectarröhre 3 Linien lang. Corolle über 1 Zoll lang, fleischfarbig, mit blutrothen Streifen und Adern geziert. Vaterl. Kap der guten Hoffnung? ♄.

38. *Pelargonium microphyllum* Dietr. Kleinblättriger Kranichschnabel.

Otidia

Otidia microphylla Lindl. Sweet.

Stengel strauchig, fast fleischig. Blätter klein, fiederspaltig, scharfborstig, die Einschnitte länglich-keilförmig. Dolden dreiblümig. Corollenblätter sehr klein, blaßroth. Vaterl. Kap der guten Hoffnung an Bergseiten, bei Heerelogement. ♄. Blühzeit September.

†††† Foliis ternato-pinnatifidis s. pinnatis. Blätter dreizählig-fiederspaltig oder gefiedert.

39. *Pelargonium candidum* Sweet. Link J. c. 2. p. 195.

Blätter dreizählig-fiederspaltig, weich-filzig, weißlich, die Einschnitte stumpf, gesägt-gekerbt. Afterblätter eyförmig, kurz, braun. Blumen doldenständig? Nectarröhre 2—3 Linien lang. Corollenblätter weiß, mit purpurrothen Streifen und Adern gezeichnet. Vaterl. Kap der guten Hoffnung? ♄.

40. *Pelargonium egrecium* Link. J. c. 2. p. 195.

Stengel strauchig, filzig. Blätter dreizählig-fiederspaltig, filzig. Afterblätter eyförmig, kurz, grün. Dolden 3—4 blümig. Nectarröhre 3 Linien lang. Kelchtheile lanzettförmig, gespitzt, zurückgeschlagen. Corollenblätter 6 Linien lang, scharlachroth. Vaterl. Kap der guten Hoffnung? ♄.

41. *Pelargonium apiifolium* Jacquin. Sellerieblättriger Kranichschnabel.

P. sanguineum Willd. Enum. suppl. (nicht Wendl.)

Stengel strauchig, fleischig. Blätter doppelt gefiedert, glatt, graulich. Blättchen länglich, stumpf, gezähnt, fast zurückgeschlagen. Dolden vielblümig. Kelchtheile stumpf. Corollenblätter umgekehrt eyförmig, blutroth. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

Pelargonium daveyanum, dumosum, illustre, pubescens, und mehrere, welche in Sweet's Geran. und einigen neuen Schriften vorkommen, scheinen nur Varietäten zu seyn.

Im ersten Nachtrage B. 6 habe ich die daselbst aufgeführten Pelargonien, vornehmlich die neuen mit Dietr. bezeichneten Arten ausführlich beschrieben und die Kennzeichen, wodurch sie von andern, nahe verwandten sich unterscheiden, genau angegeben, z. B. Pel. ranunculifolium, divaricatum,

viscidum, Willdenowii u. A., die auch Link in Enum. pl. hort. bot. berol. 2 aufgenommen, aber Kurt Sprengel in Syst. veget. nicht erwähnt hat. Die Ursache, daß Sprengel meine bestimmten Pelargonien und mehrere neue Arten aus andern Gattungen im Syst. veg. nicht beachtet, sondern die Priorität oft durch Beifügung eines * an sich gezogen hat, werde ich in einer andern Schrift, oder in der Vorrede zum letzten Bande anzeigen und beweisen.

Ueber die Entstehung der Varietäten, den ästhetischen Werth und die Kultur der Pelargonien habe ich im Lexicon B. 7 S. 66 bis 70 eine vollständige Abhandlung geliefert. Auch finden wir, in neuern Zeitschriften, besonders in der Garten- und Blumen-Zeitung viele weitschweifige und schwülstige Belehrungen über die Behandlung, sogar über das Einpacken und Versenden der Pelargonien; denn diese Gattung ist jetzt ein Gegenstand der Blumisten und Handelsgärtner, welche die Varietäten, wie oben bemerkt ist, unter verschiedenen, oft sonderbaren Namen führen und in dieser Beziehung eben so behandeln, wie die Aurikeln, Gartennelken, Hyacinthen und andere Zierpflanzen.

Zu den zahlreichen Synonymen im 1. Nachtrage B. 6 S. 70—75 gehören noch folgende; die meisten sind Bastarde und Varietäten, welche Sweet, Spin. u. A. beschrieben haben.

Synonymen.

Pelargonium acugnaticum Thour. ist Pelargonium inodorum W. s. 1. Nachtr.
— albiflorum Spin. ist Pelargonium variegatum W. s. Lexicon.
— artemisifolium Cand. ist Pelargonium fruticosum W. s. Lexicon.
— australe β. s. Pelargonium glomeratum N. 11.
— Bellardi Spin. ist Pelargonium variegatum Willd. s. Lexic.
— bellulum Sweet. ist Pelargonium capitatum Ait. s. Lexic.
— Boyleae Sweet. ist Pelargonium acerifolium Herit. s. Lexic.
— calycinum Sweet. ist Pelargonium cucullatum s. Lexic.

Pelargonium cardiifolium Sweet. iſt Pelargonium angulosum Ait. 1. Nachtrag.
— clandestinum Spin. ſ. Pelargonium villosum Sweet. N. 29.
— coarctatum Sweet. iſt Pelargonium Barringtonii 1. Nachtr.
— Collae Spin. ſ. Pelargonium villosum N. 29.
— comtoniae Sweet. iſt Pelargonium obtusilobum 1. Nachtr.
— cortusaefolium Jacq iſt. Pelargonium saniculaefolium ſ. Lexic.
— cruentum Sweet. iſt Pelargonium fulgidum ſ. Lexic.
— cuneatum Spin. iſt Pelargonium acerifolium ſ. Lexic.
— Dennisianum Sweet. iſt Pelargonium Barringtonii 1. Nachtr.
— depressum Lichtenst. ſ. Pelargonium lignosum N. 30.
— eriophyllum Sweet. iſt Pelargonium cordatum ſ. 1. Nachtrag.
— eximium Sweet. iſt Pelargonium capitatum ſ. Lexic.
— floccosum Sweet. iſt Pelargonium fulgidum ſ. Lexic.
— floridum Sweet. iſt Pelargonium capitatum ſ. Lexic.
— formosum Sweet. iſt Pelargonium Willdenowii Dietr. ſ. 1. Nachtr.
— fraternum Schrank. iſt Pelargonium scabrum Herit. ſ. Lexic.
— Grimaldiae Spin. iſt Pelargonium semitrilobum ſ. Lexic.
— heracleifolium Lindl. iſt Pelargonium coronillifolium 1. Nachtr.
— hoaraeflorum Sweet. iſt Pelargonium fulgidum Ait. ſ. Lexic.
— iatrophaefolium Cand. iſt Pelargonium glutinosum ſ. Lexic.
— imbricatum Sweet. iſt Pelargonium bicolor Ait. ſ. Lexic.

Pelargonium involucratum Sweet. iſt Pelargonium cochleatum 1. Nachtr.

— lateritium Willd. iſt Pelargonium malvaefolium Jacq.

— Lecheanum Spin. iſt Pelargonium quercinifolium Var.?

— Loschanum Mart. ſ. 1. Nachtr. lies Pelargonium Loschgeanum.

— macranthum Sweet. iſt Pelargonium superbum Dietr. 1. Nachtr.

— Monstyne Sweet. iſt Pelargonium Barringtoni Willd. ſ. 1. Nachtr.

— nanum Herit. iſt Pelargonium parvulum N. 13.

— oblatum Sweet. iſt Pelargonium capitatum ſ. Lexic.

— obscurum Sweet. iſt Pelargonium bicolor ſ. Lexic.

— obtusifolium Sweet. iſt Pelargonium obtusilobium 1. Nachtr.

— optabile Sweet. iſt Pelargonium peniceliatum 1. Nachtr.

— particeps Sweet. iſt Pelargonium reniforme Curt. ſ. Lexic.

— pectinifolium Sweet. iſt Pelargonium crispum Herit. ſ. Lexic.

— Potteri Sweet. iſt Pelargonium fulgidum Ait. ſ. Lexic.

— pubescens Spin. iſt Pelargonium gratum Willd. 1. Nachtr.

— purpurascens Pers. 1. Nachtr. iſt Pelargonium centauroides Lexic.

— retinervium Sweet. iſt Pelargonium Monstrum ſ. Zonale Var.?

— saepeflorens Sweet. iſt Pelargonium reniforme Curt. ſ. Lexic.

— sanguineum Willd. ſ. Pelargonium apiifolium N. 41.

— scarboroviae Sweet. iſt Pelargonium obtusifolium ſ. 1. Nachtr.

— scintilans Sweet. iſt Pelargonium fulgidum ſ. Lexic.

Pelargonium scutatum Sweet. iſt Pelargonium peltatum Ait. ſ. Lexic.

— scymouriae Sweet. iſt Pelargonium sidaefolium ſ. 1. Nachtr.

— striatum Sweet. iſt Pelargonium cochleatum Wendl. ſ. 1. Nachtr.

— Thynneae Sweet. iſt Pelargonium adulterinum ſ. Lexic.

— trilobatum Schrad. iſt Pelargonium adulterinum ſ. Lexic.

— vandesiae Sweet. iſt Pelargonium graveolens ſ. Lexic.

Pelexia Poit. Pelexie.

Die obern Blumenblätter gegen einander gebogen, die zwei äußeren abſtehend, mit der Nectarlippe verbunden, an der Seite herablaufend. Lippe geſpornt, die Platte geſpalten. Griffelſäulchen verlängert. Pollenmaſſe körnerig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Pelexia adnata* Spreng. Syst. veg. 3. p. 704.
P. spiranthoides Lindl. in Bot. Reg. 981.

Wurzelblätter ſehr langgeſtielt, länglich, geſpitzt. Schaft ziemlich hoch, filzig. Blumen ährenſtändig. Bracteen linienförmig, langgeſpitzt, faſt ſo lang als die Blumen.

Hierher gehört Neottia adnata Swartz ſ. Lexicon B. 6. S. 343. Vaterl. Jamaika, St. Domingo und Portoriko. 4.

2. *Pelexia japonica* Spreng. J. c. Japaniſche Pelexie.

Der Stengel iſt eckig und mit länglich-lanzettförmigen, geſpitzten Blättern beſetzt, die gerippt ſind. Die Blumen bilden eine gipfelſtändige, aufrechte Traube, mit ſehr kleinen Bracteen.

Hierher Epipactis erecta Swartz ſ. 1. Nachtrag B. 3. S. 108, nebſt Synonym: Serapias erecta Thunb. Vaterland Japan. 4.

3. *Pelexia falcata* Spreng. J. c. Epipactis falcata Swartz ſ. 1. Nachtrag B. 3. S. 108.

Stengel mit Scheiden und gekielt-ſichelförmigen Blättern beſetzt. Blumen trauben-gipfelſtändig. Vaterl. Japan. 4.

Peliosanthes Andrew's Repos. 605. Peliosanthes.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 75.

Corolle radförmig, ſechstheilig, die Einſchnitte an der Baſis gewölbt, in den Gruben (Vertiefungen) Antheren tragend, die anſitzen und zweiköpfig ſind. Frucht (Beere) dreifächerig, die Fächer 1—2 ſaamig.

Hexandria Monogynia (Familie Sarmentaceen).

1. *Peliosanthes Tita* Andr.

Blätter länglich, gerippt-gefaltet, kürzer als der äſtige Schaft. Die Einſchnitte der Corolle rundlich, gerändert. Uebrigens ſiehe 1. Nachtrag B. 6. S. 75. Zeile 5 von unten ſtatt Blatt lies Fach.

2. *Peliosanthes humilis* Sims. Niedriges Peliosanthes.

Blätter elliptiſch-lanzettförmig, gerippt-gefaltet, länger als der Schaft. Die Einſchnitte der Corolle ey-lanzettförmig, der Rand durchſcheinend. Vaterl. Malaga. 4.

Pelletiera Aug. St. Hilar. Mem. de Mus. IX. p. 365.

Kelch fünftheilig. Corolle dreiblättrig, die Blätter entfernt ſtehend, mit Nägeln verſehen, kleiner als der Kelch. Staubfäden 3, an der Baſis der Corollenblätter eingefügt. Ein Griffel mit kopfförmiger Narbe. Kapſel dreifächerig, zweiſaamig.

Triandria Monogynia.

1. *Pelletiera verna* Hilar. J. c.

Eine kleine krautartige Pflanze, mit aufſteigendem äſtigem Stengel, deſſen Aeſte viereckig und aufrecht ſind. Blätter gegenüber ſtehend, ſtiellos, elliptiſch-lanzettförmig, ganzrandig. Blumenſtiele winkelſtändig, kürzer als die Blätter. Kelchtheile linien-pfriemenförmig, ſehr ſpitzig. Corollenblätter weiß, eyförmig, viel kürzer als der Kelch. Vaterl. Braſilien ⊙?

Pellia Fabroniana Radd. iſt Jungermannia epiphylla ſ. Lexicon.

Pellinia cordifolia Molin iſt Eucryphia cordifolia Cav.

Peltanthera solanacea Roth ſ. 1. Nachtr. B. 6. S. 76. iſt Echites Heynii Spr. Syst. veg. 1. p. 635.

Peltaria Linn. Scheibenkraut ſ. Lexicon B. 7.

Schötchen blattartig-zuſammengedrückt, netzadrig, einfächerig, wenigſaamig, die Klappen nicht aufſpringend.

Tetradynamia Siliculosa (Familie Kreuzblumenpflanzen).

1. *Peltaria glastifolia* Candolle. Waidblättriges Scheibenkraut.

Die Blätter des Stengels sind stiellos, pfeilförmig, umfassend. Blumen weiß, trauben-rispenständig. Schötchen geruzelt, lederartig, wodurch sich diese Art am meisten von Pelt. alliacea s. Lexicon unterscheidet; bei jener sind die Schötchen glatt.

2. *Peltaria angustifolia* Candolle. Schmalblättriges Scheibenkraut.

Stengel krautartig, die untern Blätter gestielt, länglich, obere linienförmig. Schötchen eben (glatt).

Beide Arten wachsen in Syrien gedeihen aber auch in unsern Gärten unter freiem Himmel und blühen im Frühlinge und Sommer.

Peltaria capensis Linn. fil. s. Lexicon B. 7. ist Aubrietia lepidioides Spr.

— Garcini Burm. s. Lexicon B. 7. ist Isatis Garcini Cand.

Peltidea Achard. Flörke 17 Arten, die in folgender Gattung Peltigera vorkommen.

Peltigera Hoffmann. Leder-Schildflechte s. Lexicon B. 7.

Flechtenkörper (Thallus) blattartig, lederartig, schildförmig, mehr oder weniger gelappt. Die Keimbecherchen (Apothecien) am Rande des Thallus sitzend und mit diesem verwachsen. (Abbild. Hoffm. plant. Lichen. t. 6. fig. 2).

Cryptogamia Sect. III. (Familie Flechten; Lichenen; Hymenocarpi Meyer).

I. Scutellis marginalibus. Schüsselchen (Keimbecherchen) randständig.

Hierher die im Lexicon B. 7 angezeigten Arten: Pelt. platydactyla, canina, rufescens, venosa, aphtosa Hoffm. Jacq. collina Schrad. (Peltidea scutata Ach.)

1. *Peltigera ceranoides* Spreng. Syst. veg. IV. p. 304.
Parmelia hottentottus Ach. meth. sticta Ach. Synops.
Erioderma polycarpa Fee.

Thallus lederartig, flach, gelappt, oben olivenfarbig, wenig behaart, unten fahl, gelb, mit schwarzen Wurzelfasern versehen, die Lappen gewimpert, an der Spitze ausgebreitet, fiederförmig, die Scutellen (Schüsselchen) gedrängt, kreisrund, braun, gerändert, gewimpert. Vaterl. Kap der guten Hoffnung und die Insel Mascaren.

II. Scutellis marginalibus resupinatis s. in thallis inversis. Scutellen (Schüsselchen) randständig, verkehrt liegend.

2. *Peltigera resupinata* Spreng. J. c. (Peltig. tomentosa et papyracea Hoffm. s. Lexicon B. 6. Lichen resupinatum Linn.)

Nephroma resupinata et laevigata Ach. Spreng. J. c.

Der Thallus lappig, olivenfarbig, unten blaß graulich, scharf, die Lappen gerundet, ausgeschweift-gekerbt. Scutellen braun, kreisrund, am Rande geschlitzt. Wächst auf der Erde und Steinen in Europa und Nordamerika.

3. *Peltigera parilis* Spreng. (Peltidea Ach. meth. Nephroma Ach. Lichenogr.)

Thallus lederartig, kastanienbraun, unten blaß, am Rande warzig-pulverig, die Lappen aufsteigend, buchtig-gekerbt, Scutellen gelbroth, fast nierenförmig. Wächst auf der Erde und Steinen in der Schweiz, in Schweden und England.

4. *Peltigera helvetica* Spreng. (Nephroma Ach. Lichenogr.)

Thallus häutig, grau-braun, oben eben, glatt, unten borstig, schwarz, die Lappen wenig aufrecht, geschlitzt-gekerbt. Scutellen schwarz, am Rande gefranzt. Wächst in der Schweiz.

5. *Peltigera bella* Spreng. J. c. IV. p. 306.

Thallus häutig, auf beiden Seiten glatt, oben kastanienbraun, unten blaß, die Lappen gewölbt, abgekürzt, gerundet. Scutellen braun, ganzrandig. Wächst in Nordamerika.

III. Scutellis disci. Scutellen (Schüsselchen) auf der Scheibe des Thallus sitzend.

6. *Peltigera crocea* Hoffm. (Lichen croceus Linn.)

Peltidea crocea Ach. Solorina Ach. Lichenogr.

Thallus faſt lederartig, zimmetfarbig, unten ſafranfarbig, geadert. Scutellen gewölbt, kaſtanienbraun. Wächſt auf Alpen in Europa; auf den ſalzburgiſchen Gebirgen, auf dem Grimberge an Felſen, wo ſie Flörke gefunden und geſammelt hat.

7. *Peltigera saccata* Spreng. J. c. IV. p. 306. (Lichen saccatus Linn.)

Peltidea Ach. meth. Solorina Ach. Lichenogr.

Thallus lederartig, angedrückt, oben aſchgrau-braunlich, unten mit weißlich-braunen Wurzelfaſern verſehen. Scutellen rundlich, braun, in die Scheibe ſackförmig-eingeſenkt. Wächſt in Europa auf der Erde und an Felſen.

8. *Peltigera Cinchonarum* Spreng J. c. (Solorina vitellina Fee in textu. p. 133. S. Cinchonarum Icon. t. 80. f. 1).

Dieſe Art wächſt auf Chinarinden.

Peltophorus Desvaux ſ. 1. Nachtrag B. 6. iſt Manisaris Myurus Linn.

Penaea Linn. Penäa ſ. Lexicon B. 7.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 6. S. 78.

Kelch zweiblättrig, bracteenartig. Corolle trichterförmig, der Rand vierſpaltig. Staubfäden 4. Narbe vierlappig. Kapſel vierfächerig, in jedem Fache zwei Saamen.

Tetrandria Monogynia (Familie Rubiaceen).

1. *Penaea imbricata* Graham. Hooker in Bot. Mag. 2809.

Stengel ſtrauchig. Aeſte viereckig, ſtraff, kreuzweis einander gegenüber ſtehend. Blätter rauten-eyförmig, geſpitzt, ſie liegen wie Dachziegeln über einander und bilden vier Reihen. Blumen gipfelſtändig. Bracteen (Kelchblätter) gefärbt, pfeilförmig. Corolle roſenroth, die Einſchnitte ſtumpf, in der Mitte gefaltet. Vaterland Kap der guten Hoffnung ♄.

Die übrigen Arten, welche dieſer Gattung angehören, ſind im Lexicon, vollſtändiger im 1. Nachtrage beſchrieben.

Penicillaria Swartz. Willd. ſ. 1. Nachtrag B. 6. S. 81 hat Sprengel (Syst. veg. 1.) zur Gattung Pennisetum gezogen.

Penicilium candidum Grev. Cryptog. scot. t. 58. iſt Botrytis sparsa Spr.

Penicilium expansum Link iſt Botrytis glauca Spr.
— glaucum Link iſt Botrytis glauca Spr.
— roseum Link iſt Botrytis rosea Link.
— sparsum Grew. Link iſt Botrytis sparsa Spreng.

Pennisetum Rich. Persoon. Federborſte.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 6. S. 82.

Blumen ähren- oder riſpenſtändig. Hülle vielborſtig, meiſt doppelt, ungleich, die innere doppelt kürzer als die äußere, gefiedert-bartig. Aehrchen 2—5 blüthig. Kelch zweiklappig; die untern Blüthen ſind männlich, die obern hermaphroditiſch, beide ſtiellos. Antheren an der Spitze nackt. Narbe federartig. (Abbild. Pal. Beauv, t. 13. f. 5. Kunth in Humb. Nov. gen. et sp. pl. 1, t. 34).

Im 1. Nachtrage B. 6. S. 83 habe ich ſchon bemerkt, daß Pennisetum aus einigen Arten der Gattungen Cenchrus und Panicum gebildet iſt; von Panicum iſt ſie durch die borſtige Hülle zu unterſcheiden.

Triandria Digynia (Familie Gräſer).

I. Setis involucri inaequalibus, unica longiore. Die Borſten der Hülle ungleich, eine davon iſt länger als die übrigen.

1. *Pennisetum domingense* Spreng. Syst. veg. 1. p. 302.
Cenchrus parviflorus Poir. Encycl.

Halm aufrecht, wie die Blattſcheiden glatt. Blätter eingerollt, abgekürzt. Aehrchen entfernt, wechſelnd ſtehend, glattlich. Borſthülle ungleich. Vaterl. St. Domingo ⊙?

2. *Pennisetum crinitum* Spreng. J. c. Haarförmige Federborſte.
Gymnothrix (Gymnotrix) crinita Kunth Synops. 1. p. 186.

Blätter glatt, am Rande fein gezähnelt. Blumen einzelne Aehren bildend. Kelchklappen ſehr ungleich, ſcharf. Hüllen faſt ſo lang als die Aehrchen. Hierzu hat Sprengel Panicum purpurascens Ruiz et Pav. gezogen ſ. Lexicon B. 6. und die Bemerkung im 1. Nachtrage B. 8 S. 130 bei Setaria purpurea. Vaterl. Mexiko ⊙. Blüht daſelbſt im September.

3. *Pennisetum tristachyon* Spreng. J. c. Dreiährige Federborste.

Gymnothrix tristachya Kunth Nov. gen. 1. p. 115 et synops. 1. p. 186.

Halm, mehrere aus einer ästig-faserigen Wurzel, aufrecht. Blätter linienförmig, wie die Scheiden glattlich, bisweilen scharfrandig. Aehren zu 3, langgestielt. Hüllen viel länger als die Aehrchen. Kelchklappen sehr ungleich, glatt, die obern größer als die untern. Vaterland Quito, bei Puembo 4. Blüht daselbst im Januar und ist unter dem Namen: Ayayoucon bekannt.

4. *Pennisetum latifolium* Spreng. J. c. Breitblättrige Federborste.

Blätter breit-lanzettförmig, wie die Scheiden glatt. Aehren zu 2, langgestielt. Aehrchen stiellos, wie Dachziegeln über einander liegend, glatt, kürzer als die Hüllen. Vaterland Monte-Video. 4.?

II. Setis involucri aequalibus, flosculos spicatos superantibus Spr. Hüllborsten gleich, länger als die ährenständigen Blümchen.

Zu dieser Abtheilung gehören die im 1. Nachtrage beschriebenen Arten; Pennis. setosum Rich. et purpurascens Humb. P. orientale Rich. P. compressum B. Rr. und folgende.

5. *Pennisetum dichotomum* Delil. Gabelästige Federborste.

Panicum dichotomum Forsk (nicht Linn.)
Cenchrus ramosissimus Poir. J. c.

Halm gabelästig, scharf. Blätter linienförmig. Aehrchen wechselnd stehend, an einer glatten Spindel. Hüllborsten scharf, blaß, über die Blümchen hervorragend. Vaterl. Aegypten ⊙?

6. *Pennisetum rufescens* Spreng. J. c. Gelbrothe Federborste.

Cenchrus rufescens Desf.

Halm gestreckt, scharf. Blätter linienförmig. Aehrchen wechselnd stehend, an einer behaarten Spindel. Hüllborsten scharf, gelbroth. Vaterland Afrika.?

7. *Pennisetum nepalense* Spreng. J. c. Nepalische Federborste.

Halm glatt. Blätter lang, scharf, die Scheiden in der Mündung zottenhaarig. Aehre lang, die Spindel zottenhaarig. Aehrchen glatt. Die Kelchklappen wie Dachziegeln über einander liegend, gerippt. Hüllborsten scharf, gefärbt, länger als die Blümchen. Vaterland Nepal (Nepaul).

8. *Pennisetum uniflorum* Kunth J. c. 1. p. 114. t. 34. synops. 1. p. 187 s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 6. S. 85. Hierzu hat Sprengel (Syst. veget.) 1. p. 303 Panicum sericeum Ait. s. Lexicon (setaria R. et Sch.) gezogen.

9. *Pennisetum myosuroides* Spreng. J. c. 1. p. 303.

Cenchrus myosuroides Kunth Nov. gen. et sp. pl. 1. p. 115. t. 35.

Halm aufrecht. Blätter scharf. Aehrchen gedrängt, wie Dachziegeln über einander liegend, die Kelchklappen gerippt. Hüllborsten scharf, so lang als die Aehrchen. Vaterland Cuba. ⊙. Blüht daselbst im Januar, in unsern Gärten im Sommer.

10. *Pennisetum articulare* Trinius Gram. Gegliederte Hüllborste.

Halm gestreckt, sehr ästig. Blätter linien-fadenförmig. Die Spindel der Aehre filzig. Aehrchen gedrängt stehend, glatt. Hüllborsten scharf, fast so lang als die Aehrchen. Vaterland Insel Marchion.

11. *Pennisetum japonicum* Trin. ist Cenchrus purpurescens Thunb. s. Lexicon B. 2.

Halm wenig behaart. Blätter lang, glatt. Die Spindel der Aehre behaart. Aehrchen wechselnd, gestielt. Hüllborsten scharf, purpurroth. Vaterl. Japan.

12. *Pennisetum calyculatum* Spreng. J. c. 1. p. 303.

Cenchrus calyculatus Cavan.

Blätter breit-lanzettförmig, die Scheiden in der Mündung behaart. Aehrchen wechselnd stehend. Hüllborsten etwas breit, federartig, länger als die Aehrchen. Vaterl. die Freundschafts-Inseln. ⊙?

III. Panicula spicata. Rispe ährenförmig.

13. *Pennisetum typhoideum* Pers. s. Penicillaria spicata Willd. s. 1. Nachtrag B. 6. S. 81.

14. *Pennisetum alopecuroides* Spreng. J. c. ist Penicillaria ciliata Willd. s. 1. Nachtr. B. 6 und die daselbst beigefügten Synonymen.

Pentagonaster Klotzsch Leptospermum Candoll. siehe Garten-Zeitung B. 4. N. 15.

Penstemon Auct. s. Pentastemon.

Pentachondra Rob. Brown s. die Bemerkungen im 1. Nachtrage B. 6. S. 87.

— involucrata R. B. s. Styphelia involucrata Spr.

— pumila R. Br. s. Styphelia pumila Spr.

Pentaloba sessilis Lour. s. Alsodea sessilis 2. Nachtr.

Pentanome simplicifolia s. Xanthoxylon Pentanome.

Pentapetes Linn. s. Lexicon B. 7. Character genericus s. 1. Nachtrag B. 7.

— acerifolia Linn. s. Pterospermum acerifolium.

— angustifolia Blum. ist Pentapetes phoenicea Var. s. Lexicon.

— Erythroxylon Forst. ist Melhania R. Br. siehe Dombeya Erythroxylon 1. Nachtr.

— ovata Cand. s. 1. Nachtr. ist Melhania ovata Spr.

— suberifolia Linn. s. Pterospermum suberifolium Willd. s. 1. Nachtr.

— velutina Vahl ist Dombeya velutina Willd. s. 1. Nachtr.

Pentaphyllum Persoon Synops. pl. 2. p. 352.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 6. S. 89.

Kelch glockenförmig, fünfzähnig, die Zähne borstenförmig. Corolle schmetterlingsförmig. Staubfäden 10, in zwei Bündel verwachsen. Ein Griffel mit hakenförmiger Narbe. Hülse lang, walzenrund.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

1. *Pentaphyllum Lupinaster* Pers.

Hierher Trifolium Lupinaster Linn. s. Lexicon B. 10. S. 149.

Stengel krautartig, etwa 1 bis $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch. Blätter fünfzählig. Blättchen lanzettförmig, sägeartig-gezähnelt.

Afterblätter häutig, lanzettförmig, fein spitzig, ganzrandig. Blumenköpfchen vielblümig, größer als am gemeinen Wiesenklee. Kelchzähne gleich, pfriemenspitzig, wenig behaart. Corolle roth. Vaterl. Sibirien. 4. Blühzeit Juni — August.

2. *Pentaphyllum macrocephalum* Spreng. Syst. veg. 3. p. 286.

Trifolium Lupinaster Pursh (nicht Linn.)
Trif. macrocephalum Poir.
Trif. megacephalum Nuttall.

Stengel krautartig. Blätter sehr langgestielt, 9zählig. Blättchen spatel-lanzettförmig, gezähnelt. Afterblätter eingeschnitten-dreizähnig. Blumenköpfe vielblümig, größer als an der vorhergehenden Art. Kelchzähne pfriemenspitzig, gleich, fedrig. Vaterl. Nordamerika, am Missuri-Flusse. 4.

Beide Arten gedeihen in unsern Gärten unter freiem Himmel, kommen fast in jedem Boden gut fort, und werden, außer den Saamen, auch durch Wurzeltheilung vermehrt.

Pentarrhaphis Kunth s. 1. Nachtr. ist Chloris Pentarrhaphis Spreng.

Pentastemon L'Herit. Spreng. (Pentstemon Auct.) s. Lexicon B. 7.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 6. S. 90. Daselbst habe ich schon bemerkt, daß diese Gattung nur durch den fünften, oben behaarten Staubfaden (Afterfaden) von Chelone zu unterscheiden sey, auch durch kugelige Saamen; bei Chelone ist der Afterfaden oben glatt (nicht gebartet) und die Saamen sind geränbert. Da diese Kennzeichen sehr gering und daher auch unsicher und schwankend sind, so haben einige Schriftsteller beide Gattungen vereinigt und die Arten in zwei Abtheilungen aufgeführt.

Zuerst Persoon in Synopsis plant. 2. p. 169: „Pentastemon rudimentum filamenti quinti superne barbatum.“ Dann Kunth in Nov. gen. 11. Synops. plant. B. 2. p. 123: „Filamento sterili superne barbato“. Endlich Spreng. in Syst. veget. 2. p. 812: „Filamento quinto piloso.“ Siehe Chelone im 2. Nachtrage B. 2. S. 504. Hier folgen nur noch einige neue Arten, welche im Lexicon und Nachtrage fehlen:

1. *Pentastemon alpinum* Torr. Alpen-Bartfaden.

Stengel krautartig, wie die Blätter glatt, aufrecht. Blätter länglich-lanzettförmig, gezähnelt. Blumenstiele vielblümig. Corolle fast regelmäßig. Antheren borstig-behaart. Vaterland Nordamerika, an Bergen und Stein-Klippen. 4.

2. *Pentastemon Digitalis* Nuttall. Fingerhutartiger Bartfaden.

Stengel ziemlich hoch, straff. Blätter stiellos, umfassend, lanzettförmig, gespitzt, sägerandig, glatt. Die Blumen bilden gipfelständige, vielblümige dreitheilige Rispen. Corolle röthviolet?, drüsig-filzig, Vaterl. Nordamerika. 4. (Abbild. Bot. Mag. t. 2587).

3. *Pentastemon ovatum* Dietr. (Pentstemon ovatus Dougl.)

Wurzel ästig-faserig. Stengel krautartig, $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch, mehr oder weniger filzig. Wurzelblätter gestielt, eyförmig, gezähnt, glatt. Stengelblätter stiellos, halbumfassend, länglich, gezähnt. Blumen in gipfelständigen aufrechten Rispen. Corollen schön blau mit violett, zweilippig, auswendig filzig. Oberlippe dreispaltig, roth geadert, im Schlunde mit Barthaaren bekleidet. Eine sehr schöne Species aus Californien, wo sie Herr Douglas in Gebirgen, auf Kalkfelsen gesammelt und dann nach England gebracht hat. 4. Blühzeit Juni und Juli. (Abbild. Bot. Mag. 2903).

4. *Pentastemon procerum* Dougl. Hoher Bartfaden.

Habitus und Tracht wie bei vorhergehender Art, aber der Stengel wird höher. Blätter alle gestielt, länglich, gespitzt, an der Basis verdünnt. Blumen in gipfelständigen straußförmigen Rispen. Corollen schön himmelblau mit violett. Vaterl. das nordwestliche Amerika. 4.

5. *Pentastemon grandiflorum* Dietr. Großblumiger Bartfaden.

Penstemon Cobaea Nuttall in Curt. Bot. Mag. t. 3465.

Stengel mehr oder weniger ästig. Blätter länglich. Blumen sehr groß, denen der Cobaea scandens gleichend. Corolle blaß roth, weiß gefleckt, zweilippig, beide Lippen inwendig weiß, mit gelben und rothen Flecken geziert. Vaterl. Florida? in Kalkboden, am rothen Flusse.

6. *Pentastemon staticifolium* Dietr. Staticenblättriger Bartfaden.

Pentastemon staticifolium Lindley in Edward's botanical Reg. t. 1770.

Wurzel äſtig, faſerig. Stengel krautartig, äſtig. Blätter länglich oder länglich-lanzettförmig, glatt, die untern ungetheilt. Blumen trauben-riſpenſtändig? Vaterl. Californien. 2. Blühzeit Juni und Juli.

Außer den vorſtehenden Arten hat Hr. Douglas noch einige in Californien entdeckt und in die Gärten in England eingeführt, von denen auch ſchon manche in Deutſchland kultivirt werden und zur Zierde der Gärten dienen, als Pentastemon speciosum Dougl. in Sweets Flow. Gard. t. 259. Eine der ſchönſten Arten dieſer Gattung, deren große blaue Blumen einen lieblichen Anblick gewähren. Pentast. Richardsonii Dougl. in Curt. Bot. Mag. t. 3391. P. diffusum u. a., die auch in Deutſchland, in milden Klimaten, und in gutem Boden unter freiem Himmel gedeihen, und ſowohl durch Saamen als durch Wurzeltheilung vermehrt werden. Manche Arten leiden in kalten Wintern vom Froſte, daher wird man wohl thun, die Wurzeln durch eine ſchickliche Decke zu ſchützen oder man pflanzt ſie in Töpfe und überwintert ſie in froſtfreien Behältern. Ueber die Kultur einiger der ſchönſten Arten, z. B. P. speciosum, u. a., in Beziehung auf Boden, Fortpflanzung und Vermehrung, finden wir in der berl. Gartenzeitung dritter Jahrgang p. 6 und 310 Belehrung; auch in der Blumenzeitung.

Synonymen.

Pentastemon angustifolium (Chelone) Kunth iſt Pentastemon campanulatus Var.

— Cobaea Nutt. ſ. Pentastemon grandiflorum N. 5.

— coeruleum Nuttall. ſ. Chelone coerulea 2. Nachtr. B. 2.

— cristatum Fras. ſ. Chelone cristata 2. Nachtr. B. 2.

— erianthera Fras. Nutt. ſ. Chelone erianthera 2. Nachtr. B. 2.

— frutescens Lamb. ſ. Chelone frutescens 2. Nachtr. B. 2.

Penta-

Pentastemon glabrum Pursh. Sims. ſ. Chelone erianthera 2. Nachtr. B. 2.

— grandiflorum Fras. iſt Chelone grandiflora Spr. 2. Nachtr. B. 2.

Pentzia flabelliformis Herit. ſ. Lexicon B. 7, hat Sprengel in Syst. veg. 3. p. 457 zur Gattung Balsamita Desf. gezogen.

Peperomia Ruiz et Pav. Fl. per. Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. 1. p. 6. t. 3. f. 10—15. Synops. plant. 1. p. 113.

Dieſe von Ruiz et Pavon aufgeſtellte Gattung unterſcheidet ſich von Piper Linn. nur durch eine ungetheilte Narbe (Stigma), die bei Piper drei- oder vielſpaltig iſt, deßwegen haben ſie die Hrn. Vahl Enumeratio plant. 1 und Sprengel Syst. veget. 1 mit Piper verbunden und die ſehr zahlreichen Arten (229) nach der Dauer und Geſtalt des Stengels und der Blätter eingetheilt und geordnet. Im Lexicon und 1. Nachtrage habe ich auf gleiche Art und Weiſe Peperomia mit Piper vereinigt und im 1. Nachtrage B. 6. S. 92 bis 94 die Synonymen angezeigt.

Peperomia furcata, glabella, grandifolia, hispida, myrtifolia, pelta, rostrata, suaveolens Alb. Dietr. in sp. pl. ed. Willd. ſ. Piper.

Peplidium Delil. Fl. Aegypt. Peplidium.

Kelch röhrig, fünfzähnig. Corolle röhrig, der Rand fünflappig, ungleich. Staubfäden 2, in die Corollenröhre eingefügt, faſt gekrümmt. Ein Griffel. Kapſel zweifächerig, nicht aufſpringend, die Klappen zerbrechlich. Ein Mittelſäulchen, welches die Saamen trägt.

Diandria Monogynia (Familie Perſonaten).

1. *Peplidium humifusum* Delil. J. c. p. 148.

Eine niedrige krautartige geſtreckte Pflanze, deren Aeſte und Blätter einander gegenüber ſtehen. Blätter umgekehrt eyförmig, dicklich, glatt, an der Baſis verdünnt, $4\frac{1}{2}$ Linie lang. Blumen einzeln, winkelſtändig, faſt ſtiellos. Kelchröhre zehnſtreifig, fünfzähnig. Corollenröhre ein wenig länger als der Kelch, der Rand fünflappig, der untere Lappen größer als die übrigen. Narbe getheilt. Kapſel vielſaamig. Saamen eckig. Vaterl. das untere Aegypten, bei Damiette. ☉.

2. *Peplidium capense* Spreng. Syst. veg. 1. p. 43.

Hierher Limosella diandra Linn. ſ. Lexicon B. 6.

Eine kleine ſtengelloſe Pflanze, aus deren Wurzel kriechende Sproſſen und haarförmige einblümige Schäfte ſich entwickeln. Blätter linien-ſpatelförmig, ſo lang als die Schäfte. Sie wächſt am Meerufer auf dem Kap der guten Hoffnung. Den Saamen ſäet man in Töpfe (Saamennäpfe) oder ins Miſtbeet und ſetzt hernach die jungen Pflanzen einzeln in Töpfe in leichte lockere Erde.

Peplis Linn. Peplis ſ. Lexicon B. 6.

Kelch glockenförmig, zwölfzähnig, die Zähne abwechſelnd kleiner, ſchmäler und zurückgekrümmt. Corolle ſechsblättrig oder fehlt. Staubfäden 4—6. Kapſel zweifächerig, vielſaamig.

Hexandria Monogynia (Familie Salicarieen).

1. *Peplis borysthenica* Besser. Boryſtheniſche Peplis.

Stengel krautartig. Blätter lanzettförmig, ſehr undeutlich gezähnelt. Blumen ſtiellos, einzeln ſtehend. Kelch achtzähnig, die Zähne pfriemenſpitzig. Wächſt am Fluſſe Boryſthenes (Dnieper).

2. *Peplis occidentalis* Spreng. Weſtindiſche Peplis.

Stengel krautartig. Blätter gegenüber ſtehend, lanzettförmig, ſtumpf, an der Baſis verdünnt. Blumen ſtiellos, winkelſtändig, gepaart, die Corollenblätter fehlen. Vaterl. Portorico. ⊙.

3. *Peplis alternifolia* M. a. Bieberst. Wechſelblättrige Peplis.

Stengel krautartig. Blätter wechſelnd ſtehend, geſtielt, linienſpatelförmig. Blumen geſtielt, einzeln winkelſtändig, meiſt mit kleinen Corollenblättern verſehen. Wächſt an der Wolga. ⊙?

Peplis americana Pursh iſt Crypta minima Nuttall.
— indica Willd. ſ. Lexic. iſt Ammannia peploides Spr.
— tetrandra Linn. iſt Dunalia tuberosa Spr.

Péra Mutis ſ. Perula 1. Nachtrag B. 6. S. 115.

Peraltea Kunth Nov. gen. et sp. pl. VI.

Dieſe Gattung unterſcheidet ſich von Brongniartia (ſiehe 2. Nachtrag B. 1 S. 56) nur durch die mehr kappenförmige Fahne der Corolle, durch den ſtielloſen Fruchtknoten und durch

die kürzer gestielte häutig-geflügelte Hülse, daher hat sie Sprengel mit Brongniartia vereinigt.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

1. *Peraltea lupinoides* Kunth. J. c. VI. p. 471. t. 589.
Brongniartia thermoides Spreng. Syst. veg. cur. p. 287.

Ein Strauch, dessen Stamm, Aeste und Blätter seidenhaarig-wollig sind. Aeste viereckig. Blätter wechselnd stehend, vielpaarig (12—13) gefiedert. Blättchen ganzrandig, mucroneuspitzig, silberfarbig, glänzend. Afterblätter gepaart, an der Basis der Blattstiele, lanzettförmig, seidenhaarig. Blumenstiele einblümig, winkelständig, gepaart oder zu 3 stehend, bisweilen einzeln. Kelch glockenförmig, tief zweilippig, die Oberlippe zwei-, die untere dreilappig. Corolle schmetterlingsförmig, violett, die Fahne über dem Nagel mit einem weißen Flecken versehen. Hülse länglich, an der Basis keilförmig, zusammengedrückt, meist fünfsaamig. Vaterl. Mexiko bei Chilpansingo und Zumbango ♄. Blühzeit April und Mai.

Peranema Don Fl. Nepal.

Ein baumartiger Farren? dessen Laub dreifach gefiedert und mit Spreublättchen dicht bedeckt ist. Die Kapselhäufchen bilden zwei Reihen. Wächst in Nepal, ist aber jetzt in unsern Gärten noch nicht bekannt.

Perdicium de Candolle (nicht Linn. s. Lexicon B. 7).

Blüthendecke (Kelch) schuppig, die Schuppen hautrandigtrocken, wie Dachziegeln über einander liegend. Fruchtboden punktirt. Blümchen alle zweilippig: Oberlippe zwei-, untere dreispaltig. Randblümchen weiblich, fast strahlig. Saamenkrone behaart.

Syngenesia II. Ordn. (Familie Compositae Tribus 3 Perdiciae).

1. *Perdicium Taraxaci* Vahl s. Lexicon B. 7.
P. semiflosculare Linn. Thunb.

Eine niedrige krautartige Pflanze, dem Löwenzahn (Leontodon Taraxacum) gleichend. Wurzelblätter leyer-schrotsägeförmig, glatt. Schaft einblümig. Vaterland Kap der guten Hoffnung. 24.

Die übrigen Arten, welche Linn., Vahl u. A. unter Perdicium aufgeführt haben, ſ. Lexicon B. 7, kommen in neuern Schriften unter andern Gattungen vor. Es ſind folgende:

Perdicium Anandria R. B. ſ. 1. Nachtr. B. 6. Tussilago Linn. Chaptalia Spr.
— brasiliense Linn. ſ. Lexic. iſt Trixis brasiliensis Cand.
— — Graham ſ. Trixis auriculata Hook. 2. Nachtr.
— cacalioides Kunth iſt Trixis cacalioides Spr.
— chilense Willd. ſ. Lexic. iſt Chaetanthera chilensis Cand.
— divaricatum Kunth ſ. Trixis divaricata 2. Nachtr.
— flexuosum Kunth ſ. Trixis flexuosa 2. Nachtr.
— havanense Kunth ſ. Trixis havanensis 2 Nachtr.
— laevigatum Berg ſ. Lexic. iſt Trixis laevigata 2. Nachtr.
— lyratum R. Br. iſt Chaptalia lyrata Spr.
— magellanicum Forst. ſ. Lexic. ſ. Chlariona magellanica 2. Nachtr.
— nervosa Thunb. ſ. Lexic. ſ. Leria nervosa Spr. 2. Nachtr.
— purpureum Vahl ſ. Lexic. iſt Chabraea purpurea Cand.
— radiale Linn. ſ. Lexic. iſt Trixis frutescens P. Br.
— recurvatum Vahl ſ. Lexic. iſt Chaetanthera recurvata Spr.
— semiflosculare Linn. ſ. Perdicium Taraxaci.
— — Walt. iſt Chaptalia integrifolia Vent.
— squarrosum Vahl ſ. Lexic. iſt Chaetanthera ciliata R. et Pav.
— tomentosum Thunb. Vahl ſ. Lexic. iſt Chabraea lyrata Spr.

Pereskia Haworth. Cactus spec. Linn.

Im 2. Nachtrage B. 5 S. 414 iſt ſchon bemerkt, daß Haworth aus den ſyſtematiſchen Abtheilungen der Cacteen (ſ. Species plant. ed. Willd. et Syst. veg. ed. Spr.)

besondere Gattungen gebildet habe. Den Charakter der Pereskia hat er so gestellt:

Flores paniculati. Corolla polypetaloidea rosacea absque tubo. Stylus contortus. Fructus baccatus foliosus grossularinus. Semina pulpa nidulantia Haw. Synops. plant. succulent.

Blumen Rispen bildend. Corolle vielblättrig, ohne Röhre. Staubfäden wie bei den übrigen Cacteen. Griffel gedreht. Frucht einer Stachelbeere gleichend, in deren markig-saftigen Substanz die Saamen nistend (eingebettet) sind.

1. *Pereskia aculeata* Haw. J. c. ist Cactus Pereskia Linn. s. Lexicon und 2. Nachtrag B. 2 S. 173.

P. longispina Haworth.
P. Belo Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. VI. p. 69. Var.?

Diese Art hat einen baumartigen Wuchs. Stamm und Aeste walzenrund, mit Dornen besetzt, die zu 5—6 büschelförmig stehen. Blätter wechselnd, gestielt, länglich-eyförmig, gespitzt. Blumen an den Spitzen der Aeste, zu 2—4 beisammen, kurz gestielt. Corollenblätter schön roth, zart. Eine sehr schöne Species, die in unsern Treibhäusern am besten gedeihet und vom Mai bis Juli ihre lieblichen Blumen entfaltet. ♄. (Abbild. Dillen. elth. t. 227. f. 294.)

Diese Pereskie ist in unsern deutschen Gärten längst bekannt. Sie wächst in Tropenländern und in einigen englischen Besitzungen in Amerika wurden die Früchte Stachelbeeren genannt; die Holländer nennen sie Blad-Apple.

2. *Pereskia portulacifolia* ist Cactus portulacifolius s. Lexicon B. 2.

3. *Pereskia grandiflora* Haw. ist Cactus grandiflorus Spr. s. 2. Nachtr. B. 2 S. 173.

Perezia magellanica Lag. ist Clariona Lag. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 8.

Pergularia Linn. Laubenstrauch s. Lexicon B. 7.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 6. S. 95.

Kelch fünfspaltig, Corollenröhre krugförmig, der Rand abstehend, fünftheilig. Die Krone (Kranz) der Befruchtungssäule besteht aus fünf zusammengedrückten Blättchen, die inwendig

mit einem kleinen Zahn oder Fetzen versehen oder ungezähnt sind. Pollenmassen gepaart. Zwei Balgkapseln.

Pentandria Digynia (Familie Contorten).

I. Die Blättchen der Befruchtungssäule (Kranz, Corona) gezähnt.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: P. minor Andr. P. odoratissima Sims, Andr. P. japonica Thunb. P. purpurea Vahl.

II. Die Blättchen der Befruchtungssäule ungezähnt.

Zu dieser Abtheilung hat Kurt Sprengel Marsdenia R. Brown gezogen und folgende Arten aufgeführt:

1. *Pergularia suaveolens* Spreng. Syst. veg. I. p. 843.
Marsdenia suaveolens Rob. Brown Prodr. Nov. Holl. p. 53.

Stengel fast aufrecht. Blätter gegenüber stehend, gestielt, oval-lanzettförmig, glatt, nicht geadert. Blumen winkelständig, Rispen bildend, wohlriechend. Corollenröhre bauchig, kurz, der Rand fünftheilig, inwendig an der Basis der Einschnitte mit sehr kleinen Barthaaren bekleidet. Griffel kurz. Narben stumpf, unbewehrt. Vaterl. Neuholland; Port Jackson.

2. *Pergularia velutina* Spreng. J. c. Filziger Laubenstrauch.
Marsdenia velutina R. Br. J. c.

Der Stengel windet sich. Blätter gegenüber stehend, länglich-herzförmig, langgespitzt, weich-filzig. Die Blumen in Dolden oder Afterdolden. Corolle im Schlunde nackt. Vaterl. Neuholland. 4. ♄.

3. *Pergularia cinerascens* Spreng. J. c. Graublättrige Pergularie.
Marsdenia cinerascens R. Br. J. c.

Stengel aufrecht. Blätter eyförmig, stumpflich, geadert, graulich, fast filzig. Corolle fast radförmig. Vaterl. das südliche Neuholland.

4. *Pergularia tinctoria* Spreng. J. c. Färbende Pergularie.
Marsdenia tinctoria R. Brown.

Stengel windend. Blätter länglich-herzförmig, langgespitzt,

glattlich, an der Basis drüsig. Die Blumen bilden seitenständige straußförmige Rispen. Corolle im Schlunde bartig. Vaterl. Sumatra. 2?

5. *Pergularia sanguinolenta* Lindl. in Bot. Mag. 2532.

Blätter ey-lanzettförmig, langgespitzt, glatt. Afterdolden vielblümig, winkelständig, kürzer als die Blätter. Kelch so lang als die Corollenröhre, die inwendig glatt ist. Vaterland Senegambia.

6. *Pergularia viridiflora* Spreng. J. c. Grünblumige Pergularie.

Marsdenia viridiflora R. Brown J. c.

Stengel windend. Blätter länglich-lanzettförmig, glattlich, an der Basis gerundet. Blumen grünlich, die Corollenröhre inwendig zottenhaarig. Vaterl. das südliche Neuholland.

7. *Pergularia clausa* Spreng. J. c. Geschlossene Pergularie.

Marsdenia clausa R. Brown J. c. Mem. Werner. Soc. 1. p. 30.

Stengel windend. Blätter lanzettförmig, an beiden Enden gespitzt, glatt, oben wenig geunzelt. Die Corolle im Schlunde bartig. Vaterl. Jamaika.

8. *Pergularia exilis* Spreng. J. c. (Tylophora exilis Colebr.)

Stengel windend. Blätter länglich-eyförmig, glatt. Die Blumen bilden schlaffe Rispen, deren Aeste ausgesperrt sind. Die Corolle im Schlunde nackt. Vaterl. Ostindien.

9. *Pergularia erecta* Spreng. J. c. Aufrechte Pergularie.

Marsdenia erecta R. Brown J. c.

Hierher gehört Cynanchum erectum Linn. s. Lexicon B. 3.

Stengel aufrecht, dünn, die Aeste ausgesperrt. Blätter gegenüber stehend, gestielt, herz-eyförmig, gespitzt, glatt, blaß- oder blaulich-grün. Blumen in reichen Afterdolden, weiß, zuletzt (getrocknet) gewöhnlich gelblich. Die Einschnitte der Corolle glatt, länger als die Röhre. Narben schnabelförmig. Vaterl. Syrien. ♄.

10. *Pergularia rostrata* Spreng J. c. Geschnäbelte Pergularie.

Marsdenia rostrata R. Br. J. c.

Stengel windend. Blätter fast herz-eyförmig, langgespitzt,

glatt. Dolden vielblümig, der Corollenrand bartig. Narben geschnäbelt. Vaterl. Neuholland.

Die Pergularien, welche aus Neuholland kommen, nehmen in unsern Gärten mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. N. 4, 5, 7 und 8 stellt man ins warme Haus. Uebrigens s. Lexicon B. 7. S. 89.

Synonymen.

Pergularia divaricata Lour. ist Emericia R. et Sch. Periploca divaricata Spr.
— glabra Linn. s. Lexic. ist Vallaris Heynii Spr.
— sinensis Lour. ist Periploca chinensis Spr.
— tomentosa Linn. s. Lexic. ist Dimia cordata R. Br.

Periballia involucrata Trin. ist Aira involucrata Cav.

Periclymenum s. Lonicera und Loranthus tetrandrus s. 1. Nachtr. B. 4. S. 474.

Periconia Avellanae Rebent. ist Stilbum piliforme Pers. Var.
— byssoides Pers. Nees. ist Stilbum byssoides Spr.
— nanus Ehrenb. ist Stilbum nanum Spr.
— Perficae Schweinitz ist Stilbum rigidum Pers.
— Robiniae Schweinitz ist Stilbum Robiniae Spr.
— Stenonitis Pers. ist Isaria Stenonitis Pers.
— subularia Nees ist Stilbum subulatum Spr.

Pericallis Tussilaginis Don. Bot. Reg. t. 228 ist Cineraria Tussilaginis Herit. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 277.

Peridium Schott in Syst. veg. ed. Spreng. IV. Appendix p. 410.

Diese Gattung ist noch zweifelhaft und muß daher noch näher untersucht und mit andern zunächst verwandten Gattungen verglichen und berichtigt werden. Der Character ist im angezeigten Werke so gestellt: „Floribus dioecis. Cal. 2 sepalus. Petalum 1 vesicaeforme hinc rimula hians. Nectaria 0. Stamina circiter 12 polyadelphia, antheris basi fixis 4 gonis ♀ ignot.“

Blumen diöcisch ♂. Kelch zweiblättrig. Ein blasenartiges Corollenblatt. Kein Nectarium. Staubfäden etwa 12, in verschiedene Bündel verwachsen. Antheren an der Basis vierkantig. Die weiblichen Blumen und Früchte sind noch unbekannt.

Dioecia Polyandria?

1. *Peridium obtusifolium* Schott. Stumpfblättriges Peridium.

Blätter länglich-umgekehrt eyförmig, stumpf, ganzrandig, oben glatt. Blumen gehäuft, gestielt, goldfarbig-schilderig. Vaterl. Brasilien? ♄?

2. *Peridium ferrugineum* Schott. Rostfarbiges Peridium.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, oben glatt, glänzend. Blumenstiele einzeln oder gehäuft, wie die schlaffen Aeste rostfarbig-schildrig. Vaterl. Brasilien?

3. *Peridium glabratum* Schott. Glattes Peridium.

Blätter länglich-umgekehrt eyförmig, stumpflich, auf beiden Seiten glatt, unten fast gelbroth-schildrig. Blumenstiele meist einzeln stehend, wie die Kelche dicht gelbroth-schildrig. Vaterland Brasilien?

Perilla Linn. Perille s. Lexicon B. 7. S. 92.

Kelch fünftheilig, die obern Einschnitte sehr kurz. Corolle zweilippig: Oberlippe ausgekerbt, untere dreilappig, die Lappen fast gleich. Staubfäden entfernt stehend, kürzer als die Corolle. Griffel 2, verbunden.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten; Gruppe Nepeteen).

1. *Perilla elata* Don Fl. Nepal. Hohe Perille.

Stengel strauchig, ästig. Blätter elliptisch, gespitzt, gekerbt, oben scharf, unten, wie die Aeste, filzig. Blumen in Aehren gesammelt, die gipfelständige Rispen bilden. Kelche filzig. Vaterl. Nepal. ♄.

2. *Perilla fruticosa* Don. Strauchige Perille.

Stengel strauchig, ästig. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, sägerandig, filzig. Blumen in linienförmigen Aehren, die Rispen bilden, deren Aeste kreuzweis gegenüber

stehen. Bracteen sehr klein, pfriemenspitzig. Kelch scharfborstig, die Zähne pfriemenförmig. Vaterl. Nepal. ♄.

3. *Perilla leptostachya* Don J. c. Einährige Perille.

Stengel strauchig. Blätter langgestielt, eyförmig, an beiden Enden verdünnt, eingeschnitten-sägerandig, filzig. Aehren linienförmig, einzeln stehend. Bracteen pfriemenförmig, so lang als die Kelche, die filzig sind. Vaterl. Nepal. ♄.

4. *Perilla polystachya* Don J. c. Vielährige Perille.

Stengel krautartig, glatt. Blätter eyförmig, langgespitzt, sägerandig. Aehren zahlreich. Bracteen lanzettförmig, langgespitzt, fast so lang als die Blumen, Kelche scharfborstig. Vaterland Nepal. ☉.

5. *Perilla ocymoides* Linn. s. Lexicon B. 7. S. 92.

Kultur. Diese Gewächse zieht man aus Saamen, die Sträucher auch aus Stecklingen in warmen Beeten; die jungen Pflanzen werden einzeln in Töpfe gesetzt und in einen Sommerkasten oder ins warme Haus gestellt. Die krautartigen einjährigen Arten N. 4 und 5 gedeihen auch unter freiem Himmel s. Lexicon B. 7. S. 93.

Perilomia Kunth s. 1. Nachtrag B. 6 zwei Arten vollständig abgehandelt und geschildert. Hier nur noch folgende zweifelhafte Art:

1, *Perilomia dubia* Spreng. Syst. veg. 2. p. 704.

Stengel krautartig? Blätter länglich-eyförmig, gespitzt, sägerandig. Kelche und Früchte filzig. Vaterl. Brasilien. ☉?

Periola hirsuta Fries ist Sclerotium hirsutum Schum.

Periploca Schlinge s. Lexicon B. 7. (Schkuhrs Handb. t. 53.)

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 6 S. 99.

Corolle radförmig, fünfspaltig, mit fünf fadenförmigen gespitzten Hörnern. Fünf Staubfäden, an der Basis ausgebreitet. Antheren häutig, an der Spitze behaart. Pollenmassen einzeln stehend. Uebrigens s. Lexicon B. 7. S. 93.

Pentandria Digynia (Familie Contorten; Asklepiadeen).

I. Volubiles, scandentes. Stengel windend oder kletternd.

Hierher gehören: Periploca graeca Linn. s. Lexicon

P. mauritiana et parviflora Poir. ſ. 1. Nachtr. und folgende Art.

1. *Periploca chinensis* Spreng. Syst. veg. 1. p. 836. Chineſiſche Schlinge; Periploca.

Pergularia sinensis Lour. Fl. Cochinch.

Stamm ſtrauchig, windend, kletternd. Blätter länglich-eyförmig, ſtumpf. Blumenſtiele vielblümig. Corolle radförmig, die Einſchnitte linienförmig, verlängert, glatt. Vaterland China. ♄.

II. Erectae. Stengel aufrecht.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Peripl. angustifolia Lahill. P. laevigata Ait. P. virgata Poir. und folgende.

2. *Periploca cochinchinensis* Lour. J. c. Cochinchineſiſche Periploca.

Stamm baumartig, äſtig. Blätter länglich-herzförmig, geſpitzt, fleiſchig. Die Blumen bilden gipfelſtändige Trauben. Vaterl. Cochinchina; Oſtindien. ♄.

3. *Periploca divaricata* Spreng. J. c. Ausgeſperrte Periploca.

Pergularia divaricata Lour. J. c.

Stamm ſtrauchig, äſtig, aufrecht. Aeſte abgekürzt. Blätter länglich-lanzettförmig, wellenrandig. Blumenſtiele gipfelſtändig, zweiblümig, ausgeſperrt. Die Einſchnitte der Corolle lang, linienförmig. Vaterland China. ♄.

Synonymen.

Periploca africana Linn. ſ. Lexic. iſt Cynanchum piloſum R. Brown.
— cordifolia Poir. ſ. 1. Nachtr. iſt Hemidesmus indicus R. Br.
— emetica Retz. ſ. Lexic. iſt Secamone emetica R. Br.
— esculenta Linn. ſ. Lexic. iſt Oxystelma esculentum R. Br.
— Humboldtiana R. et Sch. iſt Astephanum cubense Kunth.
— laevigatum Vahl (nicht Ait.) ſ. Periploca angustifolia Lexic.

Periplöca nigrescens Afz. iſt Periploca mauritiana 1. Nachtr.

— parviflora Willd. herb. iſt Astephanum cubense Kunth.

— punicaefolia Cav. ſ. Periploca laevigata Lexic.

— rigida Vivian. iſt Periploca angustifolia Lexic.

— Secamone Linn. ſ. Lexic. iſt Secamone Alpini R. et Sch.

— sylvestris Retz ſ. Lexic. iſt Gymnema sylvestre R. Br.

— tunicata Retz. Willd. ſ. Lexic. ſ. Cynanchum pauciflorum 2. Nachtr.

Periptera punicea Cand. ſ. Sida periptera Sims.

Peritoma Candolle. Peritoya.

Kelch einblättrig, fünfzähnig, an der Baſis ringsum aufſpringend. Corollenblätter gleich, ohne Nägel, ohne Nectardrüſen. Staubfäden 6, an der Baſis verbunden. Schote geſtielt, vielſaamig.

Syst. veg. ed. Spreng. Hexandria Monogynia (Familie Kapparideen).

1. *Peritoma serrulatum* Cand. Gezähneltes Peritoma.

Cleome serrulata Pursh. Atalanta Nuttall.

Stengel krautartig, äſtig, etwa 3 Fuß hoch. Blätter dreizählig, grau- oder blaulich grün. Blumen traubenſtändig, violet. Vaterl. Nordamerika, am Miſſuri-Fluſſe.

Pernettia Gaudich. Arbutus Forst.

Kelch fünftheilig. Corolle krugförmig, der Rand fünfſpaltig, zurückgerollt. Staubfäden 10, an der Baſis verdickt. Antheren an der Spitze zweilappig, die Lappen geſpalten. Drüſen 10, dreilappig, bodenſtändig. Beere vielſaamig.

Decandria Monogynia (Familie Ericeen).

1. *Pernettia empetrifolia* Gaudich. iſt Arbutus pumila Forst. Andromeda empetrifolia Lam. Arb. pumila Lexicon B. 2 gehört hierher.

Stengel ſtrauchig, geſtreckt. Blätter wechſelnd ſtehend, zweireihig. Blätter länglich, faſt ganzrandig. Blumenſtiele lang, winkelſtändig, einblümig. Vaterl. Fretum Magellan. ♄.

2. *Pernettia mucronata* Gaudich. iſt Arbutus mucronata Forst. Linn. suppl. ſiehe die Beſchreibung im Lexicon B. 2.

3. *Pernettia microphylla* Gaudich. iſt Arbutus microphylla Forst. Arb. serpyllifolia Lam.

Hierher gehört Andromeda Myrsinites Lam. ſ. Lexic. und 1. Nachtrag B. 1. S. 230.

Peronia strícta Cand. iſt Thalia dealbata Fras.

Perotis Ait. ſ. Lexicon B. 7 S. 98 und 1. Nachtrag B. 6 S. 101.

Perrottetia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. plant. VII. Synops. pl. IV. p. 189.

Cal. quinquelobus regularis, persistens. Petala quinque, sub disco inserta, calycem multo superantia, sessilia, ovata, acuta, plana, patentia, aequalia persistentia. Praefloratia valvata. Stam. quinque, ibidem inserta, cum petalis alternantia iisque breviora libra persistentia. Antherae biloculares. Discus orbicularis fundofloris. Ovarium superum, disco semi immersum, biloculare. Bacca subglobosa. Kunth. J. c.

Kelch fünflappig, regelmäßig, ſtehen bleibend. Corollenblätter 5, auf der Scheibe ſitzend, eyförmig, geſpitzt, flach, abſtehend, viel länger als der Kelch. Staubfäden 5, mit den Corollenblättern wechſelnd, aber kürzer als dieſe. Antheren herz-nierenförmig, zweifächerig. Die Scheibe kreisrund, im Schlunde der Blume. Fruchtknoten zweifächerig, faſt zur Hälfte in die Scheibe eingeſenkt. Narbe auf dem Fruchtknoten ſitzend, zweilappig? Frucht beerenartig, faſt kugelig, zweiſaamig? Saame knochenhart.

Pentandria Monogynia.

Dirſe Gattung widmete Hr. Dr. Kunth dem Andenken des Hrn. Perrottetii, Botanikus und Aufſeher eines botaniſchen Gartens in Guiana? Es iſt jetzt nur folgende Art bekannt:

1. *Perrottetia quinduensis* Kunth. J. c. VII. p. 75. t. 622.

Stamm baum- oder ſtrauchartig; unbewaffnet. Aeſte walzenrund, glatt, braun-purpurröthlich. Blätter wechſelnd ſte-

hend, gestielt, einfach, ungetheilt, länglich, langgespitzt, entfernt gezähnelt, häutig, nicht punktirt, unten filzig. Die Stiele mit zwei lanzettförmigen Afterblättern besetzt. Blumen sehr klein, roth, in aufrechten Trauben, die winkelständige Rispen bilden und kürzer sind als die Blätter. Bracteen gespitzt. Vaterl. Neugranada, am Berge Quindiu. ♄. Blühzeit September, October.

Persea Plum. Gaertn. Kunth Nov. gen. et sp. pl.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 7 S. 101.

Blumen alle hermaphroditisch (Zwitterblumen). Kelch corollinisch, der Rand sechstheilig, oft ungleich, stehenbleibend oder abfallend. Staubfäden 12, davon aber 3 unfruchtbar sind; sie bilden wie bei Laurus zwei Reihen, die fruchtbaren an der Basis mit Drüsen versehen. Antheren vierfächerig. Narbe fast kopfförmig. Steinfrucht an der Basis von dem bleibenden Kelche unterstützt.

Enneandria Monogynia (Familie Laurineen).

Diese Gattung Persea unterscheidet sich von Laurus Linn. hauptsächlich durch lauter Zwitterblumen, durch vierfächerige Antheren und durch die vom Kelche unterstützte Steinfrucht; bei Laurus ist die Beere nackt. Ocotea Aubl. (s. 1. Nachtrag B. 5.) ist fast gar nicht verschieden, daher hat sie Sprengel (Syst. veg.) mit Recht zur Persea gezogen, ob aber auch alle Arten, die er von Laurus getrennt hat, hierher gehören, muß noch näher untersucht werden, denn Sprengel hat schwerlich alle Laurineen in der Blühzeit gesehen und beobachtet. Einen Beweis hiervon gibt die dritte Abtheilung der aufgeführten Arten: Dubiae. Syst. veg. 2. p. 270.

Die Arten der Gattung Persea sind Bäume, deren Aeste und Blätter wechselnd stehen. Blätter mehr oder weniger lederartig, ganzrandig, ohne Afterblätter. Blumenstiele winkel- und gipfelständig, oft Rispen oder Doldentrauben bildend.

I. Foliis perennantibus Spr. Blätter ausdauernd.

† Nervosis. Blätter gerippt.

1. *Persea Cinnamomum* Spreng. Syst. veg. 2 p. 267 ist Laurus Cinnamomum Linn. s. Lexicon B. 5 S. 351. (Abbild. Zenker's merkant. Waarenkunde B. 1. Heft 3. t. XVI.)

2. *Persea Cassia* Spr.

Hierher Laurus Cassia Linn. s. Lexicon B. 5.

Ein Baum, einige 20 Fuß hoch, mit graubrauner rissiger Rinde. Aeste graulich-braun, glatt, in der Jugend mehr oder weniger mit gelblich-grauem Filze bekleidet. Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, ganzrandig, dreirippig, dick, lederartig, glatt, oben grün, netzadrig, unten bläulich-grün. Blattstiele seidenhaarig-filzig. Blumen klein, in Trauben-Rispen, die an den obern Theilen der Aeste, an den Seiten und in den Blattwinkeln stehen, weißlich gelb. Frucht einer Eichel gleichend, punktirt, zur Zeit der Reife violet-braun, einsaamig. Vaterl. Ostindien, Malabar, Cochinchina, die Inseln Sumatra und Java. ♄. (Abbild. Zenker's Waarenkunde B. 1. Heft 3. t XVI, neben P. Cinnamomum. S. 88 hat Hr. Dr. Zenker treffliche Bemerkungen beigefügt.)

3. *Persea dulcis* Spreng. J. c. p. 268. Süße Persea.

Laurus dulcis Roxb. Fl. Ind. orient.

Stamm baum- oder strauchartig. Aestchen, wie die Blätter und Blattstiele, glatt. Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, dreifach gerippt. Die Blumen bilden dreispaltige wenigblümige Doldentrauben. Die Früchte enthalten ein süßes Fleisch. Vaterl. Java, Ostindien. ♄.

4. *Persea Tamala* Spreng. J. c. (Laurus Tamala Hamilt.)

Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, dreifach gerippt. Die Blumen bilden gipfelständige Rispen. Vaterl. Emodi montes. ♄.

5. *Persea Camphora* Spreng. J. c. ist Laurus Camphora Linn. s. Lexicon B. 5 S. 348 bis 350. Abbild. Zenker's merkantil. Waarenkunde B. 1. Heft 4. t. XXIII.

6. *Persea montana* Spreng. J. c. ist Laurus montana Swartz s. Lexicon B. 5. Laurus panicul. Poir.

Blätter eyförmig, langgespitzt, steif, dreifach gerippt, glatt, glänzend. Blumen in Rispen, die filzig sind. Vaterl. West-Indien an Bergen. ♄.

7. *Persea curvifolia* Spreng. Krummblättrige Persea.

Laurus curvifolia Lour. Fl. Cochinch.

Blätter länglich, langgespitzt, gekrümmt, zurückgeschlagen,

undeutlich dreirippig. Blumen traubenständig. Vaterland Cochinchina. ♄.

†† Venosis. Blätter geadert.

Zu dieser Abtheilung gehören die im 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Persea gratissima Gaertn. P. laevigata, sericea, ferruginea Kunth. P. Mutisii Humb. und folgende.

8. *Persea indica* Spreng. J. c.

Hierher Laurus indica Linn. s. Lexic.

Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, glatt, lederartig. Die Blumen bilden gestielte winkelständige Doldentrauben. Kelche grau. Vaterland die canarischen Inseln und Japan.

9. *Persea foetens* Spreng. J. c. ist Laurus foetens Ait. s. Lexicon B. 5. L. maderensis Lam.

10. *Persea canariensis* Spreng. J. c. Canarische Persea.

Laurus canariensis Willd. Enum. L. reticulata et Teneriffae Poir.

Blätter länglich, an beiden Enden gespitzt, flach, geadert, glänzend, lederartig, 2 Zoll lang. Blumenstiele winkelständig, lang, 3—4blümig. Vaterland die canarischen Inseln. ♄.

11. *Persea exaltata* Spreng J. c. ist Laurus exaltata Swartz s. Lexicon B. 5. Auch Ocotea turbacensis Humb. Kunth hat Sprengel als Synonym angezeigt, s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 5. S. 290.

12. *Persea alpigena* Spreng. J. c. Laurus alpigena s. Lexicon B. 5.

Hierher zieht Sprengel auch Ocotea obtusifolia Humb. Kunth s. 1. Nachtrag B. 5 S. 293.

13. *Persea Leucoxylon* Spreng. J. c.

Hierher Laurus Leucoxylon Swartz s. Lexicon B. 5. S. 354.

14. *Persea Borbonia* Spreng. J. c. Laurus Borbonia Linn. s. Lexicon B. 5. Ocotea Cymbarum Humb. Kunth s. die Beschreibung im 1. Nachtr. B. 5. S. 291.

15. *Persea sanguinea* Spreng. J. c. ist Laurus sanguinea Swartz s. Lexicon B. 5. Sprengel hat Laurus nicht citirt, sondern nur Nectandra sanguinea Roth. mit

16. *Per-*

16. *Persea surinamensis* Spreng. J. c. Laurus surinamensis Swartz. ſ. Lexicon B. 5 S. 362.

17. *Persea cupularis* Spreng. J. c. Laurus cupularis Lam. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 324.

Blätter elliptiſch-länglich, an beiden Enden verdünnt, oben glänzend, mit ſtielloſen gipfelſtändigen Riſpen, und kreiſelförmigen Kelchen.

18. *Persea globosa* Spreng. J. c. Laurus globosa Lam. Aubl. ſ. 1. Nachtr. B. 4.

19. *Persea caustica* Spreng. J. c. Laurus causticа Molin. ſ. Lexicon B. 5.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, unten netzadrig gerunzelt. Blumenſtiele einblümig. Früchte faſt nierenförmig. Vaterland Chili. ♄.

20. *Persea Cubeba* Spreng. J. c. (Laurus Cubeba Lour.)

Blätter länglich-lanzettförmig, faſt geadert, glänzend. Blumen gehäuft, geſtielt. Früchte ſehr klein, kugelrund. Vaterl. Cochinchina. ♄.

21. *Persea crassifolia* Spreng. J. c. Dickblättrige Perſea.
Laurus crassifolia Poir.

Blätter dicklich, länglich-eyförmig, oben glänzend, unten graulich. Früchte eyförmig, filzig. Vaterland Cayenne. ♄.

22. *Persea retroflexa* Spreng. J. c. Zurückgebogene Perſea.
Laurus retroflexa Poir.

Blätter lanzettförmig, glatt, glänzend. Blumentrauben winkelſtändig. Fruchtkelche hart, zurückgeſchlagen. Vaterland St. Domingo. ♄.

23. *Persea Pichurim* Spreng. J. c. iſt Ocotea Pichurim Humb. Kunth. ſ. 1. Nachtr. B. 4. S. 294.

24. *Persea Bosa* Spreng. J. c. iſt Ocotea Bosa Humb. Kunth ſ. 1. Nachtrag B. 4 S. 286.

25. *Persea umbrosa* Spreng. J. c. iſt Ocotea umbrosa Humb. Kunth ſ. 1. Nachtrag B. 4 S. 287.

26. *Persea psychotrioides* Spreng. iſt Ocotea psychotrioides Humb. Kunth ſ. 1. Nachtrag B. 4 S. 286.

27. *Persea argentea* Spreng. iſt Ocotea sericea Humb. Kunth ſ. 1. Nachtrag B. 4 S. 287.

28. *Persea tigricida* Spreng. J. c. Hierzu hat Sprengel Ocotea discolor et rigida Kunth gezogen ſ. 1. Nachtrag B. 4.

29. *Persea mollis* Spreng. J. c. iſt Ocotea mollis Humb. Kunth ſ. 1. Nachtrag B. 4. S. 289.

II. Foliis annuis. Blätter jährlich abfallend.

30. *Persea membranacea* Spreng. J. c. Laurus membranacea Swartz ſ. Lexicon B. 5.

31. *Persea patens* Spreng. J. c. Laurus patens Swartz ſ. Lexicon B. 5.

Aeſte abſtehend. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, geadert, glatt. Blumen in winkelſtändigen Riſpen, die länger als die Blätter ſind. Vaterland Weſtindien. ♄.

32. *Persea parviflora* Spreng. J. c. Laurus parviflora Swartz ſ. Lexicon B. 5.

33. *Persea Sassafras* Spreng J. c. Laurus Sassafras Linn. ſ. Lexicon B. 6.

III. Dubiae. Zweifelhafte Arten.

Hierher Persea petiolaris Kunth ſ. 1. Nachtrag B. 4 S. 105.

In dieſer Abtheilung hat Sprengel noch folgende Arten aufgeführt: Persea longifolia, latifolia, macrophylla, lineata, salicifolia Spr., die ich nach Humb. und Kunth unter Ocotea genau beſchrieben habe ſ. 1. Nachtr. B. 4.

Kultur der Perſien im Allgemeinen ſ. 1. Nachtrag B. 6 S. 105.

Persoonia Smith. Transact of Linn. Societ. Perſoonie ſ. Lexicon B. 7.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 6 S. 103.

Blumen hermaphroditiſch. Kelch (Corolle) vierblättrig, regelmäßig, die Blätter gekrümmt-zurückgeſchlagen, in der Mitte die Antheren tragend. Vier fleiſchige Nectardrüſen um den Fruchtknoten. Antheren hervorragend. Ein Griffel mit ſtumpfer Narbe. Steinfrucht beerenartig, ein- oder zweiſaamig.

(Abbild. Labillard. Nov. Holl. 1. t. 45. Smith exot. bot. 2. t. 83. Gaertn. de fruct. suppl. t. 220).

Tetrandria Monogynia (Famile Proteaceen).

Die Persoonien sind Sträucher oder kleine Bäume, deren Blätter wechselnd zerstreut stehen, ungetheilt, faden-linien- oder fast lanzettförmig sind. Blumenstiele winkelständig, einzeln oder traubig. Blumen gelb. Sie kommen aus Neuholland. Die meisten finden sich jetzt auch in europäischen Gärten, in England und Deutschland und werden in Glashäusern überwintert.

I. Foliis filiformibus. Blätter fadenförmig.

Persoonia teretifolia, microcarpa, pinifolia Rob. Brown s. 1. Nachtr. B. 6 gehören hierher und folgende Art.

1. *Persoonia gnidioides* Sieber Fl. Nov. Holland. Gnidienartige Personie.

Stamm strauchig, ästig. Blätter wechselnd-zerstreut stehend, fadenförmig, rinnig, stechend, glatt, ausgesperrt. Blumenstiele sehr kurz, meist einzeln, winkelständig. Kelchblätter fast seidenhaarig. Vaterland Neuholland. ħ.

II. Foliis linearibus. Blätter linienförmig.

Hierzu die im 1. Nachtrage beschriebenen Arten: P. juniperina, virgata, nutans, longifolia, graminea R. Br. P. hirsuta Pers. P. linearis Andr.

2. *Persoonia arida* Sieber. J. c. Trockene Persoonie.

Blätter zerstreut stehend, linienförmig, an beiden Enden verdünnt, behaart. Blumenstiele einzeln, sehr kurz. Fruchtknoten zottenhaarig. Griffel lang. Vaterl. Neuholland an trokkenen sonnigen Orten? ħ.

III. Foliis sublanceolatis. Blätter fast lanzettförmig, länglich-lanzettförmig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im 1. Nachtrage beschriebenen Arten: P. ferruginea Smith. P. elliptica, prostrata, articulata, falcata, scabra, spathulata, flexifolia, lucida, mollis R. Br. P. salicina Pers. P. lanceolata Andr. s. Lexicon.

3. *Persoonia oxycoccoides* Sieb. J. c. Moosbeerartige Persoonie.

Aeste weitschweifig-ausgebreitet, gestreckt, (wie bei Vaccinium Oxycoccus Linn.). Blätter länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, fast lederartig, nicht gerippt, glatt. Blumenstiele einblümig. Vaterland Neuholland. ♄.

4. *Persoonia revoluta* Sieb. Zurückgerollte Persoonie.

Blätter länglich, stumpf, lederartig, am Rande zurückgerollt, unten blaß, seidenhaarig. Die Frucht mit dem bleibenden schiefstehenden Griffel gekrönt. Vaterland Neuholland. ♄.

5. *Persoonia glaucescens* Sieb. J. c. Graulichte Persoonie.

Blätter spatel-lanzettförmig, mucronenspitzig, fein geadert, glatt, grau- oder blaulichgrün. Griffel sehr lang. Vaterl. Neuholland. ♄.

Synonymen.

Persoonia acerosa Sieb. ist Persoonia juniperina Labill. s. 1. Nachtr.

— angustifolia Smith ist Persoonia linearis s. 1. Nachtr.

— angustifolia Michx. (nicht Smith.) ist Marschallia angustifolia Pursh.

— glauca Smith in Willd. herb. ist Persoonia articulata s. 1. Nachtr.

— guareoides Willd. s. Xylocarpus Carapa Spr.

— lanceolata Michx. (nicht Andr.) ist Marschallia lanceolata Pursh.

— latifolia Michx. ist Marschallia latifolia Pursh.

Pertusaria chionea Cand. s. Porophora chionea Spr.

— leioplaca Cand. s. Porophora pertusa Spr.

Petalostemon carneum Michx. s. 1. Nachtr. B. 6 ist Dalea carnea Poir.

Petiveria Linn. Petiverie. Kennzeichen der Gattung s. Lexicon B. 7. S. 103. (Abbild. Trew. Ehret. t. 67. Gaertn. de fruct. t. 75).

Diese Gattung hat Linné bestimmt und sie einem alten Botaniker in England Hrn. Jack Petiver zu Ehren Petiveria genannt. Petiver († 1718) war Aufseher des damals sehr berühmten Apotheker-Gartens zu Chelsea bei London,

in welchem sehr viele Pflanzen kultivirt wurden und die Petiver in den Philos. transact. vol. 27. N. 332 bis 336 beschrieben hat. Diese finden wir auch in Sprengels Geschichte der Botanik 2ter Th. S. 111—113 angezeigt. Petiver hat noch einige mehr oder minder wichtige und belehrende Schriften herausgegeben, welche sämmtlich in einem Werke: „Operibus historiam naturalem spectantibus vol. 1—3. London 1764 fol. mit 310 Kupfertafeln" gedruckt sind.

Die Gattung Petiveria enthält jetzt nur eine Art, nämlich P. alliacea Linn., die in unsern Gewächshäusern längst bekannt ist. P. octandra Jacq. und P. tetrandra Gomez sind nur Varietäten.

Petrea Linn. (Petraea Humb. Kunth.) Petrea s. Lexicon B. 7. (Abbild. Jacq. amer. t. 114. Bot.-Mag. 628. Gaertn. de fruct. t. 177).

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 6. S. 118.

Kelch groß, glockenförmig, gefärbt, stehen bleibend, der Rand doppelt: äußerer fünftheilig, die Theile lang, trocken, abstehend, gleich, der innere fünfzähnig, sehr kurz. Corolle kürzer als der Kelch, der Rand fünfspaltig, abstehend, fast gleich. Staubfäden 4, eingeschlossen. Narbe kopfförmig. Kapsel zweifächerig, von dem Kelche bedeckt (eingeschlossen) die Fächer einsaamig.

Didynamia Angiospermia (Familie Viticeen).

1. *Petrea racemosa* Martius in Nov. act. cur. 1. p. 72. Traubige Petrea.

Petrea oblongata Spreng. Syst. veg. 2. p. 761.

Stengel strauchig, windend, kletternd. Blätter gestielt, länglich-elliptisch, ganzrandig, auf beiden Seiten glatt, die Stiele mit zwei Drüsen versehen. Die Blumen bilden abgekürzte Trauben. Die äußern Einschnitte des Kelches länglich-linienförmig, geadert. Vaterland Brasilien. ♄.

2. *Petrea dentata* Spreng. Syst. veg. Gezähnte Petrea.

Stengel strauchig, ästig, aufrecht. Blätter lanzettförmig, an der Spitze ausgebreitet, fast gezähnt, auf beiden Seiten glatt. Blumentrauben zusammengesetzt, doldentraubig, aufrecht. Die äußern Einschnitte des Kelches spatel-linienförmig, lang, netzadrig. Vaterland Brasilien. ♄.

Petrea volubilis Linn. ſ. Lexicon B. 7. Petrea (Petraea Humb. Kunth) arborea, rugosa ſ. 1. Nachtrag B. 6.

Dieſe Gattung enthält fünf Arten. Es ſind Bäume oder Sträucher, windend, kletternd oder aufrecht. Blätter gegenüber ſtehend, einfach, ganzrandig. Aehren-Trauben winkel- und gipfelſtändig. Blumen geſtielt, meiſt gegenüber ſtehend, mit Bracteen verſehen. Sie kommen aus Tropenländern und blühen im Frühlinge und Sommer. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Petrea oblonga Spr. ſ. Petrea racemosa N. 1.

Petrobium Rob. Brown. Petrobium.

Blüthendecke (gemeinſchaftlicher Kelch) einfach, vieltheilig, hüllenartig, der beſondere Kelch zweizähnig. Scheibenblümchen vierſpaltig. Fruchtboden ſpreuig. Saamenkrone ſehr kurz, grannig.

Syngenesia I. Ordn. (Familie Eupatorineen).

1. *Petrobium arboreum* R. Brown. Baumartiges Petrobium.

Laxmannia arborea Joh. Reinh. Forster.
Spilanthus arboreus Georg Forster. Bidens arborea Roxb.

Stamm baumartig, äſtig. Blätter gegenüber ſtehend länglich. Blumen riſpenſtändig, ocherweiß. Vaterland Inſel Helena. ♄.

Petrocarya brasiliensis Schott in Spreng. Syst. veg. cur. p. 405 iſt Petrocarya montana Willd. ſ. Lexicon B. 7 S. 105.

Petunia Juss. in Ann. hist. nat. Nicotiana Lamarck. Lehm. Sims.

Dieſe Gattung hat Jussieu aufgeſtellt, aber Lehmann nach Lamarck wieder mit Nicotiana vereiniget, deßwegen, weil die von Jussieua gegebenen Kennzeichen von Nicotiana nicht hinreichend verſchieden zu ſeyn ſcheinen. Siehe die Bemerkungen zu 1. Nachtrage B. 5 S. 251. Im Syst. veg. ed. Spreng. 1 p. 506 iſt der Charakter ſo geſtellt:

Petunia cal. 5 partitus sub 5 sepalus. Corolla infundibuliformis. Stamina inaequalia. Stigma 2lobum. Caps. apice 2 fida.

Kelch fünftheilig, fast fünfblättrig, die Theile länglich-linienförmig, stumpf. Corolle röhrig-trichterförmig, die Röhre 2—3 mal länger als der Kelch, der Rand fünfspaltig, abstehend. Staubfäden 5, eingeschlossen, ungleich lang. Griffel fadenförmig. Narbe kopfförmig. Kapsel an der Spitze zweispaltig, vielsaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Solaneen).

1. *Petunia nyctaginiflora* Juss. ist Nicotiana nyctaginiflora Lehmann siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 5 S. 249.

Corolle weiß, trichterförmig, der Rand abstehend, fast 2 Zoll im Durchmesser breit, fünfspaltig, die Einschnitte gerundet. Hierzu gehören folgende Varietäten und Blendlinge, die in Gärten vorkommen.

α. P. mexicana Hortul. Stengel krautartig, aufrecht, 2—3 Fuß hoch, filzig-zottig. Blätter wie bei P. nyctaginiflora, aber weniger behaart, fast glatt. Corolle weiß-blaßblaulich.

β. P. Baumanni von dem Gärtner Baumann aus Saamen gezogen? Stengel und Blätter wie bei voriger. Corolle weiß-röthlich.

2. *Petunia divaricata* Dietr. Ausgebreitete Petunie.

P. caule herbaceo ramoso viscoso, foliis subpetiolatis ovatis integerrimis, pedunculis axillaribus divaricatis unifloris, floribus purpureis, tubo corollae calycem subtriplo longiore.

P. peruviana purpurea et integrifolia Hortulan.

Stengel krautartig, dünn, ästig, schlank, rund, filzig-klebrig, 3—4 Fuß lang. Blätter fast gestielt, eyförmig, ganzrandig, fast gewimpert, untere wechselnd stehend, die obersten eylanzettförmig, gegen die untersten sehr klein, gegenüber stehend. Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblümig, horizontal abstehend-ausgebreitet, fast gebogen, filzig. Kelch fünftheilig, stehen bleibend, die Theile linienförmig, stumpf. Corolle schön purpurroth, trichterförmig, die Röhre fast dreimal länger als der Kelch, auswendig filzig, der Rand abstehend, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit, fünfspaltig, die Lappen gerundet, fast gespitzt. Staubfäden und Griffel eingeschlossen. Vaterl. Peru? ♃. Blüht im hiesigen Garten fast den ganzen Sommer.

In Gärten kommt ein Blendling vor (P. peruviana varieg.), der in Hinsicht auf Wuchs, Größe und Gestalt der Blätter der P. nyctaginiflora gleicht, aber Kelch und Corolle wie bei P. divaricata. Eine zweite Varietät ist P. Wilmorina Hortul.?

3. *Petunia parviflora* Juss. ist Nicotiana parviflora Lehm. s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 5 S. 251.

Die Petunien und ihre Varietäten empfehlen sich durch die ziemlich großen trichterförmigen weißen und purpurrothen Blumen, die, wenn sie in einem Beete neben einander stehen, liebliche Gruppen bilden. Man zieht sie aus Saamen, in warmen oder temperirten Beeten und setzt hernach die jungen Pflanzen in Töpfe, oder so bald kein Frost mehr zu fürchten ist, an einer schicklichen Stelle ins freie Land.

Peucedanum Linn. Haarstrang s. Lexicon B. 7. Die daselbst S. 106 angegebenen Kennzeichen der Gattung werden gestrichen und folgende dafür angenommen.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 6 S. 124.

Die allgemeine Hülle fehlt oder sie besteht nur aus wenigen kurzen Blättchen. Früchte flach, gerändert, aber nicht geflügelt, auf dem Rücken mit drei oder fünf stumpfen Rippen versehen; die Streifen gehen von oben nach unten parallel mit der Axe (Abbild. Schkuhr's Handbuch t. 63).

Pentandria Digynia (Familie Doldenpflanzen).

Die Arten der Gattung Peucedanum sind krautartige Pflanzen, nur P. virgatum N. 5 ist strauchig. Blätter drei- oder mehrfach zusammengesetzt. Blättchen meist sehr schmal. Blümchen weiß oder gelb.

1. *Peucedanum salinum* Pallas. Salzliebender Haarstrang.

Athamanta tenuifolia Willd. herb.

Wurzel ästig, faserig. Stengel einfach, dünn. Blätter doppelt zusammengesetzt. Blättchen sehr schmal, stumpflich, nicht gerippt, ausgesperrt. Blattscheiden groß, gefärbt. Dolde gipfelständig. Hülle meist fehlend. Blümchen weiß. Früchte glatt, etwas solid (dicht). Wächst in Sibirien an salzigen Orten. 24?

2. *Peucedanum junceum* Willd. herb. Binsenförmiger Haarstrang.

Cnidium peucedanoides Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. V. p. 15. Synops 3. p. 98.

Blätter langgestielt, meist doppelt dreizählig, glatt. Blättchen linienförmig, gespitzt, ganzrandig, verlängert, am Rande zurückgerollt. Stengel einfach, oben nackt. Dolde gipfelständig, 4—5 strahlig, die Döldchen 8—10 strahlig, nackt, die allgemeine Hülle meist einblättrig. Vaterl. Quito, die Provinz Popayanensis, an Bergen. ⊙? Blüht daselbst im October und November.

3. *Peucedanum Mathioli* Spreng. Syst. veg. 1. p. 911. Hierzu gehören nach Sprengel: Peuced. tenuifolium Poir. et P. serotinum Pers., die ich im 1. Nachtrage B. 6 S. 127 als Synonymen bei P. longifolium Kitaib. angezeigt habe. Im Syst. veg. ist P. Mathioli durch folgende Diagnose von P. longifolium Kit. unterschieden.

Blätter dreizählig-doppelt zusammengesetzt, Blättchen dreispaltig, auch fiederspaltig, abstehend, die Einschnitte linienförmig, feinspitzig. Die erste Dolde fast stiellos. Keine Hülle; bei Peuced. longifolium sind die Blätter dreizählig-vielfach zusammengesetzt, die Blättchen fast dreiseitig-borstig, rinnig, sehr lang, die Hülle meist fehlend. Früchte fast geflügelt.

4. *Peucedanum creticum* Spreng. l. c. Cretischer Haarstrang.

Sison alpinum Sieber Fl. cret.

Wurzelblätter dreizählig, graugrün. Blättchen keilförmig, stumpf, lappig. Stengelblätter fast einzeln. Dolden dreispaltig, einzeln, gipfelständig. Keine Hüllen. Vaterland Creta, auf Bergen. ⊙?

5. *Peucedanum virgatum* Schlechtend. in Linnaea. Ruthenförmiger Haarstrang.

Stengel strauchig, ästig. Blätter gefiedert, glatt, fast lederartig. Blättchen lanzettförmig, ganzrandig, am Rande zurückgerollt, mucronenspitzig. Hülle abgekürzt, vielblättrig. Diese Art bedarf noch einer genauern Untersuchung und Bestimmung, besonders in Beziehung auf die Gestalt der Früchte. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

Zu den Synonymen, welche im 1. Nachtrage B. 6 S. 129 angezeigt sind, gehören noch folgende:

Synonymen.

Peucedanum alsaticum Linn. ſ. Lexic. iſt Cnidium alsaticum Spr.
— austriacum Koch iſt Selinum austriacum Jacq.
— Cervaria, Lapeyr. Koch iſt Ligusticum Cervaria Spr.
— geniculatum Forst. ſ. Lexic. ſ. Bowlesia geniculata 2. Nachtr.
— italicum Pers. iſt Peucedanum gallicum Var.
— obtusifolium iſt Ferula obtusifolia Spr.
— officinale Gouan. (nicht Linn.) iſt Peucedanum gallicum Var.
— paniculatum Loisl. iſt Peucedanum officinale Linn. ſ. Lexic.
— rablense Koch iſt Selinum lineare Spr.
— serotinum Pers. ſ. Peucedanum Mathioli N. 3.
— Silaus Linn. ſ. Lexic. iſt Cnidium Silaus Spr.
— ternatum Nutt. iſt Peucedanum officinale Linn.
— verticillatum Koch iſt Imperatoria Candoll.

Peziza Linn. Kelch- oder Becherſchwamm. (Abbild. Spreng. Anleit. zur Kenntniß der Gewächſe 2. Theil t. 1. f. 25).

Schwammkörper kelch- oder becherförmig, geſpalten offenſtehend, oder flach, verſchieden gebildet, (die Schläuche meiſt 8 Saamen enthaltend. Spr.)

Cryptogamia Sect. V. (Familie Schwämme).

Im Syst. veget. ed. Spreng. ſind 167 Arten aufgeführt, die aber hier, um das Volumen dieſes Werks zu beſchränken, nicht alle aufgenommen werden können, alſo nur die vorzüglichſten, welche in Europa beſonders in Deutſchland vorkommen.

I. Geminae cupulatae.

† Carnosae extus furfurosae. Fleiſchige, die auswendig kleiig-pulverig, faſt flockig ſind.

a. Stipitatae. Geſtielte, d. h. mit einem Strunk verſehene Arten.

1. *Peziza Acetabulum* Linn. Eſſigbecher-Schwamm.

Körper groß, geſtielt, becherförmig, braun, auswendig äſtig-geadert, der Stiel kurz, röhrig, vertieft. Wächſt im ſüdlichen Europa in Wäldern. (Abbild. Vaill. Fl. Paris 57. t. 13. f. 1).

2. *Pez. carbonaria* Alb. et Schwaegr.

Kelch (Becher) bauchig, ocherweiß-roſtfarbig, der Rand gekerbt, mehlig. Wächſt in Wäldern auf Köhlerhaufen, wo Meiler geſtanden haben.

3. *Pez. pellucens* Holmsk. (P. Bulgaria Fries.)

Stiel geringelt. Becher faſt kugelrund, kleiig, ſchwarz, auswendig faſt aſchgrau. Wächſt an faulem Birkenholz.

b. Subsessiles, sessiles. Faſt geſtielt, oder ſtiellos.

4. *Pez. venosa* Persoon (Elvella cochleata Wulff in Jacq. misc. 2. t. 17. f. 1).

Körper groß, halbkugelförmig, ausgeſchweift, auswendig geadert-gerunzelt, weiß wie mit Reif bedeckt, die Scheibe kaſtanienbraun. Wächſt auf der Erde.

5. *Pez. badia* Pers. (Helvella cochleat. Bolt. t. 99).

Körper ſtiellos, ohr- oder löffelförmig, faſt eingerollt, ausgeſchweift, der Rand purpur-kaſtanienbraun oder braun-gelblich, auswendig wie bereift. Wächſt auf der Erde.

6. *Pez. abientina* Pers. (P. grandis Pers. integra Schum.)

Körper groß, faſt Raſen bildend, ausgehöhlt, roſtfarbig-kaſtanienbraun, auswendig mehlig, an der Baſis vertieft, weißzottig. Wächſt in Fichtenwäldern. (Abbild. Fl. Dan. 1853 f. 1).

7. *Pez. leporina* Batsch (P. Auricula Schaeff. cochleata Holmsk. P. felina Pers.)

Körper groß, ohrförmig, verlängert, roſtfarbig, auswendig mehlig, inwendig glatt. Wächſt in Fichtenwäldern. (Abbild. Fl. Dan. f. 2.)

8. *Peziza aurantia* Pers. (P. coccinea Huds. Helvella coccinea Bolt. P. cochleata Willd. P. cyathoides Wahlenb.)

Körper groß, ſchief, irregulär, ſcharlachroth, auswendig meiſt bereift, wie mit weißem Reif bedeckt. Wächſt an Eichen- und Buchenwurzeln. (Abbild. Bolt. fung. t. 100.)

9. *Pez. concinna* Pers. (Helvella vesiculosa Bolt. t. 175).

Körper groß, Raſen bildend, zerbrechlich, faſt kugelrund, mehr oder weniger zuſammengezogen, an der Baſis gefaltet, auswendig mehlig, citronen-ocherfarbig. Wächſt in Wäldern.

10. *Pez. plumbea* Fries (P. fulginea Pers. mycol. et micropus Pers. ſind Varietäten).

Körper meiſt ſchief, gebogen, aſchgrau-ſchwärzlich, faſt bereift. Wächſt in Buchenwäldern.

11. *Pez. repanda* Wahlenb. (P. granulosa Schum.)

Körper groß, nabelförmig, ausgeſchweift, gekerbt, rindigbraunlich, auswendig mehlig-blaß. Wächſt in Buchenwäldern. (Abbild. Grev. crypt. scot. t. 59).

12. *Pez. bufonia* Pers. myc. (P. verrucosa Pers.?)

Körper groß, kaſtanien- oder braunroth, auswendig warzig, feuerroth. Wächſt in Wäldern in Frankreich.

13. *Pez. pustulata* Pers. (Octospora pustulata Hedw.)

Körper ſtiellos, faſt kugelrund, faſt feuerroth, ganzrandig, auswendig weiß-kleiig. Wächſt in Wäldern.

14. *Pez. fuliginea* Schum. Feuerröthlicher Becherſchwamm.

Körper wenig ausgehöhlt, ausgeſchweift, faſt warzig, ſchwarzfeuerröthlich, auswendig bereift, roth-aſchgrau. Wächſt in Fichtenwäldern, zwiſchen Laubmooſen.

15. *Pez. violacea* Pers. (P. purpurascens Pers. mycol.)

Körper ſtiellos, glockig, ganzrandig, purpur-blau, auswendig wie mit Reif bedeckt. Wächſt auf der Erde.

16. *Pez. granulata* Bull. (P. fulva Huds. P. scabra Müll. Fl. dan. 6. 55. f. 2).

Iſt ſtiellos, faſt kugelförmig, gelbroth, der Rand gekerbt, auswendig blaſig-gerunzelt. Wächſt auf Kuhmiſt.

17. *Peziza purpurea* Fries (Octospora purpurea Hedw.)

Körper ausgehöhlt, irregulär, purpurroth, auswendig bereift-kleiig, braun. Wächst an faulen Holzstämmen.

18. *Pez. ampliata* Pers. Icon. t. 8. f. 6.

Körper fast glockenförmig, braun, die Mündung groß, erweitert, ungetheilt, auswendig mit Reif bedeckt, blaß. Wächst an faulen Holzstämmen.

19. *Pez. fissa* Fries (P. lacera Pers. mycol.)

Körper glockig, weißlich, fast Rasen bildend, der Rand zerrissen, auswendig braun-kleiig. Wächst an den Aesten des Haselnußstrauchs.

20. *Pez. fascicularis* Alb. et Schw. (P. populnea Pers.)

Körper gebüschelt, Rasen bildend, ausgehöhlt, verschieden gestaltet, gerunzelt, schwarzgrau, auswendig fast mehlig. Wächst auf faulen Holzstämmen.

21. *Pez. dentata* Pers. Icon. t. 1. f. 6. 7.

Körper sehr klein fast halbkugelig, durchscheinend, am Rande gezähnt, auswendig körnerig. Wächst auf faulem Holze.

II. Ceraceae extus pubescentes. Körper auswendig filzig.

† Stipitatae. Gestielte Arten.

22. *Pez. coccinea* Jacq. (P. epidendra Bull. P. poculiformis Hoffm. Elvella coccinea Scop. P. hypocrateriformis Schaeff.)

Körper kelchartig, trichterförmig, scharlachroth, auswendig, wie der kurze Stiel, weiß-zottenhaarig. Wächst an faulen Aesten. (Abbild. Plum. fil. t. 188 C.)

23. *Pez. calycina* Schum. (P. calyciformis Willd. Octospora calyciformis Hedw.)

Körper gestielt, becherförmig, röthlich, der Rand angeschwollen, weiß-zottenhaarig, der Stiel (Strunk) dick, nach oben ausgebreitet. Wächst an Fichtenästen.

24. *Pez. corvina* Pers. (P. marginata Holmsk. P. biformis Hornem. Fl. dan. 1620.)

Körper gestielt, kelchartig, ausgehöhlt, gelb, auswendig, wie der kurze Stiel kleiig-zottig, grünlich. Wächst auf faulem Holze.

25. *Peziza caulicola* Fries (P. cyathula Pers.)

Körper gestielt, kelchartig, sehr klein, fast kugelig, auswendig mehlig-filzig. Strunk kurz, anfänglich glatt. Wächst an krautartigen Pflanzenstengeln.

26. *Pez. laciniata* Alb. et Schw.

Körper gestielt, kelchartig, fast kugelförmig, halbabstehend, zerschlitzt, inwendig aschgrau, auswendig filzig, der Strunk kurz. Wächst auf Blättern, besonders auf den Blättern der Salweide (Salix caprea).

†† Sessiles. Stiellose Arten.

27. *Pez. hemisphaerica* Wigg. (P. fasciculata Schrad. P. lanuginosa Bull. Octospora fasciculata Hedw. stirp. crypt. 2. t. 4. B.)

Körper stiellos, becherförmig, halbkugelig, inwendig weiß, auswendig borstig-behaart, die Haare am Rande aufrecht, die übrigen sehr kurz, büschelförmig stehend. Wächst in Wäldern auf der Erde, auch an Blättern.

28. *Pez. scutellata* Linn. (Octospora hirta Hedw. stirp. 2. t. 3.)

Ist stiellos, schildförmig, fast kreisrund, ausgehöhlt, mennigroth, auswendig borstig-behaart, die Haare schwärzlich, am Rande wie Franzen hervorstehend. Wächst auf der Erde, auch auf Bäumen, an faulem Holze und andern Körpern; einige Varietäten: P. crinita Bull. P. pilosa Schum. unterscheiden sich durch die Farbe und Bekleidung.

29. *Pez. livida* Schum. (P. scutellata Batsch. fung. f. 154.)

Körper stiellos, ausgehöhlt, bleifarbig-grau-blaulich, auswendig gelbröthlich, mit langen Strichborsten bedeckt, die am Rande wie Franzen hervorragen. Wächst auf faulen Baumstämmen, auf Haselnußkätzchen u. s. w.

30. *Pez. bicolor* Bull. (P. triformis Fries. Fl. dan. 1620. Elvella minuta Müll. fl. dan. 779. f. 2.)

Ist stiellos, fast kugelrund, pomeranzenfarbig, auswendig weiß-filzig, am Rande behaart-gezähnelt. Wächst an den Aesten des Haselnußstrauches und an andern Baumstämmen.

31. *Pez. farinacea* Pers. (P. picea Pers. var.)

Ist stiellos, fast krugförmig, sehr klein, schwärzlich, auswendig grau, pulverig-filzig. Wächst auf Fichtenrinde.

32. *Pez. sulfurea* Pers. (P. hydnoides Sowerb. P. variecolor Fr. P. albo-lutea Pers. Var.)

Ist stiellos, kreisrund, flachlich, blaß, auswendig schwefelgelb, flockig-zottig. Wächst auf faulem Holze und an krautartigen Pflanzenstengeln.

33. *Pez. villosa* Pers. (P. papillaris Bull. P. granuliformis Pers. P. punctiformis Fr. P. hyalina et dryophila Pers. Var.)

Ist stiellos, sehr klein, fast kugelförmig, einfarbig, weißzottenhaarig-borstig, am Rande körnerig. Er findet sich auf Fichtenholz, auch an Stengeln und Blättern krautartiger Pflanzen.

34. *Pez. Leucoloma* Rebent. (Octospora Leucoloma Hedw. Stirp. 2. t. 4. B.)

Körper stiellos, becherförmig, ausgehöhlt, zimmtfarbig, am Rande blaß, weiß-flockig. Wächst auf der Erde, zwischen Laubmoosen.

35. *Pez. subhirsuta* Schum. (P. hirtella Pers.)

Ist stiellos, becherförmig, ausgehöhlt, dottergelb, unten und am Rande behaart. Wächst in Wäldern an Baumstämmen. (Abbild. Fl. dan. 1788. f. 1.)

36. *Pez. virescens* Schum. Fl. dan. 1785. f. 2.

Körper stiellos, ausgehöhlt, blaß incarnatroth, unten und am Rande braun-olivenfarbig, filzig. Wächst an Pflanzenstengeln.

III. Extus glabrae. Körper auswendig glatt.

† Stipitatae. Gestielt.

37. *Pez. Ciborium* Vahl. (Abbild. Fl. dan. 1078. f. 1.)

Ist gestielt, glockenförmig, braun-gelblich, ganzrandig, der Strunk glatt, an der Basis faserig. Wächst im nördlichen Europa in Sümpfen.

38. *Pez. tuberosa* Bull. (Octospora tuberosa Hedw. Stirp. 2. t. 10. B.)

Ist langgestielt, becherförmig, auswendig braun, inwendig blaß, der Stiel gestreift, an der Basis knollig. Wächst auf der Erde, in Hainen und Wäldern.

39. *Peziza sceptrnm* Batsch. (Michel. Nov. gen. t. 96. f. 3.)

Körper gestielt, kugel=krugförmig, grau, gestreift, der Strunk sehr lang, hohl=röhrig, glatt, weiß. Wächst in Hainen und Wäldern in Italien.

40. *Pez. pyriformis* Fries. (Octospora pyriformis Hedw. Stirp. 2. t. 10. A.)

Körper kugel=krugförmig, glatt, blaßgelb=braunlich, die Mündung des Randes zusammengezogen, der Strunk fadenförmig, weiß. Wächst zwischen Laubmoosen an feuchten Stellen.

41. *Pez. clavata* Pers. myc. (P. Cacaliae Pers. myc. est Var.)

Körper bauchig=keulenförmig, glatt, grau, der Strunk dicklich, an der Spitze ausgebreitet. Wächst an krautartigen Pflanzenstengeln.

42. *Pez. coronata* Bull. (P. armata Roth. P. radiata Pers.)

Körper becherförmig, blaß, am Rande kronenartig gezähnelt. Wächst an Pflanzenstengeln und an faulenden Birkenästen. P. denticulata Vahl. fl. dan. 1016. f. 3. P. inflexa Bolt. t. 106. f. 2. sind Varietäten.

43. *Pez. lutescens* Pers. (Octospora lutescens Hedw. Stirp. 2. t. 9. C.)

Körper präsentirtellerförmig, ganzrandig, gelb, glatt, der Strunk dünn. Findet sich an Aesten und Pflanzenstengeln.

44. *Pez. citrina* Batsch. (P. cyathoides Linn. aurea Sowerb. P. aurantia Fries. Octospora citrina Hedw. Stirp. 2. t. 8.)

Körper präsentirtellerförmig, citronengelb, glatt, an dem kurzen umgekehrt kegelförmigen Strunke herablaufend. Wächst an faulem Holze.

45. *Pez. cyathoidea* Bull. (P. Herudo et tenella Batsch. P. tenerrima Holmsk. Octospora albidula Hedw. J. c. 2. t. 9. B.)

Ist

Ist langgestielt, präsentirtellerförmig, blaß, glatt, ganzrandig. Wächst an trockenen Pflanzenstengeln.

46. *Peziza vaccina* Schum. P. membranacea Spr. P. bovin Pers. myc.

Körper gestielt, flachlich, fast nabelförmig, blaß, der Rand spitzig-ausgeschweift, der Strunk verlängert, an der Spitze ausgebreitet. Wächst auf Kuhmist.

47. *Pez. faginea* Pers. (Elvella fungiformis Scopol.)

Ein sehr kleiner weißer flachlicher Becherschwamm, dessen Stiel (Strunk) kurz und dick ist. Er findet sich an den Früchten der Buche.

48. *Pez. aeruginosa* Pers. (P. mycophila Fr. Merulius aeruginosus Schum. Elvella eruginosa Oeder fl. dan. 534 f. 2 sind Varietäten).

Dieser sehr kleine Becherschwamm ist grün, einfarbig, kreiselförmig, fast gebogen, die Scheibe blaß, der Strunk kurz. Wächst an verschiedenen trockenen Holzarten.

†† Sessiles. Stiellose.

49. *Pez. ferruginea* Schum. (Octospora nana Hedw. Stirp. 2. t. 9. A.)

Körper stiellos, krugförmig, rostfarbig-gelbröthlich, die Mündung des Randes angeschwollen, gelb. Wächst auf der Erde und an Eichenstämmen.

50. *Pez. atrata* Pers.

Körper stiellos, fast kugelig-krugförmig, schwärzlich, auswendig graulich, der Rand gegen einander gebogen, weißlich. Wächst an Baumstämmen und Pflanzenstengeln.

51. *Pez. Patellaria* Pers. (Lichen atratus Hedw. J. c. 2. t. 21. A. Patellaria atra Fries. Pez. atra Wahlenb.)

Körper flach, schwarz, fast lederartig, wie mit Reif bedeckt, der Rand angeschwollen. Wächst an Baumstämmen und auf Holz.

52. *Pez. coriacea* Bull. (Patellaria coriacea et testa Fr.)

Körper fast stiellos, flachlich, lederartig, fast ziegelroth. Wächst auf Pferdemist.

53. *Peziza. luteo-virens* Fries.

Körper kreiſelförmig, flachlich, fleiſchig, glatt, gelb-grün. Wächſt auf faulem Buchenholz.

IV. Ascidiis fixis substantia duplici.

† Stipitatae. Geſtielte, d. h. mit einem Strunk verſehene Arten.

54. *Pez. Ribesia* Pers. (Canangium Ribis Fries).

Körper mehrere beiſammen, braun-ſchwarz und bilden Raſen. Kelch kreiſelförmig, gefranzt, inwendig blaß, die Strunke durch Warzen oder Knollen verbunden. Wächſt an trockenen Aeſten der Johannis- und Stachelbeere.

55. *Pez. pulveracea* Alb. et Schw. (Canangium Fries.)

Dieſer Schwamm iſt mit aſchgrauem Pulver dicht bedeckt. Der Kelch halbkugelig, halbausgebreitet-abſtehend, der Strunk nach oben verdickt. Wächſt an Birkenſtämmen.

56. *Pez. alnea* Pers. (Tympanis Fries).

Iſt ſchwärzlich, der Strunk dick, oben faſt walzenrund, der Kelch faſt gebogen, gerändert. Wächſt an Erlenſtämmen.

† Sessiles. Strunkloſe Arten.

57. *Pez. Cerasi* Pers. (Sphaeria dubia Pers. achroa Cand. fallax Wahlenb. Canangium Cerasi Fries.)

Iſt ſtiellos, faſt Raſen bildend, verſchieden geſtaltet, anfänglich warzig-gerunzelt, dann der Becher oben flach, ſchwärzlich. Wächſt an den Aeſten der Kirſchbäume.

58. *Pez. laminaria* Spreng. (Canangium laminaria Fr.)

Raſen bildend, gefaltet-lappig, die Lappen flachlich, ſchwärzlich, wie mit weißem Reif bedeckt, an der Spitze faſt geſchloſſen. Wächſt an faulenden Aeſten.

59. *Pez. cervina* Pers. (P. Abietis Pers. Canangium ferruginosum Fries. Triblidium pineum Pers. myc.)

Körper lederartig-häutig, gerunzelt, hirſchhornfarbig-ſchwärzlich, die Mündung zuſammengedrückt, eingebogen, die Scheibe gelb. Wächſt an Fichtenſtämmen.

60. *Peziza chrysophaea* Pers. (Stictis chrysophaea Fries.)

Körper kreisrund, die Scheibe roth, der Rand dicklich, goldgelb. Wächst an trockenen Baumästen.

61. *Pez. radiata* Pers.

Hierher Lycoperdon radiatum Linn. s. Lexicon B. 5. S. 642. P. marginata Sowerb. P. aeciodioides Nees. Stictis radiata Fries.)

Körper eingesenkt, kreisrund, strohfarbig, der Rand zerrissen, mit weißem Pulver bedeckt. Wächst auf Holz.

† Ascidiis subnullus. Cupulis tubulosis vel campanulatis. Becher röhrig oder glockenförmig.

62. *Pez. stenostoma* Mart.

Körper gestielt, keulen-walzenförmig, der Stiel (Strunk) schwarz, an der Basis faserig, oben zottenhaarig, pomeranzenfarbig, die Mündung zusammengezogen. Wächst auf faulem Holz.

63. *Pez. Solenia* Candolle. (Solenia fasciculata Pers. myc. t. 12. f. 8. 9.)

Körper gebüschelt, fast walzenförmig, an beiden Enden verdünnt, glatt, milchweiß. Wächst auf faulem Holz.

64. *Pez. candida* Röhl. (Solenia candida Hoffm.)

Körper zerstreut stehend, walzenrund, milchweiß, glatt, die Mündung fast ausgebreitet. Wächst auf Buchenholz.

65. *Pez. urceolata* Vahl. (Solenia villosa Fries.)

Körper krugförmig-cylindrisch, zottenhaarig, weiß. (Abbild. Fl. dan. 1017. f. 3.) Wächst auf Holz.

66. *Pez. Digitalis* Alb. et Schw. (Cyphella Fries.)

Körper fast gestielt, hängend, fingerförmig, glockig, inwendig blaßblau, auswendig braun-graulich. Wächst an Fichtenstämmen.

Pfaffia Martius Nov. gen. bras. Pfaffie.

Diese neue, von Martius aufgestellte Gattung unterscheidet sich von Gomphrena Linn. nur durch die einfache kopfförmige Narbe, die auf dem Fruchtknoten sitzt; bei Gomphrena ist der Griffel halb gespalten.

Pentandria Monogynia. (Familie Chenopodeen).

Die Arten, welche dieser Gattung angehören, gleichen in Hinsicht auf Habitus und Tracht den Gomphrenen. Es sind strauchige, staudenstrauchige oder krautartige Pflanzen, mit ungetheilten Blättern und kopfförmigen oder fast ährenständigen Blumen.

I. Capitulis subsolitariis. Blumenköpfchen fast einzeln stehend.

1. *Pfaffia gnaphaloides* Mart.

Hierher gehört Gomphrena gnaphaloides Vahl. G. lanata Poir. s. 2. Nachtr. und Celosia gnaphaloides Linn. s. Lexicon B. 2.

2. *Pfaffia puberula* Spreng. Syst. veg. cur. p. 106. Filzige Pfaffie.

Brandesia puberula Martius J. c.
Achyranthes capituliflora Coll. hort. ripul. t. 18.

Stengel aufrecht, ästig, wie die Blätter, filzig. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig. Blumenköpfchen langgestielt, eyförmig, blattlos. Kelche filzig. Vaterl. Brasilien und Neugranada.

3. *Pfaffia velutina* Mart. Wollig-zottige Pfaffie.

Stengel einfach, wie die Blätter mit rothgelben Zottenhaaren dicht bekleidet. Blätter rundlich-eyförmig, stumpf. Blumenköpfchen fast einzeln stehend, gestielt, eyförmig. Vaterl. Brasilien.

4. *Pfaffia tomentosa* Mart. Weiß-filzige Pfaffie.

Blätter eyförmig, gespitzt, fast ausgeschweift-gezähnt, unten, wie der Stengel, weiß-filzig. Blumenstiele einfach, lang, gipfelständig. Blumen fast kugelrunde Köpfchen bildend. Vaterland Brasilien, am Flusse Plata?

5. *Pfaffia jubata* Mart. Sehr zottige Pfaffie.

Stengel und Blätter sind mit Zottenhaaren dicht bekleidet. Blätter linien-lanzettförmig. Blumenstiele einfach, gipfelständig. Blumenköpfchen fast kugelrund. Vaterl. Brasilien.

6. *Pfaffia glabrata* Mart. Glatte Pfaffie.

Stengel ästig, knotig, glatt, nur an den Knoten mit Zottenhaaren bekleidet. Blätter lanzettförmig, langgespitzt. Blu-

menstiele einfach, winkelständig. Blumenköpfchen ey-kugelförmig. Vaterland Brasilien.

II. Capitulis spicisve aggregatis. Blumenköpfchen oder Aehrchen gehäuft stehend.

7. *Pfaffia villosa* Spreng. J. c. Zottige Pfaffie.

Brandesia villosa Mart. J. c.

Stengel aufrecht, zweitheilig, zottenhaarig. Blätter stiellos, länglich-eyförmig, gespitzt, unten weiß-zottenhaarig. Blumenköpfchen meist zu 3 stehend, zweiblättrig. Kelche glattlich. Vaterland Brasilien.

8. *Pfaffia rufa* Spreng. J. c. Gelbrothe Pfaffie.

Brandesia rufa Mart. J. c.

Stengel ästig, mit gelbrothen Haaren bekleidet. Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, gespitzt, behaart. Blumenstiele dreispaltig. Aehrchen zu 3 stehend, blattlos, länglich. Vaterl. Brasilien.

9. *Pfaffia sericea* Mart. Seidenhaarige Pfaffie.

Gomphrena sericea et tuberosa Spr. Syst. veg. 1. p. 825.

Wurzel knollig. Stengel krautartig, fast einfach, rund, glattlich, oben nackt. Blätter lanzettförmig, seidenhaarig. Blumenstiele dreispaltig, fast doldentraubig. Blumenköpfchen kugelrund. Vaterland Brasilien. 4.

10. *Pfaffia hirtula* Mart. Feinborstige Pfaffie.

Stengel und Blätter feinborstig-filzig. Blätter linienförmig. Blumenstiele gipfelständig, fast zu 3 stehend. Blumenköpfchen kugelrund. Vaterl. Brasilien.

11. *Pfaffia glauca* Spreng. J. c. p. 107. Graugrüne Pfaffie.

Gomphrena stenophylla Spr. Syst. veg. 1. p. 823.
Irsine glomerata Spr. N. Entdeckungen 2. p. 110.
Stertiirnera glauca Mart. Nov. gen. bras.

Stengel sehr ästig, wie die Blätter glattlich, grau- oder blaulichgrün. Blätter lanzettförmig, verlängert, an der Basis verdünnt, am Stiele herablaufend. Blumenstiele dreitheilig, rispenförmig. Blumenköpfchen sehr klein, eyförmig. Blumen polygamisch. Vaterland Brasilien.

12. *Pfaffia iresinoides* Spreng. J. c. (Illecebrum iresinoides Spr. Stertiirnera Mart.) ist Alternanthera iresinoides Humb. Kunth. siehe die Beschreibung im Lexicon 2. Aufl. B. 1. S. 336.

Diese Gewächse behandelt man in unsern Gärten wie die Gomphrenen (Winterblumen), siehe die Anleitung im Lexicon B. 4.

Phaca Linn. Berglinse s. Lexicon B. 7.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 6. S. 130.

Kelch röhrig, fünfzähnig, die zwei obern Zähne entfernt stehend, Corolle schmetterlingsförmig. Hülse gestielt, fast aufgeblasen, durch die obere Naht eine Scheidewand bildend, halb zweifächerig; der Stiel dreht sich bei zunehmender Reife der Frucht. (Abbild. Schkuhr's Handb. t. 208. b. Gaertn. de fruct. t. 154).

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

Die Berglinsen sind krautartig, stengellos oder gestengelt. Die Stengel aufrecht oder liegend (gestreckt) zuweilen holzig fast staudenstrauchig. Blätter gefiedert. Blumenstiele winkelständig, vielblümig. Blumen Trauben, Aehren oder Köpfchen bildend, mit Bracteen versehen. Corollen purpurröthlich, blaulich, weiß oder ochergelb.

I. Acaules. Stengellose oder fast gestengelte.

1. *Phaca laponica* Wahlenb. helv. Lappländische Berglinse.

Phaca montana Wahlenb. Fl. lapp.

Wurzel ästig-faserig. Stengel sehr kurz, fast fehlend. Blätter meist 12paarig gefiedert. Blättchen lanzettförmig, langgespitzt, mit grauen Haaren bekleidet. Hülse im bleibenden Kelche sitzend, fast dreiseitig. Vaterland Lappland. 4.

2. *Phaca villosa* Nuttall. Fl. amer. Zottenhaarige Berglinse.

Astragalus villosus Michx. Fl. amer. boreal.

Ist fast stengellos, sehr zottenhaarig. Blätter gefiedert. Blättchen oval, stumpf. Der Schaft so lang als die Blätter. Blumen eine kopfförmige Aehre bildend. Hülsen aufrecht, grau, sehr zottenhaarig. Vaterl. Carolina, Georgien und Louisiana. 4.

3. *Phaca caespitosa* Nuttall. Rasenbildende Berglinse.

Astragalus triphyllus Pursh (nicht Pallas).

Ist stengellos, grau-zottenhaarig und bildet Rasen. Blätter dreizählig, auch gefingert. Blättchen lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt. Blumen stiellos, wurzelständig, gehäuft. Hülsen rundlich, abgekürzt. Vaterl. Louisiana. 4.

II. Caulescentes, Gestengelte Arten.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Phaca baetica, frigida, trifoliata, australis Linn. P. alpina Jacq. P. floridana, halicacaba Willd. P. glabra Bull. clarion. P. brachytropis Stev. P. astragalina Cand. und folgende.

4. *Phaca arenaria* Pallas. Sandliebende Berglinse.

Stengel aufsteigend, wie die Blätter glatt. Blätter ungleich gefiedert; sie bestehen meist aus fünf Paaren und einem einzelnen linien-lanzettförmigen Blättchen. Blumen traubenständig. Hülsen umgekehrt eyförmig, fast kugelrund, lederartig, glatt. Vaterl. das östliche Sibirien.

5. *Phaca densifolia* Smith. Dichtblättrige Berglinse.

Stengel liegend, ästig, glatt. Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen dicht stehend, umgekehrt eyförmig, ausgekerbt, unten zottenhaarig. Afterblätter eyförmig, ausgehöhlt. Blumen längliche dichte Trauben bildend, die gestielt sind. Hülsen eyförmig, aufgetrieben, glattlich. Vaterl. California. ⊙?

6. *Phaca mollis* Kunth in Nov. gen. et sp. pl. VI. t. 585. Weich-filzige Berglinse.

Stengel kurz, ästig, weitschweifig, weich-filzig. Blätter 15—17paarig gefiedert. Blättchen länglich, stumpf, auf beiden Seiten filzig-seidenhaarig. Afterblätter eyförmig, gespitzt. Blumen dichte länglich-cylindrische Trauben bildend, die langgestielt sind. Vaterland Mexico, bei Pasave. 4. Blühzeit Mai.

7. *Phaca Candolleana* Kunth J. c. VI. p. 495. t. 586.

Hierher Phaca triflora Candolle s. 1. Nachtrag B. 6. S. 131.

Stengel aufrecht, einfach, wie die Blätter filzig. Blätter vielpaarig (9—11 oder mehrpaarig) gefiedert. Blättchen länglich-linienförmig, ausgekerbt. Afterblätter scheidenartig.

Trauben langgestielt, wenigblümig. Corollen weiß. Hülsen halbelliptisch-länglich. Vaterl. Mexico, am feuerspeienden Berge Jorullo. 4. Blühzeit August, September.

8. *Phaca membranacea* Dr. Fischer. Häutige Berglinse.

Stengel aufrecht, mehr oder weniger ästig. Blättchen länglich, unten seidenhaarig-filzig. Blumen traubenständig. Blumenstielchen gehäuft. Hülsen länglich, häutig. Vaterland Davurien. 4?

Eine Anleitung zur Kultur der Berglinsen im Allgemeinen s. Lexicon B. 7 und 1. Nachtrag B. 6 S. 131. Auf gleiche Weise können auch die vorstehenden neuen Arten behandelt werden, N. 6 und 7 überwintert man im Glashause oder in andern frostfreien Behältern.

Zu den Synonymen, welche im Lexicon und 1. Nachtrage B. 6 S. 131 angezeigt sind, gehören noch folgende:

Synonymen.

Phaca alpina Linn. fil. (nicht Jacq.) ist Phaca frigida Linn. s. Lexic.
— campestris Wahlenb. ist Astragalus campestris Linn.
— Gerardi Villars ist Phaca glabra Clarion.
— Glottidium Desv. ist Phaca floridana Willd.
— Halleri Villars ist Phaca australis Linn. s. Lexic.
— incana Vahl ist Astragalus anthylloides Lam.
— microphylla Pall. ist Astragalus polyphyllus Willd.
— myriophylla Pallas ist Astragalus verticillaris Linn.
— uralensis Wahlenb. ist Astragalus uralensis Linn.
— vesicaria Linn. ist Astragalus halicacabus Lam.

Phacelia Juss. Michaux Fl. Amer. boreal. Phacelie.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 6. S. 132.

Kelch fünftheilig, stehen bleibend. Corolle fünftheilig, meist glockenförmig, inwendig an der Basis mit fünf Furchen versehen, in welche die Staubfäden eingefügt sind. Staubfäden 5, mit dem gespaltenen Griffel über die Corolle hervorragend. Kapsel zweifächerig, zweiklappig, viersaamig, die Klappen in der Mitte eine Scheidewand bildend.

Pentandria Monogynia (Familie Hydrophylleen).

Aldeaea Ruiz et Pav. ist von Phacelia fast gar nicht zu unterscheiden, daher hat sie Sprengel im Syst. veg. mit Phacelia vereinigt.

1. *Phacelia peruviana* Spreng. Syst. veg. 1. p. 584.

Hierher gehört Aldeaea pinnata Ruiz et Pav. siehe die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 1 S. 156.

Aehren gepaart, gipfelständig, an der Spitze zurückgerollt. Diese Phacelie findet sich jetzt in europäischen Gärten und wird aus Saamen gezogen.

2. *Phacelia circinnata* Jacq.

Hierher Aldeaea circinnata Willd. Heliotropium pinnatum Vahl s. Lexicon 1. Aufl. B. 4 und Hydrophyllum magellanicum Lam s. 1. Nachtr. B. 4. S. 38.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter gefiedert, dreizählig, scharfborstig, gerunzelt. Blumen geknault, einseitige Aehren bildend, die an der Spitze spiral- oder schneckenförmig zurückgerollt sind. Diese Art kommt aus Patagonien und findet sich jetzt auch in Deutschlands Gärten.

3. *Phacelia platycarpa* Spreng. J. c.

Hierher Convolvulus platycarpus Cavan. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 382.

Blätter gefiedert, grau-filzig. Blättchen keilförmig, dreispaltig. Blumen schlaffe Trauben bildend. Corolle glockenförmig, die Lappen ganzrandig. Kapsel zusammengedrückt, scharfborstig. Vaterl. Neuholland und Mexico.

4. *Phacelia bipinnata* Michx. s. 1. Nachtrag B. 6 S. 132.

Im guten Boden oder wenn eine Pflanze im Saamenbeete, wovon im Sommer die Fenster abgenommen werden, bis zur Blüthe und Saamenreife unversetzt stehen bleibt, wird sie 2—3 Fuß hoch und ist weniger filzig. Der Stengel krautartig, aufrecht, ästig, mit kurzen Borsten besetzt. Blätter wechselnd stehend, die untern groß, fast zusammengesetzt-gefiedert, obere kurzgestielt, doppelt fiederspaltig, die Lappen eingeschnitten, entfernt. Blumen trauben-ährenständig, aufrechte reiche Endrispen bildend. Die Trauben zweispaltig, einseitig, an der Spitze zurückgerollt. Aestchen und Spindel filzig. Blümchen kurzgestielt, aufrecht. Corolle blaßblau, die Lappen ungetheilt. Staubfäden hervorragend. Vaterl. Nordame-

rika. ⊙. Blüht im hiesigen bot. Garten vom Juni bis August. Sie wird in einigen Gärten mit P. circinata verwechselt.

5. *Phacelia congesta* Hooker. Gehäuftblüthige Phacelie.

Stengel krautartig, ästig, buschig. Blätter siederspaltig. Blumentrauben einfach oder getheilt. Corollen hell- oder purpurblau. Vaterl. Nordamerika; Texas. ⊙. Blühzeit Juni und Juli. (Abbild. Curt. Bot. Mag. t. 3452. Sweet, Brit. Flow-Garden t. 326.

6. *Phacelia tanacetifolia* Bentham. Tanacetumblättrige Phacelie.

Stengel krautartig, aufrecht, ästig, 1—2 Fuß hoch, mit kurzen, steifen, rückwärts stehenden, scharfen Borsten besetzt. Blätter doppelt gefiedert, 3—5 Zoll lang, 4—6paarig; die untern fast gestielt. Blumentrauben einseitig, an der Spitze spiralförmig zurückgerollt.

Phacelia parviflora Pursh s. 1. Nachtrag B. 6 ist Eutoca parviflora R. Brown.

Phacidium Fries Fung.

Der Schwammkörper verschieden gestaltet; scheiben- oder kugelförmig, in der Mitte strahlenförmig aufspringend, die Keimschläuche röhrig, kaum aufrecht.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Kernschwämme; Gruppe Myclomycetes).

Im Syst. veget. ed. Spreng. IV. p. 410—411 sind 24 Arten in zwei Abtheilungen: Epixyla et Epiphyllae angezeigt. Hier nur folgende;

1. *Phacidium Pini* Schmidt (Xyloma Pini Alb. et Schw. Dothidea pithya Fr.)

Schwamm kreisrund, abgestutzt-scheibenförmig, schwarz, glänzend, die Einschnitte zahlreich, stumpf, aufspringend. Wächst auf Kiefernholz.

2. *Phacidium pulverulentum* Smith.

Ein sehr kleiner kreisrunder halbkugelförmiger Schwamm, der wie rußiges Pulver an den Aesten und am Kieferholz sich ansetzt, dessen Einschnitte spitzlich aufspringen und die Scheiben blaßroth erscheinen.

3. *Phacidium Andromedae* Fries (Triblidium arcticum Ehrenb. Canangium Fr.)

Körper sehr klein, kreisrund, schwarz, mit drei stumpfen Einschnitten aufspringend, die Scheibe blaßgelblich oder grauschwärzlich. Wächst an den Aesten der Andromeda polyfolia et tetragona.

4. *Phacidium carbonaceum* Fries.

Körper rundlich, convex, ungleich, schwarz, mit aschgrauem Rande, stumpfen Einschnitten und schwärzlicher trockener Scheibe. Wächst an Weidenästen.

5. *Phacidium alneum* Alb. et Schw. (Xyloma rhombeum Alb. et Schw.)

Körper eckig-rundlich, der Rand flach, niedergedrückt, die Einschnitte zahlreich, aufspringend, die Scheibe weiß. Wächst an den Aesten der Erle (Alnus glutinosa).

6. *Phacidium seriatum* Spreng. (Peziza truncatula Rebent. Triblidium et Canangium seriatum Fries).

Körper halbkugelförmig-niedergedrückt, fast geändert, gerunzelt, schwarz. Wächst an Birkenästen.

7. *Phacidium dentatum* Schmidt (Peziza infula Rebent.)

Ein sehr kleiner vierseitiger schwarzer Schwamm, mit blassen Flecken, der mit wenigen gespitzten Einschnitten aufspringt. Wächst an Eichenblättern.

8. *Phacidium Aquifolii* Schmidt (Xyloma Aquifolii Cand.)

Körper sehr klein, conver, schwarz, mit vielen gespitzten Einschnitten aufspringend. Scheibe schwarz. Wächst an den Blättern der gemeinen Hülsen (Ilex Aquifolium).

9. *Phacidium multivalve* Schmidt (Xyloma multivalve Cand.)

Körper kreisrund, convex, schwarz, mit fünf Einschnitten aufspringend. Scheibe weiß. Wächst wie die vorhergehende Art auf Hülsenblättern.

10. *Phacidium Vaccinii* Fries.

Diser sehr kleine Schwamm ist convex, schwarz, glänzend, weiß gefleckt, mit vier Einschnitten aufspringend. Die Scheibe gelblich-schwarz. Wächst auf den Blättern der Heidelbeere.

11. *Phacidium lacerum* Fries.

Dieser Schwamm ist rundlich, schwarz, mit stumpfen ungleichen Einschnitten aufspringend. Scheibe braun-schwärzlich. Wächst an Fichten.

12. *Phacidium Rubii* Fries.

Dieser Schwamm ist rund, conver, wenig gerunzelt, schwarz, mit stumpfen ungleichen Einschnitten aufspringend. Die Scheibe weiß. Wächst auf den Blättern der Himbeere. (Rubus idaeus).

Phacorrhiza erythropus Grew. ist Clavaria erythropus Pers.

— filiformis Grew. ist Clavaria phacorrhiza Reich.

Phaeocarpus Martius Nov. gen. bras.

Ph. Flores polygami. Cal. 5 partitus. Corolla 5 petala. Squamae 2 perigynae staminibus oppositae, Caps. sub 3 locularis polysperma, Syst. veg. ed. Spreng. 2. p. 173.

Blumen polygamisch. Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden 8, bodenständig. Zwei Nectarschuppen dem Staubfaden gegenüber stehend. Kapsel meist dreifächerig, vielsaamig.

Octandria Monogynia (Familie Sapindeen).

1. *Phaeocarpus campestris* Mart. J. c. Feldliebender Phäocarpus.

Magonia pubescens Hilar Fl. bras.

Blätter ungleich gefiedert, wie die Aeste filzig. Blättchen länglich. Die Blumen bilden Rispen, deren Aeste mit rothgelben Haaren bekleidet sind. Vaterl. Brasilien. ♄.

2. *Phaeocarpus glabratus* Spreng. J. c. Glatter Phäocarpus.

Magonia glabrata Hilar. J. c.

Blätter gleich (gepaart) gefiedert, ohne ein einzelnes Endblättchen, glattlich. Blumen in Rispen, deren Aeste filzig sind. Vaterland Brasilien. ♄.

Beide Arten verlangen in unsern Gärten warme Standörter, denn sie kommen aus Brasilien.

Phaëthusa Gaertn. Schreb. s. Lexicon B. 7.

Kelchschuppen dachziegelförmig sich deckend. Fruchtboden spreuig. Strahlblümchen 1 bis 3. Saamen scharfborstig, ohne Haarkrone. (Abbild. Plukn. t. 342. f. 5. Gaertn. de fruct. t. 169).

Syngenesia II. Ordn. (Familie Compositae).

1. *Phaëthusa australis* Spreng. Syst. veg. 3. p. 591. Südliche Phaethusa.

Monactis flaverioides Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. V. p. 287. t. 403. Synops. 2. p. 508.

Ein Baum, dessen Aeste fast knieartig gebogen sind. Blätter wechselnd stehend, gestielt, länglich, ungetheilt, fast gezähnelt, lederartig, fast dreifach gerippt, oben gerunzelt, unten grau-filzig. Blumen fast stiellos, gelb, in gipfelständige, sehr ästige Doldentrauben gesammelt. Vaterl. Südamerika, am Amazonen-Flusse. ♄. Blühzeit August.

2. *Phaëthusa borealis* Spreng. J. c. ist Phaëthusa americana Gaertn. s. Lexicon B. 7. S. 114.

Wurzel ästig-faserig. Stengel hoch. Aeste geflügelt. s. Lexicon.

Kultur. N. 1. stellt man ins warme Haus und vermehrt sie durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten. N. 2. gedeiht auch in unsern Gärten an günstigen Standörtern unter freiem Himmel.

Phajus Lour. Fl. Cochinch. Pachyne. Salisb.

Sepala et petala subaequalia, patentia libera. Labellum saepius cucullatum, cum basi columne adnatum, calcaratum, integrum vel trilobum, saepius supra carinatum lamellosum vel cristatum. Columna erecta, cum ovario continus, semiteres marginanta, elongata. Anthera 8 locularis. Pollina 8, subaequalia. Lindley Gen. et sp. Orchid. p. 126.

Blumenblätter, äußere und innere fast gleich, abstehend, frei. Lippe meist kappenförmig, die Basis an das Griffelsäulchen angewachsen, gespornt, ungetheilt oder dreilappig, oft oben kielförmig, häutig oder kammförmig. Griffelsäulchen aufrecht, verlängert. Anthere achtfächerig. Pollenmassen 8, fast gleich.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Die Arten der Gattung Phajus sind krautartige gestengelte oder stengellose Pflanzen, mit breiten länglich-lanzettförmigen gefalteten Blättern und wurzelständigen Schäften. Blumen ährenständig.

1. *Phajus Wallichii* Lindl. in Wall. Pl. As. Rar. vol. 2. p. 46. t. 158.

Ph. grandiflorus Lindl. (nec Lour.)

Diese Art gleicht sehr dem Phajus grandiflorus (Lour. s. Bletia Tankervilliae 2. Nachtrag), aber am meisten durch die gekräuselte ungetheilte sehr langgespitzte Nectarlippe zu unterscheiden, die bei jener an der Spitze ausgekerbt ist. Vaterland Ostindien; China. 4.

2. *Phajus Blumei* Lindl. J. c.

Blätter länglich-lanzettförmig. Blumenblätter sehr langgespitzt. Lippe inwendig mit zwei Kämmen versehen, der Rand halb dreilappig, der mittlere Lappen größer, welleurandig. Das Griffelsäulchen fast nackt. Diese Art wird in Java in Gärten kultivirt. 4.

3. *Phajus veratrifolius* Lindl. J. c. Wall. Catal.

Dendrobium veratrifolium Roxb. Hort. Beng. p. 63.

Stengel aufrecht. Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt. Blumenblätter länglich-linienförmig, spitzlich. Lippe gelb, nicht kappenförmig, länglich-umgekehrt eyförmig, ausgeschweift, an der Spitze ausgekerbt. Sporn gerade, kegelförmig, stumpf. Vaterland Ostindien. 4.

4. *Phajus maculatus* Lindl. in Wall. Catal.

Bletia flava Wallich. Bl. Woodfordii Hooker Bot. Mag. t. 2719.

Stengel aufrecht, 2 Fuß hoch. Blätter ey-lanzettförmig, langgespitzt, gefleckt. Blumenblätter länglich, stumpf, gelb. Lippe dreilappig, braun-purpurroth gefleckt, die seitenständigen Lappen gerundet, der mittlere eyförmig, stumpf, viel kleiner als die seitenständigen. Der Sporn gerade, länglich, stumpf. Das Griffelsäulchen behaart. Vaterl. Nepal? 4.

5. *Phajus bicolor* Lindl. J. c. p. 128.

Ist ohne Stengel. Blätter lanzettförmig, langgespitzt,

kürzer als der wurzelständige Schaft. Blumenblätter lanzettförmig, langgespitzt, gelb. Lippe bauchig, kappenförmig, ungetheilt, wellenrandig, rosenroth. Der Sporn so lang als der Fruchtknoten, gelb. Vaterl. Zeylon, an den Seiten der Hügel im trockenen Boden. 4.

6. *Phajus albus* Lindl. in Wallich. Plant. As. Rar. vol. 2. t. 198.

Stengel aufrecht, fast zwei Fuß hoch. Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, unten grau- oder blaulichgrün, die untern kleiner als die obern, fast schuppenförmig. Die Blumen bilden eine gipfelständige 3—4 blümige Rispe, die kürzer als die Blätter ist. Bracteen groß, länglich-lanzettförmig. Blumenblätter lanzettförmig, schön weiß, fast gleich. Lippe fast 2 Zoll lang, $\frac{1}{2}$ Zoll breit, länglich, kappenförmig, die Scheibe gelb, mit rothen Adern. Der Sporn fast gerade, ausgekerbt. Vaterl. Nepal, an Bergen. 4.

7. *Phajus callosus* Lindl. J. c. p. 128.

Limodorum callosum Blume Bydr. 374. t. 61.

Blumenblätter länglich, stumpflich, fast wellenrandig. Lippe kappenförmig, dreilappig, gefaltet, am Rande gekräuselt; die seitenständigen Lappen gerundet, der mittlere zweilappig, kürzer, an der Spitze mit zwei Schwielen versehen. Der Sporn gekrümmt, stumpf, ausgerandet. Das Griffelsäulchen nackt. Vaterl. Java, an Bergen.

8. *Phajus flavus* Lindl. J. c. p. 128.

Ist fast gestengelt. Blumenblätter stumpf, gelb. Lippe halb dreilappig, inwendig mit drei Kämmen versehen. Das Griffelsäulchen fast zottenhaarig. Vaterl. Java, auf hohen Bergen in Wäldern.

Diese Orchideen kommen aus Tropenländern und da sie nicht auf Bäumen, sondern in der Erde wachsen, so behandelt man sie in unsern warmen Häusern fast eben so wie Bletia Tankervilliae, die Lindl. zu dieser Gattung gezogen hat, siehe die Beschreibung im 2. Nachtrage B. 1. S. 592.

Phalaenopsis Blume Bydr. 294. t. 44.

Perianthium explanatum, patens, sepalis, libris, petalis majoribus dilatatis. Labellum cum basi paulo producta columnae connatum, liberum, basi callosum, trilobum, lobis lateralibus ascendentibus

petaloideis, intermedio angustiore bicirrhoso. Columna in ovarium recumbens semiteres; rostello gladiato. Anthera bilocularis. Pollina 2, subglobosa, caudicula plana spatulata, glandula maxima cordata. Lindl. Gen. et sp. Orchid. p. 213.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Phalaenopsis amabile* Blume.

Hierher gehört Epidendrum amabile Linn. f. Lexicon B. 3. Angraecum album majus Rumph. Amb. 6. t. 13.

An der Wurzel stehen gewöhnlich nur zwei längliche lederartige, steife Blätter, die an der Spitze schief abgestutzt sind, und ein einfacher Schaft oder Stengel, der Wurzeln treibt, 1—3 Fuß hoch wird und 3—4 große weiße Blumen trägt. Die äußern Blumenblätter sind länglich, stumpf, die innern fast kreisrund, mit Nägeln versehen. Lippe an der Basis wenig hervorragend, mit dem Griffelsäulchen verbunden, frei, dreilappig, die Seitenlappen aufsteigend, eyförmig, stumpf, nach der Basis zu gelblich. Anthere zweifächerig. Vaterl. Molluckische Inseln, in Wäldern in der Nähe des Meeres. 4.

Phalangium Tournef. Juss. Kunth u. A. ist Anthericum Linn. siehe die Synonymen im 1. Nachtrage B. 6. Ueberdieß ist Phalangium der Name eines Insekts und kann daher im Pflanzenreich nicht Statt finden.

Zu den Synonymen, welche im 1. Nachtrage B. 6 S. 135 angezeigt sind, gehören noch folgende:

Phalangium ciliatum Humb. Kunth. f. 1. Nachtrag ist Anthericum ciliatum Spreng.
— esculentum Nuttall ist Anthericum esculentum Spreng.
— latifolium Humb. f. 1. Nachtrag ist Anthericum latifolium?
— nepalense Lindl. in Bot. reg. 998 ist Anthericum nepalense Spr.
— pendulum Red. ist Arthropodium Spr. Anthericum Hornem. Willd.
— Quamash Pursh ist Anthericum esculentum Spr.

Phallus Linn. Eichelschwamm; Gliedschwamm.

Strunk anfänglich eingehüllt. Der Hut eichelförmig, netzartig-

artig-grubig. Keine Deckhaut (Schleierchen). Die Schleimschicht löst sich in Flüssigkeit auf. (Abbild. Fl. dan. 175. Trattinnik Fung. austr. t. 9. f. 18).

Cryptogamia Sect. V. (Familie Schwämme).

1. *Phallus impudicus* Linn. Gemeiner Eichelschwamm; Morchelschwamm mit dem Ey; Stück- oder Stinkmorchel; Giftmorchel; Brunstkugel; Teufelsey; Hexenei; Erdschmeer.

Der ganze Körper dieses Schwammes ist in der ersten Periode seiner Entstehung und Entwicklung in eine weiße häutige lederartige Substanz eingehüllt und wie ein Hühnerey gestaltet. Die Analogie zwischen beiden, nämlich einem Schwamm und Ey, ist auch in der That so groß, daß man an der Stelle, da wo er über die Erdfläche hervorkommt, ein Ey zu erblicken glaubt.

Sobald der Schwamm seiner Entwicklung näher schreitet, zersprengt er sein Ey (Umschlag) und der Strunk geht aus demselben hervor. Dieser wird 4—6 auch 10 Zoll hoch. $1\frac{1}{2}$ Zoll dick, ist walzenrund, am Grunde verdickt, weiß, mit vielen kleinen Löchern versehen und trägt einen kegelförmigen, zelligen, netzartig-gefalteten Hut, der unten frei ist, d. h. mit dem Strunke nicht in Verbindung stehet, und einen etwas zurückgebogenen Rand hat. Die Zellen (Grübchen des Hutes) bilden ovale oder verschobene Vierecke und sind anfänglich mit einem dunkelgrünen zähen Schleim gefüllt, der bald flüssig wird und die Saamenkörner enthält, aber einen sehr starken, höchst unangenehmen, aasähnlichen Geruch verbreitet und dadurch schon in der Ferne seinen Stand- und Wohnort verräth.

Er wächst in mehreren Gegenden von Deutschland, besonders in Thüringen in Wäldern, in dichten Gebüschen, an Hecken und feuchten schattigen Orten, bei Eisenach, nach der Hohensenne zu u. a. O. im Juni bis August und September. Die in den Zellen sich bildende stinkende Flüssigkeit wird von Insekten aufgesucht und ausgesogen, dann bleibt nur der weiße nackte Strunk stehen.

2. *Phallus rubicundus* Fries. Dunkelrother Eichelschwamm.

Satyrus rubicundus Bosc.

Strunk fast fleischig, roth, glatt. Hut unten frei, kegelförmig, glatt, braun, fast schwärzlich-roth. Wächst in Carolina.

3. *Phallus caninus* Huds. Hunds-Eichelschwamm.

Phallus inodorus Sowerbi.

Der Strunk ist mit gelben Flocken bekleidet, der Hut kegelförmig, pomeranzenfarbig, inwendig olivenbraun. Wächst an Baumstämmen.

4. *Phallus roseus* Delil. Rosen-Eichelschwamm.

Strunk walzenrund, netzförmig röhrig (hohl). Der Hut niedergedrückt, grün-schwärzlich. Wächst in Aegypten. (Abbild. Delil. fung. t. 59).

Synonymen.

Phallus acaulis Batsch. ist Helvella acaulis Pers.
— conicus Müller ist Verpa conica Swartz.
— crassipes Venten. ist Helvella hybrida Pers.
— crispus Venten. ist Helvella undosa Pers.
— Daemonum Rumph. ist Hymenophallus Daemonum Spr.
— duplicatus Bosc. ist Hymenophallus duplicatus Nees.
— esculentus Linn. s. Morchella esculenta Pers.
— Hadriani Vent. ist Hymenophallus Hadriani Nees.
— hiemalis Balb. ist Morchella hiemalis Fries.
— indusiatus Vent. ist Hymenophallus indusiatus Nees.
— inodorus Sowerb. s. Phallus caninus N. 3.
— marcidus Müller. ist Leotia marcida Pers.
— Mokusin Linn. suppl. ist Clathrus Mokusin Spr.
— Monachella scop. ist Helvella Monachella Fr.
— squamosus Venten. s. Morchella Gigas Pers.
— tremelloides Bull. s. Morchella tremelloides Pers.
— triceps Müll. ist Helvella Insulata Schaeff.
Phanera coccinea Lour. ist Bauhinia scandens Linn. s. Lexicon B. 2.

Pharnaceum Linn. Pharnaceum s. Lexicon B. 7.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 6 S. 142.

Kelch fünftheilig oder fünfblättrig, corollinisch, die Theile inwendig gefärbt, hautrandig. Keine Corolle. Staubfäden 3—5. Griffel 3. Kapsel dreifächerig, dreiklappig, vielsaamig.

Pentandria Trigynia (Familie Caryophylleen; Nelken).

Die Gattung Mollugo Linn. unterscheidet sich von Pharnaceum nur durch drei Staubfäden, daher hat sie Sprengel (Syst. veg. 1. p. 949) hierher gezogen und die Arten in der zweiten Abtheilung aufgeführt.

I. Floribus pentandris. Blumen mit fünf Staubfäden.

† Foliis latioribus. Blätter breit.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Pharn. marginatum, serpyllifolium Thunb. P. cordifolium, Mollugo Linn. P. bellidifolium Lam. Poir. s. 1. Nachtr. und folgende.

1. *Pharnaceum umbellatum* Forsk. Doldenblüthiges Pharnaceum.

Wurzelblätter sternförmig ausgebreitet. Stengelblätter umgekehrt eyförmig. Blumen eine gestielte Dolde bildend, mit einer Hülle versehen, deren Blättchen linienförmig sind. Vaterland Arabien.

2. *Pharnaceum parviflorum* Roth. Kleinblümiges Pharnaceum.

Stengel krautartig, aufsteigend. Blätter eyförmig, stumpf, unten strieglich. Blumen klein, in seitenständigen Dolden. Vaterland Ostindien.

†† Foliis angustis. Blätter schmal.

Hierher die im Lexicon beschriebenen Arten: Ph. lineare, mucronatum, glomeratum, dichotomum, quadrangulare Thunb. P. cervina, incanum, albens, teretifolium, microphyllum, distichum Linn. P. sperguloides Poir und folgende.

a. Fruticosa s. suffruticosa. Stengel strauchig oder staudenstrauchig.

3. *Pharnaceum reflexum* Ecklon et Zeyher Enum. pl. afric. austr. p. 285. Zurückgeschlagenes Pharnaceum.

Stengel strauchig, ästig, wie die Blätter glatt. Blätter wechselnd, an den Knoten des Stengels und der Aeste quirlförmig stehend, fadenförmig, mucronenspitzig, ungleich, zurückgeschlagen oder zurückgerollt. Afterblätter an der Spitze behaart-zerrissen. Dolden langgestielt, meist zweitheilig. Vaterland Kap der guten Hoffnung (Swellendam) an steinigten Orten. ♄.

4. *Pharnaceum lanatum* Bartl. in Linnaea B. 7. S. 625. Wolliges Pharnaceum.

Stengel staudenstrauchig, aufrecht. Blätter zerstreut stehend, fadenförmig, unten rinnig, in den Winkeln wollig. Afterblätter eingeschnitten-gewimpert. Blumenstiele gipfelständig. Vaterland Hottentottsholland. ♄.

5. *Pharnaceum diffusum* Bartl. J. c. Weitschweifiges Pharnaceum.

Stengel staudenstrauchig, sehr ästig, weitschweifig, glatt. Blätter quirlförmig stehend, länglich- oder linien-lanzettförmig, mucronenspitzig-zurückgekrümmt. Afterblätter undeutlich.

6. *Pharnaceum rigidum* Bartl. J. c. p. 626. Steifes Pharnaceum.

Stengel staudenstrauchig, ästig, aufrecht, glatt. Aeste gegenüber stehend. Blätter lanzett-pfriemenförmig, stechend, untere gehäuft stehend, dachziegelförmig sich deckend, obere entfernt, quirlförmig. Afterblätter borstenförmig, abfallend. Blumenstielchen winkelständig, kurz, einblümig. Da Hr. Dr. Bartling an gedachtem Orte den Gattungsnamen Ph. mit ? bezeichnet hat, so gehört diese Art vielleicht einer andern Gattung an. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, an sandigen Stellen der Fläche unter den Tiegerbergen bei Rietvalley.

b. Subacaulia. Stengel kurz, fast fehlend.

7. *Pharnaceum patens* Eckl. J. c. Abstehendes Pharnaceum.

Stengel kurz, fast fehlend, glatt. Blätter linienförmig, mucronenspitzig, gehäuft-büschelförmig, die Büschel sehr entfernt-abstehend. Afterblätter häutig, zerrissen-gefranzt. Blumenstiele 3—4 mal länger als die Blätter. Vaterland Kap der guten Hoffnung am „Zwartkopsrivier" (Schwarzkopfs-Flusse) in grobsandigem Boden. 4. Blühzeit August.

8. *Pharnaceum verrucosum* Eckl. Warziges Pharnaceum.

Stengel kurz, staudenstrauchig, glatt. Blätter fast quirlständig, linienförmig, stumpf, fast fleischig. Afterblätter verbunden, an der Spitze gespalten. Blumen doldenständig, gestielt. Blumenstiele und Kelche mit Warzen besetzt. Eine Varietät unterscheidet sich durch einen niedrigern einfachen Stengel, und durch 4—8 blümige Blumenstiele, die 4—6 mal länger sind als die Blätter und die Stielchen, und nach der Blühzeit sehr weit abstehen. Vaterl. Kap der guten Hoffnung, Swellendam, am Flusse Gauritzrivier 4. ♄. Blüht daselbst im November und December.

9. *Pharnaceum fluviale* Eckl. J. c. p. 286. Wasserliebendes Pharnaceum.

Stengel kurz, fast fehlend, glatt, sehr entfernt stehend, linienförmig, spitzlich (mucronenspitzig) an der Basis keilförmig, verdünnt. Wurzelblätter gebüschelt, an den Knoten des Stengels quirlförmig stehend. Afterblätter an der Spitze fein geschlitzt-behaart. Blumenstiele 4—8 blümig, 2—3 mal länger als die Blätter. Aeste straff. Vaterl. Kap der guten Hoffnung am Flusse (Zwartkopsrivier) und Bächen 4. Blüht im September und variirt mit längern Blättern.

10. *Pharnaceum trigonum* Eckl. J. c. p. 286. Dreikantiges Pharnaceum.

Stengel kurz, fast fehlend, glatt. Blätter fast wurzelständig, büschelförmig, fast dreikantig, steif, an der Spitze mit einem grannenartigen Mucrone versehen. Afterblätter an der Spitze fein zerschlitzt-behaart. Blumenstiele 3—5 blümig, 2—4 mal länger als die Blätter. Aeste ausgesperrt, gedrängt, niedergedrückt. Vaterl. Kap der guten Hoffnung auf Kalkhügeln, in der Nähe der Flüsse Coeg- et Zondagsrivier. 4. ♄. Blühzeit März und April.

II. Floribus triandris Spr. Mollugo Linn. Blumen mit drei Staubfäden.

Hierher die der Gattung Mollugo Linn. u. A.

11. *Pharnaceum Berterianum* Spreng. Berteris Pharnaceum.

Stengel krautartig, aufrecht, zweitheilig. Blätter quirlförmig, ungleich, linienförmig, stumpflich, glatt. Blumenstiele winkelständig, meist einzeln. Blumen drei- oder fünfmännig? Da Sprengel (Syst. veg. 1. p. 949) einige Synonymen

beigefügt und mit ? bezeichnet hat, so scheint diese Art noch zweifelhaft zu seyn.

12. *Pharnaceum pentaphyllum* Spreng. ist Mollugo pentaphylla Linn. s. Lexicon B. 5 S. 232, auch Mollugo radiata Ruiz et Pav. gehört hierher.

Eine krautartige Pflanze, deren Stengel ästig weitschweifig sind und Rasen bilden. Blätter zu fünf quirlförmig stehend, ungleich, umgekehrt eyförmig, glatt. Blumen in gipfelständige Rispen gesammelt. Vaterland Chili.

13. *Pharnaceum verticillatum* Spreng.

Hierher Mollugo verticillata Linn. s. Lexicon und Moll. dichotoma Schrank.

Stengel krautartig, liegend, sehr ästig, weitschweifig. Blätter quirlständig, ungleich, fast spatel-linienförmig, spitzlich, glatt. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Kelche punktirt. Vaterl. Virginien und Westindien? ⊙.

14. *Pharnaceum strictum* Spreng. ist Mollugo stricta Linn. s. die Beschreibung im 1. Nachtrage B. 5 S. 121 auch Moll. multiflora Sering. gehört hierher.

15. *Pharnaceum oppositifolium* Spreng. ist Mollugo oppositifolia Linn. s. Lexicon B. 6.

16. *Pharnaceum hirtum* Spreng. ist Mollugo hirta Thunb. Willd. s. Lexicon B. 6.

Aeste niederliegend. Blätter quirlständig, umgekehrt eyförmig, zottenhaarig. Blumenstiele einblümig. Vaterland Kap der guten Hoffnung. ⊙.

17. *Pharnaceum triphyllum* Spreng. Dreiblättriges Pharnaceum.

Mollugo triphylla Lour. Fl. Cochinch.

Stengel ästig, weitschweifig. Blätter zu 3 stehend, stiellos, lanzettförmig, glatt. Blumen rispenständig. Vaterland das südliche China. ⊙?

18. *Pharnaceum arenarium* Spreng. ist Mollugo arenaria Kunth s. die Beschreibung im 2. Nachtrage B. 5 S. 595.

Die Arten dieser Gattung sind meist krautartige, nur wenige strauchige oder staudenstrauchige Pflanzen, die in unseren botanischen Gärten aus Saamen gezogen werden. Die peren-

nirenden und ſtaudenſtrauchigen Arten überwintert man in Gewächshäuſern.

Pharnaceum spathulatum Swartz iſt Pharnaceum bellidifolium Lam. Poir. ſ. 1. Nachtr. B. 6.

Pharus Linn. P. Brown. Nervengras ſ. Lexicon B. 7.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 6 S. 143.

Blüthen monöciſch. Aehrchen einblümig, gepaart, abwechſelnd geſtielt. Kelch zweiklappig, häutig. ♂. Sechs Staubfäden und zwei glatte ungetheilte Schuppen ♀ ein glatter Fruchtknoten mit langem Griffel und drei Narben. Saame länglich-linienförmig gefurcht, in die äußere hart werdende Corollenklappe eingeſchloſſen.

Hexandria Monogynia Spr. (Familie Gräſer).

Die Arten dieſer Gattung ſind hohe Gräſer aus Tropenländern. Blätter geſtielt, breit länglich-lanzettförmig, flach, gerippt-geſtreift. Riſpen gipfelſtändig, die Aeſte einfach, faſt gleich hoch.

1. *Pharus scaber* Kunth ſ. 1, Nachtrag B. 6.

Hierher hat Kunth (ſ. Agrostogr. 1. p. 17) folgende gezogen: Ph. ovalifolius Hamilt. Ph. lappulaceus Aubl. Ph. latifolius Lam. Illust. 1, t, 769. f. 2. Vaterland Neugranada, Guiana, Braſilien. 4.

2. *Pharus glaber* Kunth ſ. die Beſchreibung im 1. Nachtrage.

3. *Pharus brasiliensis* Raddi Agrost. Bras. 21. Braſiliſches Nervengras.

Halm aufrecht. Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt, unten filzig-ſcharf. Die Spindel der Riſpe behaart. Hierher folgende Varietäten:

α. P. latifolius Radd. β. P. angustifolius. Blätter ſchmal-lanzettförmig. Die Spindel der Aehre weichfilzig. Ph. pubescens Spreng. Syst. veg. 2. p. 114 (exclus. syn. Kunth) Vaterl. Braſilien.

4. *Pharus micranthus* Schrad. ined. Nees ab. Esenb. in Mart. Fl. Bras. 2. p. 302. Kleinähriges Nervengras.

Blätter lanzettförmig, an beiden Enden langgeſpitzt, oben glatt, unten zart filzig-borſtig. Die Aeſte der Riſpe abſtehend-ausgeſperrt. Aehrchen klein. Vaterland Braſilien. 4.

5. *Pharus glochidatus* Presl. in Rel. Haenk. 1. p. 345.

Blätter länglich, langgespitzt, unten scharflich. Der Halm ist oben, wie die Spindel und Aeste der Rispe zottenhaarig. Die äußern Corollenklappen länger als die Kelchklappen, an der Spitze auf dem Rücken mit hakenförmiger Borste versehen. Vaterl. Peru. 4.

6. *Pharus Banksii* Spreng. Syst. veg. 2. p. 114. (Leptaspis R. Br.)

Blätter lanzett-schwerdtförmig. Rispe lanzettförmig, straff, wenigährig, die Spindel wie die Klappen filzig. Vaterland Neuholland.

Synonymen.

Pharus aristatus Retz s. Lexic. ist Zizania Retzii Spr.
— ciliatus Retz s. Lexic. ist Zizania ciliata Spr.

Phascum Linn. Bartmoos; Ohnmund.

Character genericus s. Lexicon B. 7. S. 124.

Kapsel ohne offene Mündung, oft auch ohne Deckel, aber mit einer Haube versehen, die unregelmäßig aufspringt.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose).

I. Subacaulia. Fast stengellose Arten.

† Foliis integerrimis. Blätter ungetheilt.

Phascum muticum Schreb. s. Lexicon gehört hierher und folgende Arten:

1. *Phascum Flörkeanum* Mohr. Flörkesches Baartmoos.

Stengel kurz, fast fehlend. Blätter breit eyförmig, gerippt, feinspitzig, abstehend. Kapsel fast eingesenkt, die Haube an der Seite gespalten. Wächst in Europa. 4.

2. *Phascum badium* Voit. Karmeliterfarbiges Bartmoos.

Ph. Flörkeanum Voit in Sturm's Deutschl. Flora.

Blätter länglich-lanzettförmig, gerippt, die untern ausgebreitet, obere aufrecht. Kapsel fast hervorragend. Haube glockenförmig, an der Basis zerrissen. Wächst in Baiern. 4.

3. *Phascum carniolicum* Mohr. Kärnthiſches Bartmoos.

Blätter gerippt, geſpitzt, untere lanzettförmig, abſtehend, obere länglich-lanzettförmig, aufrecht. Kapſel eingeſenkt. Haube an der Seite zerriſſen. Wächſt in Kärnthen und am Rheinufer. 24.

4. *Phascum rectum* Wither. Gerades Bartmoos.

Blätter aufrecht, länglich, geſpitzt. Borſte (Kapſelſtiel) hervorragend, gerade. Kapſel kugelrund. Wächſt in England. 24.

†† Foliis dentatis, serratis. Blätter gezähnt oder ſägerandig.

Hierher: Ph. serratum Schreb. Ph. cohaereus Hedw. f. Lexicon und folgende Arten.

5. *Phascum recurvifolium* Dicks. Krummblättriges Bartmoos.

Ph. pachycarpon Schwaegr.

Blätter lanzettförmig, ſägerandig, die Spitze der oberſten abſtehend-zurückgeſchlagen, gerippt. Kapſel faſt ſtiellos, eyförmig, ſpitzlich. Wächſt in England und im mittlern Deutſchland. 24.

6. *Phascum Lucae* Spreng. Syst. veg. IV. p. 141.

Ph. Lucasianum Nees.

Blätter umgekehrt eyförmig, geſpitzt, an der Spitze gezähnelt, abſtehend, ſchlaff, ſchwielig. Kapſel faſt ſtiellos, kugelrund. Wächſt am Rheinufer. 24.

7. *Phascum crassinervium* Schwaegr. Dickrippiges Bartmoos.

Blätter lanzettförmig, langgeſpitzt-pfriemenförmig, ſteif, gezähnt, gerippt, die Rippen dick. Kapſel faſt ſtiellos, kugelrund. Wächſt in Penſylvanien. 24.

8. *Phascum stenophyllum* Voit. Schmalblättriges Bartmoos.

Blätter linien-lanzettförmig, aufrecht, ſägezähnig, die Serraturen geſpitzt, gerippt. Kapſel eingeſenkt. Wächſt im mittlern Deutſchland. 24.

II. Caulescentia. Gestengelte Arten.

† Foliis integerrimis. Blätter ganzrandig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Ph. cuspidatum, subulatum, piliferum Schreb. Ph. nitidum, crispum Hedw. Ph. alternifolium Dicks. und folgende.

9. *Phascum curvicollum* Hedw. Krummhalsiges Bartmoos.

Blätter lanzettförmig, feinspitzig, ganzrandig, am Rande fast zurückgerollt, gerippt. Kapselstiel gekrümmt. Wächst in Deutschland und England. 4.

10. *Phascum nervosum* Hooker. Geripptes Bartmoos.

Stengel meist aufrecht. Blätter lanzettförmig, lang- und feingespitzt, stark gerippt. Kapsel eingesenkt, eyförmig. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung.

11. *Phascum splachnoides* Hornsch. Schirmmoosartiges Bartmoos.

Ph. Physcdium Bridel musc. frond.

Blätter eyförmig, feinspitzig, geändert, ausgehöhlt, gerippt. Kapsel hervorragend, gerade. Wächst auf dem Kap der guten Hoffnung.

12. *Phascum rostellatum* Bridel musc. Geschnäbeltes Bartmoos.

Ph. multicapsulare Smith.

Blätter dicht stehend, linien-lanzettförmig, gespitzt, abstehend, gerippt. Kapsel hervorstehend, mit einem schnabelförmigen Deckel versehen. Vaterl. Deutschland und England. 4.

Phaseolus Linn. Bohne s. Lexicon B. 7. S. 127. Kennzeichen der Gattung (Abbild. Schkuhr's Handb. t. 199. Gaertn. de fruct. t. 150).

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 6 S. 145.

Im ersten Nachtrage habe ich die Arten der Gattung Phaseolus in zwei Abtheilungen aufgeführt und zugleich die Namen der im Lexicon beschriebenen Bohnen angezeigt. Hier folgen nur die neuen Arten, welche nach der Erscheinung des 1. Nachtrages B. 6 entdeckt worden sind. Es sind krautartige Pflanzen, mit gewundenen, kletternden oder aufrechten Stengeln, dreizähligen Blättern, und winkelständigen zwei- bis viel-

blümigen Blumenstielen. Blumen traubenständig, gestielt, die Stielchen oft gepaart, an der Basis mit drei Bracteen versehen. Corollen weiß, blau, violett, rosenroth, gelb- oder scharlachroth. Hülsen rund oder zusammengedrückt, vielsaamig.

1. *Phaseolus portoricensis* Berter. Portoricoische Bohne.

Stengel kletternd, glatt. Blätter dreizählig. Blumen in verlängerten, fast zusammengesetzten Trauben, deren Stielchen fast quirlförmig stehen und zottenhaarig sind. Kelche abgestutzt, ohne Bracteen. Die Flügel der schmetterlingsförmigen Corolle so lang als das Fähnchen. Vaterl. Portorico.

2. *Phaseolus bracteatus* Spreng. Syst. veg. 3. p. 253.

Stengel kletternd. Aeste eckig, filzig. Blätter dreizählig. Blättchen länglich-eyförmig, glatt, fast lederartig, netzadrig. Blumenstiele winkelständig, wenigblümig. Bracteen lanzettförmig, vielrippig. Hülsen linienförmig. Vaterland Brasilien. ⊙.

3. *Phaseolus amoenus* Forst. Liebliche Bohne.

Stengel glattlich und windet sich. Die Blumen bilden wenigblümige winkelständige Trauben, deren Stielchen an der Spitze warzig sind. Kelche ohne Bracteen. Corolle verkehrt liegend. Das Fähnchen verlängert, umfassend, länger als das Schiffchen. Vaterl. die Societäts-Inseln. Phas. amoenus Fingerhut in Schlechtend. Linnaea B. 10 p. 8 ist nur eine Varietät von Ph. vulgaris Linn.

4. *Phaseolus heterophyllus* Kunth in Nov. gen. et sp. pl. VI. p. 446. Willd. Enum. 2. p. 753.

Stengel liegend, windend, 1—2 Fuß lang. Aeste und Blattstiele rückwärts filzig. Blätter dreizählig. Blättchen länglich-stumpf, das Endblättchen ausgeschweift, die seitenständigen ungleichseitig, länglich-eyförmig, fast zweilappig. Blumen klein, ährenständig, die Aehre langgestielt. Kelchtheile gespitzt, fast gleich. Hülsen linien-sichelförmig, gespitzt, vier Linien lang. Vaterl. Mexiko auf Wiesen, blüht daselbst im September. ⊙. 4.

5. *Phaseolus Pallar* Molin. Balkari-Bohne.
Phas. pilosus Kunth.

Stengel windend, sehr haarig. Blättchen länglich, auf beiden Seiten zottenhaarig. Trauben sehr langgestielt. Blumen entfernt stehend. Hülsen rundlich, aufgetrieben, zottenhaarig, hängend. Wächst am Amazonen-Flusse.

6. *Phaseolus linearis* Kunth J. c. VI. p. 445. Linienförmige Bohne.

Stengel fast windend. Aeste und Blattstiele rückwärts borstig-behaart. Blättchen linienförmig, fast herzförmig, stumpf, mucronenspitzig, wenig scharfborstig. Blumenstiele sehr lang, vielblümig. Die untern Kelchtheile lanagespitzt, obere sehr breit, ausgerandet. Vaterland Südamerika, am Orinoco-Flusse. ⊙. Blühzeit September, October.

7. *Phaseolus peduncularis* Kunth J. c. VI. p. 447.

Stengel windend. Aestchen rückwärts scharfborstig. Blättchen eyförmig, tanggespitzt, an der Basis fast keilförmig-gerundet, am Rande scharfborstig. Die Blumen bilden sehr langgestielte aufsteigende Trauben. Kelchtheile gewimpert, untere gespitzt, obere abgekürzt, ausgerandet. Hülsen lang, linienförmig, fast gerade. Vaterl. Neugranada. ⊙. Blühzeit Junius.

8. *Phaseolus cirrosus* Kunth J. c. VI. p. 448. Rankende Bohne.

Stengel windend, mit Gabelranken versehen. Aestchen glatt. Blättchen eyförmig, stumpf, an der Basis gerundet, scharflich. Trauben sehr langgestielt. Die obern Kelchtheile gerundet, die seitenständigen sichelförmig. Vaterl. Mexico, bei Vera-Cruz, blüht daselbst im Februar. ⊙.

9. *Phaseolus formosus* Kunth J. c. VI. p. 449. Schöne Bohne.

Stengel windend. Aestchen rückwärts scharfborstig. Blättchen ey-deltaförmig, mucronenspitzig, an der Basis gerundet-abgestutzt, wenig behaart. Trauben sehr langgestielt. Bracteen länger und größer als die Kelche, fast kreisrund. Die untern Kelchtheile spitzlich, obere sehr breit, ungetheilt. Corollen schön scharlachroth. Diese Art ist Phas. coccinea Lam. nahe verwandt, aber unterschieden durch die Bracteen, welche größer als die Kelche sind. Vaterl. Neuspanien, bei Tolucca. ⊙ ♃. Blühzeit August, September.

10. *Phaseolus sylvestris* Kunth J. c. VI. p. 450. Waldliebende Bohne.

Stengel windend. Aestchen rückwärts behaart. Blättchen delta-eyförmig, langgespitzt-mucronenspitzig, an der Basis gerundet, fast dreieckig. Die Blumen in langgestielten Trauben, welche meist zu 2 beisammen stehen. Die untern Kelch-

theile stumpflich, obere sehr breit, ungetheilt. Corollen scharlachroth. Bracteen größer als die Kelche, elliptisch. Vaterl. Mexico, in Wäldern. ⊙. Blühzeit September.

11. *Phaseolus puberulus* Kunth J. c. VI. p. 451. Feinfilzige Bohne.

Stengel windend. Aestchen filzig. Blättchen eyförmig, langgespitzt, mit einem Mucrone versehen, an der Basis gerundet, filzig. Blumenstiele vielblümig-traubig. Hülsen lanzett-messerförmig, glatt. Vaterland Caracas, blüht daselbst im Januar. ⊙.

12. *Phaseolus truxillensis* Kunth J. c. VI. p. 451.

Stengel windend. Aestchen und Blattstiele rückwärts behaart. Blättchen eyförmig, langgespitzt, an der Basis undeutlich herzförmig, mit angedrücktem Filze bekleidet. Trauben langgestielt. Die untern Kelchtheile gespitzt, die seitenständigen fast sichelförmig, obere sehr breit, ausgekerbt. Corollen weißrosenroth oder gelb-violett. Vaterl. Peru, bei Truxillo. ⊙. Blühzeit August.

13. *Phaseolus speciosus* Kunth J. c. VI. p. 452.

Stengel windend. Aestchen und Blattstiele filzig. Blättchen eyförmig, mucronenspitzig, an der Basis gerundet, auf beiden Seiten filzig. Blumenstiele lang, wenigblümig. Kelchtheile gewimpert, die seitenständigen sichelförmig, der obere sehr breit, ausgekerbt. Wächst am Orinoco-Flusse. ⊙. Blühz. Mai.

14. *Phaseolus Pallar* Molin s. Lexicon B. 7. Phas. pilosus Kunth J. c. VI. p. 453. Variet.?

Stengel windend, wie die Aestchen, Blattstiele und Blättchen zottenhaarig. Blättchen länglich-rauten-eyförmig, schief. Blumen sehr langgestielte vielblümige Trauben bildend. Kelche behaart. Die seitenständigen Kelchtheile sichelförmig, der obere breit ausgekerbt. Hülsen rundlich, zottenhaarig, vielsaamig. Wächst am Magdalenen-Flusse. ⊙. Blühzeit Sommer.

In Schlechtendals Linnaea B. 10 hat Herr Dr. Fingerhut eine Abhandlung über die kultivirten Leguminosen geliefert und folgende Bohnenarten nebst ihren Varietäten aufgeführt und nach der Gestalt und Farbe der Saamen geordnet.

15. *Phaseolus multiflorus* Lam. Willd. s. die Beschreibung im Lexicon B. 7.

Hierzu vier Varietäten, davon 3 durch einfarbige und eine durch bunte Saamen sich unterscheiden.

16. *Phaseolus compressus* de Candolle. Zusammengedrückte Bohne.

Stengel windend, glatt. Blättchen eyförmig, langaespitzt. Trauben gestielt, kürzer als die Blätter. Blumenstielchen gepaart. Bracteen breit, eyförmig, stumpf. Hülse zusammengedrückt, mucronenspitzig. Saamen zusammengedrückt.

Diese Bohne ist in unsern Gemüsegärten längst als eine Varietät von der gemeinen Art Ph. vulgaris bekannt und kultivirt worden. Herr Fingerhut hat noch drei Varietäten angezeigt.

17. *Phaseolus vulgaris* Linn. (Savi?) s. Lexicon B. 7 und die daselbst beigefügten Varietäten, zu denen Hr. Fingerhut noch 14 zählt, welche sich durch Stengel, Hülsen und Saamen unterscheiden.

18. *Phaseolus zebra* Fingerh.

Stengel niedrig, windend, glattlich. Blättchen eyförmig, langgespitzt. Trauben kürzer als die Blätter. Bracteen fast herz-eyförmig, langgespitzt, länger als die Kelche. Hülsen fast gekrümmt, mucronenspitzig, die Spitze (Mucrone) lang, violett-gestreift gefleckt. Saamen bunt, wenig zusammengedrückt. Hierzu 2 Varietäten.

19. *Phaseolus gonospermus* Savi.

Stengel, Blättchen und Trauben wie bei vorhergehender (N. 17). Blumenstielchen gepaart, in der Blühzeit aufrecht. Bracteen stumpf, über den Kelch hervorragend. Hülsen aufgetrieben, mit einem kurzen Mucrone versehen. Saamen zusammengedrückt, fast abgestutzt-eckig.

Hierzu zählt Herr Dr. Fingerhut sieben Varietäten, welche die Oekonomen und Gärtner als Varietäten von der gemeinen Bohne betrachten. Eben so Ph. oblongus Sav. und die von Herrn Fingerhut angezeigten Varietäten.

20. *Phaseolus saponaceus* Sav.

Stengel niedrig, glattlich. Blättchen eyförmig, langgespitzt. Trauben kürzer als die Blätter. Blumenstielchen gepaart. Bracteen eyförmig, spitzlich, fast angedrückt, so lang als der

Kelch. Hülsen fast aufgetrieben, mucronenspitzig, netzadrig. Saamen länglich-eyförmig, stumpf, gefleckt.

Hierher fünf Varietäten, welche sich durch die Gestalt der Hülsen und Saamen unterscheiden.

21. *Phaseolus praecox* Fingerh. Frühreifende Bohne.

Stengel fast gewunden, glattlich. Blättchen eyförmig, langgespitzt. Trauben gestielt, kürzer als die Blätter. Blumenstielchen gepaart, aufrecht-abstehend. Bracteen elliptisch, stumpf, meist eingebogen, so lang als die Kelche. Hülsen fast zusammengedrückt, fast aufgetrieben.

Hierzu drei Varietäten.

22. *Phaseolus tumidus* Sav.

Hierzu vier Varietäten, welche sich durch die Höhe der Stengel, durch die Gestalt der Hülsen und durch die Saamen unterscheiden. Auch Ph. sphaericus Sav., nebst drei angezeigten Varietäten gehören hierher, oder zu Ph. vulgaris.

23. *Phaseolus ovalispermus* Fingerh.

Stengel fast windend, glattlich. Blättchen eyförmig, sehr lang- und feinspitzig. Trauben gestielt, kürzer als die Blätter. Blumenstielchen gepaart. Bracteen eyförmig, abstehend, so lang oder etwas länger als der Kelch. Hülsen aufgetrieben, netzadrig, mucronenspitzig. Saamen rundlich-eyförmig.

Hierzu mehrere Varietäten mit hohen oder niedrigen windenden Stengeln, weißen oder violetten Blumen und oval-rundlich-eyförmigen bunten oder einfarbigen Saamen.

24. *Phaseolus lupinoides* Fingerh. J. c. B. 10. p. 14. Lupinenartige Bohne.

Stengel windend, glattlich. Blättchen eyförmig, langgespitzt, an der Basis gerundet. Trauben gestielt, kürzer als die Blätter. Blumenstielchen gepaart. Bracteen länglich-eyförmig, stumpf. Hülsen kurz, aufgetrieben, gerade, mit einem langen Mucrone versehen. Saamen fast kugel-eyförmig, abgestutzt, eckig, einfarbig oder bunt.

Hierzu fünf Varietäten.

Vielfältige Beobachtungen und Erfahrungen haben gelehrt, daß die kultivirten Bohnen, wenn sie in Feldern und Gärten neben einander stehen, durch wechselseitige Befruchtung der Blüthen leicht Bastarde hervorbringen und auch diese, in Beziehung auf die Größe und Gestalt der Stengel, Hülsen und Saamen variiren, daher sind die Kennzeichen der vorstehenden

Arten, welche Hr. Dr. Fingerhut aus Baſtardpflanzen gebildet hat, unſicher und unbeſtimmt.

Die Kultur und Benutzung der Bohnen, welche in Deutſchland in Feldern und Gärten gebaut werden, iſt allgemein bekannt. Die neuen von Humb. und Kunth beſtimmten Arten zieht man aus Saamen in warmen Beeten und ſetzt hernach die jungen Pflanzen in Töpfe oder, wenn kein Froſt mehr zu fürchten iſt, an ſchicklichen Stellen ins freie Land.

Synonymen.

Phaseolus derasus Schrank iſt Phaseolus inamoenus Linn. Var. ſ. Lexic.

— diversifolius Pers. ſ. 1. Nachtr. iſt Phaseolus angulosus Ort. Var. ſ. 1. Nachtr.

— helvolus Linn. ſ. Lexic. iſt Dolichos helvolus Nutt.

— paniculatus Michx ſ. 1. Nachtr. iſt Phaseolus perennis Walt. ſ. Lexic.

— palmatus Forsk. iſt Phaseolus aconitifolius Linn. suppl. ſ. Lexic.

— pilosus Kunth iſt Phaseolus Pallar Molin N. 5.

— romanus Sav. iſt Phaseolus vulgaris Var.

— subtrilobus Link iſt Phaseolus gibbosifolius Ort. ſ. 1. Nachtr.

— vexillatus Walt. (nicht Linn.) iſt Phaseolus angulosus Ort. ſ. 1. Nachtr.

— Xuaresii Zuccang. iſt Phaseolus inamoenus Linn. ſ. Lexic.

Phaylopsis longifolius Bot. Mag. 2433 iſt Aetheilema longifolium Spr.

— parviflora Willd. ſ. die Beſchreibung im Lexicon B. 7 hat Sprengel auch unter Phaylopsis aufgeführt.

Phebalium Ventenat. Phebalium.

Cal. 5 fidus. Pet. 5. Stamina glabra. Antherae apice emarginatae s. glanduloso-callosae. Fructus 5 coccus Vent. Syst. veg. ed. Spreng. cur. p. 157.

Kelch fünfſpaltig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden 10, glatt. Antheren an der Spitze ausgekerbt oder drüſig-ſchwielig. Frucht fünfknöpfig.

Decan-

Decandria Monogynia (Familie Rutaceen).

Diese Gattung ist Eriostemon nahe verwandt und zählt jetzt 8 Arten. Es sind Sträucher oder Staudensträucher, mit länglich-lanzettförmigen ungetheilten Blättern, und gestielten Blumen, welche zu 3 beisammen stehen oder gipfelständige Dolden oder Trauben bilden.

1. *Phebalium correaefolium* Adr. Juss. Correablättriges Phebalium.

   Pheb. ovatum Sieber Fl. Nov. Holl.

   Stengel strauchig, ästig. Blätter lanzettförmig, oben scharf, unten sternhaarig-filzig. Blumenstiele zu 3, winkelständig. Vaterl. Neuholland. ♄.

2. *Phebalium hexapetalum* Adr. Juss. Phebalium mit sechsblättriger Corolle.

   Blätter länglich, stumpf, auf beiden Seiten sternhaarig-filzig. Blumenstiele gipfelständig, gehäuft. Blumen mit sechs Corollenblättern und 12 Staubfäden. Vaterland Neuholland.

3. *Phebalium squamulosum* Venten. Schuppiges Phebalium, siehe Eriostemon lepidotus 2. Nachtrag B. 3 S. 558.

4. *Phebalium Billarderi* Adr. Juss. (Ph. elaeagnoides Sieb.) ist Eriostemon squameus Labill. siehe die Beschreibung im 2. Nachtrage B. 3 S. 558.

5. *Phebalium anceps* Candoll. ist Eriostemon anceps Spr. s. 2. Nachtr. B. 3 S. 558.

6. *Phebalium elaeagnifolium* Adr. Juss. (Elaeagnusblättriges Phebalium.

   Ph. anceps Sieber (nicht Candoll.).

   Blätter linienförmig, stumpf, oben reihig punktirt, unten silberweiß, gelbroth-schildrig. Blumenstiele gipfelständig, doldenartig. Staubfäden hervorragend. Vaterland Neuholland.

7. *Phebalium salicifoliam* Andr. Juss. Weidenblättriges Phebalium.

   Blätter linien-lanzettförmig, gekerbt, unten sternhaarig-pulverig. Blumen winkelständig, doldenartig. Staubfäden hervorragend. Vaterland Neuholland.

8. *Phebalium phylicoides* Sieber. Phylicaartiges Phebalium.

Ph. diosmeum Adr. Juss.

Blätter linienförmig, ſtumpf, ſcharf, unten zurückgerollt. Die Aeſte ſtehen büſchelförmig, an der Spitze des Stengels, ſind ſtraff und ſcharfborſtig. Staubfäden hervorragend. Vaterland Neuholland.

Kultur. Die Arten der Gattung Phebalium behandelt man in unſern Gärten, in Hinſicht auf Standort und Vermehrung wie die der Gattungen Eriostemon und Diosma.

Phelipaea Tournefort. Phelipäa.

Cal. 5fidus. Cor. bilabiata 5 loba. Antherae barbatae. Caps. 1 locularis 2 valvis.

Der Kelch entwickelt ſich aus Scheiden und iſt fünfſpaltig. Corolle zweilippig, fünflappig. Staubfäden 4, ungleich lang. Antheren behaart. Kapſel wie bei Orobanche: einfächerig, zweiklappig, die Klappen nach innen ſich ſchlagend und die Saamen tragend, die ſehr klein ſind. (Abbild. Desfont. f. atl. 2. t. 145. Aub. du mus. 10. t. 21. Trattinn. Gartenpfl.).

Didynamia Angiospermia (Familie Perſonaten).

1. *Phelipaea Tournefortii* Desfont. Tourneforts Phelipäe.

Schaft nackt, ſehr einfach, einblümig, an der Baſis mit lappigen Scheiden beſetzt. Corolle gleich, die Lippen kreisrund, abſtehend. Vaterl. Armenien.

2. *Phelipaea foliata* Lamb. iſt Orobanche coccinea M. a Bieb. Willd. ſiehe die Beſchreibung im Lexicon B. 6. S. 545.

3. *Phelipaea biflora* Spreng. Syst. veg. 2. p. 818. Zweiblümige Phelipäe.

Orobanche biflora Nutt.

Hierher gehört auch Orobanche uniflora Linn. als Varietät? ſ. Lexicon B. 6 S. 550.

Schaft einfach, abgekürzt, zweiblümig, an der Baſis mit ſcheidenartigen Schuppen beſetzt. Corollenröhre gekrümmt, die Lappen des Randes faſt gleich, geadert, ausgekerbt. Vaterl. Nordamerika.

4. *Phelipaea fasciculata* Spreng. J. c. Gebüſchelte Phelipäe.

Orobanche fasciculata Nuttal Fl. Amer.

Schaft abgekürzt, pulverig-filzig. Blumen büſchel-dolden-

traubig, gipfelständig. Corolle röhrig, gekrümmt, die Lappen gerundet. Vaterland Louisiana.

5. *Phelipaea violacea* Desf. ist Orobanche Phelipaea Willd. s. Lexicon B. 6. S. 548.

Schaft fleischig, schuppig, vielblümig. Die Blumen eine dichte Endähre bildend, mit drei Bracteen versehen. Die Einschnitte des Kelches stumpf. Corolle röhrig. Vaterland das nördliche Afrika.

6. *Phelipaea lutea* Desf. ist Orobanche tinctoria Forsk. Vahl. Willd. s. Lexicon B. 6. S. 549 (Phelipaea tinctoria Brot.)

Schaft fleischig, einfach, schuppig, vielblümig. Blumen gelb, eine dichte Endähre bildend. Bracteen zu 3 stehend. Die Einschnitte des Kelches stumpf. Corolle röhrig trichterförmig, gebogen. Vaterl. das nördliche Afrika und Arabien.

Phelline Labillard. Fl. Nov. Caled. Phelline.

Kelch vierzähnig, stehen bleibend. Corolle radförmig-viertheilig. Staubfäden 4, in die Basis der Corolle eingefügt. Narbe vierzähnig. Kapsel korkartig, vierfächerig, die Fächer einsaamig, nach innen seitlich aufspringend.

Tetrandria Monogynia (Familie Styraceen).

1. *Phelline comosa* Labill. Schopfige Phelline.

Stengel strauchig. Blätter länglich, fast spatelförmig, gezähnt, glatt. Blumen rispenständig, wollig. Vaterland Neu-Caledonia. ♄.

Phelypaea sanguinea Thunb. ist Hypolepis sanguinea Pers. s. Lexic.

Philadelphus Linn. Pfeifenstrauch s. Lexicon B. 7. (Abbild. Schkuhr's Handb. t. 131. Gaertn. de fruct. t. 35).

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 6.

Kelch 4–5 theilig. Corolle 4–5 blättrig. Staubfäden mehrere, wie die Corollenblätter kelchständig. Ein Griffel. Kapsel vierfächerig. Die Mutterkuchen aus den Winkeln der Fächer hervortretend. Saamen in Mantelhaut eingeschlossen.

Icosandria Monogynia (Familie Myrteen).

1. *Philadelphus grandiflorus* Willd. Enum. pl. hort. berol. p. 511. Großblümiger Pfeifenstrauch.

Philad. inodorus Hortulan (nicht Miller dict.)

Ein Strauch, dessen Blätter eyförmig, langgespitzt, gezähnt, unten in den Winkeln der Rippen behaart sind. Blumen ziemlich groß, weiß. Vaterl. Nordamerika. Blühzeit Juni, Juli. ♄.

2. *Philadelphus inodorus* Mill. dict. Linn. s. Lexicon B. 6.

Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden hauptsächlich durch eyförmige, gespitzte ganzrandige Blätter, die bei jener langgespitzt und gezähnt sind. Vaterl. Nordamerika. ♄.

3. *Philadelphus hirsutus* Nuttall. Behaarter Pfeifenstrauch.

Stengel strauchig, ästig, niedrig. Blätter länglich-eyförmig, gespitzt, gezähnt, oben borstig-behaart, unten mit weißen Wollenhaaren bekleidet. Vaterland Louisiana. ♄.

Phillyrea Linn. Steinlinde s. Lexicon B. 7.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 6. S. 150.

Kelch klein, undeutlich vierzähnig. Corolle fast glockenförmig, vierspaltig. Staubfäden 2. Steinfrucht beerenartig, sehr oft nur einfächerig (ein Fach fehlschlagend) einsaamig, die Schale zerbrechlich. (Abbild. Gaertn. de fruct. t. 92).

Diandria Monogynia (Familie Jasmineen).

Die Steinlinden sind Bäume oder Sträucher, mit ungetheilten Blättern und kleinen Blumen, die winkelständige Afterdolden oder gipfelständige Rispen bilden.

I. Cymis axillaribus. Afterdolden winkelständig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten und Varietäten.

II. Paniculis terminalibus. Rispen gipfelständig.

1. *Phillyrea paniculata* Roxburgh ind. 1. p. 101. Rispenblumige Steinlinde.

Ein Baum, 15—20 Fuß hoch und höher, dessen Aeste aschgrau und glatt sind. Blätter kurzgestielt, eyförmig oder länglich-eyförmig, ganzrandig, lederartig, oben glatt, glänzend, unten graulich, 4—5 Zoll lang, 2—3 Zoll breit, meist hängend. Die Blumen bilden gipfelständige Rispen, deren Aeste

mit kleinen Bracteen versehen sind. Corolle klein, weiß, die Einschnitte linienförmig, zurückgerollt. Steinfrucht schief, eyförmig, glatt, einfächerig, einsaamig. Vaterl. China. ♄.

2. *Phillyrea robusta* Roxb. J. c. Starke Steinlinde.

Ein ziemlich großer Baum, dessen Aeste glatt und weiß gefleckt sind. Blätter kurzgestielt, länglich-eyförmig, langgespitzt, 3—4 Zoll lang, 1½ Zoll breit. Rispen gipfelständig, groß, sehr ästig, die Aeste walzenrund, wie die Blumen zottenhaarig. Corolle glockenförmig, die Röhre sehr kurz. Fruchtknoten niedergedrückt, zweifächerig. Steinfrucht fast cylindrisch, glatt, saftig, so groß wie die Berberisbeere (Berberis vulgaris Linn.). Vaterl. Indien (Silhet). ♄.

Beide Arten überwintert man in unsern Gärten in Gewächshäusern; in warmen oder Glashäusern und vermehrt sie durch Saamen, auch durch Stecklinge in warmen Beeten.

Zu den Synonymen, welche im 1. Nachtrage B. 6 S. 156 angezeigt sind, gehören noch folgende:

Synonymen:

Phillyrea arbor Lobel. ist Phillyrea laevis Willd. Ait. s. 1. Nachtr.
— indica Lour. ist Olea microcarpa Vahl.
— microphylla Link Jahrb. ist Phillyrea latifolia Linn.
— rosmarinifolia Mill. ist Phillyrea angustifolia Var.

Philonotis fontana Bridel ist Bartramia fontana Sw.
— sphaerocarpon Bridel ist Bartramia sphaerocarpa Schwaeg.

Philotheca Rudg. in Linn. Transact.?

Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden krugförmig verbunden, zehn Antheren tragend, oben behaart. Griffel einfach. Kapsel 2—5 saamig.

Monadelphia Decandria (Familie Rutaceen?)

1. *Philotheca australis* Rudg. Südliche Philotheca.

Ein kleiner Strauch den Eriken gleichend. Blätter gehäuft stehend, linienförmig-rundlich, stumpf. Blumen gipfelständig. Vaterland Neuholland. ♄.

2. *Philotheca Reichenbachii* Sieber Fl. Nov. Holland.

Stengel strauchig, ästig. Blätter gehäuft stehend, linien-

fadenförmig, gespitzt, scharf punktirt. Blumen gipfelständig. Vaterland Neuholland. ♄.

Beide Arten überwintert man im Glashause und behandelt sie, in Hinsicht auf Boden, Fortpflanzung und Vermehrung wie die Eriken.

Philydrum Banks. (Phylidrum Willd., Vahl, Pers. s. Lexicon B. 7 S. 179).

Kein Kelch. Eine zweitheilige oder zweiblättrige Corolle, deren Blätter fast gegenüber stehen. Drei Staubfäden, unten verwachsen, an der Basis des äußern Corollenblattes eingefügt; die zwei seitenständigen Fäden sind unfruchtbar, nur der dritte trägt eine Anthere. Ein Griffel mit kopfförmiger Narbe. Kapsel dreifächerig, dreiklappig, vielsaamig. (Abbild. Gaertn. de fruct. t. 16. f. 10).

Monandria Monogynia (Familie Commelineen).

1. *Philydrum lanuginosum* Banks. Phylidrum Willd. Spec. pl. 1. p. 17.

Garciana cochinchinensis Lour. Fl. cochinch. 1. p. 15.

Stengel aufrecht, einfach oder ästig, 2—3 Fuß hoch, an der Basis blättrig, oben mit Bracteen besetzt. Blätter lang, schwerdtförmig, gespitzt, glattlich. Die Bracteen neben den Blumen scheidenartig, wie die Kapseln wollig. Blumen einzeln entfernt stehend. Corolle gelb. Die Lappen der Anthere spiralförmig gedreht. Vaterl. China, Cochinchina und Neuholland. Phylidrium kann im Lexicon B. 7 gestrichen werden.

2. *Philydrium pygmaeum* Rob. Brown. Prodr. Nov. Holl. Zwerg-Philydrium; Wollenlilie siehe 1. Nachtrag B. 6 S. 183.

Die ganze Pflanze ist glatt, niedriger als die vorhergehende Art, der Stengel nur einige Zoll oder 1 Fuß hoch, straff. Blumen ährenständig. Die Lappen der Antheren nierenförmig, nicht gewunden. Vaterland Neuholland.

Phippsia algida R. Brown ist Agrostis algida Wahlenb. s. Trichodium algidum 1. Nachtr.

Phlebomorpha lutea Pers. ist Merulius luteus Spr. siehe 2. Nachtr. B. 5 S. 531.

— rufa Pers. ist Tremella dubia Spr.

Phleum Linn. Lischgras s. Lexicon B. 7.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 6 S. 159.

Aehrchen einblümig. Kelch zweiklappig, die Klappen kahnkielförmig, häutig, an der Spitze unbewaffnet oder mit einer Granne versehen. Corolle zweiklappig, die Klappen (Spelzen) zart, häutig, kürzer als die Kelchklappen, die untere abgestutzt, mucronenspitzig oder auf dem Rücken begrannt, die obere doppelt gekielt. Staubfäden 3. Fruchtknoten glatt, mit zwei Griffeln und federförmigen Narben. Saamen schief, eyförmig oder elliptisch-rundlich, von der äußeren Corollenklappe eingeschlossen. (Abbild. Host. Gram. 3. t. 9. 10).

Triandria Monogynia (Familie Gräser).

Diese Gattung hat neuerlich Hr. Dr. Kunth bearbeitet (Agrostogr. Synops. 1. p. 27). und daselbst 13 Arten aufgeführt und nach der Gestalt und Stellung der Aehrchen eingetheilt.

I. Spicula rudimento floris alternis stipiformi subulato ad basim paleae superioris instructa.

1. *Phleum tenue* Schrad. Germ. 1. p. 191.

Hierher Phalaris bulbosa Linn. Ph. Bellardi Willd. Ph. sativa Pers. Avena tenuis Syst. veg.?

Rispe fast ährenförmig, cylindrisch. Kelchklappen länglich-elliptisch, mucronenspitzig. Vaterland Deutschland.

2. *Phleum asperum* Vill. Chilochloa aspera Beauv. ist Phalaris aspera Vahl. Willd. s. Lexic.

3. *Phleum annuum* M. a. Bieb. ist Chilochloa annua Roem. et Schult. Syst. veg. 2. p. 409.

Wurzel faserig, einjährig. Halm aufrecht. Aehre lappig, cylindrisch. Aehrchen gewimpert. Vaterland das mittlere Taurien. ⊙.

4. *Phleum Boehmeri* Wieb. Fl. Werth. ist Chilochloa Boehmeri Beauv. Phalaris phleoides Linn. s. Lexicon B. 7 S. 113.

5. *Phleum arenarium* Linn. Willd. s. Lexicon B. 7 S. 115. (Abbild. Fl. Dan. t. 915).

6. *Phleum Michelii* Allion ſ. 1. Nachtr. B. 6 S. 161. (Abbild. Engl. Bot. t. 2265).

7. *Phleum cuspidatum* Willd. Enum. Suppl. 5. Chilochloa cuspidata R. et Schult. Syst. veg. Phalaris mucronata Desf. Catal. Ph. trigona Host. Gram. 4. t. 20.

Wurzel äſtig, faſerig. Halm aufrecht. Aehre cylindriſch. Aehrchen mit drei Griffeln verſehen. Vaterland Tyrol. 2.

II. Spicula flore altero subulato destituta.

8. *Phleum pratense* Linn. ſ. Lexicon B. 7 S. 148.

9. *Phleum echinatum* Host. ſ. 1. Nachtrag B. 6.

10. *Phleum alpinum* Linn. ſ. Lexicon B. 7.

11. *Phleum Haenkeanum* Presl. in Rel. Haenk. I. p. 245.

Riſpe länglich-eyförmig. Kelchklappen abgeſtutzt, mit einem grannenartigen Mucrone verſehen, der Kiel gewimpert. Die untere Corollenklappe ausgekerbt, dreizähnig.

III. Species dubiae. Zweifelhafte Arten.

12. *Phleum Bertolonii* Candoll. Catal. ſ. die Beſchreibung im 1. Nachtrage B. 6 S. 159.

13. *Phleum africanum* Lour. Fl. cochinch. p. 61. Afrikaniſches Liſchgras.

Aehre cylindriſch, die Aehrchen geſtielt, gedrängt ſtehend, dreiblümig, behaart. Kelchklappen abgeſtutzt, dreiſpitzig. Corollenklappen geſpitzt. Vaterl. das öſtliche Afrika.

Synonymen ſiehe die Liſte im 1. Nachtrage B. 6 S. 161.

Phlomis Linn. Phlomis ſ. Lexicon B. 7.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 6. S. 162.

Kelch fünfeckig, fünfzähnig. Corolle zweilippig, die Oberlippe gewölbt, niedergebeugt, zuſammengedrückt, faſt ſo lang als die dreitheilige Unterlippe, deren mittlerer Lappen ungetheilt und größer iſt als die ſeitenſtändigen. (Abbild. Schkuhr's Handb. t. 163).

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten; Lippenblumen).

Die Phlomisarten sind Sträucher oder krautartige Pflanzen. Blätter ungetheilt, länglich, lanzettförmig oder herzförmig. Blumen dichte Wirtel bildend, mit Bracteen versehen, Corollen weiß, purpur- oder hochroth-gelb.

I. Genuine Spreng. Syst. veg. 2. p. 740.

† Fruticosae. Strauchartig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Phlomis fruticosa, Nissolii, Lychnitis Linn. Phl. lanata, armeniaca Willd. Phl. purpurea, italica Smith und folgende.

1. *Phlomis ferruginea* Tenor. Rostfarbige Phlomis.

Stengel strauchig, rostfarbig-filzig-flockig. Blätter länglich-eyförmig, gekerbt, gerunzelt, an der Basis fast herzförmig. Bracteen linienförmig, pfriemenspitzig. Kelchzähne pfriemenförmig, zurückgekrümmt. Vaterland Nepal. ħ.

2. *Phlomis cretica* Presl. Kretische Phlomis.

Phl. fruticosa Sieber Fl. graec.

Stengel strauchig, ästig, wie die Blätter grau-filzig-behaart. Blätter alle gestielt herzförmig, gekerbt, gerunzelt. Bracteen, wie die pfriemenspitzigen Kelchzähne, sehr haarig. Corollenröhre so lang als der Kelch, der Helm (Oberlippe) ausgeschweift. Vaterland Kreta. ħ.

3. *Phlomis virens* Candolle. Grüne Phlomis.

Stengel und Blätter wenig behaart. Blätter länglich-eyförmig. Bracteen linien-pfriemenförmig, die Kelchzähne ungleich. Diese Art bedarf noch einer nähern Untersuchung und Bestimmung, vielleicht ist nur eine Varietät.

4. *Phlomis scariosa* Presl. Rauschende Phlomis.

Stengel strauchig, fast filzig. Blätter länglich-eyförmig, gespitzt, gekerbt, gerunzelt, oben grün, unten graulich-filzig. Bracteen trocken-rauschend, kürzer als die Kelche. Die Oberlippe der Corolle gekerbt. Vaterland Calabrien. ħ.

5. *Phlomis Bruguierii* Desfont. Bruguierische Phlomis.

Stengel staudenstrauchig, filzig. Blätter länglich-eyförmig,

fast gekerbt. Blumen in dichten fortlaufenden Wirteln (Quirlen). Bracteen und Kelchtheile verlängert, dicht filzig. Vaterl. Persien. ♄.

†† Herbaceae. Stengel krautartig.

6. *Phlomis orientalis* Candolle. Orientalische Phlomis.

Stengel krautartig, mit Filze dicht bekleidet. Blätter alle gestielt, gekerbt: untere fast herzförmig, obere länglich-eyförmig. Die Blumen bilden schlaffe Quirle. Bracteen pfriemenförmig, kürzer als die Kelche. Vaterl. Smyrna und Kleinasien. ⊙?

7. *Phlomis lunarifolia* Smith Fl. graec.

Blätter herzförmig, gekerbt, unten filzig. Bracteen breit, ungetheilt, mucronenspitzig, gewimpert. Kelche fein dornig. Vaterland Griechenland.

II. Desciscentes calyce Spreng.

Hierher gehört Phl. alba Forsk. s. Lexicon und folgende Art.

8. *Phlomis moluccoides* Vahl. (Clinopodium fruticosum Forsk.)

Stengel baum- oder strauchartig, ästig. Blätter alle gestielt, eyförmig, sägerandig. Blumen quirlständig, mit vieltheiligen borstigen Hüllen. Vaterland Arabien.

Eine Anleitung zur Kultur der Phlomisarten im Allgemeinen siehe Lexicon B. 7. S. 158.

Synonymen.

Phlomis biflora Vahl s. Lexic. ist Leucas biflora R. Brown.
— caribaea Jacq. ist Leucas martinicensis siehe 2. Nachtrag.
— cephalotes Roth ist Leucas capitata Desf. siehe 2. Nachtrag.
— chinensis Retz ist Leucas chinensis R. Br. s. 2. Nachtrag.
— dimidiata Roth s. Leucas dimidiata Spr. siehe 2. Nachtrag.

Phlomis fruticosa Sieb. (nicht Linn.) ſ. Phlomis cretica N. 2.
— glabrata Vahl ſ. Lexic. iſt Leucas glabrata R. Br.
— hirta Roth ſ. Leucas hirta 2. Nachtr.
— indica Linn. ſ. Lexic. iſt Leucas indica R. Br.
— Leonotis Linn. ſ. Lexic. iſt Leonotis ovata Spr. 2. Nachtr.
— Leonurus L. ſ. Lexic. iſt Leonotis Leonurus R. Br. ſ. 2. Nachtr.
— linifolia Roth iſt Leucas linifolia Spr. ſiehe ſ. 2. Nachtr.
— martinicensis Sw. Willd. iſt Leucas martinicensis R. Br.
— microphylla Sieb. ſ. Phlomis lanata Willd. ſ. 1. Nachtr.
— montana Roth. iſt Leucas montana Spr. ſiehe 2. Nachtr.
— nepetaefolia L. iſt Leonotis nepetaefolia R. Br.
— nutans Roth iſt Leucas nutans Spr. ſ. 2. Nachtr.
— parvifolia Presl. iſt Phlomis lanata Willd. ſiehe 1. Nachtr.
— Pluknetii Roth iſt Leucas Pluknetii Spr. ſiehe 2. Nachtr.
— purpurea Linn. (nicht Smith) iſt Phlomis italica Smith.
— urticaefolia Vahl ſ. Lexic. iſt Leucas urticifolia R. Br.
— zeylanica Linn. ſ. Lexic. iſt Leucas zeylanica R. Br.
— — Murr. iſt Leucas linifolia Spr.

Phlox Linn. Flammenblume ſ. Lexicon B. 7.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 6.

Kelch prismatiſch, fünfſpaltig. Corolle lang-röhrig, der Rand flach-präſentirtellerförmig, fünflappig. Staubfäden 5, in die Corollenröhre eingefügt, ungleich lang. Ein Griffel. Kapſel dreifächerig, dreiklappig, meiſt dreiſaamig. (Abbild. Schkuhr's Handb. p. 38. Gaertn. de fruct. t. 62).

Pentandria Monogynia (Familie Convolvuleen; Gruppe Polimonieen).

Die meiſten Flammenblumen ſind in unſern Gärten als

Zierpflanzen längst bekannt. Manche Arten, die in Hinsicht auf Habitus und Tracht einander sehr gleichen, werden oft verwechselt, z. B. Phl. pilosa mit P. divaricata Linn, P. maculata mit P. pyramidalis. u. a. Einge variiren an verschiedenen Standörtern, in Hinsicht auf die Höhe des Stengels, die Größe und Gestalt der Blätter und Farbe der Blumen, daher sind auch manche, in neuern Schriften, auch in der Garten- und Blumen-Zeitung angezeigte Arten, z. B. Phlox Caldriana, Thomsoni u. a. nur als Varietäten zu betrachten, sogar einige, die in Bot. Mag. Bot. Reg. u. a. abgebildet vorkommen, unterscheiden sich nicht immer durch sichere und annehmbare specifische Kennzeichen, indessen dienen sie alle zur Zierde der Gärten und entsprechen in ästhetischer Hinsicht dem Zweck der Anpflanzung. Alle Arten sind krautartige Pflanzen mit breit-lanzett- oder herzförmigen oder schmalen linien- fast borstenförmigen Blättern und meist doldentraubig-rispenständigen Blumen. Corollen roth, violett, blau, weiß.

I. Foliis latioribus Spreng. Syst. veg. 1. p. 623. Blätter breit, herz-eyförmig oder länglich-lanzettförmig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Phlox carolina, ovata, paniculata, maculata, divaricata Linn. Phl. pyramidalis Smith. P. suaveolens Ait. Phl. reptans Michx. und folgende.

1. *Phlox cordata* Nuttall. Elliott Fl. carol. Herzblättrige Flammenblume.

Stengel krautartig, aufrecht, oben ästig. Blätter herzförmig, ganzrandig, glatt. Blumen doldentraubig-rispenständig. Vaterland Carolina. 4. Blühzeit Sommer und Herbst. Diese Flammenblume gehört eigentlich zu Phl. paniculata als Varietät mit vollkommenen herzförmigen Blättern. (Abbild. in Sweet Fl. Gard. t. 13).

Diese schöne Flammenblume hat Sprengel als Synonym bei Phl. paniculata angezeigt, aber sie unterscheidet sich von jener hauptsächlich durch einen niedrigern weniger ästigen Stengel, und durch kleinere herzförmige, nicht scharfrandige Blätter.

2. *Phlox longiflora* Lindley. Langröhrige Flammenblume.
Phlox tardiflora Penny.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter länglich-lanzettförmig, glatt, glänzend. Blumen doldentraubig-rispenständig, weiß, wohlriechend. Kelchtheile gespitzt. Corollenröhre sehr lang, der Rand fünflappig. Sie ist der wohlriechenden Flammenblume P. suaveolens sehr nahe verwandt, (vielleicht nur ein Bastard) aber am meisten durch die lange Corollenröhre von jener zu unterscheiden. Phl. suaveolens Ait. hat Sprengel als Varietät zu P. maculata Linn. gezogen. Vaterland Nordamerika. 4. (Abbild. Sweet Brit. Fl. Gard. t. 31).

3. *Phlox penduliflora* Lee. Sweet. J. c. t. 46. Hängende Flammenblume.

Im guten Boden erreicht diese Flammenblume eine beträchtliche Höhe und Größe. Sie unterscheidet sich von andern zunächst verwandten Arten am meisten durch die hängenden Aeste der Rispe und durch die übereinander liegenden Corollenlappen. Vaterland Nordamerika? 4.

4. *Phlox scabra* Sweet. Brit. Fl. Gard. t. 248. Scharfblättrige Flammenblume.

Stengel krautartig. Blätter länglich-lanzettförmig, sehr scharf. Blumen doldentraubig-rispenständig. Die Einschnitte des Kelches verlängert, faden-pfriemenförmig. Corollenröhre behaart. Vaterland Nordamerika. 4.

5. *Phlox Sickmanni* Lehm. Sickmannsche Flammenblume.

Stengel krautartig, glatt, grün, an den Knoten röthlich. Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt, mehr oder weniger wellenrandig, oben scharf, unten glatt. Blumen in Doldentrauben, welche eine büschel- oder pyramidenförmige Rispe bilden. Bracteen gewimpert. Die Einschnitte des Kelches borstenförmig. Corolle violett, am Eingange zur Röhre weiß gefleckt, der Rand fünflappig, die Lappen flach, länglich-spatelförmig. Vaterland Nordamerika. 4.

6. *Phlox triflora* Sweet J. c. t. 29. Dreiblüthige Flammenblume.

Stengel krautartig, aufrecht, gefleckt, wenig behaart. Blätter lanzettförmig, gespitzt, glatt, nur unten etwas behaart-gewimpert. Blumenstiele dreiblümig, glatt, eine ästige weitschwei-

fige Endrispe bildend. Bracteen fast eyförmig. Die Einschnitte des Kelches gespitzt. Corolle blaß-violett, im Schlunde weißlich. Vaterland Nordamerika. 4. Blühzeit Juni und Juli bis Herbst.

Diese Flammenblume unterscheidet sich von Phl. carolina Linn. s. Lexicon, nur durch einen etwas niedrigern Stengel und durch lauter dreiblümige Blumenstiele, welche aber auch bei jener oft dreiblümig erscheinen, daher haben sie einige Schriftsteller bei Phl. carolina wohl mit Recht nur als Synonym angezeigt.

7. *Phlox carnea* Ker. Fleischfarbige Flammenblume.

Stengel krautartig, 2—3 Fuß hoch, wie die Blätter und Blumenstiele unbehaart. Blätter schmal-lanzettförmig, halbumfassend. Blumen in Doldentrauben, die eine schlaffe Rispe bilden. Die Einschnitte des Kelches gerändert. Corolle röthlich-weiß, abgestutzt. Vaterl. Nordamerika 4 (Abbild. Sims. Bot. Mag. 2155. Lodd. Bot. Cabin. 711).

8. *Phlox suffruticosa* Venten. Staudenstrauchige Flammenblume.

Stengel unten holzig-staudenstrauchig, braun, fast gefleckt, oben krautartig, grün, glatt, 1 Fuß hoch. Blätter kreuzend gegenüber stehend, stiellos, halbumfassend, lanzettförmig, glatt, fast scharfrandig, etwas steif, fast lederartig, oben glänzend, unten unmit einer hervorstehenden Mittelrippe versehen, etwa 2 Zoll lang, 2—3 Linien breit. Blumen in gedrängten Doldentrauben, die eine Endrispe bilden. Bracteen klein, schmal-linienförmig, gespitzt. Die Einschnitte des Kelches gespitzt. Corolle roth, dann lila-violett. Der Rand fünflappig, abstehend, die Lappen umgekehrt herz-keilförmig, fein ausgekerbt. Vaterl. Nordamerika. 4. (Abbild. Bot. Reg. 68).

Diese zierliche Species wird im hiesigen botanischen Garten in Töpfe gepflanzt und im Glashause überwintert. Blühzeit Juni bis in Herbst.

9. *Phlox Drummondii* Hooker in Bot. Mag. 3441.

Eine schöne Species, aus Texas, die aber jetzt in unsern Gärten noch wenig bekannt ist.

II. Foliis angustis Spreng. Blätter schmal linien-lanzettförmig, oder pfriemenförmig.

Phl. glaberrima Willd. P. pilosa, sibirica, setacea,

subulata Linn. ſ. Lexic. P. aristata Michx. P. biflora R. et P. ſ. 1. Nachtrag, gehören hierher und folgende Art.

10. *Phlox Hoodii* Richards. Hoodiſche Flammenblume.

Stengel mehrere aus einer Wurzel, Raſen bildend. Blätter pfriemenförmig, am Rande wollig. Blumen einzeln, ſtiellos. Corolle röhrig, fünflappig, die Lappen ausgekerbt. Vaterland Nordamerika, am Fluſſe Cupri? 24.

Die Kultur der Flammenblumen iſt in unſern Gärten allgemein bekannt (ſ. Lexicon B. 7. S. 164). Sie kommen alle aus Nordamerika und gedeihen unter freiem Himmel, doch ſind manche Arten etwas zärtlich und leiden von ſtrengem Froſte, beſonders dann, wenn ſie keinen guten Standort und Boden haben. Dieſe werden in kalten Wintern bedeckt und wie die übrigen perennirenden dauerhaften Arten durch Wurzeltheilung vermehrt, auch durch Sproſſen und Ableger, welche, wie die Berliner Gartenzeitung (1. Jahrgang) lehrt, unter Gläſer gepflanzt werden ſollen.

Synonymen.

Phlox linearis Cav. ſ. Lexic. iſt Hoitzia linearis Spr.
— nivalis Sweet Fl. Gard. t. 185 iſt Phlox subulata oder setacea Var?
— reflexa Sweet J. c. t. 232 iſt Phlox suffruticosa Var?

Die übrigen hierher gehörenden Synonymen enthält die Liſte im 1. Nachtrage B. 6. S. 127.

Phoberos Loureir. Fl. Cochinchin.

Kelch zehntheilig oder zehnſpaltig, die innern Theile gefärbt, corolliniſch. Staubfäden, mehrere, kelchſtändig. Ein Griffel. Beere einfächerig, meiſt vierſaamig.

Icosandria Monogynia (Familie Roſaceen?)

1. *Phoberos cochinchinensis* Lour. J. c.

Stengel überall mit Stacheln beſetzt. Blätter eyförmig, faſt ſägerandig. Blumenſtiele gipfelſtändig. Vaterland Cochinchina. ♄?

2. *Phoberos chinensis* Lour. J. c.

Die untern Aeſte des Stengels ſind flachlich, die obern unbewaffnet. Blätter eyförmig, ganzrandig. Blumenſtiele ſeitenſtändig. Vaterland das ſüdliche China.

Phoenix Linn. Dattelpalme s. Lexicon B. 7.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 6. S. 172.

Blumen diöcisch. Die gemeinschaftliche Kapsel einklappig. Kelch dreitheilig. Corolle dreiblättrig. Antheren drei oder sechs. Ein Griffel mit drei hakenförmigen Narben. Steinfrucht eyförmig, einsaamig. (Abbild. Roxburgh. pl. corom. 1. t. 74).

Spec. pl. ed. Willd. Dioecia II. Ordn. Hexandria Trigynia Spr. Syst. veg. (Familie der Palmen).

1. *Phoenix acaulis* Roxb. Stammlose Dattelpalme.

Blätter linien-schwerdtförmig, die untere dornig. Vaterl. Ostindien. ♄.

Phoenix dactylifera Linn. s. Lexic. Phoen. farinifera et reclinata s. 1. Nachtrag B. 6.

Synonymen.

Phoenix humilis Cav. ist Chamaerops humilis Linn.
— pusilla Lour. ist Phoenix farinifera Roxb. sieh 1. Nachtrag.

Pholidota Lindley in Edward's bot. Reg. t. 1777.

Blumen verkehrt liegend. Blumenblätter fast gleichförmig, die drei äußern aufrecht-abstehend, auf dem Rücken gekielt. Lippe bauchig, dreilappig. Griffelsäulchen an der Spitze ausgebreitet. Pollenmassen an der Basis drüsig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Pholidota imbricata* Lindl. Hooker.

Eine krautartige schmarotzende Orchidee, aus deren Wurzel gewöhnlich nur ein länglich-lanzettförmiges geripptes Blatt und aus dessen Scheide ein langer Schaft hervorgehet, der eine lange dichte herabhängende Aehre trägt, mit Bracteen, die ziegeldachförmig über einander liegen. Blumenblätter gelblich mit violetten Flecken geziert. Vaterland Nepal. 4.

In unsern Gärten behandelt man sie wie andere schmarotzende Orchideen, die aus Indien kommen.

Phoma Populi Fries ist Sclerotium inclusum Kunz.

Phor-

Phormium tenax Forster. s. Lexicon B. 7 und 1. Nachtrag B. 6 S. 174.

— eloides Linn. suppl. ist Lachenalia tricolor Jacq.

— hirtum Thunb. ist Lachenalia hirta Thunb.

— hyacinthoides Linn. ist Lachenalia orchioides Ait.

— orchioides Thunb. ist Lachenalia contaminata.

Photinia Lindl. Crataegus Thunb.

Kelch fünfzähnig. Corollenblätter 5, Staubfäden mehrere, kelchständig. Zwei Griffel. Saamenbehälter zweifächerig, viersaamig, die Schale knorplicht, in dem fleischigen Kelch geschlossen.

Icosandria Digynia (Familie Rosaceen).

1. *Photinia serrulata* Lindley.

Hierher Crataegus glabra Thunb. s. Lexicon 1. Aufl. B. 3. S. 388.

Blätter länglich-lanzettförmig, lederartig, sägeartig gezähnelt, glatt, glänzend. Blumen rispenständig. Blumenstielchen länger als die Kelche. Vaterl. China und Japan. ♄.

2. *Photinia arbutifolia* Lindl. ist Crataegus arbutifolia Ait. Kew. s. Pyrus arbutifolia Lexicon B. 7 S. 677.

Blätter länglich-lanzettförmig, sägerandig, die Serraturen mucronenspitzig. Die Blumen weiß, straußförmige Rispen bildend. Blumenstielchen kürzer als die Kelche. Zwei Griffel. Vaterl. California. ♄.

3. *Photinia dubia* Lindl.

Blätter lanzettförmig, entfernt sägeartig gezähnt. Rispen zottenhaarig. Vaterl. Nepal. ♄.

4. *Photinia integrifolia* Lindl. Ganzblättrige Photinie.

Aeste blasig-warzig. Blätter oval, ganzrandig, glatt. Blumen in Doldentrauben, die glatte Rispen bilden. Vaterl. Nepal. ♄.

Phragmidium Kunz. Schlechtend. ist Puccinia Persoon.

Phragmotricum Chailletii Kunz ist Gymnosporangium Chailletii Spreng. Syst. veg. IV. p. 562.

Phreatia Lindley gen. et sp. Orchid. (Dendrolirium Blum.)

Sepala conniventia subaequalia: lateralibus cum basi producta columnae connatis. Petala minora conformia. Labellum integrum carnosum, cum pede columnae articulatum. Columna nana, clinandrio alte immerso: margine membranaceo subintegro. Anthera intra clinandrium inclusa, biloculáris; loculis obsolete 4 soveatis. Pollinia 8, sphaerica, materia viscidia cohaerentia. Lindl. J. c. p. 63.

Blumenblätter gegen einander gebogen, faſt gleich, die seitenſtändigen an der Baſis mit dem Griffelſäulchen verbunden; die inneren (Corollenblätter) kleiner als die äußeren. Lippe ungetheilt, fleiſchig, an der Baſis des niedrigen hautrandigen Griffelſäulchens gegliedert. Anthere zweifächerig, die Fächer undeutlich viergrubig. Pollenmaſſen 8, kugelrund, die Materie klebrig, zuſammenhängend.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

Von dieſer Gattung kennen wir jetzt 7 Arten. Es ſind krautartige Pflanzen, die meiſt Raſen bilden, aus wurzelſtändigen Schäften und lederartigen oder häutigen nicht gefalteten Blättern, und zierlichen weißen oder rothen Blumen.

1. *Phreatia elegans* Lindl. Elegante Phreatie.

Blätter linienförmig, lederartig, an der Spitze ſchief, ausgekerbt. Schaft dünn, länger als die Blätter, meiſt überhängend, an der Spitze vielblümig. Lippe eyförmig, ſtumpf, inwendig behaart. Vaterland Zeylon, an Bergen, in Wäldern, an Baumſtämmen. 4.

2. *Phreatia retusa* Lindl. (Dendrolirium retusum Blume).

Zwiebel eyrund-kugelförmig, 2—3 blättrig. Blätter linien-lanzettförmig, faſt fleiſchig, ſchief, an der Spitze eingedrückt, faſt ausgekerbt. Blumen dicht ſtehend, eine kurze Aehre bildend. Dieſe kleine zierliche Orchidee wächſt in Java, auf hohen Bergen. 4. Blühzeit Juli bis September.

3. *Phreatia laxiflora* Lindl. (Dendrolirium laxiflorum Blume).

Blätter häutig, linienförmig, an der Spitze ungleich-stumpf. Aehre schlaff, viel länger als die Blätter. Der Lippenrand ausgebreitet, vertieft (hohl). Vaterland Java, am Berge Sala. 4. Blühzeit September, Oktober.

4. *Phreatia densiflora* Lindl. (Dendrolirium densiflorum Blum.)

Blätter häutig, breit-linienförmig, ungleich-stumpf. Blumen eine lange dichte Aehre bildend, deren Spindel knieartig gebogen ist. Der Lippenrand eyförmig, vertieft (hohl). Vaterland Java, am Berge Salak, in der Nähe des Flusses Tjapus. 4. Blühzeit August bis November.

5. *Phreatia pusilla* Lindl. (Dendrolirium pusillum Blume).

Eine kleine niedrige Pflanze, deren Blätter häutig, schmal-linienförmig sind. Aehren aufrecht, so lang als die Blätter, der Lippenrand gerundet, abstehend. Vaterl. Java, die Provinz Buitenzory an Bergen. 4. Blühz. Juni bis August.

6. *Phreatia secunda* Lindl. (Dendrolirium secundum Blume).

Blätter fleischig, schmal-linienförmig. Aehre überhängend, einseitig, so lang als die Blätter, der Lippenrand gerundet, abstehend. Vaterl. und Standort wie vorhergehende Art. 4. Blühzeit Juni bis August.

7. *Phreatia coriacea* Lindl. (Dendrolirium coriaceum Blume).

Blätter lederartig, linienförmig, schief, an der Spitze eingedrückt, fast ausgekerbt. Aehre aufrecht, länger als die Blätter. Blumenstielchen schlaff. Der Rand der Lippe inwendig filzig, ausgebreitet, vertieft. Diese Art ist Ph. laxiflora N. 3 nahe verwandt, unterscheidet sich aber am meisten durch schmälere lederartige Blätter, die bei jener häutig sind. Vaterland Java an Bergen in Wäldern. 4. Blühzeit August.

Phryma Linn. s. Lexicon B. 7. Zwei Arten.

— dentata Forsk. s. Priva dentata Pers.

Phrynium Roxb. Willd. s. Lexicon B. 7.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 6 S. 175.

Diese Gattung ist von Maranta Linn. kaum zu unterscheiden, daher hat Alb. Dietr. beide vereinigt s. Spec. pl. ed. Willd. 2. Auflage B. 1. S. 17 bis 31.

Monandria Monogynia (Familie Scitamineen).

1. *Phrynium grandiflorum* Roscoe (Maranta grandiflora Alb. Dietr. J. c. 1. p. 30).

Ist ohne Stengel. Blätter wurzelständig, langgestielt, breitlanzettförmig, an der Basis verdickt, Blumen tragend. Bracteen einblümig, gespitzt, kürzer als die Blumen. Kelchblätter an der Spitze roth. Corolle groß, blaßgelb. Vaterland Brasilien. 4.

2. *Phrynium parviflorum* Roxb. Kleinblumiger Wasser-Ingwer.

Maranta parviflora Alb. Dietr. J. c. p. 30.

Wurzel wie bei voriger Art, knollig, spindelförmig. Blätter wurzelständig, langgestielt, breit-lanzettförmig, gespitzt. Blumen an der Basis der Blattstiele sitzend, eine fast kugelrunde Aehre bildend, deren Bracteen wie Dachziegeln über einander liegen. Blumen gepaart, klein, weiß-pomeranzenfarbig. Vaterland das östliche Bengalen. 4.

3. *Phrynium imbricatum* Roxb. (Maranta imbricata Alb. Dietr.)

Wurzel knollig. Blätter wurzelständig, langgestielt, länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, 1—2 Fuß lang, 1—2 Zoll breit. Aehre kurzgestielt, länglich-linienförmig, 3—4 Zoll lang. Bracteen eyförmig, abgestutzt, vielzähnig, wie Dachziegeln über einander liegend. Blumen klein, blaß-roth-braunlich. Vaterl. das östliche Bengalen. 4.

4. *Phrynium ovatum* Nees et Mart. (Maranta ovata Alb. Dietr.)

Blätter wurzelständig, gestielt, länglich-lanzettförmig. Aehre eyförmig, die Bracteen lanzett-spatelförmig, wie Dachziegeln über einander liegend. Vaterl. Brasilien. 4.

Diese Gewächse behandelt man in unsern Gärten wie die Arten der Gattungen Maranta und Hedychium siehe 2. Nachtrag B. 4 S. 356.

Synonymen.

Phrynium Allonya Rosc. ist Maranta Allonya Alb. Dietr.

" Casupo Rosc. mon. t. 84 ist Maranta Ins. s. 1. Nachtr.

Phrynium comosum Rosc. iſt Maranta comosa ſ. Lexic.
— cylindricum Rosc. ſ. Maranta cylindrica ſ. 2. Nachtr.
— ellipticum Rosc. iſt Maranta spicata Aubl.
— Myrosma Rosc. iſt Maranta Myrosma ſiehe 2. Nachtr.
— setosum Rosc. ſ. Maranta setosa ſ. 2. Nachtr.
— violaceum Rosc. ſ. Maranta violacea ſiehe 2. Nachtr.

Phucagrostis major Cav. ſ. 1. Nachtrag B. 6 S. 167 iſt Cymodocea aequorea Koenig.

Phycella Lindl. Phycelle.

Kelch (Corolle) röhrig, ſechstheilig, faſt rachenförmig, faſt geſchloſſen. Staubfäden 6, an der Baſis der Kelchtheile eingefügt, mit ſechs Afterfäden? Ein Griffel mit einfacher Narbe.

Hexandria Monogynia (Famile Coronarien; Gruppe Amarylleen).

1. *Phycella ignea* Lindl. Bot. Reg. t. 121. Prächtige Phycelle.

Amaryllis ignea Var. pulchra Lindl.

Zwiebel länglich-rund. Blätter länglich-lanzettförmig, ſtumpf. Schaft aufrecht, eine meiſt ſechsblümige Dolde tragend. Blumenſtiele ſo lang als die Corolle, deren Theile gegen einander geneigt ſind. Dieſe ſchöne Species kommt aus Chili, 24 und wird in unſern Gärten in froſtfreien Behältern überwintert.

2. *Phycella cyrtanthoides* Lindl. iſt Amaryllis cyrtanthoides Sims.

Blätter linien-riemenförmig, ſtumpf. Blumenſtielchen übergebogen. Corolle glockenförmig. Die Geſchlechtstheile gerade, aufrecht, hervorragend. Vaterland Chili. 24.

Phylica Linn. Phylica ſ. Lexicon B. 7.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 6 S. 177.

Kelch meiſt kreiſelförmig, corolliniſch, fünfſpaltig. Fünf Nectarſchuppen umgeben fünf Staubfäden wie Kläppchen. Ein Griffel mit einfacher Narbe. Kapſel dreiknöpfig, meiſt mit dem bleibenden Kelche gekrönt.

Pentandria Monogynia (Familie Rhamneen).

Die Arten der Gattung Phylica sind Sträucher, deren Blätter wechselnd-zerstreut stehen. Die Blumen bilden gipfelständige Köpfchen, meist mit Bracteen versehen, oder sind winkelständig, fast ährig oder traubig.

I. Floribus capitatis. Blumen in gipfelständige Köpfchen gesammelt.

† Foliis angustis. Blätter schmal-linienförmig.

Hierzu gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Phyl. ericoides, imberbis, parviflora, stipularis Linn. Ph. trichotoma Thunb. Ph. rosmarinifolia Lam. Ph. acerosa Willd. und folgende.

1. *Phylica nitida* Lamarck. Glänzende Phylica.

Ph. arborescens Link.

Hierher Phylica eriophora Berg siehe Lexicon B. 7 S. 175.

Stengel strauchig, ästig, aufrecht, die Aeste knieartig gebogen, die Aestchen zerstreut oder quirlförmig stehend, gleich hoch, filzig. Blätter sehr kurzgestielt, linienförmig, oben gefurcht, glänzend grün, wenig behaart, unten filzig, am Rande zurückgerollt. Blumenköpfchen gipfelständig, weiß-filzig. Vaterland Kap der guten Hoffnung. ħ.

2. *Phylica squarrosa* Venten. Sparrige Phylica.

Stengel strauchig, ästig. Blätter linien-lanzettförmig, abstehend, zottenhoarig, unten grau, die obern neben den Blumen länger als die untern, sparrig. Blumenköpfchen gipfelständig, rundlich. Die Einschnitte des Kelches aufrecht, langgespitzt. Vaterland Kap der guten Hoffnung. ħ.

†† Foliis latioribus. Blätter breit.

Phyl. capitata, lanceolata, callosa, strigosa Thunb. Ph. cordata, buxifolia Linn. f. Lexic. Ph. pubescens Willd. f. 1. Nachtr. gehören hierher und folgende.

3. *Phylica gibbosa* Thunb. Höckerige Phylica.

Blätter zerstreut stehend, eyförmig, gespitzt, ausgehöhlt,

gatt. Blumenköpfchen gipfelständig, behaart. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♄.

4. *Phylica thymifolia* Venten. Thymianblättrige Phylica.

Blätter lanzettförmig, glänzend, am Rande zurückgerollt, unten filzig. Blumenköpfchen gipfelständig, wenigblümig. Narben drei. Vaterland Kap der guten Hoffnung. ♄.

II. Floribus axillaribus subspicatis. Blumen winkelständig, fast ährenförmig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Ph. spicata, plumosa Linn. Ph. cylindrica, pumila Wendl. und folgende.

5. *Phylica arborea* Aubl. Baumartige Phylica.

Stamm baumartig, ästig. Blätter dicht stehend, ey-lanzettförmig, filzig. Die Blumen bilden winkelständige ährenförmige Köpfchen, die mit Wolle bekleidet sind. Vaterland die Insel Acunh. ♄.

6. *Phylica elliptica* Roxb. Elliptische Phylica.

Blätter gegenüber stehend, elliptisch, steif, unten concav, grau-filzig. Afterblätter eyförmig. Blumenköpfchen ährenförmig, gestielt, winkelständig, wollig. Vaterl. die Insel St. Helena. ♄.

7. *Phylica ramosissima* Candolle. Sehr ästige Phylica.

Ph. rosmarinifolia Roxb. (nicht Lam. Willd.)

Stengel sehr ästig, aufrecht. Blätter wechselnd stehend, lanzettförmig, gespitzt, oben glänzend, unten grau-zottenhaarig, am Rande zurückgerollt. Afterblätter pfriemenförmig. Blumen winkelständig, fast stiellos. Vaterl. die Insel St. Helena. ♄.

Eine Anleitung zur Kultur dieser Sträucher im Allgemeinen siehe Lexicon B. 7 S. 178. Auf dieselbe Art und Weise können auch die vorstehenden neuen Arten behandelt werden. Man vermehrt sie durch Saamen und Stecklinge, die in Töpfe gesteckt werden. Zu den Synonymen im 1. Nachtrage B. 6 S. 183 gehören noch folgende:

Synonymen.

Phylica arborescens Link s. Phylica nitida N. 1.
— atrata Lichtenst. ist Phylica lanceolata Thunb. s. Lexic.

Phylica australis Link. iſt Phylica parviflora ſ. Lexic.
— bicolor Linn. ſ. Lexic. iſt Phylica strigosa Var.?
— brunioides Lam. iſt Phylica imberbis Linn. ſ. Lexic.
— Commelini Spr. iſt Phylica pubescens Wendl. ſ. 1. Nachtr.
— dioica Linn. ſ. Lexic. iſt Phylica cordata Linn. ſ. Lexic.
— eriophora Berg. Ait. ſ. Lexic. iſt Phylica nitida N. 1.
— excelsa Wendl. ſ. 1. Nachtr. iſt Phylica plumosa Linn. ſ. Lexic.
— horizontalis Vent. iſt Phylica plumosa Linn. ſ. Lexic.
— myrtifolia Poir. ſ. 1. Nachtr. iſt Phylica paniculata Var.?
— papilosa Wendl. ſ. 1. Nachtr. iſt Phylica plumosa ſ. Lexic.
— pinea Thunb. iſt Phylica spicata ſ. Lexic.
— rosmarinifolia Roxb. ſ. Phylica ramosissima N. 7.

Phylidrum 1. Nachtrag ſ. Philydrum.

Phyllachne uliginosa Forst. Linn. suppl. iſt Forstera setifolia Linn. ſ. Lexic.

Phyllamphora mirabilis Lour. iſt Nepenthes Phyllamphora Willd. ſ. 1. Nachtr.

Phyllanthus Linn. Phyllanthus ſ. Lexicon B. 7.

Character genericus ſ. 1. Nachtrag B. 6 S. 184.

Blumen monöciſch. Kelch der männlichen und weiblichen Blume ſechstheilig, gefärbt. ♂ Staubfäden 3, ſäulenförmig verbunden, drei Antheren tragend. ♀ Ein 12kantiger drüſiger Rand, im Kelche drei Griffel. Kapſel dreifächerig. (Abbild. Aubl. Guian t. 354. Gaertn. de fruct. t. 10.).

Monoecia Monadelphia Spec. pl. ed. Willd. Triandria Spreng. Syst. veg. 3. p. 4. (Familie Trikokken).

Die Arten der Gattung Phyllanthus ſind Bäume oder Sträucher, ſelten ſtaudenſtrauchige oder krautartige Pflanzen, deren Aeſte wechſelnd ſtehen. Blätter wechſelnd, einfach, an

den Aesten oft fiederförmig gestellt. Blumen winkelständig, selten gipfelständig, einzeln oder geknault, traubig oder doldentraubig.

Im 1. Nachtrage sind die Arten nach der Gestalt und Stellung der Blätter geordnet und zugleich, in jeder Abtheilung die Arten angezeigt, welche im Lexicon in alphabetischer Ordnung vorkommen. Hier nur noch die neuen, welche seit der Ausarbeitung des ersten Nachtrags entdeckt und bestimmt worden sind.

I. Foliis simplicibus.

Die hierher gehörenden Arten im 1. Nachtrage B. 6 S. 184—189.

II. Ramis pinnaeformibus. Aeste fiederförmig.

† Arboribus fruticosis. Bäume oder Sträucher.

a. Floribus subsolitariis. Blumen meist einzeln stehend.

1. *Phyllanthus discolor* Poeppig. Zweifarbiger Phyllanthus.

Aeste walzenrund, knieartig gebogen. Blätter oval, unten gefärbt. Zwitterblumen verlängert. Vaterland Cuba. ♄.

2. *Phyllanthus turbinatus* Ker in Bot. Mag. Kreiselförmiger Phyllanthus.

Blätter kreisrund-eyförmig, glänzend. Die männlichen Blumen kreiselförmig, überhängend. Vaterland China. ♄.

3. *Phyllanthus acutifolius* Poiret. Spitzblättriger Phyllanthus.

Aeste eckig, fast fadenförmig. Blätter ey-lanzettförmig, lang und feingespitzt, unten blaßgrün. Blumenstiele abgekürzt. Vaterland Brasilien. ♄.

4. *Phyllanthus cochinchinensis* Spreng. Syst. veg. 3. p. 21.

Cathetus fasciculata Loureir. Fl. Cochinch.

Blätter büschelförmig stehend, sehr klein, eyförmig, glatt. Blumen zerstreut stehend. Die Geschlechter ganz getrennt. Vaterland Cochinchina. ♄.

5. *Phyllanthus squamifolius* Spreng. J. c. Schuppenblättriger Phyllanthus.

Nymphanthes squamifolia Loureir. J. c.

Stamm baumartig, äſtig. Blätter ſehr klein, faſt ſtiellos, rundlich, wie Dachziegeln ſich deckend. Blumen zerſtreut ſtehend. Vaterland Cochinchina. ♄.

b. Floribus aggregatis. Blumen gehäuft ſtehend.

6. *Phyllanthus ruber* Spreng. J. c. 3. p. 22. Rother Phyllanthus.

Nymphanthes rubra Lour. J. c.

Aeſte roth. Blätter eyförmig, glatt. Blumen gehäuft ſtehend, hermaphroditiſch. Vaterland Cochinchina. ♄.

7. *Phyllanthus grandiflorus* Spreng. Großblümiger Phyllanthus.

Phyl. multiflorus Poir (nicht Willd.)

Aeſtchen fadenförmig. Blätter eyförmig, langgeſpitzt, glatt. Blumenſtiele zahlreich, gehäuft, borſtenförmig. Wahrſcheinlich nur eine Varietät von einer längſt bekannten Art. Vaterland Madagascar. ♄.

†† Humiles s. herbacei, floribus subsolitariis. Stengel niedrig ſtaudenſtrauchig oder krautartig. Blumen meiſt einzeln ſtehend.

8. *Phyllanthus polygonoides* Nuttall. Fl. Amer. bor. Knöterigartiger Phyllanthus.

Stengel unten holzig, oben krautartig. Aeſtchen fadenförmig. Blätter kurzſtielig, faſt ſpatel-lanzettförmig, mucronenſpitzig. Blumenſtiele meiſt gepaart, winkelſtändig, abgekürzt. Vaterland Nordamerika und Cuba?

9. *Phyllanthus cognatus* Spreng. J. c. 3. p. 23.

Aeſte zuſammengedrückt, geflügelt. Blätter rundlich-faſt umgekehrt eyförmig, mucronenſpitzig, unten blaßgrün. Blumen einzeln ſtehend. Vaterland Jamaika.

Einige Arten Phyllanthus hat Sprengel (Syst. veg. 3 p. 48) unter Kirganelia Juss. aufgeführt und bei Kir-

ganelia dumetosa Spr. Phyllanthus dumetosus Poir. citirt, der aber auch als Phyll. dumetosus Poir. p. 23. N. 57 vorkommt, ist jedoch im Register bemerkt.

Im 1. Nachtrage B. 6 S. 208 sind Synonymen angezeigt, zu denen noch folgende gehören;

Synonymen.

Phyllanthus bacciformis Linn. s. Lexic. ist Agynea phyllanthoides Spr.
— cernuus Poir. ist Breynia disticha Forst. s. 1. Nachtr.
— Emblica Linn. s. Lexic. ist Emblica officinalis Gaertn.
— fascicularis Poir. s. Kirganelia 2. Nachtrag und mehrere Arten.
— javanensis Poir. ist Phyllanthus madaraspatensis Lexic.
— multiflorus Poir. s. Phyllanthus grandiflorus N. 7.
— obscurus Roxb. ist Phyllanthus villosus siehe Lexic.
— ovatus Poir. ist Phyllanthus grandifolius s. Lexic.
— racemosus Linn. s. Lexic. ist Emblica racemosa Spr.
— subglomeratus Poir. ist Phyllanthus acuminatus Lexic.

Phyllaurea Codiaeum Lour. ist Codiaeum chrysosticton Rumph.

Phyllerium dryinum Schlechtend. ist Erineum illicinum.
— juglandinum Fries ist Erineum juglandis Cand.
— sorbeum Fries ist Erineum Aucupariae.
— tiliaceum Fries ist Erineum tiliaceum Pers.
— viteum Fries ist Erineum Melastomatis.

Phyllitis ramosa Pers. Alpin. ist Pteris Alpini Spr.

Phyllocharis complanata Fee ist Stigmatidium complanatum Spr.
— elegans Fee ist Stigmatidium elegans Spr.

Phyllodium elegans Desv. s. Zornia pulchella Pers.

Phyllolobium Dr. Fischer. s. 1. Nachtr. B. 6 S. 208.

Kelch fünfspaltig. Die Fahne der schmetterlingsförmigen Corolle getheilt, größer als das Schiffchen. Staubfäden 10, in zwei Bündel verwachsen. Hülse sichelförmig, auf der Naht zusammengedrückt, hinten klaffend.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen).

1. *Phyllolobium chinense* Fischer. Chinesisches Phyllolobium.

Stengel krautartig, wie die Blätter filzig. Blätter gefiedert, mit sechs Paaren und einem einzelnen Endblättchen. Blumen traubenständig. Corollen weißlich-blaßblau. Vaterl. China.

Phylloma aloiflorum bot. mag. Haw. ist Lomatophyllum borbonicum Willd.

Phyllonoma ruscifolia Willd. herb. ist Dulongia acuminata Kunth.

Phymatanthus tricolor Lindl. ist Pelargonium tricolor Curt. s. Lexic.

Phymatidium Lindley gen. et sp. Orchid. Plant. p. 209.

Sepala et petala subaequalia, patentia libera, membranacea. Labellum subunguiculatum, indivisum, basi callosum. Columna libera, alato-marginata, basi tumida. Lindl.

Blumenblätter fast gleich, abstehend, frei, häutig. Lippe fast mit einem Nagel versehen, ungetheilt, an der Basis schwielig. Griffelsäulchen frei, geflügelt-gerändert.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen).

1. *Phymatidium delicatum* Lindl. J. c. p. 210.

Eine kleine krautartige Pflanze, ohne Stengel. Blätter kurz, linien-pfriemenförmig, zart. Die Blumen bilden zweireihige Trauben, mit nadelartigen Bracteen besetzt. Blumenblätter gespitzt. Lippe rautenförmig, gespitzt. Vaterl. Brasilien.

2. *Phymatidium falcifolium* Lindl. J. c.

Blätter länger als bei voriger Art, sichelförmig, pfriemenspitzig. Blumen traubenständig. Bracteen häutig. Blumenblätter sehr stumpf. Lippe fast kreisrund, an der Basis wellenrandig. Vaterland Brasilien.

Physalis Linn. Schlutte; Judenkirsche s. Lexicon B. 7.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 6. (Abbild. Schkuhr's Handb. t. 45. Gaertn. de fruct. t. 131).

Die Schlutten sind theils Sträucher oder Staudensträucher,

theils krautartige perennirende oder einjährige Pflanzen. Blätter zerstreut oder wechselnd stehend, zuweilen gepaart, d. h. es stehen 2 Blätter nahe beisammen, z. B. bei Phys. Alkekengi u. a. Sie sind ungetheilt oder lappig. Die Blumen seitenständig, einzeln oder gehäuft. Corollen weiß, blaßgrünlich oder bläulich. Die hierher gehörenden Arten sind im Lexicon und 1. Nachtrage beschrieben.

1. *Physalis Alpini* Jacquin. Cretische Schlutte.

Stengel strauchig, ästig. Aeste aufrecht. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, glattlich, fast klebrig, langgestielt. Blumen fast stiellos, seitenständig, gehäuft. Vaterland Creta (Insel Candia). ♄.

2. *Physalis minima* Linn. s. Lexicon B. 7 S. 197. Daselbst lies minima statt minita.

Blätter eyförmig, fast gezähnt, zottenhaarig, die Fruchtstiele verlängert. Uebrigens s. Lexicon.

3. *Physalis divaricata* Don. Fl. Nepal. Ausgesperrte Schlutte.

Aeste ausgesperrt, eckig, filzig. Blätter gestielt, eyförmig, fast ganzrandig. Blumen einzeln, winkelständig, kürzer als die Blätter. Vaterland Nepal.

Zu den Synonymen im 1. Nachtrage gehören noch folgende Synonymen.

Synonymen.

Physalis esculenta Rottl. Willd. s. 1. Nachtr. ist Physalis chenopodifolia Lam. s. 1. Nachtr.
— foetidissima Lag. ist Physalis foetens Poir. s. 1. Nachtr.
— micrantha Link ist Physalis barbadensis Jacq. s. Lexic.
— obscura Michx s. 1. Nachtr. ist Physalis angulata Var. s. Lexic.
— philadelphica Lam. ist Physalis angulata.
— stramonifolia Wallich. ist Physalis chenopodifolia Lam.
Physanthera calystachys Berter. siehe Gomesia stricta 2. Nachtr.

Physarum Persoon Mycol.

Fruchtlager kugelrund, fast gestielt, schuppig-faserig. Früchte ohne Flocken.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Bauchpilze; Gastromyci).

Im Syst. veg B. IV. hat Sprengel 26 Arten aufgeführt, welche an Baumstämmen, an Aesten und auf faulen Vegetabilien, z. B. faulendem Holz, Baumblättern ꝛc. sich finden. Hier nur einige Arten, die gestielt oder stiellos sind.

I. Stipitata. Gestielte.

1. *Physarum hyalinum* Pers. (Sphaerocarpus utricularis Bull.)

Körper gestielt, kugelrund, glatt, weiß, der Stiel (Strunk) welkend, braun. Wächst an Baumstämmen.

2. *Physarum nutans* Pers. (Phys. albipes Link. Trichia alba Cand.)

Sporangien linsenförmig, gerunzelt, weiß-graulich, überhängend. Der Stiel schmutzig weiß, braun flockig. Wächst an Baumstämmen.

3. *Physarum connexum* Link.

Körper kugelrund, grau. Stiel weiß, gefurcht, mit braunen Flocken. Wächst an Laubmoosen.

4. *Physarum farinaceum* Pers. (Trichia compressa Trenter.)

Körper kugelrund, aschgrau, mehlig-zottenhaarig. Der Stiel abgekürzt, zart. Wächst an Fichtenästen.

5. *Physarum columbium* Pers.

Körper kugelrund, glänzend, in der ersten Periode seiner Entwicklung gelblich, dann violett, bunt. Der Stiel schwarz. Wächst auf faulen Stämmen.

6. *Physarum bullatum* Ditmar in Sturm's Fung. Germ. t. 22.

7. *Physarum psittacinum* Ditmar in Sturm's Fung. germ. t. 62.

8. *Physarum viride* Pers. (Sphaerocarpus viridis Bull.) (Abbild. in Sturm's Fung. germ. t. 61.)

Wächst auf faulem Holz.

9. *Physarum aureum* Pers.

Körper kugelrund, fast nierenförmig, goldgelb, überhängend.

Wächst auf faulen Aesten und Moosen. (Abbild. Sturm's fung. germ. t. 24).

II. Sessilia. Stiellose.

10. *Physarum confluens* Pers. (Phys. griseum Link. Phys. Oxyacanthae Schum.)

Wächst an Aesten und Blättern.

11. *Physarum bivalve* Pers. (Reticularia sinuosa Bull.)

Körper stiellos, zusammengedrückt, gebogen, zweiklappig, aschgrau. Wächst an Laubmoosen.

12. *Physarum cinereum* Pers. (Lycoperdon cinereum Batsch.)

Körper fast kugelrund, aschgrau, mit weißen netzartigen Flocken und schwarzen Fruchthäufchen. Wächst auf Baumstämmen.

Physasiphon spirale Lindl. Bot. Reg. 1798.

Blätter schmal, länglich, fleischig, spiralförmig gedreht. Blumen traubenständig. Lippe rundlich-eyförmig. Diese Orchidee wächst in Brasilien. 24.

Physcia attenuata Pers. ist Parmelia Berterii Spr.
— straminea Pers. ist Parmelia Berterii.

Physcium nutans Lour. ist Vallisneria Physcium Juss.

Physedium splachnoides Bried. s. Phascum splachnoides.

Physianthus Martius Nov. gen. et sp. bras.

Corolle glockenförmig, an der Basis bauchig. Der Kranz (innere Corolle) fünfblättrig, fast frei, fleischig, die Blättchen auswendig an der Spitze kappenförmig. Narben spitzlich, hervorragend.

Pentandria Digynia (Familie Contorten, Asclepiadeen).

1. *Physanthus albens* Mart. Weißlicher Physanthus.

Stengel windend, filzig. Blätter länglich, an der Basis abgestutzt, unten weiß-bereift. Blumen in zweitheiligen Afterdolden. Corolle glockenförmig, weiß, die Einschnitte in der Mitte mit pinselförmigen rosenrothen Flecken geziert. Die Blättchen des Kranzes ganzrandig. Vaterl. Brasilien. (Abbild. Bot. Mag.)

2. *Physanthus megapotamicus* Spreng. Syst. veg. cur. p. 112.

Stengel windend, glatt. Blätter pfeil-herzförmig, langgespitzt. Blumenstiele einblümig. Die Blättchen des Kranzes gezähnelt. Vaterl. Rio grande. 4.

Beide Arten behandelt man, in Hinsicht auf Standort und Boden, wie andere schlingende Asclepiadeen, die aus warmen Ländern kommen.

Physidium procumbens Schrad. ist Angelonia procumbens Mart.

Physostegia Bentham. Diese Gattung ist aus einigen Arten der Gattung Dracocephalum L. gebildet; z. B. Dracocephalum virginianum L. variegatum Vent. u. a.

1. *Physostegia imbricata* Hooker in Bot. Mag. t. 3386.

Stengel krautartig. Blätter länglich. Blumen in eine dichte dachziegelförmige Aehre gesammelt. Corollen unten weißlich, oben purpurroth. Vaterland Nordamerika; Texas. 4.

Physostemon Mart. Nov. gen. et sp. bras.

Kelch und Corolle vierblättrig. Staubfäden 8, niedergebogen, ungleich, die kleinere an der Spitze aufgeblasen. Ein stehenbleibender Griffel. Schote einfächerig, zweiklappig. Saamen zwei Reihen bildend, weichstachlig.

Octandria Monogynia (Familie Capparideen).

1. *Physostemon lanceolatus* Mart. l. c. Lanzettblättriges Physostemon.

Blätter lanzettförmig. Griffel sehr kurz, stehen bleibend. Schote lang, dünn fast walzenrund. Vaterland Brasilien.

2. *Physostemon tenuifolius* Mart. Dünnblättriges Physostemon.

Blätter dünn, linienförmig. Griffel so lang als die eyförmige zusammengedrückte Schote. Vaterland Brasilien.

3. *Physostemon rotundifolius* Mart. Rundblättriges Physostemon.

Blätter rundlich-eyförmig, gespitzt. Griffel lang, über die eyförmige zusammengedrückte Schote hervorragend. Vaterland Brasilien.

Phytelephas Rob. Brown. ist Elephantusia Willd. siehe 1. Nachtrag.

Phy-

Phyteuma Linn. Rapwurzel, Rapunzel ſ. Lexicon B. 7.

Character genericus ſ. 1. Nachtr. B. 7. S. 221.

Kelch fünfſpaltig. Corolle fünftheilig, die Theile lang, ſchmal, an der Spitze zuſammenhängend. Staubfäden 5, unten breit. Ein Griffel. Narbe 2—3 ſpaltig. Kapſel 2—3 fächerig; jedes Fach iſt mit einem Mittelſäulchen verſehen. (Abbild. Schkuhr's Handb. t. 59. Gaertn. de fruct. t. 31).

Pentandria Monogynia (Familie Campanuleen).

Die Rapunzelarten ſind krautartige Pflanzen, meiſt mit fleiſchigen ſpindelförmigen oder äſtig-faſerigen Wurzeln und ungetheilten Blättern. Die Blumen in Köpfchen oder Aehren geſammelt, oder ſie ſtehen zerſtreut in Blattwinkeln, ſind blau oder weiß. In der botaniſchen Zeitung 1836 ſind die europäiſchen Arten genau beſtimmt und unterſchieden.

I. Floribus capitatis. Blumen in Köpfchen, ſiehe 1. Nachtrag.

1. *Phyteuma globularifolium* Sternb. Kugelblumenblättriger Rapunzel.

Wurzelblätter umgekehrt eyförmig, ſtumpf, faſt ganzrandig. Stengel krautartig. Die Blumen bilden ein rundliches wenigblümiges Köpfchen, deſſen Bracteen herzförmig, ſtumpf ganzrandig und gewimpert ſind. Wächſt auf Alpen im ſüdlichen Europa. 4.

2. *Phyteuma Carmelii* Villars delph. 2. p. 516. t. 11. f. 3. Spreng. Syst. veg. 1. p. 724.

Wurzelblätter geſtielt, herz-eyförmig, gezähnt. Stengelblätter linienförmig, ganzrandig, gewimpert. Blumenköpfchen vielblümig. Bracteen linienförmig. Wächſt auf Bergwieſen im Delphinat (Provinz in Frankreich). 4.

Dieſen Rapunzel hat Willdenow in Spec. pl. 1. p. 922 bei Phyt. orbiculare Linn. citirt, nebſt den Varietäten: Ph. elliptica Vill. et fol. radicalibus cordatis dentatis Willd.

3. *Phyteuma orbiculare* Linn. ſ. Lexicon und 1. Nachtrag B. 6 S. 221 nebſt Varietäten.

Wurzelblätter geſtielt, länglich-eyförmig, gekerbt. Stengel aufrecht, 1 Fuß hoch oder etwas höher, mit ſtielloſen linienlanzettförmigen, faſt ſägezähnigen Blättern beſetzt. Bracteen lanzettförmig. Uebrigens ſ. Lexicon B. 7. S. 204. Da-

selbst setze man hinzu: ich fand sie auf feuchten Waldwiesen am Inselberge, auch bei Eisenach im Marienthal unter dem Breitengescheit auf der Waldwiese, und streiche die Worte: bei Carlsbad.

4. *Phyteuma cordifolium* Lapeyr. Herzblättriger Rapunzel.

Blätter alle gestielt, herzförmig, sägerandig, unten, wie der Stengel behaart. Blumenköpfchen eyförmig. Bracteen lanzettförmig, sägerandig. Vaterl. die Pyrenäen. 4.

5. *Phyteuma Jacquini* Siebet. Jacquin's Rapunzel.

Blätter alle länglich, stumpf, fast stiellos, sägerandig, zurückgeschlagen. Die Blumen büschelförmig, gipfelständig, fast stiellos. Bracteen langgespitzt, kleiner als die Kelche. Vaterl. Creta.

II. Floribus spicatis. Blumen ährenständig.

6. *Phyteuma repandum* Sibthorp. Ausgeschweifter Rapunzel.

Blätter länglich-elliptisch, ausgeschweift, gestielt, glatt. Der Stengel fast nackt, eine schlaffe Endähre tragend. Vaterland Kleinasien. 4.

7. *Phyteuma ellipticum* Sibth. (nicht Vill.)

Blätter gestielt, elliptisch, gekerbt, scharf. Stengel scharfborstig, mit Blättern besetzt, eine etwas schlaffe Aehre tragend. Vaterl. Kleinasien. 4.

III. Floribus sparsis. Blumen zerstreut stehend.

Hierzu gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Phyt. virgatum, lanceolatum, rigidum, amplexicaule, pinnatum Willd. Ph. canescens Kitaib. Ph. campanuloides M. a Bieb. Sims. und folgende.

8. *Phyteuma strictum* Ker Bot. Mag. Straffer Rapunzel.

Stengel sehr einfach, straff. Wurzelblätter spatelförmig, fast ganzrandig. Stengelblätter linienförmig, doppelt liegend, d. h. die beiden Hälften des Blattes liegen mit ihrer Oberfläche an einander. Blumen wechselsweise zu 3 stehend, eine Endähre bildend. Vaterl. Europa?

9. *Phyteuma begonifolium* Roxburgh. Begonienblättriger Rapunzel.

Stengel kriechend, zweitheilig, zottenhaarig. Blätter wechselnd stehend, gestielt, halbherzförmig, sägerandig, die Serraturen fein dornig, unten wenig zottenhaarig. Blumentrauben winkelständig, einseitig, fast Aehren bildend.

Synonymen.

Phyteuma cordifolium Vill. iſt Phyteuma orbiculare Var.
— ellipticum Vill. iſt Phyteuma orbiculare Var.
— Halleri Allion ſ. Lexic. iſt Phyteuma spicatum Var.
— limonifolium Smith iſt Campanula limonifolia Linn.
— nigrum Schmidt ſ. Lexic. iſt Phyteuma betonicaefolium Var.?
— ovatum Lam. iſt Phyteuma Scheuchzeri All. ſ. Lexic.
— ovatum Willd. Hopp. iſt Phyteuma spicatum Var.
— persicifolium Hopp. ſ. Lexic. iſt Phyteuma scorzonerifolium ſ. 1. Nachtr.
— serratum Vivian iſt Phyteuma Sieberii Spr. ſ. 1. Nachtr.

Phytoxys Molin. Phytoxys.

Kelch fünfſpaltig. Corolle rachenförmig. Die Oberlippe abgekürzt, ausgekerbt, untere dreilappig, die ſeitenſtändigen Lappen fiederſpaltig. Staubfäden 4, in die Corollenröhre eingeſchloſſen.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten; Lippenblumen).

1. *Phytoxys acidissima* Molin. (Algne-lagnen Feuill.) Sehr ſauere Phytoxys.

Ein Strauch, 5—8 Fuß hoch. Blätter faſt ſtiellos, lanzettförmig, gezähnelt, ſcharf. Blumen winkelſtändig, himmelblau. Vaterland Chili. ♄.

Register.

A.

	Seite
Alpen-Bartfaden	479
Angerblume	443
Arzuei-Lilie	118

B.

Balsambaum	76
Bartfaden	479
Bartmoos	536
Basilienkraut	188
Becherschwamm	506
Beinsaame	293
Bergerbse	276
Berglinse	518
Bleichwolle	188
Bleifrucht	187
Blicken	218
Bohne	538
Brunstkugel	529

D.

Dattelpalme	560
Dickfaden	337
Dosten	28

E.

Eichelschwamm	528
Einbeere	380
Erdschmeer	529
Eselssalat	239
Esparset	229
Essigbecher-Schwamm	507

F.

Färber- oder Lackmusflechte	385
Federborste	474
Federgras	375
Federkraut	73
Fennich	358
Fettblatt	336
Flammenblume	555
Fühlfarrn	232

G.

Gallert-Nostock	173
Gewürznelke	102
Giftmorchel	529
Gilgen	350
Glaskraut	378
Gliedschwamm	528

H.

Haarstrang	504
Hauhechel	234
Hexeney	529

	Seite
Hirsengras	358
Hopfen = Hainbuche	294
J.	
Jambusenbaum	102
Judenkirsche	572
K.	
Kannenträger	140
Katzenmünze	140
Kelch = oder Becherschwamm	506
Knabenkraut	255
Knackbeere	338
Knorpellippe	221
Kraftwurz	347
Kranichschnabel	454
Krebsdistel	238
L.	
Laubenstrauch	485
Läusekraut	445
Leder = Schildflechte	471
Leindotter	58
Lischgras	551
Lotwurz	244
M.	
Majoran	261
Maulbeerbaum	34
Mauseohr	64
Mohn	370
Monarde	1
Monodore	14
Monotoce	15
Monsonie	17
Montezumie	18
Moräa	19
Morchelschwamm	26. 529
Morettie	28
Morganie	28
Müllere	35
Muraltie	38
Murraya	45
Muskatnus	74
Mussande	53
Mutinge	38
Myanthus	59
Myginde	61
Myrrhinium	79
Myrrhiskörbel	79
Myrsine	83
Myrsiphyllum	87
Myrte	88
N.	
Nachtkerze	220
Nama	112
Narcisse	114
Nastus	125
Natterzunge	247
Neckere	128
Nelsonie	133
Nemophila	136
Nervengras	535
Nestlere	149
Nirblume	179
Noisettie	168

	Seite
O.	
Ochthodium	188
Ochranus	187
Octomerie	191
Odonia	193
Oelbaum	214
Oelfrucht-Palme	197
Ogiere	212
Ohnblatt	16
Ohnmund	536
Oligosporus	217
Olinia	217
Oncus-Palme	226
Onychfarrn	246
Orsellienflechte	383
Oscillatorie	290
Orilie	253
Orylobium	331
Oxypetalum	333
Oxystelma	334
P.	
Pachyneme	336
Päderote	339
Päonie	340
Pallasie	346
Pandanus	354
Papiergras	376
Pappäa	374
Papyrus	376
Paradiesfeige	49
Parkie	381
Parkinsonie	381
Pariana	378
Parnassie	395
Parochetus	396
Paronychie	397
Paropsis	400
Parthenie	401
Pascalie	401
Passionsblume	410
Pastinak	421
Patrinie	427
Patrisie	429
Paullinie	430
Pavette	435
Pavonie	435
Pedilanthus	453
Peliosanthes	476
Pelexie	469
Penäa	475
Peplidium	481
Peplis	482
Peridium	489
Perille	489
Periploca	491
Peritoma	492
Persea	494
Persoonie	498
Petiverie	500
Petrea	501
Petrobium	502
Petunie	502
Pfaffie	515
Pfannengras	401
Pfeifenstrauch	547
Phacelie	520

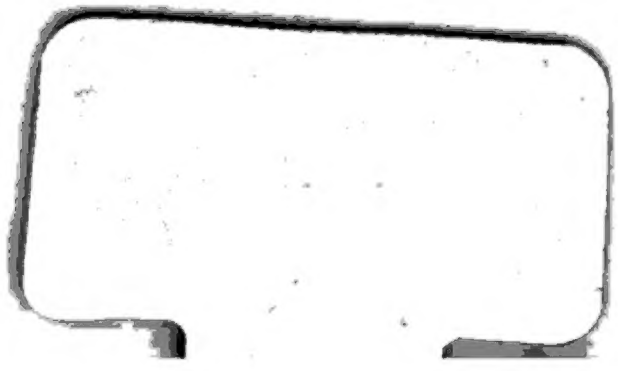
	Seite
Phäocarpus	524
Phaetusa	525
Pharnaceum	530
Phebalium	544
Phelipäa	546
Phelline	547
Philotheca	549
Philydrium	550
Phlomis	552
Photinia	561
Phreatie	562
Phycelle	565
Phylica	565
Phyllanthus	569
Phyllobium	572
Physanthus	575
Physostemon	576
Phytoxis	579
Pisang	49
Plattenflechte	420
R.	
Rapunzel	577
Rapwurzel	577
S.	
Sauerklee	302
Sauerwurz	330
Scheelkorn	435
Scheibenkraut	470
Schildflechte	382
Schimmel	35
Schlangenbart	294
Schlangenkraut	250
Schlinge	490
Schlutte	572
Schüsselflechte	382. 423
Schwaken	358
Schwarzkümmel	160
Seerose	180
Sommerwurz	271
Steinholz	213
Steinlinde	548
Sternlilie	264
Stielsaame	445
Stück- oder Stinkmorchel	529
Sumpfranke	147
Süßklee	213
T.	
Tabak	453
Teufelsey	529
Traubenfarrn	290
V.	
Vogelfuß	269
Vogelkopf	406
Vogelmilch	264
Vogelzunge	269
W.	
Wachsbaum	71
Wachsmyrte	71
Walderbse	276
Wasser-Ingwer	564
Weinfrucht-Palme	197
Wollenlilie	550
Z.	
Zizyphus	345

Druckfehler.

Seite	71	Zeile	6 von unten statt Zorn lies: Zornia.
—	92	—	14 von unten statt cryptocarpus l. crythrocarpa.
—	100	—	8 statt taurina lies: aurina.
—	116	—	14 statt Amanthes lies: Amancaës.
—	129	—	9 von unten statt Hookere lies: Neckere.
—	129	—	21 — — — — — —
—	194	—	6 — — — Oedepodium lies: Oedipodium.
—	201	—	9 von unten statt Sanconus lies: Sancona.
—	206	—	8 — — — ulata lies: alata.
—	208	—	3 statt vigata lies: virgata.
—	220	—	3 von unten statt Blättchen lies: Blätter 2—3 paarig.
—	256	—	16 statt Chuslia lies: Chusua.
—	266	—	11 von unten statt Liotardi lies: Liottardi.

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google